

Urban Schröder.

7. August 1963

fra

Jens Holdt,

Byrode.

8°. [XIV], 570, (670) H.



John Carter Brown
Library

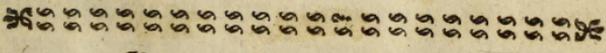
Brown University

Acquired with the assistance
of the Henry Luce Foundation

Hedt

Das
Kleine
Brüder
Gesang-Buch,
 in
 einer
Harmonischen Sammlung
 von kurzen
Liedern,
 Versen, Gebeten
 und
 Seufzern
 bestehend.

Zweyte Auflage.



Gedruckt zu Barby,
 1 7 6 1.

Das

kleine

Handb.

Handb.

in

einer

harmonischen Cantate

von

Handb.

Handb.

und

Handb.

Handb.

Zweite Auflage

Handb.

Handb.

Handb.

Handb.



Vorbericht.

Da ist das von unsern Geschwistern und Freunden bisher mit sehullichem ver-
langen erwartete **Kleine Brüder-
Gesang-Buch**. Der zweck bey der
im Jahr 1755. erfolgten Ersten Heraus-
gabe desselben war, den ersten versuch zu
machen, zu einer harmonischen Sam-
lung von kurzen Liedern, einzelnen Ver-
sen, Gebeten und Seufzern, wie sie in
den Brüder = Versammlungen von den
Vorsängern vor = und von den Gemein-
den ohne Buch können und pflegen mit
gesung

gesungen zu werden, zum deutlichen erweis der Gabe und Gnade des Heiligen Geistes, alles das leicht ins herz und gedächtnis zu fassen, was aus den Liedern zum gesegneten gebrauch als ein guter schatz dienet. Dieser Erste Versuch solcher Singstunden war mit so viel segnen an aller herzen, die sich desselben bedienten, begleitet, daß die Erste Auflage in Einem jahre vergriffen war. Die nachfrage von so vielen und von so verschiedenen orten her nach dieser Ersten Probe ward so stark, daß man nicht ohne grund besorgen mußte, es möchte sich jemand dadurch verleiten lassen, diesen Ersten noch sehr unvollkommenen Versuch nachzudrukken. Diß möglichst zu verhüten, ward bereits A. 1757. jedermann vor einem zu besorgenden Nachdruck durch ein Avertissement nicht nur gewarnt, sondern es ward auch eine neue, genau übersehene und durchaus geänderte Herausgabe zu liefern versprochen. Dem ohnerachtet haben sich verschiedene Freunde gefunden, welche aus guter meinung

der

dergleichen Sammlungen unter mancher-
 ley Titulu nachzumachen unternom-
 men haben, woran wir keinen antheil
 haben, noch sie für die unsrigen erkennen
 können. Der selige ORDINARIUS
 war daher unablässig darauf bedacht ob-
 ges versprechen zu erfüllen; und wenn
 Er so viel zeit und ruhe bekommen hätte,
 diese seine Erste Probe noch einmal zu
 übersehen, wie Er es, bis ans Ende aller
 seiner arbeit, zu thun im sinne hatte; so
 wäre gar kein zweifel, daß eine von ihm
 selbst besorgte Zweyte Edition viele vor-
 züge vor der gegenwärtigen würde ge-
 habt haben. Da es aber unserm lieben
 HERRN gefallen hat, diesen Seinen treu-
 en Knecht von uns zu nehmen, und ihn
 in die obere Gemeine zu versetzen, wo
 das Lied des Lammes von ewigkeit zu
 ewigkeit aufs reineste und vollkommenste
 angestimmt wird; so hat man wenig-
 stens des seligen Mannes vorsatz und das
 öffentlich gethane versprechen zu erfüllen
 keinen längern anstand nehmen können.
 Es ist daher einigen Brüdern der auf-
 trag

trag geschehen, dieser arbeit sich zu un-
 terziehen und nach ihrem verstande am
 Evangelio und angewandter möglichster
 treue und fleiß eine neue Edition zu bes-
 sorgen. Diese haben mit der größten
 sorgfalt alle und jede in der Ersten Probe
 vorgekommene Verse nachgeschlagen,
 und nachgesehen, aus was für Liedern
 sie genommen worden; was für verbesse-
 rungen der ausdrücke und redens-arten
 bereits im Londner grossen Gesang-Bu-
 che und andern ähnlichen Arbeiten des seli-
 gen Manes vorkommen, und die bequem-
 sten, deutlichsten und besten daraus behal-
 ten. Sie haben die in der Gemeine theils
 gar nicht theils selten gebräuchlichen und
 dabey nicht jedermann faßlichen Verse
 herausgelassen, und dagegen die schön-
 sten, alten und neuen in der Gemeine fast
 zur täglichen nahrung gewordenen Lie-
 der, Gebete und Seufzer davor hereinge-
 nommen; so daß nicht leicht jemand unter
 uns seine liebsten Verse in dieser Sam-
 lung vermissen wird; Sie haben es auch
 gewaget, bekanten und brauchbaren Ver-
 sen,

sen, deren inhalt sich in die herzen gedruckt hat, durch eine kleine veränderung der nicht gar bequem gewesenen ausdrücke aufzuhelfen, und deutlichere davor hinzusetzen. Und weil sie gethan haben was sie konten; so würde das ihr größtes vergnügen seyn, wenn sie sehen solten, daß dieser Versuch allen, die sich dieses Büchleins in guter absicht bedienen, nicht unangenehm wäre und zum segnen würde. Solte jemand bey den gemachten häußigen änderungen, oder auch bey den ungeändert gebliebenen Liedern und Versen mit grunde noch etwas zu erinnern und ihnen einen noch bessern, deutlichern und der wahrheit gemässern ausdruck an die hand zu geben wissen; so werden sie ihn nicht nur mit dank-sagung erkennen, sondern auch bey einer neuen Auflage dieses Büchleins mit der that beweisen, daß sie das schlechtere leicht fahren lassen und es mit dem bessern gar gerne verwechseln.

So viel von der haupt-sache und dem wesentlichen inhalt dieses Werkes. Was die einrichtung desselben betrifft, so ist dieselbe geblieben,

wie sie in der Ersten Probe war, um bey
 dieser Zweyten die Erste nicht unkenntlich
 zu machen. Doch hat man den gebrauch
 derselben leichter und bequemer zu ma-
 chen sich angelegen seyn lassen. Alle in
 der Ersten doppelt vorgekommene Bei se,
 sind nur an Einem orte, den man vor
 den geschicktesten gehalten hat, stehen ge-
 blieben. Die in den Anhängen der sel-
 ben befindliche Lieder und Verse sind an
 ihrem gehörigen ort eingerückter worden.
 Man hat sowol die Zahl der Lieder und
 Verse als Seiten der Bläter durch das
 ganze Buch durchgehen lassen, welches
 bey der Ersten, weil sie stükweise heraus
 kam, aus bekanten ursachen nicht gesche-
 hen konte, auch die vor jeder Abtheilung
 gewesen Titul als Rubriken gleich oben
 drüber drucken lassen, damit ein jeder
 die Materie, (wie aus dem gleich fol-
 genden Verzeichnis zu ersehen ist,) gleich
 finden könne. Bey jeder Numer eines
 Liedes ist sogleich auch die Numer der
 Sing-art mit kleinern zahlen beygesetzt
 worden, um den gebrauch möglichst zu
 er-

erleichtern. Wo ein gezielter Anfangsbuchstabe, sonderlich im zweyten Theile, steht, da zeigt er allemal eine neue Singstunde oder angehende Materie an, die fortgeheth bis wieder ein dergleichen Buchstabe vorkommt. Endlich ist auch ein doppeltes Register hinzugekommen. Das erste enthält die anfänge der sämtlichen Verse in Alphabethischer Ordnung; und das andere zeigt die in demselben vorkommende Singarten der Lieder und Verse nach denen Nummern derselben in der Brüder-Choral-buche. Die ersten 242 Arten sind zwar bereits in den beyden Theilen des grossen Brüder-Gesang-Buchs befindlich. Man hat aber lieber die vorkommenden hier wieder beydrucken und mit allen noch fehlenden vermehren als auf das grosse Londner Gesang-Buch, das ohne dem sehr rar worden ist, verweisen wollen.

Schlüsslich wünschen wir einem jeden, dessen Herz dem HErrn zu singen

und zu spielen vom Heiligen Geiste gestimmt und zubereitet ist, von grund der seelen zum gebrauch dieses kleinen Brüder-Gesang-Buches:

An dem Liede: JESUS ist verschieden,
Lasset Eure Kehlen nie ermüden,
Bis sie eingestimmt seyn
In die obere Gemein.

Barby, den 11 April 1761.





Verzeichniß
der Materien.

Erster Theil

des Kleinen

Brüder = Gesang = Buchs,

Sirten = Lieder von Bethlehem.

I. Lehr Lieder

1. Evangelium von N. 1, 59

2. Ermahnung 60, 75

3. Seufzer um Gnade 76, 99

II. Kirchen = Lieder

100, 116

Zeugen = Lieder

117, 152

Seufzer um Kraft

153, 176

Berufs = Lieder

177, 195

Unter der Arbeit

196, 197

Zur Reise

198, 199

Zum Essen

200

Zur Ruhe

201, 206

Morgen = Lieder

207, 208

III. Gebete

209, 292

Collecten und Fürbitten

293, 341

Lob und Dankfagung

342, 369

Zwey.

Zwenter Theil,

Gefang des Keigens zu Saron.

Erstes Buch

Von der Herzens-Theologie.

1. Worte unsers Zeugnisses 370 = 433
2. Das Evangelium 434 = 461
3. Herzens-Catechismus 462 = 528
4. Gebetlein 529 = 598
5. Vom Wandel im Licht 599 = 760
6. Von der Gemeinschaft der Leiden,
die in Christo Jesu sind 761 = 805
7. Von der Frölichkeit in der Hofnung,
und Geduld in Trübsal 806 = 899
8. Von unsrer Heimfahrt und Hei-
math beyrn HErrn, nach Able-
gung der Leibes-hütte 900 = 1026

Zwentes Buch

von der

Kirche Gottes,

1. überhaupt 1027 = 1222
2. Von den Gottes- und Hirten-
häusern und Gemeinen 1223 = 1338
3. Von den Ein- und Ausgängen des
Heiligthums zur Keuschma-
chung der Seele und der War-
tung des Leibes 1339 = 1423

Chor

Chor = Lieder

- | | |
|---|-----------|
| 1. Für die Kinder | 1424:1437 |
| 2. für die heranwachsende Knaben | 1438:1444 |
| 3. für die Ledigen Brüder | 1445:1452 |
| 4. für die heranwachsende Mägdln. | 1453:1458 |
| 5. für die Ledigen Schwestern | 1459:1474 |
| 6. für die Ehe = Leute | 1475:1488 |
| 7. für die Witwen | 1489:1492 |
| 8. für die Witwer | 1493:1497 |
| Schluß | 1498:1501 |
| 4. Von den Engeln der Gemeinde | 1502:1560 |
| 5. Von Seinen Zeugen bis ans Ende
der Erden. | 1561:1708 |

Drittes Buch,

Herzens, Gespräche und Gemein = Gesang.

- | | |
|---|-----------|
| 1. Lob = Gesänge und geistliche liebliche
Lieder | 1709:1739 |
| Zum Morgen = und Abend = gesang | 1740:1745 |
| Zum Morgen = segnen | 1746:1761 |
| Zum Tages = gesang | 1762:1770 |
| Zum Tisch = gesang | 1771:1781 |
| Zum Abend = segnen | 1782:1810 |
| 2. Ein untermischt Hallelujah mit
Kyrie Eleison | 1811:1874 |
| 3. Güsse | |

3. Süsse Thränen nach Christi Seel 1875/1954
4. Psalmen 1955/2235
5. Räucherwerk der Heiligen 2236/2378
6. Liturgische Lieder. 2379/2397



Des Kleinen
Brüder=
Gesangbuchs

Erster Theil

enthaltend

die

Hirten = Lieder

von

Bethlehem,

zum gebrauch

für alles, was arm ist,
was klein und gering ist.

Nach der Germantowner Edition von 1742.
und der Londner im Brüder = Hofe von 1754.

1782

THE

RECORDS

OF

THE

AND

PROCEEDINGS

OF

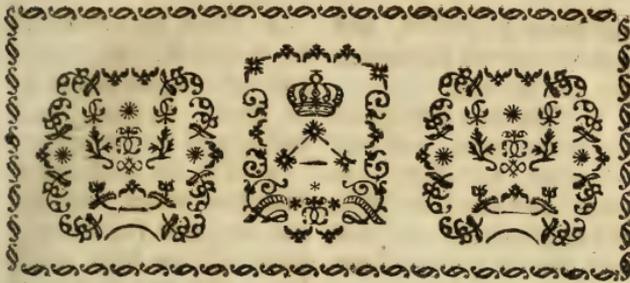
THE

OF

THE

OF

PRINTED BY



I.

Lehr - Lieder.

1.) Evangelium.

1. Mel. 58.



U n s r e r
B i b e l i s t u m
u n d u m
C h r i s t u s d e r
L e h r e i h r P u n c t u n d s u m m,
i n d e r a l t - u n d n e u e n.
G e i s t J e s u ! d r ü c k e d i e s e
d a r i n n e n v e r f a s s t e s t ü c k e i n
a l l e r h e r z :

2. D a ß u n s r e g a n z e L e h r
C h r i s t u s s e y ; d a ß G o t t
d e m v o l k e i n D e m g e d e n h,
d a ß E r g r u n d u n d b o d e n,
d a ß (o h n e m i t t e l) G o t t

u n t e r u n s e r s V e r s ö h n e r s
t i t e l z u p r e d i g e n.

3. D a ß a u s s e r C h r i s t o
k e i n G n a d e n - w o r t , v o n
s e i n e m L o b e g e h t s a n u n d
f o r t ; d a ß s o g a r d i e s ü n d e
a m C r e u z z u l e r n e n , u n d
d a s G e s e z n i c h t g n u g z u
e n t f e r n e n v o m g r u n d d e r
L e h r .

4. D a ß d a s b e n w a h r -
h a s t e n u n t e r s c h e i d z w i s c h e n
d e n H e i d e n u n d u n s b e -
d e u t ; d a ß e i n f a l s c h e r l e h -
r e r

rer daran zu merken, daß
ers Geseze mit seinen wer-
ken zurükke holt.

5. Wie das der gnade
ihr rechter gang, daß man
erkentnis der sünd em-
pfang' aus dem Tode Jesu,
ist das geheimnis, das man
nun ohn alle zeit-versäum-
nis posaunen soll.

6. Und wer es singet,
der merke drauf, und gedent
an den kostbaren kauf, da,
durch Einen Menschen, die
seelen alle wurden erlöset
vom sünden-falle, durch
Einen Tod.

2. Mel. 22.

Von Adam her so lange
zeit war unser fleisch ver-
maledent, seel und leib bis
in tod verwundt, an gan-
zen menschen nichts gesund.

2. Uns hatt' umfangen
grosse noth, über uns
herrschte sünd und tod; wir
sunken in der höllen grund:
da war niemand, der hel-
fen kunt.

3. Gott sah, auf aller
menschen stätt, nach einem,
der sein'n willen thät: Er
sucht' ein'n mann nach
seinem muth: fand aber
nichts als fleisch und blut.

4. Denn die rechtschaff-
ne heiligkeit, würdigkeit
und gerechtigkeit hatten sie
in Adam verlorn, aus
welchem sie waren geborn.

5. Als Er solch groß
stechthum erkant, und kei-
nen arzt noch helfer fand:
dacht Er an seine grosse
lieb, und wie sein wort
wahrhaftig blieb;

6. Sprach: Ich will
barmherzigkeit thun, für
die welt geben meinen
Sohn, daß Er ihr Arzt
und Heiland sey, sie gesund
mach und benedey.

7. Er schwur ein'n eid
dem Abraham, auch dem
David von seinem stamm,
verhieß zu geben ihn'n den
Sohn, und durch Ihn der
welt hülff zu thun.

8. Er thats auch den
Propheten kund, und brei-
tets aus durch ihren mund:
daher könig' und fromme
leut sein warteten vor lan-
ger zeit:

9. Ob sie wol, wie ihr
herz begehrt, des leiblich
nicht wurden gewährt; doch
hatten sie im glauben trost,
daß sie solten werden erlöst.

10. Da aber kam die
rechte zeit, von welcher Ja-
cob

cob prophezeit, las Er ihm eine Jungfrau aus, ein'm Mann vertraut von Davids haus;

herz; es war bey Ihm für wahr kein scherz, Er ließ's sein bestes kosten.

4. Er sprach zu seinem lieben Sohn: die zeit ist hie zu erbarmen, fahr hin, meins herzens werthe fron, und sey das heil der armen, und hilf ihn'n aus der sünden noth, erwürg für sie den bitteren tod; und laß sie mit Dir leben.

II. In der wirkt Er mit seiner kraft, schuf vom blut ihrer jungfrauschaft, das rein und benedeyte Kind, bey dem man Gnad und Wahrheit findt.

3. Mel. 131.

Dem teufel ich gefangen lag, im tod war ich verloren; mein sünd mich quälte nacht und tag, darinn ich war geboren: ich fiel auch immer tiefer drein. Es war kein guts am leben mein; die sünd hatt' mich besessen.

4. Mel. 70.

Der Erstgeborne erscheinet in der welt, der uns geschworne,* der ewig treue hält, entdecket die verborgenheiten, welche bedekten die ewigkeiten.

* Luc. 1, 73.

2. Mein' gute werk' die galten nicht, es war mit ihn'n verdorben: der frey' will' hakte Gott's gericht, er war zum guten erstorben: die angst mich zu verzweifeln trieb, daß nichts als sterben bey mir blieb, zur hölle muß ich sinken.

2. Gesetz und Rechte die kamen neben ein, konten als knechte der sündler heil nicht seyn: drum sie auch wenig kräfte gaben, schmachtende herzen im grund zu laben.

3. Da jammert' Gott in ewigkeit mein elend ab'r die maassen: Er dacht an sein' barmherzigkeit und wolt mir helfen lassen, Er wandt zu mir sein Vater-

3. Da sprach die Liebe: sieh da! ich komme her aus freyem triebe, erstatte deine ehr, und trete an der menschen stelle, sie zu erretten von sünd und hölle.

4. So ward dem Bürgen die strafe zuerkant, Ihn zu erwürgen, Er ward

4. So ward dem Bürgen die strafe zuerkant, Ihn zu erwürgen, Er ward

ans holt gespannt: nun rechnet Gott für seine kinder alle verlorn' und verdammte sündler.

5. Drum war'n die Alten dem glauben zugethan, die durch die spalten ihr vaterland schon sahn, und mit verlangen darnach strebten, und in der welt wie die pilger lebten.

6. Sie durften bleiben ins glaubens sicherheit; und wir bekleiben auch in der glaubenszeit, und finden in den Wundenhöhlen, was jene suchten von grund der seelen.

5. Mel. 11.

Gott sey dank in aller welt, der sein wort beständig hält, und der sündler Trost und Rath zu uns her gesendet hat.

2. Was der alten väterschaar höchster wunsch und sehnen war, und was sie geprophezeit, ist erfüllt mit herrlichkeit.

6. Mel. 10.

Dem allerärmsten sündler, als wär er überwinder, hat Er den theuren frieden der ewigkeit beschieden.

2. Es ruhet alle sünde auf seinem Jesuskinde: Er läßt den treuen Bürgen erbärmlich für uns würgen.

7. Mel. 213.

Sein Sohn ist Ihm nicht zu theuer, nein, Er gibt Ihn für mich hin, daß Er mich vom ewigen feuer durch sein theures Blut gewinn. O du unergründeter brunnen! wie will doch mein schwacher geist, ob er sich gleich hoch befeißt, deine tieff' ergründen können? Alles ding wärr seine zeit, Gottes lieb in ewigkeit.

8. Mel. 105.

Ich fühls, das ewige erbarmen, das alles denken übersteigt: ich seh die offenen liebesarmen, damit sich der zum sündler neigt, Dem allemal das herze bricht, wir kommen oder kommen nicht.

2. Wir sollen nicht verloren werden, Gott will, uns soll geholffen seyn; deswegen kam der Sohn auf erden, und nahm hernach den himmel ein; deswegen klopft Er für und für so stark an unsers herzens thür.

9. Es

9. Mel. 220.

Es wolte die ewige göttliche Liebe, daß die gefallne creatur nicht ewig in elend und jammer verbliebe; doch fand sie weder bahn noch spur, wer dieses geschwächte verlauffne weib zurecht bringen möchte, an seel und leib; drum wolt es der ewigen Liebe gefallen, selbst unter den menschen auf erden zu wallen.

2. Hier wandelt der Schöpfer in menschlichem leibe, die ewigkeit bricht in die zeit. Mir wanken die sinnen, indem ich beschreibe dis räzel der gelehrsamkeit. Die menge der weisen, die alles weiß, vermag es zu preisen mit ehrfurchtschweiß; doch bleibt ihr, bey denen erstaunlichsten sorgen, das wahre geheimnis der sache verborgen.

10. Mel. 220.

Nur wenige sind die gelehrigen hörer, in welchen glänzt der morgenstern; nur einige suchen beyhm himmlischen Lehrer von dieser wunderfrucht den kern: die gläubigen

kinder die sich gebüßt, die niedrigen sündler, die rache drückt; die aber (dem worte der gnade gelassen) in demuth und glauben den gnadenstuhl fassen.

II. Mel. 497.

Aus dem tod wir konten durch unser eigen werck nimmer werden errettet, die sünde war zu stark; daß wir würden erlöset, so konts nicht anders seyn, denn Gottes Sohn muß leiden des todes bittere pein. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison!

2. So nicht wäre kommen Christus in die welt, und an sich genossen unsre arm' gestalt, und für unsre sünde gestorben williglich, so hätten wir müssen verdamt seyn ewiglich. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison!

12. Mel. 58.

Wein mittel im himmel und erden war zu der erlösung der Menschen-schaar: wärs auf ihr geblieben; so war geboren, so viel als todt seyn, verdamt, verloren, nach dem Gesetz.

A 4

2. In

2. In des Dreheinigen
Gottes rath, da niemand
jemals gefessen hat, ward
was ausgefunden: ER,
wie wir lesen, war es, und
Einer in Gottes wesen,
Immanuel.

3. Der Vater schenkte
dem einigen Sohn, alle
die sündler zu seinem lohn;
Er nahm sein geschenke mit
Gottes-freuden, mit dem
bedinge, den tod zu leiden
für seinen lohn.

4. Ja, Vater! hieß es,
aus eigner macht wird al-
les durch mich in stand
gebracht: Ich und Du sind
Einer; Ich laß mein le-
ben, nimm meinen zepter,
zum wiedergeben zu seiner
zeit.

5. Die Gottes-gestalt
kam in Manns-gestalt, auf-
fert' sich aller der Gottes-
gewalt, ward wie unsers
gleichen, in allen stücken,
trug unser elend auf ihrem
rücken, so sah Er aus:

6. Arm, unansehnlich
und sehr veracht, daß es
den satan verwegen macht,
mit Ihm anzubinden (dem
Zimmermanne) der sich auf
nichts als die Schrift be-
sanne, so viel Er kont'.

7. Da kämpfte der höl-
len-bär mit dem Leun, und
half sich in den proceß hin-
ein, wieder zu verlieren,
was er gewonnen; wie da
der künstler so unbesonnen
gehandelt hat!

8. Da sieht man den
fürsten der welt-vernunft!
was sind doch er und die
ganze junst für hochmüth-
ge thoren! die armen töpfe
bleiben doch weiter nichts,
als geschöpfe; was denken
sie?

9. Belial würde auf
Christum böß und machte
wider Ihn manch getös,
bis daß Ihn sein anhang
ans Creutz geschlagen; da
Er tod, hölle und alle pla-
gen zur schau gemacht.

10. Das Lamm ist's,
bran wir gewiesen sind,
das man im buche beschrie-
ben findt: Das hat einen
Vater, der keine ehre an-
nimmt von all dem geschaff-
nen heere, als in dem
Sohn.

11. Wer einmal die
Wunde in seiner Seit kennt,
als die ursach der seligkeit;
wer die Nägel-maale, an
Händ und Füßen, einmal
erblickt, der wird sagen müs-
sen:

sen: Mein Herr, mein Gott!

12. Solt uns sein Name nicht heilig seyn? bräch nur sein Königreich bald herein, möcht Er nur die glorie von allen nehmen! Er wird sich doch keines sünders schämen, das Heil der welt.

13. Mel. 317.

Der ohn' sünde war geboren, trug für uns Gottes zorn; hat uns versöhnet, daß uns Gott sein' huld gönnet, Kyrie eleison!

2. Tod, sünd', teufel, leben und gnad, all's in händen Er hat: Er kan erretten alle, die zu Ihm treten, Kyrie eleison!

14. Mel. 14.

Er wird ein knecht und ich ein herr, das mag ein wechsel seyn: wie könt es doch seyn freundlicher das Herze Jesulein!

15. Mel. 22.

Der Schöpfer aller creatur nimt an sich unsere natur, verachtet nicht ein armes weib, zu werden mensch in ihrem leib.

16. Mel. 22.

Den aller welt kreis nie beschloß, der lieget in Marcken schooß: Er ist ein kindlein worden klein, Der alle ding erhält allein.

17. Mel. 156.

Hätte vor der menschen orden unser Heil einen gräul, wär Er nicht mensch worden; hätt Er lust zu unserm schaden, en so würd unsre bürd Er nicht auf sich laden.

2. Er nimt auf sich was auf erden wir gethan, gibt sich an, unser Lamm zu werden, unser Lamm, das für uns stirbet, und bey Gott für den tod, gnad und fried erwirbet.

3. Nun Er liegt in seiner krippen, ruft zu sich mich und dich, spricht mit süßen lippen: lasset fahrn, o liebe brüder, was euch quält, was euch fehlt, Ich bring alles wieder.

18. Mel. 36.

Ich war von fuß auf vollen schand und sünden, bis zu der scheidel war nichts guts zu finden, das

für hätt ich dort in der hölle
müssen ewiglich büffen.

22. Mel. 11.

19. Mel. 36.

Wie wunderbarlich ist
doch diese strafe! der
gute Hirte leidet für die
schaafe; die schuld bezahlt
der Herr, der gerechte, für
seine knechte.

20. Mel. 25.

Swunder ohne maassen!
wenn mans betrachtet
recht: es hat sich martern
lassen der Herr für seine
knecht; es hat sich selbst
der wahre Gott für uns
verlorne menschen gegeben
in den tod.

21. Mel. 2.

Sich ganz und gar auf
Gottes altar in aller
gnad und heiligkeit, opfert
ins todes bitterkeit.

2. Niemand, denn nur
Christus allein, der hie ohn
alle sünd erschein, macht
uns mit seinem opfer rein.

3. Als Er am Creutz
sein Blut vergoß, sich für
uns opfert naft und blos,
wusch Er uns rein und
macht uns los.

Er kam, der Heiden Hei-
land, der Jungfrauen
Kind erkant, daß sich wun-
der' alle welt: Gott solch
geburt Ihm bestellt.

2. Er ging aus der kam-
mer sein, dem königlichen
saal, so rein, Gott von art
und Mensch, ein Held,
sein'n weg Er zu lauffen
eilt.

3. Sein lauf kam vom
Vater her, und kehrt wie-
der zum Vater; fuhr hin-
unter zu der höll und wie-
der zu Gottes stuhl.

23. Mel. 271.

Er ist des Vaters bild
und schein, der Jung-
fraun Kind allein, der Ho-
hepriester rein, und Got-
tes Lämmelein.

24. Mel. 171.

Sein Antlig leucht, wie
sonn und schnee und
tausend morgensterne;
glänzt wie der aufgang
aus der höh und wie der
blitz von ferne: die Engel
und menschen die schauen
Ihn an, mit unaussprech-
lichen freuden; o selig! und aber-

abermal selig, wer kan sein tüchtig werden für die
herz und sinnen da weiden. Wunder-kind.

2. Und alles dieses soll auch ich mit hundert tausend küssen in seinen Armen ewiglich empfinden und geniessen: die freude, die wonne, die ewige lust, die Er mir dorten wird geben, ist weder den herzen noch sinnen bewußt, in diesem sterblichen leben.

25. Mel. 140.

Seine monarchien sind nicht eigentlich die die herzen ziehen, Wunderherz! an Dich; sondern deine tugend von der kindheit an, deine heilige jugend, und dein pilger-plan.

2. Diese sind das grosse, nicht zu übersehn: seit des Vaters schoosse gleichsam müßig stehn; daß in achtzehen jahren, nacheinander her, niemand fast erfahren, wo der Zeiland wär!

3. Herz! sind das nicht dinge, drüber du ersaunst, und der weisheit schwünge über all's posaunst; wenn nur menschen-herden wo besammten sind, welche

tüchtig werden für die Wunder-kind.

4. Predige nur immer, was dein innres denkt von dem Wunden-schimmer, den dir Gdt geschenkt, den Schöpfer zu kennen in der niedrigkeit, den viel tausend nennen in unwissenheit.

5. Seine heilige Wunde wird vom richter-sitz in der grossen stunde leuchten, als ein blick; und bey diesem allen wird uns auf die zeit nichts so sehr gefallen, als die niedrigkeit,

6. Die bey allem prangen, damit unser Hirt um und um besangen, aus Ihm leuchten wird; denn Er wird in wahrheit in der ewigkeit seiner Wunden Klarheit ehren allezeit.

7. Unfre seele lebet, unser herze lacht, wenn Der vor uns schwebet, der uns selig macht; wenn wir Ihn im bilde sehn für unfre noth, wie Er sich so milde hat geblut't zu todt.

8. Und was auf den thronen um und neben Ihm wird besammten wohnen, und den zirkel ziehen, das wird frey bekennen,

kennen, daß das ew'ge Gut
nie so groß zu nennen, als
in seinem Blut.

26. Mel. 97.

Dies ist das wunder-volle
ding: erst dünkts für
kinder zu gering, und dann
zergläubt ein mann sich
dran, und stirbt wol eh
ers glauben kan; es ist die
höchste kunst am gläsern
meer, und hier kennt man
baran das kleine heer.

27. Mel. 22.

Dies g'heimnis, so ganz
wunderbar, das G'ott
uns selbst macht offenbar,
mit herz und mund wir
preisen soll'n, und unsers
heils uns drinn erhol'n.

2. Denn wers erkennt
und herzlich gläubt, wird
seinem Heiland eingeleibt,
sich sein'r Menschwerdung
tröstlich freut, geneußt seins
heils ohn alles leid.

3. Wer aber das nicht
glauben thut, daß Christus
kommen, uns zu gut, ein
wahrer Mensch, ein wahr-
erer G'ott; der bleibt in
irrtum, sünd und tod.

28. Mel. 72.

Gottes Sohn ist kom-
men, uns allen zu
frommen hier auf dieser
erden, in armen geberden,
daß Er uns von sünde freye
und entbinde.

2. Er kömt auch noch
heute, und lehret die leute
die freyheit von sünden in
sein'm Verdienst finden,
von irrtum und thorheit
treten zu der wahrheit.

29. Mel. 27.

Mit seinem Geist tröstet
Er uns nu, Er schenkt
uns fried und ruh, sein
g'rechtigkeit dargu, in Jhm
leben wir nu.

30. Mel. 26.

Die sünd' man erst ken-
nen muß, und sich da-
für schämen, man muß
haben überdruß am elend
groß, und sich selbst ver-
dammen.

2. Und doch vor Gottes
gericht gnad und hilf be-
gehren, mit glauben und
zubersticht sich G'ott opfern
durch Christum den H'Er-
ren.

31. Der

31. Mel. 205.

Der reine Geist, der un-
terweist, das Lamm
berehrt, und innerlich ver-
klärt; desselben Segens-
mund gibt grund, was
sünde sey, und saget frey:
die sünde ist nicht gläuben
an den Christ.

2. Das ist der Mann,
der mich gewann, der zeu-
gete, daß ich mich beugete.
Johannes wies auß Lamm,
das kam: so steht es da:
das herz spricht ja, ver-
nunft spricht nein, da
mengt sich JEsus drein.

3. Derselbe blif, der Pe-
tri glük gewesen ist, der
zeigt dir, wer du bist. Die
arme seel steht da, spricht
ja, weiß keinen rath, viel
wen'ger that, hält sich ver-
lor'n: das hat das Lamm
verschworn.

4. Es heißt geschwind:
du armes kind, Ich war
ja tod, mit dir hats keine
noth: Jtz stirbt kein men-
sche nicht aus pflicht; wer
will und muß mit zum ver-
druß, der sterbe dann, sein
wille ist sein bann.

32. Mel. 58.

Es bittet Gott den hei-
ligen Geist, der uns
außs Evangelium weist,
daß Er uns verleihe die
edlen gaben, die wir seit
Christi versöhnung haben.
Erbarm dich, Herr!

2. Du heilger Meister
hab ewig dank, für den uns
zum Vater gewirkten hang:
was wir von dem Sohne
im herzen hören, alles das
danken wir deinen lehren.
Erbarm dich, Herr!

3. Du warst uns armen
ganz unbekant, eh du uns
die sünde mit namen ge-
nant, nemlich das nicht
gläuben an JEsu Wunden,
die eine ewge erlösung fun-
den. Erbarm dich, Herr!

4. Sobald als wir die
noth gefühlt, daß uns diese
sünde das herz durchwühlt,
und um gnad und glauben
mit thränen baten, hast Du
uns gnädig damit berathen.
Halleluja.

33. Mel. 39.

Gnade! wie bist du so
leicht zu ergreifen;
man läßt sein verderben mit
Blut durchschweiffen, und
gehet

gehst dem Heiland nicht
aus dem gesichte, bis daß
Er sein segens- geschäfte
verrichte.

solchen ist kein einger noch
verdorben.

9. Und wärs ein bär,
er wird zu einem lamme:
und wär er kalt wie eiß, er
wird zur flamme:

34. Mel. 1.

Wie ruft Er aber, unser
theurer Fürste? Er
ruft noch wie am Creuz:
Ich dürst, ich dürste!

10. Und wär er todt wie
stein, er kömt zum leben,
und wird dem Sohn vom
Water übergeben.

2. Nach blut der feinde,
ewiger Gebieter? Nein!
um das hertz der feindlichen
gemüther.

11. Wie gut ist's ein er-
löstes herze sehen? wie
gönnt man ihm sein sanf-
tes wohlgergehen?

3. Da sah Er gerne keins
davon verloren, und sucht
sie mit dem liebs- pfeil
durchzubohren.

12. Herr Jesu! könten
wirs auf allen dächern,
wir machten alle heilige zu
schächern.

4. Ihr könt so, wie ihr
seyd, zum Lamme kom-
men; und kommt ihr nur,
so werdt ihr angenommen.

35. Mel. 97.

Wenn einer in dem glanz
des lichts sich sieht,
und sieht er tauge nichts,
und geht und greiff die sa-
che an, und will mehr gu-
tes, als er kan, und müht
sich selber viel und man-
cherley; der lernet nie,
was ein Erlöser sey.

5. Ihr mögt so sündig
seyh, so voller schanden,
so ist ein dürstend hertz nach
euch, vorhanden.

6. Der Richter, dem
die rache übergeben, hat
allen sündern zugetheilt zu
leben.

2. Wenn aber ein ver-
lornes kind vom tod er-
wacht, sich krümmt und
windt, und sieht das böß?

7. Wer nur ein sündner
ist in seinem wesen, und
ist noch nicht aus eigner
kraft genesen;

als böße an, und gläubt
nur, daß es sonst nichts
kan, verzagt an sich, es
geht

8. Und liegt vor Jesu
füßen, als gestorben: von

geht ihm aber nah: kaum sieht sich um, so steht der Heiland da.

3. Wie geht dir? Des geht nicht gut, ich liege hier in meinem blut: Da spricht der Menschen-Freund: Mein sohn! Nimm hin die absolution, und sieh mich an, und gläub, und stehe auf, und freue dich, und zieh dich an, und lauff.

4. Die seele frigt den neuen geist, sie gläubt und thut was Iesus heißt, sie sieht das Lamm mit augen an, die Gdt alleine geben kan, steht auf, bekommt ein unsichtbar gewand, und ist auf einmal mit dem Lamm bekant.

5. Die sünders-schaam, und Gdttes-kraft, die machen gleich genossenschaft, und schliessen sich ins herze ein, und wollen nicht getrennet seyn: da geht kein guter wille mehr zurück, denn ihre arbeit ist ein ewigs glük.

6. Erst heißt der Freund die seele ruhn, dann essen, und hernach was thun; so übt Er ihre glaubens-kraft

in einer treuen ritterschaft. Sie thut, und wenn sie dann ihr werk gethan, denkt sie gemeiniglich nicht weiter dran.

7. Und würde sie ja irgendwo der eignen gnadenarbeit froh; so kömt die heilige schaam herbey, die zeiget ihr so mancherley; daß sie Gdt dankt, wenn sie sich selbst vergißt, und denkt an nichts, als daß ein Heiland ist.

36. Mel. 30.

Solche leute will der König haben, die, wenn sie Ihm bringen ihre gaben, mit elend prangen, und nur bloß an seiner gnade hangen.

2. Solche leute will der König küssen, die, wenn sie sich keinen rath mehr wissen, in einem winkel bitten um ein neues gnaden-sünkel.

3. Solche leute will der König lehren, die ein jedes kind mit nutzen hören, und frölich wissen, daß sie schüler sind und lernen müssen.

37. Mel. 82.

* Weil die worte wahrheit
sind: daß man nichts
bey Gott gewinnt; nichts
durch des Gesetzes werke,
nichts durch alle leibes-
stärke, nichts durch eige-
nen verstand, nichts durch
unsre milde hand;

2. Nichts durch eignes
heilig-seyn, wenns gleich
mehr als augenschein,
wenns gleich kraft und we-
sen wäre; auch nichts durch
die reine lehre, daß kein
tugend-bild die gnad' nä-
her als der sündler* hat:

* Matth. 21, 31.

3. So ist dis der leicht-
ste rath, es bestärket ihn
die that: man geht und
fällt Ihm zu füssen, und
sagt nichts vom thun, noch
büßen; sondern spricht zum
Menschen-Sohn: Bin ich
etwa nicht dein lohn?

4. Hast Du etwa mich
allein nicht erkauf, um
dein zu seyn; da Dir deine
müh und frohnen ein un-
zählbar heer soll lohnen:
wirst Du meiner nur nicht
froh? wenn du kanst, so
denke so!

5. Also, wie kömt man
dazu, daß man in der gna-

de ruh', daß man nicht nur
nicht verderbe, sondern
auch den segen erbe? das
erfordert zweyerley; daß
man arm und sündig sey.

6. Arm, das heißt, man
siehet sich elend, blind und
jämmerlich, und weiß wol
auf keiner ecke, wie man
seine blöße decke. Armuth
stellt sich selber ein: doch
man muß auch sündler seyn.

7. Fromme seelen! das
geht gut! euer gleichgesinn-
ter muth ohne liebe seit
der jugend, macht den strich
durch eure tugend, und
bringt euch zur dürftigkeit
und macht, daß ihr sündler
seyd.

8. König Jesu! das
ist wahr, alles das ist son-
nen-klar; Eines fehlet dei-
ner taube, nur das einzige
wörtlein: Glaube! ohne
das frigt niemand ruh;
und wer theilt das aus,
als Du?

9. Nun ich weiß, mein
arm gebet wird vom hei-
land nicht verschmäht; sei-
ne armuth, seine thränen
soll'n den weg zum leber
bähnen; ich will kindlich
weinen gehn, bis ich mit
ins buch kan sehn.

38. Wenn

38. Mel. 16.

Wenn man sonst nach grunde fragte, mit befürnertem gemüth, und uns keine seele sagte, wer es ist, der seelen zieht;

2. Und auf einmal wirds gespüret, daß er Jesus Christus heißt: o wie wird das hertz gerühret, o wie rege wird der geist!

3. Einem solchen armen Kinde, das sich für verloren hält, krümmt und windet in der sünde, wird das Lamm zum Lösegeld.

4. Gnade strömt aus Jesu Wunde, daß man Abba sagen kan, und man sieht sich von der stunde, als ein kind der Gnade an.

39. Mel. 79.

Dis ist der Heiligen stärke, daß gar nicht unsre werke das Blut-befreundte Lamm, uns gnade zu erzeigen, bewegen oder neigen; die liebe dringt es wunderfam.

2. Das macht uns liebes-schmerzen, wie wachss sind unsre hertzen, ja wie die stäublein gar; wir lassen thränen fließen, und wollen sonst nichts wissen,

als daß ein Lamm geschlachtet war.

40. Mel. 1.

Was hätten wir für freude oder ehre, wenn uns das Lamm nicht freud und ehre wäre?

2. Was wolten wir von allen unsern dingen wol vors gericht der Flammenaugen bringen?

3. Wer ist so reich, so gut, so unbescholten, daß seine sachen je bey Gott gegolten?

4. Wer hat sich noch ins heiligthum gefunden durch eine andre als die thür der Wunden?

5. Ich weiß das auf der welt noch wol von keinen, und scheint's von jemand so, so ist's ein scheinen.

6. Ein armer sündler seyn, voll eigner schande, das bringt das erste recht zum vaterlande.

7. Wir wissen um die freude seiner Engel, wenn sie die menschen kommen sehn voll mangel;

8. So ungewiß, ja taumelnd auf dem pfade, doch voll verlangen nach der blutgen gnade:

B

9. Dis

9. Da jauchzen diese heiligen Chöre drüber, und haben wol in ihrer welt nichts lieber.

10. Doch weils noch nicht versteht des Heilands lieben, so pflegt sich ein solch herze zu betrüben.

11. Und auch der trost, den herzen bald bekommen, wird noch was zitterhaftig angenommen.

12. Doch geht uns gleich im ernstlichen beginnen das ganze ding der welt aus unsern sinnen.

13. Die Blut-gerechtigkeit muß uns ernähren, an seinen Wunden will die seele zehren.

14. Und wenn wir dann genug für uns genossen, und unser herz mit Blut ist überflossen;

15. So rufen wir so gerne andre leute zu unsrer seliglich gefundnen beute.

16. Uns kostets nichts, von jedem aus den sündern zu denken, der gehört auch noch zun kindern.

17. Und hätt ich ihn nur schon zu Jesu Wunde, er wäre mehr als ich, in einer stunde.

18. Denn bey der gnade

ihrem süßen spiele ist ein vollkommenes elends-gefühl.

19. Je weiter uns die gnade nun wird bringen, je schöner wird das sünders- liedgen klingen.

41. Mel. 22.

Christi Blut und Gerechtigkeith, das ist mein schmut und ehren-kleid; damit will ich vor Gott bestehn, wenn ich in himmel werd' eingehn.

2. Ich komme nimmer ins gericht, es kömt zu keiner klage nicht: das macht, ich bin schon absolvirt, und meine schuld ist abgeführt.

3. Das heilige unschuldige Lamm, das an dem rauhen Creuzes-stamm für meine seel gestorben ist, erkenn' ich für den Gottes-Christ.

4. Ich gläube, daß sein theures Blut das allerunschätzbarste gut, und daß es Gottes schätze füllt, und ewig in dem himmel gilt.

5. Ich gläub, daß der gerechte Gott mit Jesu Christi Blut und Tod für sein gericht gewonnen mehr, als.

als wenn alles verdammet wär.

6. Gott wär uns ebenbild gewest; Es ist besser, wir sind erlöst. Nun soll auch alles zeuge seyn, wie ich will in den himmel nein.

7. Und wenn ich durch des HErrn verdienst noch so freu werd in seinem dienst, und gewinn allem bösen ab, und sünd'ge nicht mehr bis ins grab:

8. So will ich, wenn ich zu Ihm komm, nicht denken an gut oder fromm; sondern da kömt ein sänder her, der gern fürs lösgeld drinnen wär.

9. Da singt der vater Abraham und alle heiligen dem Lamm, und sieht man in ihr buch hinein, so stehts, daß sie auch sänder seyn.

10. Wird dann die frage vorgebracht, was hast du in der welt gemacht? so sprech ich: ich danks meinem HErrn, kont ich was guts thun, ich thats gern.

11. Und weil ich wußte, daß sein Blut die sünd verschwemmt mit seiner fluth, und daß man nicht

muß willgen ein; so ließ ich mirs ein' freude seyn.

12. Wenn nun kam eine böse lust, so dankt ich Gott daß ich nicht muß: ich sagte zur lust, stolz und geiz, Dafür hing unser HErr am creuz!

13. Da macht ich keinen disputat; sondern das war der kürzste rath: ich klagt' es meinem HErrn so blos, so wurd ichs iüder wieder los.

14. Wie man von bösen geistern sagt, sie werden durch das Creuz verjagt: alles, was nicht lobt Gott den HErrn, das bracht ich mit dem Creuze fern.

15. Nun weil ich noch hienieden bin, so ist mein ganzes herz und sinn, daß ich mein'm volk der Christenheit drauf helfen will zu aller zeit,

16. Daß unser hochgeliebter Gott, mit Jesu Christi Blut und Tod, uns also hoch geliebet hat, daß es kein mensch fast in der that.

17. Ihr gnaden-kinder insgemein, wollt doch herzlich gebeten seyn, in euerm ganzen gnaden-lauf auf nichts zu treiben als darauf.

42. Mel. 154.

Gnade! wie bist du so
groß denen seelen, die
sich können sündler nennen,
und empfinden ihre noth,
ja den tod, der von an-
dern höllen-schaafen so
geruhig wird verschlafen,
ihnen schmeckt kein bissen
brod.

2. Da gehts, wie man
leicht eracht, an ein teu-
fels-dienst verfluchen, an
ein suchen; was daran
verhindern kan, heißt man
bann: und so darf man
grade kommen, wer kömt,
der wird angenommen,
denn Er nimt die sündler au.

3. Alle, die wir von Ihm
seyn, haben erstlich wohl
erkennet, dann bekennet:
lieber Heiland! ich bin blind
und bin sünd. Augenblit-
lich ward uns leben und ge-
rechtigkeit gegeben, daß
wir selge leute sind.

43. Mel. 95.

Sonst erfreut man sich
mit zittern, und bedie-
net mit erschüttern dieses
Königs Heiligkeit; aber
wer mit Ihm vertrauet,
wird, wenn er sein Antlitz

schauet, doch gar sanft-
iglich erfreut.

44. Mel. 164.

Jesus über alles lieben
übertrifft die wissenschaft;
ist sie noch so hoch getrie-
ben, bleibt sie ohne wahre
kraft, wo nicht Jesu Chri-
sti Geist sich zugleich in ihr
erweist: Jesum recht im
glauben küssen ist das aller-
höchste wissen.

2. Jesum lieben lehrt
die weise, wie man klüg-
lich handeln soll, und die
ganze himmels-reise ist der
liebe Jesu voll; alle weg
und stege sind für ein seligs
gnaden-kind auf das beste
zubereitet, daß es ja nicht
etwa gleitet.

3. Jesus-liebe gibt die
maasse, wie ich heilig leben
muß: was ich thue, was
ich lasse, lehrt sie mich im
überfluß, und wie weit
ich tag vor tag in der liebe
wachsen mag; alle gute
werk und triebe wirkt die
muntre Jesus-liebe.

4. Jesum lieben macht
die banden aller andern
liebe vest; aber alles wird
zu schanden, was sich hier
nicht gründen läßt. Chri-
sti

si lieb in seiner maas bringt uns wol der menschen haß: aber wer sich drein versenket, dem wird mancher feind geschenkt.

45. Mel. 194.

Man erstaunet billig, und ist voll bewegung, bey derselben überlegung, daß du gutes Wesen, welches rein und heilig, und natürlich unzertheiligt, Dich bemühest, und erglühst, seelen aufzusuchen, die dir schändlich fluchen.

2. Dem das sind in wahrheit alle unsre gaben, die wir Dir gegeben haben: das nahmst Du zur ursach, das hat Dich getrieben, uns bis an das Creutz zu lieben. Herzens - Herr! wo ist der, der sich hier nicht fühlet, wie die gnade spielet?

3. Ist es anders möglich? solten herzen können bey der liebes - glut nicht brennen, wenn sie zu dir nahen? nein, man muß zerfließen, thränende zu deinen Füßen. O du Lamm, wundersam ist dein liebs - bezeugen, menschen - witz muß schweigen.

4. Doch die einfalt lasset; und die kleinen seelen können was davon erzehlen, alle arme sündler können es beschreiben: alle welche elend bleiben, fühlen sich und auch Dich; diese können tönen von Dir wunder - Schönen.

5. Das ist ihre stärkung, wenn sie noch so schwächlich, und die sünde noch so mächtig, daß Du sie erwehlet, und um sie geworben, da sie annoch grundverdorben; denn allhie, gläuben sie, gilt es nicht erliegen, sondern Du mußt siegen.

6. Ja, du Herz voll treue! so pflegst Du's zu machen; so pflegst Du für uns zu wachen: dein erkauftes erbe weißt Du zu bewahren vor so mancherley gefahren, wenn auch gleich satans reich mit dem ganzen heere Dir entgegen wäre.

46. Mel. 131.

Was unser Gott geschaffen hat, das will Er auch erhalten, darüber will Er früh und spat mit seiner gnade walten. In seinem ganzen

ganzen Königreich ist alles
recht und alles gleich. Gebt
unserm G^ott die ehre.

47. Mel. 198.

Mit unsrer macht ist
nichts gethan: wir
sind gar bald verloren:
es streit' für uns der rechte
Mann, den G^ott selbst
hat erkoren: fragst du,
wer Er ist, Er heißt JE-
sus Christ, der H^oerre Ze-
baoth, und ist kein anderer
G^ott: das seld muß Er
behalten.

48. Mel. 153.

Jesus Christus, G^ottes
Sohn, an unser statt
ist kommen, und hat die
sünde abgethan, damit dem
tod genommen all sein recht
und sein gewalt: da blei-
bet nichts dann tods-ge-
stalt; den stachel hat er
verloren. Hallelujah.

49. Mel. 22.

So hat es dann des Hei-
lands macht auch in
dem fleisch dahin gebracht:
fan man was guts thun,
thut mans gern, und dan-
ket dafür seinem H^oErren.

2. Daß Du in unsrer
ganzen schmach und elend
uns so treu gingst nach,
bis Du auch fleisch wardst
wie wir sind, bliebst doch
dabey ein Gnaden-kind.

3. Seitdem ist's so mit
uns gethan: wir nehmen
dein Verdienst nur an, so
sind wir deine ganze leut
und erben aller heiligkeit.

50. Mel. 465.

Das zweiglein:; blüht
nur an dem stamme,
das tröpflein folget seinem
bach, das stämmlein lodert
mit der stamme, das schäf-
gen geht der mutter nach,
der fisch verläßt sein wasser
nicht: ein Christ lebt in
dem blutgen licht, das
ihn zum liches-kind erko-
ren, und aus der Brun-
nen-gruft geboren.

51. Mel. 122.

Der ziehet Christum an,
der sich an Jhn gehan-
gen und seine blutge Fahn;
ders fleisches lust und rath,
gut, ehr und was er hat,
von herzen hast, und
spricht: Nur Jesus ist
mein licht!

2. Das

2. Das ist des glaubens wort, und dürftiges verlangen: Herr Jesu, sey mein Hort, Versöhner, Herr und Schild, und führ mich wie Du wilt! Dein bin ich, wie ich bin; nimm mich zu eigen hin!

52. Mel. 22.

Der Glaub findt all's in Jesu Christ, was uns zum heil vonnöthen ist: der glaub nimt solchs aus Christi schooß, und macht uns seine mitgenosß.

2. Der glaub wirkt im gewissen, fried, und tröst ein jeglichs traurigs glied: der glaub gibt Gott die ehr allein; macht, daß wir Gottes kinder seyn.

3. Der glaub scheint aus dem herzen fein, wie im gold leuchtet ein edelstein: der glaub blinkt in ein jedem glied, bewegt zur zucht, demuth und fried.

53. Mel. 123.

Über so siehst Lieben aus: wunder-hände führen in ein ruhe-haus so behende, und so lieblich, daß man noch keins gehöret, das heraus begehret.

2. Wenn man sich an Jesum Christ ganz verhandelt, und in Ihu verliebet ist, und so wandelt; hat man, denn die liebe treibt, veste tritte: und gerade schritte.

3. Da ist leib und sinn und muth voller gnaden, da geht alle arbeit gut ohne schaden; sehn sich gleichgesinnte an, das belebet, beuget und erhebet.

54. Mel. 69.

Ein tag ist besser in Christlicher Gemein zu deiner ehr, denn sonst viel tausend seyn, die man zubringt auf breiter bahn.

2. Hilf Gott, wie herrlich und selig ist der mann, den Du erblich in deine Kirch nimst an! zugleich ist sein das Himmelreich.

55. Mel. 79.

Die bienlein auf den Wunden, die bleiben alle stunden in ungestörter ruh, und wissen nicht zu sagen, daß uns in unsern tagen ein mensche was zuwider thu.

56. Mel. 195.

Es glänzet der Christen
inwendiges leben, ob-
gleich sie von aussen die son-
ne verbrant: was ihnen
der König des himmels ge-
geben, ist keinem, als ih-
nen nur selber bekant.
Was niemand verführet,
was niemand berühret, hat
ihre erleuchtete sinnen ge-
zieret, und sie zu der himm-
lischen würde geführt.

2. Sonst sind sie wol
Adams ihm ähnliche kin-
der und tragen das bilde
des irdischen auch; sie
leiden am fleische, wie an-
dere sündler, sie essen und
trinken nach nöthigem
brauch; in leiblichen sachen,
im schlafen und wachen,
sieht man sie vor andern
nichts sonderlichs üben:
nur, daß sie den Heiland
aufs zärtlichste lieben.

3. Sie wandeln auf er-
den und leben im himmel,
sie bleiben ohnmächtig, und
schützen die welt: sie schmek-
ken den frieden, bey allem
getümmel; sie krigen, die
ärmsten, was ihnen ge-
fällt: sie stehen im leiden,

sie bleiben in freuden, sie
scheinen erlöbter den aufse-
ren sinnen, und führen
das leben des glaubens
von innen.

57. Mel. 46.

Nun ich sterb in Dir,
und Du lebst in mir:
allgemählig werd ich selig.
Deffne mir die thür.

58. Mel. 4.

In Jesu gelebt, vor
Christo geschwebt, daß
nichts von Ihm trennt:
macht frölich und bringet
ein seliges end.

2. Das schläfrige theil
ist, für eine weil, auch
leichtlich beredt, daß es
sich zum schlafen laß' legen
ins bett.

3. Kein Christe stirbt
nicht, ob man schon so
spricht: sein elend stirbt nur;
so stehet er da in der reinen
natur.

59. Mel. 14.

So freut sich endlich auf
sein end ein Simeons-
gemüth, das seinen HErrn
von alters kennt und seine
freue güt.

2.) Ers

2) Ermahnung.

60. Mel. 72.

Menschen - kind!
merk eben, was
da sey dein leben, warum
Gott seinen Sohn gesandt
von dem höchsten thron,
hat lassen Mensch werden,
hier auf dieser erden.

2. Nämlich, daß Er
lehrte, dich zu sich bekehrte,
für deine schuld stürbe,
dir genad erwürbe, dich
vor Gott vertrete, und
stets für dich bete.

3. Und daß Er durch
sein'n Geist, den Er einen
Tröster heisset, und durch
sein wort kommen, dir zu
trost und frommen, möcht
in deinem herzen wohnen,
ohne schmerzen.

61. Mel. 22.

Was ist der mensch, was
ist sein thun? daß
Gott für ihn gibt seinen
Sohn: was darf unser
das höchste Gut? daß es
so unferthalben thut.

62. Mel. 149.

Es thut Ihm nichts ge-
fallen, dann was uns
nützlich ist; Er meints gut
mit uns allen: schenkt uns
den Herren Christ, sein'n
eingebornen Sohn; durch
Ihn Er uns beschehret, was
leib und seel ernähret; lobt
Ihn ins himmels thron!

2. Das ist des Vaters
wille; Der uns erschaffen
hat, sein Sohn, hat guts
die fülle erworben und ge-
nad; und Gott der Heil'ge
Geist im glauben uns regie-
ret, zum Reich des him-
mels führet: Ihm sey lob,
ehr und preis!

3. Lobt Ihn mit herz und
munde, welchs Er uns
beides schenkt! Das ist ein'
selge stunde, darinn man sein
gedenkt; sonst verdirbt alle
zeit, die wir zubring'n auf
erden: wir sollen selig wer-
den und bleib'n in ewigkeit.

63. Mel. 22.

D Mensch! wie daß
du's nicht verfehst,
und

und dein'm König entgegen
gehst, der dir so ganz demü-
thig kömt, und sich so treu-
lich dein annimt.

2. Ey, nimm Jhn heut
mit freuden an, bereit
Jhm deines herzens bahn:
auf daß Er kömm in dein
gemüth, und du genießest
seiner güte.

64. Mel. 17.
Gott will deinen geist ver-
neuen, und dich Jhm
ewig vertrauen, Hallelujah!
sich des nicht lassen reuen.

2. Ey nimm Jhn an,
schick dich Jhm zu, gib
Jhm in deinem herzen ruh.
Hallelujah! und was Er
dich heißt das thu.

3. Was du von Jhm
wirft begehren, wird Er
dir treulich gewähren, Hal-
lujah! dich darnach auch
verklären.

4. Daß du samt seinen
feuer-flammen frölich sin-
gest seinem namen, Halle-
lujah! immer und ewig,
Amen.

65. Mel. 22.
Betracht'n wir all zu die-
ser zeit des HErrn
großmüth und arbeit: läßt

uns allen fleiß wenden an,
und richtig gehn auf sei-
ner bahn.

66. Mel. 257.
O ihr Christen! thut all
euern fleiß, gebet
Christo, unserm HErrn lob
und preis, dienet Jhm
rechtschaffner weis.

2. Und nicht, wie wir
von Juden wissen, die wol
ansingen und bald ablieffen,
und der untreu lohn ge-
nieffen.

67. Mel. 22.
So merket nun das zee-
chen recht, die krippe,
windelein so schlecht! da
findet ihr das kind gelegt,
das alle welt erhält und
trägt.

2. Was kan euch thun
die sünd und tod? ihr habt
mit euch den wahren Gott;
laßt zürnen teufel und die
höll! Gott's Sohn ist
worden eu'r gesell.

68. Mel. 86.
Bleibet eine seele schwäch-
tig, ist verdächtigt,
sie will haben und auch
nicht; Herzen, euer esend-
bleiben bey dem gläuben,
ist ein heiliges gericht.

2. Sagt's

2. Sagt's euch lieber selbst zur schande: unsrer bande hindern uns in unsrer art; darum kömte mit eurer rührung nicht zur führung, nicht daß Er die gaben spart.

69. Mel. 103.

Der Vater fordert nur das herz, daß Er es selbst mit reiner gnade sülle: der fromme Gott macht dir gar keinen schmerz, die unlust schafft in dir dein eigner wille; den übergib nur willig in den tod, so hats nicht noth.

2. Du darfst ja nur ein kindlein seyn, du darfst ja nur die leichte liebe üben. O blöder geist, schau doch, wie gut Ers meyn! das kleinste kind kan ja die mutter lieben: drum fürchte dich nur ferner nicht so sehr; es ist nicht schwer.

70. Mel. 150.

Ihr dürft euch nicht bemühen, noch sorgen tag und nacht, wie ihr Ihn wollet ziehen mit euers armes macht: Er kömt, Er kömt mit willen, ist

voller lieb und lust, all angst und noth zu stillen, die Ihm an euch bewußt.

2. Auch dürft ihr nicht erschrecken vor eurer sünden schuld; nein, Jesus will sie decken mit seiner lieb und huld. Er kömt, Er kömt, den sündern zu wahren trost und heil; schafft, daß bey Gottes kindern verbleib ihr erb und theil.

71. Mel. 245.

Kommt her, ihr elenden, kommt her, ihr gequälten! gebt euch seinen händen, seine auserwehlten! so wird Er sich euch schenken, euch speisen und träncken, als seine schaaf ernehren, rechte ruh beschehren, sich von euch nicht kehren.

72. Mel. 208.

Gerettet werden wollen ist unser sollen: von Christi salbungsvollen Erz-priester-kleid ist reichlich hergequollen die möglichkeit. Wenns auge halb verschwollen läßt thränen rollen, und wir nur seufzer zollen; ist gute zeit.

73. Schau

73. Mel. 86.

Schau wir nehmen weil
Du gibest: Du ver-
schiebest deine füll auf keine
zeit, Dir ist's immerdar ge-
legen, deine segen stehen
immerdar bereit.

2. Nun dann! laßt uns
alles nehmen, ohne schä-
men, werdet recht darauf
erpicht: laßt uns bitten,
suchen, klopfen; es versto-
pfen sich ja seine ohren nicht.

74. Mel. 118.

Hätten wir.: nichts, als
diese sterbens-zeit, da
wir unster glieder pfezten,
und auf jene ewigkeit keine
frucht zurechte legten: hoff-
ten wir auf Christum hier
allein, was woltsfeyn?.

2. Aber nein! .: hier
ist eine seelen-saat; dorten
soll die erndte kommen:

wer hier treu gewirket hat,
wird mit ehren angenom-
men, und geht ein in seines
HErrn freud nach der zeit.:

75. Mel. 14.

Des lebens abgestecktes
ziel mag kurz seyn oder
lang; so ist es an sich selbst
nicht viel, und ist ein über-
gang.

2. Wer aber diesen sei-
nen tag, solange es heute
heißt, dem HErrn der tage
opfern mag: der ist ein
selger geist;

3. Der bringet seine
herrlichkeit, die er in Chri-
sto hat, aus dieser arbeit-
samen zeit, mit in die ruhe-
stadt.

4. Da ist der edle Göt-
tes-Sohn, das auferkorne
Lamm, selbst seiner knechte
gnaden-lohn und Hirt und
Bräutigam.

3.) Seufzer um Gnade.

76. Mel. 164.

Ach Herr! laß
mich gnad erlan-
gen, gib mir nicht verdien-
ten lohn; laß mich deine
huld umfassen, sieh an

deinen lieben Sohn, der
für mich genug gethan,
der gab sich zum Bürger
an. Und Er hat für mich
erduldet, was mein un-
art hat verschuldet.

77. Den

77. Mel. 150.

Den glauben in mir stärke, Vater! an Jesum Christ, auf gnad ohn alle werke, weil Er gestorben ist: Du wirst mirs nicht versagen, weil Du verheiffen hast, daß Er mein sünd wird tragen, mich lösen von der last.

78. Mel. 2.

GOTT, steh bey, und beneden, mach uns durch Jesu Dpfer frey! daß unser herz stets bey Dir sey.

79. Mel. 368.

Ach daß ich Dich so spät erkennet, Du hochgelobte Schönheit Du, und Dich nicht eher mein genennet, Du höchstes Gut und wahre ruh! es ist mir leid, ich bin betrübt, daß ich so spät geliebt.

80. Mel. 199.

Mein heiland! Du bist, mir zu lieb, in noth und tod gegangen, und hast am creuz als wie ein dieb und mörder da gehangen, verhöhnt, verspenn

und sehr verwundt: ach, laß mich Deine Wunden alle stunden mit lieb ins herzens grund auch rizen und verwunden.

2. Dein Blut, das Dir vergossen ward, ist köstlich gut und reine: mein herz hingegen böser art und hart gleich einem steine: o laß doch Deines Blutes kraft mein hartes herze zwingen, wohl durchdringen, und diesen lebenssaft mir deine liebe bringen!

3. O daß mein herze offen stünd, und fleißig möcht auffangen die tröpflein Bluts, die meine sünd im garten Dir abdrangen! ach daß sich meiner augen brunn aufthät und, mit viel stöhnen, heisse thränen vergösse, wie die thun, die sich in liebe sehnen.

4. O daß ich, wie ein kleines kind, mit weinen Dir nachginge! so lange bis Dein herz, entzündt, mit armen mich umfinge, und deine seel in mein gemüth, in voller süßer liebe, sich erhäbe, und also deiner gut ich stets vereiniget bliebe.

81. Mel. 14. Ichan! so werd ich quitt der sünden last. Herr! halt mir best, weß Du dich mir versprochen hast.

Zermalm mir meine hertigkeit, mach mürbe meinen sinn, daß ich in seufzer, reu und leid und thranen ganz zerrinn.

2. Sodann nimm mich, mein Jesu Christ! tauch mich tief in dein Blut: ich glaub, daß Du gecreuzigt bist, der welt und mir zu gut.

3. Stärk mein' sonst schwache glaubens-hand, zu fassen auf dein Blut, als der vergebung unterpfand, das alles machet gut.

4. Schenk mir, nach deiner Jesus-huld, gerechtigkeit und heil, und nimm auf Dich mein' sünden-schuld und meiner strafe theil.

82. Mel. 201.

Mein' sünd sind schwer und übergroß, und reuen mich von herzen; derselben mach mich quitt und los, durch deinen tod und schmerzen, und zeig mich deinem Vater an, daß Du hast gnug für mich ge-

gefunden.

83. Mel. 44.

Sieh' doch auf mich, Herr! ich bitt dich, lenke mich nach deinem sinn: Dich alleine ich nur meine, Dein erkauftes erb' ich bin. Laß Dich finden:; gib Dich mir und nimm mich hin!

2. Ich begehre nichts, o Herr! als nur deine freye gnad, die Du giebest, weil du liebest, eh man Dich liebt in der that. Laß Dich finden:; der hat alles, wer Dich hat.

84 Mel. 69.

Sprich nur ein wörtlein, so ist mir gerathen: laß mirs örtlein, drinn so viele baden, zum sitz, nemlich den Wunden-riz.

85. Mel. 64.

Zeuch mich nach Dir, so lauffen wir in deine süße Wunden, wo ingheim der honigseim der liebe wird gefunden.

86. Mel. 208.

Dräutigam der Herzen,
die's nicht verscher-
zen! zünd an die liebes-
kerzen, mach hell entbrant,
was sünd und hölle schwär-
zen. Natur-verstand sucht
deinen tod und schmerzen
ganz auszumerzen: ich will
die Wunden Herzen in Seit
und Hand.

87. Mel. 28.

Dein Haupt, von dornen
ganz zerrissen, laß
alles Blut herunter flief-
sen; deines Angesichtes
Schweiß wasche mich zum
paradeis!

88. Mel. 22.

Dein batten-streich und
ruthen frisch der sün-
den striemen mir abwisch:
dein hohn und spott, dein
Dornen-cron laß seyn mein'
ehre, freud und wohn.

2. Dein durst und gal-
len-trank mich lab, wenn
ich sonst keine stärkung hab:
dein angstgeschrey kommt
mir zu gut, bewahrt mich
vor der höllen-glut.

3. Die heiligen fünf
Wunden dein laß mir rechte

fels-löcher seyn, daren
ich flieh als eine taub, daß
mich der höll'sche weh'
nicht raub.

4. Dein Creutz laß seyn
mein'n wander-stab; mein'
ruh und rast dein heilges
grab: die reinen grabe-
tücher dein laß meine pil-
ger-kleider seyn!

89. Mel. 22.

Laß mich in deiner Näge-
l-maal erblicken die gena-
denwahl: durch deine auf-
gespaltne Seit mein' arme
seele heimgeleit.

90. Mel. 156.

Süßes Heil! laß Dich
umfassen, laß mich
Dir, meine zier, un-
rückt anhangen: Du bist
meines lebens leben, nur
kan ich mich durch Dich
wohl zufrieden geben.

2. Meine schuld kan mich
nicht drücken; denn Du
hast meine last all' auf dei-
nem rücken; kein flek ist
an mir zu finden, ich bin
gar rein und klar aller mei-
ner sünden.

91. Jesu!

91. Mel. 167.

Jesu! Du hast weggenommen meine schulden durch dein Blut; laß es, o Erlöser, kommen meiner seligkeit zu gut! und dieweil Du, so zuschlagen, hast die sünd am Creutz getragen: ey so sprich mich endlich frey, daß ich ganz dein eigen sey.

2. Deine roth-gefärbte Wunden, deine nägel, cron und grab, deine schenkel vest gebunden wenden alle plagen ab: deine pein und blutig schwißen, deine striemen, schläg und ritzen, deine Marter, Angst und Strich, o Herr Jesu! erlösten mich.

3. Du ergründest meine schmerzen, Du erkennest meine pein; es ist nichts in meinem herzen, als dein herber tod allein. Disß mein herz, mit leid vermengget, das dein theures Blut besprenget, so am Creutz vergossen ist, geb ich dir, Herr Jesu Christ!

92. Mel. 64.

Gleichwie sich fein ein vögelein in hohle bäum

verstecket, wenns trüb hergeht, die luft unstät, menschen und vieh erschrecket:

2. Also, Herr Christ! mein zusucht ist die höhle deiner Wunden: wenn sünd und tod mich bracht in noth, hab ich mich drein gefunden.

3. Darinn ich bleib, ob hie der leib und seel von einander scheiden: so werd ich dort bey Dir, mein Hort, seyn in ewigen freuden.

93. Mel. 14.

In dich wollst Du mich kleiden ein, dein unschuld ziehen an! daß ich, von allen sünden rein, vor Gott bestehen kan.

94. Mel. 4.

Wenn krig ich mein kleid, das mir ist bereit, mein Herr und mein Gott! das kleid, das so weiß ist, besprenget mit roth.

2. Verwahrst Du es mir zur ewigen zier? ich brauch es iht gleich, man kömt ohne kleid nicht ins selige Reich.

3. Nun

3. Nun ist es gethan, sündlich herz, mit Jesu
ich ziehe mich an: das walt, Buß=Schweiß. Wenn ich
der es heißt, der Vater, empfinde schmerz und reue
der Sohn und der Heilige wegen meiner sünden,
Geist. laß mich gnad und seligkei-
ten finden.

95. Mel. 15.

Nach komm, Du süßer Her-
zens=gast, Du labfal
meiner seelen, bey der Du
deine wohnung hast in die-
ser jammer=höhlen.

2. Es schaut dein hol-
der gnaden=blik die sünden=
gruft im herzen, und zieht
sich dennoch nicht zurück, er
sieht auf Christi schmerzen.

3. Ich öfne Dir herz,
seel und sinn, mit brünsti-
gem verlangen, Dich, o
mein Jesu, mein gewinn,
recht freudig zu umfängen.

96. Mel. 70.

Nach Geist des Lammes,
wie dürstet mich nach
dir! mein herz verschmach-
tet, und ist vertroknet
schiefer: wie ein dürr land
nach wasser lechzet, so mei-
ne seele auch nach Dir
ächzet.

2. Komm, heilger Ge-
gen! und wasch mein

97. Mel. 44.

Unterdesen, H E R R
mein Heiland! will ich
treulich lieben dich: denn
ich weiß, du treues Herze!
daß Du heimlich liebest
mich: zeuch mich kräftig
von der erden, daß mein
geist mag hiñlich werden.

98. Mel. 14.

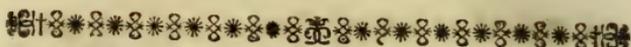
Nimm gar, o Gott! zum
tempel ein mein herz,
hier in der zeit: ja laß es
auch dein wohn=haus seyn
in jener ewigkeit!

99. Mel. 125.

Und damit will ich schließ-
sen, du Herzens=Jesu
du! will deine füsse küssen,
da find ich meine ruh: will
auch den lieben Heilgen
Geist und meinen lieber
Vater, mich lassen rich-
ten zu.

C

II. Kir.



II.

Kirchen-Lieder.

100. Mel. 10.

Dem Herrn der herrlichkeiten ein loblied zu bereiten, begeh'n wir nichts als haben, bieweil wir keine haben.

2. Und so wird seine busse vom haupte bis zum fusse den seelen vorgemahlet, wie Er für sie bezahlet:

3. Und wie sein heilig leben uns ein vorbild gegeben, und auch ein recht auferden, so, wie Er war, zu werden.

4. Dem Vater aller kinder, dem Sohn, ders bild der sündler an seinem fleisch getragen, sey lob in unsern tagen.

5. Dem Geist der herrlichkeiten, der uns muß Jesum deuten, sey lob in unsern kleinen begnadigten Gemeinen!

101. Mel. 16.

Gotttheit! sey mit mund und herzen tausendmal gebenedeyt, um des grossen Manns der schmerzen priesterliche heiligkeit.

2. Sey gelobt, daß Du dein Amen, * das allein Erlöser ist, allen andern heiligen namen vorgesehet hast zum Christ. * Off. 3, 14.

3. Ehre, mit gebeugter stirne, unserm Gott von seiner schar, um die benedeyte Dirne, die das Wort ins fleisch gebat!

102. Mel. 22.

Bis willkommen, du edler gast! den sündler nicht verschmähet hast, und kommst ins elend her zu mir: wie soll ichs immer danken Dir?

103. Mel. 121.

Nimm an unser loben, o Gott Vater! droben, das

das wir deinem namen thun preise, dein will geschehe;
in Christo dein'm liebsten wollst uns täglich speisen,
Sohn: Du liebt dir's gefal- (wie wir) verzeih'n,
len, und Ihn mit seinem ver- schmach wenden, die wir
dienst zahlen für uns alle. scheuen, vom bösen freyen.

2. Denn nichts ist zu
melden, das Dir möcht
vergeltten alle gnad und
gütigkeit, erzeigt unserer
schwachheit. Ey wie mag
auf erden, weil alles dein
eigen ist, Dir vergolten wer-
den?

3. Herr! nimm an un-
fern dank, samt diesem lob-
gesang: und vergib was
noch gebricht bey unsrer
dankfage-pflicht. O mach
uns Dir eben, daß wir
hier in deiner gnad und
dort ewig leben.

104. Mel. 150.

Dein ew'ge treu und gna-
de, o Vater! weiß und
sieht, was gut sey oder
schade dem kindlichen ge-
müth: und was Du dann
erlesen, das treibst Du star-
ker Held, und bringst zum
stand und wesen, was
deinem rath gefällt.

105. Mel. 36.

Vater! dein'n namen
heil'ge, dein reich

106. Mel. 164.

Vater, droben in der hö-
he! dessen nam' uns
theur und werth; dein
reich komm', dein will ge-
schehe, unser brod werd'
uns beschehrt, und vergib
uns unsre schuld, lehr uns
heilige geduld, nicht in sich-
tung führ', erlöse uns hin-
gegen von dem bösen.

107. Mel. 22.

Unser lieber Vater Du bist,
weil Christus unser bru-
der ist: drum trauen wir
allein auf Dich, und woll'n
Dich preisen ewiglich.

108. Mel. 518.

Lob sey dir, Gott von
ewigkeit, der Du uns,
aus barmherzigkeit, füh-
rest zu deiner herrlichkeit,
Hallelujah! Dir sey von
dem himmlischen heer, vom
erdreich und vom ganzen
meer in ewigkeit preis, lob
und ehr, Hallelujah! daß
Du hast für uns deinen
Sohn

Sohn am Creuze lassen über sich und alles liebt,
 busse thun, Ihn darnach in dieser sprache etwas
 von des todes band erweckt, mehr geübt.
 mit starker hand, auf daß
 Er würd unser Heiland.

III. Mel. 4.

IO9. Mel. 510.

Gebenedeyt sey unser
 Heiland, Iesus Chri-
 stus vom Vater gesandt,
 der für uns am creuze
 starb, begraben nicht ver-
 darbt, Er ist auferstanden
 von des todes banden, hat
 ihn überwunden, den sa-
 tan gebunden, daß wir
 auch auferstünden von allen
 sünden, all übel überwün-
 den, ruh und friede sünden.

IIO. Mel. 97.

Du unser auserwehltes
 Haupt, an welches
 unsre seele glaubt, laß uns
 in deiner Nägelel maal er-
 blicken die genaden-wahl,
 und durch der aufgespal-
 tenen Seite schrein, führ
 unsre seelen aus und durch
 und ein.

2. Mein Heiland! wär
 ich armes kind, das sich
 um deine füße windt, und
 Dich, du Seelen-Ehe-
 mann, nicht eine stunde
 missen kan, und das Dich

Was war doch dein kind?
 es war ja so blind, so
 elend, so lahm, so blos,
 bis der rok der gerechtiz-
 keit kam.

II2. Mel. 1.

Ein chor von sündern und
 von sünderinnen wird
 seinem Freund ein lied vor
 Ihm beginnen;

2. Dem Könige, der
 sich zur krippe bückte, weil
 Ihm mein elend tausend
 seufzer schiffte.

3. (Das elend, das
 mir, eh ich noch geboren,
 das recht gebracht zun ewi-
 gen todes-thoren.)

4. Und was das edelste
 und allermeiste, diß Men-
 schen-kind war aus dem
 Heil'gen Geiste.

5. Ein ebenbild der al-
 lerärmsten sünders, der
 schwächsten trost, der star-
 ken überwinder.

6. Dieweil Er überall
 versuchet worden, wo was
 nur treffen kan den men-
 schen-orden.

7. Was

7. Was uns für elend
immer kan durchwühlen,
da mußt Er selber auch sein
theil mit fühlen.

8. Und weil Er gleich
wol aller sünd entkommen,
und nie was sündiges ins
herz genommen;

9. So machte Er auch
aus uns armen sündern ein
heer von seligen genaden-
kindern.

10. Da ist das mindste
nicht von allen lüsten, kein
stäubgen mehr, da wir
drein willgen müßten.

11. Das herze wird
vorhero aufgeweffet, und
auch der staub vom Blute
weggeleffet,

12. Der sich von aussen
legt ans leibes hôle: das
Blut das schwemmt bestän-
dig durch die seele.

13. Dem unflat, den
wir nicht in schuß genom-
men, dem pflegen wir ge-
schwinde abzukommen.

14. Ja, als Er an dem
creuz sein Blut vergossen,
hat Er der sünde unser
herz verschlossen.

15. Die heget nun und
lauret vor den thüren, ob
eins so thöricht ist, sie ein-
zuführen.

16. Und wer sich einmal
an das creuz ergeben und
holt aus Jesu tod sein
ewigs leben;

17. Und hat erkant zu
seines Heilands süßen das
nun vollbrachte gültge sün-
den-büssen:

18. Verläßt die welt,
kehrt sich nicht an den teu-
fel: den irret keine sünde
ohne zweifel.

19. Der kan mit freu-
den in die Wunden blicken,
die Jesu seinden allen
muth verrücken;

20. Und kan bekennen
vor den Gottes-kindern:
der Mann gehört zu seiner
armen sündern.

III. Mel. 165.

Verliebter in die sünd-
schaft und in die sün-
derinnen! wir nahen uns
zu deiner kraft, von aus-
sen und von innen: wir,
Gott sey ewiglich gepreist!
sind aus demselben orden,
dem Du zu liebe allermeist
hast angenagelt worden.

III. Mel. 4.

Ehrentürdiges Lamm, aus
ewigem stamm! die
heilige Schaar, die liebet
Dich

Dich innig; Du bist es
auch gar.

2. Wir falln vor dich
hin, verliebet im sinn:
Preis, ehre und macht sey
Dir von uns armen erlösten
gebracht.

II5. Mel. 477.

Du bist ja dein'm Vater
gleich an reichthum
und freuden: doch kamst Du
vom himmelreich für uns
hier zu leiden, woltst ganz
arm, nackt und blos seyn,
ließst Dich wickeln in tüch-
lein. O gnad-reicher Hei-
land! hilf uns leben in
demuth, schenk uns dein
ewigs gut!

2. Die heiden aus Mor-
genland brachten edle ga-
ben; von ihnen wardst Du
erkant, und herrlich erha-
ben: Du gabst ihn'n ein
himmlisch licht zu ein'm füh-
rer und bericht. O gnad-
reicher Heiland! erleucht
uns auch durch dein wort
an diesem dunkeln ort.

II6. Mel. 165.

Gedenke nicht der maje-
stät, die deinen thron
umgiebet; der trieb, der
Dich ans creuz erhöhet,
dieweil Du uns geliebet,
der werde deinem herzen
neu, und führe Dich zu-
rück auf deine brüderliche
treu, in diesem augenblicke.

~~~~~  
Zeugen-Lieder.

II7. Mel. 69.

Wohl denen zumal die  
freudig forttraben  
durchs jammertal, da-  
selbst brunnen graben, leh-  
ren, viel menschen bekehren!

2. Du bist ihr Beystand  
in all ihren nöthen, und  
ihr Heiland, der sie kan  
erretten, allzeit ihn'n geben  
sieg und freud.

II8. Mel. 70.

Sind wir dann dazu, daß  
wir das Lamm er-  
höhn? O Lamm! wer bist  
Du? wie herrlich und wie  
schön! wer sind wir, die  
es unternehmen? sünd-  
er und heßlich, man muß sich  
schämen.

2. Das soll geschehen,  
so bald wir auf uns sehn:  
auf

auf eignen höhen kan keine  
feel bestehn. Das macht  
uns freudig, daß wir wis-  
sen, daß Dich nur stäub-  
lein verehren müssen.

119. Mel. 30.

**S**ünniglich Geliebter! wir  
erkennen, daß bey al-  
lem unserm liebes-bren-  
nen uns bis noch quälet,  
daß es unserm muth an  
händen fehlet.

2. Doch hier sind wir  
Dir zu deinem willen; wilst  
Du das verlangen in uns  
stillen, uns durch zu üben,  
so sind wir bereit dich  
'naus zu lieben.

120. Mel. 204.

**L**amm und Haupt! es sey  
geglaubt, alles sey auf  
die gnad gewagt: gar  
nichts sehn, und kindlich  
flehn und dem danken ders  
zugefagt; das ist deiner  
leute stärk, das ist auch  
mein tage-werk, daß ich  
auf der gnade steh, wenn  
ich nicht weiß, wo ich geh.

121. Mel. 195.

**D** Jesu, du einiges le-  
ben der seelen, noch  
heimliche zierde der inneren

welt! gib, daß wir die  
heimlichen wege erwehlen,  
wenn gleich uns die larve  
des creuzes verstellt: hier  
übel genennet und wenig  
erkennet, hier stille mit  
Christo in GÖtTe gelebet;  
dort öffentlich mit Ihm im  
himmel geschwebet.

122. Mel. 58.

**N**un bitten wir den Heili-  
gen Geist um den rech-  
ten glauben allermeist, daß  
Er uns behüte an unserm  
ende, wenn wir heimfahren  
aus diesem elende, Kyrie  
eleison!

2. Du werthes Licht,  
gib uns deinen schein, lehr  
uns Jesum Christum er-  
kennen allein, daß wir an  
Ihn gläuben, den treuen  
Heiland, der uns bracht hat  
zu dem rechten vaterland.  
Kyrie eleison!

3. Du süsse Liebe! schenk  
uns deine gunst, laß uns  
empfinden der liebe brunst,  
daß wir uns von herzen  
einander lieben und im  
friede auf einem sinn' blei-  
ben. Kyrie eleison!

4. Du höchster Tröster  
in aller noth, hilf, daß wir  
nicht fürchten schand' noch  
tod!

tod! daß in uns die sinnen nicht verzagen, wenn der feind wird das leben verklagen. Kyrie eleison!

I23. Mel. 15.

**D**u Geist der gnade! steh mir bey, und laß mich ja nicht fallen, mach meinen gang gewiß und frey, ach leite mich in allen.

I24. Mel. 131.

**D**er Herr ist noch und nimmer nicht von seinem volk geschieden; Er bleibet ihre zuversicht, ihr segen, heil und frieden: mit Mutter-händen leitet Er die seinen stetig hin und her. Gebt unserm Gott die ehre.

I25. Mel. 18.

**D**er Heilige Geist vom himmel kam, mit brauf'n das ganze haus einnahm, darinn die Jünger sassen, Gott wolt sie nicht verlassen.

2. Der Jünger jungen feurig war'n, das wort kont' brünstig heraus fahr'n, der Geist saß auf ihn'n allen, ihr herz vor freud thät wallen.

3. Sie predigten mit mancher sprach', durch Gottes Geist wunder geschach, viel völker das wort hörten, und sich zum Herrn bekehrten.

I26. Mel. 58.

**I**ch wenn der Geist deiner herrlichkeit, der auf Dich continuirlich deut't, mich doch immer triebe, das ist mein meistes, ich wär so gerne ein knecht des Geistes, ders Lamm verkärt.

I27. Mel. 150.

**D**ein wort laß mich bekennen vor dieser argen welt, auch mich dein'n Diener nennen, nicht fürchten g'walt noch geld, das mich möchte ableiten von deiner wahrheit klar, wollst mich auch nicht abscheiden von Christi seiner schar.

I28. Mel. 202.

**K**omm, Heiliger Geist, Herrre Gott, erfüll mit deiner ghenade gut deiner gläubigen herz, muth und sinn; dein' brünstig lieb entzünd in Jhn'n. O Herr! durch deines liches glanz zu

zu dem glauben versamlet  
hast das volk aus aller welt  
zungen: das sey Dir, HErr!  
zu lob gesungen, Halle-  
lujah! ;:;

2. Du heiliges Licht,  
edler Hort! laß uns leuch-  
ten des lebens wort, und  
lehr uns Gdt recht erken-  
nen, von herzen Vater Jhn  
nennen! o HErr! behüt  
vor fremder lehr, daß wir  
nicht meister suchen mehr,  
als Jesum Christ mit rech-  
tem glauben, und Jhn  
aus ganzer macht vertrau-  
en. Hallelujah! ;:;

3. Du heilige brunst,  
süßer Trost, nun hilf uns  
frölich und getrost in dei-  
nem dienst beständig blei-  
ben, die trübsal uns nicht  
abtreiben! o HErr, durch  
dein' kraft uns bereit, und  
stärk des fleisches blödig-  
keit! daß wir hier ritterlich  
ringen, durch tod und le-  
ben zu Dir dringen. Hal-  
lelujah! ;:;

129. Mel. 164.

Zion klagt mit angst und  
schmerzen, Zion, Gdt-  
tes werthe stadt, die Er  
trägt in seinem herzen, die  
Er Jhn erwehlet hat: ach!

spricht sie, wie hat mein  
Gdt mich verlassen in der  
noth, und läßt mich so  
harte pressen, meiner hat  
Er ganz vergessen!

2. Antw. Und wenn  
Du gleich möchtest finden  
einen solchen mutter-sinn,  
da die liebe könt' verschwin-  
den, so bleib ich doch, wer  
ich bin. Meine treu bleibt  
gegen dir, Zion, o du mei-  
ne zier! du hast mir mein  
herz besessen, deiner kan  
ich nicht vergessen.

3. Du bist mir stets vor  
den augen, du ligst mir  
in meinem schooß, wie die  
kindlein die noch saugen:  
meine treu zu dir ist groß.  
Dich und mich soll keine  
zeit, keine noth, gefahr  
noch streit, ja der satan  
selbst nicht scheiden. Bleib  
getreu in allem leiden!

130. Mel. 11.

Wenn es solt der welt  
nachgehn, blieb kein  
Christ auf erden stehn, al-  
les würd von ihr verderbt,  
was das Lamm am creuz  
ererbet.

2. Denn weil Jesus  
bleibt der HErr, wird es  
täglich herrlicher; weil der  
HErr

Herr zur Rechten sitzt, ist die sache auch beschützt.

3. Aber wenn sie diesen Mann erst herab gerissen han, dann wirds schlecht um uns aussehn; übel wird es mit uns gehn.

4. Aber ich bin ganz gewiß, daß der Herr Jesus Christ ewig sitzen bleiben wird, und wird bleiben unser Hirt.

der gerechten, und lassen unser's Lammes Blut mit unsern feinden sechten.

2. Bald hie, bald da hat unser Mann, vor seines thrones stufen, ein glied, das Er da brauchen kan, zum laib heraus gerufen.

3. Seyd wo ihr wollt, seyd nah und weit, den augen unerblichlich, ihr um das Lamm bestellte leut! ihr seyd unendlich glücklich.

4. Gehabt euch in der heimath gut! wir, die noch draussen wallen, erwarten mit gebeugtem muth, bis wir Ihm auch gefallen.

## I31. Mel. 150.

Weg hat Er allerwegen, an mitteln fehlts Ihm nicht; sein thun ist lauter segen, sein gang ist lauter licht: sein wert kan niemand hindern, sein arbeit darf nicht ruhn, wenn Er, was seinen kindern gesegnet ist, will thun.

2. Ihn, Ihn laß thun und walten: Er ist ein weiser Fürst, und wird sich so verhalten, daß du dich wundern wirst; wenn Er, wie Ihm gebühret, mit wunderbarem rath, das werk hinaus geführet, das dich bekümmert hat.

## I32. Mel. 15.

Hier stehen wir auf unsrer hut, ihr Geister

## I33. Mel. 58.

Wir danken Gott dem Heiligen Geist, der uns Jesum Christum im hertzen preist, daß Er alle Zeugen (in Gott verschieden) zu ihm gepredigt hat ohn ermüden, Hallelujah!

2. Wir zweifeln im geringsten nicht, daß Du, grosser Meister, nach deiner pflicht seinen Creutz-Gemeinen, die Ihn gefunden, täglich verklären wirst seine Bunden: es ist dein amf.

3. Der

3. Der an dem creutz  
ist aller welt Gott! (wür-  
den wir gleich aller welt  
zu spott) das ist unsre loo-  
sung, daran man spüret, ob  
uns der name der brüder  
gebühret, das schibboleth.

4. Es ist doch nichts als  
des HErrn geduld ursach  
an aller genad und huld  
des gerechten Vaters; dem,  
auf dem throne, alles er-  
träglich wird in dem Soh-  
ne, das wissen wir.

5. Darum so stehn wir  
zu dieser stund in einem  
liebes- und friedens-bund,  
sind durch Jesum zu Ihm  
versöhnte sündler, Gott ist  
der Vater, die andern kin-  
der, Brüder des Lamms.

6. Jesu Gemeine ruht  
seliglich, an ihrem Freun-  
de da lehnt sie sich, das  
ist ihre sache; im meer der  
gnaden, das ist, in Jesu  
Blut, schwimmen und  
baden, ihr element.

134. Mel. 113.

So ruh ich nun, mein  
Heil! in deinen armen,  
Du selbst solst mir mein  
etwger friede seyn; ich wille

mich in deine gnade ein,  
mein element ist einig dein  
erbarmen: und weil Du  
mir mein Ein und Alles  
bist, so ist's genug, wenn  
Dich mein herz genießt.

135. Mel. 25.

Ein inniglich vergnügtes  
herz, ein schwimmend  
herz in Christi Blute; das  
nöthigste vom helden-mu-  
the; bey'm lieben einen  
mäßgen schmerz.

2. Ein auge rein und  
sonnen-klar; ein treues  
ohr für alle schäden; ge-  
rührte lippen, recht zu re-  
den; gemeinschaft mit der  
obern schaar.

136. Mel. 14.

Ey wie so selig schläfest  
du, du Braut, im  
süßen traum! weil du er-  
wehlt zu deiner ruh des  
Liebsten marter-raum.

2. Die hande, so Ihn  
angeschnürt, entbinden dich  
der pein; das angst-ge-  
schrey, das Er verführt,  
das singt dich lieblich ein.

3. Die nāgel, die Ihn  
schmerzten hart, vernageln\*  
dei-

\* d. i. Der, der die schlüssel hat der hölle und des todes. (Off. 1. 18.)  
verschließt uns nicht nur, sondern vernagelt uns der sünde,  
mit der empfindung von seinem Leiden.

deinen ort. Er hat dich,  
du hast Ihn verwahrt;  
schlaf, gute seele, fort!

4. So reget Christi  
freundin nicht, weckt nicht  
die edle seele! sie lächelt  
über dem gesicht von seiner  
Seiten-höhl.

2. Dis theur erhaltne  
schäfelein bist du, o meine  
seele, für dich kam Er in  
diese pein, für dich ins gra-  
bes höhl: drum geh nun  
hin und sag Ihm dank mit  
treu und reinem leben;  
und thu dich Ihm zum lob-  
gesang mit leib und seele  
ergeben.

137. Mel. 226.

**E**he noch ein mensch  
geboren, hat uns  
Gdt zuvor erkant und in  
Christo außerkoren, sei-  
ne huld uns zugewandt.  
Selbst der himmel und die  
erden müssen uns zu dienste  
werden: weil wir, durch  
sein liebstes kind, seine  
kinder worden sind. Ewig  
solche gnade währet, die  
Er uns in Ihm beschehret:  
ewig wollen wir uns üben,  
über alles Ihn zu lieben.

138. Mel. 157.

**D**er edle Hirte, Gdttes  
Sohn, von ewigkeit  
verliebt, verließ sein Reich,  
verbarg die cron, und ging  
herum betrübt: Er ging  
und sucht, mit lieb und  
pein, mit ängstlichen ge-  
berden, sein arm verlornes  
schäfelein, das sich verirrt  
auf erden.

139. Mel. 254.

**A**lles was je geschaffen  
ward, ein jeglich ding  
nach seiner art, preiset sei-  
nen Schöpfer.

2. Ey nun, mensch,  
du edle natur, o du erlöste  
creatur! sey nicht so ver-  
drossen.

3. Du weißt nicht wenn  
der Herr kömt: denn Er  
dir keine zeit bestimmt, son-  
dern stets heisse wachen.

140. Mel. 14.

**Z**euch an, du theure Chri-  
stenheit, seine gerech-  
tigkeit: denn dein Bräut-  
gam, von grosser g'walt,  
ist schön und wohlgestalt.

2. Er will daß du, heilig  
und rein, Ihm anhangest al-  
lein, und in seiner theilhaf-  
tigkeit bleibest in ewigkeit.

141. Ihr

## I41. Mel. 120.

Ihr kinder aus der höh,  
nach Jesu sey euch  
weh, nach dem treuen Lam-  
me, das sich für euch er-  
gab dem rauhen marter-  
stamme, untern richter-  
stab, bis zum tod ins grab!  
schlagt euch Ihm nicht ab!

## I42. Mel. 20.

Seine seel ist uns gewo-  
gen; lieb und gunst  
hat Ihn gezogen, uns, die  
satanas betrogen, zu besu-  
chen aus der höh.

2. O der gesegneten stün-  
de, da wir das von her-  
zens-grunde gläuben, und  
mit unserm munde danken  
dir, o Jesu Christ!

## I43. Mel. 95.

Und wer wolt auch sonst  
was lieben, und sich  
nicht beständig üben des  
Monarchen Braut zu seyn?  
Muß man gleich dabey was  
leiden, sich von allen din-  
gen scheiden, bringts Ein-  
tag doch wieder ein.

## I44. Mel. 70.

Die welt mag loben, ich  
geb' ihr kein gehör:

der König droben weiß um  
das herze mehr, als men-  
schen, die außs äuffre se-  
hen, und von dem inneren  
nichts verstehen.

## I45. Mel. 150.

Vor Seinen augen schwe-  
ben, ist wahre seligkeit,  
ein unverrücktes leben in der  
verborgenheit: nichts kön-  
nen und nichts wissen,  
nichts wollen und nichts  
thun, als Jesu folgen  
müssen, das heißt in frie-  
de ruhn.

2. Man steht aus seinem  
schlafe in Christi freund-  
schaft auf: man fürchtet  
keine strafe im ganzen le-  
bens-lauf; wenn man den  
tag vollendet, so legt man  
sich zur ruh, von Christo  
unverwendet thut man die  
sinnen zu.

## I46. Mel. 140.

Auf diß selge leben wollt  
wir uns die hand, als  
so sündler, geben, die Ihm  
wohl bekant; und ihr sün-  
derinnen, inniglich ent-  
brant! wenn die Wunden  
rinnen, gebt euch auch  
die hand!

## I47. Wißt

I47. Mel. 204.

Wißt ihr was? so heißt  
der paß, den man in  
aller welt bey euch ließt:  
hier ist wer, der weiß nichts  
mehr, als daß sein Schöp-  
fer sein Heiland ist. Wer  
sich weiter hin versteigt,  
und sich unfer nennt, der  
leugt. Sey gelobt, HErr  
Jesu Christ! daß Du  
Mensch geboren bist.

all sein' himmels-heere!  
ach erkennt wie wunderbarlich  
führt Er hier auf erden,  
seine lieben heiligen, die  
da selig werden.

2. Durch Christum sein'n  
lieben Sohn, eh dann sie  
geboren, vor der welt,  
bey Ihm selbst schon aus  
genad erkoren, daß sie  
soltten heilig seyn, haben  
die erlösung, durchs Ge-  
liebten Blut allein aller  
sünd vergebung.

I48. Mel. 4.

Am tag des gericht's, im  
auge des lichts, wird's  
offenbar seyn, wie's Blut  
der besprengung die kleider  
hält rein.

3. Siehe, die find's,  
die da recht heilig gepreißt  
werden, und versiegelt'  
Gottes knecht', erstlinge  
der erden; derer die welt  
nicht werth war, hatt' sie  
doch gemieden; ihrer sind  
ein' grosse schaar nun im  
HErrn verschieden.

I49. Mel. 10.

Amen! es wird geschehen,  
wir werden Christum  
sehen in den wolken her-  
kommen, ;: uns mit zu  
nehmen, Amen. ;:

2. Amen! kein tod soll  
schrecken; Christus will uns  
erwecken, der selbst zuvor  
begraben ;: nun lebet ewig,  
Amen.

4. Ihr gedächtnis ewig  
bleibt; das zeigen die na-  
men, die Gott in sein buch  
einschreibt, ließt ihr thun  
zusammen: Er weiß ihre  
thränen all, die von ih'n  
gestossen, hat der Blutes-  
tröpflein zahl, die sie ha'n  
vergossen.

I50. Mel. 151.

Liebet Gott, o lieben leut!  
und gebt Ihm die ehre;  
bet' t Ihn an mit innigkeit,

5. Sind durch viel trüb-  
sal und noth in die freud'  
eingangen, hoffend', die-  
selb' nach dem tod völlig  
zu

zu erlangen: haben in des Lammes Blut ihr Kleid rein gewaschen, stehn vor Ihm igt wohlgenuth, als sein Mitgenossen.

6. Angethan mit weissem Kleid, palmen in den händen, ihre grosse herzensfreud niemand kan abwenden: hunger, durst, noch einge noth, kan sie nicht beleiden; denn das Lamm und unser GOTT wird sie ewig weiden.

151. Mel. 294.

Wenn ein geist, der auch GOTT preist, fragen wird: seele! wo kömst du her? antwortst du: aus viel unruh; wär nicht durchkommen, wenn eins nicht wär. Was dann? Wo du das nicht weißt, so bist du kein selger geist. Nun da nennt mans Lammes Blut! überall das höchste Gut.

2. Gleich dabey wird eine reyh von weiß-gekleideten priestern stehn; Lamm

und Blut, du höchstes Gut! das ist da ein bekant getön. Amen, amen! werden sie singen in der harmonie: Eines hat uns durchgebracht, Lammlein! daß Du bist geschlacht.

152. Mel. 79.

Wo seyd ihr Zeugen blieben, ins buch hinein geschrieben, dem zettel einverleiht, darauf der rath der wächter die heiligen geschlechter in GOTTES angedenken schreibt?

2. Ihr seyd aus Einem orden mit uns geboren worden, er heißt die Sünderschafft; ein name, dem die reichen mit allen titeln weichen, daran die wahl der gnaden haft.

3. Wenn alle streiterzeiten, beym lohn der ewigkeiten, schon millionen-mal bezahlt und abgefunden, aus unserm sinn verschwunden, so denkt man noch der Gnaden-wahl.

## Seufzer um Kraft.

153. Mel. 15.

Lamm, Lamm, o Wunden, Du bist mein Lamm, mein herzens-Lamm! ich küsse deine GOTT, mein Bräutigam, ich bin mit Dir verbunden.

154. Herr!

154. Mel. 125.

**H**err! laß dein bitter lei-  
den mich reizen für und  
für, mit allem ernst zu mei-  
den die sündliche begier:  
daß mir nie komme aus dem  
sinn, wie viel es Dich ge-  
kostet, daß ich erlöset bin.

155. Mel. 124.

**V**ertreib aus meiner seelen  
den alten Adams sinn,  
und laß michs leben weh-  
len, so daß ich mich fort-  
hin in deinen dienst erge-  
be, und Dir zu ehren lebe,  
weil ich erlöset bin.

156. Mel. 70.

**N**ichts laß mich trennen  
von Dir in dieser welt,  
nicht pracht, nicht ehre,  
nicht reichthum, gut und  
geld; nicht creuz und leid,  
vielwen'ger schrecken, das  
satanas oft pflegt zu er-  
wecken.

157. Mel. 15.

**R**egier mich nach dem  
willen dein, laß mich in  
sünd' nicht fallen! auf daß  
Dir mög das leben mein  
und all mein thun gefallen.  
2. Auf daß der fürste  
dieser welt kein' macht an

mir nicht finde: denn wo  
mich nicht dein gnad erhält,  
ist er mir viel zu geschwinde.

158. Mel. 159.

**Z**erbrich, o Gdt! des  
teufels list, der immer  
will verhindern, daß nicht  
was auch dein rathschluß  
ist, erscheine deinen kin-  
dern. Stoß ab den feind,  
ders böse meint: laß ihm  
niemals gelingen, wenn  
er was an will bringen.

159. Mel. 199.

**L**aß mich kein lust noch  
furcht von Dir in die-  
ser welt abwenden; bestän-  
dig seyn ans end' gib mir:  
Du hast allein in händen.  
Und wem Du's gibst der  
hats umsonst: es mag nie-  
mand ererben, noch erwer-  
ben, durch werke, deine  
gnad, die uns errett't vom  
sterben.

160. Mel. 22.

**G**edenk, Herr, der be-  
schwerlichkeit von die-  
ser kurzen sterbenszeit;  
der seele, die Du hast erlöst,  
gib, o Herr Jesu, deinen  
trost!

161. Echen-

161. Mel. 95.

Schenke, Herr! auf  
meine bitte, mir ein  
göttliches gemüthe, einen  
königlichen geist, mich als  
Dir verlobt zu tragen, al-  
lem freudig abzusagen,  
was nur welt und irdisch  
heißt.

162. Mel. 155.

Der bleibt mir eingedrückt,  
unser Liebes-bund der  
schöne; Jesus cröne ihn  
auch in der künftigen zeit;  
freud und leid müssen ihn  
bewährter machen! denn  
das sind in wahrheit sachen,  
die gehörr'n in jene zeit.

163. Mel. 46.

Jesus, rufe mich! Du  
weißt schon, daß ich  
zu dir eile, nicht verweile;  
Jesus, rufe mich!

2. Froher liebes-blik,  
gönne mir das glük, hier  
und droben Dich zu loben,  
froher liebes-blik!

164. Mel. 11.

Sey willkommen, o mein  
Heil, dir hosanna, o  
mein theil! richte Du auch  
eine bahn Dir in meinem  
herzen an.

2. Zeuch, du Ehren-kö-  
nig, ein! es gehört Dir  
allein: mach es, wie Du  
gerne thust, rein von allem  
sünden-wust.

165. Mel. 28.

Laß deines Herzens wasser  
springen und durch des  
meinen erde bringen: dei-  
ner offenen Wunden saft  
gebe mir zum grünen kraft!

166. Mel. 160.

Ich selig und gar heilig  
ist, wer hierzu kan ge-  
langen, daß du, o Mittler  
Jesus Christ, den willen  
nimmst gefangen, und bringst  
den sinn zum Vater hin,  
versöhnt mit deinem Blute!  
da schmeckt man alles gute.

167. Mel. 269.

Jesus! laß mich hier auf  
erden himmlisch wer-  
den: daß mein wandel sey  
bey Dir, und nicht hier.

168. Mel. 58.

Lamm! eine gnade noch  
zum beschluß, die ich mir  
herzlich erbitten muß: nimm  
mich mit erbarmen, laß  
mich verriegeln allem, was  
gegen Dich aufzuwiggelt  
die unart hat.

D

169. Die

169. Mel. 15.

Die Hände die durchgra-  
ben seyn, die mögen  
mich nur führen: kömmt wo  
gefahr und noth herein,  
so laß mich hülfe spüren.

dienst, aus aller macht,  
fleiß thu zu tag und nacht.

4. Regier mich hie nach  
deinem sinn, bis ich kom-  
me dort hin, wo Du ruhest  
in sicherheit von all deiner  
arbeit.

170. Mel. 15.

So liegt des teufels macht  
zerstreut, die welt ist  
überwunden; und führt des  
geistes freudigkeit die sün-  
den-lust gebunden.

173. Mel. 14.

Gott Zeilger Geist! nim  
du auch mich in die  
gemeinschaft ein; ergieß,  
um Jesu willen, dich tief  
in mein herz hinein.

2. Dein göttlich licht  
schütt in mich aus und  
brunst der reinen lieb: lösch  
fiusternis, haß, falscheit  
aus; schenk mir stets dei-  
nen trieb.

171. Mel. 15.

Wird meine seele müd  
und matt, so zeig die  
blutgen füße, daran man  
gnug zu lernen hat, daß  
ich den lauf beschliesse.

174. Mel. 125.

Ach zünde Seine liebe in  
meiner seelen an, daß  
ich aus herzens-triebe Jhn  
frölich lieben kan, und Dir  
zum wohlgefallen beständig  
möge wallen auf rechter  
friedens-bahn.

172. Mel. 14.

Jesu! es sehnt sich für  
und für unser Geist  
sehr nach Dir, wolt gern  
los werden aller pein, und  
ewig bey Dir seyn.

2. D hilf, daß ihm wer-  
de gewährt, was er gött-  
lich begehrt, und deß, was  
er nach dein'm wort glaubt,  
ja nicht werde beraubt!

3. Gib, daß ich verbrin-  
ge mit lust, was Du be-  
fohlen hast, in deinem

175. Mel. 70.

Ja, laß hinfüro mich  
deinen tempel seyn;  
durch deine salbung mach  
mich geschmückt und rein:  
vertreib all sündliche gedan-  
ken,

ken, und lasse mich niemals von Dir wanken.

176. Mel. 115.

Es müsse doch mein herz  
auf Christum schauen!  
besuche mich, mein aufgang

aus der höh, daß ich das  
licht in deinem lichte seh,  
und könne schlechterdings  
der gnade trauen: kein feh-  
ler sey so groß und schwer  
in mir, der mich von sol-  
chem blik der liebe führ.

~~~~~

Berufs - Lieder.

177. Mel. 150.

* **B** **E** **D** **N** **G** **D** **T** **T** **w** **i** **l** **l** **i** **c** **h**
* **n** **i** **c** **h** **n** **i** **c** **h** **n** **i** **c** **h** **n** **i** **c** **h**
* **E** **r** **l** **ä** **s** **t** **n** **i** **c** **h** **n** **i** **c** **h** **n** **i** **c** **h**
* **f** **ü** **h** **r** **t** **m** **i** **c** **h** **a** **u** **f** **r** **e** **c** **h** **t** **e** **r**
* **s** **t** **r** **a** **s** **s** **e** **n** **d** **a** **i** **c** **h** **s** **o** **n** **s** **t** **i** **r** **r** **t** **e**
* **s** **e** **h** **r** **;** **E** **r** **r** **e** **i** **c** **h** **t** **m** **i** **r** **s** **e** **i** **n** **e** **i** **n** **e**
* **h** **a** **n** **d** **: d** **e** **n** **a** **b** **e** **n** **d** **a** **s** **d** **e** **n** **d** **e** **n**
* **m** **o** **r** **g** **e** **n** **t** **h** **u** **t** **E** **r** **m** **i** **c** **h** **w** **o** **h** **l**
* **v** **e** **r** **s** **o** **r** **g** **e** **n** **, s** **e** **y** **w** **o** **i** **c** **h** **w** **o** **l** **l**
* **i** **n** **l** **a** **n** **d** **.**

2. Wenn trost und hülff
ermangeln muß, die alle
welt erzeiget, so kömmt, so
hilft der überfluß, G^Dt,
unser G^Dt, und neiget
die Vater- augen deme zu,
der sonst nirgends fin-
det ruh. Gebt unserm
G^Dt die ehre!

179. Mel. 15.

I **c** **h** **h** **a** **b** **e** **s** **a** **l** **m** **e** **i** **n** **t** **a** **g**
g **e** **h** **ö** **r** **t** **, m** **e** **n** **s** **c** **h** **e** **n** **-** **h** **ü** **l** **f**
s **e** **y** **v** **e** **r** **l** **o** **s** **t** **: d** **r** **u** **m** **s** **t** **e** **h**
m **i** **r** **b** **e** **y** **, m** **e** **i** **n** **H** **E** **r** **r** **u** **n** **d**
G **D** **T** **, z** **u** **r** **h** **ü** **l** **f** **b** **i** **s** **t** **d** **u** **g** **e** **b** **o** **r** **e** **n** **.**

178. Mel. 132.

I **c** **h** **r** **i** **e** **f** **d** **e** **m** **H** **E** **r** **r** **i** **n**
m **e** **i** **n** **e** **r** **l** **i** **c** **h** **n** **o** **t** **h** **: a** **ch** **G** **D** **T**
v **e** **r** **n** **i** **m** **m** **e** **i** **n** **s** **c** **r** **e** **y** **e** **n** **!**
d **a** **h** **a** **l** **f** **m** **e** **i** **n** **H** **e** **l** **f** **e** **r** **m** **i** **r**
v **o** **m** **t** **o** **d** **, u** **n** **d** **l** **i** **e** **s** **s** **e** **t** **m** **i** **r** **t** **r** **o** **s** **t**
g **e** **d** **e** **n** **e** **n** **. D** **r** **u** **m** **d** **a** **n** **k** **, o** **G** **D** **T** **, d** **r** **u** **m** **d** **a** **n** **k** **i** **c** **h**
D **i** **r** **, k** **o** **m** **m** **t** **, d** **a** **n** **k** **e** **t** **, d** **a** **n** **k** **e** **t** **G** **D** **T** **m** **i** **t** **m** **i** **r** **;** **g** **e** **b** **t**
u **n** **s** **e** **r** **m** **G** **D** **T** **d** **i** **e** **e** **h** **r** **e** **!**

180. Mel. 55.

I **n** **J** **e** **s** **u** **n** **a** **m** **e** **n** **i** **c** **h** **a** **l** **l** **e** **i** **n** **e**
n **e** **f** **a** **n** **g** **w** **i** **e** **d** **e** **r** **m** **e** **i** **n**
b **e** **r** **e** **r** **u** **f** **: o** **m** **ö** **c** **h** **t** **i** **c** **h** **s** **t** **h** **u** **n** **, w** **i** **e** **E** **r** **s** **g** **e** **t** **h** **a** **n** **!**
S **e** **i** **n** **'** **a** **r** **b** **e** **i** **t** **h** **e** **i** **l** **i** **g** **e** **d** **i** **e**
m **e** **i** **n** **e** **, s** **o** **i** **s** **t** **s** **i** **e** **r** **e** **i** **n** **e** **.**

181. Mel. 212.

Der mensch ist gottlos
und verflucht, sein
heil ist auch noch ferren, der
trost bey einem menschen
sucht und nicht bey Gdt
dem Herren: denn wer ihm
will ein ander ziel ohn die-
sen Tröster fesseln, den
mag gar bald des teufels
g'walt mit seiner list er-
schrecken.

2. Wer hofft in Gdt
und dem vertraut, der wird
nimmer zu schanden: denn
wer auf diesen Felsen baut,
ob ihm gleich stößt zu han-
den viel unfalls hie, hab
ich doch nie den menschen
sehen fallen, der sich ver-
läßt auf Gdtes trost: Er
hilft sein'n gläub'gen allen.

182. Mel. 69.

Wohl dem, der allzeit in
aller fahr und noth,
in leid und freud, sein hof-
nung setzt auf Gdts sein'
gnad, der stets um uns
sorg' hat.

183. Mel. 151.

Hier sind die treuen sin-
nen, die niemand un-
recht thun, all' denen gu-

tes gönnen, die in der
treu beruhn. Gdt hält
sein wort mit freuden, und
was Er spricht, geschicht;
und wer zewalt muß leiden,
den schützt Er im gericht.

2. Er ist das Licht der
blinden, erleuchtet ihr ge-
sicht: und die sich schwach
befinden, die stellt Er auf
gericht: Er liebt die armen
sünder; und die das wahr-
lich seynd, die finden viel
geschwinder der kranken
Arzt und Freund.

184. Mel. 223.

Wer Gdt vertraut, hat
wohl gebaut im him-
mel und auf erden: wer
sich verläßt auf Jesum
Christ, dem muß geholfen
werden. Darum auf Dich
all hoffnung ich ganz vest
und steiff thu setzen, Herr
Jesu Christ! mein trost
Du bist, in aller noth und
schmerzen.

185. Mel. 157.

Kan uns doch kein tod
nicht tödten, sondern
reißt unsern geist aus viel
tausend nöthen, schleußt
das thor der bitteren leiden,
und macht bahn, daß man
kan

kan gehn zur himmels-
freuden.

186. Mel. 66.

Du siehest ja vor augen da
dein Fleisch und Blut
die luft und wolken lenken:
was will doch sich (ich frage
dich) erheben, dich in angst
und furcht zu senken?

2. Tritt zu Ihm zu,
such hilf und ruh! Er wird's
schon machen, daß du Ihm
wirst danken; Er weiß
und kennt, was beißt und
brennt, versteht wohl, wie
zu muthe sey dem franken.

3. Denn eben drum hat
Er den grimd des creuzes
auch am leibe wollen tra-
gen, daß seine peim Ihm
möge seyn ein unverrukt'
erinnerung unsrer plagen.

187. Mel. 184.

Von sorgen, noth und
allen plagen, damit
die welt sich selbst anficht,
vom neid, damit sich andre
tragen, weiß Christi sinn
und Einsakt nicht. Den
schatz, den sie im herzen
heget, behält sie wider
allen neid; ist jemand,
der lust darzu träget, das
macht ihr lauter herzens-
freud.

188. Mel. 79.

So sey nun seele seine,
und traue dem alleine,
Der dich erschaffen hat! Es
gehe wie es gehe: dein Va-
ter in der höhe, der weiß
zu allen sachen rath.

189. Mel. 160.

Denn Gdt ist nicht ein
menschen-kind, was
böses zu erwahlen: der be-
ste mensch ist oftmal blind,
und kan gar leichtlich feh-
len; wer aber sich ganz
lediglich vergnügt in Gdt-
tes wegen, der findet lau-
ter segn.

190. Mel. 14.

Was sind wir doch? was
haben wir auf dieser
ganzen erd, das uns, o
Vater! nicht von Dir al-
lein gegeben werd?

2. Wenn unser herze
seufzt und schreyt, wirst
Du gar leicht erweicht, und
gibst uns was uns hoch er-
freut und Dir zu ehren
reicht.

3. Du strafft uns sündler
mit geduld, und schlägst
nicht allzu sehr: ja endlich
nimst du unsre schuld und
wirfst sie in das meer.

D 3

4. Was

4. Was kränkt ihr euch in euerm sinn, und grämt euch tag und nacht? nehmt alle sorg, und werft sie hin auf Den, der euch gemacht.

5. Er hat noch niemals was versehn in seinem regiment; nein, was Er thut und läßt geschehn, das nimt ein gutes end.

6. Ey nun so laßt Ihn ferner thun, und red't Ihn nichts darein; so werdt ihr hier in frieden ruhn, und ewig frölich seyn.

191. Mel. 157.

Nun, Herr Jesu! meine freude, meine sonn, meine wonn, meiner seelen weide: sorge nur für meine seele; so wird mir auch allhier nichts am leibe fehlen.

2. Alles sey Dir unverscholen, was mir fehlt, was mich quält, treuer Gott! befohlen! sorge Du, so will ich schweigen, und vor Dir, Liebs-Panier!* meine knie beugen.

* Hohel. 2, 4.

192. Mel. 61.

Probe den Herren, der deinen stand sichtbar gesegnet, der aus dem him-

mel mit strömen der liebe geregnet! denke daran, was der Allmächtige kan, der dir mit liebe begegnet!

193. Mel. 169.

Es geht doch alles ordentlich, in keinem wird geirret, nichts geht den freys-gang hinter sich, nichts findet sich verwirret: erhalten, schützen ist dein thun, versorgen, ordnen, vor wie nun, es sey schlecht oder wichtig; so ist dein zepter richtig.

2. Sorg, schütz, erhalte ferner noch, regiere mit verschonen; laß unter deinem liebes-joch in fried und freud uns wohnen. Ich freu mich deiner huldigung, und Jesuleins verbrüderung läßt mich nicht seyn geschlossen aus seinen reichs-genossen.

194. Mel. 126.

Laß mich an andern üben, was Du an mir gethan, und meinen nächsten lieben, gern dienen jedermann, ohn eigen-nutz und heuchel-schein, und wie Du mir erwiesen, aus reiner lieb allein.

195. Muß

195. Mel. 106.

Muß ich an meinen besten werken, darinnen ich gewandelt bin, viel unvollkommenheiten merken, so fällt wol alles rühmen hin: doch ist auch dieser trost bereit, mein HErr ist voll barmherzigkeit!

2. Bey diesem grunde will ich bleiben, solange mich die erde trägt; das will ich denken, thun und treiben, solange sich ein glied bewegt; so sing ich einstens höchst erfreut, o abgrund der barmherzigkeit!

Unter der Arbeit.

196. Mel. 106.

Beginnt das irdische zu drücken, und setzt im inneren verdruß, daß man sich so in manchen stücken mit außfern dingen mühen muß, ich wäre lieber nicht zerstreut; so hoff ich auf barmherzigkeit.

ruhn, bedachtsam, treu und eingezogen, kindlich geborgen.

3. Zu merken auf deins Geistes rühren laß, unter den geschäften, mein mir ganz gewohnt geschäfte seyn, und ihn auf grader bahn mich führen, und mich regieren.

4. Laß kein ankleben mir es hindern, von dem, was bey der arbeit mir dein Hand zuwirft, auch mit begier zu geben Dir in deinen kindern, ja selbst den sündern.

197. Mel. 55.

Dies ist die frucht von meinen sünden, daß ich mit mühe wirken muß: drum thu ichs lieber ohn verdruß; denn wenn ichs widerwärtig finde, schmel ich die sünde.

2. Laß michs, durch solchen trieb bewogen, mit sanftem stillem wesen thun, in unruh heimlich in Dir

5. Bey aller arbeit und beschwerde befördre Du dein werk in mir: mein ziel sey das alleine hier, daß ich mit Dir vereinigt werde, noch auf der erde.

Zur Reise.

198. Mel. 53.

Für Gottes na-
men wallen wir,
sein hülf und gnad bege-
ren wir: des Vaters gü-
t behüt uns heut, bewahr
auch unfer seel und leib.
Kyrieleis.

2. Christus sey unfer
Geleits-mann, bleib im-
mer bey uns auf der bahn,
und wend von uns des feind
des list, und was sein'm
wort zuwider ist. R.

3. Der Heilige Geist auch
ob uns halt mit seinen ga-
ben mannigfalt: Er tröst
und stärk uns in der noth,
und führ uns wieder heim
zu Gott. R.

199. Mel. 55.

Gesegne mich auf meinen
wegen; mein thun und
lassen lenke Du: in unruh
bleibe meine ruh, bis ich
zuletzt mich werde legen in
fried und segnen.

Zum Essen.

200. Mel. 36.

Wie sollte das nicht
unfre hofnung
mehrten, weil Er uns pflegt
so treulich zu ernehren;
daß wir nach wunsch auch
von Ihm werden haben
des Geistes gaben?

2. Nun Ihm, samt
Vater und dem Heiligen
Geiste, dem Gott, dem
alle welt anbetung leiste,
sey iht und ewig lob und
dank gesungen, mit herz
und jungen.

Zur

Zur Ruhe.

201. Mel. 120.

Die nacht ist kommen, drinn wir ruhen sollen; Gott walts zu frommen, nach sein'm wohlgefallen; daß wir uns legen, in sein'm geleit und segen, der ruh zu pflügen.

3. O du Licht der treuen seelen, o du glanz der ewigkeit! Dir will ich mich ganz befehlen diese nacht und allezeit. Bleibe doch, mein Gott! bey mir, weil es nunmehr dunkel schier: denn wenn ich mich auch betrübe, tröst ich mich mit deiner liebe!

202. Mel. 165.

Lob und dank sey Dir gesungen, Vater der barmherzigkeit! daß mir ist mein werk gelungen, daß Du mich vor allem leid, und vor sünden mancher art so getreulich hast bewahrt, auch die feind hinweg getrieben, daß ich unbeschädigt blieben.

2. Keine klugheit kan ausrechnen deine gut und wunderthat, ja kein redner kan aussprechen was der Herr erwiesen hat: deiner wohlthat ist zu viel, sie hat weder maas noch ziel; und Du hast mich so geführt, daß kein unfall mich berührt.

4. Wenn mein' augen schon sich schliessen und ermüdet schlafen ein, muß mein herz dennoch gestiffen und auf Dich gerichtet seyn: meiner seelen mit begier träume stets, o Lamm, von Dir; daß ich vest an Dir bekleibe, und auch schlafend dein verbleibe.

203. Mel. 22.

Vertreib den schweren schlaf, Herr Christ! daß uns nicht schad' des feindes list: das fleisch in züchten reine sey, so sind wir mancher sorgen frey.

204. Mel. 164.

So will ich dann nun schlafen ein, Jesu!

in deinen armen: dein auf- wegt, soll diß seyn mein
sicht soll die decke seyn, verlangen, und damit
mein bette dein Erbarmen, schlaf ich ein: Herr Jesu,
mein küssen deine brust, ich bin dein! ja, Jesu,
mein traum die Wunden- Jesu, du bist mein, und
lust, die aus der heiligen auch ich bin und bleibe dein.
Seite geht, und dein Geist
in mein herze weht.

206. Mel. 22.

205. Mel. 164.

So oft die nacht mein
ader schlägt, soll Dich
mein geist umfassen; so
vielmahl sich das herz be-

So schlafen wir im na-
men dein; die Engel
werden um uns seyn: Du
heilige Dreyeinigkeit! wir
loben dich in ewigkeit.

~~~~~

### Morgen-Lieder.

207. Mel. 10.

**W**ach auf, mein  
herz, und singe  
dem Schöpfer aller dinge,  
dem Geber aller güter!  
sprich: Treuer Menschen-  
hüter!

2. Du wilst ein opfer  
haben, hier bring ich mei-  
ne gaben: mein weyhrauch  
und mein widder sind mein  
gebet und lieder.

3. Die wirst Du nicht  
verschmähen, Du kanst  
ins herze sehen; und weißt  
wohl, daß zur gabe ich ja  
nichts bessers habe.

4. So wollst Du mit  
vollenden dein werk an  
mir; und senden, Der mich  
an diesem tage auf seinen  
händen trage.

5. Sprich ja zu meinen  
thaten, hilf selbst das be-  
ste rathen: den anfang,  
mitt'l und ende, ach Herr!  
zum besten wende.

6. Mit segnen mich be-  
schütte: mein herz sey dei-  
ne hütte, dein wort sey  
meine speise, mein licht  
auf meiner reise.

208. D

208. Mel. 55.

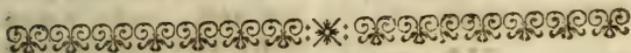
**D**allertreuester Menschen-  
hüter, du unbegreif-  
lich grosses Gut! ich will  
Dir opfern herz und muth.  
Stimmt an mit mir, ge-  
denkt der güter, all ihr  
gemüther!

2. Herr, deiner kraft  
ichs nur zuschreibe, daß  
ich noch othem schöpfen  
kan: Du nimmst dich gnä-  
dig meiner an: du Vater-

herz, mich nicht vertreibe,  
heut bey mir bleibe!

3. Dein Angesicht mich  
heilig leite, dein Auge  
kräftig auf mich seh; ich  
gehe, sitze oder steh, mich  
zu der ewigkeit begleite,  
Herr, mich bereite.

4. Laß seel und leib, so  
Du gegeben, stets seyn in  
deiner furcht bereit, als  
waffen der gerechtigkeit,  
bis an das end Dir anzu-  
kleben, o Seelen-leben!



## III.

## Gebete.

209. Mel. 197.

**I**ch will einsam  
und gemeinsam  
mit dem eingen  
Gott umgehn, und die  
sinnen halten innen, was  
nicht Er ist, lassen stehn:  
das getümmel und gewim-  
mel will sich nicht zu mir  
verstehn.

2. Nach der stille ohn  
gewähle hat mein Heiland

selbst getracht, und in or-  
dentlicher arbeit dreißig  
jahre zugebracht, da Er  
fleißig, ja das weiß ich,  
vor Gdts pforten hat  
gewacht.

210. Mel. 92.

**M**ein Mann! ich will  
so kühne seyn, und  
gehn ins heiligthum hinein,  
zum gnaden-stuhle stehn;  
da schütt ich Dir mein herze  
aus, und gehe dir nicht  
eh

eh hinaus, bis Du mich  
angesehn.

## 211. Mel. 26.

Was sag ich Dir, mein  
lieber Mann! Du,  
den ich vielmal suchen ge-  
he, und wenn ich dann  
nun vor Dir stehe, so heißt  
es erst: wo fang ich an?

2. Das weiß ich wohl,  
verliebt zu seyn, das ganze  
Herze voll zu haben, den  
Mann zu wollen, nicht die  
gaben: der ausdruk fehlt  
mir ganz allein.

## 212. Mel. 69.

Mein Auserkerner, in-  
nigst Herz-geliebter,  
mir geborner, bis zum tod  
geübter, treuer, reiner  
Seelen-freier!

2. Denn dieses weiß ich,  
es ist lauter gnade; und  
ich heiß mich nichts als  
eine made, die weit von  
aller würdigkeit.

3. Doch ist's die wahr-  
heit, und laß mir's nicht  
nehmen, deiner klarheit  
darf ich mich nicht schämen;  
ich bin auch deines Bluts  
gewinn.

4. Geh's ins gedränge,  
wenn wir uns verirren,

wird uns enge: köm'ts nur  
von dem Hirten, o Der  
machts einem gar nicht  
schwer.

5. Sein Geist der drin-  
get auf wahrheit und rech-  
te; allein Er bringet, daß  
mans nimmer dächte, die  
sach auch selbst ins rechte  
sach.

## 213. Mel. 124.

Hier bin ich, mein Herr  
und Gott! unterweis  
mich, daß ich auf das Eins  
das noth, recht befeiß  
mich; dein Will sey mein  
täglich brod, damit speis  
mich, daß ich ewig preiß  
Dich.

## 214. Mel. 160.

Drum schaff in mir, o  
Heilger Geist! den  
wahren sinn des Sohnes,  
und gib mir, der du Tröster  
heißt, die einfalt deines  
thrones, daß ich ja frey  
vom wollen sey und mich  
Dir übergebe, daß dein  
will in mir lebe.

## 215. Mel. 70.

Dem blutgen Lamme,  
das sich für meine noth  
am creuzes-stamme geblu-  
tet

tet hat zu tod, dem Fürsten, der so schmerzen fühlte, als unsre sünde sein herz durchwühlte,

2. Dem geb ich heute mich ganz aufs neue hin, zu seiner heute und gänzlichem gewinn, mit mir zu thun, was Ihm beliebet, von mir zu nehmen, was Ihr betrübet.

3. Ich bin sehr schwächlich, das weiß mein Heiland wohl, und sehr gebrechlich zu dem was ich seyn soll; drum mag mein Hoherpriester eilen und alle meine gebrechen heilen.

## 216. Mel. 186.

Mein holdester Jesu, du süßeste lust rechtschaffener seelen, die sich Dir befehlen: wie wenig ist mir noch dein Herze bewußt! laß sterben in mir des fleisches begier: nach Dir nur allein laß hungrig mich seyn!

2. In Dir ist die fülle des allen, was gut; das andre betrieger, was fleischlich vergnüget, es schwächet den glauben, entkräftet den muth. Wer alles verläßt, und hanget nur vest an Jesu allein, kan freudiger seyn.

3. Du bist auch der beste und treueste Freund: es waltet von liebe und innigstem triebe dein Herze, das allzeit es brüderlich meint: Du schenkest zugleich dein ewiges reich, in welchem es nicht an freude gebricht.

## 217. Mel. 68.

Wenn ich weinen muß, wird dein thränenfluß meine zähren auch begleiten und zu deinen Wunden leiten, daß mein thränenfluß sich bald stillen muß.

2. Wenn ich mich aufs neu wiederum erfreu, freuest Du dich auch zugleich; bis ich dort in deinem reiche ewiglich aufs neu mich mit Dir erfreu.

3. Hier durch spott und hohn, dort die ehren-cron; hier im hoffen und im trauen, dort im haben und im schauen: denn die ehren-cron folgt auf spott und hohn.

4. Jesu hilf, daß ich allhier ritterlich alles durch Dich überwinde, und in deinem sieg empfinde, wie so ritterlich Du gekämpft für mich.

## 218. Und

218. Mel. 223.

Und wenns gleich wär  
dem teufel sehr und aller  
welt zuwider; dennoch so  
bist du Jesu Christ, der  
sie all schlägt darnieder.  
Und wenn ich dich nur hab'  
um mich mit deinem geist  
und gaben, so kan fürwahr  
mir ganz und gar wed'r tod  
noch teufel schaden.

219. Mel. 39.

Ich rühme mich einzig der  
blutigen Wunden, die  
JESUS an händen und füß-  
sen empfunden: drein will  
ich mich wickeln und vest  
daran kleben, so führ ich,  
wie Henoch, ein göttliches  
leben.

220. Mel. 29.

Ich fühle wohl daß ich  
Dich liebe, und mich  
in deinen wegen übe; nur  
ist von der unlauterkeit  
die liebe noch nicht ganz  
befreyt.

2. Ich muß noch mehr  
auf dieser erden durch dei-  
nen Geist geheiligt werden:  
der sinn muß tiefer in Dich  
gehn, der fuß muß unbe-  
weglich stehn.

3. Ich weiß mir zwar  
nicht selbst zu rathen, hier  
gelten nichts der menschen  
thaten: wer macht sein herz  
wol selber rein? es muß  
durch Dich gewirket seyn.

4. Doch kenn ich wohl  
dein treues lieben, Du bist  
noch immer treu geblieben;  
ich weiß gewiß, Du stehst  
mir bey, und machst mich  
von mir selber frey.

5. Ich will die sorge  
meiner seelen Dir, meinem  
Vater, ganz befehlen; ach  
drücke tief in meinen sinn,  
daß ich in Dir schon selig  
bin.

221. Mel. 269.

JESU! laß auf mein ge-  
wissen dein Blut fließ-  
sen: daß ich sey von schuld  
und pein los und rein.

2. JESU! ich dein täub-  
lein girre in der irre: thue  
auf dein fensterlein, laß  
mich ein!

3. JESU! ich dein kich-  
lein nenne Dich die Henne,  
gnaden-flügel breiten sich  
über mich!

222. Mel. 22.

Ach mein herz-liebes JE-  
sulein! mach dir ein  
rein

rein sanft bettelein zu ruhn  
in meines herzens schrein,  
daß ich nimmer vergesse  
dein.

223. Mel. 310.

**G**yn nun, wahres Seelen-  
licht! komm herein und  
säum dich nicht: komm  
herein, Jesulein, leucht  
in meines herzens schrein.

224. Mel. 16.

**S**üßer Heiland! deine  
gnade ist viel grösser  
als man denkt, wenn du  
einer armen made deinen  
sinn und art geschenkt.

225. Mel. 344.

**M**ein geist der suchte lan-  
ge, ihm war so ban-  
ge, mein geist der suchte  
lange: nun ruht er aus;  
ich hab, was ich verlange,  
ganz nah im haus. \*

226. Mel. 151.

**J**hn hab ich eingeschlossen  
in meines herzens  
schrein: sein Blut hat Er  
vergossen für mich arm's  
würmelein, mich damit zu  
erlösen von aller angst und

pein: wie könt aufdieser er-  
dey noch grössre liebe seyn?

227. Mel. 214.

**W**eil sich weder ziel noch  
ende in der liebe G<sup>D</sup>s  
tes findt; ey so heb ich mei-  
ne hände zu Dir, Vater,  
als dein kind: bitte, wollst  
mir gnade geben, Dich,  
aus aller meiner macht,  
zu umfängen tag und nacht,  
hier in diesem sterbens-le-  
ben, bis ich Dir, nach  
dieser zeit, nicht mehr kom-  
me von der seit.

228. Mel. 151.

**H**err Christ! dir lob ich  
sage für deine wohl-  
that all, die Du mir all  
mein tage erzeigt hast über-  
all. Dein'n namen will  
ich preisen, der Du allein  
bist gut: mit deinem Leib  
mich speise, tränk mich  
mit deinem Blut.

229. Mel. 151.

**A**ch Freude meiner freu-  
den, du wahres Him-  
mel-brod! damit ich mich  
kan weiden, das meine see-  
len-noth ganz kräftiglich  
kan

\* i. e. im herzen, wo der Geist Gottes wohnet Hohen. 8, 2. 3. 4.

Kan stillen, und mich in  
leidens-zeit erfreulich über-  
füllen mit trost und süßig-  
keit.

2. Laß, Liebster! mich  
erblicken dein freundlich  
angeficht, mein herze zu er-  
quicken, komm, komm,  
mein Freuden-licht: denn  
ohne dich zu leben ist lau-  
ter herzeleid; vor deinen  
augen schweben ist wahre  
seligkeit.

230. Mel. 68.

In Dir will ich nun zuver-  
sichtlich ruhn, so wird  
mich kein leid mehr quälen,  
so wird mir kein gutes feh-  
len: mein Immanuel, se-  
gne meine seel!

231. Mel. 4.

Mein einziges Gut! mein  
leben und muth, mein  
alles ist dein, und siehst  
du was anders, so ist's  
auch nicht mein.

232. Mel. 83.

Nicht nach welt, nach  
himmel nicht, meine  
seele wünscht und stöhnet;  
Jesum wünscht sie und sein  
licht, der mich hat mit  
Gott versöhnet, der mich  
frey macht vom gericht.

Meinen Jesum laß ich  
nicht.

233. Mel. 151.

Der grund, wo ich mich  
gründe, ist Christus  
und sein Blut; das machet,  
daß ich finde das ewige  
wahre Gut. An mir und  
meinem leben ist nichts auf  
dieser erd: was Christus  
mir gegeben, das ist der  
liebe werth.

234. Mel. 96.

Lebt Christus, was bin  
ich betrübt? Ich weiß,  
daß Er mich herzlich liebt.  
Hallelujah. :; Wenn mir  
gleich alle welt stürb' ab;  
gnug daß ich Christum bey  
mir hab'. Hallelujah. :;

235. Mel. 151.

Reichthum und alle schä-  
ße, was sonst der welt  
gefällt, drauf ich mein'n  
sinn nicht setze, das blei-  
bet in der welt. Ein'n  
schatz hab ich im himmel,  
der Jesus Christus heißt,  
ist über alle schätze, schickt  
uns den Heiligen Geist.

236. Mel. 46.

Meine ruh und rast auf  
des tages last! wah-  
rer

er friede, wenn ich müde  
und voll herzensbrast.

2. Du mein paradies,  
wo ich ruhe weiß! friedens-  
fülle, fühle stille auf den  
streiter-schweiß.

3. Allerbesten Freund!  
der es herzlich meint, und  
den seinen, wenn sie wei-  
nen, bald mit trost er-  
scheint.

237. Mel. 151.

Mein Jesus ist mein ehre,  
mein glanz und schön-  
stes licht: wenn Der nicht  
in mir wäre; so dürst und  
könt ich nicht vor Gottes  
augen stehen und vor der  
ewigen gluth, ich müßte  
straks vergehen, wie wachst  
im feuer thut.

238. Mel. 151.

In meines herzens grunde  
dein nam' und creutz  
allein funkle all zeit und  
stunde, drauf kan ich frö-  
lich seyn. Erschein mir in  
dem bilde, wie Du für  
meine noth, Herr Christe!  
dich so milde geblutet hast  
zu tod.

2. Verbirg mein' seel  
aus gnaden in deine offne  
Seit: rüff sie aus allem

schaden in deine sicherheit.  
Wer hier zu hauf gewesen  
in deines Namens schloß,\*  
der ist ewig genesen und  
könt in deinen schooß.

\* Cyr. 18, 10.

3. Schreib meinen nam'n  
aufs beste ins buch der Kir-  
che ein, und bind mein'  
seel fein veste ins schöne  
bündelein der'r, die theils  
hier noch grünen, theils  
bey Dir leben frey;\* so  
will ich ewig rühmen, daß  
dein Herz treue sey.

\* 1 Theß. 4, 17.

239. Mel. 167.

Meine seel! komm in die  
Wunden Christi ein,  
zur süßen ruh, allwo friede  
wird gefunden; hin, o täub-  
lein! fleuch hinzu: gib dich  
einfältig zufrieden, ruhe,  
aller sorgen los, da, wohin  
Er dich beschieden, in die  
hand und auf den schooß.

240. Mel. 221.

O himmlische zierde! die  
sonne der gnaden geht  
über dir verkläret auf: die  
bürde der sünden, die du  
aufgeladen hast seit dem  
bunde in der tauf, die fäl-  
let nun abe, und drückt  
nicht

nicht hart; weil Jesus im grabe sie hat verscharrt: ein liches und leichtes herz hast du bekommen, nachdem du das sanfte joch auf dich genommen.

241. Mel. 4.

**E**hrwürdiger Mann! ich gebe mich dann mit allem was mein, in deine durchgängige leitung hinein.

2. Wie hast Du mich gar, nicht nur wie ich war, nein, so wie ich bin, und ewiglich bleiben will: nimm mich nur hin!

3. So wahr du der Christ das helle licht bist; so wahr ist mein herz, das sündige hüttlein, voll liebe und schmerz,

4. Voll liebe zum Freund, ders inniger meint, wenn Er mich begehrt, als mans von den irdischen männern nicht hört;

5. Voll schmerzen und schaam, dieweil Er mich nahm, ein elendes blut, ein wesen, verarmet an ehre und gut.

6. So bitt ich Dich dann: mein ewiger Mann, du König des lichts! o mach

mich zum stäublein, zum pänctlein, zum nichts.

242. Mel. 79.

**N**ach deiner treu verlangen, das heißt schon an Dir hängen: in Dich verliebet seyn, das heißt den Freund besitzen: vor dienstbegierde schwitzen, das schreibest Du als arbeit ein.

243. Mel. 1.

**D**aß Du mich hast gemacht zum faß der ehre, kömt gar nicht her, daß ich deß würdig wäre.

2. Die liebe ist die mich dem tod entrissen, und mich den weg zum leben lassen wissen.

244. Mel. 151.

**W**as hast Du unterlassen, zu meinem trost und freud? als leib und seele fassen in ihrem größten leid, als mir das reich genommen, da fried und freude lacht; da bist Du, mein Heil, kommen, und hast mich froh gemacht.

2. Ich lag in schwerer banden; Du kommst und machst mich los: ich stund in spott und schanden; Du

Du kommst und machst mich groß, hebst mich zu hohen ehren: und schenkst mir grosses gut, das sich nicht läßt verzehren, wie ird'scher reichthum thut.

245. Mel. 221.

Du ewiger abgrund der seligen Liebe, in Jesu Christo aufgethan; wie brennen, wie flammen die freudigen triebe, die kein verstand begreifen kan! was liebest du? sündler, die schnöde zucht. Wen segnest du? kinder, die Dir gesucht. O grosses, ja gutes, ja freundliches Wesen! Du hast dir was schlechtes zum lust-spiel erlesen.

246. Mel. 10.

Nuch kan ich mich bescheiden, daß ich die theuren freuden, und daß mein heil mir grünet, mit nichts Ihm abverdienet.

2. Er weiß es ja der König, wie arm, gering und wenig der schmut an meinem kleide, zu solcher engel-weide.

3. Er will mich selbst bereiten zu wahren seligkeiten; und wie Er mich will

haben, so schenkt Er seine gaben.

4. Daß ich Ihn bey mir finde, und alles überwinde, daß mich kein fall noch glücke aus seiner ordnung rütte.

5. Daß ich Ihn frölich liebe, obs hell ist oder trübe, und Er mein bleiben müsse, Er schlage oder küsse.

6. Sey tausendmal gegrüßet, sey inniglich geküßet; sey brünstiglich umfangen, du meines geists Verlangen.

247. Mel. 151.

Nun was Du, Herr! erduldet, war meiner Sünden last: Ich hatte all's verschuldet, was Du gebüßet hast. Schau her, hier steh ich armer, der sich zu schämen hat: gib mir, o mein Erbarmender anblit deiner gnad!

248. Mel. 79.

Ich bins, ich solte büßen, an händen und an füßen gebunden in der höll: die geißeln und die banden, und was Du ausgestanden, das hat verdienet meine seel.

E 2

249. D

249. Mel. 58.

**D** theurer Leichnam am  
creuzes-stamm, von  
unserm blutigen Bräutigam!  
was bringt unsern seelen dein  
heiligs Leiden für unaussprechliche  
grosse freuden und seligkeit!

2. Bleib Du mir all  
meine währungs-zeit, wie  
dermaleins in der ewigkeit,  
immer in den augen, recht  
anzusehen, wie deine heilige  
fünf Wunden stehen, du  
Marter-Lamm!

250. Mel. 58.

**D** es Lammes Blut und  
Gerechtigkeit, das ist  
mein schmutz und mein eh-  
ren-kleid: wenn der tag  
wird kommen der letzten  
wehen, werd ich vor G<sup>ott</sup>  
in dem rock bestehen, k<sup>am</sup>  
sonst nicht durch.

2. Ihr aufgerissenen  
Wunden ihr, wie lieblich  
und freudenreich seyd ihr  
mir! in euch hab ich fun-  
den, in euch ihr Wunden,  
einen ort, wo ich zu allen  
stunden mich wohl befind?

251. Mel. 155.

**S**ünde und der sünden  
sold, also bin ich euch

entgangen; mein verlangen  
wolte J<sup>esus</sup> nicht ver-  
schmähn und mein flehn:  
ach, was habe ich erfah-  
ren! ach, wie werd ichs  
nun bewahren! ach, was  
hat mein geist gesehn!

2. Schiesse nieder, thrä-  
nen-bach, ach daß meine  
augen quellten! iso göl-  
ten mir die zähren über  
gold; denn ich wolt über  
diese grosse sachen gerne kei-  
ne worte machen, bis ich  
wüßte wie ich solt.

3. Könt ich deine wun-  
der doch mit entflammter  
zunge preisen und erweisen,  
wie ich deinem creuzes-  
stamm, Hirt und Lamm!  
bin zu einem lohn gediehen,  
wie dein Schweiß und blu-  
tigs mühen meine seele ü-  
berschwamm.

4. Doch den angenehm-  
sten blik thu ich in des  
Lammes wehmuth, ar-  
muth, demuth: davon trug  
es einen strich, der nicht  
wich; wer ein recht gebeug-  
tes wesen will aus jemandes  
augen lesen, G<sup>ottes</sup>-  
Lamm! der seh auf Dich.

252. Mel. 56.

**J**esu creuze, wo ich Ihn  
erst sah, komm und rei-  
ge mein Hallelujah: denn  
wenn ich in ohnmacht wär,  
und es schallte ungefähr  
was vom creuze, wär ich  
wieder da.

253. Mel. 90.

**H**ier ist das sehr geringe  
herz, das Jesu Herz  
gebrochen, als Ers, durch  
unverdienten schmerz, an  
höll und tod gerochen.  
So komm und blase deine  
flamm im herzen auf, komm  
Bräutigam!

254. Mel. 83.

**L**icht, wie helle glänzest  
du, wie durchdringend  
ist dein feuer! auch dein  
schwächster seiten-blis ist  
mir doch so hehr und theu-  
er, wenn du hintern wol-  
ken stellst, und mich sanft-  
tiglich erweckst.

2. Eigentliche Lichts-  
gestalt! Sonne alles lichts  
und flammen! wannenher  
der tage pracht und der  
sterne funken stammen, o  
du heller Morgen- stern!  
meine seele hätt Dich gern.

255. Mel. II.

**R**eine schönheit hat die  
welt, die mir nicht  
vor augen stellt meinen  
schönsten Jesum Christ,  
der der schönheit ursprung  
ist.

2. Wenn die morgen-  
röth entsteht, und die güld-  
ne sonn aufgeht; so erinne-  
re ich mich bald seiner  
himmlischen gestalt.

3. Ofte denk ich an sein  
licht, wenn der frühe tag  
anbricht: ach was ist für  
herrlichkeit in dem licht  
der ewigkeit!

4. Seh ich dann des  
moaden schein und des  
himmels lichterlein; so ge-  
denk ich, Der diß macht  
hat viel tausend grössre  
pracht.

5. Und die schäfslein ma-  
chen mich ofte seufzen innig-  
lich: ach wie mild ist GDe-  
tes Lamm, meiner seelen  
Bräutigam!

6. Ach mein Jesu! nimme  
doch hin, was mir decket  
geist und sinn, daß ich Dich,  
zu jeder frist, sehe, wie  
Du selber bist.

256. Mel. 90.

\* Dank, ehrebiebung, schuldigkeit kan man zuwege bringen; allein die liebs-ergebenheit, die kan kein mensch erzwingen. Man schenket einem hof und haus, und wird doch keine liebe draus.

2. Die forge vor der höllen-pein kan nicht zur liebe treiben; auch wird des himmels sonnen-schein hier ohne wirkung bleiben. Die liebe, die sich übergibt, braucht nicht zu sehn, warum sie liebt.

3. Man liebet, was man nicht gesehn, man hats kaum hören nennen; wohin noch keine sinnen gehn, da kan das herze brennen. In dieser art, aus solchem trieb, hat meine seele Jesum lieb.

4. Der an dem creutz geschändet ward, den ist kein volk verleugnet, und der, nach seines reiches art, mit schmach die seinen zeichnet, ist mein und meiner Brüder Haupt, an welches unsre seele glaubt.

257. Mel. 75.

Ich, was wird doch dein wort, o süßer Seelenhort, was wird doch seyn dein sprechen, wenn dein Herz aus wird brechen zu mir und meinen Brüdern, als deines Leibes gliedern!

2. Wird ich dann auch vor freud in dieser gnadenzeit den augen ihre zähren und thränen können wehren, daß sie mir nicht mit hauffen die wangen runter lauffen?

3. Dein Augen, deinen Mund, den Leib für mich verwundet, da wir so vest auf trauen, das werd ich alles schauen, auch innig herzlich grüssen die Maal an Hand und Füßen.

4. Dir ist allein bewußt die ungefälschte lust und edle seelen-speise in deinem paradeise; die kanst Du wohl beschreiben, ich kan nichts mehr als glauben.

5. Doch was ich hie geglaubt, das steht gewiß und bleibt, mein Heil! dem gar nicht gleichen die güter aller reichen; all ander gut vergehet, mein erbtheil das bestehet.

6. Komm

6. Komm her, komm und empfind, o auserwähltes kind! komm, schmecke was für gaben Ich und mein Vater haben, komm, wirst Du sagen, weide dein herz in ewiger freude.

7. Ach du so arme welt, was ist dein gold und geld hie gegen diese cronen und mehr als güldne thronen, die Christus hat bestellet dem volk, das Ihm gefället!

8. Nun Du weißt deine zeit, mir ziemt nur stets bereit und fertig da zu stehen, und so zu Dir zu gehen, daß alle stund und tage mein herz mich zu Dir trage.

258. Mel. 79.

Dein seuffzen und dein stöhnen, und die viel tausend thränen, die Dir geflossen zu, die sollen mich am ende in deinen Schooß und Hände geleitet zu der ewigen ruh.

259. Mel. 75.

Bis dahin gläube ich der Augen todten-strich, des Mundes speichel-trauffe, des Leichnam's feuer-

tauffe, des Hauptes Dorren-schriffen, die fürchten auf dem rücken.

2. Ich gläub, daß jede Hand ein nagel durchgerant, ich gläube das durchspieffen von deinen heiligen Füffen, ich gläub auch eine Wunde, die in der Seite stunde.

3. Du lieber Gott! ich wüßt, und wenn ich sterben müßt, von keinem andern Heiland, als von dem Jesu, weiland und heut und in den zeiten der tiefen ewigkeiten.

260. Mel. 15.

Du mein Erlöser bist allein, der mich zur lieb' beweget: Du bist der diese süße peim in meinem geist erreget.

2. Dein creutz, die schmach, die angst, der schmerz, die striemen und die wunden, die sind es, welche mir mein herz genommen und gebunden.

3. Dis ist das feur, das mich entzündt, dis ist's, was in mir brennet: weil ich, daß Du für meine sünd gestorben bist, erkennet.

261. Mel. 79. als seine, im Buch der  
heilgen Gnaden-wahl.

So wahr Du lebst, mein  
Fürste! so wahr ich  
nach Dir dürste, so wahr  
du König bist, so wahr du  
mein Gebieter, so wahr  
dein Geist mein Hüter, so  
wahr dein Vater meine ist:

2. So wahr bin ich ein  
sünder, wie andre men-  
schen-kinder und jene sün-  
derin; daß wahrlich, so  
verworren gleich Sodom  
und Gomorrhen, sieh nicht  
mehr waren, als ichs bin.

3. Du liebst mich un-  
beschreiblich, und mir ist  
selbst kaum gläublich, wie  
sehr ich dich geübt. Es  
hat mich wol von Herzen  
und mit recht bitteren  
schmerzen seit meiner gna-  
den-zeit betrübt.

4. Da ist wol nichts zu  
sagen, als Dich erstaunt  
zu fragen: Ists möglich  
Menschen-sohn? daß Du  
so eine made erhöhst zu dei-  
ner gnade, und gar zu  
deiner arbeit lohn.

5. Ja, ja, ich muß  
bekennen, so wenig ich zu  
nennen, so bin ichs schon  
einmal; ich bin im Blute  
reine, und finde mich,

262. Mel. 177.

Du kamst mir ja zu-  
vor, mein Lamm, da  
Du am bitteren creuzes-  
stamm vor reiner lieb im  
Blut zerfloßest: wie brün-  
stig war die liebes-gluth,  
da Du dein allertheurstes  
Blut freywillig auch für  
mich vergoffest! und daß  
entzündet nun mein herz,  
es liebet Dich auch bey dem  
schmerz.

263. Mel. 11.

Hast Du mich doch schon  
geliebt, da ich Dich  
noch hoch betrübt: hast Du  
deine werbung nicht, Bräu-  
tigam! auf mich gericht?

2. Zog der Vater mei-  
nen sinn nicht aus liebe zu  
Dir hin, eh' dein unver-  
wehrter zug den unglaub-  
ben überwug?

3. Als ich mich nun zu  
Dir wandt', machtest Du  
dich mir bekant, mehr als  
man verlobte schaut mit ein-  
ander seyn vertraut.

4. So viel jahre, tag  
und stund ist mir deine lie-  
be kund, und der treu'  
stand-

Standhaftigkeit dauret vest  
auf deiner seit.

5. Weil Du nun, HErr  
Jesu Christ! mir selbst an-  
gezogen bist, so ist auch das  
hochzeit-kleid für mich fer-  
tig und bereit.

6. Diß ist die Gerech-  
tigkeit, so die sünde von  
mir scheid't, die Du mir am  
creuz erwarbst, Liebe! da  
Du für mich starbst.

7. Ich begehre nur in  
dein Herz, sonst nicht auf  
noch niederwärts: O daß,  
auch kein augenblik, mich  
von der gemeinschaft rüff!

264. Mel. 228.

Wirf sehr tief in mein  
herz hinein, du heller  
Jaspis und Rubin! die  
blikke deiner liebe: und er-  
freu mich, daß ich doch  
bleib an deinem auserwehlt-  
ten leib ein lebendige riebe.  
Nach Dir ist mir, o du  
theuer Liebes-feuer! krank  
und glimmend, mein herz  
durch liebe verwundet.

265. Mel. 22.

Die Seele Christi heilige  
mich, und mach mich  
Einen Geist mit sich; sein  
Leichnam der für mich ver-

wundt, der mach mir leib  
und seel gesund.

2. Das Wasser welches  
auf den stoß des speers  
aus seiner Seite floß, das  
sey mein bad; und all sein  
Blut erquitte mir herz sinn  
und muth!

266. Mel. 311.

Stilles Lamm und Frie-  
de-Fürst! meine seele  
nach Dir dürst: ach wenn  
wird, o mein Hirt, doch  
mein herz mit Lammes-art  
von Dir umgürt!

2. Halte mich Dir un-  
beflekt, und beständig auf-  
gewekt, nachzusehn, nach-  
zusehn, und, wo Du hin-  
gehst, getrost Dir nachzu-  
gehn.

267. Mel. 22.

Die Hände Jesu segnen  
mich, sein Priester-  
Herz nehm' mich auf sich,  
sein beten und sein Arbeits-  
schweiß begleiten mich ins  
paradeis.

2. Thust Du an mir,  
o Liebe so, dann werd ich  
aller arbeit froh, daß ich  
darunter ruhen mag, als  
hielt ich immer sabbath-  
tag.

E 5

3. De

3. Da ist die arbeit ohne müh, die wege ohne müde knie, der segen, von der JEsus-kraft, die selber alles in uns schafft.

4. Vom Schweisse deines Angesichts vergeht mein fluch und schadt mir nichts, kan fröhlich seyn und gures muths, denn mein Erlöser sagts und thuts.

268. Mel. 151.

Der, der hat ausgelschset, was mit sich führt den tod, der ist, der mich rein wäschet, macht schnee-weiß was ist roth: in Ihm kan ich mich freuen mit einem heldenmuth, darf kein gericht scheuen, wie sonst ein sünd-der thut.

269. Mel. 15.

Er hat ein innigs liebesband mit meiner seel gebunden: o würd es einst in seiner hand noch unverlegt gefunden!

2. Du bist ein holder Bräutigam, der zu der menschen-seele in ihre fire höhle kam, daß Er sich ihr vermähle:

3. Und also freuest Du dich noch, wenn Du, von treu getrieben, zusammen spannst ans liebes-joch die seelen die Dich lieben.

4. Wenn doch der ganze menschen-stand sich JEsu möcht ergeben! so könt ihn die durchgrabne hand aufs Vaters altar weben.

5. Inzwischen fallen vor Dir hin, die du, mit Schweiß und schmerzen, erkaufst zu deinem creuz-gewinn, mit treu-verliebten herzen.

270. Mel. 22.

Was hat gethan der heilige Christ? sag an, o herz, zu dieser frist: Er hat des bittern todes band zerrissen gar mit eigner hand.

2. Die schuld der welt Er zahlen solt, nicht zwar mit silber oder gold; sondern mit seinem theuren Blut: alsbald aufhören solt der tod.

3. Ich bin sein edles pflänzelein, und trag' das ehren-fränzelein, und bin ein fürst der herrlichkeit, gezieret mit gerechtigkeit.

4. Der sonnen glanz sich  
schämen thut vor meinem  
licht und klarheit gut. Des  
Vaters herz in lieb entbrant  
hat gänglich sich zu mir  
gewandt.

5. Bitt was du wilt, es  
ist schon dein, weil du der  
liebe erbe mein: in deinem  
tempel wohne Ich; wenn  
du betest, erhör ich dich.

6. Und weil Christus,  
nach seinem rath, sich nun  
mit mir vereinigt hat: wer  
will sagen, daß ich so hold,\*  
den Heiligen Geist nicht ha-  
ben solt? \* Luc. 1, 28.

7. Zudem bin ich ein  
mächtger herr, zu streiten  
wider satans heer: kein  
sünd' noch zorn mich schrek-  
ken kan, das g'setz muß  
mich zufrieden lan.

8. Wenn satan streit't  
in hohem muth, so zeig  
ich ihm des Lammes Blut,  
und halt ihm vor der taufe  
bad, damit gewinne ich  
die stadt.

9. Und weil ich bin in  
Jesu Christ, sein Tod mein  
ruh und leben ist. Für die-  
se wohlthat überall sag ich  
dir dank mein Ein und All!

271. Mel. 140.

Tausend ursachen solten  
es machen, daß ich  
stets bliebe voll lob und  
liebe: Dich hat das lieben,  
Herr! erst getrieben, auch  
mich zu neigen zu diesen  
steigen.

2. Schaffen, erlösen,  
retten vom bösen sind lauter  
triebe inniger liebe: laß  
mich anfangen, wie Du ge-  
gangen, und dir zu leben  
mein herz ergeben.

272. Mel. 126.

Das ist's, verwundte Lie-  
be! was mich so mäch-  
tig rührt, wenn ich bedenk  
die triebe, die dich in tod  
geführt; und meine ganze  
seligkeit kömt von demsel-  
ben Blute, in zeit und  
ewigkeit.

2. Ich kan es nicht ver-  
gessen, solang ich sündler bin,  
mein herz ist drauf eressen  
und ganz verliebt darinn,  
daß so ein armes würmelein  
dein liebes kind geworden,  
und soll es ewig seyn.

3. Ich dank mit tausend  
thränen für diese grosse  
gnad, und davon will ich  
tönen, nach meinem kleinen  
grad.

grad. Bleib du nur mein gewogner Fürst, so will ich dir noch dienen, daß Du dich freuen wirst.

4. Ich hab einmal gefühlet dein theures Göttes-Blut; was sünde durchgewühlet, das macht es alles gut; drum bleibt mirs ewiglich im sinn, daß dichs dein Blut gekostet, daß ich erlöset bin.

5. Ihr aufgerissnen Wunden! wie lieblich seyd ihr mir, ich hab in euch gefunden ein plätzgen für und für: wie gerne bin ich nur ein staub, wenn ich nichts desto wen'ger auch bin des Lammes raub!

6. Mein herze wallt vor liebe nach dir, mein liebstes Lamm, und alle meine triebe sind um den Bräutigam, zu leben Dem, der mich versöhnt und für mich ward aus liebe ans creuz hinan gedehnt.

7. D bleib mir nur geschrieben in meines hertzens grund, und bey dem treuen lieben bekenn' dich auch der mund! daß ich bis zu dem grossen tag an meiner sünders- stirne dein siegel tragen mag.

273. Mel. 4.

**W**ie war ich so blind, wie dient ich der sünd! auf einmal kams licht und wekte mich auf, und ich kante es nicht.

2. Ich fühlte die noth, ich schmeckte den tod, es war mir so schwer, als ob ich auch eins seiner creuziger wär.

3. Zugleich kam der feind, ders arg mit uns meint, und redte mir drein, ich wäre der sünde, des todes und sein.

4. Ich kehrete mich, Lamm, grade auf dich, dir gab ich mich hin, mir mir zu thun, wie es dein herze und sinn.

5. Ich war wol noch scheu, doch hoffte ich dabey, ich wäre dein lohn, du wärest so gnädig und hülfes mir schon.

6. Da kam es mir vor ans herze und ohr: verlegnes gemüth, erfahre den segen und ewigen fried!

7. Dein Blut- strom so roth ersäufte den tod, dein Wasser wusch rein, dein segens- Mund rufte mich in die Gemein.

8. Der

8. Der feind, da er sah,  
was mit mir geschah, er-  
zürnete sich; und ich ließ  
ihn machen, und hielt mich  
an dich.

9. Lamm! nur noch ein  
wort: Geh Du mir nicht  
fort! So weiß ich von  
nichts, und bleibe ein se-  
liger erbe des lichts.

274. Mel. 189.

**D**b mich auch will die  
welt verfolgen, hassen,  
und bin dazu veracht bey  
jedermann, von meinen  
freunden auch fast gar ver-  
lassen: so nimt sich Iesus  
meiner herzlich an, und  
stärkt mich müden, spricht,  
sey zufrieden, ich bin dein  
bester Freund, der helfen  
kan.

275. Mel. 200.

**V**erleih, daß ich aus her-  
zens-grund mein'n  
feinden mög vergeben! ver-  
zeih auch mir zu dieser  
stund! schaff mir ein neues  
leben! dein wort mein  
speis' laß allweg seyn, da-  
mit mein' seel zu nähren,  
mich zu wehren, wenn un-  
glük geht daher, das mich  
bald möcht abkehren.

276. Mel. 55.

**D**ein Iesus-bild aus  
mein'm gesichte, dein  
licht aus wort und wan-  
del leucht', daß auch des  
nächsten herz, erweicht,  
dir, Herr! und deinem  
werk beypflichte, bestraft  
vom lichte.

277. Mel. 141.

**W**enn ich einmal trete  
vor dein angezicht,  
und mich zu dir bete, und  
dein Wunden-licht vor dem  
herzen sehe, und im innern  
find', ist mir oft so wehe,  
daß ich mich recht wind'.

2. Und bey alle deme  
bist du mir doch gut: wenn  
ich mich gleich schäme, hab  
ich doch auch muth; wenn  
ich an dein suchen und  
mein fliehen denk, und mir  
möchte fluchen, wie ich  
Iesum fränk':

3. Fällt mir gleich aufs  
herze, ich bin zweifels-frey  
meines Lammes schmerze,  
schmach und quälerey; aber  
bey dem allen ist mir doch  
das loos seliglich gefallen,  
mitten in den schooß,

4. Mitten in die armen  
meines Bräutigams, mit-

ter

ten ins erbarmen des geschlachten Lammis, zu der selgen gnade des erledigens, der propheten-grade und des predigens.

im himmel droben, hoch rühmen, singen, loben.

280. Mel. 16.

Leib und kraft will ich be-  
wahren, wenns nur  
Christo dienen kan, Leib  
und leben laß ich fahren  
für den treuen Seelen-  
mann.

278. Mel. 79.

Du hättest mich gerne  
reine, im innern und  
im scheine, das fühlts mein  
herze wohl: drum dankt es  
für die mühe, für pflege  
und für ziehe, und ist von  
lieb und beugung voll.

2. Nun erst- geborner  
Bruder, und Meister an  
dem ruder des schiffleins-  
der Gemein! ich geb' Dir  
herz und hände, daß ich  
bis an mein ende will deine  
treue seele seyn.

281. Mel. 68.

Wer ist wol wie du? JE-  
su, süsse ruh, unter  
allen außerkoren, Leben  
derer, die verloren, und  
ihr licht dazu, Jesu,  
süsse Ruh!

2. Leben, das den tod,  
mich aus aller noth zu er-  
lösen, hat geschmecket,  
meine schulden zugedecket,  
und mich aus der noth hat  
geführt zu Gott!

279. Mel. 10.

Barmherzigkeit und gu-  
tes wird mein herz  
gutes muthes, voll lust,  
voll freud und lachen,  
so lang ich lebe, machen.

2. Ich will dein diener  
bleiben, und dein lob herr-  
lich treiben, im hause da  
du wohnest, und treue  
wohl belohnest.

3. Ich will dich hier auf  
erden und dort, da wir  
dich werden selbst schau'n,

3. Höchste Majestät,  
Priester und Prophet! dei-  
nen zepter will ich küssen,  
ich will sitzen dir zu süßen,  
wie Maria thät, höchste  
Majestät!

282. Mel. 173.

Wie Maria war beflissen  
auf des Einigen ge-  
niß, da sie sich zu Jesu  
füßen voller andacht nie-  
derließ;

berließ; ihr herze entbrante das einzig zu hören, was JEsus ihr Heiland und Meister that lehren; ihr herze war gänzlich in JEsu versenkt, drum wurde ihr alles ins herze geschenkt:

2. Also ist auch mein verlangen, liebster JEsu! nur nach dir; laß mich treulich an dir hangen, schenke dich zu eigen mir. Ob viel auch umkehrten zum grösssten hauffen, so will ich dir dennoch in liebe nachlauffen; denn dein wort, o JEsu! ist leben und geist, was ist wol das man nicht in JEsu geneuht?

3. Und was soll ich mehr verlangen? mich beschweimt die gnaden-fluth. Du bist einmal eingegangen in das Heilige, durch dein Blut; da hast du die ewige erlösung erfunden, daß ich nun der höllischen herrschaft entbunden: dein eingang die völlige freyheit mir bringt, im kindlichen geiste das Abba nun klingt.

283. Mel. 20.

Süßer Heiland! zeuch mich höher, deinem

Herzen immer näher; so gelang ich desto eher in des Vaters Herz hinein.

284. Mel. 55.

Jfraels Gott! da ist mein wille, der sich dir willig untergibt, Dich über alles gerne liebt: das ist mein wunsch in früher stille, o Gnaden-fülle!

285. Mel. 141.

Sünders Herz und Liebe, Bürge, Gott und Mann! da bett deine riebe Dir zu füssen, an: niemand ist so sehere wunder-sam als mir, daß der Gott der heere mein ist dort und hier.

2. Alle meine tage sind mir sonderlich, weiß nicht, was ich sage über mich und dich: deiner liebe zunder lieget tief im grund: doch bleibt mir ein wunder unser naher bund.

3. Gnade und der schmerzen von der sündigkeit stehen sich im herzen nahe allezeit. Ich verfluchte dirne, hieß es meiner-seits; benedeyte stirne, rief das Lamm vom creutz.

286. Kuffe

286. Mel. 16.

**K**üsse mich, wenns herz  
in wehmuth! geht mirs  
gut, so mach mich blöb!  
so verbleib ich in der de-  
muth, o du höchste Ma-  
jestat!

287. Mel. 72.

**K**omm, erzeig dich milde  
deinem ebenbilde; \*  
denn ich kan nicht leben in  
des leibes höhle, wo du  
meiner seele dich nicht wilt  
ergeben. \* 2 Cor. 3, 18.

2. Drum so laß mich  
werden deine braut auf  
erden, daß ich kan mit freu-  
den meine zeit vollenden,  
und in deinen händen aus  
der hütte scheiden.

288. Mel. 132.

**W**enn mein stündlein vor-  
handen ist, und ich  
darf fahrn mein' strasse;  
so g'leit du mich, HErr  
Jesu Christ! mit hülff mich  
nicht verlasse: mein' seel  
an meinem letzten end' be-  
fehl ich, HErr! in deine  
Händ', Du wirfst sie wohl  
bewahren.

289. Mel. 59.

**D**ein Geist sey mein mahl-  
schag, meiner liebe  
Del, deine tiefe Wunden  
meine sichere höhl, dein  
wort mein regierer, dein  
befehl mein führer, bis zur  
frohen hochzeit schreitet  
meine seel!

290. Mel. 35.

**W**ie wohl ist mir! wenn  
ich mich nach dir seh-  
ne, und meinen geist an  
dich allein gewöhne, o brin-  
ge mich nur zu der selig-  
keit, da mich nichts mehr,  
als du allein, erfreut.

2. Wie wohl wird mir  
im letzten schlafe werden!  
da geh ich wie im traume  
von der erden, und seh mich  
schon in weissen kleidern  
stehn, und darf nicht mehr  
aus deinem frieden gehn.

291. Mel. 83.

**I**ch bin durch der hoffnung  
band so genau mit Jhm  
verbunden: meine starke  
glaubens-hand wird in  
Jhn gelegt befunden, daß  
mich auch kein todes-bann  
ewig von Jhm trennen  
kan.

2. Seyd

2. Seyd getrost und hoch erfreut, Jesus trägt euch, meine glieder! gebt nicht statt der traurigkeit, ruht ihr, Jesus ruft euch wieder; läffet auch ein haupt sein glied, welches es nicht nach sich zieht?

292. Mel. 20.

Was gibt das für ein gesänge, wenn, mit

Göttlichem gepränge, die durchs Blut erkaufte mensche das geschlachtete Lamm erhebt!

2. Wenn der Aeltesten-thronen reigen und die vier erwählte Zeugen, welche tag und nacht nicht schweigen, harmonie mit uns gemacht.

## Collecten und Fürbitten.

293. Mel. 22.

**C**hrist, der du bist der helle tag! vor dir die nacht nicht bleiben mag: Du leuchtest uns vom Vater her, und bist des Lichtes Prediger.

2. Es ist, leider! zu beklagen; ja wem bricht das herze nicht, wenn man siehet so viel tausend fallen bey dem hellen lichte? Ach wie sicher schläft der sündler! es ist doch ein großes wunder.

294. Mel. 91.

Wenig sind bey diesen zeiten, welche Dich von herzens-grund lieben, suchen und begehren: aus der säugeligen mund hast Du dir ein lob bereitet, welches deine macht ausbreitet.

295. Mel. 15.

Reut aus, Du theures Glaubens-pfand, \* was nicht dein eigen heißet: ach! heut dem willent doch die hand, der sich der welt entreisset.

\* Eph. 1, 14.

§

296. Aber,

296. Mel. 280.

Über, Vater! aus deiner  
gnad, erkennen wir  
unsre missethat, bitten dich  
demüthiglich um geduld,  
sprechen: vergib uns alle  
unsre schuld.

2. Wo dein Geist das  
herz nicht erleucht, und  
zur theilhaftigkeit Christi  
zeucht; da ist alle müß und  
arbeit verlorn, nichts an-  
ders vorhanden dann sünd  
und zorn.

3. Wir erzittern vor  
dein'm gericht: vor schuld  
wird roth unser angezicht:  
wo uns nicht verträte dein  
lieber Sohn, so müßten  
wir fallen mit unserm  
thun.

4. Doch stehn wir auf  
dein'm zeugnis vest, hoffen  
Du werdest uns thun das  
best, uns allhie bereiten  
zu deinem tag', alsdann  
auch darstellen ohn alle  
flag'.

5. O thu an uns barm-  
herzigkeit, und erstatt unsre  
gebrechlichkeit: hilf, daß  
wir in Christi gerechtigkeit  
unsern lauf vollenden zur  
seligkeit.

297. Mel. 1.

Verleih' daß wir Dich  
recht lerngen erkennen,  
und nach dem ewigen  
Schöpfer uns sehnen:

2. Der helf uns allesamt  
frölich zugleich, und mach  
uns erben in sein's Vaters  
Reiche!

298. Mel. 22.

**E**hrste, der du bist  
tag und licht, vor  
dir ist, Herr, verborgen  
nichts: du väterliches Lich-  
tes Glanz, lehr uns den  
weg der wahrheit ganz.

299. Mel. 22.

**O**hrste benedeyte  
frucht, empfangen  
rein in aller zucht! gebene-  
den und mach uns frey,  
sey unser Heil, Trost und  
Arzney.

300. Mel. 4.

**D**u heiliges Kind! wer  
dich einmal findt, den  
nimst Du so ein, daß er  
wünscht wie du bist in allem  
zu seyn.

301. Du

301. Mel. 125.

**D**u Schöpfer aller dinge,  
du väterliche Kraft!  
regierst von end' zu ende  
kräftig aus eigner macht:  
das herz uns zu Dir wende,  
und fehr ab unsre sinne,  
daß sie nicht irr'n von Dir.

im geist, das weißest Du)  
rette uns, durch dein Ver-  
sühnen, aus der ungewis-  
sen ruh.

2. Mache den gedanken  
hange, ob das herz es red-  
lich mein', ob die seele an  
Dir hange, ob wir schei-  
nen oder seyn.

302. Mel. 16.

**E**inigs Gut der außer-  
wehsten, theurer lieber  
Seelen-Mann! hast dich  
immer zu gequälten armen  
sündern zugethan.

3. Bräutigam! das werf  
ist deine, herzen sind dein  
eigenthum, ihr besetzt seyn  
oder reine bringt Dir schan-  
de oder ruhm.

2. Gute Liebe! wir sind  
völlig da zu deinem liebs-  
gebrauch; ist noch etwas  
hinterstellig, wir verwilli-  
gen es auch.

305. Mel. 16.

**I**ch wie theur sind wir  
erworben, nicht der  
menschen knecht' zu seyn;  
drum, so wahr Du bist  
gestorben, mußt du uns  
auch machen rein.

303. Mel. 4.

**S**o schau nun dann die  
willigkeit an: wir wä-  
ren gern rein, o fleid' uns  
in deine gerechtigkeit ein.

2. Weg alles gesperr,  
da hast du uns hErr! er-  
rette vom fluch, geschrie-  
ben zu deinen erlösten ins  
buch.

306. Mel. 16.

**R**ichte unser herz in zei-  
ten, eh' Du unser  
Richter wirst, und sey in  
den ewigkeiten unser wohl-  
gewogner Fürst.

304. Mel. 16.

**K**önig, dem wir  
alle dienen! (ob

307. Mel. 70.

**D**a, unser König! da  
hast du unsern sinn!  
wir können wenig; doch  
bringe uns dahin, daß  
man in unserm ganzen we-  
sen

fen möge dein heiliges bildnis lesen.

308. Mel. 22.

Hilf HErr! tragen das sanfte joch, daß wir dir mögen folgen nach: worinn wir schwach und blöde seyn, das erstatt mit dem Leiden dein.

309. Mel. 96.

D süßer HErr Jesu Christ, der du der sänder Heiland bist, Hallelujah :; führ uns durch dein' barmherzigkeit mit freuden in dein herrlichkeit. Hallelujah. :;

310. Mel. 14.

Erfreu mit uns der Engel schaar. D nimm deiner Braut wahr, die Du dir hast zur Jungfrauschaft vertraut, durchs glaubens kraft.

311. Mel. 271.

Deiwes Wort, HErr Jesu Christ! der du fleisch worden bist, für uns Bluts-tröpflein schwitz'st, zus Vaters Rechten sitz'st:

2. Bewahr' dein erb', in creuz und noth, durch

dein' Geburt und Tod, Angst, Blut und Wunden toth: bist Du doch wahrer Gdt.

312. Mel. 11.

Der Du bist dem Vater gleich, führ' hinaus den sieg im fleisch; daß dein' ew'ge Gdtts-gewalt in uns das krank fleisch erhalt.

313. Mel. 86.

Heiland! du hast ja gelitten und erstritten, was die seele segnen kan: so viel böses weggebeten, und zertreten, das der feind mit uns begann.

314. Mel. 124.

Du, der ehemals im fleisch lieben lehrte, und das ohne viel geräusch: niemand hörte Den, der in Maria schlief, und sein dringen macht Johannem springen.

2. Lob sey deinem wunder-gang in die seele, der Elisabeth durchdrang. Unsrre hōle öffnet sich mit in-nigkeit; sey so gnädig, füll uns, wir sind ledig.

315. Mel. 237.

**D** Jesu! hilf, daß wir dich preisen, unsern glauben mit der that beweisen, uns in Dir weiden und speisen.

316. Mel. 16.

**M**enschen: Freund! du bist so brünstig, laß uns wieder herzlich seyn. Sohn der Liebe! bleib uns günstig, und nimm uns ins haus hinein.

317. Mel. 151.

**W**ir sind die zarten reben: der Weinstock selbst bist Du, daran wir wachsn und kleben, und bringen frucht darzu: hilf daß wir an dir bleiben und wachsen immer mehr; dein guter Geist uns treibe zu werken deiner ehr.

318. Mel. 280.

**S**tärk und tröst uns mit deinem Geist, welcher derhalben ein Tröster heißt, daß wir mit glauben, lieb und zuversicht redlich überwinden den bösewicht.

319. Mel. 166.

**D**u Geist von oben! flamm uns an, denn wir sind ja dein eigen; was wir bisher nicht recht gethan, wir woll'n uns gerne beugen. Wir sind doch noch dein eigenthum bey allen diesen sachen; wir lieben deines namens ruhm, und wollens besser machen.

320. Mel. 324.

**G**ey ja, Heiliger Geist! verleih, daß dir unser geist willig sey: mehr' in uns den glauben zur vollkommenen gerechtigkeit, und bewahr uns unverrücklich in Christi theilhaftigkeit, dadurch wir gewiß werden der ewigen seligkeit.

321. Mel. 69.

**W**ir arme sündler wären gerne deine gute kinder. Wir sind von dem Scheine, der bückt, so gnädig angeblickt.

2. Wir sehens alle, daß das selbst-gemache, die beyhm falle eingeführte sache, schmählig und so sehr unselig.

3. Der eigenwille ist uns unerträglich, Gnaden-süßle! ist es dann nicht möglich, daß Du uns davon schaffest ruh?

4. Leichtsinnigkeiten sind bey deiner regung zu zeiten gar nicht in bewegung; schmerzen machten sie den herzen.

5. Doch Heiliger Geist! bleibendes beginnen fehlt, wie du weißt, manchmal noch von innen, mache es zu unsrer sache.

322. Mel. 16.

Zieh an uns, sind wir doch Knaben, und hilf unserm unerstand; wenn wir uns stat an uns haben, wasch' uns mit geschäftger hand!

323. Mel. 56.

Gib uns allen, die so herzlich gern möchten wallen nach dem sinn des HErrn, und nicht mögen selig seyn, als durch JEsu Blut allein, gib uns diesen hellen Morgenstern!

324. Mel. 97.

Den tag beschließet keine nacht, solange GDe-tes auge wacht; solange

JEsus bleibt der HErr, wirds alle tage herrlicher: was ist's, daß ich von tagen reden mag? hier ist nicht mehr als nur derselbe tag.

325. Mel. 16.

Laß auch aus der grub die seelen, durch des neuen Bundes Blut; laß die hande uns nicht quälen: denn Du meinst's mit uns ja gut.

326. Mel. 209.

Mein GDe! du siehst sie weiden, und dich vermeiden, durch satans bloßes neiden, und Dir zum hohn; bedenke JEsu Leiden, es ist dein Sohn; kan man Ihm seine freuden noch so beschneiden? ist nicht die füll' der Heiden sein saurer lohn?

327. Mel. 132.

O Heilger Geist! du höchstes Gut, du allerheilfamster Tröster! vor's teufels g'walt fortan behüt die JEsus Christus erlöset, durch grosse Mart'r und bitterm Tod; abwend all unsern jammer und noth:

noth: dazu wir uns ver-  
lassen.

328. Mel. 120.

**P**fleg auch der kranken,  
durch deinen Gelieb-  
ten, hilf sein'n gefangnen,  
tröste die betrübten, pfleg  
auch der kinder, sey selbst  
ihr Vormünder; all's böse  
hinder!

329. Mel. 22.

**A**ch bleib bey uns,  
Herr Jesu  
Christ! weil es nun abend  
worden ist: dein göttlich  
wort, das helle licht, laß  
ja bey uns auslösch'n nicht.

330. Mel. 8.

**A**ch bleib mit deiner gnade  
bey uns, Herr Jesu  
Christ! daß uns hinfort  
nicht schade des bösen fern-  
des list.

2. Ach bleib mit deinem  
fegen bey uns, du reicher  
Herr! dein' gnad und all's  
vermögen in uns reichlich  
vermehr'.

331. Mel. 79.

**B**reit aus die flügel beide,  
o Jesu? unsre freude,

und nimm dein' kichlein ein.  
Will satan auf uns drin-  
gen, so laß die Engel sin-  
gen: Sie sollen underleget  
seyn.

332. Mel. 22.

**B**eschirmer, Herr! der  
Christenheit, dein' hülff  
allzeit sey uns bereit: hilf  
uns, Herr Gott, aus  
aller noth, durch dein'  
heil'ge fünf Wunden roth.

2. Sind wir doch dein  
ererbtes gut, erworben  
durch dein theures Blut:  
das war auch deines Va-  
ters rath, als Er uns Dir  
geschenkt hat.

333. Mel. 257.

**W**ie opfern uns ganz  
deinen händen, du  
wollest uns nach dein'm  
willen wenden, daß wir  
ritterlich vollenden.

334. Mel. 22.

**W**ir bitten dich, Herr  
Jesu Christ! behüt  
uns vor des teufels list,  
der stets nach unsern seelen  
tracht, daß er an uns hab'  
keine macht.

2. Befiehl dein'm Engel,  
daß er komm und uns be-  
wach

wach dein eigenthum: gib  
uns die lieben wächter zu,  
daß wir vorm satan haben  
ruh.

ner noth, behalte deine  
leute, bis du kommen wirst,  
blutger Kirchen - fürst!

335. Mel. 514.

**D**werther Heiland, JE-  
su Christ! der Du vom  
tod erstanden bist: behüt  
uns vor-des teufels list.  
Hallelujah:; **D** stärt uns  
wider diesen feind, und  
bewahr uns, als deine  
freund, die dir gänzlich er-  
geben seynd. Hallelujah.  
Denn wo du, **H**Erre JE-  
su Christ! mit deiner hülff  
nicht bey uns bist; so wird  
wider den bösewicht von  
uns nichts ausgericht; dar-  
um hilf, und verlaß uns  
nicht.

336. Mel. 532.

**B**erleih uns frieden gnä-  
diglich, **H**Err **G**ott!  
zu unsern zeiten: es ist doch  
ja kein anderer nicht, der für  
uns könnte streiten, dann  
du unser **H**Err **G**ott al-  
leine.

337. Mel. 127.

**H**Err **J**esu Christ! dein  
Tob, die Nägel-maal  
so roth, die durchgrabne  
Seite, der Schweiß in dei-

338. Mel. 245.

**D** komm, **H**Erre **J**esu,  
komm werther **G**ot-  
tes-Sohn! richt unsre her-  
zen zu, mach uns Dir un-  
terthan: auf daß wir an  
dich glauben, und uns dir  
einleiben, in dein'm Ber-  
dienst uns weiden, darin-  
nen verscheiden zun ewigen  
freuden.

339. Mel. 72.

**G**y nun, **H**Erre **J**esu!  
schicke unsre herzen zu,  
daß wir alle stunden im  
glauben erfunden, darin-  
nen verscheiden zun ewigen  
freuden.

340. Mel. 31.

**G**y ja, **H**Erre! steh uns  
bey auf erden, und  
bereit uns, daß wir würdig  
werden, zu schauen in ewig-  
keit deine herrlichkeit.

341. Mel. 16.

**L**eit uns würdiglich der  
gnade und dem Evan-  
gelio; mach uns treu von  
grad zu grade, und zur letz-  
ten stunde froh.

Lob

## Lob und Dankſagung.

342. Mel. 228.

**H**err Gott Vater,  
mein ſtärker  
Held! du haſt mich ewig  
vor der welt in deinem  
Sohn geliebet. Dein Sohn  
hat mich Ihm ſelbſt ver-  
traut, Er iſt mein ſchatz,  
ich bin ſein' Braut, ſehr  
hoch in Ihm erfreuet: Eya,  
eya! himmlifch leben wird  
Er geben mir dort oben;  
Ewig ſoll mein herz Ihn  
loben.

343. Mel. 271.

**W**ir preifen unfern Vater  
ſchon, der uns ſch:akt  
ſeinen Sohn, den rechten  
gnaden-thron, die unver-  
wecklich' cron.

344. Mel. 1.

**D** Vater! deine reden  
ſind beſtändig, ge-  
richte, wahrheit, werke  
deiner hände.

2. Du ſendest die erlö-  
ſung den gefangnen, und  
trägst hinweg den raub mit  
hohem prangen.

3. Theur, ſchrecklich,  
unvergänglich iſt dein Na-  
me; und wer den findt,  
der wird in ſchutz genom-  
men.

345. Mel. 125.

**H**err Chriſt! der  
einge Gottes  
Sohn, Vaters in ewigkeit,  
aus ſeinem Herzen entſproſ-  
ſen, gleichwie geſchrieben  
ſieht, Er iſt der Morgen-  
ſterne, ſein'n glanz ſtrekt  
Er ſo ferne vor andern  
ſternen klar.

346. Mel. 311.

**D**einem freudenreichen  
ſtrahl wird gebienet  
überall, ſchönſter ſtern!  
nah und fern ehrt man dich,  
als Gott den Herrn.

347. Mel. 20.

**P**aul durchdrang das  
ſtern-gebäude und die  
himmel alle beide, und  
im dritten ſaal der freude  
hört er unausſprechlich  
ding.

S 5

2. Er

2. Er erblickte seltenheiten, aufgedeckte heimlichkeiten, die verfassung aller zeiten, und die ordnung unsers heils.

3. Was für pracht hat Christus immer? was für majestätischen schimmer? hingezükt vors Königszimmer hats Johannes angeschaut.

4. Christus ist das haupt von allen, was nur kan ins auge fallen, und der unsichtbaren hallen, und so weit der welt-kreis geht.

348. Mel. 234.

**G**ott lobnt, da Ihm doch all's gehört; deß Heiligkeit die frechen feinde mit ihrer ewgen glut verzehrt, dagegen labt sie seine freunde: Sein lob vermeldt ein reiner ton der Cherubim und Seraphinen; wo Ihm die Alten um den thron in demuth auf den knien dienen. Denn sein ist kraft und ruhm, das Reich und heiligthum. Die fürstenthüme und die thronen stehn in Deß gegenwart, in dem auf eigne art die Heilig Heilig Heilig wohnen.

349. Mel. 26.

**M**ein König! wer ist wol wie Du? wer hat ein solches recht zum herzen, wen kostets so viel tausend schmerzen? Dich riß es aus der Gottes-ruh.

350. Mel. 42.

**D**u sassest auf dem thron, vor dem die teufel zittern; es durst in deinem Reich sich ohne dich nichts wittern: und doch gabst Du dich so herab um mich, bis an das creuz und grab.

351. Mel. 22.

**N**ach Herr, du Schöpfer aller ding! wie bist du worden so gering, daß du da liegst auf dürrem gras, davon ein rind und esel aß.

2. Und wär die welt vielmal so weit, von edelstein und gold bereit, so wär sie Dir doch viel zu klein, zu seyn ein enges wiegelein.

352. Mel. 50.

**G**elobet seyst du, Jesu Christ! daß du Mensch geboren bist von einer Jungfrau: das ist wahr! Des

Des freuet sich der Engel  
Schaar. Hallelujah.

353. Mel. 125.

Für uns ein Mensch gebo-  
ren, im letzten theil der  
zeit, der mutter unverloren  
ibr' jungfräulich' keusch-  
heit; den tod für uns zer-  
brochen, den himmel auf-  
geschlossen, das leben wie-  
derbracht.

354. Mel. 96.

Du bist der rechte Wun-  
der-mann, das zeigt  
dein amt und dein person.  
Welch wunder-ding hat  
man erfahr'n, daß du mein  
Gott bist Mensch geboren,  
und führtest uns durch dei-  
nen tod ganz wunderbarlich  
aus aller noth!

355. Mel. 36.

Was ist die ursach aller  
deiner plagen? ach  
meine sünden haben Dich  
geschlagen: ich, ach! Herr  
Jesu, habe diß verschul-  
det, was Du erduldet.

356. Mel. 106.

Uabgrund, welcher alle  
sünden durch Christi  
tod verschlungen hat! Das

heißt die wunde recht ver-  
binden, da findet kein ver-  
dammen statt: weil Chri-  
sti Blut beständig schreyt,  
Barmherzigkeit, barmher-  
zigkeit!

357. Mel. 126.

Drum sag ich Dir von  
herzen ist und mein  
lebenlang für deine pein  
und schmerzen, o Jesu!  
lob und dank; für deine  
noth und angst-geschrey,  
für dein unschuldig sterben,  
für deine lieb und treu.

358. Mel. 341.

Du hast herum geeilt und  
unsre sucht geheilt;  
unsre last hast Du getra-  
gen, und mit unerhörter  
huld aufgenommen alle  
plagen, die die ganze welt  
verschuldet.

2. Du bist dem Vater  
gleich, hältst mit dem Geiße  
das Reich: alles ist Dir  
übergeben von dem Vater;  
Du allein bist, der über  
tod und leben soll der ein-  
ge Richter seyn.

3. Die Väter allzumal  
mit der Propheten zahl,  
und die Jünger, deine lie-  
ben, danken deiner göttig-  
keit,

keit, daß sie sind beständig  
blieben dir zu ehren in der  
zeit.

4. Dich lobt auch in ge-  
fahr der märttrer treue  
schaar: dir zu ehren wird  
gestritten bis aufs blut  
und bis in tod, und mit  
größtem glimpf erlitten alle  
schmach, schimpf, hohn  
und spott.

5. Dir opfern viele sich  
im geiste williglich; und  
viel tausend Lammis-jung-  
frauen halten dir sich keusch  
und rein: alle die den him-  
mel bauen, wollen Blut-  
psalmisten seyn.

359. Mel. 16.

**W**elcher unter allen de-  
nen, die natur ver-  
binden kan, die sich nach  
geliebten sehnen, welcher  
gleicht meinem Mann?

2. Welcher wird sein ei-  
gen leben für das leben  
seiner braut, williglich zum  
opfer geben? wo wird solch  
ein paar getraut?

3. Der, den ich zum  
Bräutigam habe, hat in der  
erfüllungs-zeit mich vom  
strengen richter-stabe der  
gerechtigkeit befreyt.

4. Liebe hat Jhn her ge-  
trieben, liebe riß Jhn von  
dem thron: und ich solte  
Jhn nicht lieben, in der  
hochzeitlichen cron?\*

\* Hohel. 3, 11.

360. Mel. 36.

**J**ch kan mit meinen sin-  
nen nicht erreichen, wo-  
mit doch dein erbarmen zu  
vergleichen. Wie kan ich  
Dir dann deine liebes-tha-  
ten im werk erstatten?

361. Mel. 210.

**J**esu! wie soll ich dir dan-  
ken? ich bekenne, daß  
von dir meine seligkeit her-  
rühr. So laß mich von  
dir nicht wancken, nimm  
mich Dir zu eigen hin! so  
empfindet herz und sinn  
freude, freude, über freu-  
de, Christus wehret allem  
leide; wonne, wonne,  
über wonne, Er ist die  
Genaden-sonne.

362. Mel. 22.

**J**ch weiß, daß du mich nicht  
verläßst, dein wahrheit  
bleibt mir ewig vest: Du  
bist mein rechter treuer  
Hirt, der mich ewig behü-  
ten wird.

2. Jesu,

2. Jeſu, mein Herr und Gott allein, wie süß iſt mir der Name dein! wer glaub und lieb im Herzen hat, der wird's erfahren in der that.

3. Jeſu, mein' freud, mein' ehr und ruhm, mein's herzens ſchatz und mein reichthum! ich kan doch ja nicht zeigen an, wie hoch dein Nam' erfreuen kan!

363. Mel. 1.

**W**ir haben ſo ein feſt mit ſeinen Namen, die uns ſo oft und nie zu ofte kamen.

2. Verwundert euch nicht dieſer ſache halben: ein jeder von den namen kan uns ſalben.

3. Kein Hoher-prieſter hats dahin getrieben, und alle ſeelen in ſein herz geſchrieben;

4. In ſeinen ringen durch die Hand gegraben, da kan Er alles kurz beſammen haben.

5. Ich möchte ſehn, wer mich einmal behörte, wenn ich den Mann, der Rath heißt, immer hörte.

6. Herr, gegen den ſich keine macht darf ſperren: dein will iſt unſer glük. Wohl uns des Herren!

7. O Kind! wie groß du ſonſt auch anzusehen, es iſt doch kindlich mit Dir umzugehen.

8. Und doch begreift kein menſch dein thun und laſſen: drum heiß't Du Wunderbar und nicht zu faſſen.

9. Du glut, daran ſich ſeine weich geſchwiiget, du ſeur, das funfzig-jährig eiß erhitet.

10. Ohn unterſcheid, wer frömmere oder böſere, biſt du der welt, der ganzen welt Erlöſere.

11. Als Heiland wirſt du deinem volk bekennet: was wunder, daß dein volk dich Heiland nennet?

12. Als Fürſprach ſteheſt Du zu Gottes Rechten: wir geben dir dann alles auszufechten.

13. O Gnaden-Stuhl, o ſelig anzuschauen! wer hat zu Dir wol allzuviel vertrauen?

14. O Gottes-Lamm! was ward dir zugemuthet? geſchlacht't zu ſeyn; doch nun iſt's ausgeblutet.

15. Du,

15. Du, der du Dich für mich in tod gegeben, sag, Leben! was ist nutz an meinem leben?

16. Das macht dich ja dein theures Blut verschütten, und dem zu gut ist auch so viel gelitten.

17. Wo ist die Braut des Bräutigams zu finden? nicht weit: ist irgendwo ein herz voll sünden,

18. Ist eine arme sündin in der nähe; die ist die Braut des Lammes, daß man sie sehe.

19. Was hülf's uns aber, daß Du alles hiefest, wenn Du uns an uns selber überlieffest?

20. Drum segne uns mit allen deinen Namen, bis an der tag ihr end und ewig. Amen.

364. Mel. 56.

Du bist wahrlich eine gute Lieb', und beharrlich in dem liebes-trieb: niemand kan so traurig seyn, daß ihn deiner augen schein nicht erfreute, wenn er vor Dir blieb.

365. Mel. 14.

Du zehlst wie oft ein Christe wein' und was sein kummer sey; kein zähr- und thränlein ist so klein: Du hebst und legst es bey.

366. Mel. 155.

Du bist auch mein Licht und Stern, der mir bald ist aufgegangen, der umfangen meinen ganzen lebens-lauf: merk ich drauf, so erstaunen meine sinnen in mir, die gedanken rinnen, ihrer ist ein grosser hauf.

367. Mel. 166.

Ich danke Dir für alles das, und was ich schon vergessen, und was ich überhaupt nicht faß; denn Du bist unermessen, und deine Liebe die besteht aus längen und aus breiten, aus tieff und höhen; denn es geht auf nichts als seligkeiten.

368. Mel. 70.

Dank sey dem Blute, das nun durch alles wallt! Denn alles gute ist uns wie tod und kalt, das nicht direct

direct daher geflossen; denn warum wär sonst das Blut vergossen?

2. Meine stammet was aus den Wunden her, das brennt und flammet, und man empfindt es sehr; es ist was sanfts und gleichwol kräftigs, was eingesunknes und doch geschäftigs.

369. Mel. 22.

Das hilf uns nun auch predigen, und aus der grub erledigen, was

sich in deine blutge Füll als ein sündler verkrichen will.

2. Du König der ehren, Jesu Christ, Gott's Vaters einger Sohn Du bist: erbarme dich der ganzen welt, und segne was sich zu dir hält.

3. Ich will, nach meiner gnaden-wahl, hier fleißig sehn ins Wunden-maal, und droben prangen in dem kleid dein's Blutes und Gerechtigkeit.

## R I D E

des ersten Theils des kleinen Brüdern  
Gesang-Buchs.





Des kleinen

Brüder

Gesangbuchs

Zweiter Theil

enthaltend

den Gesang

des

Reigen's

zu

Saron.

---

Ich bin eine geringe Feld = blume. Hohel. 2, 1.

---

Nach der Londner Edition im Brüder = hofe  
von 1754.

---

1711

1 2 3 4 5 6

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Die Ursache warum dieses der Gesang des Reigen  
 heißt, ist folgende. Es ist nur ein Reigen: dar-  
 innen ist unterschieden von den Reiben. Reigen  
 ist eine Gesellschaft, Cotterie, die zu ihrem vergnügen  
 beyammen ist, auf freyem felde zu singen und zu  
 spielen. Es zeigt zugleich eine Pilger-idee an,  
 daß es nicht häuser, sondern etwa zelte sind, Recha-  
 biten-, Hirten-gesellschaften, die mit der heerde her-  
 umziehen, und wenn sie beyammen sind, einen Rei-  
 gen formiren.

1 2 3 4 5 6

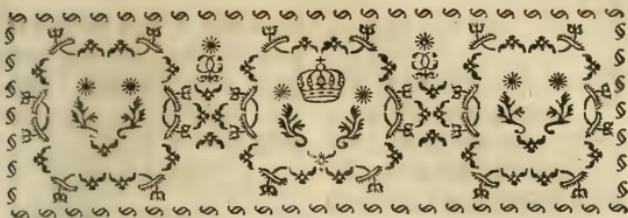
---

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

---

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

---



Erstes Buch  
von der  
Herzens-Theologie.

Dein Herz! Spr. Gal. 23, 26.

Du forderst anders nichts von mir. N. 1494.

I.

Worte unsers Zeugnisses.

Werden sie das nicht sagen; so werden sie die Morgen-  
röthe nicht haben. Jes. 8, 20.

Und wenn ein Engel vom himmel käm. 2 b. N. 8.

370.

Mel. 115.

**W**ie herrlich ist auf der ganzen erden,  
ists, ein schäf- als unerrückt dem Lamme  
lein Christi nachzugehn. Was alle  
werden, und in welt nicht geben kan, das  
der huld des treusten Hir- trift ein solches schaaß bey  
ten stehn! kein höh'rer stand seinem Hirten an.

3 2

371. Et

371. Mel. 22. ger blüht, \* was Gott hat dem bereitet, der sich von Ihm nicht scheidet, und liebe in sich zieht, die man nicht leiblich sieht.  
\* Hohel. 1, 16.

Er ist die lieb ohn alle maas; wer Ihm anhangt ohn unterlaß, der überwindet alle noth, besteht wider sünd, höll und tod.

372. Mel. 181. Beglückter stand getreuer seelen, die sich an Ihm das beste theil, das Einge nothwendge, erwehlen, und nur in Jesu suchen heil! der Engel heer hat selbst nicht mehr an reichthum, ehre, freud und lust, als Christi freunden wird bewußt.

D süßer stand, o selig leben, das aus der wahren einfalt quillt! wenn sich ein herz Gott so ergeben, daß Christi sinn es ganz erfüllt, wenn sich der geist, nach Christi bilde, in licht und recht hat ausgerichtet und, unter solchem klaren schilde, durch alle falsche höhen bricht.

373. Mel. 75. Ein kind ist kaum erwacht, so hat man schon gedacht, ob nicht der schlaf und ruhe auch was zum hunger thue; man läßt nicht mangel haben, man eilt, es zu erladen.

Nach natur und nach der erde, richten seinen edlen geist, ist auch eine angst-beschwerde, die der teufel freude heißt.

374. Mel. 147. Kein leiblich auge sieht, kein herz hat überkommen, kein ohr hat je vernommen, wenn unser la-

Dich lieben, lieber Gott! das ist zur pflicht geworden, bey dem gefallen orden, Herr! Dir und uns zum spott: Dich lieben, dich umfassen, sich deinen händen lassen, war erst der creatur pur lautere natur.

378. Die

378. Mel. 1.

Die seele hatte wol noch ein verlangen und oft erinnerung von Gdt em-pfangen.

2. Allein was half das kräftigste erinnern? des satans recht das herrschete im innern;

3. Der leib war unsers feindes seine höhle; sie muste sündigen, die arme seele.

4. Was konte Gdttes wort, als grosses schrecken und, weil es uns nichts half, als jorn, erwecken?

379. Mel. 155.

Schrift und buch und äl-ten-psalm, und die untreu der erkaufte und getauften, und des Manns, der um sie freyt, seltenheit, und Johannis liebes-zäh-ren, und der Zeugen ihr begehren, sind von höchster wichtigkeit.

380. Mel. 14.

Johann's, der als Elias kam, der ruft den men-schen zu, er sey nur freund, nicht Bräutigam; ja Bräutigam du nur Du!

381. Mel. 22.

Gdt's haupt-gebot ist, lieben leut, en hört es an mit innigkeit! daß wir gläuben an die person von Jesu Christo, seinem Sohn,

2. Und uns einander lie-ben soll'n, wie Ers uns sel-ber anbefohl'n; und hältst du die zwo tafeln hier, bleibst du in Gdt, und Gdt in dir.

382. Mel. 22.

Das ist das Evangelium, der unerforschliche reichthum, das sühn-wort und geheimnis groß, welch's Christus bracht aus Vaters schooß.

383. Mel. 22.

Das leben offenbarte sich, die Zeugen sahn's leib-haftiglich; wie sie dann gar nichts lehreten, als was sie sahn und hörten.

384. Mel. 22.

Das wort versamlet Chri-sti heer, ist Gdttes-menschen nüg zur lehr, zur strafe und zur besserung, zur warnung und zur züch-tigung.

2. Auf daß sie lernen gutes thyn und gläuben an

G 3 DER

den Gottes-Sohn, und werden seine mitgenos, empfangen das heil aus seinem schöos.

3. Das wort hätt's so weit nicht gebracht, wärs nicht vom Heiligen Geist gemacht: wo sind die ohren, die der Herr erfordert selbst zu seiner lehr?

385. Mel. 143.

**R**uhe den erst recht ergökt, der ein schüler ist, und sich zu den füßen setzt seines Herren Christ, und lernt da ruh. Hier und dort ist keine ruh, als bey Gott: zu Ihme zu! Gott ist die ruh.

386. Mel. 149.

**N**ichts ist schöner anzusehn, als der Sohn der liebe. O daß man zu Ihm zu gehn seinen Geist erhöbe! solte nicht das gesicht aufs Erlösers beulen auch den kränkstn heilen?

387. Mel. 205.

**I**m Geist sehn, macht grund-ideen, man weiß gewiß, woran man gläubt: es ist nicht ein flatternd licht, das nicht beständig leucht und bleibt; und die Blut-theologie ist gewiß

nicht phantastie, denn der mund des, der nicht treugt, hat sie, wie sie ist, bezeugt.

388. Mel. 56.

**U**nsern seelen:; will auch nichts gedenhn: was wir wehlen,;: will uns nicht erfreun. Nicht ein tröpflein kömt uns gut, als des holden Lammleins Blut: nichts als sein Blut:; gibt uns glaubens-muth.

389. Mel. 261.

**B**iel weg' und viel weisen nehmen die leute vor sich, wollen selig werden, aber nicht durch Mich, so doch kein weg ist als Ich.

390. Mel. 23.

**A**ber, wenns aufs Blut-bezahlen, überhaupt auf gnaden-wahlen und dergleichen sachen, kömmt, da uns nichts als gnade frommet.

391. Mel. 228.

**W**er Gottes Mart'r in ehren hat, der findet immer eine statt in seinen Wunden-lägern, wenn ihm kein bißgen eigen guts mehr überbleibet, und des Bluts kan er sich doch nicht wegern.

wegern. Das schreut allzeit auf dem throne: urtheil schone, schon' des lohnes, ja des Schmerzenslohns des Sohnes!

392. Mel. 1.

Und daß die rechnung gar nichts mag besagen, so sind die nägel Jesu durchgeschlagen.

393. Mel. 121.

Erscheint das Blutgelamm, der seel', am creuzes-stamm; so lebt's land der todten, das finstre wird zur stamm: man sieht den weiß und rothen todte-geblutten Gdt, alle noth ist todte.

394. Mel. 1.

Die Ihm bequemste und geschickteste höhle ist eine lebende zerfchlagne seele.

395. Mel. 75.

Ein armes sündherz, beklemmt von angst und schmerz, das sich vor satans schergen nicht länger weiß zu bergen, kan in den Wunden finden Vergebung aller sünden.

2. Denn unser Bundesmann, der uns zuerst gewann, bezeugte uns sein

lieben, recht mitten im betrüben, und sprach: ihr armen sündherz seyd meine gnadenkinder.

396. Mel. 126.

Die seele in der gnade wird inniglich erfreut; bleibt in sich eine made, bis in die ewigkeit: sie denkt, daß niemand gut\* kan seyn, niemand als Jesus Christus, der wahre Gdt allein. \* Matth. 19, 17.

397. Mel. 82.

Das findet man durchgängig so; sündherz sind von herzen froh, daß sie einen heiland haben, der ist über alle gaben, denen ist es wunder-schön, JESUM an dem creuz zu sehn.

398. Mel. 1.

Selig sind, die in den gnaden-jahren dahinter kommen, daß sie sündher waren!

2. Die sündher alle werden gnadenkinderlein, des Vaters lust, des Heiligen Geistes mündlein,

3. Des Sohnes Braut, der Engel Gdtes weide, der beiden Kirchen ehr und trost und freude.

399. Mel. 126.

Das ist des Sohnes ehre  
und eigne herzens-  
freud, wenn seiner sünd-  
chöre preisen die herrlich-  
keit der Wunden, die Er  
allerseits der ganzen welt  
gezeiget, als Dpfer-Lamm  
am creuz.

400. Mel. 58.

Das Dpfer-Lämmlein  
für uns geschlacht,  
ist allein darum so vorbe-  
dacht, weil es ohne sonst  
was vor Gott muß gelten,  
nun sich der weise Schöp-  
fer der welten zum Knecht  
gemacht.

401. Mel. 121.

Das Lämmlein ist ge-  
schlacht, das heil ist  
wiederbracht: wer nun  
doch noch stirbet, der hat  
das Lamm veracht; dieweil  
sonst nichts verdirbet, als  
was zu der füll seines Bluts  
nicht will.

402. Mel. 22.

Der Mann voll treuen  
liebes-schmerz, der  
wirkt deshalb so auß  
herz, und schonet der schwa-

chen unverstand, und führt  
die kindlein bey der hand.

403. Mel. 121.

Wer um die sache weiß,  
dem wird sein herze  
heiß über diesen dingen:  
man kan des Lammes  
Schweiß nicht frölich gang  
besingen, daß wir sünd-  
lein in sein's Herzens  
schrein dürfen bürger seyn.

404. Mel. 58.

\* **E** ist gewiß, daß  
in Jesu Christ  
wahres und lauterer wesen  
ist: daß sich arme sünd-  
erlöset wissen; daß sie der  
sünde nicht dienen müssen,  
ist auch gewiß.

405. Mel. 142.

Selig ist ein reines herz,  
das von allen dingen  
dieser welt sich überwärts  
kan zum Lamm schwingen,  
als der Sonn' unsrer wonn,  
da sein wohn-haus bauen,  
Ihm ins Herze schauen.

406. Mel. 140.

Erst geht die seele zur  
Wunden-höhle, isset  
und trinket; bis Er ihr  
winket,

winket, bedekt die glieder durch sein gefieder, wärmt durchs umarmen die kleinen armen.

407. Mel. 11.

Wenn ein mensch, durch Jesum Christ, von der sünd erlöset ist, und sie läßt das hertz allein, dann gehört der Herr hinein.

408. Mel. 164.

Ist Ihm das hertz dann aufgethan, so nimt Er platz darinnen, beschift den oben wüsten plan, zu richtigem beginnen; das hertz hebt an zu ruhn, und läßt Gott mit sich thun, der es im Blut des Lammes liebt, und in dem sinn des Lammes übt.

409. Mel. 92.

Dann wird der harte sinn recht weich, geschmeidig und dem wachse gleich, und schmelzt in heisser glut: die hochmuths-flügel fallen hin, es zeigt der absolvirte sinn, was gnad um gnade thut.

410. Mel. 95.

Wie selig sind die seelen, die mit Jesu sich

vermählen, die sein feuer angezündt! denn wer fasset ihre würde, die bey dieser leibes-bürde sich in ihnen schon befindet.

411. Mel. 147.

Bereinte liebe siegt, schwebt über alle höhen, kan überwunden sehen den feind, der sie bekriegt. Die liebe wird bestehen, wenn alles muß vergehen, wie es zu tage liegt, vereinte liebe siegt.

412. Mel. 8.

Solang die sünde dichte ans creuzes nägeln haft, so kommen ihre fruchte auch nicht so recht zur kraft.

413. Mel. 198.

GOTT hat in seiner hute all die Er hat erweckt, erkaufft mit Christi Blute, der am creuz ausgestreckt, da Er uns all erlöset hat von teufel, sünd und ewigem tod, ist selbst für uns gestorben, des Vaters huld erworben, sonst wär'n wir all verdorben.

414. Mel. 15. fern sinn, feind, welt,

Er läßt den blut-gerechten nicht in ewger unruh bleiben; wenn die zucht völlig ausgerichtet, gibt Er, sich raus zu gläuben.

fleisch und sünden kräftig überwinden.

417. Mel. 114.

415. Mel. 72.

Die sich Sein nicht schämen, und sein'n dienst annehmen, durch ein'n rechten glauben mit ganzem vertrauen, denen wird Er eben ihre sünd vergeben.

2. Denn Er thut ihn'n schenken in den sacramenten sich selber zur speise, sein lieb' zu beweisen, daß sie Sein genießen in ihrem gewissen.

416. Mel. 149.

Er will doch gebeten seyn, wenn Er was soll geben; Er verlangt unser schrey'n, wenn wir wollen leben, und durch Ihn un-

hoch der sinn der Jünger auch gestiegen, so finden sie nichts höhers als das creuz, da Jesus hing, das bind't sie allerseits; so kommen sie zum ruhigen vergnügen. Der Mann am creuz ist unser aller zweck, so haben wir die ganze weisheit weg.

418. Mel. 151.

Worauf die kleinen bus-sen \* der armen sün-derlein sich gläubig müssen fassen, ist Jesu Bus-kampfs-pein, und daß sein Tods-versühnen, wenn man an gliedern stirbt, die nicht für Jesum dienen, uns glieder Gtts erwirbt.

419. Wer

\* Unter den kleinen bus-sen der armen sündler, wird hier verstanden, wenn der Heiland einen über kleinigkeiten in embar-ras bringt, als ob man schläge kriegen würde. Es ist syn-onymisch mit dem auf den gehorsam setzen der kinder. Das gegentheil ist, wenn einem der Vater ins angesicht spreyet, wie der Mirjam.

419. Mel. 121.

Wer ist die Zeugen-wolk,  
das grosse bundes-  
volk, satans überwinder,  
die gäste dieser zeit, wer  
sind sie? Arme sündler:  
ihre heiligkeit, das besflekte  
kleid, brachte sie nicht  
weit.

420. Mel. 97.

Ein heiliger und reiner  
geist und was man ein-  
nen heiligen heisst, sind,  
vor dem HErrn der creatur  
und vor dem Meister der  
natur, von keinem andern  
zeuge, als ein blat, das  
auch sein wesen von dem  
Schöpfer hat.

421. Mel. 221.

Wie so nun? wer machet  
die leute so helle? sie  
wuschen sich ins Lammes  
Blut: sie gingen dem Hei-  
lande nicht von der stelle,  
bis Er sie gerecht macht  
und gut: was hülft es dem  
menschen seyn engel-rein,  
und doch nicht im Blute  
gewaschen seyn? Durchs  
Blut wurden sie die ver-  
gnügtesten leute und ih-  
res Geliebten vertrauteste  
bräute.

422. Mel. 155.

Unsers Königs liebes-ziel  
war die sündin Mag-  
dalene, ihre schöne war  
vom sündigen versehrt und  
entehrt; thränen warn die  
wunder-gaben die den  
HErrn gereizet haben, der  
ihr keine liebe wehrt'.

423. Mel. 121.

Der heilige Simeon war  
seines Schöpfers thon,  
und der wütrich Saulus,  
des Heilands schmerzens-  
lohn, und ist apostel Pau-  
lus, da des Lammes geist  
über ihn beschleuht, daß  
er nun so heisst.

2. Der Schächer, Ste-  
phanus, Zachäus, Laza-  
rus, Henoch, Magdalene,  
Paul, Hieronymus, \* wer  
seyd ihr? Gnaden-söhne,  
die durchstochre Seit, gab  
euch das geleit in die herr-  
lichkeit.

\* von Prag.

424. Mel. 151.

Da soll die seele sagen,  
obs ihr noch möglich  
ist, auf eigne kraft was  
wagen, und ohne Jesum  
Christ. Nein sie ist zu er-  
fahren,

fahren, sie weiß was ruhe kost, und sucht sie zu bewahren und hält ans glaubens trost.

2. Will sie was guts beginnen, so ruft sie Jesum an, der wirkt in ihren sinnen, ehs ihre hand gethan. Ist nun zum vorschein kommen, so weiß die seele wohl, wo sie es hergenommen, und wenn sie danken soll.

3. Ist dieser grund gesetzt, so brauchet man nicht mehr, daß man das herz beweget, zu fliehen eigne ehr, daß man von demuth sage, und was es sey das Nichts? die antwort auf die frage ist jedes kind des lichts.

425. Mel. 166.

**D**b man zu dieser zahl gehört, erkennt man, spricht Johannes, am Geiste, den Er uns beschehrt, am Geiste des Seelen-Mannes, der die Gemeine Männin nennt, und alle ihre glieder bey ihrem eignen

namen kennt, und sie Ihr alle wieder.

426. Mel. 228.

**W**er Gottes Mark'r in ehren hat, der wird des Bunden-blicks nicht satt: und wenn die seelen wissen, daß sie das Lamm in blutgen bund, der noch bestehet, wie er stund, gewürdigt einzuschließen, hält sich freilich so ein kindlein (sonst ein hündlein\* von geschlechte) an der kinder ihre rechte.

\* Matth. 15, 26.

427. Mel. 228. †

**W**enn man sich mehr für sündig hält, als da die sünde\* aller welt den meister in uns spielte; wenn man wohl weiß, was in uns steckt, wenn es auch noch so sehr verdeckt, ja gar scheinheilich wühlte.

\* Joh. 16, 8, 9.

428. Mel. -241.-

**D**a hat man seinen nahen Mann so nah, als man Ihu haben kan.

429. Wo

† Wenn bey der Nummer der melodie vorher oder darnach, oder an beiden orten zugleich ein strich gefunden wird, so zeigt solches an, daß nur ein theil des Verses, und entweder nur der anfang, oder nur das ende oder etwas aus der mitte des Verses da siehe.

429. Mel. 121.

Wo aber Jesus Christ mit Blut und Wasser ist, da kans wohl geschehen, daß das die sünden frist, die neben rum entstehen; und so kan man rein in dem herzen seyn, und im wandel sein.

430. Mel. 209.

Das auge, dem die sünden ins herzens gründen, als aus vergiften schlünden, entgegen glühn, sieht, nahe am erblinden, den dampf verziehn: denn Christi liebes-zünden macht ihn verschwinden. Drum kan sein blif nichts finden, als Ihn, als Ihn.

431. Mel. 14.

Solange man auf erden ist, so lange wird gebaut, zulezt frigt dennoch Jesus Christ, ein reines herz zur braut.

432. Mel. 234.

Ein kleiner gnaden-strahl des lichts bey einer seele, die sich fühlet, macht klar, daß eine seele nichts, daß nur die gnade mit ihr

spielet, wenn sie ihr ein gut zeugnis gibt: kan nur der feind das nicht erzwingen, daß man sich in sich selbst verliebt, und spiegelt sich in seinen dingen; so sieht er wie ers macht, daß man sich selbst veracht, nicht auffer Christo, (das wär billig) nein, sondern bey der kraft, die Jesus in uns schafft, das fleisch sey schwach, der geist nur willig.

2. Der gegen Gott gerüstete feind erscheint in mancherley gestalten: was er nicht einzuschläfern meint, das muß die augen offen halten; die unruh kömt dann zeitigung mit tausend falschen schreckensbildern: die eirele befriedigung die weiß es wiederum zu mildern, sie spricht: Es hat nicht noth, ich seh noch keinen tod; und gegenüber ruht ein leue, der Seelen-stille heiszt, und wenn die welt zerreißt, so hoffet er auf eine neue.

3. Wenn ihm nun alles mißgelingt, uns von der gnade abzuwehren (daß er-uns nicht vom haben bringt zum unerfättlichen begeh-

begehren, worinnen sich ein mensch bemüht, bis daß ihm aller muth vergangen, und, aus ermüdetem gemüth, zuletzt läßt händ und füsse hangen,) so siegt der helden kraft in Christi ritterschaft; so sinkt schon in der leibes-höhle das herz in tiefe ruh, und thut die sinnen zu, vor reiner wollust seiner seele.

433. Mel. 209.

Die seele die errettete ist eine kette an Dem der sie beredte, so viel sie kan; sie lieben um die wette, sie und ihr Mann: sie denkt, Wer flügel hätte! ich slog ins bette; die bau-arbeiter-kette steht ihr nicht an.

## 2. Das Evangelium.

Daß euch die sünden vergeben werden in seinem Namen.

I Joh. 2, 12.

Der'unsre sünde auf sich nahm, trug sie so schwer am Creuzestamm.

434. Mel. 39.

**R**immt, sündler, und blicket dem Menschen im throne aufs Herz, in die Nägelmaal, unter die crone! Wer alle schuld bey sich gesucht und gefunden, der hat einen offenen weg zu den Wunden.

435. Mel. 70.

Ihr wißt ja alle, was und woher ihr seyd; mit Adams falle im grund

verdorbne leut. Was bracht uns wieder ein beyhm bunde? blos das Verdienst der geschlagenen Wunde ;:

436. Mel. 208.

**E**nimmt ja das tönen und die liebes-thränen, eins wies andre, an: wer kein herz-erfreulich heilig, heilig, heilig! vor Jhn bringen kan; der erschein' gebeugt und klein: Er versteht der augen tropfen und des herzens klopfen.

437. Es

437. Mel. 75.

Es ist dafür gebüßt, daß ihr nicht wieder müßt der sünd und teufel dienen: sein blütiges Versühnen gilt hier durch alle zeiten und in den ewigkeiten.

438. Mel. 22.

Wen auch das herze stecken läßt, Gott ist stets drüber 'naus gewest, und was uns noch nicht eingefall'n, Er weiß das auch, hat grund von all'n.

439. Mel. 75.

Damit so kömt der Mann und saget: seht euch an, und sehet mich daneben, ich scheinke euch das leben, ich will euch von den fetten um meinet-willen retten.

440. Mel. 75.

Wer Simon Petri sinn und Thomä recht hat inn', sein bittres elend klaget, nach Jesu Wunden fraget; kan sich bey wenig thränen, ins gläuben 'nein gewöhnen.

441. Mel. 22.

Wenn unser herz, ihr lieben leut', uns nur nicht selber widerstreit't; so hat man freudigkeit vor GOTT, durch sein' heilge fünf Wunden roth.

2. Ihr wißt, mit einem Gottes-kind hats keine art mehr recht zur sünd; es steht auf seiner wache da, und der Arge kömt ihm nicht nah.

442. Mel. 58.

Märet ihr gerne rein um und um, da habt ihr eu'r privilegium: wer in Christi Wunden das heil gefunden, der wird so heilig als Jesu Wunden, an leib und seel.

2. Mit dem bedinge, daß er nicht lebt, sondern in Jesu so lebt und schwebt, (wie die glieder alle leben und leiben, und sich so tief in das Lämmlein gläuben;) als wär ers Lamm.

443. Mel. 30.

Lebt, ihr Christen, so allhier auf erden, daß ihr Christo möget ähnlich werden, der aus dem Leiden ging

ging zum Vater in das reich der freuden!

2. Seht auf die mit eifrigem verlangen, die Ihm nach und euch sind vorgegangen: im creuzes-orden, seyd ihr seine knecht und mägde worden.

3. Haltet euch an Ihn; wenn ihr müßt streiten, bleibt beständig, Er ist euch zur seiten; Er wird euch leiten zu dem brunnen aller seligkeiten.

4. Opfert euch Ihm auf und eure glieder, fallt unterm creuze vor Ihm nieder: Er kennt die seinen, die drauf warten, daß Er soll erscheinen.

444. Mel. 151.

Wollt ihr den Herren finden, so sucht Ihn, weil es zeit: wollt ihr den Bräutigam binden, so thuts, weil Ers verleihet. Sucht Ihn von ganzem herzen mit tiefer innigkeit; so werdt ihr frey von schmerzen, igt und in ewigkeit.

445. Mel. 22.

Nur legt den grund zur Gottes-kraft, in ei-

ner wahren sünderschafft und einer übergebenheit aus purer unermöglichkeit.

446. Mel. 58.

Denn, selge kinder, niemand ist heil'ger, als so ein sündler, der gnade hat.

447. Mel. 32.

Laßt euer herz der Liebe wohn-platz seyn, womit ihr lad't den Heiland zu euch ein, ob er verzeucht, er wird gewißlich kommen, nur daß Er auch von euch werd' angenommen.

448. Mel. 162.

Zieht Ihn also an im glauben! Sein Blut räumt das herze aus: sein Verdienst laßt euch nicht rauben! so vergehet furcht und graus. Er ist der Mann, der das herz weiß zu erquicken, und den stein, ders will erdrücken, bald heben kan.

449. Mel. 2.

Wenn ihr Christo seyd eingeleibt; so seht, daß ihr auch in Ihm bleibt, und eure zeit mit Ihm verreibt.

450. Gläu-

450. Mel. 60.

**G**lücklich herze,  
freu dich heut  
Gottes deines  
Herrn und des Königs  
der ehren! denn Er kömmt  
nur von deinetwegen, als  
ein gnädiger abend-regen,  
dich von all dein'm unflat  
zu segen.

2. Er kömmt zu dir nicht  
von wegen deiner fröm-  
migkeit, sondern aus barm-  
herzigkeit, Er will dir  
seine treu beweisen, dich  
mit himmel-brodte speisen,  
daß du Jhn ewig mögest  
preisen.

3. Schmückt Jhm dein  
haus, und gib Jhm stets  
in dein'm herzen ruh, und  
was Er dich heißt das thu:  
so wirst du sein allerlieb-  
stes seyn, in heiliger zierd  
geben schein, und mit Jhm  
ewig seyn ohne pein.

451. Mel. 37.

**G**ott macht uns keinen  
schmerz, Er will ihn  
stillen. Wo rührt er aber  
her? vom eigenwillen.  
Laß dieses schmerzens-kind  
beyzeiten tödten! so kömmt  
du auf einmal aus allen  
nöthen.

452. Mel. 146.

**D**ein thun ist nicht ge-  
schickt zu einem bessern  
leben, auf Christum richte  
dich! Der kan dir solches  
geben, Der hat den zorn  
versöhnt mit seinem theu-  
ren Blut, und uns den  
weg gebähnt zu Gott,  
dem höchsten Gut.

453. Mel. 14.

**D**er zeigt dir einen an-  
dern weg, als du  
vorher erkant, den stillen  
ruh- und friedens-steg zum  
ewigen Vaterland. :;

454. Mel. 114.

**W**as dem Gesetz unmög-  
lich war zu geben,  
das bringt alsdann die  
anade selbst herfür, sie  
wirket lust zur heiligkeit  
in dir, und ändert auf die  
art dein ganzes leben: in-  
dem sie dich aus kraft in kräf-  
te führt, und mit geduld  
und langmuth dich regiert.

455. Mel. 191.

**S**o kanst du dann mit  
Paulo freudig sagen:  
ich lebe nicht, denn Christus  
lebt in mir; kein feind wird  
seyn.

seyn, den du nicht könntest schlagen, dieweil der Held, dein JESUS, ist mit dir. Erbittle dir nur diesen Gast! so nimt Er von dir deine last: wenn du Ihm vorsetzt all das deine, so setzt Er dir vor all das Seine.

456. Mel. 191.

Die seligkeit, die du auf diesem wege erlangen wirst, ist unbeschreiblich groß. Und wenn die sünd auch würde in dir rege, bist du doch schon von fluch und strafe los.

457. Mel. 124.

Selge seele! freue dich seiner gnade, denn du bleibst wol ewiglich JESU made: aber doch bist du im bund, darum mache dich an seine sache.

458. Mel. 191.

Wenn hochmuth sich in dir empor will schwingen, so setze JESU demuth an die stell! will böse lust sich in den willen dringen, mach daß sie JESU keuschheit niederfall! wenn ehr- und geld-sucht dich ficht an, versuch was JESU armuth kan! wirst du ver-

läugnung bey Ihm lernen, wird eigenlieb' sich bald entfernen.

459. Mel. 184.

Greiffst du die angeborne feuche nicht an der tiefsten wurzel an, so bleibst, daß sie im finstern schleiche, und hinters licht sich stecken kan. Das zarte Gottes-liebs-bewegen wird unvermerkt ins fleisch geführt, wo nicht des Geistes starkes regen uns zum gebet und wachen rührt.

460. Mel. 162.

Best, fein best dich gehalten an die starke JESUS-treu, laß du, laß du Den nur walten, seine güt ist täglich neu, dein JESUS ist, der um dich so treulich wirbet, und für dich aus liebe stirbet, drum du Sein bist.

461. Mel. 237.

Wenn sich dein hals zum joch der treuen liebe beugt, so wird in kurzer zeit dein sündig herz erschrecken, was sich für eine frucht davon, an allen etken, für Ihn, für uns, für dich, für engl und menschen, zeigt.

3. Herzens-Catechismus.

Für die, die auf das wort an Ihn glauben werden, Joh. 17, 20.  
Dem der aufgelegte Fried geht uns nicht allein an. 2b. N. 1061.

462. Mel. 101. lassen kan; Er hält seine gnade von mir abgethan.

**W** Er hat dich von dem strif befreyt, dein leben vom verderb gerissen? wer that an dir barmherzigkeit, und ließ dich seine rechte wissen? was stillt dein herz, das ungestüme meer\*; und wer bezwang das ganze hollenheer? \* Jes. 57, 20.

465. Mel. 151.

In sünd' war ich verloren, sündlich war all mein thun. Nun bin ich neu geboren in Christo Gottes Sohn; der hat mir heil erworben durch seinen bitteren Tod, weil Er am creuz gestorben für meine missthat.

463. Mel. 14.

**Z**uerst gesteh ich ohne schein, jedoch nicht ohne schaam, daß ich vom Licht\* beschien sey, das auf die erde kam. \* Joh. 1, 9.

466. Mel. 151.

Gott wars, der mich erworben, Gott, der gelitten hat. Gott ist für mich gestorben, der Herr von rath und that. Ich bins nicht werth, ich armer; die Lieb ist allzu gut, die Liebe, mein Erbarmen, der also an mir thut.

464. Mel. 141.

Ich armer sündler! es ist wahr, ich bins: war mein lieber Heiland keines solchen sinns, daß Er meine seele gar nicht

467. Mel. 221.

Ich tappete in blindheit und irrigen wüsten, verfinstert war sinn und ver-

verstand; in sündlichem we-  
sen und weltlichen lüsten,  
war mein unreiner will  
entbrant: Nun aber mich  
armen der treue Hirt, nach  
seinem erbarmen, zurecht  
geführt; ist alles ungött-  
liche wesen verschworen,  
und ich bin im glauben  
von neuem geboren.

468. Mel. 9.

**N**iemals hab ich einen  
Mann unbill'ger ge-  
hasset, niemals hat mir  
jemand's plan wen'ger ein-  
gepasset.

2. Bey dem allen krigte  
ich, schrecklicher gedächtnis,  
aus dem tiefen Seiten-  
stich, ein solch groß ver-  
mächnis.

469. Mel. 121.

**D**as leben nahm mich  
an, als einen todten  
mann, dem das Recht ge-  
sprochen, der nun nicht  
weiter kan, dieweil der  
stab gebrochen, und auf  
einmal wird frey und ab-  
solvirt.

470. Mel. 9.

**D**aß ich mich, das weiß  
mein Mann, nicht  
mehr kennen kunte, und

Ihn von dem tage an lieb  
zu ha'n begunte.

471. Mel. 14.

**D**er Heiland nahm mich,  
wie ich war, als ei-  
nen todten mann, bey mei-  
ner seelen tods- gefahr, zu  
seiner pflege an.

472. Mel. 79.

**N**och blieb was bey mir  
stecken, das, um sich  
zu verdecken, bequeme win-  
kel sucht, und das, bey al-  
ler regung und göttlichen  
bewegung, dem sünders-  
werden heimlich flucht.

473. Mel. 79.

**I**ch bin vor Ihn getreten  
und habe Ihn gebeten  
um absolution; das auge  
hat gethränet, die seele  
sich gesehnet: doch's herze  
fühlte nichts davon.

474. Mel. 146.

**D**enn ach die menschen-  
schaar in ihrem fall  
und ur- gicht, die läffet  
doch so gar von art und  
von natur nicht, daß einer  
zu der zeit, wenn ihn der  
strif schon schnürt, an  
selbst- gerechtigkeit noch im-  
mer buchstabirt.

475. Ich

475. Mel. 86.

**I**ch hat um gesunde augen, die was taugen, und Er rührte sie mir an: denn das ist die größte plage, wenn am tage man das licht nicht sehen kan.

476. Mel. 30.

**K**raft und allmacht hatt' ich wol gefühlet, auch die gnade, die mit sündern spielet; allein ich stekte, weil ich nichts vom Blute Jesu schmeckte.

477. Mel. 166.

**E**s fiel mir keine sünde ein, darum ich müßte sterben; ich fühlte nur, ich war nicht sein, das war mein ganz verderben. Die heiligen fünf Wunden sein hatt' ich noch nicht verstanden, drum fehlte mir das selig-seyn: nun da war noth vorhanden.

478. Mel. 79.

**I**ch war mir recht beschwerlich, bedenklich und gefährlich, ich wußte selber nicht, was lügen oder wahrheit; denn ich

war aus der klarheit ver-rückt, von Jesu Wunden-licht.

479. Mel. 70.

**W**as ist die seele ohn seine gegenwart? was ihre höhle? rauh, finster, herber art. So wurden Gottes erste leute satans sein bild, sein triumph und beute.

480. Mel. 79.

**B**ald schien ich mich zu beugen und vor dem creuz zu neigen, ja ofte gings so weit, daß ich, mit heissen thränen, mit herzens weh und sehnen, verlangte die erlösungs-zeit.

481. Mel. 155.

**O**fte sah' ich was voraus von dem glük der armen sündler und der kinder, die an Jesu tische seyn und gedenhn; daß ichs auch so würde haben und mich so mit ihnen laben und ver-gessen aller pein.

482. Mel. 26.

**M**ich beuget meine grosse schuld ;: mich bücket meines Herren liebe, mich

schmelzen seine feuer-triebe:  
doch kenne: ich auch seine  
huld.

483. Mel. 14.  
So müht sich unser HErr  
mit mir nun schon die  
längste zeit: und hat noch  
wenig ehr und zier von sei-  
ner emsigkeit.

484. Mel. 79.  
Was sorge und was mü-  
he, was treue, pfleg'  
und ziehe, die Er an sün-  
der wendt, die am natur-  
verderben gedachten wegzu-  
sterben! ach, wer das so  
recht preisen könt!

485. Mel. 30.  
Gott und HErr  
der gläubigen  
Gemeine! ich erblicke was  
vom blutgen schein in  
Händ und Füßen, laß  
mein herz das übrige drauß  
schliessen.

486. Mel. 79.  
Wenn ich dis zeugnis frige-  
te, so würde mein  
herz lichte, und alle meine  
lust würd' in den Wunden  
wohnen, die, meiner schuld  
zu lohnen, der Leib des  
HErrn tragen muß.

487. Mel. 30.  
Hätte ich das herz einmal  
gefunden, hätte ich  
den rechten weg zum Wun-  
den, zur Seiten-höhle;  
ja gewiß, es lebte geist  
und seele.

488. Mel. -228.  
Dein schmerz, mein herz!  
soll vergehen, du wirst  
sehen, sprach die wahrheit.  
Mein herz gläubt's, und  
kam in klarheit.

489. Mel. 75.  
Da stellte sich mir bald,  
des Lammes Blut-ge-  
stalt, sein seyn von Gott  
verlassen und sein für mich  
erblassen, so lebhaft vor  
die seele, daß ich mich nicht  
mehr quäle.

490. Mel. 4.  
Die göttliche flamm und  
menschliche schaam,  
die ich da empfand, die  
bringet mein herze noch  
immer in brand.

491. Mel. 79.  
Nun fühl ich sein verge-  
ben, ich spüre neues  
leben. HErr Jesu! mach  
mich

mich ganz, häng alle eigenheiten auf zeit und ewigkeiten, an deinem spitzgen bornen-franz.

492. Mel. 151.

**N**un sünd ist nun vergeben und zugedecket fein, darf mich nicht mehr beschämen vor G<sup>o</sup>tt dem H<sup>o</sup>Erren mein. Ich bin ganz neu geschmückket, mit einem schönen kleid, gezieret und gestiffket mit heil und g'rechtigkeit.

493. Mel. 118.

**N**un trag ich in mir die versöhnung und den frieden, nun bin und bleib ich ewig G<sup>o</sup>ttes liebes kind; auch die gedanken sind vom frieden ungeschieden, weil alle sinnen damit umgegürtet sind. Ein kind des friedens gehet künfftig, wo ich geh, ein kind des friedens stehet künfftig, wo ich steh.

494. Mel. 388.

**M**ein G<sup>o</sup>tt und Vater will mich ewig lieben, ich soll in seinem reich stets um und bey Ihm seyn: Er will selbst seinen schooß

zum sitz mir geben ein. Wie solt ich hier mich jemals dann betrüben? ich freue mich in G<sup>o</sup>tt und lobe I<sup>h</sup>esum Christ, der meine seligkeit und meine liebe ist.

495. Mel. 79.

**S**ein wille ist mein wille: ich sitz in süßer stille der sicherheit und ruh; was mich zuvor gequälet, das liegt nun wie entseelet; der Geist des friedens spricht mir zu.

496. Mel. 126.

**W**as kan mir dann nun schaden der sünden grosse zahl? ich bin bey G<sup>o</sup>tt in gnaden, die schuld ist allzumal bezahlt, durch Christi theures Blut, daß ich nicht mehr darf fürchten der höllen quaal und glut.

497. Mel. 121.

**D**war, zu meiner schmach, in meiner adern bach ein falsch tröpflein blutes, das tresse deine rach: mein böses und mein gutes, das von Dir nicht rühr, was es titel führ, anathematistr.

H 4

498. Liebe

498. Mel. 167.

Liebe seele, von der erden  
schwinde dich in Jesu  
herz, lasse dir nichts liebers  
werden, denn du hast sonst  
lauter schmerz. Alles ist  
an Ihm zu lieben, Er hat  
allen überfluß, ruhe, reich-  
thum ohn betrüben, le-  
bens-gnuze ohn verdruff.

499. Mel. 79.

Die gruff, in der ich stecke,  
die stuth, die mich be-  
deckte, seh ich noch neben  
mir. Drum brauche ich  
Dich stündlich gar fühlbar  
und empfindlich, sonst irr  
ich wieder weg von Dir.

500. Mel. 82.

Ghr und preis gebühret  
Gott, und uns nichts  
als schand und spott: an-  
dre leute, die sich blähen,  
quält oft ein verdientes  
schmähen; mir laß den ver-  
dienten ruhm seyn ein rech-  
tes marterthum.

501. Mel. 141.

Weg, ihr herrlichkeiten  
und du eitle ehr! wer  
zu allen zeiten nur ein sün-  
der wär, der wär immer

selig, frölich und veranigt,  
weil die kraft ungehlig die  
im elend liegt.

502. Mel. 92.

Der feind, gefez, welt,  
tod und sünd, ein jedes  
siehet, wies gewinnt: allein  
ich bin bedacht, wie ich  
durchs Lammes Blut und  
schweiß die fleider halte  
schön und weiß, daß Ihm  
sein herze lacht.

503. Mel. 75.

Solang ich an Ihn gläub,  
so weiß ich daß ich  
bleib. Will sich die sünde  
regen, so bin ich nicht ver-  
legen, Ein blik auf Jesu  
creuze der tödtet ihr gereize.

2. Kömt ihr die welt zu  
hülff, so gehts ihr wie dem  
schilf: des Geistes lieblich  
saufen wird gegen sie zum  
brausen, die welt vor mei-  
nem ohre wird zum zerknit-  
ten rohre.

3. Und wenn der Gott  
der welt sich fürchterlich  
verstellt und sucht mich zu  
verschlingen.\* Es wird ihm  
nicht gelingen. Es ist da-  
für gebeten. Er wird ihn  
untretreten.\*\*

\* 1 Petr. 5, 8. \*\* Röm. 16, 20.

4. Wenn

4. Wenn nun die sünde kömte, wenn mich die welt wo hemmt, wenn satan auf mich zielet; sie haben gleich verspielet. Fragt Jesum, sag ich ihnen, ob ich euch noch muß dienen?

504. Mel. 123.

**D**u selge Liebe Du, wenn Dich die menschen kennten, so kennten sie die ruh: ein wörtlein regte sie; wie heißt das wörtlein, wie? Berlegne sünderin, da nimm den segen hin!

505. Mel. 115.

**W**ie selig ist's, um den verfall zu weinen, in welchen wir so tief versunken seyn! der jammer kan uns nie so herbe scheinen, ein süßer blik der gnade spielt sich drein. Wer sich vor Ihm im elend windt, der ist's der seinen platz im Reiche Gottes findt.

506. Mel. 1.

**U**nd Er kan einer seele ihr begehren, nach seinem eignen grund-gesetz nicht wehren.

507. Mel. 264.

**D**ie göttliche traurigkeit mag niemand gereuen, denn sie wirkt zur seligkeit solch reu und leid, die das herz verneuen.

508. Mel. 309.

**E**in göttlich wort macht alle worte still: das samlet die so sehr zerstreute sinnen; und wenn der mund noch so viel klagen will, so kan er oft kein einigs wort beginnen. Will Jesus glaubens-end und anfang seyn, so red' Ihm doch die seele niemals drein.

509. Mel. 69.

**W**as für schmerzen machen nicht die sünden solchen herzen, die sich vest verbinden, eben ihrem Freund zu leben!

2. Bis uns die Liebe, die getreue Liebe, aus dem siebe unsrer glaubens-diebe, befrehet und den muth verneuet.

510. Mel. 188.

**D**er mensch sieht Gott mit heilger furcht und zittern in kräften über alle kraft,

krast, wenn Er in uns das ird'sche will zersplittern, das uns hält in geheimer haft. Doch kömmt Er so lieblich süß, daß diß sein wert ist kein verdriß: Er hält uns mit verborgnen händen, daß wir uns gerne zu Ihm wenden.

511. Mel. 69.

Dann kömmt man wieder in die selge stille, und die glieder nehmen aus der fülle Jesu, ruhe für die unruh.

512. Mel. 121.

Der selbe segens-mund, der uns zuerst macht kund, daß wir böse leute, der nennt uns auch die Wund in unsers Heilands Seite: und wer in den Schrein gerne will hinein, siehe! der ist rein.

513. Mel. -39.

Raum gehet uns unsre gerechtigkeit unter, so wird unser ganzes innwendiges munter.

514. Mel. 16.

Die um Ihn erregte sorgen, die sein Geist in uns gemacht, machen ei-

nen trüben morgen, auch wol eine lange nacht.

2. Das erpreßt ein maasß voll thränen, Ach, wo frig ich Jesum her! und ein kindlich banges sehnen, Wenn Er doch mein Heiland wär!

3. Augenblicklich steht der Fürste mit der offenen Seite da, und man fühlt es, wie Er dürste, daß Er unsre seel umfah.

4. Damit geht die seele über in die durchgegrabne Hand, und Er hat sie so viel lieber, als Er viel an sie gewandt.

5. Und sie friget so geschwinde, als ihr herze kaum drum weint, die vergebung ihrer sünde, und das Lamm zum ewigen Freund.

515. Mel. 75.

Raum sieht mans Lammlein an, so ist's uns herz gethan; man geht, in tiefem sehnen, nicht ohne sünders-thränen, doch aber auch mit freuden, in den genuß der Leiden.

516. Mel. 16.

Wer die stunden in den Wunden des geschlacht-

schlachten Lammes ver-  
bringt, und geht immer in  
dem schimmer, der aus sei-  
nen Augen winkt;

2. Wer das Kindlein, in  
den windlein, das so zeitig  
blutete, und sein leben hin-  
gegeben, wie's niemand  
vermuthete;

3. Wer das Herze vol-  
ler schmerze, immer an sein  
herze drückt, und mit zarten  
beugungs-arten nach dem  
Angeichte blit;

4. Wer in wahrheit in  
der klarheit Seines lichts  
die gnade sieht, und den  
stricken und den tükken Be-  
lials dahin entflieht;

5. Wer so lange die so  
bange Marter Gdtt's in  
ehren hat, bis die gnade  
an der made ihrer ganzen  
schöpfung satt;

6. Der darf sagen, auf  
befragen, wer er wär? wo-  
her er käm? ich bin sündler  
und der kinder eins vom  
kripplein Bethlehem.

517. Mel. 124.

Wer läßt nicht um JE-  
sum Christ alles fah-  
ren? Der einmal weiß was  
Er ist, und erfahren, was  
für seligkeit bestimmt seinen

tauben. Mehr' uns, Herr!  
den glauben.

518. Mel. 475.

Also gewinnt das herz  
lieb und lust zum geseh,  
wird voll guter gedanken;  
aus solchem guten grund  
bringt guts hervor der  
mund, fleußt mit züchtigen  
worten. Ein jeglich leibes-  
glied beweiset seine güt,  
beyd' vor Gdtt und den  
menschen.

2. Es zeigt sich auch die  
lieb, die da niemand be-  
trübt, sondern hilft gern  
dem nächsten; die unter-  
thänigkeit, ehr, samt der  
dankbarkeit gegen den vor-  
gesetzten; fried und sanft-  
müthigkeit, geduld und  
freundlichkeit gegen ein'm  
jeden menschen;

3. Des herzens reinig-  
keit, die zucht, schaam und  
keuschheit und maßigkeit in  
allen; die mildigkeit und  
treu; sparsam seyn und  
gastfrey nach Gottes wohl-  
gefallen; stets reden die  
wahrheit, bergen die heim-  
lichkeit, die einfalt thut er-  
schallen.

4. Das ist das schöne  
bild, das in Christo was  
gilt,

gilt, dran Er hat freud und wonne, das sähet allhie an, wächst zum vollkommenen mann, wird leuchten wie die sonne. Behalt, Christ, unser Heil! den geist samt leib und seel, bis auf dein' zukunft, amen!

519. Mel. 11.

**W**enn der Herr im herzen thront, und nun völlig eingewohnt, wird sein freundlich regiment von dem geist für gut erkennt.

2. Solch ein geist bewahrt sein saß vor dem stuhle satanas, und erbaut, für Gott den Sohn, in demselben einen thron.

3. Wo nun Jesus ist, gewiß, da ist keine finsternis, und in dieses Heiligen haus, schmückt Er selber alles aus.

520. Mel. 92.

**S**o steht in Gottes lieblichkeit ein Gottesmensch zur lieb bereit, besiegend den verdruß, den wollust, neid, verdacht und streit, geiz, hoffart und die eigenheit erbärmlich leiden muß.

521. Mel. 22.

**U**nd bis auf die verdienstlichkeit (an deren statt ist unser kleid die zugerechete genad) ist man sein gleichnis in der that.

2. Und was wir irgends von Ihm wolln, weil Ers uns erst hat anbefohln, und wir machen was Ihm gefällt; das ist von Ihm schon all's bestellt.

522. Mel. 121.

**N**ach was ich bin und thu, schreib ich der gnade zu, die mirs kan bewahren, sonst hab ichs ohne ruh. Es kan mir widerfahren, daß ich alles das, was ich heute saß, morgen fahren laß.

523. Mel. 151.

**U**nd ohne Jesu liebe, dem Lichte alles lichts, sind alle meine triebe und ich selbst lauter Nichts! so ruhet die entblöste, die arme seele aus; dann winket die erlöste dem Heiland in ihr haus.

524. Mel. 62.

**W**äre uns die ehr nicht so theur und hehr des

verdiensts der Gottes-  
Marter; hielte ein noch so  
aparter gnad- und tugend-  
preis kein so g'rades gleich.

bekehr, und es hat mir  
nichts gepast, was sich  
nicht da drein gefast.

527. Mel. 85.

525. Mel. 161.  
Hber seit die gnad erschie-  
nen, züchtigt sie uns.:  
sanftiglich: die dem h'Ern  
in geiste dienen, gehn nun-  
mehr und lieben sich. Wollt  
ihr wissen, was zun füssen  
unfers Meisters wird ge-  
trieben? nichts als lieben.:

Singt nun, kindlein, klei-  
ne seelen, von dem gut  
der Demuth! niemand  
reuts, sie zu erwehlen, bes-  
ser Jesu füsse küssen, als  
viel wissen.

526. Mel. 205.  
Lob sey dir, Lamm! für  
und für, für diesen  
selgen unverständ, da man  
hat, dem unbeschad't, daß  
es den weisen nicht bekant.  
Drum war immer mein be-  
gehr, daß das herz den kopf

2. Da macht Er das her-  
ze veste, und die füß' gehn  
gewiß, gibt die salbung,  
weicht die gäste, die den  
neuen namen krigen, sehr  
und siegen.

528. Mel. 1.

Die, was sie gelten, nur  
durch sein gepräge,  
nicht darum gelten weils  
in ihnen läge.

#### 4. Gebetlein.

Mit unaussprechlichem seuffzen, Röm. 8, 26.

Deins Geists in meinem geiste. R. 190.

529. Mel. 82.

**D**u o Gott! bist  
gut und recht;  
ich bin ein unnützer knecht,

der nie hat gethan was gu-  
tes, und auch wirklich noch  
nicht thut es, künstlig auch  
nicht wird; noch kan; ist  
was da, hast Du's gethan.

530. Was

530. Mel. 228.

Was hatt' ich doch für  
trost und licht, als  
ich dein holdes Angesicht,  
mein Jesu, noch nicht kan-  
te? wie blind und thöricht  
ging ich hin, da mein ver-  
kehrter fleisches-sinn von  
welt-begierden brante? bis  
mir von Dir licht und le-  
ben ward gegeben, Dich  
zu kennen, herzlich gegen  
Dich zu brennen.

531. Mel. 440.

Lamm! Du hast dein theu-  
res Blut, das der welt  
so nützet, die so milde Gna-  
den-futh, auch auf mich  
gesprücket. Herr! hier ist  
dein Creuzes-pfahl; hier  
ist meiner sünden zahl: bist  
Du nicht für mich gegeben?  
Ja; drum kan ich leben.

532. Mel. 358.

Meine seele war der gro-  
schen, der verloren  
und verloschen: aber nun  
ist er gefunden, bey dem  
lichte deiner Wunden: ach  
hilf doch, daß er für und  
für wohl verwahret blei-  
ben mög bey Dir.

533. Mel. 155.

Wie ist mir dann ge-  
schehn, daß ich mich  
so lang verweilte und nicht  
eilte; daß ich meinen theu-  
ren Mann nur und dann  
nicht noch lauterer geliebet;  
nein, geübet und betrübet,  
der mich doch mit Blut  
gewann.

2. Nun so sey es dann  
gewagt, Ihm zu huldigen  
von neuen und in treuet.  
Er ist doch mein Gott und  
Herr, Er, nur Er; und Er  
hat mich arme made doch  
gebracht zu mancher gnade,  
die wol sonst nicht für mich  
wär.

3. Nimm mich hin, so  
wie ich bin, du Geliebter  
meiner seelen! Wunden-  
höhlen! bleibt mir in der  
blutgen schon offen stehn;  
so kan ich in liebe handeln  
und die strasse frölich wan-  
deln, drauf ich soll nach  
hause gehn.

534. Mel. 92.

Wie selig ist mir noch die  
stund, da ich mit au-  
gen, herz und mund, Dich  
um das heils-kleid bat;  
ließ alles mir vom leibe  
ziehen,

ziehen, sah daß mein kleid  
zu gar nichts dien', drauf  
mich dein Geist vertrat;

2. Half aus der angst  
zur freuden-stätt', und zu  
dem lieben heils-geräth.  
Ich frigte Jesu Blut, nad  
ewige gerechtigkeit, zu mei-  
nem schmut und Ehren-  
kleid; das gab mir trost  
und muth.

535. Mel. 168.

Jesu, aller leben Leben!  
Ist doch nichts so starr  
und hart, dem du nicht  
kannst wärme geben, daß  
es werde lind und zart,  
wenn es nur sich dir ver-  
trauet und auf dich im glau-  
ben schauet. Solst du mich  
nicht weg von mir ziehen  
können hin zu dir?

536. Mel. 14.

Der Du um unsre selig-  
keit mit blut gem  
Schweisse rangst, durch  
arbeit, thränen, kampf und  
streit dem satan uns ab-  
zwangst.

537. Mel. 56.

Lamm! das sag ich, Du  
bist mein, ich Dein;  
und das klag ich Dir, mit  
bittrer peim, daß ich deine

seele bin, und dein saurer  
angst-gewinn, und legst  
nicht gnug ehre mit mir ein.

538. Mel. 121.

Nach gnade ist mir weh:  
ich weinte eine see, wenn  
ich Den nicht wüßte, der  
sich für mich ergab dem sün-  
der, der Ihn küßte, und dem  
richter-stab, bis zum creu-  
zes-trab, und zuletzt ins  
grab.

2. O mein Immanuel!  
gesegne meine seel: sie ist  
freilich blöde, sie weint in  
ihrer höhl; denn ach, ihr  
ruhm ist schönöde, daß Du,  
mein H E R R Christ, ihr  
so nahe bist, und sie so  
schlecht ist.

3. Thät ich das sonst je-  
mand, in was für einem  
land es auch immer wäre;  
sein eifer würd' entbrant,  
ich fühlte seine schwere: das  
ists, was mich nagt, daß  
das Lamm nichts sagt, und  
sich nicht beklagt.

4. Laßt alle langmuth  
gleich, im ganzen himmel-  
reich, bey den nationen,  
ja unter Gottes zeug, in  
Einem herzen wohnen; ach  
ihr guten leut, seine lindig-  
keit übertrifft sie weit.

5. O

5. O der getreue Mann den matten geist beschwert!  
 der läßt mich nicht im bann; weißt Du doch, wie dem  
 ich bin seine riebe, die sich zu muthe, welchen drückt  
 nicht helfen kan, und ger- der sünden last, weil Du  
 ne bey Ihm bliebe: der die selbst in Schweiß und Blute  
 welt verbat und sein voff dieses joch getragen hast.  
 vertrat, weiß sich immer  
 rath.

542. Mel. 291.

539. Mel. 91.

**M**un, du Heil der kran-  
 ken sündler, Brunn,  
 von dem das leben springt:  
 selbst das Pflaster und Ver-  
 binder, dessen cur stets wohl  
 gelingt; Du kanst pein und  
 schmerzen lindern, ja des  
 todes stoß verhindern.

540. Mel. 132.

**B**ey Dir gilt nichts als  
 gnad und gunst, die  
 sünde zu vergeben: es ist  
 doch unser thun umsonst,  
 auch in dem besten leben:  
 denn so Du wilt das sehen  
 an, was sünd und unrecht  
 ist gethan; wer kan, Herr,  
 vor Dir bleiben?

541. Mel. 167.

**D**rum sieh nicht auf mei-  
 ne würde, Lamm, das  
 aller würde werth! schau  
 hingegen auf die bürde, die

**V**erlasse mich nur nicht,  
 mein treuer Schöpfer!  
 denn ich bin gar zu schwach,  
 für mich ich nichts vermag:  
 ich bin dein armer thon,  
 und Du mein Töpfer.

543. Mel. 14.

**H**ERR Jesu deine gna-  
 den-wahl eröffne mei-  
 nen lauf: nimm meinen  
 namen in die zahl der kin-  
 der Gottes auf.

544. Mel. 180.

**I**ch, holder Hirt! ich  
 komm gelauffen, so gut  
 ich kan, auf dein geschrey;  
 Du mußt mich aber ma-  
 chen frey, und selber brin-  
 gen zu dem hauffen der an-  
 dern schäflein, die Dich ken-  
 nen, die Dich nur ihre aug-  
 en-lust und allerliebsten  
 Hirten nennen. Nun drück  
 mich vest an deine Brust!

545. Mel.

545. Mel. 195.

Helfer der verirrtten in den eignen wegen, komm mit deinem creuzes-segen! mächtiger Zerstörer aller satans-werke, übe ferner deine stärke! Jesu Tod, creuz und noth, werden meine sachen besser gehen machen.

546. Mel. 96.

So werd ich nimmer seyn verlor'n, so wahr als Du ein mensch gebor'n: Hallelujah :; wer an Dich gläubt und zweifelt nicht, der kömmet ja nicht ins gericht, Hallelujah. :;

2. Ich gläub an dich, mein Jesu Christ! daß Du für mich getödtet bist, Hallelujah :; wie könt ich doch verloren seyn? es ist unmöglich, nein, ach nein! Hallelujah. :;

547. Mel. 121.

O mein Immanuel! gesegne meine seel, salbe sie mit gnade und mit dem freuden-öl, sprich zu der armen made: deine schmach ist mein, mein Verdienst ist dein, du solst selig seyn.

548. Mel. 189.

Nun dann, du Geber so herrlicher gaben! weil Du mir giebest mehr als ich begehrt; laß mich die augen stets einfältig haben, daß ich nichts mein' acht, als was du beschehrt. Mach mich geringe, Schöpfer der dinge, bis mich der Vater zu seiner zeit ehrt.

549. Mel. 168.

Jesu, der du meine seele hast, durch deinen bitteren Tod, aus des teufels finstern höhle und der schweren sünden-noth kräftiglich heraus gerissen und mich gnädig lassen wissen, daß ich ewig leben soll: mach Du mich des glaubens voll!

550. Mel. 195.

Laß in meinem herzen heute noch ertönen: laß dich heute noch versöhnen! Ich versprech Dir alles und Du gibst mir's halten und gedenkest nicht des alten. Nun ich weyh' mich aufs neu Dir zum lohn für'n schmerze, unbeschreiblichs Herze!

I

551. Laß

551. Mel. 30. wird meinem alten schaden durch dein Blut geholfen seyn. Salbt dein öle meine wunden, so bin ich dann ganz verbunden.

Laß mich heute gnade vor Dir finden, laß in mir das grund-gefühl der sünden recht schmerzlich walten, bis Du und die Mutter recht behalten.

552. Mel. 95. Schau, ich will mein herz Dir geben, das soll Dir außs neue leben; denn Du forderst auch von mir: das soll sich mit Dir verbinden, und den angewöhnten sünden ewiglich entsagen hier.

553. Mel. 202. Gib mir, nach dein'r barmherzigkeit, den wahren Christen-glauben, auf daß ich deine süßigkeit mög inniglich anschauen, vor allen dingen lieben Dich, und meinen nächsten gleich als mich; damit ich Dir gefällig sey hier in dieser zeit und folgend's in der ewigkeit.

554. Mel. 91. Komm, o Herr! und drück' aus gnaden mir dein Bild ins herz hinein; so

555. Mel. 16. Zeichne meines herzens pfoften, daß der würger mich nicht rühr'; laß mich wahre freyheit kosten, die mich zu der ruhe führ'.

556. Mel. 52. Dis wird geschehn, Herr Jesu Christ! weil Du ein mensch geboren bist für mich, und dein geschlacht' tes Bild, so zart und mild, so gern in mir verklären wilt.

557. Mel. 291. Es gilt mir nur allein um meine seele: ach die doch nur bewahr; daß sie nicht in gefahr gerathe und des rechten wegs verfehle.

558. Mel. 126. Wenn meine sünd'n mich kränken, o mein Herr Jesu Christ! so laß mich wohl bedenken, wie Du gestorben bist, und alle meine schulden-last, am stamm des heiligen Creuzes, auf Dich genommen hast.

559. Nun

559. Mel. 15.

Nun dann ihr Wunden  
meines HERN! kan  
man bey euren bliſſen, noch  
etwas, nahe oder fern, ſich  
ins gemüthe drükken?

560. Mel. 79.

Du kennſt des herzens  
ſehnen und meiner au-  
gen thränen, wie gerne wär  
ich rein! ich kan mit glau-  
bens = bliſſen Dir etwas  
näher rükken: ach! aber,  
wenn wirds völlig ſeyn?

561. Mel. 4.

Ich liebe Dich zwar, doch  
lange nicht gar, bin  
nicht ſo entbrennt, daß ich  
mit mir ſelber zufrieden ſeyn  
könt.

562. Mel. 118.

Die eigenliebe ſchleicht  
ſich oft in meine glie-  
der, und ſtört durch ihren  
trieb mir öfters alle ruh:  
das ſchlägt die freudigkeit  
der ſeelen mächtig nieder;  
kaum thut das herz ſich auf,  
ſo ſchleuſt ſichs wieder zu.  
Soll licht und dunkelheit  
dann ſtets im wechſel ſeyn?  
wenn kömmt mein volles licht  
und ſtefer ſonnen = ſchein?

563. Mel. 26.

Mein inniglich geliebtes  
Haupt :: du meiner  
ſeelen Mann und König!  
ich liebe Dich noch allzu  
wenig, und lieben :: iſt mir  
doch erlaubt.

2. Mein treuer Seelen-  
Bräutigam! :: wie mach  
ich deinem treuen Herzen ſo  
manche ſchwierigkeit und  
ſchmerzen, daß ich mich ::  
ſelbſt nicht heden kan.

564. Mel. 4.

Ich bete Dich an, ſo gut  
als ich kan; ich bin Dir  
noch ſchwer, ich weiß es,  
und darum ſo ſchäm' ich  
mich ſehr.

565. Mel. 29.

Hier legt mein ſinn ſich  
vor Dir nieder, mein  
geiſt ſucht dich o Jeſu wie-  
der: laß dein erfreuend An-  
geſicht zu meiner armuth  
ſeyn gericht!

2. Schau her, ich fühle  
mein verderben, laß mich  
in deinem Tode ſterben; o  
könte doch in deiner Pein  
die eigenlieb erlödet ſeyn!

3. Du wolleſt, Jeſu,  
meinen willen mit der ge-  
I 2 laſſen.

lassenheit erfüllen! brich der natur gewalt entzwey, und mache meinen willen frey!

566. Mel. 26.

Hier lieg ich auf mein'm angeficht, :: mehr mit dem herzen, als dem leibe, ich gebe Dir das wort, Ich gläube; und bitt', :: verwirf mein flehen nicht!

567. Mel. 79.

Lamm, todt gemacht am fleische! Dein Leib, der heilge, keusche, ertödtete doch in mir das zartste eigne leben; dein Blut mag neues geben: so kömte auch neue frucht herfür.

568. Mel. 32.

Schau doch, mein Herr! dem nichts verborgen ist, wie wachsam sich erzeigt des satans list. Ach stärke mich im glauben recht zu wachen, daß nicht mein schlaf dem feind erreg' ein lachen.

569. Mel. 118.

Ich weiß, ich liebe Dich: doch, soll ichs recht bekennen, noch lange nicht so viel, als meine seel begehrt: es ist noch was in

mir, ich kan es selbst nicht nennen, das öfters meinen geist in deiner liebe störet. Ach, sänd ich, denk ich oft, doch nur ein räumelein, da ich möcht' ungestört in deiner liebe seyn!

570. Mel. 26.

Dank sey Dir, mein Immanuel;: daß Du die stolze heiligkeiten, den eigensinn, die eigenheiten genommen;: hast von meiner seel.

571. Mel. 16.

Also hast du, blutger Jesu! allen meinen reichthum hin, denn er machte mir viel unruh; nimm mich hin so wie ich bin!

572. Mel. 118.

Ach, Gott, entbinde mich von allen meinen banden, und was mich noch subtil im fleisch gefangen hält! ist das nicht schon genug; wenn auch nur eins vorhanden, das mich noch binden kan in dieser sünden-welt? soll ich gebunden seyn, so binde deine treu mein armes herz, auf daß ich dein gefangner sey.

573. Bin-

573. Mel. 155.

Binde mich mit herz und  
sinn an dein joch, das  
sant und linde einem kin-  
de, das mit einem will'gen  
sinn sich gibt hin; nimm  
mein wahr zu weg und ste-  
ge, Du verstehst die seelen-  
pflege, bis daß ich vollen-  
det bin.

574. Mel. 141.

Herr! ich will mit freu-  
den sehen, was Du  
thust, wie Du mich wirst  
ansehn und damit nicht  
ruhst, bis ich mich, wie  
Petrus, thränende verlier,  
und mich und mein elend  
überlasse dir.

2. Ja, ich will nur  
sehen, was du mit mir  
machst; denn ich merk' es  
ganz wohl; daß du drü-  
ber wachst, bis Du mir  
kanst halten deinen theu-  
ren eid, daß ich noch soll  
werden, Lämmlein! deine  
freud.

3. Wenn ich daran den-  
ke, so vergehet mir furcht  
und angst und alles; ich  
vergehe schier, Lamm! vor  
freud' und hoffnung über  
meinem glük, Lamm! und

über deinem künftigen lie-  
bes-blik.

575. Mel. 16.

Lamm! du hast Dich mir  
ergeben, Dir ergeb ich  
wieder mich, und verschrei-  
be mich darneben, dein  
zu bleiben ewiglich.

576. Mel. 15.

Bollführe deinen liebes-  
rath, und bring die  
gnaden-wunder der Göt-  
tes-Marter bald zur that  
in diesem deinem zunder.

577. Mel. 71.

Nimm weg die eigenheit  
und unbeständigkeit,  
ja all' das meine; verbrenn  
es ganz und gar, mach  
mich auf dem altar dein's  
Creuzes reine!

578. Mel. 70.

Berneue gänzlich hierauf  
auch meinen sinn, mein  
ganzes leben und alles,  
was ich bin! schaff ein rein  
herz und rein gemüthe; daß  
ich recht schmecke deine güte.

579. Mel. 71.

Thu mir die augen auf,  
damit ich meinen lauf

im lichte führe: daß deines Geistes rath, und seine zucht und gnad mein thun regiere.

580. Mel. 64.

**D**urch dich, HErr Christ der Du uns bist zum Sieges-held im kriegem, durch Dich will ich unfehlbarlich den bösewicht besiegen.

2. Auch lagre Dich beständiglich um augen, mund und ohren, daß nicht die welt, wies ihr gefällt, einschleich' zu diesen thoren.

3. Dich setz ich mir zum hüter hier der sinnen und gedanken: leg Du dich drein, und halte fein sie in gehörigen schranken.

581. Mel. 107.

**L**iebe, hilf Dich lauter lieben! o bringe mich zu Dir in ruh! ich kans nicht länger mehr aufschieben; ach, neige Dir mein innres zu! ich will Dir gern mein herze geben; Dich lieben, ist der seelen leben.

582. Mel. 39.

**I**ch görne der welt ihre herrliche sachen, ich lasse den weisen ihr wirken

und machen: der eigen-ge-rechte mag lauffen und rennen; wenn mir nur mein herze recht anfängt zu brennen.

583. Mel. 155.

**N**eige dich du ew'ger Mann zu der armen-sünder-stirne deiner Dirne, die die schuldnern verbleibt, aber gläubt, daß ein HErr so reich an segen bey so großem unvermögen quit-tung über alles schreibt.

2. Nun dann könt' ich heute noch jeden finsternen gedanken in die schranken deiner Marter, Angst und Pein führen ein, und sie da fein vest verriegeln und mit deinem ringe siegeln, daß mein herze frey könt' seyn.

584. Mel. 4.

**W**eich' jeder gedank, der etwa noch hang zum alten behält! vor dir sey ich ewiglich sicher gestellt.

585. Mel. 9.

**W**eg, gewohnheit alter lust, weicht ihr welt-gedanken, bleibt mir ewig unbewußt, fort, aus Christi schranken.

2. Jesu,

2. Jesu; dir sey lob und dank! daß du mir erschienen, laß dir meinen lebens-gang stets zur ehre dienen.

586. Mel. 155.

Nimm doch von mir, was es ist: wasche mich im Blute reiner, mach mich kleiner, lehre mich in der Gemein kindlich seyn, und bewahre meine sinnen vor dem übrigen beginnen; räume dir mein herze ein!

587. Mel. 30.

Schenke mir ein leicht und liches wesen, schenke mir ein völliges genesen an geist und seele, reinige auch meine leibes-höhle.

588. Mel. 184.

Geuß deinen balsam in mein leben, durch-bring mit deines feuers-kraft, mein innerstes, mir Lieb' zu geben, die alles todte werk ausschafft, verzehret die unreinen lüste, und in ein göttlich licht ausbricht. O wer die laut-re Liebe wüßte, würd' sich nach andrer sehnen nicht.

589. Mel. 75.

Ins Blut, o Jesu dein will ich begraben seyn. Ihr durchgestochnen Sähen! ich küsse euch mit thränen; fast mich bey'm schlafen gehen, laßt mir kein leid. geschehen!

2. Sobald das morgenlicht hinwiederum anbricht, sobald mein ohr was höret, und sich mein auge kläret; so laß mich gleich erblicken den wundt-ge-schlagnen rücken.

3. Kaum bin ich aufgewacht, so hab ich nachgedacht, ob nicht in meiner kammer von gestern her ein jammer mir übrig wär' geblieben, der mich noch könt' betrüben.

4. Dann zieh mir an mein kleid, deine gerechtigkeit! Wenn ich darnach am tage mich ins geschäfte wage, beschütz die Mar-ter-stätte mir alle mein geräthe.

590. Mel. 22.

W D soll ich mich doch wenden hin? Zu dir, Herr Jesu! steht mein sinn:

sinn: bey dir mein herz  
trost, hülff und rath allzeit  
gewiß gefunden hat.

recht verricht, lieb'r Gdt!  
ich trau mein'm willen  
nicht.

591. Mel. 97.

**I**ch empfehl meiner see-  
len heil des Lämmleins  
seiner Wund und Beul,  
die mir die neu-geburt er-  
warb, als das liebe Herz  
für mich starb. Hab' dank  
mein lieber HErr Jesu  
Christ, dem das erwerben  
sauer worden ist.

3. Liebes Mutter-herz,  
Heilger Geist! wenn du  
nicht kämst und hülfe  
leist'rst, widers elend, das  
in mir liegt, ich trau mir  
keine stunde nicht.

4. Aber mit dir, herzlie-  
ber Gdt! thaten thun ist  
gleichwol kein spott. Ich  
halts mit dem, ders mit  
dir hält, wider teufel und  
sünd und welt.

592. Mel. 152.

**H**ilf Christe, Gdttes  
Sohn, durch dein bit-  
ter Leiden, daß wir seyn  
dein Schmerzens-lohn mit  
viel tausend freuden: dei-  
nen Tod und sein' ursach  
fruchtbarlich bedenken, da-  
für, wiewol arm und  
schwach, dir dank = opfer  
schenken.

5. Dank sey dem Euan-  
gelio! wenn ich bete, so  
sprech ich so: Lieber Vater!  
was ich da mach, das ist  
dein's lieben Sohnes sach.

6. So mag der teufel  
und was sein, seines wil-  
lens leben allein: ich gebe  
meinen will'n und stand in  
des Vormunds der thoren  
Hand.

593. Mel. 22.

**H**erzlich gern, lieber HErr-  
re Gdt! gib gnad zu  
dem leichten gebot, ein gut  
und selig kind zu seyn:  
lohns wollen wir uns  
gern verzeihn.

7. Und derselbige treue  
Mann, dem blutger  
Schweiß von wangen  
rann, erbüßt' dem herzen  
eine wach, und gnad, wenn  
ich was unrecht mach.

2. Gdt lob! daß ich  
von herzen kan wollen,  
was Du gern hättest ge-  
than: doch, damit ich das

8. O lieber behülffsamer  
HErr! wie geht dein treu  
Herz doch so ferr, nachge-  
hend in der art zu seyn,  
wenn

wenn Du nur frigst die  
schäfelein.

9. Sey ewig gelobt und  
gepreist, unser lieber Gdt  
Heilger Geist! daß du ein-  
mal mit uns geredt. Was  
wärs, wenn man das  
Wort nicht hätt?

594. Mel. 155.

Werd ich nicht bald dei-  
ne seyn, innig, heilig,  
unverdroffen, zugeschlossen  
vor dem einfluß aller spur  
der natur, die nicht mit  
des Lammes Blute einge-  
sprengt ist zu dem muthe  
seiner neuen creatur?

595. Mel. 22.

Nch lieber Gdt! wie ger-  
ne säh' ein kind, dems  
um die gnade weh, wenn  
sein herz nar ein fenster  
hätt, weil sichs selber nie  
gnug geseht.

596. Mel. 155.

Nimm mein herze gut in  
acht, du verstehst die  
seelen - pflege, allewege;  
meine seele ist doch dein,  
mach sie rein, in dem in-  
nern stark und kräftig,  
dann in deinem dienst ge-  
schäftig; laß sie dir gese-  
gnet seyn.

597. Mel. 15.

Zieh deine hand nicht von  
mir ab, laß mich dein  
Herz erfahren; mach an der  
hütte bis ins grab, den  
geist thu wohl bewahren.

598. Mel. 22.

Du heilige Dreheinigkeit,  
Vater! mit dir in dei-  
nem streit, Gdt Heilger  
Geist! in dein'm geleit, geh  
ich mit Gdt dem Sohn  
beyseit.

## 5. Vom Wandel im Licht.

Wie Er ist. I Joh. I, 7. 4, 17.

In allen sachen klein oder groß. N. 2069.

599. Mel. 75.

m himmel ist der  
Freund, der mich  
recht herzlich meint, der

mir sein herze giebet und  
mich so brünstig liebet:  
mein theil kan nicht verge-  
hen, solang Gdt wird  
bestehen.

I 5

600. Der

600. Mel. 10. mein Freund ist mein, und ich bin sein.

Der Herr, der aller enden regiert mit seinen Händen, der Brunn der ewigen güter, der ist mein Hirt und Hüter.

2. Solang ich Diesen habe, fehlt mirs an keiner gabe: Er salbt mein haupt mit öle und füllet meine seele.

3. Er lehrt mich thun und lassen, führt mich auf rechter strassen, führt mich zu frischen quellen, schafft rath in schweren fällen.

4. Müßt ich auch gleich vor andern im finstern thale wandern; dein stab, Herr! und dein stekken benimmt mir all mein schrecken.

601. Mel. 217.

Mein Goel, mein Immanuel, mein Mittler konte mittel finden, sich meiner tief-verdorbnen seel, die Jhn herab zog, zu verbinden. Ist Gott schon alles und ich nichts, ich schatten, Er der Quell des lichts; Er noch so stark, ich noch so blöde; Er noch so rein, ich noch so schnöde; Er noch so groß, ich noch so klein:

2. Zwar kan Er aller Christen muth mit seiner liebe sattfam weiden: wir dürfen um dis höchste Gut nicht eifern, noch einander neiden; durch unsern gröfsten genuß erschöpft sich nicht sein überfluß. So will ich Jhn zwar keinem leugnen, doch mir vor allen andern eignen: Ein leib und geist, mein fleisch und bein! mein Freund ist mein, und ich bin sein.

602. Mel. 26.

Nun hat Er mich der treue Hirt: so schwach ich bin, so unvermögend; so weiß doch untre ganze gegend, daß mir der Heiland alles wird.

2. Ich bete Jhn ganz herzlich an: ich denke oft, mit tiefem sehnen, zuweilen denke ichs mit thränen; ach wär ich Jhm ein ganzer mann! \*

\* oder: Ach wär ich Jhm ganz, um und an!

603. Mel. 75.

Das ist mir sonnenklar, daß ich des Heilands war von meiner ersten wiegen;

gen; ich weiß es an den jüngen, die sich, von so viel Jahren, an mir veroffenbahren.

2. Und das ist auch gewiß, daß ich, durch keinen riß, auf dieser seiner erde, von Ihm getrennet werde, durch ehre oder schande, noch durch geheime bande. \* 1 Cor. 6, 12.

3. Auch weiß ich, daß mein sinn liegt in dem stau-be drinn, und sucht zu seinen füßen in liebe zu zerfließen; weiß sonst von keinem haupte, an das mein herze glaubte.

4. Und daran zweifelt' ich nicht, (denn seine liebepflicht, die Er dem volk beschworen, das Er für sich erkoren, war auch auf mich gerichtet,) daß Er mein bestes dichtet.

604. Mel. 79.

Sein inniges Umarmen ist lauter Liebserbarmen, und gnaden-rath an mir; die ewigen frieds-gedanken, die walten ohne wanken: ihr seligen gedanken ihr!

605. Mel. 121.

Das auge siehet hin, mit einem kinder-sinn, auf die theuren Wunden; ich habe mir darinn mein wohn-haus ausgefunden: und der sünders-trich bleibt mir ewiglich.

606. Mel. 37.

Was hätt' ich in der welt, wenn das nicht wäre? was machte mich so kühn auf Jesu Lehre, wenn ich nicht fühlete, wie sein Geist klopft, und Jesu heißes Blut auf mein herz tropfet.

607. Mel. 180.

Ist das geschöpf gleich noch so schöne, von mir soll all's verlassen seyn; mein auge bringt in Den hinein, nach Dem ich mich von herzen sehne. Sein Gottes-Blut das ist die summe, die Er für mich und alle welt (o treue! drüber ich verstumme,) bezahlet hat zum Lösegeld.

608. Mel. 217.

Ohn Ihn ist mir der himmel trüb, die erd ein offner höllen-rachen! hin-gegen

gegen kan mir seine lieb die wüsteney zu Eden machen: ohn Jhn wird unter aller meng die zeit zu lang, die welt zu eng. Ich bin vergnügt und Er zufrieden. Drum bleibt bey beiden, ungeschieden, Ein herz und mund, Ein Ja und Nein; mein Freund ist mein und ich bin sein.

609. Mel. 156.

Sage nicht, o creatur, daß ich dir noch sey verbunden; weil ich nun die reine spur meines Bräutigams gefunden: was von dir noch an mir klebt, soll nicht immer an mir bleiben, JESUS wird es schon vertreiben, wenn Er mich zu sich erhebt.

610. Mel. 14.

Was mich in dieser zeit betrübt, ist lauter seelen-pein, die mir so tiefe wunden gibt, die kaum zu heilen seyn.

611. Mel. 22.

Der schweiß von seinem angezicht läßt mich nicht kommen ins gericht: sein ganzes leiden, creuz

und pein das müsse meine stärkung seyn.

612. Mel. 165.

Heiland! meines geistes sehnen zielt auf die gemeinschaft hin, stets zum sterben zu gewöhnen den so tief verderbten sinn, und im blutgen Lebens-saft, der ein neues wesen schafft, mich zu rein'gen und zu baden, von dem tiefen seelen-schaden.

613. Mel. 83.

Meines HERRN barmherzigkeit gehet über alle dinge, über die verlegenheit, drein mich meine armuth bringe. Trotz den nieren, trotz dem fleisch, bleibt Ihm meine seele keusch.

614. Mel. 359.

Du purpur-rothe Duellle, überschweimm doch diese stelle, laß mein herze ganz versinken, und in deiner fluth ertrinken, was GOTT dem HERRN widerstrebt, und in mir nicht Christo JESU lebt.

615. Weine

615. Mel. 22.

Weint mein herz seinem  
herz und ohr gleich  
noch oft was vom elend  
vor; kan ich mich doch  
auch kindlich freun, in hoff-  
nung Ihm gan; zu gedeyhn.

2. Bis Er, der treue  
gute Hirt, mich armes  
schäflein holen wird, und  
bringt mich zu den schäfe-  
lein, da Er wird sichtbar  
Hirte seyn.

3. Des Leichnam's heil-  
ge tödtungs-kraft, des  
Wunden-öles lebens-saft  
kömmt uns dabey recht wohl  
zu paß, und hält in ord-  
nung unfer faß.

4. Das ist auch wol der  
zeichen eins seins nicht gar  
lang' mehr aussen seyns;  
denn der Braut-Cämmerer\*  
macht schon zurecht zur con-  
secration.

\* Esh. 2, 8. coll. 2 Cor. 5, 5.  
Eph. 1, 14.

616. Mel. 151.

Sein Geist wohnt mir im  
herzen, regiert mir  
meinen sinn, vertreibt  
sorg und schmerzen, nimt  
allen kummer hin, gibt se-  
gen und gedeyhen dem,

was Er in mir schafft, hilft  
mir das Abba schreyen, aus  
aller meiner kraft.

2. Sein Geist spricht  
meinem geiste manch süß-  
ses trost-wort zu, wie Gott  
dem hülfe leiste, der bey  
Ihm suchet ruh. Was  
man nur kan erdenken, es  
sey klein oder groß, der  
keines soll mich lenken aus  
Jesu arm und schooß.

617. Mel. 212.

Mein'n süßen ist sein heil-  
ges wort ein brennen-  
de Lucerne, ein licht, das  
mir den weg weist fort: so  
dieser morgensterne in uns  
aufgeht; so bald versteht  
der mensch die hohen ga-  
ben, die Gottes Geist  
den'n g'wiß verheißt, die  
hoffnung darein haben.

618. Mel. 437.

 Ich hang und bleib  
auch hangen an  
Christo als ein glied: wo  
mein Haupt durch ist gan-  
gen, da nimt es mich auch  
mit. Er reisset durch den  
tod, durch welt, durch  
sünd und noth, Er reisset  
durch die höll; ich bin stets  
sein gesell.

619. Mein

619. Mel. 136.

Mein lebenslang will ich  
nicht unterlassen, Ihn  
bald bey dent, bald jenem  
wort zu fassen: denn wenn  
ich mich an seine treue hang,  
und seine wunder Ihm vor  
augen halte, Ihn lob' und  
danckbar wein', die schwach-  
en hände falte; erscheint  
für mich sein überschwang,  
mein lebenslang.

620. Mel. 97.

Mit einem tief-gebeug-  
ten sinn, fall ich vor  
meinen König hin: dent  
ich vor oder hinterwärts,  
so ist so voll mein armes  
herz, von beugung vor des  
holden Königs fuß und sei-  
ner blutgen Gnade über-  
fuß.

621. Mel. 76.

Ich hab Ihn wahrlich lieb,  
und bleibe an Ihm han-  
gen, Er einig meine lust,  
Er einig mein verlangen;  
ich bleibe Ihm getreu und  
Er soll noch an mir von her-  
zen seyn vergnügt, Er,  
meine höchste Zier.

622. Mel. 166.

Ich denke öfters herzlich  
dran; der Geist hat  
michs gelehret. Er hat mir  
meinen Marter-Mann und  
sein Verdienst verkläret,  
und daß Er eben darum  
starb, um für uns abzu-  
büßen, was mir die selig-  
keit verdarb; nun läßt Er  
michs genießen.

2. Ich glaube, Gott der  
Heilige Geist ist doch der be-  
ste Lehrer, der auf das  
Evangelium weist und  
macht verständige hörer.  
Und wenn ich meine lection  
dem heiligen Meister sage,  
so ist das Lämmlein und  
sein lohn die antwort und  
die frage.

623. Mel. 217.

Ich finde nutzen, lust und  
ehr bey unserm bund  
im höchsten grade. Er  
fordert von mir sonst nichts  
mehr, als gläuben; und  
ich bitt um gnade. Was  
Jesus redet, hat und thut,  
sein wort und Geist, sein  
Fleisch und Blut, was Er  
gewonnen und erstritten,  
was Er geleistet und gelit-  
ten; das räumet Er mir  
alles

alles ein: mein Freund  
ist mein, und ich bin sein.

624. Mel. 22.

Ich bin ja seine eigne seel,  
gesalbt mit seinem freun-  
den-öl, dieweil Er mich  
auch mit gebar, da Er für  
mich am Creuze war.

625. Mel. 97.

Wär ich ein armes wär-  
melein, wär ich ein  
armes sündlerlein, wär ich  
ein recht geschmeid'ger  
thon, so würd ich auch sein  
ganzer lohn. Das Lamm  
das kennt am besten meinen  
sinn, ich wage mich doch  
immer zu Ihm hin.

626. Mel. 76.

Ich, wenn ich nur einmal  
die schöne Freundin  
hieße; gar lieblich von ge-  
stalt, von stimm und kehle  
süße, in deren augen ein'm  
ein anmut's = blickgen  
glimmt, das meinem lie-  
ben Freund sein Herz ge-  
fangen nimt.

627. Mel. 16.

Sünder bin ich, ja das  
weiß ich, ein geborner  
Jesus-feind; Brüder, sagt,

ach sagt mir fleißig von  
dem Armen-sünder-Freund.

628. Mel. 76.

Wenn ich kein sündler wär  
und schmeckte keine  
Wunden, und stünde mir  
sein Herz nicht offen alle  
stunden, so könt ich nicht  
bestehn, ich müßt' zu grun-  
de gehn, gleichwie ein vö-  
gelein, das ohne luft muß  
seyn.

629. Mel. 121.

Ich gläub' an Gottes  
Lamm, das auf die erde  
kam, bitter armuth fühlte,  
und noch dazu dem gram  
der sünde stille hielte, de-  
ren ganze last, die zu Ihm  
nicht paßt', Es doch auf-  
gefaßt.

2. Das schöne feyer-  
kleid am tag der herrlichkeit  
glänzt vom Blut des Lam-  
mes: seine gerechtigkeit,  
die frucht des creuzes-stam-  
mes; die mich droben  
meld't, ist mein lösegeld.

630. Mel. 1.

Und wenn ich an die ran-  
zion gedenke, und mein  
gemüth zu Jesu Wunden  
lenke:

2. So

2. So zittert alle welt  
mit ihren heeren, mich in  
der meditation zu stören.

631. Mel. 37.

**I**ch bitte mich dann aus,  
mein herz zu segnen, und  
auf dasselbige mit Blut zu  
regnen. Dis wörtlein leg  
ich ein für meine seele, und  
wâr auch gern gesalbt ans  
leibes höhle.

632. Mel. 32.

**D**er sinn vergehet mir in  
diesem Nu, der H<sup>E</sup>rr  
zieht ein, der geist schließt  
nach Ihm zu, und läßt  
mich im geheimen mit Ihm  
leben: welch lob-geſôn,  
welch beugen und erheben!

2 **D** wie verwahr ich  
doch dis theure Gut! ein  
g'ringes hüttgen bey so  
mancher fluth! **G**ott lob!  
im Fels des heils ist grund  
geleget, drauf bleibt es  
stehn, wenn sturm und wet-  
ter schläget.

3. **I**ch höre auf, mein  
Lieber! rede Du, und Geist  
des H<sup>E</sup>rrn, Du komm und  
siegle zu, und laß den bund  
auf ewig stehen bleiben,  
und ich will nichts als  
Gnad im Blute treiben.

633. Mel. 11.

**D**u **G**ottes-  
Lämmelein! dem  
wir menschen lieber seyn,  
als dein himmlisches revier:  
nahe dich doch auch zu mir!

634. Mel. 22.

**I**ch bin das arme würr-  
lein dein, mir ist so  
wohl, daß ichs darf seyn;  
als ich noch etwas wolte  
seyn, so hatt' ich nichts  
als lauter pein.

2. **I**ch weiß zwar wol  
von keinem bann, und kan  
dich nennen meinen Mann:  
allein vor deiner augen  
licht, die steuer-flammen,  
taug' ich nicht.

635. Mel. 114.

**W**as sag ich Dir, die mit  
viel tausend schmerz-  
zen bis diesen tag gepflegte  
arme seel, ich freude, aber,  
daß ichs nicht verhehl,  
doch manchmal auch ein  
leid von deinem Herzen?  
das erste, weil ich ganz dein  
eigen bin, das andre, wenn  
ich auf was anders sinn'.

636. Meine

636. Mel. 86.

Meine armuth macht mich schreyen zu dem Treuen, der mich segnet und macht reich. Jesu, du bist, den ich meine, da ich weine, und dein zartes Herz wird weich.

2. Eilst mit ausgedehnten Armen zu mir armen: drückst mich an deine Brust. Du erkennst mein tiefes sehnen und die thranen, Jesu, meines herzens lust!

637. Mel. 58.

Fühlte mein herze oft jammer und noth, so daß ich dachte, wär ich bey Gott: half mir meine liebe aus allen nöthen; kam, alles eigne in mir zu tödten, und mir ward wohl.

638. Mel. 169.

Ich dein geringster unterthan, nicht werth vor Dich zu treten, meld' mich in tiefster demuth an, den zeppter anzubeten. Kehre deinen zeppter von mir nicht, hier lieg ich auf mein'm angesichte, bin deine arme made, befehl mich deiner gnade.

639. Mel. 155.

Wahrlich, Gottes-Lammlein! das ist meine einzige freude, daß ich weide seliglich am Wunden-bach: meine sache ist im blutigen Gnaden-meere zu vergessen alles schwere. Gut ist's, seyn in diesem sache.

2. Lamm! Du hast die welt gemacht: Ich bin auch dein creatürlein und dein thierlein, das dich um die Wunden liebt, und sich gibt deinem creutz zu einem lohne, deiner hand zu einem thone; das dich gar nicht gern betrübt.

3. Wie dank ich's meinem Lamm, daß es meine tiefe feindschaft, (durch die freundschaft, da es als der Schmerzens-mann, sich gewann die von Ihm entfremdeten sündler,) hat getödtet viel geschwinder, als ich mich darauf besann.

4. Willst du mich zum proper-gut? Sohn, du Vater aller zeiten, ewigkeiten und der ganzen creatur und natur! willst Du mich zur retirade? \* ich geringes haus der gnade  
R steh

sieh Dir offen: Komm Du  
nur!

\* Offenb. 3, 20. Hohel. 5, 2.

640. Mel. 30.

— **N**ach, mein Heiland! se-  
gne meine seele, die sich  
nach Dir sehnt in ihrer  
höhle; sie wäre gerne dei-  
nem treuen Herzen niemals  
ferne.

2. Wenn ichs Geistes  
stimme überhöret, und mich  
nicht an den befehl gefeh-  
ret in meinem herzen; ey,  
was macht mir das für  
bittere schmerzen!

3. Mache, daß mein  
herz und augen weinen,  
wenn ich nicht getreu ge-  
west im kleinen: gib, daß  
aufs neue ich mich deines  
angesichts erfreue.

641. Mel. 114.

— **W**enn mein gebrech mich  
vor Dir niederschlä-  
get, und deinen Geist der  
kindschaft in mir dämpft,  
wenn das gesetz mit meinem  
glauben kämpft, und lau-  
ter angst und fürcht in mir  
erregt; so laß mich doch  
dein Mutter-herze sehn,  
und neue kraft und zuver-  
sicht entstehn.

642. Mel. 115.

**D**u inniglich, doch nie  
genug geliebet, ach  
meiner seelen hoch-verdien-  
ter Mann: Du hast mich  
schon so seliglich geübet,  
wie kommts, daß ich mich  
wancken sehen kan? Da  
hast Du mich, ach nimm  
mich hin, und laß mir  
keine spur von meinem ei-  
gnen sinn!

643. Mel. 181.

**M**ein Heiland! gib mich  
mir zu kennen, weil  
ich mir selbst verborgen bin:  
Ich will Dich gern mein  
Alles nennen, und falle  
doch so oft dahin. Ich  
liebe dich, und hasse mich,  
ich übe demuth und geduld,  
was ist dann noch der  
schwachheit schuld?

644. Mel. 185.

**W**enn Du nicht mein  
Bluts\*- und muths-  
freund\*\* wärest, o du  
Schöpfer meiner seele! der  
du mich so ofte beichten  
hörest, als ich manchmal  
stunden zehl: Ja, so hätt  
ich Dir in diesen tagen  
mehr als eine sach ins ohr  
zu

zu sagen, du Erfinder meiner  
seel, dem ich gläubig  
sie empfehl.

\* mein Anverwandter.

\*\* mein Herzens-freund, der  
just so denkt, wie ich, frater  
unanimis, der einen sinn  
und willen mit mir hat.

645. Mel. 218.

Da sey Dir dann mein  
ganzes leben, Du aller  
meiner wünsche ziel! zum  
wahren aufenthalt gege-  
ben, ach merkt' ich Dich feim  
oft und viel! Ach süß'r  
Bräutigam, laß mich eilen,  
und keinen augenblik ver-  
weilen; dein Herz sey mei-  
nes herzens ruh, dein Leben  
sey mein einig leben, mein  
wollen sey Dir hingegeben,  
und alle meine kraft dazu!

646. Mel. 187.

Ach stärke, Herr! das  
wollen und das können,  
und gib mir den gewissen  
Geist, daß ich mich immer  
freudig dein kan nennen,  
und gläuben, wie dein  
Wort michs heißt! kan ich  
Dich nicht veste halten,  
desto vester halt Du mich:  
laß mein herz nicht ganz  
erkalten, bis mein glaub  
erholet sich.

647. Mel. 116.

JESU! hilf siegen, der  
Du mich erkauffet: ret-  
te, wenn fleisch und blut  
satan und welt, mich zu  
berücken ganz grimmig an-  
lauffet; oder auch schmei-  
chelnd sich listig verstellt.  
Ach, laß mich schmecken  
dein kräftigs versühen,  
und diß zu meiner demü-  
thigung dienen!

2. Jesu, hilf siegen!  
wenn in mir die sünde, ei-  
gen-lieb, hoffart und miß-  
gunst sich regt; wenn ich  
die last der begierden em-  
pfinde, und sich mein tie-  
fes verderben darlegt: so  
hilf, daß ich vor mir selbst  
mag erröthen, und durch  
dein Leiden mein sündig  
fleisch tödten!

3. Jesu, hilf siegen!  
wenn alles verschwindet,  
und ich mein nichts und  
verderben nur seh, wenn  
kein vermögen zu beten sich  
findet, wenn ich muß seyn  
ein verschuechertes reh, ach,  
Herr! so wollst Du im  
grunde der seelen Dich mit  
dem innersten seufzen ver-  
mählen!

648. Mel. 147. kampf und streit, in seine  
ruh und sicherheit.

Mein Herzens-Bräutigam, den ich unendlich liebe, doch aber auch noch übe, du mein genädig's Lamm! was deinem sinn nicht eben, das sey dem: schwerd ergeben, das leib und seele scheidt: das gibt dann ganze leut.

2. Wenn ich mit ernst hieran gedente, und mich in dein erbarmen senke; so werd ich von Dir angelikt, und mein herz wird von Dir erquikt.

652. Mel. 230.

Heiligster Jesu, Heilungs-quelle, mehr als crystall rein, klar und helle, du lautrer Strom der heiligkeit! aller glanz der Cherubinen und heiligkeit der Seraphinen ist gegen Dir nur dunkelheit. Ein vorbild gibst Du mir: ach bilde mich nach Dir, du mein Alles! Jesu, ey nu, hilf mir dazu, daß ich mag heilig seyn, wie Du!

650. Mel. 76.

Mein Gott! ach wär ich schön und allerdinge schöne, und meine rede gäb ein liebliches getöne: ach wäre, wies für dich geziemt, kein flek an mir, und ich gefiele so als braut und schwester, Dir!

2. O keuscher Jesu! all dein wesen war züchtig, keusch und auserlesen, von tugend-voller sittsamkeit; gedanken, reden, glieder, sinnen, geberden, kleidung und beginnen war voller lautrer züchtigkeit. O mein Immanuel! mach mir geist, leib und seel keusch und züchtig: Jesu, ey nu, hilf mir dazu, auch keusch und rein zu seyn, wie Du!

651. Mel. 29.

In hoffnung kan ich frölich sagen, Gott hat der hollen macht geschlagen: Gott führt mich, aus dem

653. Gib

653. Mel. 106.

Gib meinen augen süsse  
thränen, gib meinem  
herzen keusche brunst, laß  
meine seele sich gewöhnen,  
zu üben in der liebe kunst;  
laß meinen geist, sinn und  
verstand seyn stets zu dir  
allein gewandt!

654. Mel. 95.

Denn Du bist mein Ein  
und Alles, mein Er-  
barmer und Versöhner und  
der liebe Wunder-trieb:  
wer ist sonst der trost des  
falles? du, o Jesu bist  
alleine; drum Dich mir zu  
eigen gib.

655. Mel. 92.

Mein König! schreib mir  
dein gesetz ins herz,  
das meinen geist ergöß:  
dein königlicher trieb zünd  
mir das sanfte feuer an;  
und führ' mich, auf der  
gnaden-bahn, durch müt-  
terliche lieb.

656. Mel. 54.

Das ewge Wort trägt vol-  
le kraft: hie ist die  
beste ritterschaft. Wolan  
dann, Jesu, mein gewinn,

Dir liebre ich herz, seel und  
sinn: ach nimm sie hin!

657. Mel. 136.

Verlier mich nicht, mein  
Hirt! aus deinen ar-  
men, aus deinem schooß,  
aus deinem herz-erbarmen,  
von deiner weid und honig-  
süssen kost, aus deinem  
führen, locken, warnen,  
sorgen, das ich bey Dir  
genieß vom abend bis zum  
morgen, solange dein stab  
sein amt verricht; verlier  
mich nicht!

2. Verlaß mich nicht,  
mein Herr und bester Leh-  
rer! bey der gefahr so vie-  
ler friedens-störer. D wach  
Du selbst, und laß dein  
liebs=panier \* mich rings  
herum mit tausend schil-  
den \*\* decken, daß keines  
feindes macht und heer  
mich kan erschrecken. Dein  
auge, das auf mich gericht,  
verlaß mich nicht!

\* Hohel. 2, 4. \*\* Ps 84, 12.

Hohel. 4, 4.

658. Mel. 39.

Ach, Lieber! wie soltst Du  
das können und wol-  
len, und halten so theure  
zusage nicht sollen? Du

R 3

hast

hast deinen kindern zu helfen versprochen; dein siegel und name wird nimmer gebrochen.

659. Mel. 136.

**G**edenke mein, und gib mir eine seele, die keusch und rein, ohn flecken, ohne fehle, Immanuel! in Dir stets möge seyn; dein geist der zucht mag mich genau bewachen, daß keine falsche lust sich möge an mich machen. Ach mach mich züchtig, keusch und rein; gedenke mein!

2. Gedenke mein, und bring mich in die stille des herzens, daß ich thue, was dein wille im herzen stündlich von mir fordern wird! laß alle meine sinnen stille werden, und keine creatur, solang ich leb auf erden, mehr in mein herze wurzeln ein; gedenke mein!

3. Gedenke mein, ich trinke oder esse, daß ich dabey ja deiner nicht vergesse, laß mich dein mäßig seyn recht üben aus! regiere Du mein schlafen und mein wachen, laß, wenn ich wachen soll, mich ja nichts schläfrig machen! laß im-

mer mich gedenken dein! gedenke mein!

660. Mel. 123.

**A**ch schwemme gänzlich weg, was meine seele trübet; was mich den friedens-steg zu lauffen hindern will, was mir verrückt mein ziel, zernichte überall, und ein vor allemal.

2. Ach ja, dis ist der bund, in welchen sich versenket mein geist, zu aller stund, daß mir nicht schaden kan mein esend um und an; Herr! dir sey dank dafür in ewigkeit und hier.

661. Mel. 46.

**A**ch, verschmäh mich nicht, gib doch, daß dein licht nun und immer in mir schimmer, ach verschmäh mich nicht!

662. Mel. 37.

**G**ib, für das trauerkleid, \* den Geist der freuden, schenk die gerechtigkeit, die weiße seiden, der seel, die Du zur braut hast wolln erwehlen: ach ja, mein Bräutigam, Schatz meiner seelen!

\* Ps. 35, 13.

663. Mein

663. Mel. 14.

Mein Gott! das herz  
ich bringe Dir, zur  
gabe und geschenk; Du  
forderst dieses ja von mir,  
des bin ich eingedenk.

664. Mel. 106.

So nimm nun hin, was  
Du verlangest, die erst-  
geburt ohn alle list, das  
herz, damit du Schöpfer  
prangest, das Dir so sauer  
worden ist: Dir geb ichs  
willig, Du allein hast es  
bezahlt, es ist ja dein.

665. Mel. 70.

So blöde ich bin, so  
schwach und voller-  
weh'n, so bleibt doch mein  
sinn, dem Lamme nachzu-  
gehn; denn ohne dich was  
vorzunehmen würd' ich  
mich in meinem herzen  
schämen.

666. Mel. 35.

Nur eines ist, das mich  
empfindlich quälet,  
beständigkeit im guten mir  
noch fehlet: das weißt Du  
wohl, du Herzens-kündi-  
ger! ich strauchle noch,  
wie ein unmündiger.

667. Mel. 20.

Dahin eilet unsre liebe,  
dahin bringen meine  
triebe, daß ich gerne eins  
verbliebe mit dir, theurer  
Bräutigam.

668. Mel. 46.

Du mein heil und Christ!  
vor des satans list,  
mein gefehrte zu der heer-  
de, deren hirt Du bist!

669. Mel. 115.

Gewiß, mein Freund! die  
zeichen deiner gnade  
die weichen mir nicht aus  
dem sinne weg, mein geist,  
dein kind, die hütte, deine  
made, die seele, deiner liebe  
zarter zweck, sind deine, ich  
versichre dich; was mehr,  
ich schwöre Dirs: doch  
ach! wer hält's für mich?

670. Mel. 79.

Gib mir ein lichtiges wesen,  
das völlige genesen am  
geiste des gemüths: ein  
beugfames empfinden, ein  
grund-gefühl der sünden,  
kein sünde thun, ach!  
Gott behüt's!

2. Geneigtes herz zum  
staube, ein' unbefleckte tau-

be, nach wahrer geistesart, zum mühen unverdrossen, ins arm seyn eingeschlossen, vor phantasien wohl verwahrt:

3. Mir immer gegenwärtig: Dir alle stunden fertig zu alle deinem wink, im heiligen Abendmahle gerührt von Dessen strahle, von dem ich wahrlich es und trink:

4. Den seelen, dies versteinen, erfreulich anzusehen, was unsre Liebe kan; zum trost für alle sündler und grund-verborbne kinder, in Jesu ein vollkommenen Mann:

5. Ganz ernsthaft und doch kindlich, in allem grunde gründlich; und ein getreues ohr, ein zuverlässig herze, gerührt von allem schmerze, der unter gliedern so kömt vor:

6. Dem satanas ein schrecken, den orten zum bedecken, wo Du mich g'rade hast; den Engeln eine freude, den Reigen eine weide, den falschen geistern eine laßt:

7. Im umgang sehr verbindlich, im sturm unüberwindlich und unveränder-

lich, im punct vom gnadenbündlein ein solch verwöhntes kindlein, das immer näher kriecht an Dich.

671. Mel. 79.

Das kleid von reiner seide, o Jesu, meine freude! das blut-besprengte kleid, das möcht ich gerne haben, vor allen andern gaben: ich brauch es, es ist hohe zeit.

2. Du wollest mir auch geben, Du allerliebstes Leben! den keuschen gnadenkrantz, der meine seele schmücke und alle meine blicke; mit einem worte, mach mich ganz!

672. Mel. 239.

Ich weiß nicht vieles, doch weiß ich das eine, daß ich durchs Blut dein Erkauffetes bin: wär ich recht gründlich und kindlich und reine, daß ich geschäftig in liebe ging' hin; und wenn ich was nicht verständ', meine Liebe fragen könt'.

673. Mel. 95.

Hallelujah, ja und amen, gib mir, Treuer und Wahr-



2. Endlich wirst du noch kleibst, geheiligt um und von deinen gaben ehre, an; wohl mir! so ist's ge-  
 ruh'm und preis alleine ha- than.  
 ben; und ich sing innig,  
 Lamm! dein armer, armer  
 sünd'ler bin ich.

680. Mel. 19.

Halte meine seele veste,  
 Du bist ja der aller-  
 beste; ach daß ich dich nicht  
 verlier! Jesu, mich, JE-  
 su, mich verlangt nach Dir.

681. Mel. 95.

Nun Du wollst mich selbst  
 bereiten, wie, in zeit  
 und ewigkeiten, du dein ar-  
 mes kind begehrest: Du kanst  
 kräftgen, stärken, gründen,  
 mittel, zeit und wege fin-  
 den, da du mir dein heil  
 gewährst.

682. Mel. 1.

Mach mich den augen-  
 blik zu einem kinde!  
 so bin ich meister über alle  
 sünde.

683. Mel. 123.

Thu was Du wilt mit mir!  
 werd ich nur zugerich-  
 tet zu deinem preis und  
 zier, ein faß der herrlich-  
 keit, mit deinem heil be-

684. Mel. 95.

Ich will gerne halten stil-  
 le, meine heilung sey  
 dein wille; laß mein herze  
 brünstig seyn, dich, mein  
 Heiland! zu umfassen,  
 und Dir ewig anzuhängen:  
 sey Du mein, ich bleibe  
 dein!

685. Mel. 183.

Da ist mein herz, du  
 Herz der seele! erwehl  
 es Dir zur residenz: es ist  
 zwar eine enge höhle, und  
 deine füll' hat keine grenz:  
 allein die liebe, die dich  
 nieder in mein armfeligs  
 wesen zog und mensch zu  
 werden überwog, die ziehe  
 dich auch igo wieder.

2. Zerbrich, verbrenne  
 und zermalme was dir nicht  
 völlig wohlgefällt! ob mich  
 die welt an einem halme,  
 ob sie mich an der kette hält;  
 ist alles eins in deinen au-  
 gen, da nur ein ganz be-  
 freyter geist, der alles frem-  
 de schaden heist, und nur  
 die lautre liebe, taugen.

686. Da

686. Mel. 76.

Da sey dann auch mein  
leib zum tempel Dir  
ergeben, zur wohnung und  
zum haus. Ach allerliebste  
leben! ach wohn, ach leb  
in mir, beweg und rege  
mich; so daß geist, seel und  
leib mit Dir verein'ge sich.

687. Mel. 19.

Bilde Du dein schönes  
bilde in mein herz,  
und mach es milde, dein  
glanz spiegle sich in mir.  
Jesu! mich :: verlangt  
nach Dir.

688. Mel. 156.

Nenne mich nur deine  
Braut, nenne mich  
nur deine taube, mache  
mich Dir recht vertraut,  
mache, daß ich an Dich  
glaube: Jesu, Jesu!  
nimm mich auf, ich will  
von allen dingen reißen,  
so verhindern meinen lauf.

689. Mel. 321.

Daß man mich dein bild-  
nis nenne, und bey  
deinem Leiden kenne, daß  
man an dem hochzeit-  
tage allenthalben sing und sage,  
daß ich Dir treu gewesen  
bin.

690. Mel. 188.

Mein Heiland, hier kan  
ich mich recht erken-  
nen, daß ich bin eine  
schlechte mad', ein dürres  
holz, nichts werth, als  
zu verbrennen; und doch  
erhält mich deine gnad:  
dein licht zeigt mir den  
kleinsten staub der sünden,  
die ich sonst nicht glaub,  
das legt den stolz fein bey  
mir nieder, und führt mich  
in die demuth wieder.

691. Mel. 16.

Laß mich Dich und mich  
erkennen, meine kälte,  
deine brunst! laß mich vor  
verlangen brennen nach  
der unerdienten gunst.

2. Freund! entreisse mich  
dem allen, was nicht in  
dein reich gehört; laß mich  
in die wüste wallen, wo  
mich kein geräusche stört.

3. Aber wo, wo ist die  
stille, die gewünschte wü-  
stenei, da mein ungezo-  
gner wille fein genau gehal-  
ten sey?

4. Wo, wo ist die enge  
höhle, da die von dem eit-  
len wahn eignere kraft er-  
löste seele sich hinein ver-  
bergen kan?

5. Keine

5. Keine weiß ich, als die Wunden, die Dir aufgerissen sind: da, da sind ich alle stunden platz für so ein armes kind.

6. Halte, halte meine augen, holder Freund! zu dieser zeit, daß sie nichts zu sehen taugen, als die Wunden-herrlichkeit.

7. Also mag die welt verbrennen, mich verstört nichts in der ruh; also mag mich niemand kennen; deine taube kenneß du.

692. Mel. 135.

**W** Er kan die wunder und die thaten zehlen, die Du an deinem Haus und Volk gethan? seitdem es dir gefall'n uns zu erwahlen, zu dienen bey der heiligen Creuzes-fahrt. Der sachen menge bringt ins gedränge, der sinnen enge die faßt sie nicht.

693. Mel. 211.

**D** wer bin ich HErr der herren? was ist doch mein haus vor Dir? daß Du so viel thust an mir; ja Du wilst noch mehr gewähren.; als ob es zu we-

nig wäre, was Du hast bisher gethan, das ich doch nicht zehlen kan: Dir .;. Dir sey dafür alle ehre! Viel zu, viel zu, viel zu klein .;. aller der Vater-sorg, aller der Mutter-und Bräutigams-treun. .;.

694. Mel. 76.

**H**ätt ich mit Dir allein zu thun in diesen zeiten; so gäb es niemals nichts, als lauter frölichkeiten: allein was deinem kind noch manchmal fällt schwer, das kömt von seinem amt und andern dingen her.

695. Mel. 32.

**D**es knechtes aug sieht auf des HErren hand: zu deinem wort mein auge bleibt gewandt. Du bist mein HErr, nach dem ich blicke schicke; schik mir zurük die güldnen gnaden-blicke.

696. Mel. 147.

**I**ch bin einmal dein kind, und du, o Lamm! mein Meisier, und alle deine geister sind gut für mich gesinnt, zum dienen und zum schügen, und deiner Seite

Seite rizen seh ich mir of-  
fen stehn: Ich denke, es  
wird gehn.

697. Mel. 29.

Und werd ich eins mit dei-  
nen kindern und deine  
wirkung nie verhindern;  
mit ihnen eins, und eins  
mit Dir, mein Bräutigam!  
so gnüget mir.

698. Mel. 69.

Mein ganzes glücke steht  
in deinen händen;  
unds geschicke, die gnad  
anzuwenden, geben deine  
Wunden eben.

699. Mel. 76.

Ach segne, was ich thu,  
ja rede und gedenke.  
Durch deines Geistes kraft  
es also führ' und lenke;  
daß alles nur gescheh zu  
deines Namens ruhm und  
daß ich unverrückt verbleib  
dein Eigenthum.

2. Bleib du mir jeden  
tag vor herz und augen  
schweben, laß deine gegen-  
wart mich wie die luft um-  
geben, auf daß mein gan-  
zes thun, durch herz, durch  
sinn und mund dich lobe  
inniglich mein Lamm! zu  
aller stund.

700. Mel. 14.

Mein Herz! das mir das  
nächste ist, in allem  
was mich trifft, das ohne  
zweifel, als der Christ,  
was uns so vorkömt, stift't:

2. Gib mir, in jedem  
prüfungs-stand, ein'n Dir  
ergebenen, und ja mit  
nichts vergebenen beschäf-  
tigten verstand.

3. Damit nur ich mit  
wort und that dir nichts  
verderben mag: für alles  
andre gibst Du rath: und  
einen guten tag.

701. Mel. 151.

Die hoffnung mir auch  
giebe, die nicht ver-  
derben laß'; dazu ein' treue  
liebe zu allem was mich  
haß', daß ich ihm guts er-  
zeige, such nicht darinn  
das mein, und lieb Jhn  
als mich eigen, nach all  
dem willen dein.

702. Mel. 14.

Hier hast du meinen  
schwachen mund; er-  
öfne du ihn mir, und brin-  
ge aus des herzens grund  
realität herfür.

2. Hier

2. Hier hast Du beides  
aug und ohr, das aug er-  
leuchte Dir, die ohren aber  
die durchbohr an deiner  
gnaden-thür!

3. Hier hast Du meinen  
sinn und wiß, daselbst be-  
reite Du dir einen könig-  
lichen sitz zu ungestörter ruh.

4. Hier hast Du leib  
und seel und geist, formir'  
Dir etwas draus, das  
Dich nach allen wörden  
preist: es sey dein tempel-  
haus!

5. Und siehst Du an  
mir etwas noch, das Dir  
nicht wohlgefällt, du treu-  
es herze! nimm es doch,  
weil niemand drüber hält.

703. Mel. 10.

Nun Jesu, mach mich  
fertig, gehorsam und  
gewärtig, und fähig deinen  
willen mit freuden zu erfül-  
len.

704. Mel. 311.

Schenke mir den sanften  
geist, der nur lindig-  
keit beweist, der in mir sey  
die zier, und der schmutz,  
der köstlich ist und werth  
vor Dir.

2. Gib, daß ich, mit  
tapferkeit, dich zu lieben  
sey bereit, wenn mich pein  
nimmet ein, daß ich mög'  
ein lamm und löwe vor  
Dir seyn.

3. Lamm, das über-  
wunden hat! gib mir ar-  
men lamm die gnad, daß  
ich hier für und für, durch  
dein Blut gestärket, streit'  
und sieg' in Dir.

705. Mel. 36.

Ich werde Dir zu ehren  
alles wagen, kein creuz  
nicht achten, keine schmach  
noch plagen, nichts von  
verfolgung, nichts von to-  
des-schmerzen nehmen zu  
herzen.

2. Dis alles, obs für  
schlecht zwar ist zu schätzen,  
wirst Du es doch nicht gar  
beyseite setzen: in gnaden  
wirst Du das von mir an-  
nehmen, mich nicht be-  
schämen.

706. Mel. 166.

Laß Du mich bey der sün-  
derschaft ein göttlich le-  
ben führen, und brauchen  
aller gnad' und kraft, die  
nur von Dir herrühren,  
nach deines herzens lust  
und

und sinn, zum dienste deiner brüder; Mit dem verlangen sinkt mein sinn, dein staublein, vor Dir nieder.

707. Mel. 56.

**I**ESU, lehre:; ein in meiner höhl! deine lehre:; lebt in meiner seel: laß mich sein von deinem Bein, fleisch von deinem Fleische feyn; salbe mich auch:; mit dem freuden-öl.

708. Mel. 358.

Ach, wie gut ist es zu weiden auf dem acker Deiner Leiden! Ach was geben Deine Schmerzen für erquikung meinem herzen! wie süsse schmeckt der himmels-thau, den man findt auf Deiner Wunden aw!

709. Mel. 124.

Wenn erblick' ich doch einmal meine Liebe? eile bald vom Libanon, süsse Liebe! sieh, der Geist und deine Braut rufen: komme, labe deine fromme!

2. Siehe mich, die matte, an, deine kranke, daß ich

nicht von dir, mein Mann! etwa wanke: meine kraft verlässet mich, ich vergehe, wo ich Dich nicht sehe.

710. Mel. 212.

**I**ch komm zu Dir, mein Jesulein, mit kindlichen geberden, auf daß mein herz, von seiner pein, durch Deine, frey mag werden: es sehnet sich ganz inniglich, sich Dir einzuverleiben, und deinem Herzen ewiglich ein treues herz zu bleiben.

711. Mel. 7.

**I**ch bin krank vor liebe: Stirn und aug ist trübe: wirf mir, theure liebe du! angenehme blicke zu.  
2. Unter deiner linken in den schlaf versinken, wenn die rechte drückt und herzt, macht verschwinden, was geschmerzt.

712. Mel. 197.

**H**ör wie kläglich, wie beweglich Dir die treue seele singt! wie demüthig und wehmüthig deines Kindes stimme klingt! laß dich finden:; denn mein herze zu Dir bringt.

713. Schrei-

713. Mel. 165.

Schreibe deine blutge Wunden, Jesu! in mein herz hinein, daß sie mögen alle stunden bey mir unvergessen seyn. Du bist doch mein schönstes gut, da mein ganzes herze ruht. Laß mich hier zu deinen Füßen deiner lieb' und gunst genießen.

714. Mel. 58.

Lamm, Lamm, o Lämmlein so wunderfam! das auch für mich auf die schlacht-bank kam, wo Du hast den Blut-strom für uns vergossen: Du bist in mein herz hinein geschloffen; da funkelt Du.

2. Verbirg doch nun deines kindes seel in deine offene Wunden-höhl, thus aus lauter gnaden; ich kan nichts geben in diesem armen elenden leben. Eins will ich thun.

3. Ich lege bey in mein kleines herz den unvergesslichen Todes-schmerz; laß aus meinen sinnen mir nie verschwinden, was Dich die zahlung für meine sünden gekostet hat!

4. O theurer Leichnam am creuzes-stamm, o du geschlachtetes Opfer-Lamm; du verwundte liebe! es kömmt die stunde, daß ich die Augen und Mund und Wunde mit augen seh.

715. Mel. 22.

Du unbegreiflich höchstes Gut, an welchem klebt mein herz und muth: ich dürst, o Lebens-quell! nach Dir; ach hilf, ach lauf, ach komm zu mir!

716. Mel. 124.

Nach wenn werd ich schauen dich? liebster Jesu! wenn wirst Du umfangen mich? liebster Jesu! mein herz nach dir sehnet sich, liebster Jesu! Jesu, liebster Jesu!

2. Alles ist nur angst und pein, Herzens-Jesu! was nicht himmlisch, was nicht dein, Herzens-Jesu, ich bin dein und Du bist mein, Herzens-Jesu, Jesu, Herzens-Jesu!

3. Liebstes Herz! erscheine mir, holder Jesu! meine seele dürst' nach dir, blutger Jesu! deiner wart ich für und für, liebster Jesu! Jesu, holder Jesu!

717. Herr

717. Mel. 125.

**H**Err Jesu, Gnaden-sonne, wahrhaftes Lebenslicht! laß leben, licht und wonne mein blödes ange-sicht, nach deiner gnad, erfreuen, und meinen geist erneuen: mein Gott, ver-sag mirs nicht!

718. Mel. 151.

**S**chatz über alle schätze, o Jesu, liebster Schatz, an dem ich mich ergöße! hier hab ich einen platz in meinem armen herzen Dir, Schönster! zugeheilt; weil Du mit deinem Schmerzen mir meinen schmerz geheilt.

719. Mel. 83.

**H**eiland, inniglich geliebt, Du mir mehr als seel und herze! bin ich ja um was betrübt, so ist nur um Dich der schmerze; denn ich weiß sonst niemand nicht. Segne mich, mein Augenlicht!

720. Mel. 116.

**J**esu! du hoffnung der heilig-verliebten, Sonne der ewigkeit, brich doch herfür; tröstlicher Bräutigam der göttlich-betrübten,

komm doch: wir sehnen uns herzlich nach Dir.

721. Mel. 119.

**T**äglich Brod :: unent-behrlicher genuß, Du bist von dem himmel kom-men, weil die seel erhun-gern muß, die dich nicht zu sich genommen: meine seele hungert nur nach Dir, gib dich mir!

722. Mel. 358.

**I**ch begehre mir von her-zen deine Leiden, deine Schmerzen; deine Wun-den will ich haben, gib mir sie, vor allen gaben: mach mich nur deinen Wunden gleich, denn das ist mein ewiges himmelreich.

723. Mel. 100.

**E**s kan nicht seyn, das veste hand der lieb ist nicht so bald zerrissen; ich halte dich, du treue Hand, aus welcher stärk und segen fließen. Du kriegt noch einen liebes-gruß, wenn auch der mund ver-bleichen muß.

724. Mel. 358.

**H**Err Jesu gib mir gaben, wie die klugen bienen

bienen haben: weil ich mich zu Dir gefunden auf die rosen deiner Wunden, daß ich deins Blutes honigseim trag in meinem mund und herzen heim!

725. Mel. 54.

**N**un säßter Jesu, meine ruh! ich eile deinen Wunden zu: mein herz und glaube läßt Dich nicht, bis daß dein treues Gnadenlicht in mir anbricht.

726. Mel. 321.

**N**imm, o Jesu! deine Schmerzen nimmermehr aus meinem herzen: laß mich würdig seyn erfunden der gemeinschaft deiner Wunden und deiner Schmach: Mein Bräutigam!

727. Mel. 165.

**D**u blutiges Gesichte, o Du glanz der herrlichkeit: ich sink hin vor deinem Lichte, wenn michs noch so sehr erfreut.

728. Mel. 114.

**M**ein Salomo! dein freundliches regieren stillt alles weh, das meinen geist beschwert: wenn

sich zu Dir mein blödes herze kehrt; so läßt sich bald dein Friedensgeist verspüren; dein gnadenblick zerschmelzet meinen sinn, und nimt die furcht und unruh von mir hin.

729. Mel. 86.

**D**u bleibst ewig meine freude, auch im leide, wenn mich angst und kummer plagt: denn Du bist der auserforne, das verlorne hast Du nimmer weggejagt.

730. Mel. 208.

**J**esu meine freude, meines herzens weide, Jesu, meine zier! Ach wie lang, ach lange, ist dem herzen bange, und verlangt nach Dir! Gottes Lamm, mein Bräutigam, auffer Dir soll mir auf erden, nichts sonst lieber werden.

731. Mel. 211.

**L**iebster Jesu, liebstes Leben! der du bist das Gottes-Lamm, das die sünde auf sich nahm; Dir hab ich mich ganz ergeben: Dich will ich den Bräutigam nennen: denn ich bin ja

ja deine Braut, die Du ewig dir vertraut, nichts :;; nichts soll unsre liebe trennen. Selig, selig, selig sind :; die zu dem Abendmahl der hochzeit des Lammes berufen sind. :;

732. Mel. 165.

**J**esu! meiner seelen weide, meine höchste lieblichkeit: lehre mich, bey freud und leide, in der kurzen pilgrimszeit, Dir, dem Gottes-Lämmelein, bis zum tode treu zu seyn, und, an statt darnach zu sterben, laß mich gehn und mit Dir erben.

733. Mel. 32.

**N**ach komm, mein herz fragt: bist du, Jesu, da? mir schallt die stimm aus deiner höhe: Nah! D trost! ich wart in sehendem verlangen, dich, meinen Gott und Heiland, zu umfassen.

734. Mel. 211.

**L**asß mich Dir entgegen gehen, wenn Du mir entgegen kömst, daß Du mich zu dir einnimmst, da ich dich soll ewig sehen :;

**J**esu! du wollst mich verneuen, daß bey dem grossen Abendmahl, in der Ausgewählten zahl, ich :;; ich mich ewig könn' erfreuen. Selig, selig, selig sind :; die zu dem Abendmahl der hochzeit des Lammes berufen sind. :;

735. Mel. 75.

**D**ich aber, meine Zier, dich laß ich nicht von mir, dein will ich stets gedanken, Herr! der du mir wirst schenken mehr, als in meiner seelen ich wünschen kan und zehlen.

736. Mel. 28.

**S**o werd ich schön und herrlich grünen, und Dir zur lust und freude dienen, und mein herze wird so fein dein gewünschter garten seyn.

737. Mel. 96.

**I**ch leb und werd in ewigkeit mit Jesu leben, o der freud! Hallelujah, Hallelujah! des habe dank mein Fels und Hort, hab dank, o Jesu! hier und dort: Hallelujah! :;

738. Mel. 71.

**D** Jesu Jehova! rühm,  
preis und gloria sey  
Dir gesungen! hier thu ich,  
was ich kan: dort will ich  
stimmen an mit neuer zün-  
gen.

739. Mel. 36.

**W**enn dort, Herr Jesu!  
wird, vor deinem  
throne, auf meinem haupte  
stehn die ehren-crone; so  
will ich Dir, wenn alles  
wird wohl klingen, lob  
und dank singen.

740. Mel. 141.

**W**enn Er sprach,  
Es werde! stün-  
den alle himmel da, und  
die ganze erde: was Er  
sagte, das geschah; keine  
augenblicke wartet seine  
macht im geringsten stücke,  
eh' sie was vollbracht.

741. Mel. 126.

**E**wig sein wort thut blei-  
ben, wie Jesaias meldt,  
in seinem buch thut schrei-  
ben: eh wird vergehn die  
welt, und was Gott sel-  
ber je erschuf, solt es al-  
les verderben, Er thut  
kein'n widerruf.

742. Mel. 130.

**A**ber Gottes güte währet  
immer und in ewig-  
keit: vich und menschen  
Er ernähret, durch er-  
wünschte jahres-zeit; al-  
les hat seine gnad darge-  
reicht früh und spat.

743. Mel. 125.

**H**err Gott, nun sey ge-  
preiset! wir sag'n dir  
lob und dank, daß du uns  
hast gespeiset und geb'n  
ein'n guten trank, dein'  
mildigkeit zu merken, und  
unsern glaub'n zu stärken,  
daß du seyst unser Gott.

744. Mel. 226.

**D**ie Gottes-gnad allei-  
ne steht vest und bleibt  
in ewigkeit bey seiner lieben  
Gemeine, die steht in sei-  
ner furcht bereit, die seinen  
bund behalten. Er herrscht  
im Himmel-reich. Ihr  
starken Engel waltet seins  
lobs, und dient zugleich  
dem grossen Herrn zu eh-  
ren, und treibt sein heil-  
ges wort. Mein seel soll  
auch vermehren sein lob  
an allem ort.

745. Ver-

745. Mel. 234.

Vermaa Dir jemand auch  
dafür mit mund und  
herzen recht zu danken? in  
keinem tempel wohnst Du  
hier, dein dienst hat nicht  
gewisse schranken; was  
menschen für dich aufge-  
baut, darinn wird deiner  
nicht gepfleget. Du liebest  
den der Dir vertraut, und  
sich zu deinen füßen leget:  
was er Dir leisten soll, das  
thut ihm selber wohl, denn  
Du bedarfst nicht seiner  
gaben; statt dessen wendest  
Du ihm heil und leben zu,  
und kanst von niemand et-  
was haben.

746. Mel. 22.

\* \* \*  
Christum wir sollen  
loben schon, der  
reinen magd Marien Sohn,  
so weit die liebe sonne  
leucht't, und an aller welt  
ende reicht.

2. Der selge Schöpfer  
aller ding zog an ein's  
knecht's leib gering, daß  
Er das fleisch durch's fleisch  
erwürb', und sein geschöpf  
nicht all's verdürb'.

747. Mel. 235.

Christe, du heller tag,  
der zwar im grabe lag!

2. Den aber auch, (ach  
guter Hirt! du weist wie  
einem drüber wird,)

3. Eh Er ins todes ra-  
chen fuhr, lobte das heer  
der creatur.

4. Die morgensterne sa-  
hen dich, sie sahen und  
verhüllten sich. Amen.

748. Mel. 22.

Gott der Vater der ewig-  
keit, als Menschen-  
Sohn voraus bedeut't,  
ward in dem leib ein's  
jungfräuleins der sterben-  
den gebeine eins.

749. Mel. 50.

Das ew'ge Licht geht da-  
herein, gibt der welt  
ein'n neuen schein: es  
leucht't wol mitten in der  
nacht, und uns des lichte's  
kinder macht. Hallelujah.

750. Mel. 22.

Er lag im heu, mit ar-  
muth groß, die krippe  
hart Ihn nicht verdroß,  
ein bißgen milch ist seine  
kost, der nie kein vöglein  
hungern läßt.

§ 3

2. Des

2. Des Himmels Chör das kind im mutterleib\*  
 sich freuen drob, und die wards inn? \* Luc. 1, 44.

Engel singen Gott lob:  
 den armen hirten wird ver-  
 meldt der Hirt und Schö-  
 pfer aller welt.

752. Mel. 22.

Dem himmel hoch da  
 kamst du her, und  
 brachst uns freudenreiche  
 mähr; man dacht, man  
 wär ums bild des Herrn,  
 du aber dachtest: das sey  
 fern!

2. Die Engel in dem  
 himmels-licht, die gaben  
 jedermann bericht, was  
 das unschätzbare präsent,  
 dem menschthum all's aus-  
 tragen könt.

3. Raum war das Knáb-  
 lein uns beschehrt, so sing'n  
 die Engel: Fried auf erd!  
 acht tage drauf wirds men-  
 schen-herz beschnitten, un-  
 ter Jesu schmerz.

4. Ich glaub, Er rühr-  
 te sich allhie, Er redte nicht,  
 Er weinte nie, daß Er der  
 mensch-societät nicht was  
 damit verdienet hätt.

5. Kommt aber her,  
 und laßt euch zeig'n, die  
 ihr die kunst nicht könn-  
 zu schweig'n: der Mensch  
 beschwiege dreißig jahr die  
 sach um die Er kommen  
 war.

751. Mel. 22.

Willkommen o du reine  
 Seel! in der mensch-  
 lichen leibes-höhl, die wäre  
 sie auch noch so rein, doch  
 in sich selbst nicht gut kan  
 seyn.

2. Willkommen mit dem  
 Blut-geruch in den gestank  
 hinein vom fluch! Er ist  
 fast unausstehlich noch:  
 das freuden-öl bezwingt  
 ihn doch.

3. Wenn dorten schon  
 das fremde blut an Gofens  
 hütten wunder thut; was  
 denket ihr, wird an uns  
 nun des Gottes-Lamm's  
 Blut selber thun?

4. Du hast dich kaum,  
 nach Gottes Rath, vors  
 sündge Mutterherz genagt;  
 so schlägt der puls Mariä,  
 leb'n, und jeder othen  
 raucht, vergeb'n.

5. Ihr anblif mahrt  
 ans gute theil, der schwan-  
 gre leib der wittert heil,  
 und wirkete so kräftig hin,

753. Das

753. Mel. 58. geh'n sie alle kriege an?  
sie bleibt dafür bey'm Mar-

**D**as bleibet uns täglich und stündlich so: wir sind unsers mannes des Königs froh, der in seiner schöne, der hochzeit = crone, und den fünf Wunden, auf seinem throne verehret wird.

754. Mel. 152.

**J**esu deine Pasion ist mir lauter freude, deine Wunden, Cron und Hohn meines herzens weide: meine seel auf rosen geht, wenn ich daran denke; in dem himmel eine stätt mir deswegen schenke.

755. Mel. 75.

**D** mein HErr JESU Christ, der du so geduldig bist für mich am creutz gestorben, hast mir das heil erworben, auch uns allen zugleich, das ew'ge himmelreiche.

756. Mel. 228.

**U**nd das erkriegt kein Potentat, was seine Sünder = Kirche hat, die sich an'n Wunden nähret. Was

geh'n sie alle kriege an?  
sie bleibt dafür bey'm Mar-  
ter = Mann bewahrt und  
unversehret: sie ist dem  
Christ durch die Wunden  
so verbunden, daß die wel-  
ten miteinander ihr nichts  
gelten.

757. Mel. 58.

**D** heilige gnadenwahl unsers Lamms! heiliges Leiden des creuzes = stamms! heil'ge Wunden JESU! der sündler chöre geben die macht und gewalt und ehre, Gott und dem Lamm.

2. Du höchstes gut, Lammes Blut, bist es gar, deine genugsamkeit ist uns klar: heilige besprengung des Bundes = Blutes, mach deine sündler recht gutes muthes: Hallelujah!

758. Mel. 9.

**D**a man hat zur vesperzeit die schwächer zerbrochen, ward JESUS in seine Seit mit ein'm speer gesto- chen; das hat ein kriegs- knecht gethan, die Schrift zu erfüllen: Blut und Was- ser sahe man aus der Sei- te quillen.

759. Mel. 249.

Die Gottes-Cherubim  
erheben ihre stimm,  
funkelnd von blitz und  
strahl. Ihr lied ist, wenn  
ichs sagen darf, dazu spielt  
mehr als eine harf: Ehre  
dem Seiten-maal!

760. Mel. 228.

Ich armes kind, was fang  
ich an? mit einem  
psalm ist's nicht gethan, der  
Mann so voller Wunden,  
hat auffer den Vier narben  
da ein Wunden-maal, dem  
herzen nah: denn in den Lo-  
des-stunden radbrecht' ein  
knecht die zween schwächer als  
verbrecher, und dem Schaa-  
fe öfnet' er die Seit im  
schlase.

2. Ich glaube, daß ein  
strom von Blut zugleich  
mit einer wasserfluth sich  
aus dem Stich ergossen,  
der alle welt geheiligt hat.  
Der Kirche tauff, das heil-  
ge Bad ist daher aus geflos-  
sen. Auf dich freut sich mei-  
ne seele, denn du Höhle bist  
das Zeichen, dran sich un-  
ser Herr wird gleichen.

3. Wie wohl ist mir, daß  
Jesu Schweiß mir hat ge-

dünst' t so naß und heiß auch  
übers leibes höhle. Ich bin  
besprenget aus der Seit,  
und dieser Herz-gruft selig-  
keit erquicket meine seele.  
Nun kan mein Mann mir's  
nicht wehren, ohn' aufhö-  
ren Jhn zu grüssen. Mein  
herz liegt zu seinen Füßen.

4. Du aufgethane gna-  
den-thür, daraus der Blut-  
strom brach herfür, der alle  
lande taufte! du bist und  
bleibst der reichste gang,  
daraus das Lamm uns aus  
dem zwang, mit blutgen  
summen kaufte. Däch'  
der wächter Edens stätten  
zu vertreten; laßt ihn ste-  
hen, kommt, wir woll'n  
durchs pförtgen gehen.

5. Ihr aufgerissnen Wun-  
den ihr, wie unaussprech-  
lich seyd ihr mir, so oft ich  
euch besinge! ich armes  
kleines täubelein, ich sitze  
hier am Seitenschrein, ge-  
niesse selge dinge. Mein  
Mann! nimm dann liebes-  
thränen, herzens-sehnen  
von der Liebe, und sie  
bleib' in deiner liebe.

6. Die Hände, die durch-  
graben sind, darinn ich  
meinen namen find', als  
wår' er eingegraben, die  
füß

küß ich Dir für diese gnad, sie sollen auch ein kleines bad von liebes = thranen haben. Nehmt mich treulich, tragt mich immer, laßt mich nimmer, liebste Hände, führet mich bis an mein ende!

7. Ihr blutgen Hände segnet mich an geist und leibe seliglich durch eure salbungssäfte; ihr Füße, die durchgraben sind, wenn ich mich sünd erhaft drum wind', so merk ich eure kräfte. Seite, heute gib mir nahrung, heils-erfahrung, bis zum küssen; dann will ich dich erst genießen.

8. O Haupt, mit dornen aufgerißt, o Brust mit blute durchgeschwitzt! hier steh ich tropfen fangen, ach tropfen von dem geißel-schmiß, der dir in deinen Rücken riß, ach thranlein von den Wangen! was soll ich wol

weiter denken? Ich will senken herz und glieder vor dem Lamm im staube nieder.

9. Und was die Seite anbelangt, daran mein armes herze hangt, die seele wie erhangen; die will ich mir noch nicht besehn, ich will erst aus der hütte gehn, hier isst nicht anzufangen: Jünger! finger mög't ihr legen euch zum segn in die hôle; mir entflöge meine seele.

10. So schließ ich endlich den gesang. Ihr Wunden Jesu habet dank für euer schweres büßen! Ich küsse euch mit innigkeit, dich blutig's maal in Jesu Seit, und euch an Hand und Füßen. Wer sich hier nicht zu den wunden hingefunden, wird mit schrecken wünschen, daß ihn berge decken.

6. Von der Gemeinschaft der Leiden, die in Christo Jesu sind.

Phil. 3, 10.

Freuet euch, daß ihr mit Christo leidet. 1 Pet. 4, 13.

Und gedenket an DEN. Hebr. 12, 3.

Wenn ich mich aufs neu wiederum erfreu, freuet ER sich auch zugleich.  
N. 1166, 9.

761. Mel. 63.

**D** wie richtig und wie wichtig sind der Christen sachen! Gott wirkt selbst ihr thun und dichten: und was sie in Ihm verrichten, das kan keine zeit vernichten.

2. D wie richtig und wie wichtig ist der Christen freude! freude, die in Gott gegründet, und den geist mit ihm verbindet, freude, die kein ende findet.

762. Mel. 103.

**E**s kostet viel ein Zeuge seyn, und als ein treuer streiter Jesu leben: denn der natur geht es doch sauer ein, sich zur gemeinschaft seiner Leiden geben, und ist gleich dis und das gut ausgericht, das machts noch nicht. ;:

763. Mel. 67.

**D**er Zeugen-stand ist schon also bewandt; es fehlt dem Herzog unsrer seligkeiten zwar nie an sieg, jedoch auch nie an streiten, bis daß Ihm alle pfeil' aus seiner hand ins ziel gerant.

764. Mel. 11.

**J**esus hat ein wort gemeldet, das nicht jedermann gefällt, und darinn ich kraft verspür': nehmt das creuz und folget mir!

2. Auch sind, vor Messia schon, alle, die durch Ihn den lohn der zukünftigen welt erlangt, in dem creuze hergeprangt.

3. Jener väter treue schaar, der die welt nicht würdig war, ging im elend hin und her, und trug über maassen schwer.

765. Das

6. Von der Gemeinschaft der Leiden, 2c. 171

765. Mel. 37.

Das wahre Christenthum ist dennoch leichte: ja wenn uns Jesus nicht die hände reichte, so könnte man mit recht von schwer seyn sagen; allein Er hilft die last beständig tragen.

766. Mel. 11.

Auf, ihr überwinder, seht! Jesus euch entgegen geht; Jesus trug sein creuz voran, und bezeichnete die bahn.

2. Daß durchs creuz vollenden müßt unser Herzog, Jesus Christ, der die seelen selig macht, war von ewigkeit bedacht.

767. Mel. 11.

Als Christus mit seiner lehr versamlet ein kleines heer; sagt Er ihm, daß's mit geduld sein creuz Ihm nachtragen solt.

2. Euer elend, angst und pein wird euch dort ein freude seyn, und die schand ein preis und ehr', vor allem himmlischen heer.

3. Die Apostel nahmens an, und lehreten jedermann: wer dem Herrn nachfol-

gen wolt, daß er deß gewarten solt.

768. Mel. 329.

Der selbe Geist, der Christum hier geübet, derselbe übt die Jünger Christi auch: der Eine Geist hält immer einen brauch; kein andrer weg wird sonst beliebt, der Jünger wird wie Christus hier geübet.

769. Mel. 10.

Doch läßt Er sich begnügen, wenn wir uns vor Ihm schmiegen und von Ihm lassen ziehen, in seinen Arm zu fliehen.

770. Mel. 40.

Spricht Jesus, du bist mein, dein thun gefällt mir wohl: wolan, so sey dein herz getrost und freuden-voll; schlag alles in den wind, was böse leute dichten, sey still und siehe zu! Gott wird sie selber richten.

771. Mel. 115.

Wie selig ist's, um Jesusum alles dulden, und aller welt ein dorn im auge seyn: o trosts genug! wenn

wenn wirs nur nicht ver-  
schulden; und gehen wir  
in seine freude ein, so wird  
die schmach zum ehren-  
thron und jedes thränelein  
zur perle in der cron.

3. Schmale wege, en-  
ge stege zeigen, wie vor-  
sichtig wir wandeln sollen,  
wenn wir wollen ohne an-  
stoß leben hier.

772. Mel. 83.

**N**iemand, der die dornen  
scheut, geht in seine  
rosen-büschel; reichlich aber  
wird erfreut, oben an der  
väter tische, nach dem aus-  
gestandnen schmerz; ein  
Ihm überlassnes herz.

773. Mel. 11.

**W**arum wolten wir nicht  
stehn in dem buch der  
redlichen? weil man von  
der Creuzes-saat wonne  
einzuerndien hat.

774. Mel. 16.

**W**aizen-körner, un-  
krauts-dörner hier  
beyammen müssen stehn:  
dort wird scheiden Gdt  
die beiden, wenn die ernd-  
te wird angehn.

2. Armes Zion, Gdt  
ist dein lohn! bleibe du  
nur Ihm getreu, sey gedul-  
dig, leb unschuldig von der  
welt, und rede frey.

775. Mel. 115.

**W**ie selig ist's, dem frie-  
den nachzujagen, auch  
gegen die, die Ihm so bit-  
ter-feind, an keines heil  
und bessrung zu verzagen,  
weil unser Gdt ja jedes  
menschen freund: gefest,  
daß aller trost verlißt,  
der kindschafft siegel wird  
dadurch nur aufgefrischt.

776. Mel. 10.

**D**er uns den sinn gege-  
ben, in Jesu wohl zu  
leben, der lehr uns auch  
sein leiden, und das mit  
tausend freuden.

777. Mel. 147.

**D**as ist des glaubens  
kunst; bey tausend wi-  
dersprüchen, dem feind  
nicht seyn gewichen in aller  
nebel dunst: da, wo nichts  
ist zu schauen, dennoch auf  
Gdt vertrauen und seine  
gnad und gunst; das ist  
des glaubens kunst.

778. Es

6. Von der Gemeinschaft der Leiden, 2c. 173

778. Mel. 99.

Es ist schon so fein gna-  
den-rath, daß erst ge-  
seh die thränen-saat, eh  
man die erndte seh der freu-  
den. Ist tragen wir nach  
seinem sinn annoch den ed-  
len samen hin, das korn  
der thränen und der leiden.

779. Mel. 352.

Wie manchen erndten-  
tag werden wir ohn  
ende feyren, in den sichern  
friedens-scheuren, drauf  
man sicher rechnen mag:  
drum lasset uns freuen und  
lieben von herzen, versüß-  
sen einander die leidende  
schmerzen.

780. Mel. 14.

Mehr denk'n als sagen  
für die zeit, anbeten  
und dem Freund vorweinen  
über freud und leid, bis daß  
man nicht mehr weint.

781. Mel. 116.

✠✠✠ Jesus hilft siegen!  
und läßt uns nicht  
sinken: wenn sich die kräfte  
der lügen aufblähn, und  
mit dem scheine der wahr-  
heit sich schminken; läßt  
Er viel heller uns seine  
kraft sehn, stehet zur rech-

ten, als König und Mei-  
ster, lehret uns prüfen und  
richten die geister.

782. Mel. 22.

Gibt uns auch unerschrok-  
nen muth, und eifer,  
wenns vonnöthen thut:  
doch aber auch bescheiden-  
heit und heilige vorsichtig-  
keit!

783. Mel. 151.

Ist Gott für mich, so  
trete gleich alles wider  
mich; so oft ich ruf und be-  
te, weicht alles hinter sich.  
Hab ich das Haupt zum  
freunde und bin beliebt bey  
Gott; was kan mir thun  
der feinde und widersacher  
roth?

784. Mel. 99.

Der winter geht nun bald  
davon, die volle blüte  
zeigt sich schon: wie wenig  
tage sind zu zehlen! so  
kriegt die Kirche Christi lust,  
bringt ihre garben heim und  
ruft: ach, unsre hofnung  
kont' nicht fehlen!

785. Mel. 157.

✠✠✠ Warum solt ich  
mich dann grä-  
men? hab ich doch Christum  
noch;

noch; wer will mir Den  
nehmen? Ich bin sein, weil  
Er sein Leben, und sein  
Blut mir zu gut in den tod  
gegeben.

2. Er mein Hirt! Drunn  
aller freuden, Er ist mein,  
ich bin sein, niemand kan  
uns scheiden. Er ist mein,  
weil ich Ihn fasse, weil ich  
nicht Ihn, mein Licht aus  
dem herzen lasse.

786. Mel. 83.

Mein Erlöser kennet mich,  
Er weiß alle meine lei-  
den; drum, o seel, ermun-  
tre dich, laß dich deinen  
Hirten weiden! Er ist's der  
sein schäßein kennt und bey  
seinem namen nennt.

787. Mel. 150.

Wenn sich der menschen  
hulde und wohlthat  
ganz verkehrt; so findt sich  
Gott gar balde, sein' macht  
und gnad gewährt: und  
hilft aus aller noth, Er  
rett't von sünd und schan-  
den, von ketten und von  
banden, ja wenns auch  
wár der tod.

2. Darum ob ich schon  
dulde hier widerwärtigkeit,  
wie ichs auch wohl verschul-  
de; kömt doch die ewigkeit,

ist aller freuden voll, die-  
selb', ohn einigs ende, die-  
weil ich Christum kenne,  
mir widerfahren soll.

788. Mel. 164.

Wie groß wird meine  
freude seyn, wenn ich  
Ihm treu gelieben, und  
weder schmach noch creu-  
tes-pein mich je zurük ge-  
trieben! Man kömt durch  
spott und hohn zuletzt zur  
Ehren-cron, o sanftes joch,  
o leichte last! wohl dem, der  
dich getrost auffaßt.

789. Mel. 103.

Huf, auf, mein geist, er-  
müde nicht, dich durch  
die macht der finsternis zu  
reißen! was sorgest du, daß  
dich an kraft gebricht? be-  
denke, was für kraft uns  
Gott verheissen. Wie gut  
wird sichs doch nach der ar-  
beit ruhn, wie wohl wirds  
thun! ;:

790. Mel. 35.

Was ist es dann, daß wir  
uns seiner schämen,  
nicht seine schmach mit freu-  
den auf uns nehmen? ge-  
fällt euch seine herrlichkeit  
und heil, so habt dann auch  
an seinen wegen theil.

791. D

791. Mel. 101.

Daß wir unser leben nicht lieb hätten, auch bis in das sterben! Daß der kampf schon wär verricht, im Blut des Lammis von seinen erben! o Herzog! führ Du aus den schweren krieg; wir glauben, daß in Dir nichts ist als sieg.

792. Mel. 164.

Denn du, mein Gott! bist sonn und schild der gläubigen auf erden, die deinem Creuz und Marterbild hier sollen ähnlich werden, eh sie die herrlichkeit mit ihrer cron erfreut, und der geduld die palmen bringt, die sie, nach sieg im leiden, schwingt.

793. Mel. 16.

Glük zu, creuz, von ganzem herzen, komm, du angenehmer gast, dein schmerz macht mir keinen schmerzen, deine last auch keine last.

2. Creuzes-schmach ist keine schande, es ist auch kein schimpf dabey, denn die harten creuzes-bande folgen nicht auf böberey.

3. Hing doch Jesus, unser leben, unser schönster Bräutigam, da Er sich

für uns gegeben, selber an dem creuzes-stamm.

4. Und wie ist Er doch den seinen in der liebe zugehan, wenn sie bittere thränen weinen unter seiner Creuzes-fahn.

5. Die ans creuz gehefte Wahrheit sitzt in majestätizund, und die Liebe herrscht in klarheit, die zuvor im leiden stund.

6. Band' und striemen sind uns cronen, unser schmutz und eigenthum, und die kerker sind wie thronen, schmach und schande unser rühm.

7. Inseln, seen, berg und thäler stellen manche todsgefahr und erstrittne wunden-mäler treuer Zeugen Jesu dar.

8. Und wie mancher held im kriegem mag nicht noch in Gottes Hand, oder unterm altar liegen, der dem HErrn allein bekant.

9. Ja, im himmel steht geschrieben der Bekennorwerthe zahl; und der Bräutigam ruft: ihr lieben, kommt und halt' das hochzeitmahl!

10. Laßt uns vor die thore gehen, geht aus dieser

ser hütten aus! der stern,  
den uns Gott läßt sehen,  
führt uns zu des Vaters  
haus.

794. Mel. 151.

**D** Ein schifflein, JE-  
su Christe! heftig  
umtrieben wird  
vom wind, sturm, ungewisse  
von wellen hingeführt.  
Durch deiner gnaden fülle  
tröst dein Volk Israel: gib  
uns bißweilen stille, zu er-  
göhen unsre seel.

795. Mel. 16.

**D**as ist nicht die schlimm-  
ste etke, wo der rauhe  
wind geht her; denn da  
kömt man doch vom flecke:  
schwüler kalm ist schädlicher.

796. Mel. 132.

**D**arum spricht Gott:  
Ich muß auß seyn, die  
armen sind verstöret, ihr  
seufzen dringt zu mir her-  
ein, ich hab ihr klag erhö-  
ret: Mein heilsam wort sollt  
auf dem plan getrost und  
frisch sie greiffen an, und  
seyn die kraft der armen.

797. Mel. 130.

**M**ir auf Christi  
Blut gewaget,  
mit gebet und

wachsamkeit! dieses ma-  
chet unverzaget, und recht  
tapfre krieges-leut; Christi  
Blut gibt uns muth wider  
alle teufels-brut.

798. Mel. 151.

**W**as fragt ihr nach dem  
schreyen der feind und  
ihrer tüt? der Herr wird  
sie zerstreuen in einem au-  
genblik: Er kömt, Er kömt,  
ein König, dem wahrlich  
alle feind auf erden viel zu  
wenig zum widerstande  
seynd.

799. Mel. 27.

**G**elobt sey Gott schon in  
der zeit, der uns die  
freude hat gegeben, daß  
wenn man bey sich spürt  
die kraft des todes leben,  
man auch im glauben fühlt  
des lebens tapferkeit.

800. Mel. 152.

**G**ottes kinder säen  
zwar traurig und  
mit thränen; aber endlich  
bringt das jahr, wornach  
sie sich sehnen; denn es  
kömt die erndte-zeit, da sie  
garben machen, da wird  
all ihr gram und leid lau-  
ter freud und lachen.

801. Wann

## 6. Von der Gemeinschaft der Leiden, 1c. 177

801. Mel. 16.

**W**ann die Stunden sich  
gefunden, bricht die  
Hülff mit macht herein; und  
dein grämen zu beschämen,  
wird es unversehens seyn.

802. Mel. 106.

**E**r kennt die rechten freu-  
den-stunden; Er weiß  
wohl, wenn es nützlich  
sey: wenn Er uns nur hat  
treu erfunden und merket  
keine heucheleyn; so kömt  
Gott, eh' wirs uns ver-  
sehn, und läffet uns viel  
guts geschehn.

803. Mel. 22.

**W**ir warten lieber alles  
aus, was unser Kö-  
nig für sein haus an wasser-

flüssen Babylon mehr guts  
denkt, als gethan ist schon.

804. Mel. 123.

**D**u unerschaffne Lieb!  
wenn wir dirs redlich  
gönnten, daß Dir die ehre  
blieb; so blieben wir fein  
klein und könten dir was  
seyn; drum sey und bleib  
es gar! Du bist auch,  
das ist wahr.

805. Mel. 102.

**S**o daurt man alle zeiten  
aus, und unsre woh-  
nung bleibt im segen, sie  
ist ein unbeweglich haus,  
bey allem sturm und wetter-  
schlägen: was ist wol,  
das ihr soll zum untergang  
seyn; sie stehet ja auf dem  
lebendigen stein.

## 7. Von der Frölichkeit in der hoff- nung und Geduld in trübsal.

Röm. 12, 12.

---

Man denket nicht an das elende Leben, weil Gott das  
Herz erfreuet. Pred. Gal. 5, 19.

Der wird auch wege finden, wo dein fuß gehen kan. R. 728.

---

806. Mel. 11.

**D**ie wie selig ist die  
seel, die in dieser

jammer-höhl herzlich lie-  
bet Jesum Christ, und in  
Ihm vergnüget ist.

M

2. Sie

2. Sie besitzt das beste theil, hat ein unvergänglich heil: Jesus liebt ihr schwaches werk, und wird ihre mächtige stärk.

Dich in thorheit bringen möcht', und Dir wol gar so zu gefallen dächt! ach, selig der dein licht ergreiff, und findt!

807. Mel. 191.

Was Er verspricht, dem kan man sicher trauen, die that stimmt mit den worten überein: man darf mit ganzem herzen darauf bauen, des HErrn Ja ist Ja, sein Nein ist Nein.

810. Mel. 68.

Vater! ich dein knecht, ich erstaune recht, wenn ich deine wunder-wege ehrerbietig überlege, die Du mich geführt, seit Du mich gerührt.

808. Mel. 416.

Selig, ja selig ist der zu nennen, deß hülfe der Gott Jacob ist; welcher vom glauben sich nichts läßt trennen und hofft getrost auf Jesum Christ. Wer diesen HErrn zum Denstand hat, findet am besten rath und that. Hall. Hallelujah.

811. Mel. 79.

Für die vergangne proben will ich Dich immer loben, wenn sie mir fallen ein. Sie bleiben mir doch wichtig; die führung ist auch richtig, soll mir ein ewger segen seyn.

812. Mel. 115.

809. Mel. 192.

So zieh mich dann hinein in deinen willen, und trag und heb und führ dein armes kind! dein inners zeugnis soll den zweifel stillen; dein Geist die furcht und läste überwind', kein fremdes feuer sich in mir entzünd', das ich vor

D wenn Dich nur die seelen recht verstünden, sie gäben sich nicht halb so viele müh, mit mancherley bedenken und ergründen, sie merkten nur, wohin die liebe zieh', und dächten dann, wie jener knecht: der HErr machs wie Er will, so iss dem knechte recht.

7. Von der frölichk. in hoffn. u. ged. in trübs. 179

813. Mel. 46.

**J**esu, höre mich!  
denn ich hoff auf  
Dich: meinen wegen komm  
entgegen, leit und führe  
mich.

814. Mel. 211.

Deine Hand wars, die  
mich machte und for-  
mirte wunderbarlich, deine  
Augen sahen mich, ehe mich  
die mutter brachte. Gott!  
dein gang mit uns ist rich-  
tig: scheinete er uns manch-  
mal krumm, kommts da-  
her, daß wir zu tumm:  
wer ::; wer ist ihn zu fas-  
sen tüchtig? Viel zu ::;  
klein ::; aller barmherzig-  
keit, die deinem armen be-  
wiesen seyn. ::;

815. Mel. 188.

**I**ch überlaß mich Dir,  
Du wirst's wol machen,  
dem Herrn befehl ich mei-  
ne weg'. Ich geb die voll-  
macht Dir in meinen sa-  
chen; mein wunsch ist,  
zu seyn dein gepräg; ich  
übergeb mich dir allein,  
und übrigens vergeß ich  
mein. Es denkt und sorgt  
die ganze erde niemalen,  
was wol aus ihr werde.

816. Mel. 192.

**E**s muß die creatur mir  
immer dienen, kein  
Engel schämt nun der ge-  
meinschaft sich. Die geis-  
ter, die vor Dir vollendet  
grünen, sind meine brüder  
und erwarten mich. Wie  
oft erquicket meinen geist  
ein herz, das Dich und  
mich und alle Christen liebt!  
ists möglich daß mich etwas  
noch betrübt? komm freu-  
den-quell! weich ewig al-  
ler schmerz!

817. Mel. 145.

**D**enn Du, Du bist mein  
Heil und meines her-  
zens theil, mein trost in  
meinem zagen, mein Arzt  
in meinen plagen, mein  
Labsal in der pein, mein  
Leben, Licht und Sonne,  
und freudenreiche Wonne,  
o Jesu, du bist mein!

818. Mel. 37.

**J**esu lehre mich,  
Dich stets zu  
fassen, und mich und alle  
ding um Dich zu lassen,  
und wenn der himmel selbst  
solt offen stehen, dennoch  
nicht ohne Dich hinein zu  
gehen.

M 2

819. Im.

819. Mel. 16.

**S**immer machs nach deinem sinne, unser treu erfundner Freund! wenn ich nur für Dich gewinne, obs gleich mir verloren scheint.

820. Mel. 86.

**U**nd dein fried erhalt die sinne bey mir inne. Er bewahre meinen sinn, daß die nacht, durch deine gnade, mir nicht schade, bis ich ganz im lichte bin.

821. Mel. 208.

**M**eine seele hanget an Dir und verlanget, deine seel zu seyn, aller ort und zeiten, und mag keinen leiden, der ihr rede ein; komm ich nur nicht von der spur und bleibt JEsus ungeschieden, so bin ich zufrieden.

822. Mel. 95.

**S**immer frölich! immer frölich! ich bin schon in hoffnung selig; habe meinen Heiland hier: JEsus ist es der mich stärket, der es siehet, der es merket, und kömt allem schaden für.

823. Mel. 37.

**E**s traure wer da will, ich will mich freuen, es soll kein trauer-geist bey mir gedeyhen: denn JEsus steht mir bey in allen gnaden, drum kan kein herzeleid der freude schaden.

824. Mel. 19.

**S**olt es gleich bisweilen scheinen, als ob Er verließ die seinen, ey so weiß und glaub ich diß; Er hilft endlich doch gewiß.

2. Hülfe die Er aufgeschoben, hat Er drum nicht aufgehoben. Er ist gegen jedes kind mehr als väterlich gesinnt.

825. Mel. 22.

**W**er unsern lieben König kennt, der hat Jhn immer treu genennt; denn sein'm wort und versicherung fehlts niemals an versigelung.

826. Mel. 79.

**D**em armen und elenden will Er zum segnen wenden, was ihm begegnen kan. Der unser heil erfunden, der birgt in seine Wunden, was Jhn um hülfe siehet an.

827. Es

7. Von der frölichk. in hoffn. u. ged. in trübs. 181

827. Mel. 136.

Es kömt noch schon dem wartenden das ende, und lauter muß frigt er in seine hände, Gott hat erlöset (spricht oft ein glaubens-sohn) Er, gestern, heute und in ewigkeiten, wischt meine thränen ab, erreth't den fuß vom gleiten: und ob ich noch nichts seh' davon, es kömt noch schon.

828. Mel. 123.

Und o wenn würden wir mit Gottes wegen fertig? wenn seine Weisheit hier und dorten etwas macht, das jedermann verläßt, und dann ein wunder schafft, darnach ein jeder gafft.

829. Mel. 16.

Wenn wir in der einfalt stehen, ist sie unser ganzes licht; aber wenn wir doppelt sehen, so vergeht uns das gesicht.

830. Mel. 22.

Doch weil wir noch hienieden sind, so sind wir zu den tieffen blind: und wär uns auch die sache klar, so fehlen doch die worte gar.

831. Mel. 82.

Gott hat, wie es sich ge-  
bühet, nun so lange  
zeit regiert; ey so laß dann  
deine sachen deinen Schöp-  
fer ferner machen; End-  
lich singst du mit bedacht:  
Gott hat alles wohl ge-  
macht.

832. Mel. 44.

\* \* \* \* \*  
Lebe seele, un-  
verzaget, auf,  
wolauf, ermuntre dich! nur  
noch eins auf Gott gewa-  
get, glaube nur, es bessert  
sich. Was nur in der ohn-  
macht lieget, ist darum  
noch nicht besieget.

833. Mel. 164.

Was einem selbst be-  
gnet ist, das lernt man  
unterscheiden; wenn du im  
leid gestanden bist, kanst  
du mit andern leiden. Ein  
durchgebrachtes herz fühlte  
andrer ihren schmerz und  
armuth und gehäufes leid:  
und findet auch barmher-  
zigkeit.

834. Mel. 103.

Laß nur dein herz im glau-  
ben ruhn, wenn dich  
wird nacht und finsternis  
bedecken. Dein Vater wird  
nichts

nichts schlimmes mit dir in solchen dingen, die G<sup>o</sup>tt thun. Vor keinem sturm und wind darfst du erschrecken; und G<sup>o</sup>tt denkt nicht auch ja siehst du endlich ferner keine spur; so glaube nur. eigen sinn.

835. Mel. 35.

Und fährest du nur fort G<sup>o</sup>tt zu vertrauen, so wirst du licht und weg bald wieder schauen, was du geglaubet hast, das wirst du sehn: wie du geglaubet hast, so wirds geschehn.

836. Mel. 151.

Wohl dir, du kind der treue! du hast und trägtst davon mit ruhm und dank-geschreye den sieg und ehren-cron: G<sup>o</sup>tt gibt dir selbst die palmen in deine rechte hand, und du singst freuden-psalmen Dem, der dein leid gewandt.

837. Mel. 16.

G<sup>o</sup>tt wills machen, daß die sachen gehen wie es heilsam ist: glaub nur feste, daß das beste über dich beschlossen ist.

838. Mel. 82.

Wenn du, o mein lieber Christ, annoch eigenwillig bist; wär es auch

in solchen dingen, die G<sup>o</sup>tt scheinen ruhm zu bringen; und G<sup>o</sup>tt denkt nicht auch dahin: so verderbt's dein eigen sinn.

839. Mel. 59.

Christi liebe Taube, aus-erwehlte Braut! selig ist der glaube, der ohn' sehn traut, nimm nur dein verlangen in geduld gefangen, und sey ganz gewiß, daß sein aug auf dich schaut.

840. Mel. 157.

Ach! der glaube fehlt auf erden: wär er da, müßt uns ja was uns noth ist werden. Die den H<sup>o</sup>Ern im glauben fassen, werden nicht, wenns gebricht, von Ihm seyn verlassen.

841. Mel. 15.

Der geist versteht, in Christi Blut, sein munter durchzufahren; und wenn G<sup>o</sup>tt auch nicht wunder thut, so will Er doch bewahren.

842. Mel. 22.

Das ist und bleibt ein-nerley, wers weiß, daß es verheissen sey, der sieht es schon als stünd' es da, er-glaubt an I<sup>e</sup>sum Jehova.

843. Wohl

7. Von der frölichk. in hoffn. u. ged. in trübf. 183

843. Mel. 16.

**W**ohl dem, der den  
HErrn läßt machen,  
wohl ihm, der Herr ist  
sein Hirt! Jesus wartet  
seiner sachen, daß man sich  
verwundern wird.

844. Mel. 132.

**D**ie hoffnung wart't der  
rechten zeit, was Gd-  
tes wort zusage. Wenn  
das geschehen soll zur freud,  
setzt Gdt kein' g'wisse tage;  
Er weiß wohl wennes am  
besten ist; Er braucht an  
uns kein' arge list. Des  
soll'n wir Ihm vertrauen.

845. Mel. 58.

**W**enn doch der Heiland  
die sorgen-noth, die  
uns bisher unser liebes  
brod noch mit eingeäschert,\*  
vollends begräbe und un-  
ser glaubens-muth sich er-  
hübe durch gnad im Blut.

\* Ps. 102, 10.

2. Er hat uns ja so viel  
jahr und tag, bey so gar  
mancherley noth und klag'  
auch bey anbefohlnen kirch-  
lichen sorgen, seine treu  
groß und neu, allemorgen  
geoffenbart.

846. Mel. 208.

**S**eyd getreu, ihr hertzen,  
bey des creutzes schmerz-  
zen, bis an euer end! Je-  
sus wird euch trösten, wenn  
Er den erlösten ihr gefäng-  
nis wendt. Auf das Nu  
folgt selge ruh, Gdt wird  
lassen, nach dem weinen,  
euch die sonne scheinen.

847. Mel. 79.

**E**s ist ja abgemessen die  
last, die uns soll pres-  
sen, auf daß wir werden  
klein; was aber nicht zu  
tragen, darf sich nicht an  
uns wagen, Er weiß was  
wir vermögend seyn.

848. Mel. 37.

**W**as ist doch diese zeit?  
was sind die leiden?  
ach folgen nicht darauf  
ewige freuden? was ist die  
schmach der welt, ihr trotz  
und quälen? bist du doch,  
Jesu Christ, mein Schatz  
der seelen.

849. Mel. 209.

**G**espielen, seyd zufrieden,  
wir gehn in glieden,  
die last die uns beschieden,  
hat ihr gewicht, das joch  
ist einem ieden drauf ein-  
gericht. Geht, laßt das

M 4 fleisch

fleisch hienieden zu tod ermüden, \* so wird sein gift versieden; so sterbt ihr nicht.

850. Mel. 67.

**G**schlecht ich bin, so ist doch das mein sinn: ich will um Ihn, gut, leib und leben wagen; ich will nicht fleisch, noch creaturen fragen. Ich geb mich Ihm zu allem willig hin, - so steht mein sinn!

851. Mel. 95.

**G**ottes will' mich hoch erfreuet, eigenwill' mich allzeit reuet, was Gott will, ist gut und recht, will kein' hand noch fuß bewegen, als mit Gottes rath und seggen, ging es mir auch noch so schlecht.

852. Mel. 109.

**G**ott hat in Christo mich erwehlet, und meine seufzer längst gezehlet, Er ist's, der meine schritte mißt, der selbst mein leiden abgewogen, und dessen führung nie betrogen: der meiner ewig nicht vergißt.

853. Mel. 97.

**M**ur denk ich, wer doch ganzer wär, wer sich doch selber gäbe her, nicht uns, nicht uns, nur Ihm allein, Ihm, daß wir ohnehin schon seyn. Er hätte alles, was wir nicht gedacht, gewiß für uns gedacht und auch gemacht.

854. Mel. 11.

**R**ein leiden, das die welt beklagt, setzt mich aus meiner ruh; vor kummer, der die Heiden plagt, schließ ich mein' augen zu.

855. Mel. 218.

**I**ch weiß, Du hast mich nicht vergessen, ich liege Dir im Herz und sinn; Du hast mein theil mir zugemessen, dadurch ich schon vergnüget bin; wenn ich auf dich mein' hoffnung fasse und mich dir kindlich überlasse; ich freu mich da auf deinen schluß, und weiß, wenn auch schon wetter toben, daß dennoch, was der Herr von oben beschlossen hat, geschehen muß.

2. Nur

\* ist das, was Petrus sagt: wer am fleische leidet! höret auf zu sündigen. 1 Petr. 4, 1.

7. Von der frölichkeit. in hoffn. u. ged. in trübs. 185

2. Nur will ich deinen weissen schlüssen, die doch auf lauter segen gehn, zu folgen kindlich seyn beflissen, so bleib ich in der ruhe stehn; hingegen wenn ich selber wehle, und deinen rath dabey verfehle, da krieg ich unruh, pein und quaal: ich muß durch schaden mich belehren, und noch dazu den vorwurf hören, sieh, das ist deine eigne wahl.

856. Mel. 14.

Das macht mir dann mein leben schwer, und setzt so heftig an, als ob das nur vergebens wär, was GOTT an mir gethan.

857. Mel. 43.

Ich suche meinen Freund bey meinen andern lieben, und diese sagen theils, ich solt mich nicht betrüben: theils geben solchen rath, der sich für andre schilt. Die meisten wissen nicht, was, wie und wo michs drückt.

858. Mel. 466.

Du bist ja, Jesu, meine freude, warum ist dann mein herz betrübt? kan denn die freud auch bey dem leide seyn in dem her-

zen das Dich liebt? Ach ja, mein Jesu! wenn ich übe mein herz in deiner süßen liebe, so zeigt sich solche freud' oft an die keine zung aussprechen kan.

859. Mel. 189.

O Jesu! hilf Du mir selbst überwinden, wie leichtlich sinket doch mein herz und muth: Du kanst mich vollbereiten, stärken, gründen, ach wafne mich zum siege, durch dein Blut. Du kanst den schwachen gnug kräfte machen, daß sie stets wachen und siegreich sind.

860. Mel. 56.

Guter Schöpfer :: was Du machst ist gut (macht ein töpfer :: gleich, nach freyem muth, seinen thon, wies Ihm beliebt, ohne daß er antwort gibt.) Dir mißrath nichts :: nie nichts in der glut.

861. Mel. 35.

Da hast Du mich, ich will Dir nichts verwehren; wilst Du durch mich dein Reich allhier vermehren. Ich bin dein läimen, Herr, ich bin dein saß: nimm hin, schilt

schit zu, wirk und bereite was!

862. Mel. 16.

**T**öbte meine sünden-glieder, mache den triumph daraus! bringe doch dein bild herwieder und das kind ins Vaters haus.

863. Mel. 234.

**H**ier liegt dein kind vor deinem thron und küßt den saum an deinem kleide, mein Gdt! und gläubt und wartet schon auf die erfüllung seiner freude. Ich mag sonst nichts auf dieser welt, als dich: ich will Dir wohlgefallen; Dir nach, HErr Christus, unser held! will leib und geist und seele wallen. Wenn ich von heute an Dich stets erfreuen kan, so magst Du mich auch wohl betrüben. Begehrt Du, was es sey, nimms, daß es dich erfreu; ich will dich darum doch wol lieben.

864. Mel. 137.

**I**ch kan es auf niemand als meinen Gdt wasgen, bey dem darf man

aber auch wahrlich nicht sagen: denn übrig bedenkfen ist nimmermehr gut, Du gibst mir auch einen sehr freudigen muth; drum will ich Dich ansehen, Du wirst es schon machen mit allen mir noch so beschwerlichen sachen, ich gläube mein mund wird noch drüber voll lachen.

865. Mel. 195.

**I**ch will gerne leiden, daß Du mit mir thuest alles, wo Du drauf beruhest: mache mich nur tüchtig gar in allen dingen deinen willen zu vollbringen, nichts, ach nichts, Gdt des lichts! als was deinen Augen kan zum lust-spiel taugen.

866. Mel. 56.

**W**arum fragst du, :; mein getreuer Mann? warum sagst du, :; mir nicht meinen plan, auf dein eigene manier, \* daß ich mich gleich drein verlier und vergesse, :; daß ichs anders kan.

867. Wie

\* ist, dem sinne nach, eigentlich eine Bitte an den HErrn, der seiner knechte stimme gehorhet, Er soll einem lieber befehlen, als gehorchen.

7. Von der frölichkeit. in hoffn. u. ged. in trübsf. 187

867. Mel. 22.

Wie vest war Deine zuversicht, daß dich niemals würd' lassen nicht der Vater: o gib doch auch mir, daß ich so hang und klieb an Dir!

868. Mel. 186.

Mein wille sey gänzlich in deinen versenkt; im leben und freuden, im wirken und leiden, werd alles nach deinem gefallen gelenkt! Dir geb ich mich hin in kindlichem sinn; ach lebe in mir, so leb ich in Dir.

869. Mel. 454.

Mein schmerze scheint hart; schmerz allerley art; kan aber dem deinen nicht ähnlich erscheinen; drum leide ich gern, und schweige von ollen: ach möcht ich gefallen dem leidenden HErrn!

870. Mel. 67.

Es bleibt dabey! ich halte Ihn für treu, ich kenn Ihn ja den Alten auffer jahren. Ich hab Ihn lieb, ich habe kraft erfahren, die sich beweist, so oft, so mancherley: es bleibt dabey.

871. Mel. 192.

Es selig führt der HErr die lieben seinen, daß jedermann darob ersaunen muß; bald gibt er ihnen wasser gnug zu weinen, bald labt Er sie mit seinem überfluß. Sein Vater-herz ist immer gut für sie, und wenn ihr fuß nur seine wege geht, wenn schon der sinn nicht viel davon versteht, so merkt man bald, daß liebe an uns zieh.

872. Mel. 123.

Wer nichts auf erden will, läßt Gdtes liebe sorgen, sein sinn ist immer still, sein puls schlägt ordentlich, sein herz vergnüget sich, in allerley gefahr verbleibt sein auge klar.

2. Gdt lob, die liebe ist von uns nur das gewärtig, daß man sich selbst vergift, im herzen ehersucht spürt, die hand zum munde führt, und spricht in tiefer still: wills Gdt; wolan, ich will!

873. Mel. 192.

Wohl denen, die ihr leben aufgegeben, und  
in

in den tod des HErrn be-  
graben sind; denn also fan-  
gen wir recht an zu leben,  
wenns fleisch verliert und  
wenn der geist gewinnt.  
Wohl dem der zum HErrn  
selber findet die spur, dem  
alles auf einmal ins auge  
fällt; hat auch ein herz,  
das ewig treue hält, und  
gutes thun das ist bey Ihm  
natur.

874. Mel. 10.

**W**ir bleiben gerne kleine,  
so bleibet Ers alleine:  
und das ist unsre ruhe, daß  
JEsus alles thue.

875. Mel. 79.

**W**as will man Ihm auch  
geben? der liebe  
Mann gibt eben, als wenn  
kein boden wär; da ist  
nichts anzufangen, als  
nehmen und verlangen.  
Er gibt; wir wollen im-  
mer mehr.

876. Mel. 189.

**W**ir sind in Ihm vor  
aller noth geborgen:  
es geht uns immer wohl,  
wir sind in ruh. Sein  
lieber Vater übernimmt die  
sorgen fürs nöthige und  
nützliche dazu. Sein wei-  
ses lenken beschämet krän-

ken und manchmal denken,  
in einem nu.

877. Mel. 22.

**W**er sich zu unserm Hir-  
ten hält, und wär  
die sünde aller welt allein  
auf ihn zusammen bracht;  
der hat sein glük bey Ihm  
gemacht.

878. Mel. 14.

**D**as mag ein gutes Her-  
ze seyn, das uns so  
wohl gewolt; o hätten wir  
doch all's allein vom Haus-  
wirth hergeholt.

879. Mel. 15.

**W**er wartet bis der Hei-  
land macht, der hat  
von glük zu sagen: eh er  
den lasten nachgedacht, so  
sind sie weggetragen.

880. Mel. 124.

**U**eberm lieben wird die  
last auf dem rücken,  
welche unsre kraft gefaßt  
zum erdrücken, wie ein  
leichtes federgen: mau kan  
fragen, gibts noch was  
zu tragen?

881. Mel. 34.

**Z**uletzt gehts wohl dem,  
der gerecht auf erden,  
durch Christi Blut, und  
Gottes erbe, war: Es  
kömt

7. Von der frölichk. in hoffn. u. ged. in trübs. 189

kömt zuletzt das angenehme jahr, der tag des heils, an dem wir frölich werden.

882. Mel. 151.

**B**eruehl du deine wege, und was dein herze kränkt, der aller-treusten pflege Des, der den himmel lenkt! bist du doch nicht regente, der alles führen soll; Gott sitzt im regimente und führet alles wohl.

883. Mel. 79.

**I**n allen meinen thaten rathen, der alles kan und hat: Er muß zu allen dingen, solß anders wohl gelingen, selbst geben seinen rath und that.

2. Nichts ist es spät und frühe um alle meine mühe, mein sorgen ist umsonst. Er mag mit meinen sachen nach seinem Willen machen: ich stelle all's in seine gunst.

884. Mel. 22.

**D**u hast mir alles leicht gemacht: wenn ich nur gläubig an Dich dacht, so kont ich immer in Dir ruhn; und ohne Dich kan man nichts thun.

885. Mel. 35.

**D**ie wunder-art und ordnung deiner wege, an die ich oft und viel zu denken pflege, kan keine seele gläuben und verstehn, sie wag' es dann, und wolle mit Dir gehn.

886. Mel. 123.

**D**u wunderbares Seyn! wir wollen nach Dir sehen, wir wollen kinder-klein, und Dir gelassen-blind, woben man nur gewinnt, doch mit geheimem flehn, Dir zu gebote stehn.

887. Mel. 16.

**E**infalt ist ein kind der gnade, eine kluge ritterschaft, die auf ihrem schmalen pfade nicht nach dem und jenem gafft.

888. Mel. 70.

**W**as macht ein kindel? es kömt und weiß nicht wie; da liegt die windel, die wiege stehet hie, dort wartet leibs- und see-len-pflege: wären wir kinder, hätt's gute wege.

889. Mel. 126.

**W**as macht das Gnaden-kindel? weints oder aber lachts? es liegt in seiner

ner windel und sieh dich an, das machts; ach, mein Gott! dencks, wie tröstest du, die gänzlich si. id verlassen, und thut die äuglein zu.

890. Mel. 160.

**W**ie Gott thut, das ist wohl gethan, es bleibt gerecht sein Wille: wie Er fängt meine sache an, will ich Ihm halten stille; Er ist mein Gott, der in der noth mich wohl weiß zu erhalten: drum laß ich Ihn nur walten.

891. Mel. 10.

**D**enn wie von treuen müttern, in schweren ungewittern, die kindlein hier auf erden mit fleiß bewahret werden:

2. Also auch, und nicht minder, läßt Gott Ihm seine kinder, wenn noth und trübsal blitzen, in seinem Schooße sitzen.

892. Mel. 121.

**N**un das ist auch wol wahr, zuweilen hat ein jahr etwas ganz apartes, der einfalt ziemlich klar und der vernunft was

hartes, doch Gott lob und dank! das geht seinen gang.

893. Mel. 106.

**M**an halte nur ein wenig stille, und sey doch in sich selbst vergnügt, wie unsers Gottes gnadenwille, wie sein allwissenheit es fügt: Gott, der uns Ihm hat auserwehlt, der weiß auch gar wohl was uns fehlt.

894. Mel. 132.

**D**as silber, durchs feur siebenmal bewährt, wird lauter funden: an Gottes wort man warten soll beßgleichen alle stunden. Es will durchs creuz bewahret seyn, dran wird erkant sein kraft und schein, und leucht stark in die lande.

895. Mel. 68.

**N**un ich seh es wohl, daß ich glauben soll: du Erlöser derer deinen, bringst doch mich und all die meinen selig da hinein, wo wir gerne seyn.

896. Mel. 208.

**M**eine seele harret, und sich wie verscharret in des Heilands herz, sie wird stark durch hoffen: was

7. Von der frölichkeit. in hoffn. u. ged. in trübs. 191

was sie je betroffen, trägt sie ohne schmerz, fasset sich ganz männiglich durch geduld und glauben veste: am end kömt das beste.

897. Mel. 14.

Und das erliegen nach dem schein das muß oft ort und land der anfang seiner rettung seyn, durch seine wunderhand.

898. Mel. 14.

Was Gott thut, das ist alles gnad, Er weiß uns wie und wann; du mensch, du Engel und du mad, seydt froh und betet an.

899. Mel. 146.

Die einfalt, die zur freud unangesagt darf kommen, hat der vernünftlichkeit die anfassung benommen; weil sie einfältiglich das gläubet, was sie hat, und speist und kleidet sich, und lebt von lauter gnad.

2. Drum sind die eitler zunft unklasterbare gründe, und rägel der vernunft wahrheiten einem kinde, das an der gnade klebt, und das den leib und geist, darinn es lebt und schwebt, an leib und seele preist.

8. Von unserer Heimfahrt und Heimath beym HERRN nach ablegung der leibes hütte.

Bis das verwesliche wird anziehen die unverweslichkeit.

I Cor. 15, 54.

Den bin ich ja mit leib und seel. N. 227.

900. Mel. 30.

der gerechtigkeit zum gnadenlohne.

Er nun glücklich diesen gang endet, und den schönen glaubenslauf vollendet, dem wird die crone

901. Mel. 36.

Wenn wir im vorschmack seiner ruh genießen, bis wir in Christo unser sterben

ben schliessen, und aus ge- glaubens-fuß: Ihr bleibt  
naden zu Ihm aufgenom- mir ewiglich im sinn, und  
men, ins leben kommen, geh' ich aus dem leibe, so  
fahr ich zu euch hin.

2. Das Er bereitet de-  
nen, die Ihn lieben; das  
Er uns selbst hat durch sein  
Blut verschrieben, darauf  
wir einzig und alleine bau-  
en und vest vertrauen.

902. Mel. 14.

**W**ir wissen, daß der Bräu-  
tigam und allerliebste  
Hirt (Er war auch einmal  
so ein Lamm) uns schön  
empfangen wird.

2. Er führe seine ganze  
heerd, die sich zu Ihm ge-  
sellt, und die Ihm doch so  
theur und werth, auch  
vollends durch die welt!

903. Mel. 132.

**H**err Jesu! laß mich  
deine seyn und bleiben:  
ich empfehle mich selbst,  
mit alle dem, was mein,  
an deine treue seele, bis  
daß ich meine gnadenwahl  
vollendet in dem Seiten-  
maal. Kyrie eleison! amen!

904. Mel. 126.

**I**hr aufgerissnen Wun-  
den, ihr Maal in Hand  
und Fuß! ich habe euch  
empfunden, nehmt einen

905. Mel. 132.

**B**in ich gleich nicht Ma-  
rie Magden, so bin  
ich doch ein sündler, und  
werde aus der hütte gehn,  
wie andre menschen-kinder:  
da wird mir werden bey  
dem sehn, wie der Maria  
ist geschehn, da sie den  
Meister suchte.

906. Mel. 97.

**G**eht meine wallfahrt län-  
ger fort; so zeige mir  
den ruhe-port, von ferne  
zeige mir die stadt, die dei-  
ne hand bereitet hat, wo  
du wirst seyn der Tempel,  
Lamm und Licht, so schrek-  
ket mich die lange reise nicht.

907. Mel. 35.

**D**er kleinste seyn, mein  
Gdt in deinem Rei-  
che, was ist wol, dem ich  
solches heil vergleiche?  
wenn ich nur dort an dei-  
ner Seite bin; so schlag  
ich alles sonst aus meinem  
sinn.

908. D

8. Vom Heimgange zum HErrn. 193

908. Mel. 4.

**O** heiliger Gott! tödt' in mir den tod, das sterbliche theil durchdringe dein göttliches leben, o Heil!

909. Mel. 125.

**U**nd darf ich endlich scheiden von dieser kumber-bahn; so nimm mich durch dein leiden erkaufen freundlich an, bey Dir mich zu behalten, dort, wo man vom erkalten und scheiden nichts mehr weiß.

910. Mel. 94.

**A**ch, denk ich, muß es hier so gehn, und läßt Du mich so wunder-schön auf dieser welt bedienen: welch hohe lust, welch klarer schein wird nicht in deinem garten seyn, und bey den Seraphinen!

2. Mach mich derweil zum paradeis, und laß mich, bis zur letzten reis, von deiner marter zeugen; o wär ich da, o stünd' ich schon, du, liebstes Herz! vor deinem thron, mit meinen palmen-zweigen!

911. Mel. 12.

**D**enke doch, o Gottes-Lamin! daß Du bist

mein Bräutigam: denke, daß Dirs will gebühren, deine braut zur ruh zu führen.

912. Mel. 165.

**B**is dahin geduld' ich mich; es kömt zeit genung, daß ich, nach des Vaters willen, scheide aus dem leide in die freude.

913. Mel. 72.

**D**ie also bekleben und beständig bleiben, dem HErrn in allen trachten zu gefallen, die werden mit freuden auch von hinnen scheiden.

914. Mel. 436.

**W**ohl den'n so in gur'r arbeit stehn bis zum abscheid, und über ihre schwachheit tragen reu und leid! denn dort ist ruh, trost und freud ihnen schon bereit, da unser Heerführer ist, der HErr Jesus Christ.

915. Mel. 22.

**D**enn was sich Dir bey der Gemein ergibt in deinen Wunden-schrein, das kömt dem leibe nach zur ruh, dem geist nach grade auf Dich zu.

R

916. Wohl

916. Mel. 63. gehorsam ist; so öffnet sich für uns die lebens-thür.  
**W**ohl recht wichtig, und recht tüchtig sind der Christen sachen. Alles, alles was wir sehen, das muß fallen und vergehen: wer Jhn hat, bleibt ewig stehen.

2. Wohl recht wichtig und recht tüchtig sind der Christen tage. Laß des lebens lauf zerrinnen! wenn die sinnen nicht mehr sinnen, fahren wir mit freud von hinnen.

917. Mel. 58.  
**D**er ort, wo jeder Christ hingehört, wenn seine hütte hier, ausgezehrt wird ins grab getragen, ist für die seele eigentlich nur Jesu Wunden-höhle, und's paradies.

918. Mel. 192.  
**W**ir ruhen hier in einem solchen frieden, den sich die welt nicht vorzustellen weiß; wir sind im leib' und leben abgeschieden von seiner müh, beschwerlichkeit und schweiß. Wir scheinen zwar zuletzt als stürben wir: weil aber Du mit uns geschäftig bist, und unser herz Dir fein

919. Mel. 58.  
**L**ebt man, so zeugt man mit einer kraft, die mit widerhaken im herzen haften: geht man aus der hütte, das lamme zu küssen, wird noch der letzte blit zeugen müssen, daß wir gegläub.

920. Mel. 155.  
**N**un und dann gefällt es Jhm, einem matt gewordenen kinde, gnadenwinde (heim in Jesu Schooß zu gehn) zuzuwehn. Soltten wir uns unternehmen, seine liebe zu beschämen, und zu sprechen, laß es stehn?

2. Ehmals solts gestorben seyn, \* und dasselbige zur strafe derer schaase, die sich von der lebens-bahn abgethan; doch die unverschuldte tödtung (wir bekennens mit erröthung) ward dem Hirten angethan.

\* 1 Mos. 2, 17.

3. Seit der zeit ist unser ziel, das die menschen sterben nennen, die's nicht kennen, nur ein seliger be-schluß vom verdruß, nur der letzte schritt des ganges, den

den man, durch das thal  
des dranges, hinter Chri-  
sto gehen muß.

921. Mel. 4.

In Jesu gelebt, vor Chri-  
sto geschwebt, daß  
nichts von Ihm trennt,  
macht frölich und bringet  
ein seliges end.

922. Mel. 79.

Mach Du mich dazu fer-  
tig; so bin ich dein  
gewärtig. Darf ich, mein  
Ein und All's! aus dieser  
hütte scheiden, so fall ich  
Dir mit freuden, mein  
Bräutigam, um deinen  
hals.

923. Mel. 14.

So lange dieses sterben  
währet, so bist du un-  
ser Heil; und wenn wir  
scheiden von der erd, ver-  
bleibe unser Theil:

2. Und drücke, wenn  
das herze bricht, die mü-  
den augen zu, und zeig  
uns drauf dein angesicht,  
in deiner ewgen ruh!

924. Mel. 31.

Hilf, Herr Jesu! daß  
wir alle wachen und  
all augenblick' uns fertig  
machen, daß wir vor Dir  
wohl bestehn, und in dein  
reich gehn.

925. Mel. 22.

Wenn unser stündlein  
kömmt herbey, daß  
unser glaub' stets wacker  
sey, dein'm wort zu trauen  
vestiglich, bis wir einschla-  
fen seliglich.

926. Mel. 312.

G'reuzigter Herr Jesu  
Christ! steh uns bey  
zu aller frist; und gehts ein-  
mal aus der zeit, gib uns  
da dein sicher g'leit zur  
himmels-freud.

927. Mel. 1.

Und gib daß wir, von  
treuer arbeit müde, dir  
eingesamlet werden in den  
friede.

928. Mel. 132.

Dann wird der tag erst  
freudenreich, wenn it  
G'ott uns zu Ihm nehmen  
und seinem Sohn wird ma-  
chen gleich, als wir danit  
ist bekennen: da wird sich  
finden freud und muth in  
ewigkeit bey'm Eingen Gut:  
G'ott helf, daß wirs er-  
langen.

929. Mel. 73.

Mein Jesus wird den  
schweiß (wie dann  
mein streiter-stand mir ofe  
M 2 machts

macht bang und heiß) mit heilig schönster hand selbst mitleidend mir abwischen, und sein trost wird mich erfrischen.

930. Mel. 83.

**W**as hier kränkelt, seufzt und fleht, wird dort frisch und herrlich gehen: irdisch werd ich ausgefät, himmlisch werd ich auferstehen. Schifft das herze da hinem, wo ihr ewig wünscht zu seyn.

931. Mel. 180.

**D**er HErr, der über tod und leben die unumschränkte herrschaft hat, wird seinen kindern, nie zu spat, die lang verlangte freyheit geben.

932. Mel. 188.

**I**m HErrn hast du diese welt verlassen, in Ihm besteht dein wohlseyn nu: du hast gebrant, den Bräutigam zu umfassen. Izt fast Er dich in seine ruh; da wird der geist durchaus erquikt, der hier, gepresset und gebüßt, in einem morschen hüttlein bebt, wiewol er durch die gnade lebte.

933. Mel. 166.

**U**nd kommet man außs frankenbett und in dieselben stunden, da sichs von nichts so selig redt, als von des Lammes Wunden; so wird das herze so entzüßt in seine Wunden-spalten, daß sich der geist behende schifft, die heimsfahrt'nauf zu halten.

934. Mel. 132.



**H**Err! hilf mir, in leibes-pein, zu leidlicher beswerde; gib mir, indem ich schlafe ein, ein' säuberlich' geberde, und daß ich wie ein licht vergeh, HErr, durch dein bitter todesweh, das Du für mich erpfunden!

935. Mel. 151.

**R**ath mir nach deinem Herzen, o Jesu Gd'tes Sohn! soll ich hier dulden schmerzen, hilf mir, HErr Christ, davon, verkürz mir alles leiden, stärk meinen blöden muth, laß mich selig abscheiden, setz mich in dein erb-gut!

936. Auf

936. Mel. 165.

Auf Dich setz ich mein  
vertrauen, Du bist  
meine Zuversicht; dein  
Tod hat den tod zerhauen,  
daß er mich kan tödten  
nicht. Kömt der satan und  
setzt mir heftig zu, halt ich  
ihm für deine Wunden-  
maal und Zeichen; bald  
muß er von dannen wei-  
chen.

937. Mel. 96.

Ich seh auch nicht, war-  
um ich solt betrüben  
mich, wenn ich gleich wolt:  
Hallelujah. ∴ Weil JE-  
sus lebt, an den ich glaub',  
wer ist, der mir das leben  
raub'? Hallelujah. ∴

938. Mel. 132.

Stärk mich mit deinem  
Freuden-geist, heil'  
mich durch deine Wunden,  
salb' mich mit deinem To-  
des-schweiß, in meinen  
lehten stunden, und so  
nimm mich, wenns Dir  
gefällt, in wahren glau-  
ben, aus der welt, zu dei-  
nen auserwählten.

939. Mel. 132.

Wolt mich die sündekrän-  
ken sehr, und ihr ge-  
dächtnis plagen, denn ihr  
ist viel wie sand am meer:

so will ich nicht verzagen,  
gedenk'n will ich an deinen  
Tod; Herr Jesu! deine  
Wunden roth die werden  
mich erhalten.

940. Mel. 167.

Liebe! die mit Schweiß  
und thränen an dem  
ölberg war betrübt; Liebe!  
die mit Blut und sehnem  
unaufhörlich vest geliebt;  
Liebe! die sich liebend zeig-  
te, als sich kraft und athem  
endt'; Liebe! die sich lei-  
dend neigte, als sich leib  
und seele trennt;

2. Liebe! die mit so viel  
Wunden gegen mich, als  
seine braut, unaufhörlich  
sich verbunden, und auf  
ewig angetraut: Liebe, laß  
auch meine schmerzen, mei-  
nes lebens jammer-pein,  
in dem Blut-verwundten  
Herzen, sanftiglich gestillet  
seyn!

3. Liebe! die für mich  
gestorben und ein immer-  
während gut an dem creu-  
zes-holz erworben, ach wie  
denk ich an dein Blut! ach,  
wie dank ichs deinen Wun-  
den, du verwundte Liebe  
du! wenn ich in den lehten  
stunden sanft in deiner Sei-  
te ruh.

R 3

241. Laß

941. Mel. 126. mein vermögen! und wenn  
 - Laß endlich deine Wunden ich, nach vollbrachter zeit,  
 mich trösten kräftiglich, mich darf zur ruhe legen;  
 in meinen letzten stunden, alsdann laß deine liebes-  
 und deß versichern mich! treu, HErr Jesu! mir  
 weil ich auf dein verdienst beystehen, lust zuwehen,  
 nur trau, Du werdest mich daß ich getrost und frey  
 annehmen, daß ich Dich mög in dein reich eingehen.  
 ewig schau.

942. Mel. 200. 945. Mel. 190.  
 - Ich bitt noch mehr, o GÖtterne von ferne doch  
 HErr Gott! du kauft einige blitze deiner im  
 es mir wohl aeben; daß glauben vermähleten braut;  
 ich nie wieder werd zu spott, bis ich die seele einst freu-  
 die hoffnung gib darneben, dig hinschicke, da sie Dich,  
 besonders wenn ich geh wie Du bist, seliglich  
 davon, daß ich Dir mög schaut; wo ich dein lieben  
 vertrauen, und nicht bau ungestört üben, und mit  
 en auf alles mein thun; ganz frohem und reinem ge-  
 sonst würd' michs ewig wissen, werd' deiner ruhe  
 reuen. und freude genießen.

943. Mel. 165. 946. Mel. 209.  
 - Hab ich Dich in meinem \* \* \*  
 Herzen, du Brunn aller Ist dieses dein be-  
 gütigkeit; so empfind ich gehren, so still'  
 keine schmerzen, wenn ich die zähren, das wird dir  
 geh aus dieser zeit. Ich niemand wehren: du hast  
 verberge mich in Dich, den HErrn; der Held ist  
 welsch feind kan verletzen von den heeren gewiß nicht  
 mich? wer sich legt in deine fern, der Priester von den  
 Wunden, der hat selig Chören, das Korn von'n  
 überwunden. ähren, der Saft von sei-  
 nen beeren, vom keim der  
 Kern.

944. Mel. 200.  
 - Laß sie seyn meine freud  
 in leid, in schwachheit

947. Weil

8. Vom Heimgange zum Herrn. 199

947. Mel. 254.

Weil du hier seinen Geist  
getost, und seiner  
Gnad genossen hast, so  
dank Ihm von Herzen.

Heiland, kenne; selber ich,  
kein fremder nicht, werd  
seiner liebe brennen: nur  
die schwachheit um und an,  
wird von mir seyn abgethan.

948. Mel. 15.

**W**ie mach ichs,  
wie erhebe ich  
den Leitstern sei-  
ner Knechte, der nicht von  
meinen wegen wick, bis  
ich sie wohl vollbrachte!

952. Mel. 161.

Da wird leib und seel ge-  
nesen, und ich werd'  
in vollem glanz, friede, freu-  
de, lieblich wesen, erben  
mit dem sieges-franz. Weil  
das hoffen eingetroffen, die  
erquiffungs-zeit erschienen,  
muß nun alles wieder grü-  
nen.

949. Mel. 35.

Ich sinne schon auf dank-  
und lobe-lieder, für  
mich, Drey-einger Gott!  
und meine brüder: daß Du  
mit mir durch tod und hölle  
bringst, und endlich mich  
zum wahren sabbath  
bringst.

953. Mel. 132.

Ich bin ein glied an seinem  
Leib, deß tröst ich mich  
von Herzen; von Ihm ich  
ungeschieden bleib, in todes-  
noth und schmerzen; denn  
wo Er ist, da komm ich  
hin, daß ich stets bey Ihm  
leb und bin. Drum fahr  
ich hin mit freuden.

950. Mel. 58.

Ich weiß gewißlich, zu  
seiner stund seh ich den  
Leichnam für mich ver-  
wundt, seine liebe Augen  
und Hand und Füße, die  
ich mit inniger liebe grüße,  
und seinen Mund.

954. Mel. 58.

Ich hab' in seiner Nügel  
maale einmal von ewi-  
ger gnaden-wahl einen blick  
gesehen, der bleibt mir im-  
mer: und meine seele geht  
bey dem schimmer der  
Wunden heim.

951. Mel. 83.

Dieser meiner augen licht  
wird Ihn, meinen

R 4

955. Da

955. Mel. 14.  
**D**a liegt das täublein in  
 der ruh, und stellt sein  
 fliegen ein, sieht nach des  
 Bräutigams Wärter zu:  
 denn wo kans selger seyn?

956. Mel. -185.  
**F**ür mich seh ich seine Lip-  
 pen beben, für mich sich  
 sein Herz im leibe heben,  
 für mich nahm in durst'ger  
 pein mein Freund gall und  
 eßig ein.

957. Mel. 185.  
**T**odes-blik, der mir mein  
 herz durchschnitte, da  
 Du standst vor meiner sah!  
 geh mir nach, begleite tritt'  
 und schritte, bis ich aus  
 der hütte geh! deine Todes-  
 nacht, dein ganzes Leiden,  
 seelen-Schmerz, und seli-  
 ges Verscheiden, und dein  
 Ruhn ins Grabes gruft,  
 geb'n mir einen lebens-  
 duff.

958. Mel. 14.  
**M**ein geist verlangt zu  
 Ihn hin; stört nicht,  
 laßt ihn in ruh: mein  
 herze wird des Heilands  
 inn' und eilet auf Ihn zu.

959. Mel. 208.  
**B**ienlein hör ich singen,  
 die sich dahin schwin-

gen, wo man Dich erblickt,  
 als den abgematt'ten, bleich  
 von todes-schatten, und  
 ums herz bedrückt: soll ich  
 hie der melodie mit der  
 fehlen, oder thranen de-  
 mützig nachtönen?

960. Mel. 14.  
**I**ch schäme mich vor mei-  
 nem Herrn, und tröst  
 mich seiner pein! Er liebet  
 mich, Er häät mich gern  
 in seine Arme 'nein.

961. Mel. 14.  
**I**ch hab noch nie wie Er  
 geschwitz; wie Er im  
 wasser lag, da sein gebein  
 ward aufgeriht vom  
 Schweiß, der aus Ihm  
 brach.

962. Mel. 151.  
**E**s dient zu meinen freu-  
 den, bekömt mir herz-  
 lich wohl, wenn ich in dei-  
 nem Leiden, mein Heil!  
 mich finden soll. Ach möcht  
 ich, o mein Leben! an dei-  
 nem creuze hier mein leben  
 von mir geben. Wie wohl  
 geschähe mir!

2. Ich danke dir von  
 herzen, o Jesu liebster  
 Freund, für deine seelen-  
 schmerzen, da Du's so gut  
 gemeint. Ach gib, daß ich  
 mich

8. Vom Heimgange zum Herrn. 201

mich halte zu Dir und deiner treu, und wenn ich nun erkalte, in dir mein ende sey.

3. Ich will hier bey Dir stehen, verachtest mich doch nicht; wirst auch von mir nicht gehen, wenn mir mein herze bricht. Wenn mein mund wird erblassen in deinem Arm und Schooß, so laß mich noch auffassen, was aus der Seite floß.

963. Mel. 243.

Heilige Seit! an Dir will ich liegen, wenn mein leib liegt in den letzten zügen; mein' seel aufwärts fährt in Sein Herz.

964. Mel. 119.

Nun wirds licht: :; singt doch mit Hallelujah,

o ihr lichter-kinder alle, und ihr Engel, die ihr da! o begleit' die braut mit schalle, ruft Glük zu! Komm, Jesu, säume nicht! nun wirds licht. :;

965. Mel. 14.

Nun schlägt mein stündlein, nun ist's aus, nun stürzt sein strom auf mich, und unter diesem Blut-gesaus, mein Bräutigam! schliesse ich.

966. Mel. 68.

Seele, ey wohin, mit so sanftem sinn? Zu den stillen friedenshütten, zum genuß der sieben bitten \* zu dem Märter-Lamm, meinem Bräutigam.

N 5 967. Der

\* d. i. daß man alles das im Himmel consummirt sieht, warum man hier immer gebeten, und es süß-weise erhalten hat. Wenn jemand funfzig jahr lang täglich betet: dein Name werde geheiligt, u. s. w. und er hat nie was, oder nie was aanges davon erfahren: so sieht er im himmel, wie sein Name universell heilig ist; wie viel anstalt schon zu seinem Reiche gemacht ist; wie sein wille geschieht; da hat man das Brod der unsterblichkeit; da sind einem alle sünden vergeben; da ist kein mißvergnügen wider irgend eines; da haben alle versuchungen ein ende, und der Böse hat keinen theil an einem, sondern man ist ihm superior worden.

967. Mel. - 101. Die sel'ge ewigkeit geht über  
 Der geist wird frey: Thabors kurze zeit: hier  
 bringt munter in die wär es recht, hier macht'  
 höh, und fraget kaum wies ich hütten her, wenn nicht  
 seiner hütte geh. die stadt selbst eine hütte  
 wär.

968. Mel. 166.  
 Ich weiß gewißlich, kön-  
 tet ihr nur eine stunde  
 sehen, wies euerm mitglied  
 für und für bey'm Lämmlein  
 wird ergehen; kein einges  
 von euch allen blieb' zurück  
 in den Gemeinen, ihr würd't  
 euch heute noch vor lieb'  
 aus eurer hütte weinen.

969. Mel. 97.  
 Ihr Engel führet mich  
 Herum, ich bin des Kö-  
 nigs eigentum und alles  
 meines elends quitt. Hal-  
 lelujah! nun sing ich mit:  
 so zeiget mir dann alle herr-  
 lichkeit, die mir mein Bräu-  
 tigam hat zubereit't.

2. Auf, laßt uns mit ein-  
 ander gehn, der gassen herr-  
 lichkeit zu sehn: Nun bin  
 ich in der ewigkeit, auf die  
 ich mich so oft gefreut;  
 doch, ach, mir ist die helfte  
 nicht gesagt von dem, was  
 ihg meinem geist behagt.

3. Auf Thabor war es  
 auch wol schön, o Liebe!  
 dich verklär't zu sehn; allein

970. Mel. 71.  
 Hier wird die trübe zeit,  
 das leicht und kurze leid  
 im licht verschlungen; und  
 nach vollbrachtem streit,  
 hier der Drey - Einigkeit  
 triumph gesungen.

2. Hier ruft der frohe  
 Hauff: der glaub in seinem  
 lauf hat ausgegläubet.  
 (O seele! freu dich drauf)  
 die hoffnung höret auf,  
 die liebe bleibet.

3. Der werthe Hauffe  
 geht weiß angethan und  
 steht vor Deinem throne,  
 den Du gewürdiget auf  
 Deinem ehren - bett, der  
 Marter - crone.

4. Nun ist es ausge-  
 weint, der Mann, der hier  
 erscheint im rothen kleide,  
 der ist mein weißer Freund  
 genau mit mir vereint, eins  
 sind wir beide.

5. Ich war an dessen  
 stamm, der mir die last ab-  
 nahm, hinan gedehnet. Er  
 ist das reine Lamm, das  
 mich

mich so wundersam mit  
Gott versöhnet.

6. O Lamm! vergönne  
mir bey deiner Ehre hier  
Dich zu begleiten. Mein  
Mann ich weiche Dir nun-  
mehr für und für nicht  
von der seiten.

7. Ich war der arme  
mann, der wenn er sich  
besann, nur immer thränte,  
und sich von kindheit an  
auf einer rauhen bahn nach  
hause sehnte.

8. Wie ist mir nun so  
wohl, da bin ich freuden-  
voll zu deinen füßen, und  
geb den lebens-zoll, den  
ich Dir bringen soll, in  
tausend küssen.

9. Vor zeiten hielt ich  
mich im-glauben, der nicht  
wich, an Dein erbarmen,  
und iso liege ich so sanft,  
so seliglich in deinen Armen.

971. Mel. 97.

Hier fall ich hin vors Lam-  
mes thron, da lieget  
nochmals meine cron:  
preis, lob, ehr, ruhm,  
dank, kraft und macht sey  
dem geschlachtten Lamm  
gebracht! das ist das  
Lamm, dem ich gefolget  
bin; so sieht es aus, mein  
herz, schau ewig hin.

972. Mel. 151.

Ich armes würllein halte  
mich an das creuz-ge-  
fühl: der Leichnam sein  
der kalte erhielt' mein hüt-  
lein kühl und machr es schön  
gediegen. Der geist der  
mag auch da auf keine höhe  
fliegen, als die von Gol-  
gatha.

2. Ich war ein armes  
wesen, an dem kein gutes  
haar; sein Blut hieß mich  
genesen zum glied bey sei-  
ner schaar. Ich hab's noch  
im gedächtnis, mir dünkt's  
noch heute schön, da ich  
mein braut-vermächtnis in  
seiner Hand gesehn.

973. Mel. 23.

Nichts ist an mir, nichts  
als armes, aber ein  
vom Blute warmes und  
von meines Mannes  
Schmerze einmal hinge-  
nommes herze.

974. Mel. 14.

Kan wol ein größrer sab-  
bath seyn, als wenn  
Er freundlich ist, und sein  
erblasteter mund so rein ein  
armes kindlein küßt.

975. Mel. 185.

Ich hab gnug an seiner  
Marter-schöne; daran  
sing

sing ich mich nie satt; aber  
meines herzens lob-gedöhne  
ist doch alles viel zu matt.  
Ach wie zieht mein flamm-  
lein sich zusammen, gegen  
eine seiner liebes-flammen!  
meine jähre ist gut gemeint,  
aber wie hat Er geweint!

2. Blasse aber roth, ge-  
streifte Leiche! siehe, wie  
dein kindelein Dir die zit-  
terhafte lippe reiche, gib  
mir von dem Blute 'nein,  
das dein Dornen-kranz  
an Haupte riste, das für  
mich aus deiner Seite  
sprüzte theils geronnen,  
theils noch warm; gib  
mirs, denn mein herz ist  
arm.

976. Mel. 14.

Geschwister, ihr erlaubt  
mirs schon, daß ich  
mich kurz erklär': ich hab  
nur Eine passion, \* und  
die ist Er, nur Er.

\* heftiges Verlangen.

977. Mel. 208.

Laßt mich nun erksinken!  
meinem herzen winken  
seine Leiden zu; mir be-  
schehrts das glücke, wie  
in einem blicke, wie in  
einem nu: Die gemarterte  
Person, die noch raucht  
von müß und peine, ma-  
chet, daß ich weine.

978. Mel. 185.

Ruft mich nicht, gespielen  
meiner freuden, wenn  
sich meine seele setzt und sich  
an dem ganzen todes-leiden  
ihres Bräutigams ergözt!  
wenn sie in der creuzes-  
lust und gegend, da ist sie zu  
allem unvernünftig, außser  
dieser atmosphär' weiß  
ich keinen himmel mehr.

979. Mel. 151.

Gespielen, in dem stande  
beschließ ich den gesang  
und meine herzens-bande\*,  
und gehe meinen gang.  
Sein Leiden gibt mir frie-  
den, sein Tod die lebens-  
flamme, bis daß ich sanft  
verschieden in meinem  
Bräutigam.

\* herzens-unterredung.

980. Mel. 208.

Laßt mir meine weise! ich  
sing gerne leise im Magd-  
lenen-ton, und auf ihrer  
stelle\*; und der klang wird  
helle bey der passion: aber  
sing ich Ihm allein, so er-  
fährt, was ich erzehle, keine  
menschen-seele. \* Luc. 7. 38.

981. Mel. 14.

Geh hin, o seel! geneuß  
dein loos, das Er dir  
zu-

zugesacht! dein Theil und Heil ist schön und groß, das dir dein Bräutigam bracht.

982. Mel. 95.

**Z**ähren sahen wir dich säen, sahen auch das gnaden-wehen über deiner thränen-saat; sahn dich auf die gnade wagen, gnade frigen, früchte tragen, wies der Gärtner gerne hat.

983. Mel. 11.

**S**ämmlein! dieses mitglied da, das geht freilich uns sehr nah, aber bist Du uns nicht mehr, als das' eigne leben wär?

984. Mel. 236.

**W**enn ich natur und gedanken wolt hören; würden sie markt und gebeine verzehren; denn das aus unserm gesichte verscheiden macht der gewohnheit ein bitteres leiden.

985. Mel. 483.

**S**chlaf, liebes kind; mit der Gemeine Jesu seggen! der regen der gnade überströme dich, hier zeitlich und dort ewiglich! die heiligen Engel helfen dir ins unsichtbarliche revier!

da segne dich der Gdt des ewigen thrones, es segne dich der Geist des lieben Sohnes, es segne dich der Mann des ganzen creuzeslohnes!

986. Mel. 155.

**U**nser König! Du bist treu: und es bleibet stets beym alten bundehalten, daß wir dein und ganz allein ewig seyn. Gehts so schnell durchs todes enge, kömst doch was zur Zions-menge, und wir übrigen gedenhn. \* Dff. 14, 1.

987. Mel. 30.

**W**ie selig seyd ihr doch, ihr frommen, die ihr durch den tod zu Gdt gekommen! ihr seyd entgangen aller noth, die uns noch hält gefangen.

2. Und ihr ruhet nur in eurer kammer, sicher und befreyt von allem jammer, kein creuz noch leiden ist euch hinderlich an euren freuden.

3. Christus wischet ab all eure thränen; habt das schon, wornach wir uns erst sehnen: euch wird gesungen,

gen, was durch keines ohr  
allhier gedrungen.

988. Mel. 155.

**F**ahret hin in Jesu herz,  
inniglich geliebte glie-  
der, Schwestern, Brüder!  
wir verbleiben noch zurück,  
weil das glük, eure stellen  
zu bedienen, unser keinem  
noch erschienen, und erwart-  
ten Christi blit.

2. Der gesegne euch den  
schlaf! denn auf arbeit folg-  
get ruhe, und die schuhe  
sind oft durch den langen  
weg, rauhen steg, oder al-  
ter, abgerissen. Jesus  
muß die ursach wissen; daß  
Er eins zu bette leg'.

989. Mel. 209.

**E**s ward euch, auf der  
reise, die streiter = speise,  
nach patriarchen = weise,  
oft aufgetischt, das läi-  
merne gehäuse mit aufge-  
frischt; doch ginget ihr so  
leise, als auf dem eise;  
iht öffnet sich die schleuse,  
der geist entwischt.

990. Mel. 164.

**W**ie send ihr doch so wohl  
gereist, gelobt seyn  
eure schritte! du allbereit  
befrepter geist, du iht ver-

schlossene hütte: den nährt  
der Bräutigam mit sanfter  
liebes = flamm; die deckt,  
bey ungestörter ruh, der  
Liebe stiller schatte zu.

2. Wir freu'n uns, in  
gelassenheit, der grossen  
offenbarung; indessen bleibt  
das pilger = kleid in heiliger  
verwahrung: wie ist das  
glük so groß, sey froh im  
gnaden = schooß! die Liebe  
führt uns gleiche bahn, so  
tief hinab, so hoch hinan!

991. Mel. 9.

**W**ir gehn euern schritten  
nach, die ihr vorge-  
gangen, tragen seine schö-  
ne schmach, die euch vor  
umfangan.

2. Selge glieder, lebet  
wohl, ruht in stillem frie-  
den! bis einmal die summa  
voll, die daher beschieden.

3. Auch fällt uns zuwei-  
len ein, wenn wir bey euch  
wären! möchten gern in'n  
obern rey'hn euer Lamms-  
lied hören.

992. Mel. 58.

**L**amm Gottes! dein häuf-  
lein das liebt dich sehr,  
und auch dich hat es lieb,  
Heer am meer,\* das durchs  
Blut = bergiessen den lauf  
geht.

geendet: in wie viel zeit  
sind wir auch vollendet?  
Kprieleis! \* Offenb. 15, 2.

993. Mel. 130.

Unser leben sey verborgen  
mit Christo in Gdt  
allein; auf daß wir an je-  
nem morgen mit Ihm of-  
fenbar auch seyn; da das  
leid dieser zeit werden wird  
zu lauter freud.

2. Da Gdt seinen treu-  
en knechten geben wird den  
gnaden-lohn, und die  
hütten der gerechten stim-  
men an den sieges-ton:  
da fürwahr Gdtes schaar  
Ihn wird loben immerdar.

994. Mel. 70.

Dann werden alle, die  
in der gnaden-zeit,  
von ihrem falle durch seinen  
Tod befreyt, die sünd-  
schaft bewahret haben, au-  
gen und ohren und herzen  
laben.

995. Mel. 240.

Vollendete Gemein ge-  
rechter geisterlein! alle  
ihr täubelein, die zu dem  
Seiten-schrein schon heim-  
gefahren seyn, der'r ihre se-  
ligkeit eigentlich nichts be-  
deut't, als die theilhaftig-

keit der Wunden-herrlich-  
keit, stimmet eure sait' ins  
lied der creuz-leut.\*

\* Offenb. 5, 9. c. 14, 3.

996. Mel. 69.

König der herzen! höre  
unser flehen, diese ker-  
zen sollen nie vergehen; ey  
ja, ihr geist bleibt uns  
doch nah.

997. Mel. 22.

Glük zu der theuren Braut  
des Lamm's, dem sel-  
gen Weib des Bräutigams,  
der Kirche, die der Mann  
erdacht, daran die Mutter  
immer macht;

2. Darauf der Vater  
herzlich blickt, ihr Fürsten  
zur bedienung schickt, alle  
Engel und himmels-heer  
wundern und freu'n sich  
ihrer ehr.

3. Daß die schlechteste  
creatur theilhaftig wird  
der Gdtes-natur, und auf  
befehl von ihrem HErrn,  
bedienen sie die Braut gar  
gern.

4. Die theuren Väter  
allzumal und die lieben  
Propheten all, die drauf  
gewart't im alten bund,  
führt' Er mit sich, als Er  
erstund.

5. Die

5. Die vier und zwanzig Könige seyn gewiß glieder von der Gemein; und wenn sie die Gemein umringt, so bet't das Chor mit an und singt.

6. Denen fährt nun die Christenheit mit freuden nach aus dieser zeit, den Mann und seine Braut zu sehn, und unter ihrer schaar zu stehn.

998. Mel. 95.

**W**enn die Seraphim sich decken und vor seiner macht erschrecken; wird Er doch von seiner Braut, in der wunder-vollen crone auf dem gloriösen Thron ohne decke angeschaut.

999. Mel. 121.

**A**llein was spielen wir doch unserm Lamme für, wir gefangne kinder? und was beginnet ihr, ihr frey gemachte sündler um das Lamm herum? singt mit Einer stimm: nimm dein Schmerz-geld, nimm!

1000. Mel. 58.

**W**er dächte aber in dieser zeit an die zukünftige herrlichkeit des voll-

dings-tempels, des hochzeit-saales und des versprochenen großen mahles des Königs-Sohns?

1001. Mel. 22.

**B**ey Dir ist gar kein unterscheid, Dir sind wir alle gleiche leut, die in der frohen ewigkeit, die in der selgen gnaden-zeit.

1002. Mel. 205.

**S**eligkeit in ewigkeit, singt man den gliedern der Gemein, herrlichkeit und wonn' und freud, wird über ihrem haupte sehn: wenns geschlachtete Marter-Lamm, das das leben wieder nahm, unser außerswelter Hirt, ihre augen trocken wird.

1003. Mel. 22.

**U**nd das geht so von zeit zu zeit, bis daß wir ganz sind zubereit't, und unsre außre hütte bricht, und wir Dich sehn von an gesicht.

1004. Mel. 22.

**R**ein ander zeugnis brauchen wir, als: Lamm wir kommen her von Dir! wir sind dein fleisch und dein gebein, denn wir sind glieder der Gemein.

1005. Wir

1005. Mel. 121.

**W**ir grüßen euch zugleich,  
was droben in dem  
reich vor dem Throne lie-  
get, und was, am siechen-  
reich, sich um die gnade  
schmieget. Laßt uns ewig  
freun bey dem Wunden-  
schein, daß wir sündler  
seyn!

1006. Mel. 75.

**W**enn Du nun  
kommen wirst,  
als Sieger und als Fürst,  
zur wonne deiner kinder:  
so werden dich die sündler,  
die hier so drauf bestehen,  
mit ihren augen sehen.

1007. Mel. 83.

**D**ann wird eben diese  
haut mich umgeben,  
(wie ichs gläube,) Gott  
wird werden angeschaut,  
dann von mir in diesem  
leibe, und in diesem fleisch  
werd ich Jesum sehen ewig-  
lich.

1008. Mel. 126.

**D**u abgeschlacht'tes Läm-  
lein, du heilger Bräu-  
tigam, dein theur-erworben  
stämmlein, die frucht vom  
creuzes-stamm, erwartet

Dich einmal zu sehn, und lies-  
bet dein erscheinen: Amen!  
wenn wirds geschehn?

1009. Mel. 79.

**W**ie wird die Kirch ent-  
brennen, wenn Er  
sie wird erkennen, als kö-  
nigin und braut? was wird  
die arme sagen in diesen  
segens-tagen, wenn ihr der  
König thronen baut?

1010. Mel. 71.

**L**aß es nur bald geschehn,  
der die Du hast ersehnt,  
dich zu verbinden: ist die  
verlobung da, so muß die  
hochzeit ja sich auch wol  
finden.

1011. Mel. 88.

**D**er tag wird bald seyn  
erschieden, der nicht  
seines gleichen hat! daß der  
güldnen Gottes-stadt soll  
zur sonn und leuchte dienen  
das Lamm Gottes, glo-  
ria! auf, triumph! der  
tag ist da.

1012. Mel. 161.

**E**y wie lieblich wirds erst  
klingen in der stillen  
ewigkeit! Engel werden  
mit drein singen, die sich  
längst darauf gestreut; wenn  
die schaaren, paar bey paa-  
ren,

ren, werden ihre harfen rühren, und die hochzeit prächtig zieren.

2. Hört ihrs nicht von ferne schallen? ach, das ist ein reiner ton! seht die harfen-spieler fallen nieder vor des Lammes thron; und die Brüder seine glieder, die sich legen zu den füßen, lassen freuden-thränen fließen.

1013. Mel. 70.

**A**ch, ja die zeiten die gehn doch endlich ein, die ewigkeiten die finden sich herein, und bring'n das ende dieser tage, das ist das ende von aller plage.

1014. Mel. 22.

**W**ie bald ist auf der welt verricht, wozu uns unser HErr verpflichtet! es ist noch um ein kurzes Nun, und um den letzten schlaf zu thun.

1015. Mel. 9.

**W**enn ein herze merken kan, daß sein stündlein da ist, langt es nach dem Marter-Mann, der ihm immer nah ist.

2. Und spricht zu Ihm: HErr, du weißt, die glie-

der sind müde, komm und hol dir meinen geist: das ist's end vom liede.

3. In dem grossen augenblit des sabbaths der glieder tritt die creatur zurük, selbst die selgen brüder.

4. Denn des Schöpfers ehr und bild ist nun, an den wangen, die's zuerst mit geist erfüllt, wieder heimgegangen.

5. Und der mund der igt dem läim gab das letzte öle, fährt mit seiner seele heim in den ort der seele.

1016. Mel. 228.

**I**ndessen liebt man unbesehn, es kan doch was im geist geschehn, das sehn und greiffen werth ist. Und wenn wir Ihn auch leiblich sehn und seine Wunden küßsen gehn, wie's uns gewiß beschehrt ist: werden heerden sich da setzen und Ihn nezen mit der thräne der Mariä Magdalene.

1017. Mel. 72.

**E**r wird einst leibhaftig, sehr herrlich und kräftig von dem himmel steigen, reden und nicht schweigen, dir und allen sagen, die igt sein joeh tragen:

2. Kommt,

2. Kommt, ihr benedey-  
ten, zu der rechten seiten:  
Kommt, ihr auserfornen,  
in mir neu-geborenen, in  
meines Vaters reich, das  
längst fertig für euch!

1018. Mel. 228.

Die sinnen werden uns  
vergehn, wenn wir  
das Lämmlein leiblich  
sehn, es wird sich präsentir-  
en vor unser augen-licht,  
daß man es gleich nicht  
wieder sagen kan, noch ins  
gemüthe führen; wenn du  
dann nu dich läßt sehen  
von den höhen ohne dekke,  
ich weiß daß ich nicht er-  
schrecke.

1019. Mel. 205.

Hmen ja, Hallelujah! daß  
wir berufen sind zur  
wacht, \* weil der HErr  
vielleicht nicht ferr, ist wird  
zum sabbath \*\* zurecht ge-  
macht. Aber fängt einmal  
der Mann sein groß Sab-  
bathslieds-mahl an, da  
werdt ihr ein liebs-mahl  
sehn, ja ein mahl, so schön,  
so schön. \* Matth. 25, 13.  
\*\* Ebr. 4, 9.

1020. Mel. 20.

Heiland unsrer armen see-  
len! laß dein volk, in

leibes-höhlen, alle tag  
und stunden zehlen, bis es  
bey Dir angelangt.

1021. Mel. 156.

Lieber Vater und auch  
Mann! meine seel ist  
wie erhangen, wenn dein  
herze, wenns seyn kan,  
mein untröstliches verlan-  
gen dann und wann beden-  
ken wolt, und ich fühlte  
dein umarmen, als ob  
ich in deinem warmen arm  
und schooß erblaffen solt.

1022. Mel. 185.

Aber, Lamm! was will  
das alles sagen gegen  
dem, wenns wirklich ist?  
sag ichs, oder laß ich dich  
drum fragen, weil Du doch  
der Thäter bist, wie die  
zeit vergeht mit warte-  
schmerze, bis zum letzten  
puls-schlag in dein Herze;  
eh man sichs versteht, so  
ist Der und Die uns weg-  
geküßt.

1023. Mel. 23.

Und verlangst du mich  
hinüber: siehe, ich bin  
da, mein Lieber! ja mein  
Jesu, ich erscheine, doch  
beschämt, gebeugt und klei-  
ne.

2. Gar kein mißhnergü-  
gen keines hab ich wider  
irgend eines; ich bin noch  
an ihrer seiten, ihr gebet  
wird mich begleiten.

1024. Mel. 106.

So komm mein end heut  
oder morgen, ich weiß,  
daß mirs mit Jesu glückt,  
ich bin und bleib in seinen  
sorgen, mit Christi Blut  
schön ausgeschmückt.

1025. Mel. 106.

Ich bitt mir aus dein  
heilge Wunden zur ruh,  
dein wort zur arzeney,  
dein's leidens kraft zur letz-  
ten stunden, des Vaters  
herz, des Trösters treu,  
dein Blut zur cron und  
sterbe- kleid, zulezt zum  
grabe deine Seit.

1026. Mel. 14.

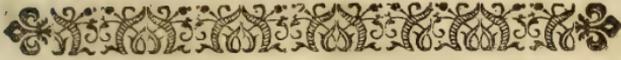
Läßt sich der Leichnam  
Jesu nu ins grab hin-  
ein verscharrn, so wär man  
gleich bereit dazu und ließ  
die hütte fahren.

2. Wenn aber Gott der  
Heilge Geist des Heilands  
sein gebein im grabe wohl  
verwahren heißt, daß keins  
vermisst darf seyn;

3. Damit der Leib, so  
wie er war, kan in den  
himmel gehn, noch unver-  
west, mit haut und haar,  
und in der Wunden- schön:

4. So fährt igt keins  
ins Herren freud, das  
nicht, sobald es soll, mit  
aller ehrerbietigkeit sein  
leichlein wieder hol.





Des  
 Saron's-Büchleins  
 Zweytes Buch,  
 von der  
 Kirche Gottes,  
 Die Er mit seinem Blut erworben hat.  
 Ap. Gesch. 20, 28.

Denn Er ist nicht allein für das Volk gestorben, sondern daß  
 Er die zerstreuten Kinder Gottes zusammen brächte.

Joh. 11, 51. 52.

Daß Cham und Sem sich dran verkehrt, und aller erden ende. 2 b. N. 806.

1027. Mel. 126.

**D**as Lamm, noch  
 eh' es hatte den  
 Leib von fleisch und bein,  
 ging schon damit zu rathe,  
 wie sichs eine Gemein aus  
 armen sündern samlen  
 wolte, und hats voraus  
 gesehen, wies gehen lönt  
 und solt.

1028. Mel. 22.

Denn als Er an dem creu-  
 ke hing, eh Er ins

Vaters Hände ging, hat  
 Er die erste Kirch' gemacht  
 und Freund und Mutter  
 drein gebracht.

2. Und diese Kirche ste-  
 het noch, sie gehet noch an  
 einem joch, sie hat auch  
 noch dasselbe fleid, Christ  
 Blut und gerechtigkeit.

1029. Mel. 9.

Seine ist es die Er kennt,  
 die geliebte kleine, und,  
 wie man sie billig nennt,  
 selige Gemeine.

D 3

2. Etz

2. Einer ist auch unser bliebs unter engeln selber  
 Herr, unser lieber Heiland, bey dem gelüsten.\*  
 uns mit Blut verbundener, \* 1 Petr. 1, 12.  
 ewiglich, wie weiland.

3. Der auf seinem Her- 2. Und Gott wolt ihnen  
 zen trägt millionen her- erst Gemeinen bauen, dar-  
 zen, Ihm vom Vater auf- inn' das grosse wunder zu  
 gelegt,\* mach'n Ihm freud beschauen.\* \* Eph. 3, 10.

und schmerzen.\* Joh. 17, 24. 3. Ein kirchlein arm und  
 4. Kirche Jesu, freue schlecht, wie eine made;  
 dich über sein erwehlen! doch hoch erhaben durch die  
 denn es wird Ihm ewiglich treue gnade,

seine wahl nicht fehlen.

1032. Mel. 9.

Das den kreuzes-orden  
 trägt in ergebnem herzen,  
 und die zartste liebe hegt zu  
 dem Mann der schmerzen.

1030. Mel. 165.

**W**er ist diese fürsten-dirne,  
 die so herrlich tritt her-  
 für? Wie der mond bey  
 dem gestirne, zeigt sich ihre  
 schönheit hier. Wie an-  
 nehmlich ist ihr gang? wie  
 holdselig ihr gefang? wie  
 so sitzsam die geberden aller  
 ihrer kirchen-herden?

1033. Mel. 34.

**A**us vieler säuglingen und  
 kinder munde hat Er  
 sich zugerichtet eine macht,  
 läßt ausposaunen seines  
 Reiches pracht: Das ist  
 des Heilands werk zu die-  
 ser stunde.

2. Es ist das auf dieser  
 erden streitende Jerusalem,  
 der erlösten Jesus-herden  
 hürd' und stall, wie Beth-  
 lehem: oft steht Philadel-  
 phia vor der menschen au-  
 gen da; oft wirds nicht  
 für das gehalten, weil nur  
 kleine kräfte walten.

1034. Mel. 70.

**S**ie steht noch heute, die  
 selige Gemein, er-  
 wohlte leute gehn täglich  
 zu ihr ein und ihren schwe-  
 stern allenthalben. Kir-  
 chen sind sündern, wies  
 nest den schwalben.

1031. Mel. 1.

**A**nstatt daß wir, wir men-  
 schen so was wüßten,

1035. Mel. 79.

**D**enn wenn so viele heer-  
 den zu Ihm versamlet  
 wer-

werden, als sand ist an dem meer; so baut Er ihnen hütten, und wohnt in ihrer mitten und ist der Herzog übers heer.

1036. Mel. 16.

**H**aus, das vor dem Heiland stehet und uns Ihm ans herze legt, und wenns für das Ganze flehet, Vater Sohn und Geist bewegt.

2. Der dich ehemals lehrte wagen deinen glaubensgang zu gehn; der dich bey dem lasten-tragen lehrte unbeweglich stehn:

3. Der wird uns auch kräfte geben, zur bewahrung unsrer treu, zum für die Gemeine leben, bis zur harfen-spieler-reich.

1037. Mel. 126.

**S**o wird die braut vom Manne geführt, jahr aus jahr ein: sie weiß von keinem banne; sie geht vom gnaden-schein des HErrn niemals beschämet weg; denn was sie von Ihm bitet, ist ohnedem sein zwek.

1038. Mel. 4.

**W**ir wissen gewiß, der blutige riß der heiligen Seit steht offen für alle versöhnete leut.

2. Der ehemals am creutz, zur stunde des streits, die Seinen bedacht, Johann und Mariam zusammen gebracht:

3. Der hat ja wol nu, am tage der ruh, ein auge aufs volk der Zeugen und ihre beblutete volk.\*

\* Ebr. 12, 1.

1039. Mel. 166.

**W**ir küssen dich mit innigkeit, du Weltster der Gemeine! o Lamm voll Gottes-herrlichkeit, für uns einmal gar kleine! es zweifelt unser keines dran, du denkst an uns in liebe, so wie es einem treuen Mann geziemt für seine liebe.

1040. Mel. 37.

**W**er ist das selge volk, die creutz-Gemeine? Ein tropf der Zeugen-wolk, die bey dem scheine des hellen Morgen-sterns sich freun, und machen an ihres lieben HErrns so wichtigen sachen.

1041. Mel. 165.

**E**s ist eben Jesu eine, seine liebe sünderin: gib Ihm, selige Gemeine, den stab deiner führung hin! und bleib für das Pilger-

ger-volk, die sichtbare Zeu-  
gen-volk, die mit uns  
zur freude gehen, tag und  
nacht im heiligen stehen.

1042. Mel. 155.

Also, Kirchlein! bist du  
nun und bist ohne wi-  
dersprechen, bey gebre-  
chen, bey oft sehr gedrück-  
tem sinn, priesterin. Laß  
aus deinem ganzen wesen  
als aus einem büche lesen:  
Jesu seine sünderin.

1043. Mel. 37.

Es thront der seelen-  
Freund in deiner mit-  
ten; drum kan dich weder  
feind, noch tod, zerrütten:  
Du weißt von keinem  
schmerz, als um die seelen,  
und auch für die ist rath  
beyn Wunden-höhlen.

1044. Mel. 70.

Und diesen Höhlen will ich  
in ewigkeit dich anbe-  
fehlen, auf heut und alle-  
zeit. Er gebe dir, bey  
allam leide, in seinen Wun-  
den, die ewige freude.

1045. Mel. 208.

Bleibe ewig sitzen an den  
Wunden-ritzen, elend,  
arm und klein, und sey alle  
stunden auf den blutgen  
Wunden sein arm Würme-

lein: dieses sey dein tage-  
werk, das dein herz so lan-  
ge treibet, bis du ausge-  
gläubet.

2. Bis wir Jesum se-

hen und mit Ihm eingehen  
zu dem grossen mahl, das  
Er seinen Kindern, seinen  
überwindern, nach der  
gnaden-wahl hat von an-  
fang zubereit't, da wolln  
wir das Lämmlein küssen  
und es recht genießen.

1046. Mel. 79.

Es salbe dich, aufs neue,  
das unaussprechlich  
treue für uns verwundte  
Haupt, mit seines Leich-  
nams kräften und seines  
Blutes säften, so wie es  
unser herze glaubt.

1047. Mel. 166.

Er führe dich, in seinem  
schein, wenns zeit ist  
sich zu schuen; Er schläfre  
dich auch wieder ein, wenns  
zeit ist auszuruhen: Er geh  
dir allerwegen nach. Es  
werde dir sein glühen so zur  
natur und eignen sacht, als  
wie das othem-ziehen.

1048. Mel. 79.

Was Er dir kan mitthei-  
len von allen seinen  
heilen, du heilige Christen-  
heit!

heit! das geb Er dir in treuen, zur alten und zur neuen für dich bestimmten kirchen-zeit.

2. Sey feil\* mit deiner gnade! es ist der Kirch' kein schade, wenn sie ihr glücke theilt: je mehr sie andern wieget, je mehr sie selber kriget, \*\* und ihre besserung die eilt.

\* Jes. 55, 1.

\*\* Luc. 6, 38. Gebet, so wird euch gegeben.

3. Du lebst in solchen tagen, da man auf seine fragen nicht Nein hört, sondern Ja:\* Es hat doch nichts, (das gläube,) das haupt vom heiligen Leibe, es ist auch für die Kirche\*\* da.

\* 2 Cor. 1, 20.

\*\* 1 Cor. 3, 22.

1049. Mel. 165.

Unter allen die geboren, hat ihr Freund der schönheit preis, der Freund der sie sich erkoren, (schaut Jhn an!) ist roth und weiß. Seine liebe gegen ihr bringet gegen-lieb herfür, und ihr innigliches weinen treibt Jhn an, ihr zu erscheinen.

1050. Mel. 166.

Sie zieht, seit ihrem ersten haus, schon in so manche stätte, und bitet sich mehr räumlein aus fürs heilige geräthe. Der König wolle ihr dazu ein jedes werden lassen, zu einer kammer ihrer ruh, zum muster-platz der classen.

2. Wir wollen alle wie wir seyn, dem haupt treue schwören, weil wir für unsere Gemein, kein ander haupt begehren. O unser Fürst! ein jedes weiß, daß du für uns gestorben, so komm in gnaden und geneuß, was dir dein Tod erworben.

1051. Mel. 71.

Der wille ist wol gut, nur mache Christi Blut die sinnen heiter; damit man sagen kan, die kraft ist wie der mann; der held hat streiter.

2. Räum auf in aller still, was sich erregen will, bey der Gemeine: sie ist das treue Weib, des hauptes lieber Leib und sein gebeine.

1052. Mel. 11.

Sonne der gerechtigkeit! gehe auf zu unsrer zeit,

D 5

brich

brich in deiner Kirche an, wie erz, und was von auß  
daß die welt es sehen kan. und innen lob und tugend

2. Laß die ganze Brüder-  
schaar lieben, loben immer-  
dar, in Dir ruhen allezeit,  
immer und in ewigkeit.

1053. Mel. 121.

**S**ie bleibet Sünderin,  
das ist, sie hält im sinn,  
wer sie eben wäre, und was  
sie für gewinn erlangte  
und für ehre, wenn sie ihr  
geräth schmückte früh und  
spät, und das Lamm nicht  
thät.

2. Man sieht sie ofte  
nicht: das Gottes-  
aug im licht kan sie immer se-  
hen. Doch wohl uns,  
wenn geschicht, was JE-  
sus heißt geschehen: oft zu  
land und see, ist uns um  
sie weh: Herr, dein will  
gescheh!

3. Die hitz ist bald vor-  
bey: es war auch Lammes-  
treu, was ihr widerfahren,  
obs noch so schmerzlich sey,  
in ihren ersten jahren; sie  
wird bald so klein, als ein  
würmlein seyn, und sich  
ewig freun.

4. Ein innigs priester-  
herz, ein'n mütterlichen  
schmerz, jungfräuliche sin-  
nen, fleiß, einfalt, treu,

ist, gib ihr mein Herr  
Christ! mach sie, wie du  
bist.

5. Was Dir durchgra-  
ben ist, da Du gemartert  
bist, die gezogne fürchen  
auf deinem leib' Herr  
Christ! die trösten deine  
Kirchen über all ihr leid,  
hier in dieser zeit und in  
ewigkeit.

1054. Mel. 242.

**N**un so gesegne dich unser  
Schöpfer; nun so for-  
mire dich unser Töpfer zu  
seiner eigenen religion! du  
bist ja sein thon: formen  
ist kein werck für das gefäß;  
wers macht, der formt es.  
Wir geben, nach art guter  
geister, herz, seel und glie-  
der dem eingen Meister,  
daß Er sich seines geschö-  
pfes kan freun. Wie aber  
das muß seyn, weiß Er;  
was wissen wir? Tausend  
Geliebte Ihr, Vater und  
Mutter und lieber Mann!  
sehts Kirchlein gnädig an,  
soll ihm wohl seyn, sprengt  
Blut! soll was geschehn,  
so thut!

1055. Der

1055. Mel. 121.

Der Vater segn' und hüt  
des Sohnes sein ge-  
biet! Blutigs angefichte,  
erscheine dem gemüth sehr  
gnädig und sehr lichte!  
Geist dein antlitz schein' über  
der Gemein und bring frie-  
de 'rein!

2. Vom Vater, dem sein  
Sohn mehr werth ist, als  
sein thron, der, des Soh-  
nes wegen, des Sohnes  
feinen lohn weiß, als ein  
kind, zu pflegen, und zehlt in  
der schar, die, des Sohns  
ist gar, jedes haupts sein  
haar.

3. Vom lieben Heiligen  
Geist, (wenn man Ihn  
Mutter heißt, nennt man  
Ihn nicht übel) o Geist,  
der Jesum preist, in seiner  
ganzen Bibel und im her-  
zens-grund, und durch  
jeden mund, bey dem Wun-  
den-bund.

1056. Mel. 166.

Du Vater unsers lieben  
Hern! um unsers  
Schöpfers willen sieh seine  
sünder-kirche gern, und  
hilf den rath erfüllen, den,  
auffer allem ort und zeit,  
und doch dem Mann zu

liebe, die heilige Dreyei-  
nigkeit ins buch des Lam-  
mes schriebe.

1057. Mel. 58.

Kirche des Lammes! ich  
wünsche schon, daß du  
möcht' st stehen, bis daß sein  
lohn eingesamlet wäre, der  
Ihn soll werden, so lang  
die oconomie der erden be-  
stehen soll.

2. Das ziel unsrer Kirche  
in dieser zeit, das sey der  
anfang der ewigkeit; laß  
uns sowol drinnen, als  
aufferm hause, fühlen das  
selige kraft-gesause des Kir-  
chen-geists!

1058. Mel. 228.

Wenn auch sonst keine  
kirch-fahrt mehr, der  
welt bekant, wo übrig wär;  
bleibt Jesu heilige Seite,  
der adorable Herzens-ritz,  
der täublein allgemeiner sitz,  
und der ist nie im streite.  
Laß seyn, daß kein offen-  
bares rein und wahres  
Kirchlein bliebe; eine bleibt  
doch seine liebe.

1059. Mel. 4.

Bleib, Jesus-kind! bleib  
dem heiligen leib der  
sünder-Gemein, ihr alles  
in allen, ja alles allein.

1060. Bis

1060. Mel. 15. **B**is in das meer der ewigkeit, durch aller zeiten grade, das Wundenlicht dich heim geleit, zur Braut erschaffne made!

1061. Mel. 166. **I**sts möglich, daß in dieser welt, dem sammelplatz der sünden, noch irgendwo ein ruhezelt fürs Gotteslamm zu finden? in wahrheit, daß es möglich ist, ist eins der größten wonder; allein so wahr Du unser bist, so sehn wir das ihunder.

1062. Mel. 9. **N**ah war es an der zeit, da man in den klüften einsam seine seligkeit hätte mögen stiften.

1063. Mel. 22. **I**ch wußte nicht, wie mir geschah, als ich ein altes Kirchlein sah sich auf einmal so ganz verneun, als ein gebornes kindelein.

1064. Mel. 58. **D**as sonderbar' gnaden- und wunder-werk sehen wir an deinem augenmerk, unsrer Brüder-kirche,

die deine Erster, der ewangelischen ältsten schwester und dienerin.

2. Durch all's, was du ihr noch zgedacht, werde sie rühmlich hindurch gebracht! arm seyn, an Dich gläuben und auf dich sehen, laß immer in guter ordnung gehen, zu deinem preis!

1065. Mel. 22. **I**ch trage keinen zweifel nicht, sie geht nun fort im Wundenlicht, und wird dem Ältsten eine ehr, derschonsten nicht geworden wär.

1066. Mel. 15. **D**ie auf das wort, das wörtlein, Blut, die ursach aller sachen, vom anfang hingefunkne hüt läßt ihren Hüter machen.

1067. Mel. 9. **W**under ohne ziel und zahl, gnade ohne schranken! so daß man der gnaden-wahl nicht genug kan danken.

2. Lebe nun, du creuz-Gemein! leb auf deinen posten! schreib die gnad' in tafeln ein, welche niemals rosten.

1068. Mel. 68.

Deine thränen = saft  
wächst auf Gottes  
berath: wo man vor ge-  
freut mit weinen, o da  
wachsen Blut = gemeinen;  
daß kein zährlein sey, wel-  
ches nicht gedeyh'!

1069. Mel. 22.

Die Kirchlein mit dem blut-  
gen strich! die Wun-  
den-see\* beschwemme dich,  
und von aller zucht = trof-  
fenheit sey durch dich selge  
had befreyt.

\* Ps. 36/7. Jes. 11, 9.

1070. Mel. 68.

Alle deine kraft ist = her  
Wunden = saft: übers  
wort von Jesu Leiden  
solst du unter Jud- und  
Heiden\* halten, bis der  
Hirt selber kommen wird.

\* 1 Cor. 1, 23.

1071. Mel. 121.

Mein Herr Jesu  
Christ! der du so wil-  
lig bist an dem creuz gestor-  
ben, daß die Gemeine ist,  
hast du mit Blut erworben;  
sey gelobt davor in dem  
streiter-thor, von dem prie-  
ster-chor!

1072. Mel. 121.

Das Blut, das wörtlein  
Blut macht den Ge-  
meinen muth, es geht allent-  
halben mit friede, heil und  
gnad besprengen, segnen,  
salben, wo's Gemeinen hat  
unter unserm grad,\* und  
den pilger = psad.

\* 2 Cor. 10, 15. 16.

1073. Mel. 15.

Die Kirche ist ein wunder-  
kind, man siehts aus  
ihren wegen; denn in der-  
selben ausgang findt man  
unerwarteten segen.

2. Auch ist die kleine  
kraft nunmehr der evange-  
listinnen und prediger der  
marter = lehr in Japhets  
hütten drinnen.

3. Doch, Sem, wir ha-  
ben dich auch lieb, sähen  
dich gerne leben, wir haben  
einen starken trieb, dich  
wieder aufzuheben.\*

\* Rom. 11, 11. 23.

1074. Mel. 121.

Gemein! ich grüße dich  
im Geist gar heiliglich  
von dem Gottes = haufe,  
das seinen graden strich,  
seit jenem Geistes = brause,  
durch die zeiten zieht, vor  
dem drachen flieht, und das  
niemand sieht.

2. Auch

2. Auch grüß und küß ich dich von denen sonderlich, die den Kirchen-sprengel lieb'n außerordentlich, vom heer der heiligen Engel, von dem schutz-geleit aller Gottes-leut durch die böse zeit.

3. Nimm auch den friedens-gruß und einen treuen fuß, in dem selgen namen der lieben Heiligen, die vor uns zu Ihm kamen, von den ganzen reyh'n aus den alt und neu'n, die da heime seyn.

4. Gemeine! liebe dich durchgängig inniglich mit gesalbten trieben; denn Gott erwehlt dich von ewigkeit zum lieben: dir ist's angefaßt, daß dein herz umfaßt, was dich liebt und haßt.

1075. Mel. 1.

**E**rhalt uns das als unsern eianen seelen, um deiner heiligen fünf Wunden wegen.

1076. Mel. 121.

**U**nd gib, daß auf die frag, an deinem frage-tag um die liebes-triebe, dis Kirchlein rufen mag: Ich lieb, ich lieb, ich liebe!

das ist's, was ich kan, sieh mich nur recht an, herzengründger Mann!

2. Wie Du gemartert bist an deinem Leib, Herr Christ! zogen sie dir fürchlein, durchstachen deine Seit: tröst Dich Gott mit dem Kirchlein in der letzten zeit vor der herrlichkeit, über all dein leid.

1077. Mel. 141.

**D**u ist dein gesinde, o du Mutter-Lamm! sende doch geschwinde deines herzengflamm, und durchgeh die reihen, die Du, nach der last, dein herz zu erfreuen, von dem Vater hast.

2. Deine wege gehen wir schon manches jahr, Herr! und wir verstehen dich nun ziemlich gar, finden es ganz billig, nie zu sagen, Nein, lehr uns auch so willig, Ja zu sagen, seyn.

3. Wenn die Patriarchen deinen sinn bedacht und bey deinen archen heiliglich gemacht, war des geistiges weide, was die sinnen

ten schmerzt, macht ihr  
herz voll freude, munter  
und beherzt.

4. Einer war die ehre,\*  
des der Haus-Herr ist,  
eins der weiber-chöre freu-  
diger psalmist; lernten hier  
auf erden ein und abermal  
merkmaale zu werden sei-  
ner gnaden-wahl.

\* Ebr. 3/2. 3.

5. Blicke gabs der freu-  
de und der innigkeit, oder  
auch von leide, wenn was  
nicht gedenht: Wird ein  
solches blicken unveränder-  
lich deine stirn auch schmüt-  
zen, so stehts wohl um dich.

6. Selige Gemeine, der  
des Lammes Blut hält die  
kleider reine, schwemmt mit  
seiner fluth alle irdigkeiten  
und verderben hin: laß  
dich vollbereiten nach des  
Mannes sinn!

1078. Mel. 69.

Aber das auge, das in  
stetem wachen, was  
nicht tauge, an uns tod  
zu machen, wache über sei-  
ner sache!

1079. Mel. 166.

Herr denk an dein ver-  
heißungs-wort, das  
dir gefiel zu sagen, du

woltest dein volk von ort zu  
ort bis in das alter tragen;  
geh' mit uns, wenn wir  
botschaft gehn, wir dienen  
deinem willen: und wenn  
wir vor dem altar stehn,  
woltest uns die hände fül-  
len.

1080. Mel. 205.

Du bist der von alters her  
und in der zeit erschie-  
nene held: gürt dein  
schwert für deine heerd, ge-  
gen den satan, sünd und  
welt. Blut und striemen  
sind so viel angewandt ans  
Kirchen-spiel; darum feyr'n  
wir immerdar seiner Wun-  
den jubel-jahr.

1081. Mel. 92.

Auf unsers Lammes Bun-  
des-blut da wagen sich  
die kriege gut, die kriege  
unsers HErrn: gehts gleich  
in manche enge bahn, wo  
man nicht vor sich sehen  
kan; geht Iesus, man  
geht gern.

2. Du kennest deine see-  
len hier, die ein ganz her-  
ze hab'n zu dir; und diese  
kleine zahl, die liebet dich  
als ihren Mann, sie bitter  
dich, so sehr sie kan: Gib  
seggen überall!

1082. Ihr

1082. Mel. 79.  
**I**hr sollt der Kirche die-  
 nen, und von des  
 Lamms versühnen soll euer  
 mund voll seyn: ihr sollt  
 die heerde lieben und euch  
 mit ihr betrüben, und wie-  
 der einmal mit ihr freun.

1083. Mel. 58.  
**M**achts kinder, machts  
 wie der Seelen-mann,  
 der sahe berge und sah sie  
 an, ließ sie auch wol ste-  
 hen; gilt's aber glauben,  
 so heißen schüchterne turtel-  
 tauben gebirge weg.

2. Zulezt, ihr brüder!  
 sagts redlich raus: käm  
 man aus gnaden um hof  
 und haus, hatte Er doch  
 auch nicht sein haupt zu  
 legen; seys drum! der ar-  
 muth des HErrn ihr segen  
 der ruh auf uns!

1084. Mel. 97.  
**D**ie ganze heilige Zeugen-  
 wolk, die freude von  
 des Heilands volk, und  
 unsrer Kirche ganzer plan,  
 die sind ein werk in Gott  
 gethan, und von des  
 Manns der Kirchen seiner  
 macht nicht wenger als die  
 schöpfung vorgebracht.

2. Nur, eins ist von  
 der allmacht her, das an-  
 dre ist sein's Leidens ehr'.  
 Drum kam eins gleich, so-  
 bald Er sprach; das an-  
 dre macht sich nach und  
 nach, und muß wie seine  
 weg' und siege, gehn, die  
 allemal zuerst im engen  
 stehn.

1085. Mel. 91.  
**D**ie Gemeinde Christi ge-  
 het durch den ganzen  
 erden-kreis, Er ist unter  
 ihr erhöhet, Er ist ihre  
 cron und preis; wir sind  
 seiner gnad ergeben, der,  
 davon wir alle leben.

1086. Mel. 16.  
**K**einer handelt an uns  
 treuer, als der Gott  
 der uns gemacht, und der,  
 durch sein Blut so theuer,  
 uns zu seiner näh' gebracht.

2. Keiner hat sein reich  
 verlassen, keiner stieg von  
 seinem thron, eine hure auf  
 der gassen zu befrey'n von  
 spott und hohn.

3. Keiner ließ sich so  
 verachten, machte sichs so  
 unbequem, keiner hat sich  
 lassen schlachten, daß sein  
 feind zu ehren käm.

1087. Mel. 36.

**S**o gehen wir durch böß und gut gerüchte, und wallen frölich in des Lamm's gesichte, bis alle welt den muth hat aufgegeben zu widerstreben.

1088. Mel. 166.

**D**ie wanderschaft in dieser zeit hat manche rauhe wege, und nur dem voll voll Wunden-freud gezeigte friedens-stege; da stärket unser lieber HErr, Er unsre treue liebe, durch guten weg, dem wanderer die matt-gewordnen triebe.

1089. Mel. 205.

**W**ie frey und ohne scheu sagten die alten Propheten nicht: segen fleuß auf ihre speis, daß ihren armen kein brod gebricht! Dieses lernen wir verstehn, wenn wir in der wüsten gehn; und wir werden wie wir seyn, alle durch sein wort gedenhn.

1090. Mel. 58.

**W**enn ich mich umseh in manchem land, wird mir ein wunderbar licht bekant, eine kleine kirche voll seligfeiten, die wir dem HErrn in der still bereiten, Hallelujah!

2. Als unsre Väter ihr volk geweyht, dachten sie nicht zu derselben zeit, daß sich so viel Zeugen drinn finden solten, die sich der seelen erbarmen wolten, du liebes Lamm!

1091. Mel. 37.

**M**an gehet immer um mit friede-machen, die gnade wickelt aus die schwersten sachen, bald gilt's daheime seyn, bald auf der reise, man gehet auch zur ruh mit lob und preise.

1092. Mel. 70.

**N**ur schmach und toben wird sich da nicht gekehrt: denn in den proben wird doch das hertz bewährt; und will der Meister aller sachen, kan Er im augenblik friede machen.

1093. Mel. 223.

**D**as ist die art des schiffs-leins zart, drinn Noah ward erhalten, es schwebet fort, igt hie, igt dort, im sturm-wind unzerspalten: Luft, wasser, feur, ganz ungeheur, sind feindlich ihm entgegen; doch muß satan es schweben lan, Gdt

Gott kan ihm's handwerk legen.

2. Denn Jesus Christ mit drinnen ist: ob Er gleich scheint zu schlafen, so wacht Er doch und forget noch, und gibt uns glaubenswaffen; zu seiner zeit wird ganz bereit sein? hülff sich lassen finden, dagegen bald des teufels g'walt mit seinem reich verschwinden.

3. Auch ist nicht fern der Morgenstern, der diese nacht wird enden, nah ist das land und wohl bekant, da wir das schif anlanden. Hilf, treuer Gott! aus aller noth, daß wir den port erlangen, nach welcher zeit dein Christenheit so sehnlich thut verlangen.

1094. Mel. -159.

Laß alles draun der Creuzgemein! der Hirte wiegt sie ein.

1095. Mel. III.

Unserm inwendigen ist es sehr gut: sauer ansehen, schelten und schmähen pflegt nur die spreu von dem weisen zu wehen, treibet den muth; unserm inwendigen ist es sehr gut. :;

2. Ubrigs bedenken ist wahrlich nicht gut, nach grunde fragen, im glauben wagen, machet uns fähig zu thun und zu sagen, was sonst kein anderer mensch saget und thut. Ubrigs bedenken ist wahrlich nicht gut. :;

3. Liebenden seelen wird alles zur lust: dornichte wege, krachende stiege machen sie dennoch im lauffe nicht träge, ihnen sind palmen und cronen bewußt. Liebenden seelen wird alles zur lust. :;

4. Preiset die weisheit und güte des Herrn! hat Ers versehen, daß sie uns schmähen, so läßt Er herrliche thaten geschehen. Duldet, vertrauet und folgt Ihm doch gern, preiset die weisheit und güte des Herrn. :;

1096. Mel. 306.

Jerusalem, Jerusalem wird dennoch bleiben, auch unter dem creuze sein lustig, sein stille; denn Gottes sein brünnlein hat wassers die fülle.

1097. Es

1097. Mel. 109.

**E**s reichen menschliche gedanken nicht an die unermessne schranken, die ihm sein Bau-Herr hat bestimmt: der väter geist an vielen orten sagt, wenn gleich nur mit halben worten, daß land und volk kein ende nimt.

1098. Mel. 250.

**G**OTT solln wir billig loben, der sich uns, aus grosser gnad, durch seine milde gaben, zu erkennen geben hat; Er wird uns auch erhalten in lieb und einigkeit, und unsrer freundlich walten, hie und auch dort in ewigkeit.

1099. Mel. 70.

**W**ir sind nur dazu, daß wir das Lamm erhöhn, hey aller unruh und schmach darinn wir stehn; wir habens doch dem Lamm geschworen, wir sind doch einmal dazu geboren.

1100. Mel. 166.

**W**ir haben einen grossen plan, und einen guten Meister, und merken dabey um und an den dienst der selgen geister. Und du bist auch von uns nicht fern,

und siehst uns kinder spielen, denn Du bist unser licht und stern, daß wir es sehn und fühlen.

1101. Mel. 1.

**E**s ziehet sich zusammen ein gewebe, daraus man sehn wird, daß das Lamm noch lebe.

1102. Mel. 15.

**U**ns ist ganz anders in der welt, seitdem wir seine Bunden, als unsern schatz und lösegeld, für unsre seel gefunden.

2. Der fluch ist weg, die schuld geschenkt, wir stehn auf freyen füßen; sind wir der welt wie auf-gehenkt, das weiß Er zu verfüßen.

1103. Mel. 92.

**H**indurch zu führen ist seine art, dadurch hat Er sich offenbart, denn stecken läßt Er nicht; Er führe durch gut und böse zeit, und wen sein seligs angeleit't, der hat im finstern licht.

2. Es hat von jahr zu jahr den schein, nun wirds außs höchste kommen sehn; oft dünkt's uns schon zu viel: eh man es denkt, ist  
P 2 mehr

mehr geschehn, als man sich je zu Ihm versehn; das ist schon so sein spiel.

1104. Mel. 166.

Die sache ist einmal ausgemacht, daß wo die menschen sperren, da öffnet JESUS, daß es kracht, wohl uns des feinen HERREN! und was zum dienst der Zeugen: schaar im buch davon geschrieben, das bleibt so lange für sie wahr, als sie sein Zeugnis üben.

1105. Mel. 199.

Ein feste Burg ist unser GOTT, ein gute wehr und waffen, Er hilft uns frey aus aller noth, die uns ißt hat betroffen. Der alte böse feind, mit ernst ers ißt meint, groß macht und viel list sein grausam rüstung ist; auf erd'n ist nicht seins gleichen.

2. Und wenn die welt voll teufel wär, und wolt uns gar verschlingen; so fürchten wir uns nicht so sehr, es soll uns doch gelingen. Der fürste dieser welt, wie sauer er sich stellt, thut er uns doch nichts, das macht er ist gericht: ein wörtlein kan ihn fällen.

1106. Mel. 79.

Die zeit ist kurz, den sachen wird Er kein ende machen, Er bring sie dann zu stand. Drum bleibts hey wenig worten, man läßt an allen orten der gnade ihre freye hand.

1107. Mel. 1.

Sind wir nur in der that zu seinem willen: so wird Er seinen rath mit lust erfüllen.

2. Wir sehen in der nähe und von weiten, wie sich die segen über alles breiten.

1108. Mel. 151.

Es thut Ihn nichts gereuen, was Er vorlängst hat gedeut, sein' Kirche zu verneuen in dieser fährlichen zeit. Er wird herzlich anschauen ihr jammer und elend, sie herrlich wied'r erbauen, durch sein rein wort und Sacrament.

1109. Mel. 56.

Der uns leute seine knechte nennt, gestern, heute, von uns ungetrennt, und sich in so mancherley schweren übungen dabey, mehr als jemand sonst zu uns bekennt.

1110. Man

III0. Mel. 79.

**M**an fühlet seine treue,  
man faffet sichs aufs  
neue; und was man sehen  
muß, daß der Gemeine  
fehlet, und was uns also  
quälet, macht doch mehr  
liebe als verdruß.

III1. Mel. 69.

**D**u unser Heiland kaufstis  
dem Vater sagen, sind  
wir weiland unter manchen  
plagen gesunken, sind doch  
nicht ertrunken.

III2. Mel. 1.

**W**ir haben manchen tie-  
fen weg geendet, und  
sind im schooß der gnade  
angekändet.

III3. Mel. 22.

**I**m argen liegt die ganze  
welt, und wer es mit  
derselben hält: dein volk  
das lebt in sanfter ruh, und  
geht auf lauter himmel zu.

III4. Mel. 221.

**S**ey herzlich gelobet, du  
heilige Güte! daß Du  
uns doch so weit gebracht.  
Es rührt sich des Creuzes-  
propheten geblüte, daß man  
die leiden nicht mehr acht.  
Lob sey dir mit freuden  
mit mund und geist, weil  
Du uns im leiden so sehr

erfreust. Wer sind wir, daß  
uns der gesegnete Orden  
der Streiter des Lammes  
zu theile geworden?

2. Wir ruhen in Jesu  
dem felsen, geborgen, bis  
alles wetter übergeht; der  
Heiland wird alles das uns-  
re besorgen, Er weiß am  
besten, wie es steht. Der  
schultern vermögen beden-  
ket Er, nichts aufzuerlegen,  
was allzuschwer; die zei-  
ten der übergegangenen  
proben, die geben die schön-  
ste materie zu loben.

III5. Mel. 166.

**S**o hat uns dein  
gnadenblik so selig  
wollen leiten: und wir be-  
gehren nichts zurück von  
allen schwierigkeiten; das  
ist der Kirche freudenzeit,  
wenn sie gedenkt der stun-  
den, darinnen sie so man-  
ches leid gemeinsam über-  
wunden.

III6. Mel. 206.

**D**er menschen haß ohn  
unterlaß, und zwar  
sehr hart, auf ganz beson-  
dre art, wäbrt bey dem  
allem doch auch noch. Das  
dank ich Dir! weiß, daß  
es hier schon so muß seyn;  
dort sieht es anders drein.

P 3

III7. Ge

III7. Mel. 1.

Gelobet sey der Fürst in  
unser mitten, wir  
haben so viel, doch was  
ist's? gelitten,

2. Als so ein würllein  
kan: man drückt wol derbe,  
doch daß das würllein  
nicht vom drücken sterbe.

III8. Mel. 16.

Die vorausgesehne proben  
geben nur gelegenheit  
unfers Gottes treu zu lo-  
ben, denn sie gehen nie  
zu weit:

2. Aber, aber schwierig-  
keiten, die kein mensch ver-  
muthet hått', marter-töde  
von viel leuten, auf der  
see und auf dem bett!

3. Ohne was die hand  
des Gottes seiner Kirche  
hartes\* that, zu verhin-  
drung Mesechs + spottes,  
zum beweis von seinem  
rath.

\* 1 Petr. 4, 17. † Ps. 120, 5.

III9. Mel. 165.

Zion, o du vielgeliebte,  
sprach zu ihr des HEr-  
ren mund, zwar du bist  
ist die betrübte, seel und  
geist ist dir verwundet, doch  
fiell alles trauren ein! wo  
mag eine mutter seyn, die

ihr eigen kind kan hassen,  
und aus ihren sorgen lassen?

II20. Mel. 9.

Satan hat wol grossen  
zorn, aber wenig kräf-  
te; \* Jesu creuz ist ihm  
ein dorn und das creuz-  
geschäfte.

\* 1 Petr. 5, 9. Jac. 4, 7.

II21. Mel. 165.

Laß dich nicht den satan  
blenden, der sonst nichts  
als schrecken kan; siehe,  
hier in meinen Händen hab  
ich dich geschrieben an.  
Wie mag es denn anders  
seyn? ich muß ja gedenken  
dein: deine mauren will  
ich bauen, und dich fort  
und fort anschauen.

II22. Mel. 16.

Nun so grünt in Jesus  
namen, thränen-saa-  
ten, tag vor tag, daß man  
euern reinen samen bald  
in garben binden mag.

II23. Mel. 206.

Es lästre dann wer will  
und kan: ich bin des  
sinns: wers Creuz-reich  
sucht: Ich bins. Was bin  
ich dann vor Dir? ein  
thier, \* arm, sündig, klein,  
des

des Lamms Gemein; so wahr ich leb, am Weinstock eine reb. \* Marc. 7, 28.

II 24. Mel. 79.

**3** \* Ufriebene Gemeine, in Jesu Blute reine, verliebte sünderschaft, was gibst du deinem Fürsten für den aus seinem dürsten hervorgebrungenen gnaden-saft? \*

2. Man kan sich in dem innern der wunder wohl erinnern, die, seit derselben zeit, sich unter uns gepriesen bey mancherley gelegenheit.

3. Wir hätten was zu sagen in diesen gnaden-tagen, das in der ewigkeit dem Meister unsrer sachen noch erst wird ehre machen, weils unaussprechlich in der zeit.

4. Viel tausend, tausend orte gehn, bey dem gnaden-worte, mit uns in eine lehr, die, in zwey hundert jahren, nicht so

viel gnad' erfahren, als wir die wenig jahre her.

5. Ein evangelischer bote, gewöhnt zum lebensbrodte, erzogen an der hand, getränkt mit Blut des bundes, gerührt vom geist des mundes, hat nichts als seinen creuz-verstand.

6. Geht, Zeugen, Jesum mahlen, wie Er, uns zu bezahlen, am holz in tod versank: tragt, o ihr creuzes-beuten, durch aller erben breiten, das wort von Jesu todes-gang.

II 25. Mel. 79.

Der Heiland, dem das Ganze von seines Vaters pflanze so sehr am hertzen liegt, und der in seinen kindern, den ungeschickten sündern, zu aller welt verwundrung, siegt:

2. Der sende seine blitke, zu einem ewigen glücke, auf unsern gnaden-berg, \* und segne sein beginnen, von aussen und von innen, als ein in Gott gethanes werk. \* Matth. 5, 14.

P 4

II 26. Denn,

\* Sein dürsten hat uns verdient, daß wir nicht dürsten, sondern uns vom saft des Weinstocks nähren können. Joh. 15, 5.

1126. Mel. 23.

**D**enn, was soll man bey den sachen seiner Kirche anders machen? dem, der seine Kirche träget, seyn sie an sein herz geleyet.

1127. Mel. 36.

**W**ir werden eben unwendet machen an deinen uns so theur befohlne sachen, und allenfalls um deine sache leiden mit creuzesfreuden.

2. Ob man uns in der welt gleich gar nicht kennet, und mit dem ersten besten namen nennet; so sind wir Dir doch in die hand gegraben, und gehn und haben.

3. Wie eitel ist der voratz, wollen hindern, was unser Lamm mit seinen armen sündern, mit seinen blutsverwandten bundsgenossen, einmal beschlossen.

4. Fährts auf an allen orten um die wette, es geht doch weiter nicht als wie die kette, dran sich der fuß der fürsten, \* angeschmiedet, umsonst ermüdet.

5. Wir wissen, daß die Deinen immer wahren, wie Du ihr Mann, niemals denkst aufzuhören, und keine ewigkeit dein ende nennet, noch anfang kennet.

6. Drum haben wir es macht so auszudrücken, und niemand kan uns einen nagel rücken, an diesem deinem eigenen gebäude, der Gottesfreude.

1128. Mel. 79.

**W**as ist das nun gesagt, wenn man euch weiter fraget, wo send ihr dann zu haus? wir wolln durch tief und höhen, durch läng und breiten, gehen, in Christi Seite ruh'n wir aus.

2. Ach auferwehlt' Heiland! der du uns alle weisland als sündervolk gekant; Du wilst ja daß wir bleiben, und lange an dich gläuben, und hast die seile weit gespannt.

3. Gib daß wir thaten thuen, und keins sich eh nach ruhen und nach dem sabbath sehn', es habe dann

\* Die bösen geister, fürsten und gewaltige, die in der luft herrschen, Evh. 6, 12. Von der kette siehe Ep. Judä v. 6. und Offenb. 20, 1.

dann vollendet, wozu Du es gesendet, es sey dann all' dein rath geschehn.

4. Ist wolln wir gehn und schweigen, und uns zur erde neigen, vor unserm Lamm und Haupt: und wolln uns lassen leiten, durch alle unsre zeiten, und wagen was der Fürst erlaubt.

II29. Mel. 195.

Sollen nun die menschen, die Dich nicht verstehen, endlich dennoch in sich gehen, sollen sie nicht sagen, wo ist euer König? denn Er überhilft euch wenig; soll vielmehr, deine ehr auch von uns erschallen: dürfen wir nicht fallen.

II30. Mel. 36.

Lamm! du Ursach unsrer seligkeiten, und aller unsrer wunder-vollen zeiten der auf dein Blut gegründeten Gemeinen, der lieben Deinen!

II31. Mel. 166.

Wir bitten dich gemeinschaftlich, fahr fort, in unsern jahren, dein häußlein so vorsichtiglich,\* als bisher, zu bewahren; laß der Gemeine selgen

gang durch nichts gestört werden, und deiner liebe überschwang erleichtre die beschwerden.

\* Weish. 14/3.

II32. Mel. 140.

Lamm! wenn deine theure Gemeine von ihrem Haupte, daran sie glaubte, und das sie lieb hat, befehl und trieb hat;

2. (Wehre und waffen,\* sich raum zu schaffen, sind da von Gotte;) so mag die rotte der feind' auf erden noch grösser werden.

\* Eph. 6, 10-18.

3. Sie bleibt im frieden, und abgeschieden von allem toben, sie lebt im loben; gnade und freude ist ihre weide.

II33. Mel. 58.

Laß deine Kirche je mehr und mehr gesamlet werden, zu deiner ehr, über see und erde; geuß von den thronen über die wildeste nationen die blutge stuth.

II34. Mel. 79.

Geh mit ihr, wenn sie gehet, fleh mit ihr, wenn sie flehet,\* thu alles was sie thut; so kan sie gar nichts quälen, so kan es  
P 5 ihr

ihr nicht fehlen, so gehts  
ihr alle stunden gut.

\* Ebr. 7, 25. Röm. 8, 34.

1135. Mel. 398.

**D**u Hirt Israel! höre  
unsre stimm, der du  
Joseph hütetest, wie die  
schaaf, vernimm. Ach,  
komm und erscheine, Du  
bist Herr alleine, der Du  
herrlich sitzest über Cheru-  
bin.

2. Du hast einen wein-  
stok aus Egyptenland her-  
geholet, und Du hast zu-  
rück gewandt und verjagt  
die Heiden und mit grossen  
freuden selbigen gepflanzt  
mit selbst eigner hand.

3. Herr! Du hast be-  
reitet bahn vor ihme her,  
und ihn lassen wurzeln ein,  
je mehr und mehr, bis er  
kont erfüllen, Herr! nach  
deinem willen, überall das  
land, das vor verdorben  
sehr.

4. Daß mit seinem schat-  
ten berge sind bedekt, seine  
reben sind wie cedern aus-  
gerekt: Du hast seine spros-  
sen, seine reben-schossen,  
bis ans meer und übers  
wasser ausgestreckt.

5. Suche heim den wein-  
stok, halte ihn im bau,

den gepflanzt deine rechte,  
ihn anschau: daß er seinen  
reben könne säfte geben,  
so mach du ihn stark durch  
deinen gnaden-thau.

1136. Mel. 22.

**D**u weißt, daß wirs be-  
nöthigt sind, Du, eh-  
mals auch ein menschen-  
kind! und arm und blöb  
und ungetroßt, in mancher  
noth und angst gewest.

2. Wir tragen Dir die  
sache vor von diesem dei-  
nem streiter-thor, darauf  
die feinde Gottes sehn, ob  
ihm nichts widrigs will  
geschehn.

3. Sie denken manches  
ungeheur von deiner kirch,  
die Dir so theur, verstehen  
dein geheimnis nicht, daß  
Du sie selbst hast zugericht.

1137. Mel. 128.

**M**andre trauen ihrer kraft,  
ihrem glük und ritter-

schaft: deine Christen sehn  
auf dich, und vertraun dir  
vestiglich. Laß sie werden  
nicht zu schand, als ihr hel-  
fer und beystand; sind sie  
die doch nah verwandt.

2. Jesu, der Du Je-  
sus heißt, als ein Jesus  
hülfe leistst: Hilf mit  
deiner

deiner starken hand, menschen-hülfe hält nicht stand. Eine mauer um uns bau, daß dem feinde davor grau, und mit zittern sie anschau?

3. Jesu wahrer Friedens-Fürst, der der schlangen hat zerknirscht ihren kopf durch seinen tod, Frieden wiederbracht mit GOTT. Gib uns frieden gnädiglich, so wird dein Volk freuen sich, und wir immer preisen dich.

1138. Mel. 132.

Ach Herr GOTT, wie reich tröstest Du, die gänzlich sind verlassen! Die gnaden-thür ist nimmer zu, vernunft kan das nicht fassen. Vernunft wider den glauben sicht, aufs künstege will sie trauen nicht, da du wirst selber trösten.

2. Die feind sind all in deiner hand, dazu all ihr gedanken, ihr anschlag sind Dir wohl bekant: hilf nur, daß wir nicht wanken. Wenn sieß aufs klügste greiffen an, so geht GOTT eine andre bahn, es steht in seinen händen.

3. Gedenk, Herr! icho an dein amt, daß Du ein Fried-fürst bist, und hilf

uns gnädig allesamt allhier zu dieser frist; laß uns hinfort dein göttlich wort im fried noch länger schallen.

1139. Mel. 22.

Wir legen alle schwierigkeit auf deine schultern stark und breit, und damit gehts von zeit zu zeit durch allerley unmöglichkeit.

1140. Mel. 166.

Wir opfern Dir, mit hand und mund, leib, seel und geist aufs neue, versprechen dir bey unserm bund, unweigerliche treue: Du aber halte deinen eid, und laß dein werk nicht liegen und deine wahre Christenheit, auch im erliegen, siegen.

1141. Mel. 11.

Laß uns nicht, du Friedens-fürst! Wie Du dich erweisen wirst, so wird deine Kreuz-gemein traurig oder frölich seyn.

1142. Mel. 16.

 Ich hab, über der erscheinung Jesu Reichs, bey allem schmerz, eine vestgesetzte meinung: es gewinnt das liebe Herz.

1143. Die-

II43. Mel. 130.

**D**iesen sieg hat auch empfunden vieler Heiligen starker muth, da sie haben überwunden, frölich, durch des Lammes Blut. Solten wir denn nicht hier streiten unter dem panier?

2. Christi heeres Creuzes-fahne, welche weiß und roth gesprengt, ist schon auf dem sieges-plane, uns zum troste ausgehängt. Wer hier kriegt, nie erliegt, sondern unterm Creuze siegt.

II44. Mel. 22.

**D**ie theuren väter allzumal und die lieben propheten all, die hatten auch denselben Gott, der für uns ging in noth und tod.

II45. Mel. 126.

**D**en König, den man kannte an seiner knechtsfigur, da Er nach seelen brennte, die sein sind von natur, die aber satanas sein neid, durch den betrug der sünde, gestürzt ins ewige leid.

II46. Mel. 1.

**W**ie bitter war der sinn nicht widern Schö-

pfer? wie tadelte der thon nicht seinen töpfer?

2. Das drohete der welt ein schrecklich ende. Darauf erhob der Schöpfer seine hände,

3. Und schwur bey dem unwandelbaren namen, und siegelte den schwur mit ew'gen amen:

4. Er wolte diesem grundverderben steuren, und seinen bund mit seiner welt erneuren.

5. Die geister stugten in den tief- und höhen, vermochten diesen rath nicht einzusehen.

6. Wir freuen uns, doch mit beschämter wehmuth, des antrags an der Jungfrau ihre demuth.

7. Die ankunft seines geists in ihren garten, mit kindlich tiefer beugung, zu erwarten.

8. Da kam Er her unser getreuer bürge, damit der schuld-HER nicht die schuldner würge;

9. Bezahlte für uns alle millionen; und ließ sich mit freywilligen seelen loben.

II47. Die

II47. Mel. 126.

Die seel'n, die an Ihn  
gläuben, die kommen  
wirklich los. Er läßt da-  
ben nicht bleiben: denn sie  
sind nackt und blos, wie  
sie der teufel fahren läßt,  
sie trigen's kleid der ehren,  
zu gehn aufs hochzeit-fest.

II48. Mel. 164.

Und darum ist das erden-  
land den menschen ein-  
gegeben, nicht daß sie da,  
auf ihre hand und nach  
gedünken, leben: nein!  
denn es ist ein haus, da  
schmückt man seelen aus  
mit Christi Blut und Chri-  
sti sinn, und führt sie so  
zum Bräut'gam hin.

I 149. Mel. 58.

**W**ie siehst mit  
Christi versam-  
lung aus? hier  
sind wir fremde und nicht zu  
haus; unter so verschied-  
nen religionen, kirchen-ver-  
fassungen, secten, wohnen  
wir unsichtbar.

2. Die unumschränkte  
hand des HERN pflegt,  
durch den lieblichen gna-  
den-stern, sich manchmal  
zu samlen etliche hauffen

und mit dem Heiligen Geist  
zu tauffen, zu einem leib.

3. Das wird ein Kirch-  
lein des Lamm's genennt,  
worinn das feuer des HERN  
brennt: unser Lämm-  
lein wandelt in ihrer mittlen,  
gnade und wahrheit füllt  
solche hütten, auch fried  
und freud.

4. Daß wir so was sind,  
das sieht man wohl, weiß  
nur nicht, wie mans recht  
nennen soll: JESUS aber  
kennet alle bey namen, viel,  
wie die sterne, ist Abrahams  
samen, die GOTT ihm zeigt.

II50. Mel. 79.

Bald waren viel, bald  
wenig, ein haus, ein  
Salems-König, auch wol  
ein ganzes volk: bald zog  
es hin und wieder, bald  
ließ sich stille nieder, und  
blieb doch stets die Zeu-  
gen-wolk.

II51. Mel. 166.

Wer diß empfindlich sü-  
len will, muß JESU  
sünder sehen, \* wenn sie in  
ihrer tempel-still im geiste  
vor Ihm stehen und wenn  
die Wunden-herrlichkeit in  
ihrer mitte leuchtet, und  
jeden

jeden die Charfrentagszeit als gegenwärtig deuchtet. \* I Joh. 4, 17.

1152. Mel. 14.

Der fürsten rath und heimlichkeit die ignoriren wir, und hielten in verschwiegenheit was uns davon käm für:

2. Allein vom rath der ewigkeit, der selbst den Gott von Gott, den Schöpfer aller welt und zeit, bestimmt zu schmach und spott,

3. Davon darf in der Creuz-Gemein, der braut von Jesu Christ, so lange her kein schweigen seyn, als Er verschieden ist.

1153. Mel. 166.

Das ist, worauf die Kirchen baun, die's Vaters herze kennen, die sich dem Geiste anvertraun und sich von Christo nennen: auf erden wurde Er eingast und ging in knechtsgeberden, Er trug den fluch und ganze last der sünde aller erden.

2. Allein sobald sein schmerz vorbey; so solt' Er samen haben, und derer gnaden mancherley und un-

zehlbare gaben, und ein getreues willigs volk zu allem seinem willen, und eine ganze Zeugen-wolk, sein' absicht zu erfüllen.

1154. Mel. 1.

Sein lohn muß voll seyn bis zum letzten scherfen, \* drum wird Er keines unter uns verwerfen.

\* Jes. 53, 11. 12.

1155. Mel. 16.

Wer will antwort vor Ihm finden, welcher sich nicht retten ließ, wenn der Herr mit lebenswinden alle beine überblies?

1156. Mel. 166.

Du Creuz-Gemein, erkenne Den, der dich zur Kirch ernennet! du weißest wohl, wen ich dir nenna, der dich so lang erkennet, und dessen seine freude ist, dein herz in brand zu bringen, den aus-erwehlten Jesum Christ, dem die Gemeinen singen.

2. Es weiß es ja die ganze welt, o daß wir selbst recht wüßten, was unser König auf uns hält, und daß wir seine Christen, D könten wir ein grosses theil der menschen selig machen,

chen, und über vieler tau-  
send heil mit seinen engeln  
lachen.

3. So geh dann hin,  
du Gottes-volk, geh hin  
in deine ruhe, und denke,  
was die Zeugen-wolk für  
Gottes-wunder thue.  
Das sey dir deine größte  
straf, kein herze zu ge-  
winnen. Der glaube sey  
dein süßer schlaf, die lie-  
be dein beginnen.

1157. Mel. 79.

Gib du uns nur, Du  
treuer, von deinem  
Geist und feuer auf unsern  
Räuch-altar. So wird dein  
lob ertönen von töchtern  
und von söhnen: und alles,  
was man sagt, ist wahr.

1158. Mel. 151.

Das auge unsers Gottes,  
des haupts, so wun-  
derschön, und doch voll  
Blut und spottes kam auf  
die Aeltesten. Es strahlete  
im lichte, das ihm natür-  
lich ist, auf jedes angefich-  
te, das sein mund schon  
geküßt.

1159. Mel. 97.

Dergleichen nähe mit dem  
Lamm, dergleichen fun-  
ken seiner flamm, so eine

predigt überall, so einen  
lieben friedens-schall, als  
unsre kleine Creutz-Gemein  
erfuhr; erzehlt man dort  
beyn harsen-spielern nur.

1160. Mel. 69.

Gibts gleich nicht im-  
mer grosse jubel-zei-  
ten; bleibts doch nimmer  
ohne seligkeiten: und so  
wird man Seiner stets  
froh.

1161. Mel. 79.

Der Gott von unserm  
bunde, der sein lob in  
dem munde der säuglinge  
bereit, der laß uns kräf-  
tig fühlen, wie die regi-  
ster spielen der Gottes-  
lieb in dieser zeit. \*

\* Col. 3, 16.

2. Er geb uns muntre  
fehlen, die wunder zu er-  
zehlen, die seine treue thut,  
ein an den Wunden trin-  
ken, ein inniges verfin-  
ken und einen kindlich-fro-  
hen muth.

3. Und ihr geliebten  
engel, die ihr den ganzen  
sprengel der kinderlein be-  
wacht, und immer seht im  
lichte des Waters angefich-  
te, nehmt eure posten gut  
in acht.

4. Beym

4. Dem sieben fackeln lahre! wär' uns und Ihm  
scheine, da woll'n wir der ein spott. Der Leichnam  
Gemeine umstände deutlich von dem Lämmlein war  
sehn, und stets als bessere todt und lebt nun Gdt;  
kinder, und in Ihm über- das herz bekennet sein stamm-  
winder, aus allen unsern lein, die lippen seinen Tod.  
stunden gehn.

1162. Mel. 58.

Wenn wir nur haben  
den ewgen trost, und  
haben dann auch die blutge  
kost in dem Sacramente,  
die selge speise, und dann  
den Wunden-trank, zu der  
reise der ewigkeit:

2. So bleiben wir un-  
verändert froh, schmek-  
ken und sehen und fühlen  
so unsern süßen Heiland;  
für fremden lehren; die  
uns von dir, HErr! ab  
wolten kehren, behüte uns!

3. Und wenn ein engel  
vom himmel kam und  
sein' beredsamkeit mit sich  
nahm, wolt' uns übers  
Creuze hinüber führen;  
wolten wir nicht mit ihm  
disputiren, wir bannten  
ihn.

1163. Mel. 151.

Gy, daß uns Gdt be-  
währe, ja der gerechte  
Gdt, vor einer andern

1164. Mel. 58.



Urum bringe  
mancher zu die-  
ser zeit Dir zum  
geschenk seine herrlichkeit  
in das Haus des friedens:  
er wird ein jäger, ein  
fischer, oder ein waffen-  
träger, \* ins HErrn dienst.

\* Jer. 16, 16. Matth. 4, 19.

I Sam. 14, 12.

1165. Mel. 1.

Man sieht Ihm zu, und  
läßt sich von Ihm  
leiten, man fragt nicht lan-  
ge nach geschicklichkeiten.

1166. Mel. 141.

Er hat uns erwehlet,  
lange vor der zeiten  
lauf, und uns all gezehlet:  
wir sind der erkorne hauff  
seiner frohen knechte, die  
der Creuz-gemein lehren  
seine rechte, die sein Herz  
erfreun.

1167. Und

1167. Mel. 29.

Und wenn wir andrer  
leute sachen zuweilen  
müssen unser \* machen; da  
gibts dann freilich manchen  
schmerz; doch aber auch  
viel fried ins herz.

\* Luc. 16, 12.

1168. Mel. 141.

Dank sey unserm Hirten,  
der den unter-hirten-  
stab, sein volk zu bewir-  
then, treuen dienern über-  
gab! die Er bald verschwei-  
get, wenns Ihm so gefällt,  
und auch wieder zeigt,  
vor der ganzen welt.

1169. Mel. 151.

Wir wünschen daß der  
namen, der über uns  
genannt, des treuen Zeu-  
gen Amen, durch unsern  
dienst, bekennet und aus-  
gebreitet werde; bis Phi-  
ladelphia auf dieser segens-  
erde steht unbedecket da.

1170. Mel. 26.

Er sey gelobt von groß  
und klein, ;: was sein  
erscheinung bey uns liebet,  
für alle proben, die Er  
gibet, wie glücklich ;: seine  
menschen seyn.

2. Daß uns kein flecken  
mehr beschäm, der an der  
sichtbaren Gemeine den au-  
gen dieser welt erscheine;  
das herze kennt Er ohnedem.

1171. Mel. 79.

Der grosse Heils-prophe-  
te, an dessen creuz=  
magnete \* die ganze Kirche  
hängt, der geb uns mehr  
zu schauen bey unserm kir-  
chen-bauen, als iho noch  
kein mensch gedenkt.

\* Joh. 12, 32.

1172. Mel. 135.

Der schild des glaubens  
müsse uns bedekket,  
der helm der hoffnung unsre  
freude seyn: will uns der  
feind verstören oder schref-  
ken, so sehe Jesus unser  
König drein, und komme  
siegen, eh wir erliegen;  
und bring auch das ver-  
säumte wieder ein!

1173. Mel. 22.

D daß, vor dieser gna-  
den-stätt, der himmel  
sich vonsammen thät, um  
vielen tausend sündigen den  
ablaß zu verkündigen.

2. So wird der selge  
Zeugen-bund auf unsers  
Lammes Blut und Wund  
noch schaaren bringen oh-  
ne

D

ne

ne zahl zum cirkel der\* gnaden-wahl. \* Off. 7, 9.

3. Wir geben uns dar- auf die hand, und ziehn zusamm'n ins vaterland, und säen eine gute saat, die sein Blut eingesprenget hat.

4. Solang wir in der hütte seyn, formiren wir die creuz-gemein; bis man uns hört im ewigen vom sieg im Blute predigen.

II74. Mel. 1.

Das ist, was man der Kirche gerne gönnte, daß Jesus alles mit ihr machen könnte.

2. Wir wären gerne leute seines Herzens, in überlegung seines bitteren schmerzens,

3. Den Er, uns zu befreyn von allen banden, an leib und seel und geist hat ausgestanden.

4. Denn unser König hat die leute gerne, die sich Ihm lassen in der näh und ferne.

II75. Mel. 121.

Die pilger allzumal, der ewigen gnaden-wahl und des worts vom creuze erwählte Zeugen-zahl, die

fühlen ein gereitze, wären allzumal gern mit auf dem saal bey dem Abendmahl:

2. Um desto kräftiger, um desto heftiger küsse sie der Friede: um desto säftiger wird einem jeden glie- de, dessen seele keusch, ohne viel geräusch des Mensch- Sohnes Fleisch.

I 176. Mel. 58.

¶ **N**un sitzt Er da auf dem throne sein, und seine Wunden die funkeln drein, und sein freundlich auge läßt den Gemeinen, nahen und fer- nen, grossen und kleinen, sein Herze fühl'n.

II77. Mel. 79.

Wo seyd ihr miteinander, du liebes, du mein ander, und du mein ein- nigs Herz; und die gelieb- te heerde, für die Du auf der erde gelitten hast so bitterm schmerz?

2. Wer weiß das? denn die stellen, wo ihr mit den gesellen die herzen steckt in brand, und eurer pfade grenzen, die von dem Blut- bund glänzen, sind Gott dem Held allein bekant.\*

\* Gesch. 1/7.

3. Wir

3. Wir wissen, es ist der Creuz-Gemein, wie gnade, daß JEsus seiner ein groß ding ist es, ey, ey! made, der Brüder ihrer gib wenigstens haushalter- Hut, hat seile stecken lassen treu. zu grössern gnaden-gassen, als keines Bruders herz vermuth't.

4. Lamm, deiner Kirchen Fürste! ich weiß, wie sehr dich dürste, nach seelen warst Du matt: wenn Du so fort wirst fahren, so bringen wir dir schaaren. Wenn macht dich ihre fülle satt!

1178. Mel. 166.

Nuch denken wir in wahrheit nicht, Gott sey bey uns alleine. Wir sehen, wie so manches Licht auch andrer orten scheine: da pflegen wir dann froh zu seyn, und uns niemals zu sperren: Wir haben all Ein Erb-verein und dienen einem HErrn.

1179. Mel. 22.

Lieber Vater! sey hoch gepreist, daß du uns nicht mehr so beschleußst, als zur jüdischen tempelzeit: sondern gibst haushalter-freyheit.

2. Wenn nun viel weise männer seyn zu besorgung

3. Was den Heiland im herzen hat, gibt keinem hochherfliegen statt. Wies vierzig tag nach Ostern war, so wünschte man sich tausend jahr.

1180. Mel. 16.

Seligkeiten, seligkeiten als len bürgern Canaan! seyd gesegnet unsern zeiten, JEsus blick' euch gnädig an!

1181. Mel. 79.

Ein jedes geht directe mit kindlichem respecte auf seinen Aeltsten zu. Man setzt dein wahres da-seyn so veste als dein Nah-seyn; du ausserforner Bruder, du!

1182. Mel. 124.

Ihr Geschwister, zum gebet und zun thränen, wenn es wohl, wenns übel geht, und zum sehnen, wenn der mund nichts sagen kan, angebunden, werdet treu erfunden.

1183. Mel. 16.

Schauet Jhn, auf unsern gassen, den geschnit-

schmückten Bräutigam, den die Mutter crönen lassen, seht das allerliebste Lamm!

1184. Mel. 137.

Und seht auch, wie selig wir haben erwehlet, die wir sind zum segnen der Brüder gezelet! wir sind die erkauften selige schaar. Ey lobet den Vater! denn kurz, Er ist's gar; Singt Ihm mit vereinigtm Herzen und munde, ohn loben und lieben vergeh' keine stunde! Wir stehn vor dem Thron als Einer im bunde. :.:

2. Drum laffet uns lieben und freuen von Herzen, verlüffen einander die leidenden schmerzen! dringt innig, ihr Herzen, in Jesum hinein, vermehret die strahlen vom blutigen schein! das läffet der Vater Ihm herzlich gefallen, im loben kan auch sein ruhm herrlich erschallen, wenn kinder, vor liebe entzündet, nur lallen.

1185. Mel. 37.

Commt uns des Lammes Geist nur sein erinnern unsrer verbindlichkeit in unserm innern; so ist man überhaupt schon hingege-

ben, und herz und hand verspricht für Ihn zu leben.

2. Gemeine, dieses ist dein wahres denken, unser Herr Jesus Christ der woll dir schenken, wenn du Ihn predigest, von nichts zu wissen, als der Verdienstlichkeit in seinem Büßen.

1186. Mel. 208.

Gottes Lamm, du weißt, daß, was Du uns heiffest, jedes gerne thu; und Du legst dem willen, dein wort zu erfüllen, auch die kräfte zu. Nur dein Tod, mein Herr und Gott! und die blutige gestalten sollen ewig walten.

1187. Mel. 141.

Pilger - häußlein denkst du an dein selig - seyn? o wie gerne schenkst du dich dem Lamm allein! deine höchste freude ist die gnaden - wahl, und der seelen weide ist im Wunden - maal.

1188. Mel. 206.

Geht immer hin und weist auf Ihn, den lieben Gott, und seinen segens - tod!

1189. Mel. 37.

Ihr seyd meist alle fein; die wenig stücke, die Belial

Belial dem HErrn noch hält zurükke, die reiß Ihm die Gemein aus seinen zähnen! die Mutter wird den Mann mit seelen crönen.

1190. Mel. 124.

Darum fürchtet euch vor nichts! denn ihr wisset, Iesus hats erbüßet.

1191. Mel. 195.

Laßt euch ja nichts anders dieses ziel verrükken, bleibet bey den Wundenblifken: denkt der wahl der gnaden, aus den todesnöthen, über die wir noch erdröchen! bleibet so seiner froh, habt am Marter-Lämme, Gott und Mann und Amme! \* \* Ps. 131, 2.

1192. Mel. 155.

Haben wir uns noch so lieb; sind wir darum doch dem stämmlein von dem Lämmlein näher noch als euerm licht: da geschicht gliedern ohne nägel-narben, herzen die nicht für uns starben, in der that kein unrecht nicht.

1193. Mel. 79.

Mit freuden-thränen loben wir unsern Vater droben fürs leit-voll

unfrer schaar! doch, Kirchen-haupt, in wahrheit freut man sich deiner klarheit am meisten: Du bist eben gar!

1194. Mel. 94.

Ihr kinder! seyd nur wohl-gemuth, denn Gott, der grosse wunder thut, hat sich schon aufgemachet. Ich bin der HErr, Immanuel, ich gehe her vor Israel, und bin vom schlaf erwachet.

1195. Mel. 90.

Ihr seelen, meiner pilgrimschaft geliebte mitgenossen, in die des Heilands lebens-kraft, mit seinem Blut geklossen! seyd mit dem Namen Iesu Christ gegrüßt, gesegnet und geküßt!

1196. Mel. 14.

Rehrt euers glaubens munterkeit zum Saelms-König hin; ihr wißt wie sich sein Herz erfreut an einem treuen sinn.

1197. Mel. 79.

Ihr arme gnaden-kinder! die ihr den rühm der sündler an Iesu Christo habt, und euern guten König, dem leicht kein schreck

scherf zu wenig, mit nichts,  
das euer ist, begabt.

II98. Mel. 26.

Ihr glieder alle insge-  
mein :; send um der  
Wunden Jesu willen gebe-  
ten, seinen durst zu stillen!  
sein durst :; ist euer selig-  
seyn.

II99. Mel. 16.

Ich, von wegen seiner  
Leiden, werdet ein tri-  
umph des Lamms, eine  
ursach seiner freuden, und  
ein lohn des Creuzes-  
stamms!

1200. Mel. 4.

Je mehr ihr uns Blut  
des Lämmeleins thut,  
vor freuden-schaam weint,  
je näher ist euch unser blu-  
tiger Freund.

1201. Mel. 152.

Sintemal zu dieser zeit  
Christus aus genaden  
eben zu der seligkeit uns  
auch hat geladen: laßt uns  
gehn den schmalen weg,  
welcher führt zum leben,  
und nicht seyn im glauben  
träg, den Er uns gegeben.

2. Laßt uns nehmen zum  
beyspiel Christi heiligs le-  
ben, welch's ist unser bild  
und ziel, daß wir darnach

streben: laßt uns stets an  
unserm leib umtragen sein  
sterben! daß sein leben  
drinn bekleib, wir die freud  
ererben.

3. Lasset uns auch schau-  
en an das end aller from-  
men, in der welt, vor je-  
dermann, ihrem glaub'n  
nachkommen, daß wir auch  
nach dem elend bey Ihm  
mögen weiden, als des  
glaubens ziel und end, in  
ewigen freuden.

4. In welch' der HErr  
gangen ist, und darinn  
regieret, seiner dien'r Er  
nicht vergift, sie gar herr-  
lich zieret: hilf uns auch,  
o Jesu Christ! durch dein'n  
werthen Namen, daß wir,  
wo Du selber bist, mögen  
kommen, amen!

1202. Mel. 230.

JESU! stärke deine kin-  
der, und mach aus ih-  
nen überwinder, die Du  
erkaufst mit deinem Blut.  
Schaffe in uns neues leben,  
daß wir uns bald zu Dir  
erheben, wenn uns entfal-  
len will der muth. Gott  
lob, wir sind versöhnt, daß  
uns die welt noch höhnt,  
währt nicht lange. In  
ewigkeit

ewigkeit ist uns bereit die crone der gerechtigkeit.

1203. Mel. 130.

**Auf!** folgt Christo euerm Helde, trauet seinem starken arm, liegt der satan gleich zu selbe mit dem ganzen höllen = schwarm: sind doch der noch viel mehr, die da stets sind um uns her.

1204. Mel. 151.

**Was** fragt ihr nach dem schreien der feind und ihrer tük, der Herr wird sie zerstreuen in einem augenblik; Er kömt, Er kömt mit willen, ist voller lieb und lust, all angst und noth zu stillen, die Ihm an uns bewußt.

1205. Mel. 164.

**Laßt** uns, solang wir in der zeit, umgürten unsre lenden, und so den lauf zur ewigkeit in Christo selig enden! dann nimt uns ein die ruh; es stößt kein leid uns zu, und wir sind seines friedens voll, und ist uns unaufhörlich wohl.

1206. Mel. 192.

**Warum** wird doch das volk des Herrn nicht weiser, und tränet Ihm

von nun an alles zu, und baut aufs wort des Gottes Jacobs häuser, daß, was Er spricht, Er auch unfehlbar thu? Wir setzen gut und blut und ehre dran (denn also hat es sich bey uns gezeigt) daß Gott der Held in Israel nicht leugt. Es gläub es wer da will und wer da kan.

1207. Mel. 4.

**Besinn**et euch doch, wie sanfte sein joch, und was uns sein stab für proben der treu und barmherzigkeit gab.

1208. Mel. 209.

**Die** Liebe wird uns leiten, den weg bereiten, und mit den augen deuten auf mancherley, obs etwa zeit zu streiten, obs rast-tag sey? Wir sehen schon von weiten die grad und zeiten von unsern seligkeiten; nur treu, nur treu!

2. Wir sind nicht einsam blieben, wir solln uns üben mit größern gnaden-trieben, als Eins allein: wir sind am stamm beklieben der Creuz-Gemein; drum gilts gemeinsam lieben, sich mit betrüben und unsre lasten schieben, die Christi seyn.

Q 4

1209. Dem

1209. Mel. 90.

Dem Käyser gebt was  
Käysers ist, und G<sup>o</sup>tte  
gebt was G<sup>o</sup>ttes, den brü-  
dern herzen ohne list, dem  
H<sup>o</sup>Errn ein haupt voll spot-  
tes, der Heiligen ihre han-  
de küßt, und fahret hin,  
wo J<sup>h</sup>esus ist!

1210. Mel. 58.

Bleibt unerrückt bey dem  
Wunden-bund, bey der  
Apostel und Seher grund,  
bey dem Opfer-Lamme,  
bey denen seelen, denen so  
wohl ist in Wunden-höh-  
len, bey'm Seiten-schrein.

2. Besind't euch wohl  
bey der gnade spiel und in  
dem stetigen Blut-gefühl!  
laßt die völker murren,  
die teufel toben; hört ihr  
deshalben nicht auf zu lo-  
ben die Nägel-maal!

1211. Mel. 9.

**B**is Er kömt,  
so wird die welt  
unsichtbar regieret, ihr zu-  
sammenhang bestellt, or-  
dentlich geführt.

2. Und in dem beson-  
dern theil der vom Welt-  
Versühner zu dem allge-

meinen heil angenomm-  
nen Diener,

3. Hat ein Fürst und  
sein Gemahl sich auch macht  
zu zeigen: Er, als pfleger  
überall, Sie darf Kirchen  
säugen. Jes. 49, 23.

4. Kirchen-ammern! ach,  
der Hirt seiner kleinen heer-  
de werd auch eurer seelen  
Wirth, annoch auf der erde!

5. Er verleih euch nicht  
allein, zeitlich, zur beloh-  
nung, durch sein gnädig  
benedeyn, eine fette woh-  
nung,

6. Sondern wir behän-  
digen euch, ihr Wunden-  
höhlen, (Bündlein der le-  
bendigen) ihre theure see-  
len.

7. G<sup>o</sup>tt, du hast ein  
wort geredt, guten H<sup>o</sup>Err'n  
zum segen: mach für sie ein  
sanftes bett, wenn Du sie  
wirft legen!

8. Gib, wenn sie sich  
durch die zeit satt und matt  
geschritten, ihnen, in der  
ewigkeit, theil an'n ew'gen  
hütten!

1212. Mel. 22.

W<sup>e</sup>il du selber, H<sup>o</sup>Er-  
J<sup>h</sup>esu Christ, ein gu-  
ter Bürger g'wesen bist:  
gib,

gth, daß Bürger-und Jün-  
ger = pflicht sich einander  
nie widerspricht.

1213. Mel. 101.

**D**er Vater segnet  
uns im HErrn  
mit überschwänglich rei-  
chem segen, und gehet uns-  
rer armuth gern mit sei-  
ner theuren gnad entgegen:  
wir waren sonst so fremd  
vom Testament, nun nah  
gebracht durchs Wort und  
Sacrament.

1214. Mel. 97.

**D**ank sey dem theuren  
Schmerzens = Mann,  
dem Jesu der uns von dem  
bann, von allem fluch und  
sünden = noth erlöset durch  
seinen blut'gen Tod. Wenn  
Jesús nicht der treue Hei-  
land wär, wir wären noch  
ein armes teufels = heer.

2. Dem danken wir nun  
allerseits für den durch-  
bratnen Leib am Creuz,  
an dem Er ausgestanden  
hat die strafe unsrer misse-  
that; und darum wird ans  
venerable Haupt, das mit  
der dornen = crone prangt,  
geglaubt.

3. Und seine heilige Füß  
und Händ, worein Er

uns an seinem end, als Er  
die grosse busse that, so  
tief, so tief gegraben hat,  
und seine aufgespaltne heil-  
ge Seit, den ruhe = platz  
in und nach allem leid.

4. Ach wenn des Lam-  
mes Blut nicht wär, so  
würde uns zu leben schwer;  
die erde würd uns zu ge-  
drang, uns wäre wol im  
himmel bang: wir wohnen  
in so mancherley revier in  
Jesu Wunden selig, und  
auch hier.

1215. Mel. 166.

**W**ir kennen seine Nägel-  
maal und freun uns  
seiner Crone, die heilige ge-  
naden = wahl bringt uns zu  
seinem throne, wir nennen  
Ihn den Gdt am creuz,  
das klingt dem Vater schö-  
ne, der nennt uns dafür  
allerseits in Jesu liebe  
söhne.

1216. Mel. 15.

**W**ie sich das innig-  
liche nahe Haupt so  
herrlich weiß zu machen;  
das wird von fremden nicht  
geglaubt, es sind zur gros-  
se sachen.

2 5

1217. Das

1217. Mel. 228.

Das ist der Kirche freuden-schein, wenn die Vier heilige Wunden sein an füssen und an händen auf ihre arme seelen strahl'n, und allen rothe augen mahl'n, wenn sie sich zu Ihm wenden. Theure Pleure, wir vertrauen dich zu schauen auf dem throne, zum beweis vom Menschen-Sohne.

1218. Mel. 22.-

Du hast dem tod zerstört sein macht, und dein Kirch auf die welt gebracht.

1219. Mel. 14.

Was wunder, daß kein schmerz noch noth die Bruder-liebe stört? wenn unser Gott bis in den tod die Bruder-liebe lehrt.

1220. Mel. 121.

Die liebe meine ich, die, seit dem Speeres-sich der gehangnen Liebe, nun

unveränderlich der Kirche Crone bliebe: drum liebt sie so sehr; aber wer liebt mehr als wir alle? Er.

1221. Mel. 99.

Die ganze welt wird zeuge seyn, wenn Gott die seinen wird erfreun, und unser Löwen-Lamm sie weiden. Der Herr hat grosse ding gethan an ihnen, wie man sehen kan; daß wird man sagen bey den Heiden.

1222. Mel. 26.

So krigst du eine grosse zahl, ;: die jungfräulich dem Lamm nachgehen; Wenn wir einmal auf Zion stehen, da sehen ;: wir uns allzumal.

2. Mit millionen zehlt man sie, die vor dem stuhl des Alten wohnen: wer kan beschreiben cron und thronen? die sinnen die ver- gehen hie.

2. Von den Gottes- und Hirten-  
häusern und Gemeinen.

Auf den Dörfern (Hohel. 7, 11.)  
Des Volks, das Jesu Murren weilt. N. 232.

1223. Mel. 14.

**G**ottes Braut,  
sey auf der hut,  
schmüt dich mit  
Christi Blut! denn dein  
Bräutigam von grosser ge-  
walt ist schön und wohl  
gestalt.

2. Er hat dich lieb und  
ist dir hold; kostest Ihm  
auch nicht gold, sondern  
sein Blut, damit Er dich  
versöhne und reinig?

1224. Mel. 22.

**G**emeine, deine liebes-pein  
nach Jesu wird dir  
heilsam seyn: je mehr du  
krank vor liebe bist, je mehr  
dein herze wohlauf\* ist.

\* 3 Joh. v. 2.

1225. Mel. 141.

**V**olk des nahen Gottes,  
Jesu Christenheit, die  
Er seines spottes würdigt  
in der zeit: es ist Ihm gar

heilig alle müh und last,  
die Du immer freilich mit  
den seelen hast.

1226. Mel. 195.

**Z**eiten sind vorüber deiner  
währungs-tage, nun  
ist deines Hirten frage:  
Bist du auch mein schäfflein?  
bist du meine freude? kennst  
du meiner lämmer weide? \*  
fühlt dein heer kein be-  
schwer von der eigen-liebe?  
hast du sanfte triebe?

\* Hohel. 1, 8.

1227. Mel. 119.

**H**ebe an :: Zion, heb' am  
elend an, an der ar-  
muth, lieg im staube; so  
ist deine sach gethan: habe  
gar nichts, aber glaube,  
daß der Herr, der treue  
Seelen-Mann helfen  
kan. ::

2. Fahre fort, Zion,  
fahre fort im licht! mache  
deinen leuchter helle, laß  
die erste liebe nicht, suche  
Ihn;

Ihn, die lebens- quelle!  
Zion, bringe durch die enge  
pfort, fahre fort!

3. Brich herfür, Zion,  
brich herfür in kraft, weil  
die Bruder- liebe brennet;  
zeige, was Der in dir  
schafft, der als seine braut  
dich kennet: Zion, durch  
die dir gegebne thür brich  
herfür!

1228. Mel. 141.

bleib in deiner selgen ein-  
falt, Lammes- weib,  
hang dich an den schmäl-  
gen Jesu- Marter- Leib!  
keine eigne sachen will die  
Kirche nie: läßt den Haus-  
Herrn machen, der besor-  
get sie.

1229. Mel. 129.

Sieh an den Mittler, Je-  
sum Christ, wie Er  
auch dein beispiel ist, un-  
tergib Ihm dich gar; nimm  
auf dich sein süßes joch  
und folg Ihm getreulich  
nach, so wird Er mit sei-  
ner gnäd dir bestehn in  
aller noth.

2. Regier' dich nach sei-  
ner lehr und gib Ihm all-  
zeit lob und ehr, mit un-  
terthänigkeit, sprich herz-  
lich mit innigkeit: O Gott

in Dreyeinigkeit! dir sey  
dank hier in der zeit und  
dort in der ewigkeit!

1230. Mel. 285.

halt dein herz und deine  
kräft' und sinnen ledig  
und mit wahrer andacht  
innen; halte dich dem Ein-  
gen abgeschieden, der dich  
ewig trösten kan in frieden.

2. Also wird der König  
dein begehren und sein  
gnädig anltz dir gewäh-  
ren; also wird der Bräu-  
tigam dich küssen, und du  
seiner seliglich genießen.

1231. Mel. 79.

Entfündigte Gemeinen,  
von blutgen gnaden-  
scheinen bestrahlt und ange-  
sacht, mit den durchbohr-  
ten ohren an den bespreng-  
ten thoren des tempels  
Gottes vest gemacht:

2. Ihr seyd, kraft sei-  
ner leiden bestimmt zu creu-  
zes- freuden, und für ge-  
recht erklärt, gerecht nach  
denen Rechten des Einigen  
Gerechten, der aller un-  
tersuchung wehrt.

1232. Mel. 185.

Richtein, hör' andächtig-  
lich die worte deines  
Schöpfers, Jesu Christ,  
des

des Erz = Priesters, dem man's hertz durchbohrte, der dein treuer Hauswirth ist; Tochter, spricht Er, bleib in deiner stille! Frieden gibt Er dir aus seiner fülle; schäm dich, wenn Er dich erhebt; freu dich, daß Er für dich lebt.

1233. Mel. 32.

**N**ußt nicht die stimm aus deinem tempel vor: O braut, behalt das hertz zu mir empor; bewahr dein kleid samt hertz und sinnen rein, und eile in mein offnes hertz hinein!

1234. Mel. 79.

**D**enk, daß der Mann der Zeugen, die sich vorm throne neigen, seitdem das lamme, der leu, in ihrer mitte thronet, auch bey der kirche wohnet. \* Gemeine, sey dem Manne treu!

\* Matth. 28, 20.

1235. Mel. 185.

**S**ollen wir Dir, Christe Thavmaturge! \* unsern lebens-lauf erzehln; nun so höre, heiligster Liturge! \*\* die ge-

schichte deiner seel'n: sind in Ost und West und Süd und Norden über einem Haupte eins geworden, an so unterschiednen stell'n, in so differenten fäll'n.

\* Du Wunder = Mann!

\*\* Höchster Priester, s. Ebr. 8, 1.

2. Wisse also, du getreuer Schöpfer, Du Erfinder unsers geists, seel der seele und des leibes Löpfer, ohne zweifel, Herr! Du weißts: daß dein Leichnam und dein todesleiden das object ist aller kirchenfreuden. O wie manche sprache preißts; eine große schaar geneußts.

3. Deine freunde, welche vor dir wohnen, auserwehster Josua! in so manchen kirch-divisionen, sich oft fern, dir alle nah, die repräsentirn sich deine Wunden, wie sie war'n in deinen Todes-stunden; singen dir, als stündst du da: Ave und Hallelujah.

1236. Mel. 208.

**S**o wie eins im bette gerne ruhe hätte; so ist's meinem geist, Er ist ausgeflogen, ist mit Ihm gezogen, ist mit Ihm verreißt; wo dann hin? seht,  
wo

wo ich bin: In der Wunden Jesu küßte, in seins grabes grüßte.

2. Was ich in dem grabe igt für zeiten habe, bey dem Leichelein, kan ich nicht beschreiben: Laßt mich drinne bleiben! keine träumereyn nehmen meine seele ein, hier betracht ich jedes stücke seiner Marterblikke.

3. Seine Leidens-schönen, seine heissen thränen, sein im staube knien, seiner wangen röthe, seine todsgedete sind mir liturgien, sein bespeytes purpur-kleid, alle seine Leidens-stunden, alle seine Wunden.

1237. Mel. 184.

Ist etwas das die liebe reißet, so ist's die Gnade die Du schenkst. Ist etwas das das herz durchheißet, so ist's das Blut damit du tränkst. Doch, Lamm, wir müssen niederfallen, denn dein erbarmen ist ein meer, und was soll so ein würmlein lallen, das dich erst liebt von gestern her?

2. Das wort von Jesu Schweiß und Bluten, das wort von seiner Rä-

gel maal und das gefühl von Wunden-fluchen, das ist der grund der Gnadenwahl, davor erbebt die ganze hölle, und darauf ruhet die Gemein: kömt satan gleich bis auf die schwelle, so läßt das Blut ihn nicht hinein.

3. Wer das gebäu sich recht beschauet, der sieht ein prächtig meister-stük, und wirft auf Den, der es gebauet, den ehrfurcht-vollen blik zurück: das auge sieht der theile schöne, das ohr vernimt das freudenspiel und der Gemeine lobgetöne: das beste lehret das gefühl.

4. Was nur mit halben augen siehet, dem fällt das als wahrheit ein, daß die Gemein so herrlich blühet, das muß wol von dem Lämme seyn. Dem Lamm gebühret alle ehre, man betet es mit thränen an. Es singen alle Kirchen-Chöre: das Lamm ist der Gemeine Mann.

1238. Mel. 22.

Wohin soll unsre kirch-fahrt ziehn? von einem mann zum andern hin, der auch der seelen Mann nicht

nicht ist? ich dächte, lieber gleich zum Christ.

1239. Mel. 69.

Heiliger Heiland! siehe auf die schaaren, welche weiland grosse sündler waren, und nun Dir auf Herz und Arm ruhn.

1240. Mel. 166.

HERR Jesu! warum ist noch eins, dem Du noch nicht erschienen? gewiß besünne sich nur keins nach deinem creuz-versühnen, ins grab Dir kindlich nachzugehn, Du Schönster aller söhne! sie solten Dich bald vor sich sehn, wie Marie Magdalene.

1241. Mel. 26.

Umfaß uns diesen augenblick, ;: und alle unsre gnaden-gäste, \* und segne uns außs allerbeste, und laß uns ;: sehen Sams glük! \* Matth. 22, 11.

1242. Mel. 14.

Wir sinken auf den Fels des heils, so viel der glieder seyn, erfüllen die tage unsers theils und bleiben still und klein;

2. Wir rühmen uns des Bluts allein des Hirtens übers haus: wir, und die

obere Gemein, wir trincken alle draus. \*

\* 1 Cor. 10, 4.

3. O Leben! wurzle in uns ein, ja tauch uns in dein meer; so werden wir so schöne seyn, als das gewaschne \* heer.

\* Offenb. 7, 14.

1243. Mel. 36.

Ich wolte daß wir uns an Dir zerküßten, \* daß wir, wie heißes wach, zerfließen müßten. Dmöchten wir die Wunden alle herzen, mit liebes-schmerzen!

\* Hohel. 8, 1.

2. Und spräche alle welt: ihr seyd phantasten; so bleiben uns die Augen, die erblaßten, doch, bis wir sie mit offnen augen sehen, vorm herzen stehen.

1244. Mel. 22.

Erhalt dein völk in stiller ruh, und thu ihm seine sinnen zu vor dem vernünftlichen geräusch, und halt Dir Deine seelen keusch.

1245. Mel. 141.

Sie sind deine schüler, die Du pflegst und nährst, und sie vieler, vieler, vieler gnad gewährt.

Num

Nun wir gehn und bauen,  
 Herr! für dich ein haus; so  
 viel wir Dir trauen, und  
 noch mehr, wird draus.

1246. Mel. 26.

**Du** Schöpfer der verbun-  
 denheit! :; Du hast  
 dem segn und dem leben für  
 allemal befehl gegeben, zu  
 ruhen :; auf der Einigkeit.

2. Du band, du vestes  
 liebes-band! du hast uns  
 endlich doch gefunden, und  
 an ein solches joch gebun-  
 den, das wir nun alle gut  
 erkant.

3. Nun gehn wir mit  
 dem gnaden-wind, und  
 sind so inniglich gefüget,  
 und in der sigung so ver-  
 gnüget, daß Du und wir  
 wie einer sind.

1247. Mel. 16.

**Das** was wir noch iso ma-  
 chen, das ist kleinigkeit  
 und leicht; denn die aller-  
 schwersten sachen sind durch  
 Dich schon ausgegleicht.

2. Du läßt deinen ar-  
 men maden, die dich hat-  
 ten machen sehn, dann zu-  
 weilen auch aus gnaden  
 was durch ihre hände gehn.

1248. Mel. 152.

**Mache** uns zu lämme-  
 lein in dem stillen hau-

se, aber auch zu munterst  
 leun, in dem streiter-brause.  
 Lehre unsern wander-fuß  
 ruhn und sich bewegen, je  
 nachdem ers machen muß,  
 Herr! durch deinen segn.

1249. Mel. 101.

**Du** überschüttest uns mit  
 lieb, und reinigest herz  
 muh und sinuen, daß wir,  
 aus deines Geistes trieb,  
 je mehr und mehr Dich lieb  
 gewinnen. Du drückst dem  
 geist der reinheit siegel\*  
 auf, daß uns kein koth be-  
 flekt den frohen lauf.

\* Hohel. 4, 12.

1250. Mel. 1.

**Du** schloßest alles gern  
 in deine Wunden, und  
 seligst darinn alle unsre  
 stunden:

2. Wenn wird doch tu-  
 gend samt dem wissen allen  
 in die fünf offene Wunden-  
 brunnen fallen!

1251. Mel. 155.

**Schieße** nieder, Wunden-  
 bach, auf die gnaden-  
 volle erde seiner heerde!  
 und Du hol' fürs löse-geld,  
 Creuzes-Held! die in dei-  
 nen Tod getauften, und be-  
 zahlten und gekauften erst-  
 linge aus aller welt!

2. Du

2. Du bist Herr der  
 Kreuz = gemein und das  
 Eingehaupt der knechte  
 und der mögde, die sich Dir  
 mit willigem sinn geben hin:  
 und dein Auge sieht genau-  
 er auf die gläubere, als die  
 schauer; denn nicht sehen  
 ist gewinn.

1252. Mel. 16.

\* **A**ch du liebes-vol-  
 les Wesen! fürcht  
 und schamm nimm überhand,  
 daß ob Du uns wol erle-  
 sen, doch noch so bist un-  
 bekant.

2. Freilich hast Du man-  
 che seele unter dieser deiner  
 hut, ungehindert ihrer höh-  
 le, treu gemacht, gerecht  
 und gut.

3. Und man müßte gna-  
 de leugnen, wenn mans  
 nicht erkennete, wie Du  
 eiltest die zu zeichnen, derer  
 herz entbrennete.

1253. Mel. 167.

**W**as sich sonst in sünden  
 wälzte, lieget nun am  
 liebes-thron: manche von  
 natur die kälteste unem-  
 pfindlichste person fühlet  
 deine heißen triebe, deine  
 blutige gewalt; welche sie

ins bild der liebe, als zer-  
 flossen wach, gestaltet.

1254. Mel. 16.

**A**ber ach! bey aller gna-  
 de, die uns mächtig  
 überfüllt\*, ist auch noch  
 verlust und schade und noch  
 mancher stamm ist wild.\*\*

\* Eph. 5, 18, \*\* s. Röm. 11, 17.

2. Und wenns auch die  
 meisten wären, Lamm! die  
 sich Dir zugethan, und  
 nun leben Dir zu ehren,  
 und nun gehn die schmale  
 bahn:

3. O so sind es doch  
 nicht alle, alle alle sind  
 dein gut, denn du hast sie  
 von dem falle los gebür-  
 get durch dein Blut.

1255. Mel. 14.

**E**ins kömmt in einer schnel-  
 len eil, eins langsam  
 ins geschick: Uns schmerztes,  
 solange noch ein theil der  
 glieder ist zurück.

1256. Mel. 36.

**J**a Lämmlein, das sind  
 alles noch so sachen,  
 die Dir und uns noch  
 schmach und schmerzen ma-  
 chen: o möchtst Du heute  
 noch von allem bösen uns  
 ganz erlösen.

R

1257. Lamm!

1257. Mel. 159.  
**L**amm! wenn Du gleich  
 nicht ungenad \* auf  
 eine seele hast, wenn man  
 gleichwol nicht grund gnug  
 hat, bey seiner arbeits=  
 last, daß Du recht wohl  
 zufrieden bist, \*\* und un=  
 ser thun Dir so recht ist,  
 und kurz, daß wir Dir  
 freude sind; so weint ein  
 gutes kind. \* 2 Cor. 12, 9.

Joh. 3, 36.  
 \*\* siehe das gespräch mit Pe=  
 tro Joh. 21, 15. 199.

1258. Mel. 75.  
**S**obald die Wunden nicht  
 vor herzen und gesicht,  
 laß seyn, wir wären engel  
 und ohne alle mangel: so  
 macht das selbst=gemache  
 dem feinde gute sache.

1259. Mel. 56.  
**D**u theuer :; werther  
 Bräutigam! bring  
 dein feuer :; völlig in die  
 flamm, gib uns absoluti=  
 on, einen sanften lobe=ton,  
 tiefe wurzel :; in den creu=  
 zes=flamm!

2. Mache, mache, daß  
 dein priester=volk redlich  
 wache um die Zeugen=volk:  
 und die arbeit, die wir  
 thun, die vollende, eh wir

ruhn; laß uns lieben, so  
 genügt uns nun.

1260. Mel. 11.

**N**ach mein blutigs Lämme=  
 lein, segne deine Creuz=  
 Gemein; sie ist doch in dich  
 verliebt, sah Dich gerne  
 unbetrübt.

2. Grüß sie manchmal  
 unvermerkt, daß sich leib  
 und seele stärkt, überström  
 sie mit der stuth von dem  
 theuren Gottes=Blut.

1261. Mel. 79.

**L**amm, Lamm, o Lamm!  
 umarm' sie, umarme und  
 erwarm' sie, sie ist ein sün=  
 der=chor; theils finds er=  
 rett'te herzen, theils füh=  
 len ihre schmerzen und wei=  
 nen Dir ihr elend vor.

2. Gib uns den ewgen  
 segen, von deiner Wunden  
 wegen; beblute haus und  
 herz; erreg', auf unsre bitte,  
 in dieser deiner hütte, nach  
 deinen Wunden manchen  
 schmerz.

1262. Mel. 4.

**B**erkläreres Haupt! ißs  
 menschen erlaubt, ins  
 Heilge zu gehn, und da vor  
 der Arche des Bundes zu  
 stehn?

2. Er

2. So schreib Du uns heut ein sicher geleit, mit Lämmleins-Blut, für alles was dient bey der heiligen hut.

1263. Mel. 16.

**H**err der unverweslichkeiten, unumspannter cedder-stamm\*! sey uns Kirchen-zimmerleuten gut für allen wurm und schwamm.

\* Ez. 17, 22. 23. Off. 5, 5. 22, 16. coll. Jes. 53, 2. 11, 1.

1264. Mel. 9.

**S**aget Er zu unserm wort nur sein Ja und Amen; so geht unser bau-werk fort, ins Zimmermanns\* namen.

\* Marc. 6, 3. coll. Ebr. 3, 4. u. Ps. 102, 26.

1265. Mel. 36.

**D**u, der Du in das heilige gegangen, Du, der Du gabst für dein volk empfangen, du grosser Hoherpriester, fleißiger Beter, ewiger Vertreter!

1266. Mel. 4.

**S**eligster Freund! wir sind hier vereint, zu

lernen von Dir: du heiliger Lehrer, geh selber herfür!

1267. Mel. 185.

**N**un da sind wir, wo bist Du? mein Treuer! mein, ja mein, Gott weiß was all's! Du bist uns gewiß noch näher heuer †, als du warst zur zeit des fall's, des gericht's der ersten geists-rebellen ††, des haushalts vom in gebote stellen, deiner menschheit morgen-roths und der vesper deines Lods.

† Röm. 13, 11. †† Jud. v. 6.

2. Haben wollst Du uns, denn so ein armes wär gewiß sonst nicht gehät. Was Du aber willst, ist, Gott erbarm es! noch nicht auffer disputat.\* Wenn man deinen sinn präciser wüßte\*\*! klüger seyn zu wollen, als der Christe, fällt der Christin wol nicht ein. Sag' uns alles, wies soll seyn.

\* Röm. 11, 34.

N 2

1268. Hebe

\*\* Die rede ist hier nicht vom werk der seligkeit, (davon ist des Heilands sinn in der Bibel gnugsam erklärt) sondern von dem, was in diesem und jenem falle zu thun ist. Laß mich deinen Weg wissen. 2 Mos. 33, 13.

1268. Mel. 30.

Hebe auf die durchgegrab-  
ne Hände über die Ge-  
meine, und vollende alle  
die segen, die sich in dein'm  
herzen für uns regen!

1269. Mel. 210.

Zeichne dein'm heil-  
gen zeichen uns dein  
volk und eigenthum, schön-  
ster Jesu, höchster ruhm!  
so muß satan von uns wei-  
chen, weichen muß das  
sünden-kind, weil wir dein'  
erkaufte sind. Freude,  
freude über freude! Chri-  
stus wehret allem leide;  
wonne, wonne über won-  
ne! Er ist die Gnaden-  
sonne.

1270. Mel. 121.

Laß, in dem thränen-thal,  
manch selges freuden-  
mahl uns in friede hal-  
ten, und laß die gnaden-  
wahl dabey so mächtig wal-  
ten, daß ein jedes süßl,  
wie sie auf ihn ziel.

2. Und deine Wunden  
seyn uns immer überein  
offne Felsen-löcher: uns  
selbst laß pfeile seyn in dei-  
nem helden-köcher; mache  
unser viel, und triff mit  
zum ziel.

1271. Mel. 11.

Jesu, licht der seligkeit!  
stell, in dieser trüben  
zeit, manches herz nach  
deinem sinn andern zum  
exempel hin.

1272. Mel. 121.

Zeuch sie mit wahrheit an,  
leit sie auf ebner bahn;  
alles, was sie schaffen;  
das sey in Gott gethan;  
ihr wachen und ihr schlaf-  
fen heilge durch dein Blut!  
so geht alles gut.

2. Was krank ist, pfe-  
ge Du, was müd ist, leg  
zur ruh; siegele die herzen  
vor aller sünde zu; laß keins  
sein loos verscherzen, geh  
nicht ins gericht; laß dein  
häuflein nicht.

1273. Mel. 79.

Denk eines jeden Dieners,  
des blutigen Versüh-  
ners erkauften brüderleins;  
gedenk der einzeln zeugen,  
und der propheten-reigen:  
wir sind nun einmal alle  
eins.

2. Du auserwählter Bru-  
der, dem der natur ihr ru-  
der gar etwas wenigens!  
der kleine Kirchen-nachen  
wird Dich nicht müde ma-  
chen, mein Jesu! ich ge-  
tröst mich des.

1274. Laß

1274. Mel. 1.

Laß also alle sachen, die  
Dich freuen, in unsern  
händen seliglich gedenhen!

1275. Mel. 29.

Du wirst doch deine heilige  
hütten mit deinem se-  
gen überschütten, daß je-  
gliche auf dieser erd zum  
lobe hingesehet werd.

2. Du wirst auch deinen  
Dienern geben was sich  
gehört zum Zeugen-leben,  
ein auge alles durchzu-  
schaun, im ganzen haus ein  
gut vertraun;

3. Von innen, einsicht  
in die zeiten; von aussen,  
wohlanständigkeiten; ge-  
hülffen die es gerne seyn:  
so wird dein liebes haus ge-  
denhn.

1276. Mel. 115.

Erbarm dich unser, o du  
Gottes-Lämmlein! er-  
barm dich deines Reichs  
und deiner sach: zünd an  
in uns die keuschen liebes-  
stämmlein, und hilf uns  
allen in das rechte sach:  
erheb auf uns dein ange-  
sicht, laß deinen theuren  
fried von uns ja weichen  
nicht.

1277. Mel. 30.

Dein Blut heilige unsrer  
pilger wandel, Blut  
besprenge uns in allem han-  
del! Blut an den thüren,  
Blut des Marter-Mannes,  
laß dich spüren!

1278. Mel. 58.

Bewahre dein haus und  
deine heerd, die ihrem  
hirten so lieb und werth.  
Bau sie von aussen, und  
auch von innen: und der  
einwohner ihr ganz begin-  
nen das geh auf grund.

1279. Mel. 69.

Dis haus soll werden,  
und die drinnen woh-  
nen, dein lob auf erden!  
laß da gnade thronen,  
einfalt und kindliche gestalt.

1280. Mel. 30.

Mache dieses hüttelein  
zum exempel aller Dir  
erkauften gnaden-tempel,  
daß man es wisse, daß dein  
häuflein seyn und bleiben  
müsse.

1281. Mel. 79.

Erleichter' uns alle dinge,  
daß man den sinn voll-  
bringe, den Du hast übers  
haus, daß wir Dir drinnen  
grünen, und draussen fro-  
lich

lich dienen, und gehn im Herze, berufe öffentlich, segen ein und aus. Du mir in freud und

1282. Mel. 155. **J**ESU! segne deine wolk, schmerze innig naher und begleit sie mit den Mann, ders beym Vater schaaeren, die bewahren: kan! nimm Dich unser an: 2. Daß die Gemein, laß sie auch dem fernsten dein weib, unüberwindlich land seyn zum pfand, daß bleib, daß sie ihre kinder ihm heil soll widerfahren,\* Dir alle einverleib: lehr in den isgen gnaden-jah- auch mich armen sünd- ren, HErr, durch deine se- wie ich deine bahn von dem zehns-hand. \*Luc. 19, 9. tage an frölich laufen kan.

1283. Mel. 152. **G**ib, aus recht der Wun- 3. Erhalte uns so lang den-maal, wo ein häuf- in unserm creuzes-gang, und gebeut den zeiten, daß sie in ihrem drang das ziel lein stehet, HErr! nach dei- nicht überschreiten, bis die ner gnaden-wahl, daß es Kirche Dich wieder frigt ihm wohl gehet. Segn' uns jegliches revier, wo zu sich: des erinnre dich.) wir eingezogen, und ver- bleib uns für und für auch daselbst gewogen.

1284. Mel. 14. **D**ie glieder alle der Ge- 1286. Mel. 1. **W**enns deinen treuen sin- mein, (sie sind nur nen wird gelingen, eine seel,) laß überall Dir ihr werk mit deinem häuf- lein zu vollbringen, wichtig seyn, Lamm, Wäch- 2. Und wirfts in deiner ter Israël!

1285. Mel. 121. **N**un Lamm, du hörest 1287. Mel. 15. **M**ein Gott! Du trö- mich, und wie ich mich stest reich und sehr auf dich, als mein treues die ausgefreute wanse\*, bis-

\* Die Pilger, Boten und Heiden-Arbeiter, die sich von der Mutter, der Gemeine, entwöhnen müssen, und theils in heißen, theils in kalten ländern zerstreut sind.

bisheits und jenseits dem welt-meer, im feuer, auf dem eise.

2. Nun Liebe, du all-gnugsame, bewahre deine tauben, sey ihr Fels der mit folgende\*, Du weißt an wen sie glauben.

\* 1 Cor. 10. 4.

3. Laß Du sie keinem feinde zu, nicht satan, welt noch sünde; sonst leidest Du darunter, Du, mehr als dein arm gesinde.

4. Die stelle, wo wir sicher wär'n, gewiß unaus-gefunden, von allem was uns kan beschwern, sind deine heilige Wunden.

1288. Mel. 141.

**D**u ders heil der Kirchen inniglich erwog, als man Ihm die fürchen auf dem rücken zog: dein wahrhafter same, den man manches nennt, das doch nicht sein name, werd am Blut erkannt.

1289. Mel. 22.

**D**er Heiland geb in unsern sinn ein fühlen nach dem andern hin, von dieser unschätzbaren sache, und nehm uns ganz in seine mach'!

2. Er segne uns mit

mancher gnad, die seine treu bewiesen hat, durch den gegebenen creuz-verstand, und bey der arbeit unsrer hand.

3. Er laß uns sehn je mehr und mehr, daß seine Kirche seine ehr: Er wirke selbst, durch seinen trieb, was Ihm und seinem velt ist lieb.

1290. Mel. 35.

**W**ir wünschen Dir alleine zu gefallen, Dir nach, Herr Christ! mit leib und seel zu wallen, und wollen gerne augen-zeugen seyn, wie deines Vaters pflanzungen gedeh'n.

1291. Mel. 16.

**H**ast Du können der Verführer deiner argen feinde seyn, bleibst Du wol ein treuer Diener deiner eigenen Gemein.

2. Haupt, regiere deine hütte; Hüter, mache daß wir ruhn; Meister, lehr uns grosse schritte los auf die vollendung thun!

3. Und dann wird der Bräutigam kommen, unser liebstes Lämmelein, und wir werden mitgenommen, daß wir bey Ihm drinnen seyn.

R 4

4. Zwar

4. Zwar Er ist schon in der ruhe, sieht zu, freut sich und geneuht, was in seinen sachen thue Gott sein Vater und der Geist.

5. Drum ist's Vaters herz geschäftig um so manche arme seel: darumb wirkt die Mutter kräftig auf die seel und ihre höhl.

1292. Mel. 212.

**W**ir bitten dich, Gott Heilger Geist! wollst uns um Jesu halben, wie du es selbst am besten weißt, durchreingen, schmücken, salben. Allmächtiger und wahrer Gott, du Schöpfer aller dinge! du mein Versöhner weiß und roth, hilf daß es wohl gelinge.

1293. Mel. 37.

Heil'ge Drey-einigheit, die alles machte, die welt versöhnete, die heiligung brachte: gesegne die Gemein, nach wunsch der helden, thu ihr in städten wohl und in den felden!

1294. Mel. 11.

Bind zusammen herz und herz, laß uns trennen keinen schmerz: knüpfe selbst

durch deine hand das geheil'gte Brüder-band.

1295. Mel. 140.

Dein benedeyen wird uns gedenhen, des Geistes beten wird uns vertreten: damit wir werden ein lob auf erden, ein sieg des Lammes und Bräutigames.

2. Der Mutter pflegen, des Vaters segen, des Manns des süßen sein Blut-vergießen, müß' alenthalben die Kirchen salben, schmücken aufs beste zum hochzeit-feste.

1296. Mel. 94.

Komm, komm, im namen Jesu Christ, der dein und unser alles ist, komm ewig bey uns bleiben, Du heilige Drey-einigheit! wir wolln in dieser gnadenzeit, was du an uns thust, gläuben.

1297. Mel. 22.

**I**n namen deines lieben Sohns, sagt Dir die erbin seines throns: Gott Vater! schütz und schirm den bund auf Gottes Marter-wunden-grund.

1298. Setz

1298. Mel. 23.

Setz uns deinem ganzen  
volke, HErr! zu einer  
warmen wolke, und zu ei-  
nem gnaden-bogen, daß  
Du noch der welt gewogen.

1299. Mel. 140.

Der garten blühe durch  
deine mühe: was vor  
verstoffet, werde geloffet;  
und neu-geboren, was todt  
gefroren; was Dir entgan-  
gen, wieder gefangen!

1300. Mel. 20.

Tilge doch die ärgernisse,  
tritt den satan, daß ers  
wisse, und es auch bekenn-  
en müsse, unter deiner  
finder fuß!

1301. Mel. 23.

Gib die nöthgen kirchen-  
segnen, alles licht auf  
ihren wegen, alle gnade  
treu zu bleiben und sich  
durch die welt zu gläuben.

1302. Mel. 151.

eist Jesu! du  
wirst wissen,  
wies der Gemeine geht:  
sie sitzet zu den füßen des  
Lammis ans creuz erhöht.  
Und wir sind wiederholer  
der predigt, die Du thust,

uns ist auch niemals woh-  
ler, als an der milden brust.

2. Wenn man sich daran  
setzet, so wird das herz  
so froh, daß es die wangen  
nehet beyhm Evangelio:  
und wenn die Wunden-flu-  
then, die unsre stur durch-  
gehn, auf jedes herze blu-  
ten, wirst Du erst freude  
sehn.

1303. Mel. 58.

Verklär uns Jesum je  
mehr und mehr: das  
bringt dein'm amte die höch-  
ste ehr: und wem Du be-  
sohlen seelen zu pflegen,  
schenke dem dazu auch ei-  
gne seggen, du Geist des  
HErrn!

1304. Mel. 58.

Gelobet sey dein heiliger  
gang, mit der men-  
schen und engel gesang!  
unsre seele lieget vor Dir  
gebücket, in stiller freude  
dahin gerücket, bald auffer  
sich.

2. Was aber sollen wir  
Dir denn thun? nichts als  
in deiner genade ruhn, und  
die wunder-gabe des theu-  
ren Kindes, des Haus-  
HErrn alles des creuz-ge-  
findes, dankbar besehn.

N 5

3. Wir

3. Wir schämen uns doch, so viel wir seyn, unwürdige glieder der Blutgemein, wissen nichts zu sagen, als wir empfangen, mit unaussprechlichem geists-verlangen, die Gottes-gnad.

4. Darum so geben wir Dir die hand zu einem ewigen Kindes-band; sey Du unsre Mutter und bleib in gnaden, wir aber bleiben dein' arme maden und sündlerlein.

5. Doch bleiben wir auch allerseits ein dem Lamm schuldiger lohn fürs creuz und für seine mühe, und für die heisse, blutige ängst und todes-schweisse des Marter-Lamms.

6. Nun, heiliger Meister! der Gott von art, der ein gast in der welt hier ward, dem Du alle kinder pflegst zuzuführen, öffne Dir hier bey uns thor und thüren; fehr bey uns ein!

7. Mach uns dem Kinde für uns, zum lohn, mach uns zu steinen in seiner cron; mach auch jeden winkel in unserm hause voll von

durchbringendem gnaden-sause, voll geist und feur.

1305. Mel. 114.

**K**omm, Liebe! komm und schütte deine segn, noch heute über unser ganzes haus; es macht vor Dir nur Eine seele aus, o laß sich deine Gnade drinnen regen: gib daß dein volk sich deiner freuen mag, so wird ihm jeder tag zum sabbath-tag.

1306. Mel. 9.

**K**omm herab, Gott Heiliger Geist, mache unsre häuser und die herzen allerseits auf das gute weiser.

2. Laß, in ihrem angesicht, Jesu licht erscheinen, daß sich alles darnach richt im thor der Gemeinen.

3. Laß sie keine noth und last allzusehr erschrecken, und was Du befohlen hast, das laß auch sein flecken.

4. Mache uns so klein gesinnt, in den größten sachen, als ob etwa so ein kind solte gräbgen machen.

5. Führe durch manche kleinigkeit, (denn wir sind auch kleine) alles aus, zu deiner freud, Mutter der Gemeine!

1307. Fang

1307. Mel. 79.  
**F**ang immer an von neu-  
 en Dich über uns zu  
 freuen, vergib was wir  
 versehn, salb uns mit neu-  
 er gnade auf unserm kir-  
 chen-pfade, und thu mit  
 unsern engeln schön.

1308. Mel. 22.  
**U**nd Du geliebtes Mutter-  
 Herz! zehl allen lohn  
 fürs Lämmleins schmerz,  
 und laß nicht eines hellers  
 werth zurükke, was dem  
 Lamm gehört.

2. Versamle Dir von  
 zeit zu zeit, solange es nur  
 heisset heut, noch mehr  
 Gemeinen in die zahl der  
 vorbestimmten gnaden-  
 wahl.

1309. Mel. 1.  
**L**aß die Gemeinen eine  
 führung sehen, dar-  
 über sie gebükket vor dir  
 stehen!

2. Die art und weise  
 bleibt Dir übergeben; laß  
 uns nur ganz nach deinem  
 willen leben!

3. Gottlob daß uns nun  
 die erfahrung lehret, wie  
 man das Blut des Lamms  
 an seelen ehret,

4. Und daß das haus,

das Du der welt verriegelt,  
 sich allem offen hält, was  
 Du versiegelt.

5. Und weiß die lehre  
 treibt von seinem Leiden;  
 kans keine böse zeit von  
 Jesu scheiden. Off. 3, 10.

1310. Mel. 185.  
**M**ache es zu dein'm ver-  
 schlossnen gärtgen,  
 das sein Gärtner oft be-  
 sieht, dem an diesem stil-  
 len lieben örtgen schon  
 manch blümlein aufge-  
 blüht; ach das ist ein ört-  
 gen, wo die nähen seines  
 Leichnam's mark und bein  
 durchgehen, wo man in er-  
 fahrung sieht seiner perso-  
 nalität.

1311. Mel. 58.  
**W**ürdigster Geist der die  
 Kirche führt, und ihre  
 Diener selbst ordinirt, nei-  
 ge deine ohren zu deinen  
 birnen, die Dich doch alle  
 nicht gern erzürnen, du  
 Mutter-Herz!

2. Wenn man sich um-  
 sieht so weit und breit,  
 zeigt sich des HErrn seine  
 herrlichkeit, und der klei-  
 nen Kirchen wird eine men-  
 ge, die sich gewöhnen zur  
 creuzes-enge, Hallelujah!

3. Was

3. Was soll ich sagen zu meinem Herrn? o wie dank ich seiner lieb so gern! heilige sieben Geister! geht immer zünden, wo sich nur tochte zu lichtern finden; machts hell ums Lamm!

4. O Strom des lebens, ergieße Dich, und was Dich hindern will, das durchbrich! heil, durch deine salbung, alle die stechen, die ohne umschweif zum creuze kriechen: es ist dein amt.

5. Weil ich es thun darf, so wünsch ich Dir einen gesegneten knecht (magd) an mir, mir dein täglichs treiben, und noch geschwinde, und das beständige gefühl der sündler, die heilige schaam.

6. Und Jesu häufiger, nach vielem schmerz, manchen vergnügten blif in sein Herz: laß Jhn an den seelen, die mit uns gehen eine unendliche freude sehen, du Geist des Herrn!

1312. Mel. 37.

Ist Dir das volk so recht, da nimm in treuen, wir wollen Dir dein Herz nur gern erfreuen, bis daß der leib dem Geist auf die-

ser erde zu einem heiligen pallaste \* werde.

\* 2 Cor. 6, 16. Eph. 2, 22.

1313. Mel. 71.

Komm, Geist der gnadenkraft! du Geist der othem schaffst! vertreib was sündlich und in uns nisten möcht; mach deine vestung recht unüberwindlich.

1314. Mel. 132.

Du zeigst, was zu verichten sey auf unsern glaubenswegen: so hilf uns nun und steh uns bey, verleihe deinen segnen, daß das geschäft von deiner hand vollführet werd in alle land, wozu Du uns erleuchtet.

1315. Mel. 58.

Und unsre herzen die schwören Dir willgen gehorsam und treue hier; bis wir endlich droben ins Vaters throne, in der gesellschaft von Gott dem Sohne, die Mutter sehn.

1316. Mel. 69.

Der Geist der Zeugen ruht auf den Gemeinen, macht sie schweigen, reden, jauch-

jauchzen, weinen; also  
sind sie seiner stets froh.

2. Dieser Gebieter der  
heiligen seelen ist auch  
hüter aller ihrer hōlen:  
leben will Er ihnen geben.

1317. Mel. 166.

**W**ir wolln; und was wir  
wolln das geht, denn  
darum sind wir seine, wir  
haben seine kraft erfleht,  
und stehn in der Gemeine.  
Wir wolln nicht eher abzug  
schreyen, bis wir den streit  
gewinnen, und wollen sei-  
ne diener seyn und seine  
dienerinnen.

1318. Mel. 209.

**M**an kan nun gnade spū-  
ren, man darf sich  
rühren, auf Jhn was zu  
probiren, Er hilft uns gern,  
durch alle offne thüren,  
so nah als fern: die sachen  
durchzuführen, die sich ge-  
bühren, bewähren oder zie-  
ren ein volk des HErrn.

1319. Mel. 37.

**W**ir werden täglich frey  
vom dienst der sün-  
den: ein wort erwekt uns  
oft, das hertz zu finden,  
das wort von Christi creuz,  
da wird es lichte, und JE-

sus tritt uns recht vor das  
gesichte.

1320. Mel. 243.

**E**<sup>\*</sup>**G**<sup>\*</sup> In ortlein hat ihm  
Gott. erwehlet,  
das seinem herten wohlge-  
fället, da seine seel kont  
ruhen sein. ∴

1321. Mel. 161.

**N**un so gründe dich auf  
gnade, bau \* des  
Höchsten, Herrenhut! ma-  
che deine mauren\*\* grade,  
deine pfosten rühr † mit  
Blut. Jesu Beulen, die  
uns heilen, haben uns das  
hertz genommen, drauf sind  
wir zusammen kommen.

\* Jes. 49, 16. 17.

\*\* Jes. 62, 6. 7. † 2 Mos. 12, 22.

2. Herrnhut soll nicht  
länger stehen, als die werke  
deiner hand ungehindert  
drinne gehen; und die liebe  
sey sein band: bis wir fer-  
tig, und gewärtig, als ein  
gutes Salz der erden, nüt-  
lich ausgestreut zu werden.

3. Sey indeß mit un-  
serm bunde! laß uns leuch-  
ten als ein Licht, das du  
in der letzten stunde auf  
dem leuchter zugericht!  
Unser wille bleibe stille!  
unser

unser mund und hand voll-  
ende die geschäfte deiner  
Hände.

4. Nun wohl! ihr  
lieben Brüder, kennt ihr  
Jesum? Er ist gut; Er  
ist Haupt, und wir sind  
glieder, auch am hause  
Herrenhut. Wer da bleibet  
und besleibet; kan sich,  
unter beil und sägen, wie  
ins bette, niederlegen.

1322. Mel. 245.

**W**ie in alten ta-  
gen mit dem  
Kirchlein geschehn, will  
ich ist nicht sagen, es ist  
gnug zu sehn: das eine  
aber weiß ich, es bedenkt  
sich fleißig, daß es steht im  
winde, und um jede sünde  
beben seine gründe.

1323. Mel. 14.

**V**or drey Jahrhundert  
ging's in Mähr'n na-  
tur-einfältiger; je mehr der  
Kirch ihr Herr will nähr'n,  
wird es Bluthältiger.

2. Die gnade unsrer zeit  
besteht in dem andächtg  
seyn zur heiligsten Huma-  
nität \* des Hauptes der  
Gemein. \* Menschheit.

1324. Mel. 10.

**W**ir bitten Dich auch  
heute, laß dein' erwähl-  
te leute das Volk der Rech-  
ten bleiben, und sich durch  
alles gläuben.

1325. Mel. 15.

**H**err Jesu, deine Wun-  
den roth und die zer-  
stochne Stirne, dein gan-  
zes Leiden bis zum tod  
leucht aus der Mährschen  
dirne.

1326. Mel. 22.

**W**ie Er uns ins herz  
gesehen hätt,  
was Dir das al-  
les hat geredt! doch unser  
angeficht wird roth vor  
dank-schuld gegen unsern  
Gott.

2. Der Herr ist noch  
wie Er gewest, der zehen  
tausend pfund erläßt; der  
knecht ist aller ehren werth,  
der hundert groschen nicht  
begehrt.

3. Ach! würds nur auch  
recht angewandt und nach  
des wunders rath erkant;  
ich meine, was der Heiland  
that, der all's für uns be-  
zahlet hat.

1327. Wir

1327. Mel. 226.

**W**ir bitten deine güte, o du  
das menschliche gebein  
liebhabendes gemüthe! ge-  
denk an unsere Gemein,  
dein segen sie umfange,  
verhüt uneinigkeit, bewahr  
vor müßiggange, und lehre  
deine leut' dein'n heiligen  
selgen willen, und bau ein  
einfalts-haus, ein bet- ein  
haus der füllen, \* auf alle  
zeiten naus. \* Eph. 1, 23.

1328. Mel. 10.

**D**u deiner Sarons-leute,  
solang es noch heißt  
heute, sowol tägliche wei-  
de, als ein'ge Sabbath's-  
freude!

2. Geseigne das getöne  
von deiner Wunden-schö-  
ne, in allen unsern stunden,  
mit herz-gefühl der wunden.

1329. Mel. 220.

**A**dem geheimnis  
des Drey-eingen  
HErren laß unser verständ-  
nis sich mehren. Unser  
Fürst Christe, dein volk  
visitare, und das, was  
krank und schwach ist, cu-  
rire!

1330. Mel. 208.

**G**uter Heiland! segne,  
segn' uns und begegne  
deiner ganzen hütt'; bring  
aus so viel leiden so viel  
sabbath's-freuden; komm  
und untertritt satanam und  
mach ihn lahm, deinem  
hause mehr zu schaden;  
denn es ist in gnaden.

1331. Mel. 121.

**E**s geh uns allen gut bey  
Jesu Tod und Blut,  
in Europa hüben bis an  
Neu-Herrenhut, in Indien  
dort drüben; und in Asia,  
und in Africa sey uns JE-  
sus nah!

1332. Mel. 245.

**D** komm, HErre Jesu,  
du ursach unsrer wahl!  
richt' s Brüder-kirchlein zu,  
der Einen filial. Gebeut  
ihm, daß es bleibe, Dir  
sein volk einleibe! in dein'm  
Verdienst es weide, bis  
ein jed's verschide in sein's  
HErren freude!

1333. Mel. 206.

**W**as sag ich doch  
dem Lamm e  
noch? ich fang oft an, wenn  
habe

habe ich gethan? vor allen dank ich Dir, daß mir zur eignen lehr je mehr und mehr geworden ist, daß Du gestorben bist.

2. Daß nichts mehr hast von wissenschaft, als einzig die, die creuz-theologie: die ist mein element. Ja könt ich selig seyn, und nicht allein durch Jesu Blut; so hätt ich keinen muth.

3. Nun so viel treu ist schon vorbeey. Ich fange dann von neuen wieder an, zu gehen meinen schritt: und bitt dich, liebstes Lamm, mein Bräutigam! des magd ich bin, leit mich nach deinem sinn.

1334. Mel. 22.

Das anliegen ist eigentlich, Er soll von tag zu tage mich mehr merklich auf die seite nehm'n, und durch umarmungen beschäm'n.

1335. Mel. 70.

**S** \* **I** \*  
 Hr Zions-thore!  
 ich gehe zu euch  
 ein, bey Christi Chore da  
 will ich diener seyn; brecht  
 immer ein vernunfts-ge-

bäude! seine Gemeine bleibt meine freude.

1336. Mel. 208.

**S**alem unsrer frauen,  
 gib mit lust zu schau-  
 en, was der Herr gethan!  
 der dich aus der grube,  
 schon so oft erhube, Dem  
 gehörst du an: gib dich  
 gern dem Mann, dem  
 Herrn, und Jerusalem  
 der freyen, seiner lieben  
 treuen.

1337. Mel. 9.

**J**esus Christus blif dich  
 an, versöhnte Gemei-  
 ne! Er hat alls an dir ge-  
 than, darum bist du seine.

2. Sieht Er nicht so  
 herzlich aus! Er will dich  
 erquicken; aber du solst  
 dich vom haus ohn Ihn  
 nicht verrücken.

3. Bleib daheim in sei-  
 ner schul, halte dich fein  
 züchtig; bete an vor seinem  
 stuhl, werde treu und tüch-  
 tig.

4. Daß die gnade, die  
 du hast, immer weiter  
 komme; und bleib bey der  
 leichten last, seine frohe  
 fromme.

1338. Wenn

1338. Mel. 185.

Wenn man dich aus seines Hauses Rechte, Kirchlein! unterhalten soll; hör' dann, was Er seinem Kreuz-geschlechte war, und ist, und bleiben woll': was Er dir die stunde eben seyn wird; schäfflein, wo du weidest, ist Er dein Hirt; wenn du dienst, so ist Er Vaas; \* wenn du siehst, dein Augen-maas; ... \* Meister.

2. Gehst du über land; dein wege-zeichen; wenn du schiffest, dein compas; wenn es menschlich zugeht, deines gleichen; wenn du rath hältst, der verlaß; wenn du weinst, die urne deiner thräne; wenn du lachst, dein zeitigs nota bene; wenn du geben solst, dein gold; Bräutigam! wenn Du lieben solt.

3. Von den Ein- und Ausgängen  
des Heiligthums, (Ezech. 44, 5.)  
Zur Keusch-machung der Seelen  
und der Wartung des Leibes.

Wo man recht theilt das Wort der Wahrheit: 2 Tim. 2, 15.  
Und seine Seele keusch macht im gehorsam der Wahrheit,  
durch den Geist, 1 Petr. 1, 22.

Und ein jeglicher lernet sein faß zu behalten in Heiligung  
und Ehren. 1 Thess. 4, 4.

Das Joch ist einem jeden drauf eingerichtet. N. 1839.

1339. Mel. 140.

Waisheit von oben! man muß dich loben, dein wort läuft schnelle, lauter und helle, gesund und rei-

ne. In der Gemeine hat je-  
des gnade in seinem grade.

1340. Mel. 137.

Sobald wir von oben  
aufs neue geboren, da  
sind wir von Christo zu glie-  
dern erkoren. Kein unter-  
schied findet hier einige  
statt.

statt, weil demuth die herzen vereiniget hat, und unsere herzen vollk6mmlich verbindet, so da3 man nichts anders als seligkeit findet, verdacht, neid und 6rgerni3 aber verschwindet. :.

1341. Mel. 15.

**W**ir sollen, wo's nur m6glich ist, und bey verschiednen gaben, nur Einen weg zu Jesu Christ, und Eine Lehre haben.

2. Wir sollen nach der Liebe sinn, in allen freyen st6cken, der starke zu dem schwachen hin, und der zum starken r6cken.

3. Gibt aber Jesus einem glied was eignes zu erfahren, und andere verstehns nicht mit; so soll mans still verwahren.

1342. Mel. 58.

**W**ir sind in einer gl6ckseligen schul, der Meister lehrt uns von seinem stuhl: und vollendet immer, zu seinen ehren, bey den gesegneten Kirchen-Ch6ren, die seligkeit.

1343. Mel. 56.

**D**as ist klarheit :. was sich offenbart: das ist

wahrheit :. was den grund bewahrt, das ist einfalt, welch ein wort! was in rechter zeit und ort so ist, wies seyn soll in seiner art.

1344. Mel. 147.

**I**n dieser unsrer schul lernet man, zu Christi f6ssen, von gnad auf treue schliefen, vom kampf auf Christi stuhl; wir lernen uns recht kennen, wir lernen Jesum nennen, und jedes wort das hafts und wird zur Gottes-kraft.

1345. Mel. 195.

**D**arum war der Juden heilige Regierung und noch so begl6ckte f6hrung doch ein pr6chtigs elend, ein gelehrter jammer und geschm6ckte marter-kammer: weil man da doch nichts sah, als ein ewigs sollen ohne kraft und wollen.

2. Aber unsre schule bey dem liebsten Meister ist ein gl6ck f6r edle geister: was Er uns befehlet, das sind lauter sachen, die man gerne wolte machen, und die man machen kan; seit des Heilands Leiden, dient man Ihm mit freuden.

1346. Jesu

1346. Mel. 205.

**J**esu Christ, ein Herr du bist der ganzen schaar der gnaden-wahl. Die Gemein, dein fleisch und bein, die ehre deiner Wunden-maal, danket dir für jede seel, sey's ein held in Israël, oder sonst ein gutes herz, und ein lohn für deinen schmerz.

1347. Mel. 79.

**E**in amt ins Mannes hause, geführt mit Geistes-saue, ist ehren-werth; allein, wenn ich als kind und erbe am Leichnam Christi sterbe, darüber kan nichts höher seyn.

1348. Mel. 185.

**A**ber was thun bey uns solche herzen, deren anderer last und pein ursach wird zu vielen mütter-schmerzen, die nicht zu vermeiden seyn? weist du, wie die ihre seelen schweigen? Daß sie Jhn dem matten herzen zeigen, wie Er mit der last trat ein aller welt und der Gemein.

1349. Mel. 119.

**H**ilf uns durch:; wo wir dein benöthigt seyn, wenn wir um die seelen werben, wenn der Geist die feinde bindt,\* wenn wir an den gliedern sterben, bis wir einst, nach treuem samen-streun, müde seyn.:;

1350. Mel. 79.

**W**enn man nicht wolte denken vorhero einzulenken, eh's böse macht bekommt: so würd es uns bald binden. Er lehr uns alles finden, und zeitlich abthun, was nicht frommt.

1351. Mel. 70.

**W**ir sind geborgen vor fleisches-sicherheit: dürfen nicht sorgen in dieser zeitlichkeit; wies etwa gehen soll auf morgen; unser Gott Vater will für uns sorgen.

1352. Mel. 121.

**I**n Gottes Namen denn! allein, Gemein, ich kenn eine treue seele,\*\* die ich dir nicht erst nenn: Sie macht das Lebens-öle, sie gibt

S 2

\* es deutet den ganzen stamm der streitenden kirche an, deren glaube der sieg ist. 1 Joh. 5, 4. und 2 Cor. 10, 5.

gibt feinden brod, und geht  
in der noch für sie in den  
tod. \*\* Dff. 1, 5.

1353. Mel. 155.

Alle liebe in der welt, wär  
sie noch so rein und hei-  
lig, gäbe freilich uns nicht  
satisfaction; Gott der  
Sohn trägt mit seinem  
freundschafts-triebe, und  
mit seiner feindes-liebe gang  
allein den preis davon.

2. Denn es hat das Her-  
zens-Lamm lernen für die  
Brüder sterben, und wir  
erben das von keinen Se-  
raphim, sondern Jhm; wie  
wir denn, kraft seines Blu-  
tes und aus Bluts-kraft,  
alles gutes nehmen müssen,  
was uns ziem.

3. Für die Brüder weiß  
ich nicht, wie man irzo ster-  
ben solte, wenn man wol-  
te; aber seiner eigenheit,  
seiner freud, und derglei-  
chen sterben müssen, daß  
die Brüder es genießen,  
kömmt noch vor zu unsrer zeit.

1354. Mel. 15.

Wir sehn Jhn noch nicht  
wie Er ist; doch ist  
Er uns viel näher, als  
man's in den Propheten  
list und irgend einem Se-  
her.

1355. Mel. 9.

Jesus Christus, Gottes  
Lamm voller Beul und  
Wunden, heiliger Gott  
und Bräutigam! welche  
sel'ge stunden!

2. Unser Gottes-Lam-  
melein ist in unsrer mitte,  
wandelt mit dem blutgen  
Schrein hier in seiner hütte.

3. Auszubrüken ist es  
nicht, besser läßt sich süh-  
len, und in diesem gnaden-  
licht kindlich vor Jhm spie-  
len.

1356. Mel. 16.

Seine lieb ist unser segen,  
unser seliger magnet,  
unser fruchtbarlicher regen,  
unsre luft, die sanfte weht.

1357. Mel. 151.

Sie segn' uns eins beym  
andern, nach ihrem  
freyen trieb, und helf uns  
frölich wandern, die aus-  
erwehlt Lieb. Sie wohn'  
in unsern stillen, darinn  
sie gerne schafft, und geb'  
für kleinen willen, der seele  
grosse \*kraft. \* Ps. 138, 3.

1358. Mel. 146.

Einfältig, schlecht und  
recht, unwissend böser  
dinge, gehorsam, treu und  
klug

flug in dem, was ich vollbringe, und wie du selber bist, Lamm! unbeflekt und rein; so laß mich eben auch nach deinem sinne seyn.

1359. Mel. 30.

Die Gemeinen haben dich gebeten, du wollst sie als Aeltester vertreten: mach ihre Ehre ungefümt zu deiner Wunden ehre.

2. Sie ergeben sich in deine pflege und in alle deine sel'ge wege, mit tausend freuden; du solst sie als Lamm und Hirte weiden.

1360. Mel. 90.

So wird ein' jede seel errett't nach einem kurzen weinen: die ganze evangel'sche kett die hānget an dem Einen; ein jedes kind ergiebet sich der pfleg des HErrn unweigerlich.

1361. Mel. 147.

rscheine grosser Freund! in deiner Kreuz-gemeine, in Kreuz-gestalt erscheine: errette manchen feind, zu diesen gnaden-stunden im stein-

rig deiner Wunden, bis er mit uns zugleich liebt die geduld am Reich.

1362. Mel. 79.

Du Richter aller seelen, die Du nicht kanst verhehlen\* in deiner Seite Schrein! gürt uns mit deinen sitten, Du, der den Tod gelitten, uns vom gericht zu befreyn.

1363. Mel. 124.

Was für ein grosses glük ist uns worden, seit uns unsers Vaters blif in den orden seiner gnad zur sünderschaft ist erschienen, mit des Sohns versühnen.

2. Das vermag kein menschen-mund auszusprechen; denn wir seh'n zu jeder stund unsre schwächen; aber doch seh'n wir uns auch in dem Bunde, Gnade steht zum grunde.

1364. Mel. 206.

Die Lamm's-Gemein, sein fleisch und bein, die lebt und ruht in Gottes Marter-Blut. Das bleibt ihr ein'ger grund zum bund der gnadenwahl, der überall und allezeit währt bis in ewigkeit.

S 3

2. Sie

\* Denn sie haben nicht gewolt. Matth. 23, 37.

2. Sie sieht auf Jhn, als Hüter hin, Priester, Prophet, ans Creuz hinan erhöht, der dort so blutig strahlt, bezahlt durchs Löse-geld die ganze welt, dingt's Kirchen-haus sich so zum voraus aus.

3. Ein bild vom Lamm, (das fleisch annahm) wies wandelte, wies menschlich handelte; in armer knechtsgestalt hinwallt, in kindlichkeit, unsträflichkeit, und wies erfreut Gott die Dreheinigkeit.

1365. Mel. 16.

Die unsichtbare Gemeine ehrt und liebt das kleine Chor: kam es Jhm nur auch so reine, als der Brüder augen vor.

1366. Mel. 146.

Die Töchter sehen sie, die Kirch in ihrer schöne; bestaubter Streiter müß läßt schöne für die Söhne. Solang wir Salems licht aus Redars hütten sehn, steht ein schmerzhaft gesicht für unsre töchter schon.

1367. Mel. 23.

Ach! wie schämt sich dieses dörfgen vor der

stadt. Ein solches scherfgen, solte das der müß verlohnen unter Gottes millionen?

1368. Mel. 11.

Denkt so manches stäublein nach seiner niedrigkeit und schmach, und Du läßt es doch als schön unter den gespielen gehn:

2. D da beugt sich herz und sinn demuths-voll vor Dir dahin, betet seinen lieben Mann kindlich und beschämet an.

1369. Mel. 228.

Als ist das ewge leben hie; zum Vater saget man: Eli! mein Mann! zum Mann der Leiden, der umgang mit dem Schmerzens-Mann, ist alles, was man machen kan, bis leib und seele scheiden: Dich freu mich, daß ich bleibe an dem Leibe meiner Liebe eine lebendige riebe.

1370. Mel. 4.

Auch wäre man gern dem leidenden Herrn zur ehre und zier, in seinem bluteten Creuzes-revier!

1371. Heil-

1371. Mel. 9.  
**H**eiliger Geist! ich danke  
 dir für dein treues pfe-  
 gen; zum gehorsam-seyn gib  
 mir deinen heiligen segen.

1372. Mel. 79.  
**G**elobt seyn deine züge,  
 die züge seit der wiege,  
 gelobet sey der bund, den  
 Du mit uns gemacht; die  
 gnad' die uns anlachet, be-  
 zeuge unser treuer mund.

1373. Mel. 146.  
**W**enn die Gemeine müßt'  
 noch tausend jahre  
 bleiben, hätt' sie an Jesu  
 Christ noch über-erug zu  
 gläuben; doch wenn wir  
 unser Herz in wenig tagen  
 säh'n, so würd' es der Ge-  
 mein auch nicht zu früh  
 gescheh'n.

1374. Mel. 141.  
**E**ines macht uns warten,  
 und in allem sanft und  
 sacht; weil der Herr vom  
 garten selbst die probe so  
 gemacht: binnen dreißig  
 jahren ließ Er sich kaum  
 sehn, daß man nicht erfah-  
 ren, was mit Ihm geschehn.

1375. Mel. 228.  
**D**ie Wunden machen  
 dann auch froh, und  
 ziehen unsre herzen so, daß

wir beym meditiren der  
 schönheiten der Wunden  
 sein all' übrigen unblut zen  
 schein aus dem gesicht ver-  
 lieren; ja ein striemlein  
 kan wol machen, daß die  
 sachen dieser erden uns zu  
 todten dingen werden.

1376. Mel. 16.  
**W**as für eine huren-stirne  
 würbe nun nach an-  
 dern seh'n, die als eine für-  
 sten-dirne könt in Christi  
 schmucke gehn?

1377. Mel. 166.  
**D**aß Ihn noch leute  
 creuzigen, das  
 hört man mit entsetzen.  
 Vom ganzen volk der gläu-  
 bigen, die seine Füße ne-  
 hen, mit ihrem sündert-  
 thränen-naß, und trocken  
 mit den haaren, kan Ihn  
 mit vorsatz so etwas un-  
 möglich widerfahren.

2. Allein, daß ein leicht-  
 sinnigs herz von seiner un-  
 treu wegen Ihm seiner lei-  
 den bitteren schmerz von  
 neuen kan aufregen, und  
 daß die ungezogenheit und  
 anstößigs betragen Ihm  
 seinen kummer oft verneut;  
 ist, leider! zu beklagen.

1378. Mel. 9.

Wär'n wir keine sündler  
nicht; so hätt'n wir  
kein Lämmlein, hätten auch  
so gar kein licht und kein  
Gnaden-Flämmlein.

1379. Mel. 58.

Wir sind in wahrheit so  
gar nichts nutz, leben  
allein unter Jesu schutz,  
daß Er unser elend und un-  
vermögen durch seine seli-  
ge gnaden-segen verbessern  
soll.

1380. Mel. 166.

Du Vater von unserm  
Mann! laß die Ge-  
meine stehen, bis wir sehn  
deinen ganzen plan in die  
erfüllung gehen, und bis  
du sieh'st den letzten grad  
der heiligung der Ehre,  
nach deinem vollkomm-  
nen rath, und den sieg dei-  
ner heere.

1381. Mel. 58.

Der Gott am creuz und  
sein marterthum lieget  
zum grund von dem Chri-  
stenthum, tief in unsern  
herzen. Schenk uns den  
frieden auch bey den men-  
schen, den du beschieden  
durch deinen Geist.

2. Die Creuz-Gemeine  
weiß sonst von nichts, als  
vom gecreuzigten Gott des  
lichts. Alle andre dinge  
und phantaseyen werden  
die leute gewißlich reuen zu  
seiner zeit.

3. Man schließt sich tief  
in den sichern Schrein sei-  
ner fünf heiligen Wunden  
ein, mag an gar nichts  
denken als an das leiden  
und an das sel'ge von hin-  
nen scheiden des Menschen-  
Sohns.

4. So zieht die Gemeine  
dem Lämme nach, wo es  
hingehet durch ehr und  
schmach; achtet sich für sel-  
lig, wenn sie der leiden,  
welche vermengt sind mit  
Lammes-freuden, gewür-  
dig't ist.

1382. Mel. 151.

Wenn wir auch gleich be-  
denklich in worten  
worden seyn; sind doch  
noch immer fränklich und  
auf den heiligen Schrein  
so sehr, als wir's gewesen,  
erpicht in dieser zeit, und  
können nicht genesen, als  
in der nâh der Seit.

1383. Das

1383. Mel. 14.

**D**as auge, das  
auf Golgatha in  
seiner agonie Mariam und  
Johannem \* sah, das schläft  
und schlummert nie.

\* Joh. 19, 26.

1384. Mel. 209.

**E**r lehre uns treulich üben  
das brüder-lieben, mit  
ungestörten trieben zu un-  
serm Lamm; wir sind so  
wohl beklieben an seinem  
stamm, vor allen seelen-  
dieben bewahrt geblieben;  
daß wir einander lieben im  
Bräutigam.

1385. Mel. 141.

**D**as ist unbeschreiblich,  
wie uns Jesus liebt:  
und es ist ungläublich, wie  
man Ihn doch übt; thuns  
doch gute kinder, die sein  
Herze sehn, und nicht mehr  
wie sündler unterm fluche  
stehn.

2. Herr und Gott der  
deinen! fange heute an,  
höre unser weinen; weil  
man sonst nichts kan, und  
erzeig dich gnädig an der  
leibes-höhl! mach uns alle  
ledig von der schmach der  
seel.

3. Wohn ins Geistes  
tempel, der ist unser leib,  
und nach dem exempel,  
Herr! von deinem weib,  
bilde dir ihn schöne, und  
verkläre ihn über aller söhne  
denken und bemü'n.

4. Alle unsre stunden  
heilige du dir, mach uns  
deinen Wunden, Lamm!  
zur ehr und zier! laß dein  
volk erfahren, wen die  
sammel-stadt der erlösten  
schaaren bey ihr drinne  
hat.

1386. Mel. 79.

**V**erbirg ein' jede seele,  
Lamm! in die sichere  
Höhle, die immer aufge-  
than, und da sich, durch  
die zeiten bis in die ewig-  
keiten, das volk des Lamms  
verschliessen kan.

1387. Mel. 1.

**N**imm, Lamm! auf deine  
treue Liebes-armen,  
und trage mit dem ewigen  
erbarmen,

2. Was dir will seine  
seele keusch bewahren, in  
diesen seinen sel'gen gnaden-  
jahren,

3. Und will die feinde  
seiner ruh verrathen; eh es  
noch kommen kan zu bösen  
thaten.

4. Sucht eins das herz von sünden, stolz und lusten auch auf das sorgfältigste auszumisten:

5. So wird es doch nicht rein durch müß'n und rühren; den Blut-strom muß das Lamm durchs herze führen.

1388. Mel. 230.

Selig sind die reinen herzen, die ihre crone nicht verschmerzen, sie werden Gott im friede sehn. Alle unbefleckte tauben, die an den Freund der seele glauben, und in der reinigkeit bestehen, die sehen einst im licht das keusche Angesicht unsers Lammes. O Lammlein! behalt uns rein, und mach, daß wir dir ähnlich seyn!

1389. Mel. 22.

Ob nun gleich unsre körperlein des Heiligen Geistes tempel seyn, und Christi zukunft in das fleisch uns macht an leib und seele keusch;

2. Und obgleich unsre heiligung kommt zu der stunde in den schwung, da Jesus uns die sünde schenkt, und an das alte nicht mehr denkt:

3. So sind wir doch ein sündigs volk, und, eh' das Zeichen in der wolf, das uns verschönte, prediget, des elends nicht entlediget.

4. Und darum fehlt uns in der zeit die wesentliche heiligkeit; und blieb auch leib und seele rein, so wüirds doch unvollkommen seyn.

5. Wir fühlten unsre schmählichkeit; und hätten wir kein frey geleit im Blut, durchs jammerthal zu wall'n; sie würd' uns mehr als lästig fall'n.

1390. Mel. II.

Doch das ist der trost, Herr Christ! daß du ein triumphs-Fürst bist, der den tod und sein geräusch überwand in seinem fleisch.

2. Der des falles narbe zwar äußerlich läßt wie sie war; doch die eigentliche wund heilt und reinigt aus dem grund.

1391. Mel. 165.

Will sich dann in wollust weiden das verderbte fleisch und blut; so gedenkt man an sein Leiden, bald wird alles wieder gut. Fällt uns etwas arges ein; denkt man bald an seine Pein, die

die erlaubet einem Herzen mit der sünde nicht zu scherzen.

1392. Mel. 58.

Halt unsre seele Dir immer keusch, wir sind ja doch dein gebein und fleisch; so wird nach gewohnheit, in der Gemeine, Lammes-art, Löwen muth übereine zu sehen seyn.

1393. Mel. 16.

Zähme alles ungezogne bey der ganzen heiligen schar; alle heuchler und verlogne mache eilends ofsenbar.

2. Alle fleisches-träumereyen (denn was ist die lust als traum) muß ein jedes von sich speyen; deine Marter füll den raum.

1394. Mel. 236.

Bis man, verliebet in seine Gestalten, nun schon kein ander bild mehr kan behalten; bis man, durchdrungen vom himmlischen sause, sonst für keinen laut mehr ist zu haufe.

2. Bis man durchsalbt\* ist, durchräuchert\*\*, durchgangen\*\*\*, und an dem Lamme magnetisch bleibt hangen; dann muß die cre-

atur weichen dem Schöpfer und der gechrteste thort seinem Töpfer.

\* 1 Joh. 2, 20.

\*\* Hohel. 1, 3.

\*\*\* Joh. 15, 5.

1395. Mel. 146.

Wir folgen dem geruch, zu sehen und zu hören die in dem Marter-buch verborgne tiefe Lehren; die Pleur' ist unser haus, die Marter unsre lehr, die Creutz-lust macht's gefaus in unsrer atmosphär.

2. Sein Leiden schallt uns hie beständig in die ohren, die worte aber die des Simons ohr durchbohren, wie Jesu Auge fragt; was Petri aug auf das für eine antwort sagt, macht auch das auge naß.

3. Ihr Herzen! hört ihrs auch, was Jesu Augen reden, wie sie nach ihrem brauch befriedigen die blöden, die eigenliebe quäl'n, das eigen-lob beschäm'n, und mit gebrech und fehl'n es so genau nicht nehm'n.

1396. Mel. 107.

Die worte kan kein fremder fassen, sie sind den ohren unbekant: nur die sich unterrichten lassen, erlangen

langen weisheit und verstand. Sie sind erkauffet von der erden, damit sie menschen Gottes werden.

2. Wie wenig werden sich hier finden, spricht der verzagte wankelmuth: doch ist die zahl nicht zu ergründen, wie vielen Gott die gnade thut, daß sie sich zu der wahrheit kehren und zu der selgen schaar gehören.

3. Viel tausend, tausend sind erkoren, kein völk hat hier das vorzugsrecht: kein ort, an welchem sie geboren, nicht ihre sprache, noch geschlecht kan sie darinnen unterscheiden: Er rechnet auch dazu die Heiden.

I 397. Mel. 141.

**R** Kirche Jesu! höre, Jesus Christus mach' dich und deine Ehre recht zu seiner sache; dabey wisset fröhlich, daß ihr sündler seyd, und erfahrt es selig eure lebenszeit.

2. Ist's euch, ihr gespielen! nun darum zu thun, sein Herz recht zu fühlen; so könnt ihr gut ruh'n. Denn ich kenn' sein Herze, das thut mit uns schon,

möcht' für seinen schmerze uns ganz selig seh'n.

1398. Mel. 79.

Die hände fühlen kräfte zum nöthigen geschäfte, und jedes amt erfahrt, wie gut sichs in Gemeinen läßt leben, freuen, weinen; die Hirten weiden deine schaar.

2. Die Kirche sehe immer, bey ihrer leuchte schimmer, das blutge Bundes-schaaf; die diener bau'n sich stufen; der Herr, der sie berufen, erfüll das loostheil, das sie traf.

1399. Mel. 1.

Schift euch ins joch, geliebte Kreuz-gespielen! es ist ein sanftes joch, man kan es fühlen.

1400. Mel. 151.

Gott lasse unfer stehen bey Ihm erhöret seyn, daß wir euch wachsen sehen, in Christi Kreuz-Gemein, und unter uns erbauen ein haus dem Herrn bequem, bis daß wir alle schauen das glück Jerusalem.

1401. Mel. 155.

Liebe Kreuz- und Blut-Gemein! thaten sind noch nicht die sachen, die's auß-

ausmachen. Unsre Mutter bringt zur stund auf den bund, daß der sinn des Lamm's sinn gleiche, und die hütte seiner Leiche, bis wir fahr'n zur Seiten-Wund.

1402. Mel. 10.

Du kleine Kirch-Gemeine der kinder, die beym scheine der heiligen Seit sind frölich und in dem Lämmlein selig;

2. Ihr häuflein, die den Lüften, die's herze so verwüsten, von herzen gram seyd worden, und steht im bundes-orden;

3. Ist's euch im Wunden-bade zu schwimmen eine gnade; so kommt zum Sacramente, des Herren Testamente.

1403. Mel. 4.

Gröfue das Buch, auf unser gesuch! darinnen das Recht beschrieben zu lesen fürs Gnaden-geschlecht.

1404. Mel. 22.

Bewahr uns dir ganz unbeflekt in deiner Wunden-burg versteht, von keinem feinde angerührt, vielweniger zu was verführt.

1405. Mel. 79.

Die theuren edelsteine, die glieder der Gemeine, die seß' in Blut-grund ein, in allen ihren classen; so wird die sonn erblaffen bey dem gesunkle der Gemein.

1406. Mel. 166.

Du der Gemeine lieber Herr, und einer jeden seele, Du weg und steg der wanderer, Du Hüter unsrer höhle! wir arme und so schmähliche, und doch durch dein erbarmen uns selbst zum wunder selige, wir liegen Dir in armen.

2. Was soll'n wir lange unser herz mit überlegung schwächen? Du kennest unsern tiefen schmerz, geheimes hände brechen und inniglich bewegten sinn um Dich, um Dich alleine; Du weißt, wir geben alles hin, nur eins nicht, die Gemeine.

3. Hier siehest Du ein kleines Chor, ein muster wie das grosse, stell's deinem lieben Vater vor, du Einger Sohn im schoosse, sprich: heilger Vater! siehest

heft Du, das ist für meine mühe; sprich auch dem Heiligen Geiste zu, daß er uns Dir erziehe.

4. Umfaß uns, schönster Bräutigam, mit inniglichem triebe, wir kennen deine keusche flamm und immer neue liebe, für uns am Creuz in tod verwundt, für uns verneut ins leben: komm her in geist und seel und mund, komm, Weinstof in die reben.

1407. Mel. 480.  
**N**ies andere ankleben laß doch ferne von uns seyn; lehr uns miteinander leben, heilig, züchtig, keusch und rein! lehr uns hier so walten, wie Dir's mag gefallen: heilige uns durch und durch in kindlicher zucht und furcht. \* \* Ebr. 12, 28.

1408. Mel. 185.  
**B**ey dem frohen lieblichen gefänge, bey dem zärtlichen gefühl, bey der vorstellung vom Creuz-gepränge in dem selgen sabbathspiel, an dem halse unsers Manns, des schönen, dessen wangen wir so oft be thränen, schicken wir, aus unsern reyn, Ihm manch liebes seufzerlein.

1409. Mel. 545.  
**M**it beben der hárlein, mit wangen voll jährllein.

1410. Mel. 185.  
**U**nsre groß- und kleine Chor-familjen, die verwünschen sich zu rostr und lilien, wie sie Der gern sieht und riecht, der sich zu der Kirche fügt.

1411. Mel. 141.  
**W**as oft bey den heerden, die das Lamm bewirht, muß erfahret werden, weiß der gute Hirt; doch der ton der lieder von der seligkeit seiner wahren glieder stillt alles leid.

2. Das gibt so materjen, vor dem Lämmelein um die zugehörigen segnungen zu sehren; ja du Gottes Lämmelein! meiner seel ist weh, bis ichs Wundenflämmelein all's erleuchtet seh.

1412. Mel. 100.  
**Z**iel thränen hab ich Ihm gezollt, daß Er mein häuflein, nein! das seine, in gnaden überschatten wolt; ich sage Ihm, in dem

dem ich weine: **HERR!**  
 nenne seiner namen zahl,  
 mich nennest du ein an-  
 dermal.

1413. Mel. 58.

**W**eil ich es thun darf, so  
 wünsch ich dir eine  
 heblutete mad' an mir: gib  
 mir für die Chöre ein treu-  
 es herze und einen sehnl-  
 ichen seelen = schmerze um  
 ihr gedeh'n.

1414. Mel. 14.

**E**in theil von meinem  
 wünschen hat das auge  
 und die hand, bey dem  
 allein ist rath und that,  
 schon längst gebracht zu  
 stand.

1415. Mel. -221.

**U**nd wenn Du dein haus-  
 gefind selber wirst leh-  
 ren, so werden die werke  
 den Meister verklären.

1416. Mel. 147.

**U**ns alle segne du, mit ei-  
 nem neuen segen auf  
 unsern gnaden - wegen: gib  
 der Gemeine ruh, den Jün-  
 gern liebes - blicke, den Ar-  
 beitern geschicke; sey unsrer  
 kinder Hirt und unsrer gäs-  
 ste Wirth!

2. Gib männern muth  
 zum streit, den weibern dei-

ne hülle, den wittwen sab-  
 bath's - stille, den jungfrau'n  
 heiligkeit, den led'gen brü-  
 dern beugung, den schü-  
 lern neue zeugung, den  
 wanderern ein dach, den  
 müden dein gemach!

1417. Mel. 9.

**W**enn dein Name  
 auf uns thaut,  
 riechts durch alle Chöre;  
 wenn dein Auge auf uns  
 schaut, fühl'ns die ganzen  
 heere.

2. Wenn dein Herze  
 mit uns ist; fehlts an kei-  
 nem segen, und wir geht  
 mit **JESU** Christ lauter  
 freud entgegen.

3. Du kennst unsern gan-  
 zen sinn, unser treues herze:  
 nimm uns dir von neuen  
 hin, unsre freud und  
 schmerze,

4. Unfre noth und un-  
 fern trost überm neu'n und  
 alten; hast dergleichen auch  
 gekost' vor dem sabbath  
 halten.

5. Sey indeß mit uns  
 vergnügt, mit der schlech-  
 ten lilje, und was man  
 schon sieht und riecht an  
 deiner familje;

6. Sie

6. Sie ist eben doch gewiß deiner eignen richtung; das bewahrt sie vor dem riß und vor aller sichtung.

7. Wir empfehl'n uns deiner seel auf die fünf ge- stunden, grüssen dir, Immanuel, alle deine Wunden.

8. Geben Dir im geist die hand, heute ganz auß neue, zum gewissen unterp- fand unsrer diener-treue.

9. Du magst noch so un- gesehn unter uns rum ge- hen; unser geist soll deiner schön'gnug fürs herze sehen.

1418. Mel. 228.

**W**är Sein vor gnade weinend kind, das sich im element befindt, doch voller gnaden-flämmlein, im schlafen wie sein Herr geruht, im lieder-singen warm vom Blut, im krän- keln wie ein lämmlein; im stehn und gehn, discurren, seelen führen, kurz in allen, wie es Ihm kan wohlge- fallen.

1419. Mel. 221.

**N**un dazu verspricht uns das selige Wesen, so sich als Vater kund gethan,

in himmlischen schätzen uns auszuerlesen was unsre see- len zieren kan, und über die hütte, die bricht wie glas, auch segen zu schütten im vollen maaf. Wir sol- len von unzuerschöpfendens schätzen uns selber und ne- ben uns andre ergözen.

1420. Mel. 23.

**D**en gesamten Gottes- heeren ihre jungfräu- liche ehren zu erstatt'n und zu erwerben, mußt erst Gott vom himmel sterben.

2. Der Jungfrauen-geist der keusche, wird, seit dem Er nach dem fleische an dem Creuze ward geschlach- tet, für herwiederbracht geachtet.

1421. Mel. 9.

**W**enn ich denke, wie die höll, eh sie ward be- zwungen, auf unsern Im- manuel ist hineingedrun- gen;

2. Und wie Gott von ewigkeit, voller pracht und wonne, da hing, ohne ei- nigs kleid, an der lichten sonne;

3. Und was da das keusche Herz hat für noth gefühlet, als Ihm meiner sünde

sünde schmerz seine brust durchwühlet:

4. O da weint mein armes herz, ist um Jhn verlegen, fühlet einen sehn- suchts- schmerz nach genad und segen,

5. Nach der absolution, durchs Verdienst der Wunde. Kyrie eleison! nimm mich ein zum Bunde!

1422. Mel. 16.

Jungfrau'n, die dem Laßt nachgehen, tödten täglich ihren leib, sind als sterbend anzusehen, und gehör'n zum Lammes-weib.

1423. Mel. 23.

Alle unsre Chor- bewah- rung, aller Chor- plan und erfahrung, alle sün- der- heiligkeiten kommen her aus Jesu Seiten.

**Chor- Lieder,**  
1. Für die Kinder.

1424. Mel. 22.

**D**u mein und un-  
srer Kinder  
Freund, ders  
doch am besten  
mit uns meint, und der  
du allgnugsamer bist, als  
keiner von den Brüdern ist.

2. Ich bring sie dir mit  
einem fuß auf deinen  
durchgegrabnen fuß, ich  
küsse die durchbohrte Hand,  
die schon so viel an sie ge-  
wandt.

3. Ach! dein gesalbter  
Priester- mund der küsse sie  
zu dieser stund. Mit dem  
Verdienst des Lebens dein  
gesegne unsre kinderlein.

4. Laß sie verbringen ih-  
re zeit in herzlichem vertrau-  
lichkeit: der eine liebt doch  
gar zu sehr, das andre  
schämt sich immer mehr.

1425. Mel. - 4.

Die Kinder- Gemein' soll  
deine seyn ewiglich,  
deine, nur dein!

£

1426. Du

1426. Mel. 1.  
**D**u der du unsre kinder  
 auch gefunden! ach!  
 schliesse sie in deine heilige  
 Wunden.

1427. Mel. 9.  
**N**imm sie in die Wunden  
 ein, in die offne Höhlen,  
 halt im lebens-bündelein  
 ihre arme seelen.

1428. Mel. 20.  
**J**esu! man hat  
 gelesen, daß du  
 auch ein Kind gewesen, und  
 daß wir durch dich genesen,  
 die wir gar verdorben sind.

2. Und darnach so steht  
 geschrieben, daß du kinder  
 pflegst zu lieben, und es  
 immer sehr getrieben, daß  
 man sie dir bringen solt'.

3. Warst ja selber auch  
 ein Kindlein, lagest in ge-  
 ringen windlein, **J**esu  
 bind' in dieses bündlein  
 unsrer Kinder seelen ein.

4. Weil Du ihre Eltern  
 liebest und auf ihr gebet  
 was giebest, und sie ja nicht  
 gern betrübtest; so beleb'  
 die Kinder auch.

5. Wasche sie in deinem  
 Blute, halt' den Kindern  
 viel zu gute, was aus ei-

nem schwachen muthe und  
 aus keiner bösheit kömt.

6. Ist arbeit für sie be-  
 schieden, **J**esu! so laß sie  
 hienieden! sonst nimm sie  
 in ew'gen frieden 'nauf ins  
 Reich der Kinderlein.

7. Laß doch alle deine  
 kleine, Lamm! in deinem  
 Blute reine und bey deines  
 liches scheine ihre tage  
 frölich seyn.

1429. Mel. 14.

**I**ch bin ein klei-  
 nes kindelein,  
 und meine kraft ist schwach;  
 ich wolte gern ein gut kind  
 seyn, und weiß nicht, wie  
 ichs mach'.

2. Mein Heiland! du  
 bist, mir zu gut, ein Kinde-  
 lein gewest, und hast mich,  
 durch dein theures Blut,  
 aus aller noth erlöst.

3. Mein liebster Hei-  
 land! rathe zu, was ich zur  
 dankbarkeit für alle deine  
 liebe thu, ich bin nicht  
 gnug gescheut.

4. Ich denke, weil ich  
 oft gehört, daß Du mein  
 junges herz zu einer gabe  
 hast begehrt, und daß es  
 Dir kein scherz;

5. So

5. So nimm Dir dann mein herze hin, nimms, liebster Jesu! an: ich weiß so, daß ich deine bin, Du guter lieber Mann!

6. Bewahre mir mein herzelein vor allem was be-  
fleckt, Du hast's gewaschen, halt es rein, verhüllt und zugedeckt.

7. Müßt ich noch lang hienieden seyn, und nähm an jahren zu, so hilf, du Herzens-Jesu! daß ich dir auch was thu.

8. Und wenn ich nun im Bund der Tauf gewandelt seliglich, so schliesse meinen gnaden-lauf und küß und hole mich.

1430. Mel. 215.

**W** Als hat dann ein kindelein mit Jesu gemeine? Mercks! ein kindlich herzelein, ein sterbend gebeine, wenn es lernet, fleißig seyn, lieblich wohl und übel seyn, wies so geht hienieden; darinn sind das Jesulein und die kleinen kindelein gar nicht unterschieden.

2. Die sache ist so freu-  
denreich der neuen nature,

sie bleibt immerdar zugleich auf der selgen spure. Meldt sich eine leibes-noth, kopf-weh-tage, augen-roth, leib-weh, böse zähngen; denkt man, schade für die noth! war doch unser lieber Gott auch ein krank Persöngen.\* \*Jes. 53, 3.

3. Aber, liebe Christen-leut! laßt euch auch fein sagen, was das für ein herzeleid, wenn sich kinder klagen über ungebrochenheit, wirkliche leichtsinnigkeit, wildheit im geblüte. Hat dann unser Jesulein nicht auch da was mit gemein? Ey daß Gott behütel!

4. Nein! das Jesuskindelein wußte nichts von sünde, hatte auch kein sünkelein, draus so was entstünde, da lag nicht ein zünderlein, drein ein solches sünkelein hätte fallen können. Wolt ein kind, daß lebens-lang kein böß sünklein bey ihm sang, müßt' sein herze brennen.

5. Jesus schickt sein stämmlein her, so im herzen zünde, das das herze nicht verzehr', und verbrenn' die sünde. Heiligt euch, ihr Jungfräulein,

bis ihr Ihn könnt holen ein, fulein; wer sind seine Jung-  
mit herzen in flammen. fräulein? wir kinder zu  
Wer ist Bräutigam? Jesu flammen.

1431. Mel. 39.

Fr.  Hr Kinder! wo seyd ihr unfehlbar gebor-  
gen?

Wo kan man Unmünd'ge am besten besorgen?

Antw. Geborgen sind wir in dem blutigen Schreine,  
versorgt in der pflege der heil'gen Gemeine.

2. Fr. Wenn in der Diaspora kinder sich finden,  
Wo bleiben die? bleiben sie alle dahinten?

A. Nein! wenn sie zum Heiland nur fliehen wie tau-  
ben; so kan sie aus Seiner hand niemand mehr  
rauben.

3. Fr. Was hört man, was sagt man, was singt man  
in stunden?

A. Man hört nichts, man sagt nichts, man singt nichts  
als Wunden; und soll unser herze in liebe ent-  
brennen; so braucht man uns nur Jesu Wun-  
den zu nennen.

4. Fr. Was habt ihr dann schönes am Lämmlein ge-  
funden?

A. Es hing unser Schöpfer am Creuz voller Wunden,  
hat Wunden in Seite, in Händen und Füßen;  
den Rücken voll striemen, sein Haupt war zerrissen.

5. Fr. Für wen mußt Er alle die Marter empfinden?

A. Für aller welt und auch für unsere sünden. Drum  
ward Gott ein Lämmlein, und das ist gestorben,  
und hat uns mit Blute die Gnade erworben.

6. Fr. Was ist nun der Kinder ihr liebstes auf erden?

A. Des Lämmleins sein schäfflein und täublein zu wer-  
den; die schäfflein die haben dann ewige weide; die  
täublein im Felsen-ritz freud' ohne leide.

7. Fr. Wird satan und eigenwill nichts dabey stören?

A. Wir

2. Wir dürfen die stimme der Mutter nur hören; wir sind in den schutz seiner Wunden genommen, die Mutter wird sorgen, daß wir nicht abkommen.
8. Fr. Wenn aber die Kinder die Mutter betrüben?
2. Sie höret darum noch nicht auf uns zu lieben, und wenn wir nur wieder das kinder-herz finden; vergiebet der Heiland uns kindern die sünden.
9. Fr. Es kommen doch aber die Kinder zu jahren, wer kan sie dann immer so kindlich bewahren?
2. Je älter wir werden, je kleiner wirds herze, wenns groß wird, so demüthig'ts Jesu sein schmerze.
10. Fr. Auf die art so hättet ihr's ewige leben?
2. Ja wohl! denn Er nimt nichts was einmal gegeben. Der Vater der liebt uns, der Mann läßt nicht fahren, die Mutter die pflegt uns, die Englein bewahren.
11. Fr. Was wollt ihr dem Heiland zur dankbarkeit geben?
2. Das herze soll in seinem Marter-tod leben. Will Er uns zu Zeugen der Wunden bereiten; so woll'n wir Ihm dienen auch unter den Heiden.
12. Fr. Wenn aber die Kinder die hütte ablegen?
2. Im namen des Lämmleins! Ist das nicht ein seggen? nichts thun und doch ruhen im Steinritz der tauben, und lieben und sehen, was wir iho glauben.
13. Nun wenn ihr so viel wißt, ihr Kinder vom Bunde; Seyd selige Dienlein auf jeglicher Wunde, und laßt die tauf-gnade nur schalten und walten; so sollt ihr mehr Kirchen-geheimnisse halten.

1432. Mel. 14.



Hr lieben Kinder!  
die begier nach eu-  
erm heil macht matt.  
Wenn, Heilger Geist! ge-

lingt es Dir? und wenn  
wird Jesus satt?  
2. Ach! komm von tag  
zu tage näh'r, Du süßer  
Herzens-gast! Herr Jesu!  
ruh'

ruh' nun schon nicht eh'r,  
bis Du sie alle hast.

1433. Mel. 79.

**D**er Freund der alten sün-  
der läßt auch das heer  
der Kinder gar gerne in  
sein Reich: eins jeden bien-  
seins munde steht offen Je-  
su Wunde; kommt nur und  
kommeth alle gleich.

2. Sein Blut das Er  
vergossen und über sie ge-  
flossen, das mach sie neu  
und rein, auf daß sie Got-  
tes kinder, des fleisches  
überwinder, dem erstgebor-  
nen ähnlich seyn.

1434. Mel. 1.

**M**it einem unaussprech-  
lichen empfinden  
dankt dir ein kinder-herz,  
bewahrt vor sünden.

2. Und wenn sich die  
gedanken endlich finden,  
und mit dem denken, reiz-  
hungen zu sünden:

3. So brauche du, o  
Heiland! deine kräfte, zer-  
stör in ihnen alle feinds-  
geschäfte.

1435. Mel. 15.

**J**a Lamm! dein himmlis-  
ches Gemüth, dein  
unbefleckte Jugend, und  
dein jungfräuliches Ge-  
blüt, das helfe ihn'n zur  
tugend.

1436. Mel. 159.

**D**er Heiland hat so man-  
ches kind in seinem  
schutz genom'm'n, das sich  
bey seinem volk noch findt,  
und solte von Ihm komm'n:  
Er nehme ferner jedes kind  
in schirm, damit sie sicher  
sind, und helf ihnen zu  
glük und ehr, bey seinem  
kleinen heer.

1437. Mel. 22.

**D**en kindern schenkt Er  
kinder-freud, durchs  
Verdienst seiner Mensch-  
lichkeit: und jegliches kind  
wird gewahr der salbung  
eines seiner jahr.

2. So sollen die Unmün-  
digen den Tod des Herrn  
verkündigen, und daß du,  
Gott am Creutz erblasset,  
himmel und erd erschaffen  
hast.

2. Für die heranwachsende Knaben.

1438. Mel. 480.

**D**enket an den selgen Knaben, den sie in dem zwölften Jahr so allein gelassen haben in so mancherley Gefahr; da war keine Vorsicht, auch kein Knaben-Chor nicht, und doch war das Knäbelein Jesulein so fromm wie ein Engelein.

2. Frömmigkeit ist keine Tugend von der selbstgerechten Welt; aber wenn sich leichte Jugend still und eingezogen hält; machts doch Überlegung. Denn die wilde regung legt sich niemals ohne Rath oder That einer hinreichenden Gnad.

3. Und sobald die selge Gnade einen Knaben lieb gewinnt, und nimt ihn mit auf die Pfad, wo die selgen Knaben sind; da ist eine Freude, eine Augenweide, wie die grossen Kinderlein sündlerlein und des Geistes mündel seyn.

4. Allen solchen lieben Herzen von der Jesus-Kna-

benschaft, deren Herz an Jesu Schmerzen und an seiner Leiche haft, hilft die erste Wunde zu dem Knaben bünde, daß die hätte Jesu Leich werde gleich, der Sinn Christi Sinn erreich.

5. Von derselben selgen Stunde tragen sie ihr Faß für Ihn, und die Kinder, die zum bünde Christi Glederschaft gediehn, Knaben-Chors-Verwandten, soll'n repräsentanten, und wie so ein Widerschein bey uns seyn von Jesu, dem Knäbelein.

1439. Mel. 79.

**D**ie Knaben, die verhüllen um dieses Bundes Willen, sich vor geheimem bann, die Jünglinge verriegeln sich der Natur mit siegeln, die nur der Schöpfer öffnen kan.

1440. Mel. 14.

**U**nd seyd ihr in die Gledernoth bereits hinein gegeben; so eil Er auch mit seinem Tod zu euerm neuen leb'n.

1441. Mel. 22.

Und stillt Er unser herz-  
begeh'r'n, so nimt Er  
uns in seinen Ger'n. Er  
wird's Elisabastig mach'n,  
bis wir nach seinem bild  
erwach'n.

1442. Mel. 79.

Ihr glieder sein, G'Dtt  
ehr' euch! kein fleisches-  
leben stö'r' euch bey Ihm  
in seiner erd; \* es kommen  
zeit und stunden, da ihr,  
aus recht der Wunden,  
Ihn sehn und mit Ihm  
leben werdt. \* Röm. 6, 4.

1443. Mel. 23.

Wär es nöthig, daß die  
knaben müßten frei-  
ter-proben haben und schon  
zeugen-maale zeigen; wür-  
den sie wol müssen schwei-  
gen.

2. Aber wenns außs  
Blut bezahlen, überhaupt  
auf gnadenwahlen und der-  
gleichen sachen kommet,  
wo uns nichts als gnade  
frommet,

3. Wo es huld gibt oh-  
ne mühe: kömt außs Knäb-  
lein der Marie unser gan-  
zer Knaben-hauffen sünd-  
haft-froh zugelauffen.

4. Heilger Geist! der  
keuschheit crone bleibt der  
Marie ihrem Sohne, der  
allein ist fons salutis, der  
ist princeps juventutis.

5. Doch zum ewigen an-  
gedenken, daß G'Dtt wolst  
das Knäblein schenken,  
das im thron der ewigkei-  
ten Vater ist von allen  
zeiten:

6. Heil'ge unsre knaben-  
schaaren, in den bedenkli-  
chen jahren, um des Ein-  
gen Knaben halben wollst  
du alle knaben salben.

7. Und damit, solang  
Gemeinen in der Creuzge-  
stalt erscheinen, nicht ein-  
zigns knaben-herze Jesu  
Knaben-sinn verscherze;

8. So gib jedem zum  
vermachtnis, dem Kind  
Jesu zum gedächtnis und  
von seiner knabschaft we-  
gen, seiner Bundes-Wun-  
den segnen.

1444. Mel. 10.

So soll'n auch die Un-  
mündgen den Tod des  
H'Errn verkünd'gen und  
den unsünd'gen Knaben im-  
mer in augen haben.

3. Für

3. Für die Ledigen Brüder.

1445. Mel. 1.

**D**as herze lacht,  
indem die glieder  
zittern, und  
sich vor dessen gegenwart  
erschüttern,

2. Der ehmalß ledig und  
ein knecht gewesen, und  
doch zugleich das Wesen  
aller wesen.

3. So wahr Er in der  
ewigkeit gethronet, so wahr  
hat Er auch in dem fleisch  
gewohnet.

4. Sein wink bringt alle  
creatur ins enge, Ihn  
brachten unsre sünden ins  
gedränge.

5. So wahr ihr seine  
feinde waret weiland, so  
wahr ist Er nun euer lieber  
Heiland.

6. Wer Ihm sein herz nicht  
gibt, der macht Ihm schmerzen.  
Nun, Brüder, sagt  
uns, wer hat eure Herzen?

7. Habt ihr sie euerm  
Freunde hingegeben? und  
quälet euch nicht mehr das  
eigne leben?

8. Ist allem eigensinn  
krieg angekündigt? und

sendt ihr in dem Blut des  
Lammß entzündigt?

1446. Mel. 1.

**I**ch schäme mich, wenn  
ichs will überlegen, ich  
kan nichts thun, als danken  
für die segnen.

2. Lamm Gottes! du  
solst alle Brüder haben, du  
solst dich noch an unsrer  
einfalt laben.

3. Und was uns bringt  
aus diesen gnaden-schranken,  
der vorwitz und boreilige  
gedanken,

4. Das tilge heute noch  
aus unsrer mitte, und heilige  
unsern geist und seel  
und hütte.

5. Gib, daß wir nie zu-  
sammen kommen mögen,  
daß sich nicht solten neue  
segnen regen.

6. Send' deine Engel  
auch auf die schlaf-säle,  
daß keine fremde macht im  
schlaf eins quäle.

7. Um unsrer Brüder  
ihre keusche betten ziehn  
deine Engel unsichtbare  
ketten;

I 5

8. An-

8. Anstatt, daß sie was  
andere phantasiren, solst  
Du sie mit dem blif der  
Wunden rühren.

9. Und weil Du weißt,  
daß mancher war verfüh-  
ret, der noch an seel und  
leib den schaden spüret,

10. Und daß ihm ein-  
faltswesen war genom-  
men, was kostet dichs? ach!  
laß es wieder kommen.

11. So wirds die hütte  
in den künfftigen jahren un-  
tadelich und heiliglich be-  
wahren.

12. Gib, daß ein jegli-  
cher sich ganz aufs neue  
dem Heiligen Geist zu ei-  
nem tempel wehne!

1447. Mel. 4.

Frei ohne gebot und nicht  
mehr aus noth ein sün-  
der und klein, geneigt in  
dem innern ein stäublein  
zu seyn.

2. Im innersten grund  
vom blutigen Bund gefüh-  
lig und warm, und doch nie-  
mals anders als elend und  
arm.

3. Mit weinen verliebt  
und darum betrübt, daß  
man seinen Mann noch  
üben und seiner seel wehe  
thun kan.

1448. Mel. 36.

So kräftig fühlen wir des  
Lammes erbarmen, so  
warm empfinden wir sein  
liebs-umarmen, und doch  
ist noch nicht alles wegge-  
liebet, was Ihn betrübet.

2. Zum grund-gefühl  
des ganzen sünden-wesens,  
zum völligen genuß des  
grund-genesens, ist oft so  
wenig als zur simpeln beu-  
gung, geschick und neigung.

3. O Lamm! bisweilen  
können phantasien sich noch  
wol vor die klare sinnen zie-  
hen, und aus der luste ihren  
eiterstöcken setzts auch noch  
flecken.

4. Ach würde doch die  
heiligung der Brüder, die  
du uns, Lamm! für alle  
unstre glieder, durch ihre  
annehmung hast zugewen-  
det, bald ganz vollendet!

1449. Mel. 1.

\* **M** \*  
Ein Lamm! Du  
bist auch so wie  
wir, gewesen: durch dich ist  
manch verführtes herz ge-  
nesen.

2. Du hast empfunden  
alle menschen-plagen: Du  
hast die glieder alle auch  
getragen,

3. So

3. So wie wir sie an unserm leibe finden; und Du bewahrest sie ohne sünden.

4. Drum sollen auch, zu ehren deiner glieder, die glieder heilig werden deiner Brüder.

1450. Mel. 166.

So war Abiad Elgibbor; so ging Sein puls, Sein odem, so ging veränderung bey Ihm vor, so dünstete Sein brodem, so stund Er auf, so legt Er sich auf schlechte lager-stätte, so ward Er müde, hungerig, so redt Er wenn Er redte.

2. Man weiß zuletzt kaum, wo man ist, vor freude, schaam und beugen. Man denkt, ach mein Herr Jesu Christ! ist's so; so ist im Neigen der läimern hütten mit zu stehn, kein so gefährlich stükke. Wir dürfen nur das Lamm ansehen, so sind wir im geschickte.

3. Ja wohl! denn unser herze fühlt, daß der Geist nicht vergebens den ton in unsern herzen spielt vom Verdienst Jesu Lebens: Er hat kein einig wort ge-

redt, kein tröpflein schweiß geschwitzet, ging nie zur arbeit, noch zu bett; es hat uns was genüzet.

4. Das machet Jesus-ähnlichkeit in herz, gemüth und sinnen, formiret Jesushafte leut, von aussen und von innen: dann drückt die hütte nicht so sehr, sie wird besprenget und beugsam; kommt wo ein fleisches-regen her, so tödtets Jesu Leichnam.

5. So woll'n wir dann leib, seel und herz dem Jüngling Jesu weihen, der durchs Verdienst von seinem schmerz dem Chor gibt das gedeyhen; im herzen und im angesicht so Jesushaft zu werden, daß wer uns ins gesichte krigt, denkt: so wars Lamm auf erden.

1451. Mel. 22.

Ihr Jünglinge von seinem Chor, was nehmt ihr mit den gliedern vor, die Er ja selbst in seinen tag'n in eigener person getrag'n, und (laßt euch sag'n:)

2. In eigener person verfühnt, und durch sein eigen Blut verdient, daß sie

sie sein's leibes gliederlein eines bildes der Gemein und dem hochheiligen Drey- ihr haupt zu seyn;  
Ein gesegnet seyn?

3. Müßt mit den gliedern nicht ums krank'n ein sterbenden gebeines zank'n, macht nur (damits gebrech im fleisch euch nicht durch fremde kräfte täusch,) die seele keusch.

4. So seh ich euch die zeit erleb'n, da sich der eine wird ergeb'n, und das mit nassen wängelein, um

5. Der andre bleibet hocheufreut mit Jesu leb'ig in der zeit, doch will er dadurch nichts erwerb'n, und nur durch sein Verdienst und Sterb'n die klarheit erb'n.

1452. Mel. 22.

Befreye alle unfre tag' vom sündigen der größten plag'! so sind sie selig allzumal und dabey heilig und real.

#### 4. Für die heranwachsende Mägdelein.

1453. Mel. 22.

**E**s kam der Geist aufs Jungfräulein, und sprach es erst aus gnaden rein von der von Gott zu aller zeit ganz ab-geschiednen sündlichkeit.

2. Er wehete durch ihr geblüt, und als Ers heilig angeglüht; so haute Er in diesem haus den Knaben ohne sünde aus.

1454. Mel. 16.

Sie blieb eine sündge made; und ihr anvertrau-

tes Pfand, das alleinge Kind der gnade, Gott und menschen gleich verwandt:

2. Ey mit was gerader stirne und doch tief gebeugtem sinn trug die auserwehlte dirne diß verborgne Kleinod hin!

1455. Mel. 23.

**M**öcht der Geist von diesem mädgen euch was heilsamliches predgen, das in eurer leibs-stature die überschattung erfuhre.

2. Und daß Er von dieser sache die gerade deutung mache

machte auf die seligkeit der  
heerden, die Marienmäßig  
werden.

1456. Mel. 22.

**W**ie die gebene-  
dente Magd in  
ihrem schönen Liebe sagt:  
Ihr Herr und Heiland  
dächte fein an die elenden  
mägdelein;

2. Das wiederholen wir  
euch heut. Denn, ob Er  
gleich die niedrigkeit und  
armuth seiner mägdelein  
kennt; hats doch sein Herz  
nicht abgewendt.

3. Und wenn Er sieht,  
daß eine weint, und füh-  
let, daß sie auch so meint,  
und daß sie vor gebrech  
und fehl nicht aussteht oh-  
ne seine seel:

4. So wird dem Herrn  
uns Herze warm, nimts  
findlein hin auf seinen arm;  
da wird's vor lieb und  
ehr beschämt, und sein  
verderben liegt gelähmt.

5. Wir bitten unsern  
lieben Herrn, Er soll uns  
hinfort mehr beschehren, und  
uns so allgemählig fein hin-  
ein gewöhn'n ins selig seyn,

6. Ihn immer vollger  
zu verstehn, in sein'm er-

kentnis wachsen gehn,  
und lernen all's was sich  
gehört und seine Lehre ziert  
und ehrt.

7. Woll'n Ihn im her-  
zen immer fühl'n, in seiner  
nähe sing'n und spiel'n,  
Ihn arbeiten, Ihn schlaf'n  
und wach'n, Ihn unsern  
stuben lieblich mach'n;

8. Damit Er manchmal  
appetit bekömt zu einer  
haus-visit; wenn Ihn die  
augen gleich nicht sehn, das  
herze kan Ihn schon ver-  
stehn.

9. Des leiblichen abwe-  
sens weh ersetzt seine liebe  
Näh, und das herz-rüh-  
rende gedicht, ach! das  
von seiner Todts-geschicht.

10. Das kan man kaum  
in worte fass'n, Er kan uns  
wie vorn aug'n erblass'n,  
und wir verspüren sein ge-  
weh, das im hinscheiden  
segnende.

11. Ach! schönstes Bild,  
verrückte dich aus deiner  
mädgen augen nicht,  
auch nicht auf einen augen-  
blik, insonderheit du letzter  
nik.

12. Und über's lob der  
tages-stund'n für alle seine  
Beul'n und Wund'n, soll  
eines

einer jeden adern schlag'n  
die nacht hindurch das Sela  
schlag'n.

1457. Mel. 58.

**S**obald ein mäg-  
lein vom schlaf  
erwacht, hats gleich auf  
seele und hürte acht, in  
nichts unanständigs nein  
zu gerathen einem geist mit  
Ihm und candidaten seins  
wahren Leibs.

2. Und eh's des nachts  
feine augen schleuſt, fragt  
es den Geist, den man  
Mutter heißt, der sich alle  
tage erbeut uns kindern:  
ward ich auch heute etwa  
zur sündern am Leib des  
HErrn?

3. Wenn nun die Mut-  
ter sich wo beklagt und's  
einem mägdelein zum herzen  
sagt; 'kommt kein schlaf ins  
auge, bis gnade da ist und  
bis ihm Iesus wieder so  
nah ist, als leib und seel.

4. Und so soll sich un-  
serm Marter-Mann jegli-  
ches mägdelein so gut es  
kan, und der Mutter pflie-  
ge kindlich empfehlen, daß  
sie ihr ihren leib samt der  
seelen soll keusch bewahr'n.

1458. Mel. 23.

Liebes Lamm! ein grosses  
mädgen kan wol nicht  
von vielen thät'gen proben  
seiner treue zeugen; und  
wenns so kömt, muß sie  
schweigen;

2. Aber wenns aufs  
Blut bezahlen, überhaupt  
auf gnaden-wahlen und  
dergleichen sachen kommet,  
da uns nichts als gnade  
frommet,

3. Wo es huld gibt oh-  
ne mühe; da kömte Jung-  
fräulein Marie mit dem  
ganzen mädgen-hauffen,  
froh und sündnerhaft gelauf-  
fen.

4. Und zum ew'gen an-  
gedenken, daß Gott wolt  
ein kind beschenken mit dem  
Gott, der Mensch gewor-  
den, segne unsern Mädgen-  
orden!

5. Laß, solange die Ge-  
meinen in der Creutz-gestalt  
erscheinen, sich nicht nur  
allein kein mädgen an dem  
Kleinode verspätgen;

6. Sondern gib uns  
zum vermächtnis, der Ma-  
ria zum gedächtnis und um  
ihres Kindes wegen, ewigen  
Jungfern-cranz und segnen.

5. Für

5. Für die Ledigen Schwestern.

1459. Mel. 121.

**D** mein Herr Jesu  
Christ! der du  
so willig bist an dem creuz  
gestorben: daß eine Jung-  
frau ist, hast Du gewiß er-  
worben. Sey gelobt da-  
vor von dem Jungfrau'n-  
Chor, sey gelobt davor!

1460. Mel. 23.

**D**u der Jungfrau'n seele  
Schöpfer, ihr's ge-  
fäßes weiser Löpfer, du  
Erfinder ihrer hütten,  
Grund-gedanke ihrer sitten;  
2. Gib du allen zum  
vermächtnis, deiner mut-  
ter zum gedächtnis, und  
von deiner Menschheit we-  
gen deinen jungfräulichen  
seggen.

1461. Mel. 79.

**D**ie jungfräuliche tugend,  
der seggen deiner ju-  
gend, sey mir ins hertz ge-  
sprägt! dein gnädiges be-  
wahren laß' mich nicht viel  
erfahren, was sich so leicht  
in menschen regt.  
2. Ich will ein kindlich  
herze und eine sanfte kerze

des geists der freundliche-  
keit, gehorsam seyn und  
stille, das wäre so mein  
wille und meine freud in  
dieser zeit.

1462. Mel. 1.

**D**er Jungfrau'n  
stand erfordert  
frohe liebe, und reine kind-  
liche und muntre triebe.

2. O treues haupt! wer  
macht uns zu Marien? Ach  
Du, nur Du! denn Du  
kannst leute ziehen.

3. Das heilige Sacra-  
ment im Fleisch und Blute  
des Gottes-Lamms, komm  
unserm Chor zu gute.

4. Mach jegliche zur  
antwort auf die frage: war-  
um die Schrift für rein  
herz, Jungfrau sage?

1463. Mel. 166.

**G**ewiß, mag eine seele  
seyn, die Jesu Hertz  
erfreuet, so ist's ein treues  
Jungfräulein, die ihr be-  
ruf nicht reuet: und auch  
von allem was man sagt,  
das wider Christum geil ist,  
schmerzt Ihn nichts mehr  
als

als eine magd, der ihre crone feil ist.

1464. Mel. 228.

Was eine reine Jungfrau ist, die hat zum Bräutigam Jesum Christ und steht im Jungfrau'n-bunde gar veste, doch unaffectirt, daß, wohin sie die neigung führt, da hat sie recht im grunde, und man siehts an als ein regen, Jesuswegen, und die liebe segnet solche reine triebe.

1465. Mel. 121.

Und darum ist der sinn Mariä ein gewinn und ein solches glücke, daß ich versichert bin, Er gibt vergnügte blicke, und hilft seel und leib, ob man ledig bleib, oder werd ein weib.

1466. Mel. 16.

**H**eilge Liebe! für die ehre unsrer Jungfrau-Königin danken dir die Schwestern-Chöre, mit gebeugtem herz und sinn.

2. Mache Du sie so vollkommen, durchs Verdienst des Dpfer Bluts, als dte war, die Du genommen zum empfang des Ewgen Guts.

1467. Mel. 14.

**E**s bleib, zu ihrem ewgen glük, das haupt-object der zeit in ihrem innersten zurük, die Näh der heiligen Seit.

1468. Mel. 166.

**G**eht fühlet seine blutge Seit; die mach die herzen saftig, und seine Todtenhaftigkeit die glieder todtenhaftig. Je mehr die blutgen Gnaden gehn, je mehr wird euch, bey allen den theilen der sündhaften schön, das Lamm ins auge fallen.

1469. Mel. 185.

**S**ehet was in einem guten sinne ein Anachorete ist; das wird man an einer Jungfrau inne, die die ganze welt vergift, und sich auffer Chor- und Kirchenstunden, in das einsam seyn so 'nein gefunden, daß ihr buchstäblich so ist: Er und ich, ich und der Christ.

2. Die in diesem Einigen objecte alle gute dinge sieht, weil unfehlbar alles in Ihm stecte, eh es als was guts geschieht; die sich nicht nur darum zu Ihm wendet, weil in Ihm sich alles

alles wünschen endet, sondern lernt Ihn auch darum, weil Er aller weisheit summ.

3. Sehet also zu, ihr lieben seelen, daß sich eine jede mag diesen sel'gen Ein'gen Mann erwählen; so ist immer sabbath-tag. Freilich wird von jeglicher erfordert, daß ihr herz von Jesu flamme lodert, und sich keins was anders kan präsentirn als seinen Mann.

1470. Mel. 79.

Der alles schuf alleine, als Mann der mensch-Gemeine, Der schuf die Magdschaft auch. Er halt auf seinem hügel selbst über seine siegel, daß es sonst keiner wachen brauch'!

1471. Mel. 22.

Du des menschlichen herzens Gast, das Du so theur bezahlet hast, doch aber ihrer orden ein'm so nah geworden als sonst kein'm;

2. Erinner dich, was deine Magd, die hochgebenedeyte, sagt, Ihr Herr und Heiland dächte sein an die elenden mägde sein.

3. Wohn in der mägde herzen ein; daß sie Dir Braut-palläste seyn. Nimm seel und leib zu deinen gnad'n, bewahre sie vor allem schad'n.

1472. Mel. 22.

**E D** Je art des neuen herzens ist, daß es die künstlichkeit vergift, und wieder so aufrichtig\* wird, wies Gott von anfang eingeführt. \* Pred. 7, 30.

2. Wenn eine ledige Schwester denkt: ich bin mit Christi Blut besprenget, und bin nun seine candidat'n; wozu werd ich Ihm doch gerath'n?

3. Vielleicht braucht mich der Heiland hie zum dienst einer Deconomie; vielleicht dien' ich bey'm kinder-Chor; oder steh jüngern Schwestern vor;

4. Ich komm etwa nach seinem sinn zum seelen-dienst wo anders hin; vielleicht trift mich das selge loos bald heimzugehn in seinen Schooß.

5. Wenn sie nicht auch den einfall härt, vielleicht werd ich verehlichet; so

wärs nicht aufrichtig gedacht und eine künsteley gemacht.

6. Wenn sie hingegen grad raus geht, wie ihr sinn vor dem Heiland steht; so wirds ein' unterredung geb'n, darüber ihr das herz wird leb'n.

7. Denn alles was das beste ist, das will der Schöpfer Jesus Christ, und schenkt in jegliche idee genug Blut, daß es liturgisch geh.

8. Sie überläßt sich ihrem HErrn als seine magd in allem gern; Ihr auge bleibt auf ihren stand gerad und andächtig gewandt.

9. Und was der Freund dann mit ihr will, das macht sich in sabbath'scher still'. Und kommt dann ein geheimer ruf, dazu ihr Heiland sie erschuf;

10. So rufet Er so lieblich süß, daß selbst die peim ihr kein verdriß. Er lenkt ja mit verborgnen händ'n, daß wir uns gerne zu Ihm wend'n.

1473. Mel. 22.

**I**ch Finger jungfräulich-her Mann! sieh jede deiner mägde an: sie mögen ja schon sündlein und menschen und nicht engel seyn,

2. Und keine mütter Gottes so, wie die Maria dein ward froh; allein, du hast ein wort gebet't, heißt: Ich in ihnen, das noch redt.

3. Das stehe einer jeden dirn auf i h r e n wang'n und vor der stirn; es seh zu jeder leibes-haus die elende des HErrn heraus.

4. So kan man sich wol unterstehn den rath zu geben: werdt recht schön, und preist die wahrheit Jesu Christ, dem auch was schlechtes schöne ist.

5. Kein mißbild hinderts, keine schwärz, kurz nichts als das ungrade herz. Laßt ihr den Heiligen Geist nur gehn, er macht nie ohne Blutstrich schön.

1474. Mel. 540.

**N**un du Neigen der Mägde, gehe im geruch Seines Bräutigams-Namens!

6. Für

6. Für die Ehe-Leute.

1475. Mel. 79.

**W**ie bring ichs doch zuwegen, daß ich die Ehe segen und auch die Ehepflicht, vollgültige vergütung und treuliche behütung des Eh-geheimnisses\* berichte! \* Eph. 5, 32.

2. Da komme ich auf Dinge, hilf Gott daß mirs gelinge, Du edler Schöpfer mein! die Ehe zu besingen, eins von den größten Dingen, die von dir je gestiftet seyn.

3. Das wichtigste und größte ist, daß Er uns erlöste, aus rauhe Kreuz erhöhet, so blaß, so todtenfarbe, voll Weulen, voller Narbe, und zwar in Bräutigams-qualität.

4. Denn Er ist unsrer seelen, aus ewigem erwehlen, ihr Herr und Mann allein; wir sind dazu geschaffen, in seinem Arm schlafen. Die seelen sind alleine sein.

5. O unbeflecktes Lämmlein! blas auf dein keu-

sches Lämmlein; dem Ehes Kirchlein ist so noth die Blut-bethauung\*: die Procurator\*\*-trauung geschah im Namen Jesu Christ. \* Ebr. 9, 12, 10, 22.

\*\* Der Mann soll Christo eine rechte Jungfrau zubringen. 2 Cor. 11, 2

6. Ehrwürdiger Gebieter der sündigen gemüther, die Du am Kreuz gefrent: dein purpur-rothes Delesalb uns an leib und seele; denn wir sind deine Eheleut.

1476. Mel. 242.

Heilige dir unsre Ehen, segne sie mit deinen Nähen! laß doch kein einiges unter uns seyn, das Dich nicht solte erfreuen, das sich nicht nach deinem ganzen sinn, dir gäbe hin. Du weißt wie lieb wir dich haben, der Du die sünde mit dir begraben; o Haupt voll Blut, speichel und voller weh! segne die heilige Eh:;; Ja der durchgrabenen Hände Weh, segne die heilige Eh:; mit Frieden aus der höh.

1477. Mel. 114.

Ihr Seelen, die sich in die Ehe gefunden, nicht weil sie wider Christum geile sind, nicht weil natur sich mit natur verbindet, Nein! weil sie Gott in diesen stand verbunden: Kommt, betet hier der Menschen Seelen-Mann, das Kind des Geistes und Maria, an.

2. Kommt, schwöret dem getreuen Zeugen treue; kommt, ruft Ihn an um seiner weisheit Licht, damit Er euch in allem unterricht, und euern stand den augenblick verneue: Zu ehren Seiner zeugung opfert euch Ihm auf, mit geist und seel und leib zugleich.

3. Ein Ehe-volk, in Christi Tod begraben, das nur allein in Christi schmerzen ruht, dem nichts so sehr als sünde wehe thut, kan auffer Ihm auch keine freude haben, Der, so wie Er, der seelen schmerzen stillt, auch die begier der seel alleine füllt.

1478. Mel. 15.

**W**ir beten an  
vors Königs  
thron mit heiligem erbeben:

welch eine hohe lection hat Er uns aufgegeben!

2. Wir leben zwar in Einem fleisch, doch nicht als fleisch der sünden, und also bleibt das herze keusch, die seel im Blut-empfinden.

3. Denn das gewahr- und inne-werd'n, das allen leben eigen, sie machen was es sey auf erd'n, muß keine luste zeugen.

4. Gelobet sey der Marter-Mann, der unsre glieder trägt, von heiliger menschwerdung an, und noch nicht abgelegt.

5. Hängt doch der ganze Ehestand an Jesu Martergängen; drum soll Er unser eheband mit seinem Blut besprengen.

1479. Mel. 159.

**H**err Christ! der du den Ehestand erfunden und formirt, und's erste paar mit eigner hand zur ehe consecrirt: wir freuen uns der gnadenwahl, die uns gesetzt hat in die zahl derer, die Christus-bilde seyn und bilde der Gemein.

1480. Mel. 79.

**Du** prüfest herz und nieren, und kanst gut obfer-

obserbiren, wenn eins der sünde starb; laß in dergleichen Ehen, doch alle segen gehen, die dein Tod unsrer Eh erwarb.

1481. Mel. 22.

**K**omm, Geist des Lamms! auf mann und weib; Frohn- Leichnam heil'ge jeden leib: und deiner leute treu und fleiß gedeyh' durch deinen theuren Schweiß.

1482. Mel. 16.

**D**eine blutige gestalten müssen unsern Ehestand immer in den schranken halten; denn wir sind dir nah verwandt.

1483. Mel. 10.

**I**hr Augen in der nähe! seht her außs Chor der Ehe; ihr seht versöhnte sündler und neugeborne kinder.

2. Laß sich auf unsre Ehen den segen deiner Weihen und des Verdienstes erheben von deinem menschen- leben.

1484. Mel. 14.

**L**aß deine Seele schritt vor schritt mit unsrer Ehe ziehn; und komm selbst al- lwege mit in unsre Litur- gien.

1485. Mel. 4.

**W**ir bleiben dir keusch, und werden Ein fleisch, Ein geist, Eine seel mit Dir, und des Geistes ehr- würdige höhl.

1486. Mel. 10.

**I**n gnaden kinder zeugen, gebären, trag'n und säugen, und uns mit freuden mühen, sie für Dich zu erziehen;

2. Das sind uns heilige sachen, die tiefe ehrfürcht machen. Salb uns mit Blutes- kräften, zu allen Eh- geschäften.

1487. Mel. 159.

**A**ch Gdt, ach HErr, ach Bräutigam, dem wir sein Blut gekost! ach würd', zum lohn vom Creuzes- stamm, die Brüder- eh dein trost! bestünden wir nur gut bey dir, wie sündler- selig wären wir! Du bist der stifter von dem plan, legitimir ihn dann!

1488. Mel. -185.

**N**un, ihr Iesus- stämme und familien! So ver- wünsch ich euch zu seinen Liljen, wie Er sie gern sieht und riecht, wenn Er sich zum Kirchlein fügt.

## 7. Für die Witwen.

1489. Mel. -79.

**H**err Jesu Christ!  
dein Leiden,  
dein seliges vercheiden ge-  
segne unser Witwen-Chor.

1490. Mel. 121.

**W**ie unser Josua vom  
Creuz herunter sah,  
stund die Mutter drunter:  
das ging Ihm doch so nah,  
Er machte sich noch mun-  
ter, voller dankbarkeit für  
sein menschlich kleid, aus  
ihr zubereit.

2. Und Er befaht sie an  
dem Brust-jünger Johann.  
Uns ist's auch ein segen,  
wenn eins aus gnaden kan  
so eine mutter pflegen, die  
der welt verwähst, und  
nach leib und geist eine  
Witwe heis't.

3. Herr Jesu! Du solst  
nun, als Mann Dich nahe  
thun unsrer Witwen see-  
len; und was noch nicht  
soll rühn, das wollst Du  
neu vermählen, daß das  
Jesús-band durch getreue  
hand vollends komm' zu  
stand.

4. Sobiel hingegen seyn  
in dieser Chor-gemein, die  
die späten tage von neuer  
Ch befrey'n, die nimm, o  
Lamm! und sage: Euer  
gang fortan sey in mir ge-  
than, Euerm ewgen Mann!

1491. Mel. 22.

**D**ank sey dafür dem lie-  
ben Herrn! wir wür-  
den eben gar zu gern in  
dieser unsrer sabbaths-zeit  
bald fertig zu der herrlich-  
keit.

2. Indes erfreuet's uns  
gar sehr, wenn sich die  
Witwen mehr und mehr  
einander im gesicht ansehn  
ein jungfräuliches wohl-  
ergehn.

3. Wir wünschen euch  
mit innigkeit, an euerm  
Mann tägliche freud; und  
wenn Er euch so lassen könt:  
so wärs euch herzlich gern  
gegönnt.

4. Der haupt-beruf ist,  
lieben Ihn; der andre,  
Seinem Hause dien'n. Kan  
man was guts thun, man  
thuts schon, Sein freund-  
licher blif ist der lohn.

5. Der

5. Der bleibe euch auf alle zeit der tage der ver- gänglichkeit. Und unser Freund und Einger Mann bind euch an sein Herz ewig an.

1492. Mel. - 58.

Dem Mann empfehlet wir euern geist ganz samt leib und seelen, Mütter des HErrn!

8. Für die Witwer.

1493. Mel. - 79.

**H**err Jesu! deine Nähe vor Simeonis sehe, gesegne unser Witwer-Chor.

1494. Mel. 23.

Daß der sinn des Lammus sinn gleiche und die hütte seiner Leiche! daß Elisah alle tage nach eins jeden namen frage.\*

\* 2 Kön. 4, 34.

1495. Mel. 75.

Hab ich wie Simeon den Gott- und Menschen- Sohn mit hier ans herz gedrückt; will ich, sobald mirs glückt, im friede, auf sein Leiden, aus die- ser hütte scheiden.

1496. Mel. 22.

Ihr weinet um ein Täu- belein, das selig ist zum Steinritz 'nein, dem allge- meinen tauben-schlag, seit dem grossen-Versöhnungs- tag.

2. Des Heilands freund- lichts Herze macht, daß ihr mit nassen augen lacht; und der gebrochenen Augen blik gibt seinen wieder- schein zurük.

3. Es tröst euch seine selge Näh, Er mag euch wieder in die Eh zurük ver- langen, oder euch als Wit- wer-ruf'n ins ewge Reich.

4. Was ist alsdann das end vom lied? daß ihr heimfahrt in seinem Fried; und euers dienstes gnaden- lohn der antheil ist an Jesu thron.

5. Wie selig ist, wie eh- ren-werth, was, für nun ausgedient erklärt, auf weiter nichts mehr denken muß, und im prospect hat den mund-kuß.

1497. Mel. - 58.

Der Kuß des Mundes vollende dich, o Du unsers Bundes sein Eh- ren-Chor!

## Schluß.

1498. Mel. 185.

**L**äßt uns von so  
manchen Kirchen-  
gnaden keine einge negli-  
girn, oder wies so geht,  
zu's Ganzen schaden, unge-  
reimt davon sentirn. Laßt  
uns unserm Aeltsten lob  
bereiten für eins jeden Cho-  
res seligkeiten, und mit  
Einem herz und mund ihm  
gesegnen stund und pfund.

1499. Mel. 244.

**D**ankt Ihm mit mund und  
händen, die ihr laßt's  
Wunden-roth anfangen,  
mitteln, enden, ach danket  
alle Gott! Er ward ein  
Mensch, wie ich, Er ist  
noch sicherlich, und ma-  
chet unsre Chöre zu Einem  
Geist mit sich.

1500. Mel. 14.

**S**olang das Volk der  
gnaden-wahl muß un-  
vollkommen seyn, so wird's  
noch manchen nassen saal  
der Seele Christi weyhn.

2. Bis über unsrer selig-  
keit und unsrer Chöre schön  
dem Menschen = Sohne  
selbst vor freud die augen  
übergehn.

3. Ihn zu beschreib'n  
ist mir zu groß, das herze  
wird zu voll. Gehet lernet  
auf der Mutter schooß,  
was Er euch werden soll.

1501. Mel. 15.

**I**ndes kriegt unser Josua  
durch alle unsre Chöre  
manch zittziges Hallelujah  
und gläubigs Miserere!

4. Von den Engeln der Gemeine,

nemlich

Christi Dienern und Haushaltern über seine Geheimnisse.

I Cor. 4, 1.

Wir lieben sie mit freuden. \*N. 1710.

1502. Mel. 119.

**S**elig sind ;: die von allem abgewandt, nichts als seelen, seelen suchen, derer herz'n, in lieb entbrant, auch den feinden selbst nicht fluchen: Diese werden mit barmherzigkeit benedeyt. ;:

1503. Mel. 22.

**W**ir sind in einer arbeitszeit und ziehen unser Sabbathskleid auf manches kurzes stündlein an; dann muß man wieder auf die bahn.

1504. Mel. 26.

**S**ie ist, sie ist ein dornensteg ;: man muß die rauhnigkeit empfinden: allein man kans nicht anders finden, es ist ;: der ordentliche weg.

1505. Mel. 32.

**D**ie sünderschaft schließt nicht vom dienen aus; der Heiland frigt nicht heilige ins haus; nein arme leut', die Er, noch eh sie dienen, von schuld und straf muß lösen und versühnen.

2. Drum kömt es nicht zuerst außs machen an, außs wollen, laufen, wirken, wie mans kan, nein, lediglich außs HErrn verdienstlichkeiten, die müssen uns zu seinem dienst bereiten.

1506. Mel. 141.

**E**r hat sich verdienet sein klein dienerheer, und sein Blut versühnet millionen mehr. Unser Lamm das frige ehr und herrlichkeit, durch der Zeugen siege in all seinem streit.

U 5

1507. Und

1507. Mel. 9. lobet, so falle nieder und  
 Und bis der, der böse gib dem Lamm alle ehre  
 heißt, Ihm zu füssen wieder, und schäm dich  
 lieget, bleibt die Kirch im dein.  
 Heiligen Geist selig einge-  
 wieget.

1508. Mel. 35.  
 \* **M**erk auf, des  
 Herrn bey uns  
 gefäter same, was ist dein  
 ruf, dein zeichen und dein  
 name? Ich weiß es schon:  
 du solst in dieser zeit ein  
 beyspiel seyn der selgen  
 Einigkeit,

2. Der Einigkeit, die  
 Jesum Blut gekostet; der  
 liebe, die von keinem alter  
 rostet; des friedens, der  
 wie eine wasserfluth; \* der  
 kleinen kraft, die grosse  
 wunder thut. \* Jes. 48, 18.

1509. Mel. 86.  
 Laß dir nur den theuren  
 glauben niemand rau-  
 ben, und verharre im ge-  
 bet; schlafe, und dein her-  
 ze wache: deine sache in  
 des Vaters händen steht.  
 1510. Mel. 58.  
 Was Er dich heisset, das  
 thu du gleich; wenn  
 Er dich züchtiget, so sey  
 weich: und wenn Er dich

1511. Mel. 146.  
 So wird Ihm deine seel,  
 nach seiner Seel ver-  
 langen, und deine leibes-  
 höhl von seiner so durch-  
 gangen, daß du, bis daß  
 du dich in seine Arme legst,  
 dich Ihm so würdiglich,  
 als sündhaftig trägst.

1512. Mel. 166.  
 Nun bist du sein mit leib  
 und seel, sein will ist  
 auch der deine, der Vater  
 vom Immanuel ist der  
 Gott der Gemeine: der  
 Seiten-höhl, der nägel  
 maal empfahl ich deine  
 seele; und der Leichnam am  
 kreuzes-pfahl erhalt die  
 leibes-höhle.

1513. Mel. 22.  
 So bleib dann in des  
 Herren freud; und  
 mach, selbst in der sab-  
 bath's-zeit, die dir der  
 Heilige Geist bereit't, mit  
 unter selige arbeit.

1514. Mel. 217.  
 Wer, Herzens-König!  
 lehret mich, wie ich  
 dir würdiglich kan dienen?  
 der

der mensch des herzens zeugt für dich, wenn zeugen dann auch meine mienen? ach! halte meine kleider rein in deinem Blute, wies soll seyn für jeglichen von meinen tagen: die sünd ist in das meer getragen, und igo ist die frag allein: wie rein dir meine füsse seyn?

1515. Mel. 9.

**M**öchte ich nur meinen theil aller der reellen absichten zum seelenheil, die Er hat, bestellen.

1516. Mel. 4.

**D**u hast mich einmal aus ewiger wahl zum volke gebracht, das du dir zum lust-spiel auf erden gemacht.

2. Du nahmest mich ein in deine Gemein, das felige loos das fiel mir mit all seinem glük in den schooß.

1517. Mel. 121.

**W**er sollte nun von mir nicht lauter wunder hier in der zeit erwarten, und was für pracht und zier von meines herzens garten? Er hat kümmer-

lich erst gegrünt für dich, ach wie schäm ich mich!

1518. Mel. 155.

**D**u hast mir ein loos geschenkt, drüber ich mich herzlich beuge; und bezeuge, daß ich es bis diesen tag nicht vermag, wie sichs ziemte, zu verwalten; und wenn du mich nicht woltst halten, wär ich weg und ohne frag.

1519. Mel. 121.

**D**enn Jesu Jehova! ich stehe wirklich da und besteh in schande. Du selber weißt es ja, mit meinem zeugen-stande: ich habß keinen hehl, bin doch deine seel, mein Immanuel!

2. Mit mir zufrieden seyn, das ist unmöglich, nein! zu dem Vater sagen, die seele hält sich fein, und wenn der feind wird klagen, zeugen im gericht, wie ich wandl' im licht; ach! das kanst du nicht.

3. Verklagt bin ich gewiß und über das und diß noch mehr als ich gläube: wie trittst du vor den riß und hilfst dem glied am leibe? gib mir als der Sohn auf des Vaters thron, absolution!

4. Mit

4. Mit einem sündersuß, mit einem thränen- guß und nicht ohne grämen, dank ich für deine buß; denn ach! ich muß mich schämen: meine seele dürst, bis Du frölich wirst, Du mein gnäd'ger Fürst.

5. Du Priester durch dein Blut! du Wächter auf der hut, erbaut ohne hände, die auf dem fels- grund ruht der liebe ohne ende! wers bereiten möcht, daß er für dein Recht tau- sende dir brächt.

1520. Mel. 4.  
Ich bleibe in schuld, und  
deine geduld, die vor  
mir erscheint, macht, daß  
sich mein herze oft vor dir  
zerweint.

1521. Mel. 79.  
In meinem herz und sinne,  
Lamm, da regier Du  
drinne. Das sünders- pünct-  
lein bleib mein und der  
meinen sache. Behalt uns  
in der mache, als glieder  
an dem heiligen Leib.

1522. Mel. 155.  
Sonderlich fahr ewig hin,  
du verblenderische groß-  
se, deine blöße ist der gan-  
zen gnaden-schaar offenbar;

weil der Herr, dem die  
schaaren aller Engel dienst-  
bar waren, hier ein armer  
Jude war.

1523. Mel. 1.  
Wenn wir recht schme-  
ken unsers Lammes  
Versüßnen, so läßet sich  
dem Lamm auch frölich  
dienen.

1524. Mel. 195.  
\* \* \* \* \*  
Alle unsers Kö-  
nigs, weige Dich  
und schaue, wie sich die  
Gemeine baue: Kennst Du  
nicht die armuth, die wir  
an uns merken, in den sel-  
gen gnaden-werken? gleich-  
wol hast Du die last, die  
so manches trägt, ihm  
selbst aufgelegt.

1525. Mel. 30.  
Die Gemeinen, deine  
gnaden-dirnen, tra-  
gen ist an ihren sünders-  
stirnen das stegel Gottes,  
und das zeichen deines  
Marter-todes.

1526. Mel. 69.  
Alle Gemeinen, die ver-  
bundne schwestern,  
Haupt der Einen, werden  
Dir zu Esihern: siege in all  
ihrem kriege.

1527. Ver-

1527. Mel. 58.

Verhindre allen rath wider Dich, versiegle die deinen mächtiglich. Laß uns widerfahren das ganze gute, das Du bedacht hast in deinem muthe für unser volk.

1528. Mel. 166.

Die sache ist dein, Herr Jesu Christ, die ehre und die schande, weil deine zeit gekommen ist zur heiligung der lande. Dein Testament bringts also mit, die Lauffe ist geschehen; Nun gehen wir von schritt zu schritt, dein feuer auszusäen.

1529. Mel. 195.

Wird uns durchgeholfen, daß wir sagen können: alles, was wir Jesum nennen, das beweist sich an uns; o so denke, Liebe! was für angeflamnte triebe, was für dank lebenslang wird erschallen müssen, wie man Dich wird küssen.

1530. Mel. 58.

Verbind uns iso zur stund außs neu zu einer heiligen Bruder-treu. Das walt' unser Vater, der

Mann des Bundes, und der Geist seines holdseligen mundes, Hallelujah!

1531. Mel. 69.

Dem guten vorsatz, den Du wirken wollen, gib auch nachsatz, wenn wir werden sollen wagen, was wir Dir oft sagen.

1532. Mel. 26.

Fürst übers volk der seligkeit, wir übergeben Dir das sehnen, den schmerzen und die herzens-thränen, den seelen-hunger deiner leut.

1533. Mel. 173.

Gönne uns noch frist auf erben, Zeugen deiner kraft zu seyn, deinem Bilde gleich zu werden im tod, und zu nehmen ein des Blutes vollkommene Freiheit und Rechte, als unsers geschlachteten Lammes geschlechte. Der ungläub mag denken: wir bitten zu viel; so thust Du doch über der bitten ihr ziel.

1534. Mel. 184.

**S**hr Brüder, laßt uns alle wachen, damit die süße Einigkeit, die fördrung aller unsrer sachen,

sachen, die sieges-hoffnung  
in dem freit, die unsre  
kleine kraft vermehret, der  
zeitvertreib von jedem tag,  
der friede, der das land er-  
nähret, uns nimmermehr  
gebrechen mag.

1535. Mel. 79.

**I**hr, die zu see und lande  
in euerm Pilgerstande  
oft denket, wie uns wär,  
und schickt uns eure grüsse  
und heil'ge liebes-küsse,  
wer weiß durch welchen  
Engel her.

2. Ihr habt, was wir  
geniessen, umschließt, was  
wir umschliessen, ihr eßt  
und trinkt den Freund.  
Wer weiß, wer auf den  
wogen des meers köm't her-  
gezogen\*? Man hat Ihn,  
wo man um Ihn weint.

\* Marc. 6, 49.

1536. Mel. 151.

**W**ir wünschen uns die  
gnade, das Marter-  
Lamm zu sehn, und von  
dem creuzes-pfade nie wie-  
der abzugehn.

1537. Mel. 14.



Je lieblich ist des  
Boten fuß, der  
von dem berge kam, und

brachte Zion einen gruß von  
Gottes Marter-Lamm!

Jes. 52, 7.

2. Der Schöpfer liebt  
das Zions-thor; was wun-  
der saget man den bür-  
gern der stadt Gottes vor!  
sagt immer mehr, sagt an.

Pf. 87, 2. 3.

3. Manch Gottes-kind  
wird geborn in dir\*, manch  
Steinris-täubelein, auch  
findt manch vögelein\*\* all-  
hier sein ruhigs nestlein.

\* Pf. 87, 6. Jes. 51, 1.

\*\* Pf. 84, 4.

4. Wie selig ist sein haus-  
gesind, wie preißt dichs,  
Jehova!\* was nicht der  
glaub an dich gewinnt!  
kraft über kraft ist da.

\* Pf. 84, 5. 6. 8.

5. Gott öffnet seiner  
Boten mund, ihr zeugnis  
hat respect; auch wird bey  
früher tages-stund der  
Jünger ohr gewekt.

Jes. 50, 4.

6. Du, der du unser  
sonnen-licht und schirm  
und schatten bist,\* sieh,  
wie deins Knechtes ange-  
sicht voll schmach und spei-  
chel\*\* ist. \* Pf. 84, 10. 12.

\*\* Jes. 50, 6.

7. Wohl denen, die in  
niedrigkeit vor dir gehn  
aus

aus und ein; \* man lernet auch zu andrer zeit das ärmliche hochsehn.

\* Pf. 84, 12.

1538. Mel. 10.

**D**u Priester ohne gleichen in allen Gottes-reichen! Herr, aller welt Versüßner und der Gemeine Diener!

2. Die allmacht ohne schranken, der tugend grund-gedanken, die sieben Gottes-geister ruhn auf Dir, unserm Meister.

1539. Mel. 166.

**W**illkommen unter deiner schaar und das mit tausend freuden! Du, der da ist, und der da war! komm her, dein Volk zu weiden, das über deinem Wort vom Creuz zerfällt mit aller Lehre; empfahe von uns allerseits die heilige Weltsten-ehre!

2. Wir küssen Dir im geist die Hand mit ihrer nâgel-narbe, für uns am Creuze ausgespannt; so blaß, so todten-sarbe, die man, vor deinem gang ins Licht, die Jünger sehn, an deren seite

beym gericht, die arme sünd-der stehen.

3. Du Herzens-Lamm, Du treuer Mann, Du uns-fer aller freude, von dem man wirklich sagen kan, daß Er sein häuflein wei-de: Was sagt man mehr? wir wissen ja das herz kaum auszuleeren; wer kan dich, Jesu Jehova! gnug loben, lieben, ehren?

1540. Mel. 79.

**D**aß unser Herr im ord- den der sünd-er Mensch geworden, und daß der Kir-chen-Fürst, der Weltste Sei-ner Reigen, das wird dich noch so beugen, Gemeine, daß du sinken wirst.

1541. Mel. 11.

**G**ott mit uns sein'n Menschen da! Sey deins Volkes Josua, und verlaß es nimmer nicht mit dein'm treuen ange-sicht.

1542. Mel. 166.

**W**ie gern wacht das li-turg'sche Volk, das heer der heiligen Engel, um die geehrte Zeugen-wolk, um einen Kirchen-sprengel, dem das geheim-nis von dem Christ und seinen sieben stern-<sup>\*</sup> aus-gua-

gnaden anvertrauet ist,  
daran die Engel lernen.\*\*

\* Dff. 1, 20. \*\* Eph. 3, 10.

1543. Mel. 22.

**I**hr solln die Aelt-  
sten nach der  
zeit, (nach amt ist Ers in  
ewigkeit, \*) fein aufmerk-  
sam ins auge fass'n, dem  
dankbar, der sie uns ge-  
lass'n. \* Ebr. 5, 6.

2. Wir soll'n in ihrer  
tage zeit an ihnen haben  
eine freud, und in der lie-  
benden Gemein' bey ihrem  
lichte frölich seyn.

3. Man kömt schon in  
verlegenheit beym abgang  
solcher lieben leut: doch  
ach! sie gehen und sie kam'n  
in Jesu und der Kirche  
nam'n.

1544. Mel. 166.

**M**an dankt dem Lamm,  
das uns erschuf, für  
seine kirchen-Engel, und  
für derselben gnaden-ruf  
zu dem und jenem sprengel;  
die selgen liebes-zährelein  
die wolln uns oft nicht  
lassen die wünsche seiner  
Creuz-Gemein in laute  
worte fassen:

1545. Mel. 10.

**G**ab auch Prophetin-  
nen aufs alten tempels  
zinnen, die mit hervor ge-  
treten, wenn rath und that  
vonnöthen.

2. So gibts auch iso-  
birnen, an deren sünders-  
stirnen ein gnaden-wahl-  
strich stehet, der nimmer  
nicht vergehet;

3. Den'n Er bey seinen  
heerden auf dieser segens-  
erden, wo dörfen Gottes-  
grünen, geboten hat zu  
dienen.

4. Er gebe ihren seelett  
und ihren leibes-höhlen,  
auch in den trüben stunden,  
gnug freud-öl aus den  
Wunden.

1546. Mel. 22.

**N**un, Engel, euer amt  
durchaus bring' fried  
ins herz und fried ins haus;  
weil unser Freund, mit na-  
men Rath, für sein volk  
frieds-gedanken hat.

2. Ein führer muß vor  
andren gab'n selbst ein ge-  
horsam herze hab'n; wie  
könt' er sonst sein haus  
regir'n? wie könt' er Got-  
tes heerzug führ'n?

1547. Eh'

1547. Mel. 185.

**G**h' ein Streiter, der in  
seinem panzer ehrsam  
grau geworden ist, der er-  
fahrung nach auch immer  
ganzer, (tief in Jesu Herz'  
genißt,) endlich auch, daß  
er der ehr' gewohne, wird  
theilhaftig einer Aeltsten-  
crone: krigt er erst vom  
Dornen = stich seinen Patri-  
archen = strich.

1548. Mel. 14.

**A**rbeiter laß uns niemals  
fehl'n; Du wollest je-  
den freund an seiner auß-  
sern hütte stähl'n, ders  
treulich mit uns meint.

2. Ob man gleich ins  
gesunde Reich je eh'r, je  
lieber käm; machs uns doch  
an dem Siechen = teich er-  
träglich angenehm.

1549. Mel. 97.

**D**ie außre hütte müßte  
auch noch stehen blei-  
ben zum gebrauch. Es  
grüne unser leben Dir,  
und bringe täglich was  
herfür. Weil unser sinn  
nür geht auf gnad und  
zucht, so schenke uns von  
beyden manche frucht.

1550. Mel. 4.

**D**er werckstatt der seel, der  
irdenen höhl, bevestige

das haus, und mache ein  
dauerhaft wesen daraus.

1551. Mel. 14.

**D**er Arzt, der zu der me-  
dicin für Sein tod-  
krankes Weib, zur stunde  
ihrer ewgen Sühn, gab  
Seinen eignen Leib,

2. Besorg der Arbeiter  
diät, der schwachen ihr'n  
Sabbath, daß alles in der  
ordnung geht, wie Ers am  
liebsten hat.

1552. Mel. 14.

**A**ch wenn ein Jün-  
ger seinen lauf  
nimt wie in einem blik,  
und sinnet mit bedacht dar-  
auf; so tritt sein Geist  
zurück.

2. Wo thu ich, heißt's,  
die wunder hin! wie schütt'  
ichs herze aus! was war  
ich? ward ich? und was  
bin ich nun in seinem Haus?

1553. Mel. 15.

**R**ein einigs jähr = und  
thränelein, o Vater!  
wird inzwischen aus deinem  
thränen = krügelein, (sie  
sind gezehlt) entwischen.

1554. Mel. 10.

**W**as ich an wunderba-  
ren veränd'rungen er-  
fahren,

fahren, das lege ich mit  
schmerze an Dein empfind-  
lich Herze.

1555. Mel. 151

Den glauben mir verleihe,  
daß alles gut wird  
geh'n, die fehler auch ver-  
zeihe, die im anfang ge-  
schehn. Du wirst mich  
nicht beschämen; weil du  
verboten hast mehr über  
sich zu nehmen als eines  
tages last.

1556. Mel. -79.

Nimm mich zu deinen  
gnaden, sey gut für  
allen schaden, du Lug und  
Wächter Israhel.

1557. Mel. 1.

Erhalt mir meine kraft  
und augen munter, und  
mische immer etwas honig\*  
drunter. \* 1 Sam. 14, 27.

1558. Mel. 14.

### Junger = Lied.

Der geist der offen-  
herzigkeit ist eine  
edle gnad, dies herze innig-  
lich erfreut, das sie emp-  
fangen hat.

2. Mach, Offnes Herz!  
nach deiner lust, mit oder  
ohne hand, ein fenster rein  
in meine brust: Dir ist mein  
herz bekant.

3. Da wohnt dein Geist  
der heil'gen schaam, und  
gibt ein attestat sowol  
vom sünden - stand und  
gram, als von dem trost  
der gnad.

4. Raum hab ich armes  
menschen-kind mich Adams  
ausgeschämt; so fürcht ich  
mich erst recht der sünd,  
weil sich mein Gott ge-  
grämt.

5. Ich bin wol ledig  
meiner schmach, du hältst  
mich gar für schön: die  
schmach, die dir das Herze  
brach, ist mir doch anzu-  
seh'n.

6. Es fället meinem her-  
zen auf; ach blieb ichs kin-  
delein, und führte ewig mei-  
nen lauf im gängel - wä-  
gelein!

7. Allein ein anderer ge-  
dank, daß ich ganz deine  
bin, macht, daß ich mich  
und meinen gang dir gänz-  
lich gebe hin.

8. Und wenn mich dein  
ruf in der zeit auf einen  
posten stellt, und ziehst mich  
an mit freudigkeit; so bin  
ich auch ein held.

9. Da bitt ich dich nur  
allezeit ums fühlen deines  
frieds und stete gegenwär-  
tigkeit

tigkeit des geistes des gemüths.

10. Um weisheit und den heitern blik in deine wahrheit 'nein; der Creuz-verstand bringts ins geschick, wies für die zeit muß seyn.

11. Mir wird zu theil von Christi Haupt sein freudensöl, der Geist; weil der, an den mein herze glaubt, den Jüngern ihn verheißt.

12. Das unerträgliche geblig', daß man sich fürcht' des tods, verfängt sich bald im milden ritz Dein's morg'n und abend-roths.\*

\* der menschlichen geburt und des Todes Christi.

13. Ein Engel Gottes bin ich nicht ursprünglich von natur; ich habe aber engel-pflicht und dazu nöth'ge spur,

14. Und was ein Priester haben muß, wenn seine lippen woll'n die lehre bringen zum genuß, die sie bewahren soll'n.

15. Seitdem der Gottes = Marter = text in alle welt 'rum fliegt, woraus nothwendig das erwächst, daß Christus brüder kriegt;

16. So folgt, daß man die Geistes = macht, die dieser Ein'ge Mann aus Gottes wesen mitgebracht, nun näher haben kan.

17. Man fährt nicht 'nauf ins himmels-licht, die tieffe läßt man steh'n, und man durchreißt die erde nicht, schiffte über keine seen.

18. Man bittet nur den lieben HErrn um seiner nähe will'n: Er soll mit eig'ner hand den ger'n um seine diener hüll'n.

19. Es darf nur deine Priester = Hand zum segnen sich erheben, der mund = fuß kan zum Jünger = stand dein Licht und Recht bald geben.

20. Er, der durch hundert schlösser geht, wenn Er den frieden bringt, und den moment bey einem steht, da man Ihm herzlich winkt,

21. Der kan sich seiner Kirche nah'n, wenn wir Ihn gleich nicht seh'n, sein freundlich Auge blickt sie an, das herze kans versteh'n.

22. Wenn die Gemein am Lebens = lauf des guten Meisters ist: so sprech Er zu den Jüngern: Auf, und werdet wie der Christ!

1559. Mel. 79.

**I**m predigen erquicklich,  
im zuge schnell und  
glücklich, der Brüder aller  
knecht, dem haus-gesind  
erweklich, den feinden Got-  
tes schrecklich, in allem  
wandel schlecht und recht.

1560. Mel. 9.

**B** Alter, iso ist die  
zeit, deinen  
Sohn zu ehren: das gibt  
Ihm gelegenheit auch dich  
zu verklären.

2. Und was ist das leben  
hie? das ist's, wenn das  
seine zu dir sagen kan: Eli!  
zu Ihm: mein gebeine!

3. Er ist iso in der welt  
nicht mehr zu erlangen; hat  
die Jünger hingestellt, weil  
Er zu dir gangen.

4. Ihren heimgang wolt  
Er nicht; drum bewahr das  
seine vor der welt und böse-  
wicht: denn sie sind ja deine.

5. In der wahrheit heil's  
ge sie; Er hat sie gesendet,  
wie Er, dein Gesandter, hie  
dein werck hat vollendet.

6. Er war's Dpfer-  
Lamm für sie; und das  
that Er frölich in der ab-  
sicht; daß sie hie in Ihm  
würden heilig.

7. Dieser aufgelegte  
fried geht nicht sie allein  
an; sondern was auf ihr'n  
credit an dich gläubig seyn  
kan.

8. So wie Er und du  
eins seyn; so soll'n alle  
heerden seiner seligen Ge-  
mein in dir und Ihm wer-  
den.

9. Seinen Jüngern sag-  
te Er damals deine sachen,  
und wolt ihnen dich nach-  
her noch bekanter machen.

10. Daß die liebe mit  
der du Ihn umfängst im  
throne, sey in ihn'n und Er  
dazu selbst in ihnen wohne.

5. Von Seinen Zeugen bis ans  
Ende der Erden.

Derer die welt nicht werth ist. Ebr. 11, 38.  
Der durchgrab'nen Hände Weh seane sie zu Land und See. N. 216.

1561. Mel. 206.

amm, Lamm,  
o Lamm, so wun-  
dersam, geübt,  
betrübt, und dennoch auch  
geliebt: mein herz ist doch  
nicht mein, nein, nein, es  
ist des Lammis, des Creu-  
zes-stammis, der Wunden-  
fluth, ein lohn für Jesu  
Blut.

2. Der blutge Schweiß,  
der Dir so heiß herunter  
floß, die erde mit begoß,  
und was im ganzen buch  
für fluch droht unserm kops,  
mit jedem tropf, der aus  
Dir drang, auf ewiglich  
verschlang.

3. Der helfe mir durch  
das revier, da man Dich  
nennt, und gleichwol gar  
nicht kennt. Du allerlieb-  
stes Herz! was schmerz  
dringt in mich ein durch  
mark und bein; wenn man  
bedenkt, wie das den Hei-  
land fränkt.

4. Hört's alle welt! der  
Gottes-Held, der zu uns  
kam, und alles auf sich  
nahm, und lebte dreißig  
jahr, fürwahr, arm und  
veracht, und ward ge-  
schlacht, ist's Löse-geld für  
uns und alle welt.

5. Daben ich bleib, wag  
gut und leib: Er helfe mir,  
daß ich das zeugnis führ,  
und viele zu dem sinn ge-  
winn. Und dieses wort  
will ich hinsort baß predi-  
gen; Er mag's verthädigen.

1562. Mel. 70.

Verwundtes Leben! ich  
gäbe Dir so gern; doch  
was zu geben so einem gu-  
ten HErrn, macht leuten  
kummer um die gaben, die  
so gut wissen, daß sie  
nichts haben.

2. Was soll ich sagen?  
du held in Israel! Ich  
will mich wagen und weyh'  
Dir leib und seele, we in  
Lamm, du Priester ohne  
mân-

mängel, du Patriarche der Kirchen-engel.

1563. Mel. 155.

**W**enn du Priester-amtes pflegst, und denkst zu des Vaters Rechte ans geschlechte; so gedenke mit an mich, namentlich: daß mich dein Geist unterweise, wenn ich deine Wunden preise, wie ichs thun soll würdiglich.

1564. Mel. 75.

**M**ein allerliebstes Lamm! das meinerthalben kam: Wenn ich von Dir kan zeugen, so will ichs nicht verschweigen; sonst ist mir deine stille mein allerliebster wille.

1565. Mel. 151.

**U**nüberdachte tieffe und unerschöpftes meer! wie wärs, wenn ich entschliefe? Ja, wär kein Zeugen-heer und Streiter-werk, das hände; wünsch ich mich in die still: ists wünsch ich mir nur hände zu allem was Er will.

2. Wenn man im geiste gehet durch alle theil der welt; so sieht man wie es stehet, wie manche der feind hält. O Zeugen-geist! ach

fahre in unser Pilger-blut: das Lamm ist doch das wahre und allerhöchste Gut.

1566. Mel. 58.

**I**ch brauch es nicht nur zur wege-fahrt, sondern mein herze ist so gear't: es hat keine ruhe, es wohnt im duakeln, wenn ihm nicht immer recht helle funkeln. Sein Nam' und Creutz.

1567. Mel. 205.

**L**iebes-gewalt, Einfalts-gestalt! umzingle meine lebens-bahn. Morgenstern! ich folge gern, zeig mir wie ich so werden kan, daß ich deiner einfalt bild an mir trage sanft und mild; wird die einfalt was verseh'n, soll sie zum Erbar-men geh'n.

1568. Mel. 29.

**D**u kennst mich ja, Du Menschen-hüter, daß mirs nicht um die schön-den güter zu thun, noch um die gunst der welt, die manchen so gefangen hält.

1569. Mel. 92.

**I**ch weiß, Du blutger Jofua! Du bist den armen sündern nah; ich bin ein sünderelein: und zeug ich

ich gleich von deinem Blut,  
das heilig macht und treu  
und gut; bleib ich doch arm  
und klein.

1570. Mel. 15.

Den Kundschafts = brief  
laß Du mir seyn die  
blutgen maal und narben;  
die schreib mir tief ins herz  
hinein, so werd ich nie  
was darben.

2. Dein Marter-leib der  
nähre mich, daß ich nicht  
kraftlos werde; dein Oyster-  
Blut ergieße sich in meine  
dürre erde.

3. Dein Kreuz das sey  
mein stern und licht, damit  
ich niemals gleite: dein  
blasses todten-angeficht,  
mein treues heim-geleite.

4. Den blutgen Schweiß,  
die Angst und Pein, den  
Buß-kampf vor dem ster-  
ben, laß meinen Text zur  
predigt seyn, wenn ich soll  
seelen werden.

5. Den riß in deiner  
Seite dar laß mir zum ruh-  
platz dienen, der Wunden  
glorie scheine klar, so red'  
ich vom versühnen.

6. Laß mich in deines  
Herzens schrein; als eines  
deiner kinder, sein sicher  
eingeschlossen seyn; ich  
brauchs, ich bin ein sündler.

1571. Mel. 141.

Ob die meeres = wellen  
über meinem haupt je-  
zuweilen schwellen, ob die  
erde staubt unter meinen  
füßen, wenn ich pilgern  
muß; will ich mirs ver-  
füßen mit dem Blut-genuß.

1572. Mel. 58.

Mein Mann! ich rufe  
dich kindlich an, mach  
mich zum werke in Güt  
gethan; lehre mich den völk-  
ern von allen sorten mit  
den durchdringendsten gna-  
den-worten Dich predigen.

2. Wo ich nur hin komm  
in dieser welt, da find ich  
affer vons Heilands feld;  
denn die erd ist feine: drum  
will ich säen, Du magst  
zu seiner zeit kommen mä-  
hen; Lamm, Lamm, o  
Lamm!

1573. Mel. 70.

Die Heiden-tage sind auch  
herzu gebracht; nun  
ist die frage; wie man sie  
selig macht. Der erb. feind  
hat sie an der kette; Mei-  
ster zu helfen! komm und  
errette!

2. Da lacht mein herze,  
wenn alle völker eins; mein  
liebes = schmerze vermiste  
gerne keins; und bin ich

noch so wenig nütze, so ist  
der glaube doch meine stütze.

1574. Mel. 205.

**W**erther Tod und Wun-  
den roth und Blut,  
du theures Löse-geld! das  
mein Lamm, am creuzes-  
stamm, bezahlt hat für die  
ganze welt. Das ist mei-  
ne wissenschaft, meine gan-  
ze Gottes-kraft, Nationen  
kund zu thun, wers gethan  
hat, daß sie ruh'n.

1575. Mel. 75.

**I**n deiner Seiten-höhl  
bewahre meine seel, vor  
neuen und vor alten, vor  
heissen und vor kalten, und  
allen was man höret, das  
nicht die Wunden ehret.

2. Denk aller Pilger-leut,  
zu jeder stund und zeit; hilf  
ihnen deine sachen mit treu  
und gnade machen; in dei-  
nem theuren Namen ist  
nichts als Ja und Amen!

1576. Mel. 79.

**L**amm! segne meine gän-  
ge, und meine lobge-  
fänge von deinem Löse-geld.  
Die armen sollens wissen,  
daß dein rein Blut-ver-  
gießen geschehn für sie und  
alle welt.

2. In meines herzens  
grunde soll funkeln, alle  
stunde, des Opfer-Lamm-  
leins Blut; das Blut der  
heit gen Wunde das macht,  
im Zeugen-bunde, den  
Streitern allen guten muth.

1577. Mel. 58.

**I**ch freue mich über den  
Tod des HErrn, dan-  
ke den Wunden gar herz-  
lich gern; so ein armer pil-  
ger und hirtens-nabe wan-  
dert getrost mit dem creu-  
zes-stabe, und ihm ist wohl.

1578. Mel. 79.

**U**nd solte es geschehen,  
und ich zum Lämme ge-  
hen; so segne meinen schau-  
Ich geh die Wunden schau-  
en, auf die ich mein ver-  
trauen gesetzt habe le-  
bens-lang.

1579. Mel. 166.

**D**ie seelen, die sich  
von der welt ganz  
unbeflekt behal-  
ten, und in der liebe, die  
sie hält, zu keiner zeit er-  
kalten, die folgen blos dem  
Lämme nach, wohin es im-  
mer gehet; ihr trieb wird,  
durch gefahr und schmach,  
auf dieser bahn erhöht.

1580. Dar-

1580. Mel. 155.

**D**arum zeuget auch ihr mund von des Lämmleins bitterm Leiden: viele Heiden werden dadurch überzeugt und gebeugt, daß sie, zu des Lämmleins Füßsen, frey heraus bekennen müssen; daß dem Lamm kein Gott nicht gleicht.

1581. Mel. 97.

**G**elobt sey die geschwindigkeit in seiner ersten schöpfungszeit. Gelobet sey der lange fleiß, den Er an uns zu wenden weiß. Drum wird sein Kirchlein auch so ausgeschmückt, als es mit keiner creatur geglückt.

2. Wir wollen, wo es möglich ist, den Blutverwundten Jesum Christ, der ganzen menschheit um und um, als seinem wahren eigenthum, als seinem theurerkaufsten eignen gut, vorpredigen, und zwar in seinem Blut.

1582. Mel. 166.

**D**a setzet sich die finsternis mit macht dem Licht entgegen, und hindert alles das, gewiß nach äußerstem vermögen. Es setzet unruh, zank und streit, der friede

ist entwichen: und die sind nun voll bitterkeit, die sich sonst wol verglichen.

2. Doch sind die Zeugen Jesu da, ein feuer anzuzünden: Ihr herze saget willig ja, (mag sich doch unruh finden) wie wünschen sie es brennte schon: sie sehen mit verlangen, ob nicht der Gott- und Menschen-Sohn zu zünden angefangen.

1583. Mel. 107.

**W**as lidten nicht die Märtrer-helden! sie wagten manchen sauren streit, wie manche lebten in den wäldern, und haßten die gemächlichkeit: gedenkt, wie Jesus manche nächte, gebetet, daß Er segen brächte.

2. Dem ziel mit aller kraft nachlauffen und, weil die zeit so kurz nur ist, dieselb' aufs fleißigste auskauffen, daß man auchs essen drum vergift; verleugnen ehre, gut und handel: das war der ersten Streiter wandel.

1584. Mel. 166.

**D**ie Zeugen Jesu waren ja vordem auch glaubens-

hens-helden, die man in pelzen wandeln sah, verfaulen in den wäldern, weß oft die welt nicht würdig war, der ist im elend gangen; den Fürsten über Gottes schaar, den haben sie gehangen.

1585. Mel. 69.

Des Heilands sachen sind wol seligkeiten, wer dran zu machen und was zu arbeiten die gnad und hohe ehre hat.

1586. Mel. 15.

Und wenn es scheint als wär es nichts, was Jesu Zeugen machen; so machen sie, im glanz des lichts, doch ziemlich ganze sachen.

1587. Mel. 209.

Man hat an unserm theile nicht lange weile; man redt in allen zeilen vom Löse-geld, und setzet ehrensäulen dem blutgen Held, des Lammes Wund und Beule, mit ihrem Heile, sind unsre spieß und pfeile ins herz der welt.

1588. Mel. 166.

Davor erbeb'n in süd- und nord'n, wo wir in westen wallen, und in den

morgenländschen ort'n, dem luft-fürst seine hallen. Das thut allein das Löse-geld, das thun die theuren Wunden, die Gott der Herr für alle welt am creuze hat empfunden.

1589. Mel. 126.

Man sieht im geist die mengen, die Er zur beute frigt: und fliegt durchs meeres längen, als wär man eingewiegt, zun heiden in die neue welt; da findet man gefangne, erkauft durchs Löse-geld.

1590. Mel. 147.

Der anblik macht uns muth der rauhesten gefilbe, wir sehen doch das milde, das theure Gottes-Blut die saaten alle feuchten, die Wunden-maale leuchten, und was dis hohe Gut noch sonst für wunder thut.

1591. Mel. 79.

Der gute Freund der sünd-der sey aller armen kinder ihr Pfleger und ihr Hirt, insonderheit der glieder des heers der Pilger-Brüder ihr überall geschäftiger Wirth.

2. Wir

2. Wir bleiben auch verbunden in unsers Lammes Wunden und sind nur Eine seel. Eins geht, eins kommt zurükke, drum wird auch keine lükke in allen hauffen Israel.

1592. Mel. 26.

So gehet man dann seinen schritt .: mit dem geleit der heiligen Engel. Das Lamm vergibt uns alle mängel, auch geht .: der Kirche segen mit.

1593. Mel. 166.

**H**err Jesu! da ist herz und hand zu treuer liebe Gottes und zu dem außgewählten stand der träger deines spottes; es geht doch immer mehr hinan, (und gehts auch gleich durch leiden, und durch die dornenvolle bahn) zur fülle deiner freuden.

1594. Mel. 68.

Unser reisen geh'n in des Freundes näh'n, manchmal gibts conträre winde, dann gehts wieder um geschwinde: aber unser muth liegt am creuz und ruht.

1595. Mel. 4.

In jeglichem stand, zu wasser und land, wohin Er uns bringt, und güte und treue einander umschlingt,

2. Da gehets uns gut, wir sind wohlgemuth im blutigen Riß; es ist der Gemeine des Lammes ihr Siß.

1596. Mel. 141.

Drum solln unsre hände willig, treu und hurtig seyn, und welch ort und ende Er bestimmet zur Gemein, dahin woll'n wir gehen, und mit fuß und hand dem zu dienste stehen, dem wir anverwandt.

1597. Mel. 16.

Also gehts auf neuen segen, mit verneutem glaubens-muth, wenn wir in den wunder-wegen wagen ehre, gut und blut.

1598. Mel. 70.

Wie gehts so willig dem treuen Lamm nach! wie ist's so billig, dem seine schöne schmach vors lager draussen nachzutragen, der sich ließ für uns ans creuz schlagen.

2. Wir woll'n mit freuden Ihm zu gebote stehn, wenn

wenn wir auch scheiden,  
in Ihm zusammen gehn.  
Drum dürfen wir nie ab-  
schied nehmen, als ob wir  
nicht mehr zusammen kä-  
men.

1599. Mel. 39.

**W**ir gehn in die ferne  
und kommen zurücke,  
und machen so gut man  
kan, jedes sein glücke; du  
aber, du heilige Gottes-  
Gemeine, gedenke der Zeu-  
gen und brenne und scheine.

1600. Mel. 26.

**D**es Vaters grossen gar-  
ten-plan :: muß man  
mit viel gedult bedienen;  
denn alle pflanzen, die da  
grünen, die fangen :: am  
berwesen an.

2. Da ist die hand,  
Herr! hilf's uns thun:  
wir wollen dir gehülfen  
werden in deinen seligen  
beschwerden, bis daß wir  
miteinander ruhn.

1601. Mel. 204.

**W**enn wir das beste von  
den lebens-jahren in  
pilger-gängen munter zu-  
gebracht; so haben wir es  
überall erfahren, daß das  
Panier des Creuzes raum  
gemacht. Wir zieh'n, in

allen treuen, dem Lamme  
und dem Leuen der heiligen  
heerde nach. Er wird nicht  
zanken, wilbe thun, noch  
schreyen: wir wissen wie  
Er durch die hölle brach.

1602. Mel. 70.

**S**o werden Herzen begie-  
rig aufgesucht, und  
unstre schmerzen sind nur  
um segens-frucht: man ist  
bey seinem loos nicht frö-  
lich, bis eine menge von  
seelen selig.

1603. Mel. 166.

**S**o gehn wir dann auf  
Jesu wort, oft  
schwingen wir auch flügel.  
Der Herr erfüll, an jedem  
ort, den wunsch der ew-  
gen hügel; und gebe uns  
durch land und see, auf  
sein geheiß zu dringen, bis  
uns der Fürst der Creuzes-  
höh es alles läßt gelingen.

2. Inzwischen wird und  
muß uns auch die zeit nicht  
lange wahren; es bleibt  
beym eingeführten brauch,  
sich willig zu verzehren,  
bey seiner heil'gen lehr und  
ehr, beym Blut der theu-  
ren Wunden, wo wir uns  
bis daher so sehr vergnügt  
und wohl befunden.

3. D könnten wir in künftger frist mit englischem verstande, und was noch allzeit drüber ist, mit Bluts- kraft alle lande, zur Jün- gerschaft, zum selgen Creutz, zur dornen- crone, reizen, und so die herzen allerseits auf Emmauntisch \* heizen!

\* Luc. 24, 32.

1604. Mel. 4.

Die nähe und fern' hat einerley HErrn; denn, wo ihr nur seyd, da zeucht Er voran in dem heiligen streit.

1605. Mel. 22.

So geht dann in des HErrn freud und macht gesegnete arbeit; ihr seyd gleich dorten oder da, die Gtts- familie ist euch nah.

1606. Mel. 14.

Er deckt uns zu mit seiner hand, wie eine mutter thut, in deren schooß das theure pfand der keuschen liebe ruht.

2. Er räumt aus unsern wegen weg so manchen scharfen stein, und schafft, daß unsre bahn und steg fein schlecht und eben seyn.

3. Er führt uns über

berg und thal; und wenns die rechte zeit, so führt Er uns in seinen saal, zur fro- hen ewigkeit.

1607. Mel. 26.

Wir haben auch, um un- fern raum, ;: die wa- genburg der Gtts- heere: allein, bey so viel gnad und ehre, merkt man ;: die wichtge wache kaum.

2. Das was mehr an- gemerket wird, ist daß der Geist der sieben kräfte, uns zum bestimmten geschäfte auf unsern Zeugen- wegen gürt.

1608. Mel. 128.

Wir danken sehr und bit- ten Ihn, daß Er uns geb' des Geistes sinn, daß wir Jesu Herz verstehn, in die Wunden wohnen gehn, die Versöhnung pred'gen baß und das Lamm, ohn unterlaß; das ist's rechte gratias.

1609. Mel. 22.

**E** In kleiner an- sang ist gemacht, die erde ist noch voller nacht. Ach brich herfür zu unsrer zeit, du Sonne der gerechtigkeit.

1610. Heit-

1610. Mel. 141.

Heilger Geist, du Hüter  
von der ganzen schaar  
aller der gemüther, die sind  
wie Er war: Hilf uns in  
den zeiten predigen mit  
schall von der offnen Sei-  
ten Jesu überall.

2. Jesu theure Hände  
segnen und weyhn aller er-  
den ende, die nun seine seyn,  
seit die Nägel-maale grund  
und ursach sind, daß man  
seine wahle zu dem leben  
findt.

1611. Mel. 70.

Was angezündet durch  
seiner Wunden gluhet,  
und was sich gründet auf  
Jesu Tod und Blut; das  
müsse keine andre lehren,  
als von der Marter des  
Lammes hören.

2. Der feinde wüten ist  
hie und da gar groß, wollst  
uns behüten in deinem arm  
und schooß. Wir haben wol  
bisher gesehen, unser Herr  
läßt uns kein leid geschehen.

3. Dieselben orte, wo  
deine wanders-leut mit dei-  
nem worte schon samien  
ausgestreut, die segne und  
behüte alle, daß nichts vom  
samien daneben falle.

1612. Mel. 68.

Ohne segnen wär' deinen  
leuten schwer botschaft  
an die welt zu tragen: Aber  
man kan frölich sagen, dein  
wort hat die kraft, daß es  
früchte schafft.

1613. Mel. 155.

Ach! umsonst ist Jesu  
Schweiß auf die erde  
nicht gefallen; darauf wal-  
len seine Zeugen in die fern'  
froh und gern. Heilger  
Geist auf ihrem wege ma-  
che fleißig herzen rege; denn  
sie sind versöhnt vom  
Herrn.

1614. Mel. 26.

Gelobet sey die gnaden-  
zeit, in der auch unge-  
übte Knaben befehl und  
macht erhalten haben, zu  
werben: auf die ewigkeit.

1615. Mel. 23.

Führe uns durch alle lan-  
de, wie Du wilt, nur  
nicht zur schande deines  
Namens, dem wir dienen,  
und des lichts, das uns  
erschieden.

1616. Mel. 155.

Mache uns zu deinem  
dienst, auf der gna-  
den-vollen erde, bey der  
heerde, die sich zu der herr-  
lichkeit

lichkeit zubereit't und der deine sache wichtig, willig munter, treu und tüchtig annoch in der gnadenzeit.

1617. Mel. 58.

Laß keinen unter uns träge seyn; muntre aufherz, sinn und das gebein! laß uns alle dinge von statten gehen, die in kraft deines befehls geschehen in kindlichkeit.

1618. Mel. 20.

Dürfen wir uns was ausbitten? bleibe Du in unsrer mitten, in der spur von deinen tritten laß uns unsre straffe gehn.

2. Halt uns all' in Einem bande, und laß keines Dir zur schande seyn in einem fremden lande, sondern zur verherrlichung.

3. Daß der feind der Zeugen = cronen unter denen nationen, wo die Brüder drunter wohnen, gar nichts angewinnen mag.

1619. Mel. 39.

Laß uns von zeiten zu zeiten erfahren, was gnade, was liebe, was gnädigs bewahren, was eifer fürs haus der gecreuzigten liebe, was göttli-

che züge, was himmlische triebe!

2. Gib daß wir ein männliches wesen erlangen, und eine gesalbete stirne empfangen, und alle die glieder von heiligem beugen, von innigem wesen und munterkeit zeugen.

3. So kan man dem Lamm zum glückseligen streiten, dem Sünder = Apostel zum wege = bereiten, und all' seinem zwecke gemäß gemacht werden, auf dieser nun einmal gesegneten erden.

1620. Mel. 167.

Hebe deine Hand des segens über deine Zeugen auf, welche mit uns unterwegs in dem schönen glaubens = lauf. Gib uns über allen mängeln volle absolution, und mit allen heiligen Engeln einen Heilig = Heilig = ton.

1621. Mel. 1.

Bei unvermeidlichem Arbeiter = schmerze, gib Du uns immer ein vergnügtes herze.

1622. Mel. 30.

Ich bin still und laß mich von Dir weiden: Du, der Gott der Juden und der

der Heiden; kennst alle herzen; mache sie zum lohne deiner schmerzen.

1623. Mel. 29.

Kein volk noch sprach ist zu geringe dem Gott und Schöpfer aller dinge; und seine treue gnadenhand ist über alles ausgespannt.

2. Drum hoffen wir von grund der seelen, noch deine treue zu erzehlen, in einem jeden erden-theil; denn Du bist auch der Willen heil.

3. Damit auf manchen rauhen stellen, die man wol sonst als halbe hollen, für fleisch und blut pflegt anzusehn, in kurzem deine hütten stehn.

1624. Mel. 58.

Bis deine ganze erkaufte schar, in dem geheimen und offenbar, aller welt ein zeugnis ins herze hefte der unbezwinglichen Gotteskräfte des Wortes vom Kreuz.

1625. Mel. 189.

**W**ater! segne, segne dann aufs neue dein Jesus-kind und

seinen Arbeitsschweiß: sein's Geistes sä'n und giesfen benedeye, sein ziel ist doch nur deines Namens preis: Du wollst uns hören, und viel befehren, und deinen heeren gib steten sieg.

1626. Mel. 22.

Geleite unsern Pilgerfuß, im apostolischen genuß der leiden und der schönen schmach und auch der herrlichkeit hernach.

1627. Mel. 230.

Du hast Dich bisher bewiesen (sey millionenmal gepriesen!) wies die Gemein begehret hat. Denn Du zehlest ihre zähren: die weil dein Geist all ihr begehren ihr selbst erst vorgebetet hat. Es ist auf Dich gewagt; wie Du es zugesagt, so beweis Dich. Soll einer ziehn, geleite ihn, und mach ihn auf dein Amen kühn.

1628. Mel. 14.

Du förderst deiner Boten bahn nach Indjen hin und her; und zeigest, daß dem Zeugenplan zu dienst ist wind und meer.

1629. Dein

1629. Mel. 1.

Dein Volk sey allenthalben da zum leuchten; es müß' ihm alle mühe freude deuchten.

1630. Mel. 4.

So gib uns dann heut ein herze zum streit, das tapfer und treu, ein lämmlein im hause und draussen ein leu.

2. Ja, rüst uns mit ruh zur pilgerschaft zu, doch daß es sich zeigt, wie tief sich der held vor dem Könige beugt.

1631. Mel. 15.

Gedenke nicht an unsern fleiß; gedenk an Jesu narben, der seinen lohn für seinen Schweiß nicht länger mehr will darben.

1632. Mel. 4.

Gib deinem Volk hier die stete begier, nicht frolich zu seyn, es gehen dann schaaren zum leben hinein.

2. Es wegreh sich keins, steht alle für eins, auf nahe und fern, zu dienste dem unüberwindlichen HErrn.

1633. Mel. 23.

Laß uns unsre tag' erfüllen, zu bedienen deinen willen; bis wir fröhlich sa-

gen müssen, daß wir nichts zu thun mehr wissen.

1634. Mel. 14.

Das blutige Verfühnungswerk, das Heil für jedermann, verdopple seine kraft und stärk; Gott weiß ja was es kan.

2. Gesegne deiner Boten bahn, nach deiner sache zwek, auf inseln, seen, vestem plan, räum alle hindrung weg.

3. Rufft einer unter seiner last: wenn ich zu grabe wär! weil Du dazu die schlüssel hast, so gib Du sie nicht her.

4. Kömte aber deiner Zeugen zeit, nach dem geheimen rath, der deiner Boten freudigkeit zum steten zeichen hat:

5. So zeige ihnen, als im blik, ihr werk in Gott gethan, und gönne ihnen noch das glük, zu segnen ihren plan.

1635. Mel. 217.

Du Fürste deiner sel'gen welt! vollführe deine Zions-mauren. Gebrauchst du vult ins saaten-feld; hier sind wir und noch tausend bauren\*, die keine stunde

stunde wollen sichn, die zeit  
versäumen, müßig gehn,  
o nein! wir wollen deine  
sachen mit fleiß und aller  
treue machen. Und wenn  
man dann nach hause zieht,  
so singet man das erudte-  
lied. \* Richt. 5, 7.

1636. Mel. 124.

Laß den gang begnadigt  
seyh, den wir gehen,  
und das wort zur kraft ge-  
dehnh, das wir säen:  
mach uns heeres-spitzen  
gleich, auch ihunder; Du  
thust auch wol wunder.

1637. Mel. 56.

Gib uns heute :; den Pro-  
pheten-geist, der die leu-  
te :; gründlich unterweist;  
gib uns gute arbeits-lust,  
einen panzer vor die brust,  
eine kraft, die :; alles nie-  
derreißt.

1638. Mel. 11.

Lamm! wir tragen Dir  
die schmach und das  
creuze gerne nach, sind  
gern in die ähnlichkeit dei-  
nes Todes eingekleidt.

1639. Mel. 70.

Bergönn uns stündlich,  
Lamm! deine Wunden-  
höhl, dahin sich kindlich  
gewöhnt hat leib und seel:

die speiß und trant gedehh  
uns kräftig, mach uns zur  
dienerschaft recht geschäf-  
tig.

2. Ach bind uns veste  
ins schöne bündelein, mach  
uns aufs beste voll feuer  
und voll schein. Nimm uns  
auf deine treue armen, und  
fahre fort mit dem alten  
erbarmen.

1640. Mel. 208.

Nimm, du Mann der  
Schmerzen! von erlö-  
sten herzen einen sünders-  
fuß. Ach, das kan uns  
binden. O! wie beugtß  
empfinden deiner Todes-  
buß. Wundersam Schlacht-  
opfer=Lamm! nimm uns  
dann zum lohn der schmer-  
zen; nimm dir unsre herzen!

2. Bleib uns in dem  
hilde, wie Du dich so milde  
für uns hast verblut't,  
immer im gesichte; denn  
in diesem lichte lebt sichs  
erst recht gut. Uns gefällt,  
die ganze welt mit dem  
Dorn des Lammis zu rizen,  
mit sein'm Schweiß zu hi-  
ßen.

1641. Mel. 22.

Mach deine Boten herr-  
licher, Lamm! Dir  
und

und deinem volk zur ehr:  
es wisse bald die ganze welt,  
was man bey uns vom  
Lamme hält.

1642. Mel. 141.

Heil der menschen! bringe  
alles her zu Dir,  
was zum siegel-ringe noch  
gehört, wie wir: setz sie  
dir zu süßen, samle sie zum  
Bund; gib ihn'n theil am  
süßen trank der Seiten-  
Bund.

1643. Mel. 101.

Wo irgend eine seele sitzt,  
die mit zu deinem lohn  
gehört, und in unrechten  
banden schweigt; da mache,  
daß sie bald erfähret, daß  
mans auf Blut und Wun-  
den wagen kan, heraus  
zu gehn zu seinem rechten  
Mann.

1644. Mel. 115.

Gott heilger Geist! tritt  
jeder seele nahe, lies  
ih den segen aus dem heil-  
gen Buch; zeig ihr das  
Lamm, wies dort Johan-  
nes sahe, und nimm des  
Bluts und tilge ihren fluch;  
und eh' sie sich recht über-  
legt, so mache, daß es ihr  
durch alle adern schlägt.

1645. Mel. 155.

Weißt Du wol, du theu-  
res Haupt! das ist  
deiner Diener bitte: veste  
tritte auf der schönen gna-  
den-bahn: gib uns dann  
dein Verdienst für unstre  
seelen, heiligung auch fürs  
leibes höhlen; armuth,  
schmach und freude dran.

1646. Mel. 29.

Du naher Mann! der  
Kirchen freude, im  
steinrig bleibe ihre weide;  
sie hat dich leiblich noch  
nicht da, doch bist Du ihr  
im geist gar nah.

1647. Mel. 15.

Geleite sie von ort zu ort  
bis in die friedens-plä-  
tze: sie hält über dem Lei-  
dens-wort; denn das ist  
ihr gesetz.

2. Dein Blut, dein  
theures Gottes-Blut, das  
sie bisher erhalten, das  
wolle über ihrem muth und  
herz und gliedern walten.

1648. Mel. 1.

Du der zu knechten hat  
gar alle dinge, gib,  
daß dein Zeugen-herd viel  
früchte bringe,

2. Und Dir und auch  
der welt, durch dein ver-  
fühnen,

sühnen, in seiner kleinen kraft, was könne dienen.

1649. Mel. 37.

**E**rhalt das Zeugen=heer in deiner Gnade, und führ es, Dir zur ehr, von grad zu grade, bis daß es deinem bild ganz ähnlich werde: sey Du ihr' sonn und schild auf deiner erde.

1650. Mel. 92.

**N**imm deine leute bey der hand und führe sie an gängel=band getrost von ort zu ort: die augen sehen nur nach Dir, die ohren hören für und für nichts als dein gnädigs wort.

2. Der mund thu sich mit segen auf und rufe Dir ein vult zu hauf, aus allerley geschlecht, die hände seyn in einem fleiß, die füße gehn geschwind und leisz, so wie Dir's eben recht.

1651. Mel. 205.

**D**eine schmach trägt man Dir nach, mit einem frölichen kinder=sinn: man wagt sich, o Lamm! für Dich gerne in allerley schweres hin; denn dein theures Gottes=Blut macht unendlich frohen muth ge-

gen alle schwächlichkeit, gegen alle satans=leut.

1652. Mel. 205.

**M**ann, ach Mann! greiff's selber an: gib daß man deinen Tod mit schall predige, erledige, was sich will retten lass'n vom fall. Samle, samle selbst auß's best, Hirte! was sich samlen läßt, und sich mit der Kreuz=gemein will der blutgen Wunden freun.

2. Amen Ja, victoria! es leb' das Lamm und Sein Geschlecht! Sünder sind, was sich hier findet, die es im Blute macht gerecht. Unserm glauben an Sein wort thät der teufel gerne tort: aber unser's Lammes Schweiß läßt's nicht zu, dem Lamm sey preis!

1653. Mel. 79.

**M**ein Lamm! ich bitt' Dich kindlich, erhalt' den Zeugen stündlich ein recht vergnügtes herz, ein priesterliches wesen, da die gestalt zu lesen des Lammes unter allem schmerz.

1654. Mel. 58.

**L**amm, Lamm, o Lamm! in der Wunden schein führe

führ Du dein häuflein  
durch, aus und ein; Du  
wollst bis ins alter heben  
und tragen, was seine see-  
le geht für Dich wagen im  
heilgen streit.

1655. Mel. 37.

Das Blut, das Dir aus  
deiner brust gestossen,  
das werd' in allen landen  
ausgegossen, daß wir, an-  
statt uns immer durchzu-  
eisen, in lauter Blut-be-  
dünften feldern reisen.

1656. Mel. 58.

Gib deinem Volk auf dem  
erden-plan überall thü-  
ren, die aufgethan, woh-  
nungen des frieden's, hütten  
voll segen; und bring sie  
dann auch von ihren we-  
gen, zurück ins haus!

1657. Mel. 178.

Kommt, Tauben! zu den  
fenstern her, zur Kir-  
che, kommt zu euerm schla-  
ge, kommt auszuruhn, ihr  
Wanderer; die jahre dün-  
ken hier wie tage. Das sa-  
get die beglückte schar des  
Hirten, ja des Löwen-Lam-  
mes, der Ursach ihres se-  
gens war, das sagt der  
lohn des Creuzes-stammes.

1658. Mel. 206.

Herr, unser Gott! Dein  
schmach und spott, Dein  
stille seyn, Dein flehn für  
die Gemein, darinn Du  
manche nacht verbracht,  
und deine müh, begleite  
sie. Wird ihnen heiß, er-  
quicke sie dein Schweiß.

1659. Mel. 9.

Es sey deiner Wunden  
hlik, ihr licht auf den  
wegen, der ist der Gemeine  
glüt und ihr ein'ger segen.

2. Blut und Wunden  
müssen sie immerdar geleit-  
ten, deiner Engel ihre müh  
bleib an ihrer seiten.

3. Wiege sie im Seiten-  
schrein durch die wilden  
wellen, bis sie werden drü-  
ben seyn, bey ihren Gefellen.

4. Wenn Du sie hinein  
gebracht, und wirs werden  
hören; danken wir der  
Wunden-macht unter un-  
sern Chören.

5. Küssen die durchgrab-  
ne hand, die sie hingetra-  
gen; die wird bis ins va-  
terland kein geleit versagen.

1660. Mel. 1.

Und wenn man seine gar-  
ben frölich bringet, und

Mosis lieb und auch des  
Lammes singet;

2. So singen wir mit  
den erlösten kindern: nimm,  
was Du dir gemacht hast  
aus uns sündern.

1661. Mel. 58.

**W**ir predigen von  
dem Bundes-  
sast; der hat  
hinreißende Gottes-kraft,  
daß die rauhen sinnen der  
nationen, wo unsre Brü-  
der schon drunter wohnen  
nicht fühllos sind.

1662. Mel. 155.

**B**undes-Lamm! manch  
armes volk, daß du  
doch mit Blut erkauffet,  
sieh das lauffet in so grosser  
irr herum, blind und tuñ,  
und weiß nichts um dein  
verdienen durch dein theu-  
res Blut: versühnen, noch  
uns Evangelium.

1663. Mel. 1.

**W**ir kennen Dich den  
treuen Zeugen Amen,  
nenn Du uns nur der völ-  
ter ihre namen.

2. Wir müssen zwar mit  
nationen sprechen; da  
machst Dus aber wie mit  
wasser-bächen. Spr. 21, 1.

3. Und was sich durch

ein Nein hat wollen rächen,  
das muß ein ehrerbietigs  
Amen sprechen.

4. Mach uns die künftige  
stunden, tag' und jahre,  
zum seligen gewinn fürs  
unsichtbare.

5. Und wenn du uns in  
unsern Sabbath's-tagen  
hast lassen unsre lection  
auffagen;

6. So wandre wieder  
mit uns durch die meere,  
und stell die sieg's-fahn auf  
bey deinem heere.

7. Und wenn dein tau-  
sendfacher sieg zu ende;  
so lauffen wir dir endlich  
in die hände.

1664. Mel. 166.

**D**rum eilet alles was du  
send'st, ins nahe oder  
ferne: weil du so viel an  
seelen wendst, und hät-  
test sie so gerne; und sparest  
keine mühe nicht, die welt  
zu überzeugen, bis sich vor  
deiner Wunden licht die  
nationen beugen.

1665. Mel. 11.

**N**un in diesem lautern  
sinn deines Geistes  
gehn wir hin. Volk, das  
noch so heßlich ist! du wirst  
schön in Jesu Christ.

2. Tag

2. Tag und nacht be-  
gehrst du alle seeln zu dir  
herzu; und wer hat dich je  
gefant, und nicht inniglich  
gebrant?

1666. Mel. 15.

**W**er weiß, wenn man in  
einem thor der Persen  
und Mungalen, wo nicht  
auf dächern, doch ins ohr,  
spricht von den Wunden-  
maalen?

1667. Mel. 70.

**I**hr lieben Heiden! kommt  
doch zum Lamme her.  
Laßt euch mit freuden tauf-  
fen im gnaden-meer. Der  
Heiden-Heiland hats er-  
worben, als Er am Creuzge  
für euch gestorben.

1668. Mel. 206.

**W**as gabst Du nicht, Du  
Blutig Licht, für Creu-  
ges-kraft zu unsrer pilgrim-  
schaft! es gingen deine leut  
gar weit und hin und her  
auch übers meer viel hun-  
dertmal rufen zum Abend-  
mahl.\*

\* Luc. 14, 16.

2. Mein Herr und Gott!  
der werthe todt der Zeugen-  
schar, die aus auf Mohr-  
ren war, was hat der rei-  
che fracht gebracht? Die  
augen sah'n sich blöde dran,

was Gottes Stadt für  
schwarze lämmer hat.

1669. Mel. 36.

**N**ich heilger Jude! wenn  
kömst deine stunde? wenn  
ruffst Du auch dem alten  
volk zum Bunde? wenn  
wird die decke Moses weg-  
genommen? wenn wirst  
Du kommen?

1670. Mel. 1.

**W**enn, großer Jude!  
wenn kömst deine stun-  
de? wenn sieht das volk  
die heilige Seiten-wunde?

2. Wenn diese auser-  
wehlte stunde käme, und  
ihre decke von den augen  
nähme;

3. Und sie erfür'n was  
Thomas dort empfunde,  
als Jesus mit den Bun-  
den vor ihm stunde:

4. So hätten wir die  
erstgebornen Brüder in  
unser's lieben Vaters hause  
wieder.

5. Das würde dann ein  
Hallelujah geben, ein lob  
des Lamms, bis in das  
ewige leben.

1671. Mel. 234

**G**ott geht dann hin,  
entsündiget Im-  
manuel's seine lande;  
Frieds.

Frieds-boten, geht, verkündiget das Opfer-Lamm bey spott und schande; wir wünschen, daß der blutgestern der Wunden möge um euch blißen; es führe euch die Hand des HErrn, im wandern bleibt bey den Wunden sitzen. Die arbeit also thun, und dabey in Ihm ruhn, hat seinen unfehlbaren segen. Man thut sein werk mit fleiß, und kan, dem HErrn zum preis, sein pfund auf wucher für Ihn legen.

2. Der segen der Gemein' behüt' euch allezeit auf eurer reise, und leg auf euch von ihrem fried nach alter apostolscher weise; und wenns wort in die hertzen dringt, sie wie ein schneidend schwerd durchrennet, daß hertz und seel vor Ihm hinsinkt, und sich bloß und entdekt bekennet; so rühr' zur selben stund sich eure hand und mund zur absolution und segen, daß man behändige tod' und lebendige, dem, deß sie sind sein's Todes wegen.

1672. Mel. 121.

Im friede Jesu Christ,  
der unsre freude ist,

wohnen unsre Lieben: seyd inniglich gegrüßt, auch überm welt-meer drüben.

1673. Mel. 39.

Wir wünschen euch allen der Martha geschickte, der seherin Hanna gesegnete blitze, und daß ihr im wandern, bey allerley mühe, Ihm sitzet zu füßen, als wie die Marie.

1674. Mel. 121.

Sein leib, Du Gottesfüll\*, warum bist Du so still, bey so manchem hauffen, der diese erde will mit heeres-kraft durchlaufen? solte das nicht gehn mit posaun-getön'?

\* Eph. 1, 23.

2. Mich deucht, ich weiß warum: Denn sehe ich mich um, nach dem Haupt der glieder, des Evangelium verkünd'gen unsre Brüder; Sein getön ist sacht, und wird doch gemacht.

3. Man zeige jedermann, von diesem tage an, daß das Volk der Brüder nichts in der welt gethan, als geist und seel und glieder willig herzuleich'n, Jesum zu erfreun.

4. Du aber, Gottesfüll! bleib schon in deiner still;

still; bete, weine, denke,  
was weiter werden will,  
wie sich das Creuz-geschen-  
ke noch vermehren soll, bis  
die summa voll.

1675. Mel. 39.

**G**efinde des Heilands!  
des seligen Gottes,  
ihr ordens-genossen des  
ehrlichen spottes, ihr sprofs-  
sen des Creuzes, des grü-  
nenden stammes, ihr Zeu-  
gen der wahrheit der Mar-  
ter des Lammes!

2. Ihr von natur alle  
verlorene sündler, nun aber  
ins erbe genommene kin-  
der; ihr in des Erlösers  
empfindlichen schmerzen,  
nach maas der empfindung,  
glükseliæ herzen!

3. Wir wollen uns wil-  
lig zum joch ergeben, dir,  
seligstes Leben der heiligen,  
leben: zum joch, das die  
lasten zu sebergen machet,  
darunter der rücken vor  
diesem gefrachtet.

4. Hier hast Du uns  
alle, zu deinen befehlen.  
Je mehr Du befehlst, je  
mehr siege wir zehlen; denn  
deine befehle sind so viel  
versprechen, durch alle ver-  
hauene bahnen zu brechen.

5. Geschwister! wir ge-  
ben uns herzen und hände,  
zum treu-seyn bey Jesu,  
durch alle gewende, wo Er  
uns und unsre verbundne  
gesellen zum säen und ernd-  
ten hat wollen bestellen.

1676. Mel. 90.

**I**hr Zeugen! halt't euch  
da heraus, was Christi  
ehre schändet: der feind be-  
müht sich überaus, damit  
ers also wendet, daß wers  
mit Christo treulich meint,  
um übelthat zu leiden  
scheint.

1677. Mel. 1.

**M**ein Heiland wolle sich  
herunter neigen, und  
euch gesegnen zu getreuen  
Zeugen.

2. O! daß der blutige  
Versöhner sähe, ihr kämet  
seiner zukunft, seiner nähe,

3. Mit einem freudigen  
gemüth, entgegen; em-  
pfaht dazu die heiligen Creu-  
zes-segen.

1678. Mel. 58.

**J**esu sein Tods-schweiß  
durchgeh die seel, und  
der bespreng auch die lei-  
bes-höhl; mach euch das  
empfinden zwar unbe-  
schreiblich,

schreiblich, doch euerm herzen so nah, so gläublich, als seinen Tod.

2. Die Füße Jesu, die blutigen, machen euch Zeugen zu muthigen und zu schnellen füssen, an seinem leibe; daß jeglicher eile und das werk treibe, das ihm befohl'n.

1679. Mel. 205.

Unfre reis' durch schnee und eis, geht auch um eine seel allein, manche stund, um sie zum bund des blutgen Lamm's zu laden ein: und wenn uns nur das gelingt, daß das wort ins herze dringt und das herz wird weich und heiß; so reut uns kein streiter-schweiß.

2. Drum wohlauf! im pilger-lauf, es zieht voran der starke Held. Er gibt kraft der Jüngerschaft, wo sie zieht durch die ganze welt. Fühlt euch arm im herzens-grund, wenn sich öffnet euer mund; und seyd bis in staub gebeugt, wenn ihr Jesu Creuz bezeugt.

1680. Mel. 79.

Du aber unfre Freude! breit aus die flügel

beide, nimm diese sichlein ein; daß du, wenn wir die Brüder einst bey uns sehen wieder, dich untrer Psalmen kauft erfreun.

1681. Mel. 203.

Des Heilands müß und streiter-schweiß gegene euern arbeits-fleiß, dem ihr zu liebe Zeugen worden, der euch gebracht zum streiter-orden. Wir sind mit unserm geist dabey, Ihr wißt, wer Jesus Christus sey und seine heilige Gemeine; geht immer, ihr geht nicht alleine.

1682. Mel. 208.

Denket auch mit sehnen und mit liebes-thränen, an die Zeugen-wolf, die die welt durchziehet, welche niemand siehet als das gnaden-volk. Sey mit ihr, wie sie mit dir, o du bey dem gnaden-scheine fröliche Gemeine!

1683. Mel. 205.

Denk an sie und ihre müß, Heiland! sie haben den rechten paß: wo sie gehn, laß gnade weh'n, und der verkläger verliere was.

1684. Und

1684. Mel. 68.

Und in diesem bliß fährt  
mit Creuzes-glüß man-  
che außerewählte gilbe frö-  
lich unter schwarz-und wil-  
de, die der Wunden-fluß  
noch beströmen muß.

2. Sie geht ihren gang  
unter lobgesang: macht mit  
Jesu Geist zur hälft; im  
Ebräer brief das elfte nimt  
sie mit ins feld, durch die  
ganze welt.

1685. Mel. 84.

Guern außgang segne  
Gott, euern eingang  
gleichermassen, segn' euch  
euer liebes brod, segne  
euch das Blut-auffassen,  
triefe mit dem thau der  
wunden über allen euren  
stunden.

1686. Mel. 14.

Nur einer ist auß aller  
zahl, der liebens-wür-  
dig ist; ich gebe meine gan-  
ze wahl Dir, mein Herr  
Jesu Christ!

2. Auf deine gnade geh'  
ich fort und weiche keinen  
schritt; es folget mir von  
ort zu ort, dein guter se-  
gen mit.

3. Es gleichet unser pil-  
ger-pfad, und dessen kleine

Kraft, Ezechiels vierfachem  
rad\* und dessen eigenschaft.  
\* Ezech. 1, 15.

1687. Mel. 121.

Ich sehe schon es geht,  
wohin der wind ihm  
steht, ohne sich zu lenken,  
gerade, unverdreht, ohn'  
an sonst was zu denken;  
weil der Wächter-rath über  
seinem pfad frieds-gedan-  
ken hat.

1688. Mel. 58.

Geht, Kirchen=diener,  
vom Lamm erwehlt,  
und zu der kleinen Kraft  
mit gezehlt; bleibet Seine  
sünder, euch wirbts gelin-  
gen, daß ihr dem Heiland  
könnt fruchte bringen.  
Walt's Gott am Creuz!

1689. Mel. 166.

So geht dann über land  
und see, die Engel  
werden wachen, seht ihr  
das meer, das schreckliche,  
hört ihr die masten krachen,  
dieweil die winde sich er-  
höhn, die wellen gräulich  
brausen; so wird in der ge-  
sellschaft weh'n ein sanf-  
tes friedens-sausen.

1690. Mel. 1.

Was Er euch heißen wird,  
das sollt ihr wagen;  
denn

benn Er wird schon den ele-  
menten sagen,

2. Den menschen, die in  
seinen diensten gehen,  
wenn sie es brauchen, zu  
gebot zu stehen,

3. Durch klippen, eis-  
gang, sturm und wuth der  
baaren\*, soll euer glaubens-  
schiffein sicher fahren.

wellen.

1691. Mel. 53.

Das ist für euch doch zum  
gehn genung: heißt  
euch der König dann einen  
sprung über wall und mau-  
ren, morast und seen, wo  
man sonst ordentlich nicht  
kan gehen; so helf Er durch.

2. Nehmts aber nicht  
anders an, als im blik;  
achtets nicht für ein so gros-  
ses glük, daß das Creuz-  
gefühle dürft' übertreffen:  
denn das wär' wirklich ein  
blosses äffen der phantasie.

1692. Mel. 53.

Ein evangelischer Bote  
weiß sonst von nichts  
anders als Jesu schweiß,  
von des Marter-Lammes  
Striemen und Wunden,  
die eine ew'ge erlösung fun-  
den für alle welt.

1693. Mel. 79.

Muß ich die welt durch-  
gehen, wenn Du mit

deinen Nähen mir nur stets  
tröstlich bist, und ich in mei-  
nen tagen ihr kan den na-  
men sagen, der Dir der  
liebste name ist.

1694. Mel. 228.

Zwar wäre mir die arbeits-  
last nicht von Dir sel-  
ber angepaßt; so thät ich  
nichts als lieben, und wür-  
de überm Wunden-roth,  
der übrigen geschwister  
noth und meinen dienst  
verschieben; weil ich, deucht  
mich, diese gabe wirklich  
habe, überm essen deines  
worts, all's zu vergessen.

1695. Mel. 1.

Ihr Brüder! laßt euch alle  
wohl bereiten, wir ha-  
ben noch viel orte zu be-  
schreiten.

1696. Mel. 97.

Auf Brüder! laffet uns  
das Wort vom Leiden  
Jesu tragen fort; das  
Lämmlein lieben bis in  
tod, ist's doch der hochge-  
liebte Gdt. Herr Jesu!  
habe ewig preis und ehr',  
wo wären wir doch, wenn  
kein Jesus wär'!

1697. Mel. 121.

Das selge Sünder-loos,  
das bleib uns immer  
groß, laßt uns nicht ver-  
schwei-

schweigen, und allen seelen glauben mehr', stärk' den  
 blos dasselbige bezeugen, verstand, auf daß dein  
 was das Wunden-Blut an Nam' werd' wohl bekant.  
 den sündern thut.

1698. Mel. 166.

**D**enn das ist doch einmal  
 gewiß: wir sind des  
 treuen Lammes, und seit  
 dem blut'gen Seiten-riß  
 ein lohn des Creuzes stam-  
 mes; wir sind sein eigen-  
 thümlich gut, leibeignes  
 haus-gefinde, sind Zeugen  
 von dem Bund im Blut,  
 erbaut auf gnaden-gründe.

1699. Mel. 97.

**D**er Herr schickt seine Die-  
 ner aus, wir dienten  
 gerne überaus. O unser  
 allgemeines Haupt! gib,  
 daß man unserm zeugnis  
 glaub'; das rufen dring in  
 ohr und herzen ein, und  
 wenn wir auf Dich weisen,  
 so erschein.

1700. Mel. 22.

**H**err der erndte! schick  
 leute aus, die für dei-  
 nen Weinberg und Haus  
 zu deinem dienst freyhwillig  
 seyn, daß man sich traut,  
 sie Dir zu weyhn.

2. Thu auf den mund  
 zum lobe dein; bereit das  
 herz zur andacht sein; den

glauben mehr', stärk' den  
 verstand, auf daß dein  
 Nam' werd' wohl bekant.

1701. Mel. 164.

**N**icht rache! nicht! nur  
 besserung begehren dei-  
 ne Zeugen: wir haben  
 todte feinde gnung, die  
 sich im pfuhle beugen; sie  
 habens kein'n gewinn, wez  
 sind sie und dahin. Wir  
 möchten aber feinde sehn,  
 die deine freundlichkeit er-  
 höh'n.

1702. Mel. 79.

**G**ib uns in beiden welten,  
 in unsern Kirchen-zel-  
 ten, dein blutig Licht und  
 Recht, zu einem glük der  
 erden, wo wir auch woh-  
 nen werden, wir und das  
 künfftige geschlecht.

1703. Mel. 155.

**U**nd ist's mit der Jünger-  
 schaft, Herr! noch  
 weiter dein gefalle, daß  
 sie walle; so sey immer dei-  
 ner hut dafür gut, daß kein  
 glied von ihrem Bunde et-  
 was sich zur heul und wun-  
 de oder zum unsegen thut.

1704. Mel. 79.

**I**hr sollt nicht müde wer-  
 den, solange ihr auf  
 erden zum dienst bestimmet  
 seyd;

send; bleibt seiner stets ge-  
wärtig, und wenn ihr ein-  
mal fertig: so fahret in die  
herrlichkeit.

1705. Mel. 1.

**U** einer kindlichen  
erinnerung heute,  
kommt, laßt uns loben die  
vollend'ten leute.

2. Wenn wir sie noch so  
kräftig rühmen können,  
wir werden nichts als Sei-  
ne gaben nennen.

1706. Mel. 90.

**W**o geht ihr hin? wo  
kommt ihr her? ihr  
grünenden gebeine! Dir  
nach, je länger und je  
mehr, du Heiland der Ge-  
meine! wir kommen aus  
der friedens-stadt, von  
seelen-hunger müd und  
matt.

1707. Mel. 15.

**I**ch aber, was erblicke  
ich! was sieht mein  
geist für dinge! da ich mich  
ehrerbietiglich zur obern  
Kirche schwinde.

2. Da sitzt sie, die Für-

sten-reich, die dieses äuffre  
leben, auf was für art es  
immer sey, fürs Lamm hat  
aufgegeben.

3. Der eine ist für dich  
verbrant; der andre ist er-  
frozen; der dritte hat sich  
hin verbannt aus liebe für  
die Mühren;

4. Der vierte macht die  
meeres-bucht zu einem  
denk-altare; den fünften  
legt die menschenfucht mit  
ihnen auf die bahre.

5. Herr! warum ist  
dein streiter-thor nicht so  
voll gnaden-flämmlein,  
als dein dort triumphirend  
Chor? wir haben ja **ELI**  
Lämmlein.

1708. Mel. 185.

**R**uht, ihr auserwehltten  
Wunden-bienen, freut  
euch des, der euch nun labt.  
Jesus wird sich rufen,  
Ihm zu dienen, wo ihr es  
gelassen habt, manch von  
ewigkeit dazu bestimmtes,  
und von seinem feuer an-  
geglimmtes willigs hirtten-  
knäbelein. Schlaft, ihr  
Steinritz-täubelein!



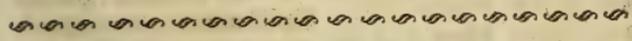
Drittes Buch.  
Herzens = Gespräche,

Wenn man sich mit seinem Freund alleine, das ist, wie im Himmel, findet.  
N. 2097.

und

Gemein = Gesang.

Als wie ein Finger Mann. N. 2163.

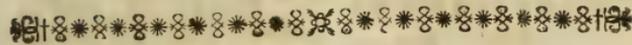


I. Lobgesänge und geistliche liebliche  
Lieder.

Das ist ein köstlich Ding, dem HErrn danken; des morgens sei-  
ne Gnade, und des nachts seine Wahrheit verkündigen.

Psalm 92, 2. 3.

Ach! wär ein jeder puls ein dank. N. 960.



1709. Mel. 101.

**R**omm beug dich  
tief, mein herz  
und sinn, vors Lammes  
thron, in staub darnieder,  
leg dich zu seinen Füßen hin  
und wiederhole deine lieder:  
erkenne, wie du selbst aus  
dir nichts bist, wie Er in  
dir und allen alles ist.

1710. Mel. 79.

Wie wird mein herz erhö-  
ben, im geist den HErrn  
zu loben für seine reiche  
gnad, die Er an mir dem  
armen, durch gnädiges er-  
barmen, von zeit zu zeit er-  
wiesen hat.

1711. Mel. 75.

Sein Herz in lieb ent-  
flammt, sein Hohe-  
priester = amt und dessen of-  
fenba-

fenbarung, die heiligung  
und bewahrung, das alles  
hab ich sünden in dem Ver-  
dienst der Wunden.

1712. Mel. 4.

Gelobet seyst du, du Ur-  
sach der ruh! ich küsse  
die Hand, die so viel barm-  
herzigkeit an mich gewandt.

1713. Mel. 30.

**D** Gemeine! die das Blut  
erhebet, weil das herz  
der glieder drinnen lebet,  
die lieblich ronet ein em  
Lamm, das sie mit Gott  
versöhnet.

1714. Mel. 1.

**I**n wen woll'n wir, so-  
lang wir leben, gläu-  
ben? bey wessen lehre  
woll'n wir ewig bleiben?

1715. Mel. 22.

Lob und dank sey Dir,  
treuer Hort, für dein  
heilfames Gnaden-wort:  
hilf, daß wir darnach alle-  
zeit hier leben bis in ewig-  
keit.

2. Lob und dank sey dem  
treuen Gott, der uns den  
glauben geben hat an Je-  
sum Christum seinen Sohn,  
der unser trost ist und heil-  
bronn.

1716. Mel. 164.

**G**elobt sey deine Majestät  
in ihrer offenbarung,  
und mit dem treuesten dank  
erhöht, für alle die bewah-  
rung, die du von jugend  
an bis igt an uns gethan.  
O daß doch deine Vater-  
treu an uns wohl angewen-  
det sey!

1717. Mel. 121.

**D** sey doch hoch gepreist,  
du werther Heilger  
Geist! nimm doch preis und  
ehre, o nimm sie allermeist,  
für die hochheilige lehre  
von des Lammes preis im  
Erlösungs-fleiß und Ver-  
söhnungs-schweiß.

1718. Mel. 56.

**N**un das leben:; ist dein's  
Herzens lust, guts zu  
geben:; mehr als uns be-  
wußt: nahe an des todes  
schlund küffet uns dein Ge-  
gens-mund, und vertil-  
get:; unsern sünden-wußt.

1719. Mel. 155.

**L**aß dein leben unsern geist  
auf das kräftigste erhe-  
ben, laß uns leben: uns-  
re seele werde dir eine zier,  
und der äußerliche handel  
zeuge von dem innern wan-  
del deiner lieblichkeit in ihr.

1720. Was

1720. Mel. 58.

Was hat das Blut nicht  
an uns gethan? seine  
gerechtigkeit zieh's uns an.  
Was wir immer suchten  
und nimmer funden, tra-  
fen wir endlich an in den  
Wunden des Dpfer-Lamms.

2. Blute, o Lämmlein,  
auf unsern sinn, wir lächeln  
schon auf dein Creuze hin.  
Drück uns an dein Herze,  
an deine Wunden; so haben  
wir immer sel'ge stunden,  
Lamm, Lamm, o Lamm!

1721. Mel. 57.

Hier liegen wir in unserm  
staube: und macht sich  
gleich der liebes-glaube zu  
deinem Herzen eine bahn;  
so machen wir es nicht zum  
raube, wir nehmens auf  
den knien an.

1722. Mel. 36.

Wie ruhen wir so sanft  
in deinen Wunden!  
wir haben deines Todes  
kraft empfunden, wir beten  
an, mit einem tiefen neigen  
und heil'gem beugen.

1723. Mel. 1.

Man merket die gesunde  
luft der seele auf eine  
art auch an der leibes-höhle.

1724. Mel. 161.

Gib uns deines Geistes  
regung, alle tage, alle  
tage inniger, deiner gnade  
liebs-bewegung, immer  
strahlender und näher, im-  
mer herzbeweglicher: daß  
wir stündlich treu und kind-  
lich, und mit unverwand-  
tem triebe, dringen mögen  
in des Bräutigams gnad  
und liebe.

1725. Mel. 237.

O Mutter Heilger Geist!  
so wahr ich deine bin,  
so wahr bin ich durch dich  
auch unzertrennlich seine.  
O daß an meiner stirn und  
aug und brust erscheine  
ein in des Lammes Blut  
getauchter sündersinn.

2. Ein wahrer Christus-  
sinn, ein sinn, in ewigkeit  
nichts als das wort vom  
Creuz und Wunden medi-  
tierend, und alle seine lust  
in Jesu Marter führend;  
von früh bis in die nacht  
in einer Gottes-freud.

1726. Mel. 151.

Du gestern und auch heu-  
te, du unser lieber  
Herr! dich spüren deine  
leute tag-täglich herrlicher,  
weil du an jedem gliede dein  
treues

treues Herz beweist: wenn kömst dein theurer Friede, daß man ihn ganz geneuht?

1727. Mel. 101.

**G**ib uns ein herz und einen mund, halt uns in einem sinn zusammen, daß unser geist, von lieb verwunde, dir sters zuschiffe reine flammen. Gott und das Lamm, das uns erkauft hat, wird hier gepreist und in der Mutter-stadt.

1728. Mel. 16.

**M**ache uns dir zur Gemeine, die als fackel vor dem thron, ohne fremdes feur erscheine, deiner Seel zum arbeits-lohn.

1729. Mel. 79.

**U**nd dazu sage Amen; verfläre deinen Namen an einer jeden seel: verschließe uns aufs beste in deiner Wunden veste, ge-creuzigter Immanuel!

1730. Mel. 58.

**N**un was wir wissen, ist fast zu groß, und es geht täglich auf noch mehr los: all's durch seinen willen, ders haben wolte, daß man was seliges werden solte, Hallelujah!

1731. Mel. 166.

**W**ir nahen uns gemeinschaftlich zu dir der guten Liebe, und küssen dich ganz inniglich für deine Gnaden-triebe, die unser herz mit lieb entzündt; dieselbe müsse wahren so lange, bis wir alle sind, wo seelen hin gehören.

1732. Mel. 26.

**H**r seelen, sinkt, ja sinket hin: vor euerm HErrn, in lieb und demuth, mit einem, statt der bangen wehmuth, vor freuden: tief gebeugten sinn.

2. Der HErr hat viel an uns gethan. Wie könten wir der freude wehren? wir sehn, nach unserm herz-begehren, die Stadt des HErrn im geiste an.

3. Wir sind nicht unempfindlich da: es rühren uns die blutgen strahlen von Jesu heiligen Wunden-maalen; wir sind der sache innig nah.

4. Mag doch die welt, die blinde welt, von diesen kräften nichts erfahren; wenn

wenn wir nur halten und  
Bewahren, was uns der  
Freund vors herze hält.

1733. Mel. 195.

**H**allelujah bringe, wer  
den HErrn kennet,  
wer den HErrn Jesum  
liebet: Hallelujah singe,  
welcher Christum nennet,  
sich von Herzen Ihm ergie-  
bet. O wohl dir! glaube  
mir! endlich wirst du dro-  
ben, ohne sünd, Ihn loben.

1734. Mel. 1.

**D**ein König ist, von we-  
gen seiner liebe, schon  
würdig aller dank- und lie-  
bes-triebe.

2. Und dich zum lob des  
HErrn recht aufzuwecken,  
so lerne Ihn durch viel er-  
fahrung schmecken.

1735. Mel. 14.

**I**ch singe dir mit herz und  
mund, HErr, meines  
herzens lust! ich sing und  
mach der erden kund, was  
mir von dir bewußt.

2. Ich weiß, daß du der  
brunn der gnad und ew'ge  
quelle seyest, daraus uns  
allen früh und spät viel heil  
und gutes fließt.

3. Wer gibt uns leben  
und geblüt? wer hält mit

seiner hand den güldnen,  
werthen, edlen fried in un-  
serm vaterland?

4. Du nährest uns von  
jahr zu jahr, bleibst immer  
gut und treu, und stehst  
uns, wenn wir in gefahr  
gerathen, treulich bey.

5. Du füllst des lebens  
mangel aus mit gütern je-  
ner welt, und führst ins  
neu-erbaute haus, wenn  
diese hütte fällt.

1736. Mel. 226.

**H**Err! du hast deinen  
Namen sehr herrlich  
in der welt gemacht; denn  
als die schwachen kamen,  
hast du gar bald an sie ge-  
dacht. Du hast mir gnad  
erzeiget; nun wie vergelt  
ichs Dir? ach bleibe mir  
geneiget, so will ich für  
und für den fesch des heils  
erheben, und preisen weit  
und breit dich, HErr mein  
Gott! im leben und dort  
in ewigkeit.

1737. Mel. 137.

**D**ie wohlthat, die Du  
auch dem leibe erwie-  
sen, sey iho mit kindlichen  
lippen gepriesen; die treue,  
an unseren seelen verwandt,  
sey treulich mit herzen und

munde bekant; von thaten, umfange. Drum schreit die sich dem gedächtnis ich hurtig weiter fort, bis entrissen, von wundern, ich gelange an die pfort die wir noch nicht alle so Jerusalems dort oben. wissen, wird endlich die ewigkeit predigen müssen.

1738. Mel. 121.

Und so erhebet dann, als wie ein Finger Mann die verbundnen fehlen, und stimmt lieblich an, dem Manne unsrer seelen, manche melodie voller harmonie. Er ist bey uns hie.

1739. Mel. 132.

**G**ott lob! ein schritt zur ewigkeit ist abermals vollendet; zu dir, im fortgang dieser zeit, mein herz sich sehnlich wendet. O Quell! daraus das leben fleußt und alle gnade sich ergeußt in meine seel zum leben.

2. Ich zehle stunden, tag und jahr und wird mir allzulange, bis es erscheine, daß ich gar, o Leben! dich

umfange. Drum schreit ich hurtig weiter fort, bis ich gelange an die pfort Jerusalems dort oben.

3. Komm! ist die stimme deiner Braut, komm! rufet deine fromme. Sie ruft und schreyet überlaut: komm bald! ach Jesu komme! so komme dann mein Bräutigam! du kennest mich, o Gottes-Lamm! daß ich dir bin vertrauet.

4. Ich bin vergnügt, daß mich nichts kan von deiner liebe trennen, und daß ich frey vor jedermann dich darf den Bräutigam nennen, und du, o theurer Lebens-fürst! dich dort mit mir vermählen wirst und mir dein Erbe schenken.

5. O Jesu! meine seele ist zu dir schon hingegangen; und du, der du voll liebe bist, hast sie mit fried umfungen. Fahr hin, was heisset stund und zeit; man ist schon in der Ewigkeit, wenn man in Jesu lebet.

~~~~~  
Zum Morgen, und Abend-Gesang.

1740. Mel. 22.

Ges morgens wenn ich früh

auffteh, und des abends zu bette geh, sehn meine augen Herr! auf dich, Herr Jesu! dir befehl ich mich.

2. In

2. In den heiligen fünf Wunden dein, da kan ich ruh'n und sicher seyn, mit leib und seele, haab und gut; mein schatz ist dein heiliges Blut.

1741. Mel. 184.

Mein morgensegen sind die Wunden, die bringen mich vom lager an, durch eines jeden tages stunden, bis daß ich nicht mehr wachen kan: dann hol' ich meinen abendsegen aus jenem kühlen pläzelein; wo's Freundes Leiche hat gelegen, da soll mein schlaf-Capellgen seyn.

2. Ach möchten keine augenblicke mir ohne Blut-gesaus vergehn! laß meine augen jedes stücke an deinem Marterbilde sehn. Laß meinen ohren das geläute von deiner letzten agonie, daß sie dein angst-geschrey begleite, den tag hindurch, die nacht und früh.

1742. Mel. 14.

Blutig's Herz! wer ist dir gleich? laß mir in

aller früh, und bis ich wied'r ins bette steig', den blik der agonie.

1743. Mel. 185.

Und vor meinen ohren soll nichts tönen, als der klang der Passion: auf sein ängstliches gebet und stöhnen, auf sein's angst-geschreyes ton, darauf will ich, bis ich heimgeh, hochen, damit wekt mein herz mich alle morgen; daß bleibt mein, auf lebenslang, tag-und nächtllicher gesang.

1744. Mel. 79.

Wir wollen, beym aufstehen, gleich nach den Wunden sehen, und all's in dem blik thun; wir woll'n, zum abendsegen, uns an die Wunden legen, und an der heiligen Seite ruhn.

1745. Mel. 22.

Wir wünschen uns zu aller zeit das innerliche sterb-geläut, daß in dem herzen immer sum': Sein's Todes Evangelium.

Zum Morgen-segen.

1746. Mel. 152.

Ghriste, wahres
Seelen-licht,
deiner Christen Sonne,
o du klares Angesicht, der
betrübten Wonne! deiner
güte lieblichkeit ist neu alle
morgen: in dir bin ich recht
erfreut, darf nicht unnützig
sorgen.

1747. Mel. 151.

Das walten deine Wun-
den, o du mein Gott
und Herr! die nacht ist
nun verschwunden, den
tag mir auch gewäh, war-
um ich dich thu bitten, und
auch dein will mag seyn:
leit mich in deinen sitten,
und brich den willen mein.

1748. Mel. 43.

Komm segen aus der höh,
begleite meine werke;
gib, Jesu! wachsamkeit,
dem geist und leibe stärke.
Gehorsam ist so süß: nur
bleibe es dabey, daß Mar-
tha dieser leib, der geist
Maria sey.

1749. Mel. 14.

Gib deinen segen diesen
tag zu meinem werk
und that; damit ich frölich
sagen mag: wohl dem, der
Jesum hat.

1750. Mel. 48.

Gib, daß wir heute :;
Herr! durch dein ge-
leite, auf unsern wegen un-
verhindert gehen :; und
überall in deiner gnade
sehen. Lobet den Herrn. ;;

1751. Mel. 396.

Du walt' mein
Gott Vater,
Sohn und Heilger Geist,
der mich erschaffen hat,
mir leib und seel gegeben,
im mutterleib das leben,
gesund ohn allen schad.

1752. Mel. 22.

Drum dank ich dir mit
herz und mund, o Gott!
in dieser morgen-stund,
für alle güte, treu und
gnad, die meine seel em-
pfangen hat.

1753. Mel. 150.

Mus meines herzens grun-
de sag ich Dir lob und
dank,

danke, in dieser morgen-
stunde, dazu mein leben-
lang, o Gott in deinem
thron, Dir zu lob, preis
und ehren, durch Christum
unsern HErrn, dein'n ein-
geborenen Sohn.

2. Daß Du mich aus
genaden in der vergangen
nacht, vor g'fahr und al-
lem schaden behüt't hast
und bewacht, thu alles,
was ich hab, mein'n leib,
mein' seel, mein leben, in
deine hände geben: ist dein
geschenk und gab.

1754. Mel. 22.

Du heilige Dreyfaltigkeit,
Du hochgelobte Einig-
keit, Gott Vater, Sohn
und Heilger Geist, heut
diesen tag mir beystand leiff.

2. HErr! segne und be-
hüte mich; erleuchte mich,
HErr! gnädiglich; HErr!
heb auf mich dein ange-
sicht, und deinen frieden auf
mich richt.

1755. Mel. 14.

In Seinen armen schließ
ich ein; drum konte sa-
tan nicht mit seiner list mir
schädlich seyn, die er auf
mich gericht.

2. Hab dank, o Jesu!

habe dank für deine lieb
und treu: hilf, daß ich Dir,
mein lebenlang, von her-
zen dankbar sey.

1756. Mel. 396.

Ich treuer Gott! der du
dein'n Sohn aus'm
himmels = thron für mich
gegeb'n in tod; der für mich
ist gestorben, das himmel-
reich erworben, mit Sei-
nem theuren Blut.

2. Dafür ich Dir, aus
herzens = grund, mit zung
und mund, lobsing mit
begier, und danke Dir mit
schalle für deine wohlthat
alle, früh und spat, für
und für.

1757. Mel. 14.

Gedenke, lieber HErr!
an mich, an diesem
ganzen tag, und wende vor
mir gnädiglich, was Dir
mißfallen mag.

1758. Mel. 22.

Ich bitt, daß deine Gna-
den-hand bleib über mir
heut ausgespannt; mei n
amt und ehr', freund', leib
und seel', in deinen schutz
ich dir befehl.

1759. Mel. 89.

Gott des himmels und
der erden, Vater,
Sohn

Sohn und Heilger Geist, der du tag und nacht läßt werden, sonn und mond uns scheinen heißst; dessen starke Hand die welt, und was drinnen ist, erhält.

2. Deinen Engel zu mir sende, der des bösen feindes macht, list und anschlag' von mir wende, und mich hab in guter acht, der auch endlich mich zur ruh trage nach dem himmel zu.

1760. Mel. 22.

Mir opfern uns dir, Herrere Gott! daß Du unser herz, wort und that wollest leiten nach deinem

muth; wies vor dir sey rechtschaffen gut.

2. Gib, daß wir vollbringen mit lust, alles, was Du befohlen hast, daß durch dein werk, in uns beweist, Du werdest gelobt und gepreist.

1761. Mel. 16.

Seine seyn, was will das sagen? tag vor tag bis in die nacht seine seel' in händen tragen; und sobald man aufgewacht,

2. Seinen Heiland kindlich bitten, daß Er uns den ganzen tag, und bey allen tritt- und schritten, wies Ihm recht ist, leiten mag.

zum Tages-Gesang.

1762. Mel. 396.

All mein arbeit in Gottes nam'n! was ich sang an, gereich' zur nutzbarkeit. Mein leib, mein seel, mein leben, und was Du mir gegeben, lob Dich in ewigkeit.

vermag. Er segne meine thaten, mein vornehm'n und mein' sacht; denn ich Ihm heimgestellt mein'n leib, mein' seel, mein leben, und was Er mir sonst geben, Er mach's, wies Ihm gefällt.

1763. Mel. 150.

Ihm will ich lassen rathen, denn Er all ding

2. In meinem geist mich stärke, sowol auch an dem leib, daß ich mein's amtes werke mit allen freuden

den treib, und thu nach
meiner pflicht, so viel als
mir befohlen, bis daß Du
mich wirst holen zu deinem
hellen Licht.

1764. Mel. 14.

Nun dann so fange ich
mein werk in Jesu na-
men an? Er geb' mir Sei-
nes Geistes stärke, daß ich's
vollenden kan.

2. Die zeit ist sein, und
jeder tag, wie Er ihn ha-
ben will, daß er vollendet
werden mag; so ist der
wille still.

3. So wenig man ver-
richten kan, man thut doch
gerne das, was Er am
liebsten härt' gethan, und
das heißt uns erst was.

1765. Mel. 195.

Du geschäft'ger Meister!
laß uns keine ruhe,
bis man das befohl'ne thue;
und wenns gar vollendet
und nichts mehr zu schaf-
fen, dann so leg uns sel-
ber schlafen, bis dahin
dürft' der sinn nach des
Lammes Wunden, alle
tag und stunden.

1766. Mel. 23.

Wir thun unser werk mit
freuden, wozu uns

Gott hat bescheiden: sind
wir manchmal wo verlegen,
tröst' uns Gott mit Sei-
nem segen.

1767. Mel. 22.

Wir sind in Jesu Christ
geschaff'n zu leben-
gen Gottes-waff'n, und
jedes glied an uns bereit
zum werkzeug der gerech-
tigkeit.

2. Ich gehe an mein
tagewerk, die freud am
Hern ist meine stärke: Er
liebt mich mehr, mein Je-
sus Christ, als äußerlich
zu sehen ist.

3. Ich mag des morgens
früh aufstehn, zur arbeit,
od'r zu bette gehn; so sehn
die augen, Lamm! auf
Dich, und deinen Leib,
wie er verblich.

4. Die Hände die durch-
graben sind, führen mich
armes schwächlichs kind;
und deine Füße gehen mit,
wo ich hingehe, schritt vor
schritt.

1768. Mel. 121.

Nun, ich verlasse mich auf
dein Verdienst und
Dich, auf dein Blut, das
heisse, das Blut vom Sei-
ten-stich, das helfe mir
zum

zum fleisse: denn auch aller
muth, daß man 's Seine
thut, kömmt von deinem
Blut.

1769. Mel. 79.

Um eines will ich bitten,
besuchst Du andre hüt-
ten, daß Du bey meiner
stehst und gehest nicht vor-
über. Nur einen gruß,
mein Lieber! des friedens,
eh Du weiter gehst.

1770. Mel. 150.

Darauf so sprech ich A-
men, und zweifle nicht
daran, Gott wird uns all-
zusammen Ihm wohlgefals-
ten lan; drauff streck' ich
aus mein hand, greiff an
das werk mit freuden, dazu
mich Gott bescheiden, in
mein'm beruf und stand.

~~~~~  
Zum Tisch-Gesang.

1771. Mel. 23.

**E**ß uns, Jesu! bey  
dem essen, deiner  
Wunden nie vergessen; laß  
uns, Jesu! bey dem trin-  
ken, ganz in deine Wun-  
den sinken.

1772. Mel. - 230.

Du segnest ja so gern, Ge-  
segnetes des HErrn!  
wir begehrens: So komm  
herein, wir sind ja dein,  
und laß uns recht gesegnet  
seyn.

1773. Mel. - 235.

Komm, HErr Jesu! sey  
unser gast, und segn'  
was Du beschehret hast.  
Amen.

1774. Mel. 94.

**E**s wartet alles, HErr!  
auf dich, der Du uns  
speifest mildiglich, daß wir  
nicht mangel leiden: Du  
thust die hand auf für und  
für, Du giebest gnug, so  
samlen wir, und werden  
satt mit freuden.

1775. Mel. 230.

**M**äßiger Jesu, deine  
weise im trinken und  
genuß der speise lehrt uns  
die rechte mäßigkeit: durst  
und hunger dir zu stillen,  
war, statt der kost, des  
Vaters willen und werk  
vollenden, dir bereit. HErr,  
hilf mir meinen leib stets  
zähmen, daß ich bleib dir  
stets

stets nüchtern: Jesu, ey nu,  
hilf mir dazu, daß ich stets  
nüchtern sey, wie Du.

1776. Mel. 136.

Mein speis und trank ist  
stets mit dank gemischet,  
und mein gemüth wird täglich  
neu erfrischet von deiner kraft,  
damit ich nicht erkrank\*.  
Ich sorge nicht: Er weiß wohl,  
was auf erden mir täglich nöthig  
ist, das läßt Er reichlich werden;  
und so genieß ich auch mit dank  
mein speis und trank.

1777. Mel. 10.

¶ Nun laßt uns  
Gott dem HErrn dank sagen  
und Ihn ehren, von wegen seiner  
gaben, die wir empfangen haben.

2. Den leib, die seel, das leben  
hat Er allein uns geben, dieselben  
zu bewahren, thut Er nicht etwas  
sparen.

3. Nahrung gibt Er dem leibe,  
die seele muß uns bleiben, wiewol  
tödlische wunden sind kommen von  
der sünden.

4. Ein Arzt ist uns gegeben,  
der selber ist das leben: Christus  
für uns gestorben, hat uns das heil  
erworben.

1778. Mel. 22.

Wir danken Gott für seine gaben,  
die wir von Ihm empfangen hab'n:  
Wir bitten unsern lieben HErrn,  
Er woll uns hinfert mehr beschehrn.

2. Er woll uns speis'n mit seinem wort,  
daß wir satt werden hier und dort,  
Ach lieber HErr! Du wollst uns  
geb'n, durch dein Verdienst,  
das ewge leb'n.

1779. Mel. 1.

Singet Ihm aus herzengrunde  
mit innigkeit, lob und dank sey Dir,  
Gott Vater in ewigkeit.

2. Der Du als ein reicher  
milder Vater, speisest und  
kleidest dein' elende kinder.

1780. Mel. 132.

Sey lob und ehr mit hohem  
preis, um deiner wohlthat willen,  
Gott Vater, Sohn und Heilgem  
Geist; der woll' mit gnad erfüllen,  
was Er in uns angfangen hat,  
zu ehren seiner

seiner Majestät; daß g'heiligt werd sein Name; unzählich viel zu gut und noch izund gethan.

2. Sein Reich zukomm; 2. Der ewig reiche G'Dtt  
Sein Will auf erd g'scheh  
wie ins himmels throne; toll uns bey unserm leben,  
das täglich brod auch heut ein immer frölich herz und  
uns werd; wollst unsre edlen frieden geben, und  
schuld verschonen, als wir uns in seiner gnad erhal-  
auch unsern schuldgern ten fort und fort, und uns  
thun; laß uns nicht in ver- aus aller noth erlösen hier  
suchung stehn; löß uns und dort.  
vom übel. Amen!

1781. Mel. 146.

**N**un danket alle G'Dtt, dem Vater und  
mit herzen, mund und dem Sohne, und dem der  
händen, der grosse dinge beiden gleich im hohen him-  
thut an uns und allen en- mels-throne, dem Drey-  
den, der uns von mutter- Einigen G'Dtt, der unan-  
leib und Kindes-beinen an, fänglich war und ist und  
bleiben wird, izund, und  
immerdar.

~~~~~  
Zum Abend = Segen.

1782. Mel. 71.

Herr der ewig-
keit! der Du, vor
aller zeit, all mei-
ne tage, eh' sie noch wor-
den seyn, ins buch geschrie-
ben ein: Hör, was ich sage.

2. Hilf auch durch diese
nacht, und habe auf mich
acht, sey mir zur wonne,
zum hellen tag und licht,
wenn mir das licht gebricht,
Israels Sonne!

1783. Mel. 22.

D Jesu, treuer Heiland
mein, ich geh in mein
schlaf-kämmerlein, und
will mich legen in mein'
ruh: schleuß Du die thür
hinter mir zu.

2. Und wenn ich schlaf, so
wach' für mich, treib alles
unglück hinter mich: laß
mich zu deinem lob auf-
stehn und frölich an mein'
arbeit gehn.

1784. Ich

1. Lobges. und geistl. Liebl. Lieder. 365

1784. Mel. 45.

Ich will dann auch nach
meinem brauch igt in
mein bettlein steigen: laß
mein herz zu deinem sich,
als zum bettlein, neigen.

1785. Mel. 35.

Du schlummerst nicht,
wenn matte glieder
schlafen: Ach laß die seel
im schlaf auch gutes schaf-
fen, o Lebens-soun! er-
quitte meinen sinn; dich
laß ich nicht, mein Fels!
der tag ist hin.

1786. Mel. 22.

Drum solst du Iesu!
mir allein zur hütte
und zur deffe seyn, wie eine
mutter ihr kind wiegt, da-
mit es keinen schaden frigt.

1787. Mel. 300.

Wir opfern uns auf die-
se nacht, deinen hân-
den; hilf, daß wir sie nach
dein'm willen vollenden,
laß ruhen nach seiner noth-
durft unsern leib, und das
herz regier', daß's allzeit in
dir bleib.

1788. Mel. 22.

Wollest uns auch auf die-
se nacht, beystehn mit
deiner kraft und macht, daß
uns der feind nicht schaden

thu', weil wir sind an des
leibes ruh!

2. Womit wir hab'n be-
trübet dich, dasselb verzeih
uns gnädiglich, und rechn'
es unsrer seel nicht zu; laß
uns schlafen in fried und
ruh.

3. Wir bitten dein' gött-
liche macht, behüt uns
heunt in dieser nacht. Be-
wahr uns, Herr! vor al-
lem leid, Gott Vater der
barmherzigkeit.

1789. Mel. 120.

Treib, Herr! von uns
fern die unreine geister,
halt die nacht-wach gern,
sey selbst unser Schutz-
Herr, ja nimm leib und
seel unter deine flügel,
send uns dein' Engel.

1790. Mel. 165.

Laß mich, Herr! von Dir
nicht wanken, in Dir
schlaf ich sanft und wohl;
gib mir heilige gedanken:
und bin ich gleich schlafes
voll; so laß doch das herz
in mir zu Dir wachen für
und für, bis die morgen-
röth angehet und man von
dem bett aufstehet.

1791. Mel. 51.

Erkennst du mich für bei-
nen freund; so wirst du
mit

mir auch schlafend heunt
den Jacobs = segen geben.
Ich möchte dir so gerne hier
tag und nacht selig leben.

1792. Mel. 339.

Regiere mein gemüth und
richt es ganz zu dir,
daß keine böse lust durch
träume mich berühr': ihr
sorgen weicht auch hin,
und du, o Herr! verleihe
den gliedern ihre ruh, daß
mir der schlaf gedeihe.

1793. Mel. 45.

Halt du die wach,, damit
kein ach und schmerz
den geist berühre, meinen
ganzen lebens = lauf deine
Hand regiere.

1794. Mel. 164.

Mein Heiland, nimm
mich ein zur ruh, und
mich in dich recht füge,
thu du mir selbst die sinnen
zu und sey du meine wiege;
darinn ich sanft und still,
aus deiner reichen füll', ge-
niesse deiner güt und treu,
du sey mir auch am morgen
neu.

1795. Mel. 141.

 S'Elige Gemeine!
fahr ins Lammes

Blut, bade dich fein reine,
bleib des Lammes gut;
schließ dich in die Wunde,
die der speer gemacht, und
dem volk vom bunde gnad
und heil gebracht.

2. Leg dich schlafen nie-
der in den blutigen Arm:
gib Ihm deine glieder, daß
Er sie erwarm, daß sie
dich umfasse seine linke
hand, sein gesicht das blas-
se bleib auf dich gewandt.

3. So erwach am mor-
gen, als ein täubelein, in
dem riß geborgen von dem
Seiten = Schrein: die he-
fanten narben an dem Leich-
nam sein stehn mit todes-
farben vor den augen dein.

4. Bleibe angebunden
ewiglich an Ihm: das re-
vier der Wunden schließ
dich um und um: deine
einz'ge sache sey des Lamm-
leins Blut; so wird deine
wache und dein schlummer
gut.

1796. Mel. 35.

So ruhe dann die heilige
Gemeine in dir, o Herr!
denn sie ist ja die deine,
bewahre sie vor aller feinde
tüft', gib in der nacht ihr
manchen gnaden = blick.

1797. Mein

1797. Mel. 94.

Mein König segne deine
ruh und weh' dir sei-
ne lüste zu, du seine theure
taube: du volk, von seiner
innigkeit gebeugt, gezogen
und erfreut, sein lust-spiel,
wie ich glaube.

1798. Mel. 185.

An die stelle, wo dein
freund* gelegen, legt
sich die Gemein zur ruh
und erbittet den Haus-
vater-segen von dir, liebstes
Herze du! der Diaspora der
lieben deinen haus- und
orts- und pilgernden Ge-
meinen. Deine unschätz-
bare näh' segne sie zu land
und see. * Johannes.

1799. Mel. 151.

Enn man den
tag vollendet,
so legt man sich zur ruh;
von Christo unverwendet,
thut man die sinnen zu;
und will auch denen träu-
men, wenns ja geträumt
muß seyn, was anders
nicht einräumen, als Chri-
sti Wunden-schein.

1800. Mel. 14.

Piegt gleich die außre hütte
noch so müde hinge-

strekt, der liebe Heiland
bleibet doch des herzens
sein object.

1801. Mel. 22.

Ach mein herzliebes Je-
sulein! mach mir ein
sanftes bettelein, zu ruhn
in deines Herzens schrein;
so schlafe ich und ruhe fein.

1802. Mel. 22.

Gh' sich die augen wirk-
lich schließ'n, soll'n
ein paar liebes-thränlein
fließ'n. Gott ehr euch sei-
ne gliederlein! und überm
blik nach Ihm schlaft ein!

1803. Mel. 141.

Schlaft ins Lämmleins
schuze, träumt von sei-
nem Creuz, von dem dor-
nen-puze, von dem linker
seits 'neingefahrenen speere,
von den fürchelein, die,
die creuz und quere, auf
dem Rücken seyn,

2. Von den nägel-schmer-
zen berer Händ und Füß,
von der gruft am Herzen,
schlaft so sanft und süß, wie
der liebe Heiland auf der
see, so tief und so stürmisch,
weiland auf dem fissen
schlies.

1804. Wo

1804. Mel. 185.
Wo die glieder meines
 HErrn schliefen, da,
 da ruhet mein gebein: da
 soll sich mein geist hinein
 vertiefen, das soll mein
 geschäfte seyn. Im gewöl-
 be wo mein Freund ge-
 gen, halt ich täglich mei-
 nen abend-segen; überm
 blif ins Grab hinein schlief-
 sen sich die äugelein.

1805. Mel. 164.
So oft die nacht mein
 aber schlägt, soll dich
 mein geist umfassen, so viel-

mal sich mein herz bewegt,
 soll dis seyn mein verlan-
 gen, mit deiner Seel zu
 ziehn in deine Liturgien,
 wo uns umarmungen be-
 schäm'n, die nimmermehr
 kein ende nehm'n.

2. So woll'n wir dann
 nun schlafen ein, Jesu in
 deinen Armen; dein Geret
 soll die decke seyn, das bet-
 te dein Erbarimen, das kiff-
 sen deine Brust, der traum
 der für uns verwundet, der
 hält uns tag und nacht
 gesund.

~~~~~  
**Wiegen-Verse.**

1806. Mel. 22.  
**G**ott Schlaf sanft und  
 wohl, schlaf,  
 \* \* \* \* \*  
 liebes kind! die-  
 weil die Engel bey dir sind,  
 die sehen Gottes Angesicht;  
 sie wachen hier und schlum-  
 mern nicht.

1807. Mel. 14.  
**G**ott sendt dir auch sein'  
 Engelein zu hüttern tag  
 und nacht, daß sie bey dei-  
 ner wiege seyn und halten  
 gute wacht.

2. Damit der böse feind  
 kein theil an deinem seel-

gen find'. Das bringt dir  
 alles Christi heil, drum  
 bis ein selges kind.

1808. Mel. 22.  
**D**u schläffst, und liegest  
 weich dabey, dein Hei-  
 land lag auf stroh und heu,  
 im finstern stall, auf holz  
 und stein; du liegst in  
 deinem wiegelein.

1809. Mel. 14.  
**N**un schlaf, mein liebes  
 kindelein, und thu dein  
 äuglein zu, der lieb' Gott  
 will dein Vater seyn; drum  
 schlaf in guter ruh.

1810. Schlaf

2. Ein unterm. Hall. mit Kyrie Eleis. 369

1810. Mel. 22.

Schlaf, liebes kind, schlaf  
unbetrübt, wenn Gott  
verstand und jahre gibt;

so wachst im geiste tag und  
und nacht, bis dich Gott  
ewig selig macht.

2. Ein untermischt Hallelujah  
mit Kyrie Eleison.

Weil wir noch im leibe leben: Hebr. 13, 3.

Als seine Kranken am Siedensreich. Lit. p. 105.

1811. Mel. 90.

 S. Ich mache mich  
im geist bereit,  
beym tone stiller lieder,  
und werfe deiner heiligkeit  
mich zu den süßen nieder,  
komm, Priester aus dem in-  
nern Chor, und bete mei-  
ner seele vor.

2. Gib, daß ich spreche  
was dein mund dem Va-  
ter sagen wolte, wenn Er  
Ihm an den Liebes-bund  
mit mir erinnern solte.  
Nun, weil der Geist ist  
Abba sprach, so lall ich  
Ihm das andre nach.

1812. Mel. 110.

Zeuch mich, o Vater zu  
dem Sohne, damit dein  
Sohn mich wieder zieh' zu  
Dir: dein Geist in meinem  
herzen wohne, und meine

sinnen und verstand regier,  
daß ich den frieden Got-  
tes schmeck' und fühl', und  
Dir darob im herzen sing'  
und spiel'.

1813. Mel. 280.

Dein' erwehlung reuet  
dich nicht: so gibt je  
dein zeugnis zuversicht, daß  
Du mit mir nicht anders  
werdest thun, dann nur  
als ein vater mit seinem  
sohn.

1814. Mel. 22.

Du heilige DreyEinigkeit  
thust nichts umsonst  
in dieser zeit. Ich warte  
auf aparte seg'n, von's  
Vaters, Sohns und Gei-  
stes weg'n.

2. Ey nun, so hab zum  
voraus dank, o Du, nach  
dem mein herz ist krank!  
und Mutter! und Du, der  
Du

Du dich im Sohne freuest  
über mich!

1815. Mel. 195.

**M**ajestätisch wesen!  
möchten wir dich prei-  
sen und im geist dir dienst  
erweisen; möchten wir, wie  
Engel, immer vor dir ste-  
hen, und dich gegenwärtig  
sehen: Laß uns Dir, für  
und für, trachten zu gefal-  
len, liebster Gott! in allen.

1816. Mel. 70.

**N**un preiset alle Gottes  
barmherzigkeit; lob'  
Ihn mit schalle, heilige  
Christenheit. Er läßt dich  
freundlich zu sich laden;  
freue dich, Israel, seiner  
gnaden.

1817. Mel. 22.

**G**eschöpf! gib  
deinem Schöp-  
fer ehr', du  
wä'r'st doch nicht, wenn  
Er nicht wä'r; der heilige  
Geist weist dich dahin:  
Laß Ihn dich lieben,  
liebe Ihn.

2. Er tritt ein'm jeden  
selbst vors herz; der Heil'ge  
Geist der hält die kerz, bey  
der man die Gestalt erblickt,  
die einen aus sich selber  
rüft.

3. Weil Gottes Christ,  
der helle Tag nicht ange-  
sehen werden mag: Gnug,  
daß man Ihn als Märter-  
Mann zwischen vier augen  
haben kan.

4. Der umgang mit dem  
Schmerzens-Mann ist al-  
les, was man machen kan;  
die Gnade sey mit jeder-  
mann, der sich läßt lieb'n  
und lieben kan.

1818. Mel. 146.

**H**erz, menschen-herz merks  
wohl! dein guter Herr  
hats lieber, wenn was ver-  
säumt seyn soll, man schlägt  
die hoheit über, und sieh't  
sein'n Mär't'rer da am heil-  
gen Creuze häng'n; der  
Geist weiß Jehova und  
Abba einzumeng'n.

1819. Mel. 14.

**S**olang ein herz nicht  
Jesus hat, so hat es  
keinen Gott; wer Den hat,  
der hat alles satt, und ist  
aus aller noth.

2. Wie aber hat Ihn  
eine seel, verschlossen in den  
schrein von einer ird'nen  
leibes-höhl und sterbenden  
geben?

3. Sie hat Ihn in der  
Tods-gestalt, darinn Er  
sie erlöst; und die wird  
ihr

2. Ein unterm. Gall. mit Kyrie Eleis. 371

ihr nie kalt noch alt, bis  
sie in Jhn verbläst.

1820. Mel. 58.

**D**as unser Hei-  
land liebt, ist  
bekant; Er hat sein Blut  
an die welt gewandt: Er  
liebt die Gemeine, Er liebt  
die kinder, sonderlich liebt  
Er die armen sündler; Er  
liebt auch mich.

2. JEsus liebt, wie man  
auf erden liebt, wenn man  
sich einem schon ganz er-  
gibt. Lazarus, Johannes,  
Martha, Marie, frigten  
das sel'ge glük ohne mühe,  
Er liebte sie.

1821. Mel. 90.

**U**nd ich, so viel ich mich  
besinn, (denn ich bin frei-  
lich schnöde, und seitdem ich  
begnadigt bin, sehr scham-  
haft und sehr blöde) ich ha-  
be meinen lieben Mann viel  
lieber, als ich's sagen kan.

1822. Mel. 69.

**M**ein herze brennet,  
wenn ich auf Jhn blif-  
ke: es erkennet sein so gros-  
ses glükke; Ich bin ja sei-  
nes Bluts gewinn.

1823. Mel. 58.

**I**ch dank dem Lämmlein  
für Seine peim, und

statt der worte will ich mich  
freu'n, will ans wunde  
Herze mich vest andrücken,  
und mein inwendiges vor-  
aus schiffen, eh ich Jhn seh.

2. Wie sich ein wald-  
mann verwünschen mag,  
jagen zu woll'n bis an je-  
nen tag; so verwünsche ich  
mich ins Heilands Herze,  
wenn ich mein pläggen da  
nicht verscherze, sonst mag  
ich keins.

1824. Mel. 185.

**M**eine armuth ist nicht  
zu ergründen; ist wol  
so ein würmelein irgendwo  
in dieser welt zu finden, kan  
was schlechters als ich seyn?  
Aber kan sich auch was sel-  
ger nennen, als mein herz,  
wenn die Bluts- tröpflein  
brennen, die Er mir, aus  
lauter gnad, tag vor tag  
geschenket hat?

1825. Mel. 23.

**D**enn es darf auf meine  
seele, oder auch des  
leibes höhle nur ein blif  
der Wunden strahlen; so  
bin ich nicht zu bezahlen.

2. Darum, o ihr Gottes-  
lichter! decken Engel die ge-  
sichter, und ein mensch, die  
schnöde made, schaut ins  
angeficht der Gnade.

Na 2

1826. Ich

1826. Mel. 1.

**I**ch schwöre hier, vor allen  
**J**esus-Engeln: so wahr  
 ich gehe durch der Gnade  
 gängeln;

2. So wahr will ich ein  
 Wunden-würmlein blei-  
 ben; und will die heil'ge  
 Marter-lehre treiben.

1827. Mel. 79.

**E**in kind der guten Gnade,  
 und sel'ge Wunden-  
 made lebt im gesicht des  
 Lamm's; bleibt seine treue  
 seele, und weyht die leibes-  
 höhle zum opfer seines  
 Creuzes-stamm's.

1828. Mel. 58.

**M**ein Heiland lebet ins  
 herzens grund: von  
 Ihm geht über der treue  
 mund; und die sünders-tir-  
 ne die hat ein siegel, un-  
 sichtbar hier, doch auf Sa-  
 lems hügel siehts jederman.

1829. Mel. 4.

**D**er Bund ist gemacht;  
 Mein Mann ist be-  
 dacht, mein bitten zu thun,  
 und ich will Ihm dienen  
 und lieben und ruh'n.

1830. Mel. 221.

**S**ey frölich im H<sup>E</sup>r-  
 ren, du heilige  
 seele, du herrliche im hoch-

zeit-kleid! Dein Heiland,  
 der zeucht dich aus finstere  
 höhle, und sch mükt dich  
 mit gerechtigkeit: Er til-  
 get die sünden mit Seinem  
 Blut, daß keine zu finden,  
 die schaden thut; die run-  
 zeln, die makeln, und was  
 da befleket, das hat Er  
 mit köstlicher seide bedekket.

1831. Mel. 494.

**I**ch bin nun frey gemacht,  
 durch **J**esum Christ,  
 und habe recht zur Stadt,  
 die droben ist: das erbe ist  
 auch mir schon beygeleget,  
 nach dem mein herz gewisse  
 hofnung trägt: doch hab  
 ich noch den weg vor mir,  
 daß ich von himmen geh zu  
 dir; und das, worauf ich  
 iht vertraue, im himmel  
 offenbaret schaue. Drum  
 bin ich ein bürger und pil-  
 grim zugleich, und walle  
 nach jenem verheissenen  
 Reich.

1832. Mel. 79.

**I**ch danks dem G<sup>O</sup>ttes-  
 Lamme, das an dem  
 Creuzes-stamme auch mich  
 versöhnet hat, auch mir  
 zu gut hat büssen und Blut  
 vergiessen müssen, und mir  
 erworben eine Stadt.

1833. Lamm,

2. Ein unterm. Gall. mit Kyrie Fleis. 373

1833. Mel. 155.

Lamm, o Lamm! du bist mir doch immer etwas ungemeines und nichts kleines. Wenn ich noch so elend bin, und geh hin und besinn mich auf die Wunden, die du, Lamm, für mich empfunden; sind ich grossen trost darinn.

2. Habe dank, du theures Haupt! daß du, über dem ermüden, mir zum Frieden und Erlöser worden bist und zum Christ; und ich in der kinder orden endlich eingenommen worden, der mir unaussprechlich ist.

1834. Mel. 58.

Ob mir gleich meine hüt zitterte; besto mehr Jesu Geist witterte und durchging mir beides mein herz und sinnen, als ich das Lämmlein recht wurde innen in Blut-gestalt.

1835. Mel. 166.

Nun bin ich armer erdenstaub, ich weniger als aschen, des Creuzes-Königs eigener raub, im Blut zu gold gewaschen; daß ich durch alle schwierigkeit, und auch durch alle

schwäche, in gläubiger erwegenheit, mit sieg und segen breche.

2. So wenig als ichs würdig bin, so wahr ich eine made und eine arme sünderin und ein gefäß der gnade, so wahr bin ich des Königes, dems Nichts doch wichtig bleibet, und der auch etwas weniges auf seinen zettel\* schreibet.

\* Malach. 3, 16.

1836. Mel. 79.

Da steht mein armer name und ganz beslecker same, daraus ich worden bin. Und in was schanddem orden ich auferzogen worden; Du sahst doch auf den sündler hin.

1837. Mel. 1.

Er hat mich armes staublein angesehen, und läßt mich unter den gespielen gehen.

2. Das zeigt nicht im geringsten meine würde, ich kenne mich und meines elends burde.

1838. Mel. 23.

Bin ich gleich so arm und blöde, unwerth, ohne widerrede: will doch 's Lämmleins Füße küssen,

für das, was Er mich läßt wissen.

2. Für Sein in das herze sprechen, fürs erkentnis meiner schwächen, die ich um und an mir merke, denn Er gibt den schwachen stärke.

1839. Mel. 291.

**W**ohlan! ich lege mich in deine Armen, als wie ein kleines kind, das sich gar wohl befindet, wenns auf dem schooß der mutter kan erwarmen.

1840. Mel. 4.

**E**rhalte dein kind allzeit so gesinnt: es wisse von nichts, als von dem gecreuzigten König des Lichts.

2. Der sündler und staub ist doch auch dein raub, durch blutigen schmerz wird dein und mein Herze ein einiges herz.

1841. Mel. 1.

**S**äh' man an mir die unfehlbare zeichen, Lam! der theilhaftigkeit an deiner Leichen.

1842. Mel. 147.

**E**s lebe unser Lam, das sich für unser leben ins sterben hingege-

ben am rauhen Creuzes-stamm! starb für uns arme leute; Nun sind wir seine beute. Es lebe unser Lam, der Kirche Bräutigam!

1843. Mel. 58.

**D**as macht mir oft einen liebes-schmerz, wenn ich bedenke, du treues Herz! was dich sterben machte. Die seligkeiten kommen, in zeit und in ewigkeiten, aus deinem Blut.

1844. Mel. 7.

**D**ein ist geist und seele, dein des leibes höhle, dein ist was in adern lauft, du hast's überhaupt gekauft.

1845. Mel. -185.

**W**arum ist dann Gott ins fleisch gekommen? fragt man 's herz, so spricht: für mich. Mein Erlöser, wo nicht ganz alleine, denkt 's verwöhnte herz, Er ist doch meine! das vergnügteste freudenspiel bleibt 's particulier-gefühl. \*

\* das ein jedes herz für sich vom Heiland hat.

1846. Mel. 75.

**D**önt' ich alles seyn, mit einem glorie-schein; dönt'

könt' ich bey millionen der  
reinsten Engel wohnen:  
und könt' das nicht emp-  
finden, würd' ich mich  
nicht drein finden.

1847. Mel. 70.

So bin ich aber, Gott  
lob! ein Geist mit dir,  
selger Liebhaber! und du  
versankst auch mir in noth  
und tod bis zu dem grabe,  
daß ich daran gnug hier  
und dort habe.

2. Denn deine seele geht  
immer mit mir um: um  
freuden-öle, um deine hirt-  
ten-stimm, und um das  
ohr, das sie vernimmt,  
wird dir manch seufzerlein  
angestimmt.

1848. Mel. 14.

Ich bin ein armes kinde-  
lein, das dir am halse  
hängt, das täglich möcht  
ums Creuze seyn, und  
weiter an nichts denkt.

1849. Mel. 75.

Ich mag kein ander heil,  
an andern seligkeiten ist  
zeit und ewigkeiten, als  
die du mir erworben, da  
du für mich gestorben.

2. Auch denke ich dabey:  
es sey auch wer es sey, so

ist's doch nicht der Heiland,  
der für die seinen, weiland,  
und für die feinde lidte an  
Seele und an Härte.

3. Dem läset man die  
ehr'; wärn unser noch  
viel mehr, und hätten uns  
noch lieber, so geht doch  
Er uns drüber. Drum  
soll die absprach' bleiben:  
verliebt an Jhu zu gläuben.

1850. Mel. 121.

\* **L** \* Jesh ist sein ele-  
ment, für treu  
ist Er bekennet: ich bin sei-  
ne sache, an die Er alles  
wendt; an statt, daß ich  
was mache, bleib ich in  
der ruh, und seh Jhu nur  
zu, was Er gutes thu.

1851. Mel. 106.

Nichts ist, das mich von  
Jesu scheidet, nichts,  
es sey leben oder tod. Ich  
leg die hand in seine Seite  
und sage: Mein Herr und  
mein Gott! Sein Leiden  
und sein theures Blut,  
bleibt ewig unser höchstes  
Gut.

1852. Mel. 16.

Meine geister! euch gelüst'  
es, in den Stein-Niz  
nein zu schau'n, aber diese  
A a 4 Höhl,

Höhl, ihr wißt es, ist fürs weis nichts als den Tod  
sünder-herz gehau'n. des HErrn.

1853. Mel. 15.

Mein herze brennt, ich 2. Ich bin ein armer  
fühls gewiß; ich bin sünder, das schändste sei-  
wol nur ein stäublein; doch ner kinder. Doch so viel  
in der Kluft vom Seiten weiß ich auch: bin meines  
riß; da sitz ich wie ein Mannes riebe, mein Mann  
täublein. ist GOTT die Liebe; erhal-  
ten, schützen ist sein brauch.

1854. Mel. 228.

Die Wunden die erquicken  
mich, und mein mund  
wird sie ewiglich erkennen  
und bekennen. Ich pflege  
meinen GOTT und HErrn,  
der mich erschaffen hat, so  
gern das Marter-Lamm  
zu nennen. Lämmlein! ich  
wein', nur vor freuden,  
übers Leiden: das war dei-  
ne; aber dein Verdienst ist  
meine.

1855. Mel. 15.

Gewiß, mein Lamm! ich  
freue mich, daß ich an  
deinem Leibe kan bleiben  
unveränderlich, und daß  
ich dieses gläube.

1856. Mel. 79.

Hätt ich auf mich zu se-  
hen; so würde nichts  
geschehen. Denn ich gesteh  
es gern, ich bin ganz vol-  
ler schander; bey mir ist  
nichts vorhanden: Ich

1857. Mel. 22.

Mein glaube ist gewiß  
nicht krank, dem  
Glaubens-Anfänger sey  
dank! mein glaub, an den  
blatkränkt gen GOTT, hält  
meine augen immer roth.

1858. Mel. 132.

Wie gehts dem würmlein  
doch so gut, bey dem  
gefühl der Wunden, be-  
flossen seyn mit Lammes  
Blut, und das so alle stun-  
den, von frühe an bis in  
die nacht, in einer GOTTes-  
freud' verbracht, das macht  
ein seligs leben.

1859. Mel. 14.

\* \* \*  
H S Ieh da! wer  
kommt uns im-  
mer näh'r im blutigen ge-  
wand? Ein Held, Er ge-  
het munter her, findt keinen  
widerstand.

2. Ach ja, Er hemmt den wunder=lauf, daß Er die lasten nehm'; Er setzt den cranz von dornen auf, und läßt das diadem.

3. Die schrecken, zähren, schweiß, angst = geschrey; die Wunden die Er hat, sind wahrlich zeugen seiner treu und liebe und genad.

1860. Mel. 157.

2. **E**y, so kommt, und laßt uns lauffen, stellt euch ein, groß und klein, eist mit grossen hauffen; liebt den, der vor liebe brennet; schaut den Stern, der euch gern licht und labfal gönnet.

2. Wer sich fühlt beschwert im herzen, wer empfindt seine sünd und gewissens = schmerzen; sey getrost, hier wird gefunden, der in eil machet heil die vergift' ten wunden.

3. Die ihr arm seyd und elende, kommt herbey, füllet frey eure glaubens = hände; hier sind alle gute gaben, fasset muth, Jesu Blut wird das herze laben.

1861. Mel. 22.

**W**erft euch in seinen blutigen Arm und singt:

**J**esu! dich erbarm; wir wolten gern ganz deine seyn, und uns in Dir erfreu'n allein.

1862. Mel. 97.

**W**enn sich ein herz fühlt arm und kalt; so kömmt des Lammes Blut gewallt, und bricht durch thür und thor hinein bis in des herzens = grundes schrein: und unsre jämmerliche sündigkeit wird mit dem Blutgewande überkleidt.

1863. Mel. 58.

**W**er nun von grunde des herzens kan singen und sagen: mein Gdt und Mann! Du weißt alle dinge, Du weißt es kleben herze und sinnen an dir, mein Leben! so wahr du lebst;

2. Wohl dem! wems aber noch nicht so ist; bete und sprech': Mein HErr Jesu Christ! ich bin dein geschöpf, ich steh und weine, und bin doch einmal in der Gemeine: Erbarm dich HErr!

1864. Mel. 65.

**J**esu Leiden, drinne weiden die von Phila-

Philadelphia: wem was uns unsre augen klar, denn  
drüber oder lieber, ist Lao- wandel treu und herz und  
dicea nah. sinnen rein: so brennt man

1865. Mel. 22.

**Auf Thabor** war wol glo- Ihm und scheineth der Ge-  
ria; ach aber Delberg! mein.

**Golgatha!** Ihr berge, was Seine Todts = gestalt wird  
auf euch geschah, das reißt uns nimmer alt; von  
het mein Hallelujah. den verdienstlichen Ehrä-  
nen soll das aug sich nie ent-  
wöhnen. Was man thut  
und denkt, sey mit Blut be-  
sprenget.

1866. Mel. 121.

**Der Text,** der immer  
währet, wird überein  
erklärt, und macht doch  
nicht müde: Der Heiland  
sey geehrt, daß Er am  
Creuz verschiede unter tau-  
send schmerz, für mein ar-  
mes herz; schreibs in stahl  
und erz.

1867. Mel. 168.

**Selbst zum eingang** in die  
freuden wird man da-  
durch heimgeleit't; muß  
man ein lang sterben leiden,  
hilft es uns durch diese zeit;  
wenn die arbeit nieder-  
drücket, wird man durch das  
Wort erquicket: Deine  
Marter, Angst und Stich,  
o Herr Jesu! wösten mich.

1871. Mel. 228.

**Wie lieblich** klingt mir  
das getö'n, wenn ich  
die Wunden hör erhöhn,  
die Er für mich empfunden.  
Das herze fühlts und freu-  
et sich, es schmecket und  
empfindet dich, Du Mar-  
ter = Lamm voll Wunden.  
D ich freu mich deiner gna-  
de, daß ich made hab ge-  
funden einen offnen weg  
zum Wunden.

1868. Mel. 97.

**Das Lamm** ist auch zur  
heiligung für jede seele  
ganz genung; das A und D  
das immer war, das macht

### 3. Süsse Thränen nach Christi Seel. 379

2. Ich weiß es, ich bin herzlich schlecht, daß ich mich oft verkriechen möchte vor tiefer schaaam und beugung: Wo komm ich aber recht zur ruh, als bey dem Herzen das nie zu; dahin steht meine neigung. Ja, ich will mich hinein gläuben, und drinn bleiben unabwendlich, täglich, stündlich und momentlich.

1872. Mel. 58.

**D** Lamm! wenn dein häuflein, so schlecht es klingt, Dir sein Te Deum laudamus singt; wenn die Gottes-harfen gleich noch nicht klingen: möchte man

sich doch aus der hütte singen, wie einem ist.

1873. Mel. 1.

**F**ragt man: was dir das größte lob bereite? die wunder finds nicht; das ist auffser streite.

2. Man weinet Dir zu den verwundten Füßen für nichts so frölich vor als für dein büßen.

1874. Mel. 26.

**S**ie redt so viel die Laus-Gemein,; sie denkt noch mehr, sie lacht und weinet, und wenn ihr Lamm einmal erscheinet, was wirds,; hernach doch alles seyn!

---

### 3. Süsse Thränen nach Christi Seel.

**D** hätte ich Dich, mein Bruder! in meiner mütter hause, da soltest Du mich lehren! (Hohel. 8, 1. 2.)

Den Text der immer währet, (2. b. N. 397.)

Von den verdienstlichen Thränen. 2. b. N. 749.

---

1875. Mel. 14.

**D**ie Thränen des Immanuel sind der Gemeine Text, je mehr zur Heimath unsrer seel der seelen sehnsucht wächst.

2. Und siehet man noch überdem des Heilands leben an, das Gott und menschen angenehm und in Gott war gethan.

3. Was wars doch anders, (Herz! du weißt's) als

als ein täglicher tod, und kraft und trost des Heiligen Geists, mit abwechselnder noth?

4. Was geht wol durch das jammerthal und sä't die edle saat, das nicht an sein'm Original trost und exempel hat?

5. Es ist nichts unter alle dem, was leib und seel macht matt, so fürchterlich unangenehm, als daß man sünde hat.

6. Wenns Geistes zucht das glieder-geil, der seele schlangen-art, als ein menschliches stamm-antheil, dem herzen offenbart;

7. Wie roth wird das wänglein? was thränen rollen 'rab? Und kam fein friedens-engelein und mahte Jesum ab;

8. Und zeigte klärlich aus dem Buch, \* wo's herz so gern dran gläubt, daß Er die sünd mit ihrem fluch, trägt, büffet und vertreibt: der Bibel.

9. So weinte sich ein weiches herz ums sünden-elend todt. Der glaube an des Lammes Schmerz hilft ihm aus dieser noth.

10. Wenns aber- eins erst so weit hat, daß ihm

Immanuel zum Freund wird und getreuen Rath; dann lebt erst leib und seel.

11. Da weinen sie ein-ander nach, das sünders-herz nach Ihm, sein Herze das verdienstlich brach, aus liebe und estim.

12. Uns ist so, daß um Christi Seel das aug uns immer rinnt, bis Er uns mit der Wunden-Höhl erscheineth ohne sünd'.

1876. Mel. 124.

**S**ieht mit frohem angeficht meine freude, seht wie mit dem Bräutigam ich mich weide. Er ist mein und ich bin sein, Er alleine ist es, Er alleine.

2. Einmal hat Er einen fuß mir gegeben, alsbald kont ich ohne Ihn nicht mehr leben; nichts ver-gnügt mich auffer Ihm, alle dinge sind mir zu geringe.

1877. Mel. 156.

**J**esus wird von mir ge-sucht, Jesus wird von mir begehret; alles, alles sey verflucht, was mich in dem suchen störet. Sagt mir nichts von lust der welt, sagt

3. Süße Thränen nach Christi Seel. 381

sagt mir nichts von guten tagen, wollt ihr aber ja was sagen; sagt, wie Jesus mir gefällt.

2. Ihr gespielen! saget mir, wo ich finde, den ich meine? (ach, wer bringet mich zu Dir!) saget Ihm, ich sey nun seine; sagt, ich sey von Ihm entbrant, und mit liebes-macht durchdrungen; saget Ihm, wie ich gesprungen, da ich seinen zug erkant.

3. Doch, ich muß Ihn selber seh'n, ich muß Jesum selber sprechen; und ich weiß, es wird gescheh'n, es wird Ihm sein Herze brechen: denn ich will nicht eher ruh'n, bis ich Jesum kan umfassen, bis Er sich wird sehen lassen, und mir meinen willen thun.

1878. Mel. 14.

Wie, wenn dem leib sein auge fehlt; ein haus das licht vermißt; so ist mirs, als würd' ich entseelt, wenn Er nicht nahe ist.

1879. Mel. III.

Jesus ist meines gemüthes begier, mitten im leide wirket die freude,

welche ganz innig verbindet uns beide. Jesus ist Wonne und Sonne in mir: Jesus ist meines gemüthes begier. :;:

1880. Mel. 96.

Drum hab ich oft und viel geredt, wenn ich an Dir nicht freude hått': so wolt ich den tod wünschen her, ja daß ich nie geboren wär; denn wer Dich nicht im herzen hat, der ist gewiß lebendig-todt.

1881. Mel. 75.

Opfer-Lämmelein! laß mich ein bienlein seyn, und von den säften leben, die deine Wunden geben, zur stärke und zur nahrung, zur stündlichen bewahrung.

1882. Mel. 39.

Mein herze das muß' in die Nägel-maal schauen, Du aber Dich ihm in gerechtigkeit trauen. Der friede der höher als alle gedanken, der müsse nicht von ihm entweichen noch wanken.

2. Sey deinen gefreundeten so inniglich nahe, du Gottes-Lamm! wie dich Johannes dort sahe. Gebent deinen segnen auf ewige zeiten

zeiten sich über dein fleisch  
und gebeine zu breiten.

1883. Mel. 4.

Johannes im schooß, das  
wäre mein loos, ans  
liegen im Schrein der hei-  
ligen Seite verwöhnet zu  
seyn.

2. Wie Petrus geliebt,  
da er Dich betrübt; wie  
Thomas entzückt, da er  
deine offene Seite erblickt.

3. Und was für ein  
glük Maria bey'm blük des  
Lammes genos, da sie die  
durchgrabenen Füße um-  
schloß.

1884. Mel. 204.

So ruht mein muth in  
Jesu Blut und Wun-  
den, da geht und weht ein  
sanfter liebes-wind: ich  
bin mit sinn und herz an  
Ihn gebunden, weil ich  
für mich da lauter anmuth  
find'. Drüm pfleg ich gern  
zu sitzen in seinen Wunden-  
rizen, zu weiden meine seel;  
da bin ich still, wenn alle  
wetter bligen, und ruhe  
sanft in dieser Friedens-  
höhl.

1885. Mel. 132.

Jch bin ein glied an Dei-  
nem leib, des tröst ich

mich von herzen; von Dir  
ich ungeschieden bleib in  
aller noth und schmerzen:  
Du bleibst in mir und ich  
in Dir; ein ewigs leben  
hast Du mir Durch deinen  
tod erworben.

1886. Mel. -155.

Jch bin einem Mann ver-  
trauet, den man liebt,  
eh' man Ihn schauet, und  
ich zittre nach Ihm hin.

1887. Mel. 159.

Mein Jesum fahr'n  
mit leib und seel!

Ein'ges nothwendige! und  
daß man sich der Seiten-  
höhl zeitlich behändige;  
Und daß diß beste und ge-  
wiß, daß man mich eh' in  
stücken riß, eh ich aus die-  
ser vestung wich; das weiß  
mein Mann und ich.

1888. Mel. 14.

Jch wünsche mir auf le-  
benslang bey dieser  
Brunnen-thür den aller-  
nächsten Jünger-rang: o  
da genüget mir.

1889. Mel. 22.

Mein Freund ist mir, und  
ich bin Ihm, wie's  
Gnaden-stuhles Cherubim:  
wir

3. Süsse Thränen nach Christi Seel. 383

wir seh'n einander immer an, so viel Er mag, so viel ich kan.

2. Er sucht in meinem herzen ruh, und ich schrey seinem immer zu; Er wünscht zu seyn in meiner seel, und ich in seiner Seiten = höhl.

1890. Mel. 186.

Er macht mir das herze ganz linde und still, vertreibet das kränken, begehren und denken; und ich will was JEsus mein Bräutigam will. Die zarte regung und herz = bewegung, die von Ihm ausfließt, beruhigt den geist.

1891. Mel. 90.

Mein Salomo! vermähle dich mit meinen herz und sinnen; beherrsche mehr als Königlich mein sämtliches beginnen. So werd ich Dir je mehr vereint, als mehr Dein licht ins herze scheint.

2. Indessen soll auf deinen ruf, mein herz Dir willig dienen, und deinem dienste zum behuf soll auch die hütte grünen: Es wisse wer es wissen kan, ich bin des Heilands unterthan.

1892. Mel. 26.

Hätt ich mit niemand umzugeh'n, ;: als nur mit meinem treuen Freunde, und säh' mich keiner seiner feinde, und dürft' ;: in keinem amte steh'n;

2. So wär mir für mich selbst nicht leid; ich weiß es ja, an wen ich gläube, auch weiß ich, daß ich in Ihm bleibe: Er kennt auch meine zärtlichkeit.

1893. Mel. 29.

Wir wissen uns nicht viel zu machen, befehlen Dir all' unsre sachen: Dein blut'ger glanz, der isis allein, der macht uns, wie wir sollen seyn.

2. Der hat uns seliglich gerühret, wir haben kraft davon gespüret; in dieser gehen wir dann hin, und üben uns in deinem Sinn.

1894. Mel. 151.

Tret' mit mir her und schauet, wie Er in seiner Buß die erde hat beethauet. Fast seinen Thränen = fluß mit mir in eure herzen, versäumt nicht einen blik der verdienstlichen schmerzen, zu unserm ewigen glük.

2. Tret'

2. Tret' her mit liebes-  
thränen, und seht den blut-  
gen Mann, in allen seinen  
Schönen in seinem bluten  
an; wenn mein herz seiner  
Leiden so mächtiglich wird  
inn', so brächt ich ewigkei-  
ten in der betrachtung hin.

1895. Mel. 185.

**W**enn ich nun mit mei-  
nem Mann alleine, das  
ist, wie im himmel bin,  
und ich mich nur darauf,  
daß ich Seine, und nicht  
mehr auf mich besinn; so  
bedien' ich mein sterbend  
gebeine, weil ichs anzuse-  
hen hab, als Seine, und  
bleib vest darauf gestellt,  
daß es Leichnams = art  
behält.

1896. Mel. 23.

**M**it dem reinen Jesus-  
Kindelein wikk' ich  
mich in seine windlein,  
und erwart in diesem kleide  
der erscheinung seiner  
freude.

1897. Mel. 381.

**N**un will ich mich schei-  
den von allen dingen,  
und mich zu meinem Gelieb-  
ten schwingen, der an dem  
Creuz für mich gebüßt:

nichts kan im himmel und  
auf erden gefunden und ge-  
nennet werden, das mit  
Ihm zu vergleichen ist.

1898. Mel. 146.

**A**ch Schöpfer uns-  
rer seel, formirer  
unsrer härlein, o Du in  
freuden-öl verwandler uns-  
rer jährlein! Wir sünd-  
er sünderrinn'n um deinen Sei-  
ten = schrein, sind alle Eins  
darinn, nur da daheim zu  
sehn.

2. Da wo dein Buß-  
kampfs = Blut den boden  
duftig machte, begrab'n  
wir allen muth, der un-  
lammhaftig dachte. Das  
fleisch von deinem fleisch,  
das bein von deinem Bein  
soll immer im geräusch der  
Leichnams = lüste sehn.

1899. Mel. 4.

**I**ch elendes kind, da's sich  
so oft windt ums Bräu-  
tigams Fuß, ich nahe mich  
zu Dir mit innigem gruß.

2. Ich schließ mich in'r  
Schrein der Wunden-maal  
ein; das ist mein revier,  
wenn ich weder bahnen  
noch wege mehr spür.

1900. Wie

3. Süsse Thränen nach Christi Seel. 385

1900. Mel. 159.

Wie ofte hat mein herz  
geweint, o Du mein  
ander Ich! wenn ich ge-  
dacht, mein treuster Freund  
ist ängstlich über mich. An  
wem Er schon so viel ge-  
than, und nicht mehr freu-  
de haben kan, der ist, zu  
seiner schmach und schmerz,  
ein thor und träges herz.

2. Der Du im uner-  
schaffnen Haus der Sohn  
im hause bist, im hause,  
das nie stirbet aus, weils  
unanfänglich ist. Was man  
im Jesaiä\* findt, das thu  
an mir, dem armen kind;  
ich gläub Dir alles schäf-  
gen-stämm, wie's Evan-  
gelium. \* Jes. 6, 7.

1901. Mel. 79.

Mit diesem sinne trete ich  
mit dem heils-gerä-  
the, Du mir so nahes Herz!  
zu deinen heil-gen Füßen,  
sie inniglich zu grüssen,  
für alle deine müh und  
schmerz.

1902. Mel. 11.

Reinem andern sag ich zu,  
daß ich ihm mein herz  
aufthu: Dich alleine laß  
ich ein, Dich alleine nenn  
ich mein.

2. Dich allein, du Men-  
schen-Sohn! heiß ich mei-  
ne Cron und Lohn: Du,  
für mich verwundeslamm,  
bist allein mein Bräutigam.

1903. Mel. 200.

Gib daß sonst nichts in  
meiner seel als deino  
Liebe wohne; gib daß ich  
deine Lieb erwehl, als mei-  
nen schatz und crone: stoß  
alles aus, nimm alles hin,  
was mich und Dich will  
trennen, und nicht gönnen,  
daß all mein thun und sintt  
in deiner Liebe brennen.

2. O daß ich dieses hohe  
Gut möcht ewiglich besiz-  
zen! o daß in mir dies  
edle Gluht ohn ende möchte  
hizen! Ach hilf mir wa-  
chen tag und nacht und die-  
sen Schatz bewahren vor  
den schaaren, die wider uns  
mit macht aus satans reiche  
fahren.

3. Du hast mich je und  
je geliebt und auch nach  
Dir gezogen; eh ich noch  
etwas guts geübt, warft  
Du mir schon gewogen.  
Ach laß doch ferner, edler  
Hort! mich diese Liebe lei-  
ten und begleiten, daß sie  
mir immerfort beyseh auf  
allen seiten.

B b

1904. Ich

1904. Mel. 39.  
 Ich liebe Dich herzlich,  
 o Jesu! vor allen, an  
 Dir hat mein herze sein ein-  
 zias gefallen; ich such dich,  
 ich lieb dich, ich will dich  
 umfassen, ich will dich be-  
 wahren, ich will dich nicht  
 lassen.

1905. Mel. 185.  
 Einigs Herze! das soll  
 meine weibe und mein  
 himmel seyn allhier, dir  
 zu leben, dir allein zur freu-  
 de, deiner ansicht zum plai-  
 sir. Bin ich gleich kein  
 held, viel auszustehen,  
 mag mirs darum gleichwol  
 immer gehen, blutigs Her-  
 ze! wie du wilt, bis ich  
 meinen lauf erfüllst.

1906. Mel. 79.  
 Du, der seit seiner  
 busse vom Hau-  
 pte bis zum Fusse, den Kir-  
 chen-leib bewegt; du un-  
 sichtbares Herze! das mir  
 bey freud und schmerze  
 durch alle meine adern  
 schlägt.

2. Was soll ich armes  
 machen? Du ursach aller  
 sachen! die deines kindes  
 sinn, seitdem dichs hören

nennen, leid oder lieb seyn  
 können, machst mich zu  
 allem, was ich bin.

3. Du bist, der auch  
 mein sterben, durch ritter-  
 lichs erwerben, durch einen  
 blutgen Schweiß, und  
 durch den schmerz der Wun-  
 den, den Du für uns em-  
 pfunden, ins leben zu ver-  
 wandeln weiß.

4. Ich weiß wohl, was  
 ich fühle bey diesem freu-  
 den-spiele, du mehr als  
 Bräutigam! allein wer  
 kans ergründen? und wer  
 kan sich drein finden? du  
 Gottes-Leu, du Marter-  
 Lamm!

1907. Mel. 166.  
 Du, mehr als meine  
 menschlichkeit in worte  
 weiß zu bringen, Geliebter  
 auffer ort und zeit, und auf-  
 ser allen dingen: thu alle  
 deine treu an mir, du mehr  
 als mutter-herze! ich opfre  
 deiner liebe hier mich selbst  
 mit allem schmerze.

1908. Mel. 79.  
 Dein zwek der geht auß  
 ganze, mit einer jeden  
 pflanze, und also auch mit  
 mir. Bin ich gleich arm  
 und schmählich, so bin ich  
 dennoch

3. Süsse Thränen nach Christi Seel. 387

dennoch selig, und mag kein heil als nur in dir.

2. Bin ich dir nicht zu wenig; so bitt ich dich mein König, beschäme mich nur nicht. Gib deinem kinde segen auf allen meinen wegen, bis ich dir alles ausgericht't.

1909. Mel. 59.

Hirte! der sein lämmlein auf die achseln legt; Henne! die ihr kichlein untern flügeln hegt; Weinstock! der den reben an sich läffet kleben: laß mich in dir bleiben vest und unbewegt.

1910. Mel. 161.

Höchste lust und herzvergügen, wunder-schöner, auserwehlter, liebster Seelen-Bräutigam! Ach gib du mir das vermögen, daß ich Dich mag hoch erheben, o du treues Gottes-Lamm!

1911. Mel. 125.

Du bist ja ganz mein eigen. Herr Jesu! und ich dein, nichts soll von dir mich beugen, ich kan sonst niemands seyn. Drum will ich dich mit thränen, mit Marie Mag-

dalenen und Petro, suchen gehn.

1912. Mel. 188.

Wie könntest du mein Schatz mir was versagen? du suchst ja selbst was ich begehrt. Man hört Dich stets nach solchen herzen fragen, die deiner theuren freundschaft werth. Ach würdige auch meinen sinn, nimm herz und geist zur wohnung hin; o Liebe! dir im Schooß zu liegen, das ist ein zustand voll vergnügen.

1913. Mel. 228.

Lamm! deines Herzens herzlichkeit, und deine liebs-empfindlichkeit, die ist mir fast ungläublich: dein treiben ist ein ganzer trieb, dein lieben eine ganze lieb, und alles unbeschreiblich. Ich thu dazu noch die bitte: geist und hütte, samt der seele bleiben ein gefäß voll öle!

1914. Mel. 26.

Mein König! schreib mir deinen sinn; in herz und seel und sinn und nieren, und laß mich kein vermögen rühren, als deins; das nehme mich dahin.

B 2

1915. Also

1915. Mel. 58. riebe, die in der liebe des  
 Also, geliebter und treuer Manns so gerne bliebe,  
 Mann! solst du mich in gnad und treu.

lieben wie sanct Johann:  
 wie die Magdalene will ich  
 dich küssen und will so war-  
 ten zu deinen Füßen auf  
 einen blick,

2. Weinen wenn du mir  
 nicht immer bist, wie eine  
 mutter dem kinde ist: merkt'  
 ich um die achseln nicht dein  
 umarmen, fühlt' ich im  
 herzen nicht dein erwar-  
 men; so wär ich aus.

1916. Mel. 4.  
 Ich bin deine magd, zu  
 der du gesagt, was  
 du dir gedacht, und die  
 dir zur antwort gab: im-  
 mer gemacht!

1917. Mel. 23.  
 Drückt mich gleich die lei-  
 bes-höhle, an dir  
 hanget meine seele. Und  
 das muß ich frey bekennen,  
 lieber hör ich niemand nen-  
 nen.

1918. Mel. 209.  
 Du Blut-verwandte Lie-  
 be! der ich mich übe,  
 um die ich mich betrübe,  
 und wieder freu: du machst  
 mir deine triebe so lieblich  
 neu; denn ich bin deine

1919. Mel. 330.  
 Nun herzens-geliebter!  
 ich bin nicht mehr mein,  
 denn was ich bin um und  
 um, alles ist dein; mein  
 lieben und hassen hab ich  
 dir gelassen: das alles  
 wirkt in mir dein mir so  
 nah' seyn.

1920. Mel. 102.  
 Nun dann, du Einigs  
 höchstes Gut! vor dem  
 ich ewig werde stehen: laß  
 mich im geiste, sinn und  
 muth, von einer kraft zur  
 andern gehen. Ach HErr,  
 HErr! laß immer mein her-  
 ze dir seyn ein gnaden-ge-  
 faß und leg kräfte hinein.

1921. Mel. 22.  
 Jesu! du edler  
 Bräut'gam werth,  
 mein höchste zierd auf die-  
 ser erd: an dir allein ich  
 mich ergöß', weit über alle  
 güldne schätz'.

2. So oft ich nur gedent  
 an dich, all' mein gemüth  
 erfreuet sich, wenn ich mein  
 hofnung stiel zu dir, so  
 fühl

3. Süsse Thränen nach Christi Seel. 389

fühl ich freud und trost in  
mir.

1922. Mel. 11.

Alles Engel glanz und  
pracht, und was ihnen  
freude macht, geht mich,  
süßer Seelen-Mann! ohne  
dich ja gar nichts an.

1923. Mel. 156.

Oft hast du mich ange-  
blickt und gelobt mit  
deinen gaben: doch bin ich  
nicht genug erquikt, denn  
ich muß dich selber haben.  
Jesu! brich in mir herfür,  
Jesu! werde mir zur son-  
ne; Jesu, Jesu, meine  
Wonne, Jesu, Jesu,  
gib dich mir!

1924. Mel. 97.

Mein Alles, mehr als  
alle welt, mein Freund  
der ewig treue hält, mein  
weiß und rother Bräuti-  
gam, mein immerwährend  
Oster-Lamm, mein Leit-  
stern, meine Liebe, meine  
Zier! sey ewiglich mein  
Steinriß, mein Panier.

1925. Mel. 142.

Hier komm ich, mein  
Hirte! mich dürstet  
nach dir: o Liebster! be-  
wirthe dein schäflein allhier.  
Du kauft dein versprechen

mir armen nicht brechen;  
du siehest wie elend und  
dürstig ich bin, auch gibst  
du die gaben aus gnaden  
nur hin.

1926. Mel. 16.

Sey mir günstig, mach  
mich brünstig, du Lieb-  
haber meiner seel! laß be-  
sitzen und erhizen mich  
dein's Geistes Freuden-öl!

1927. Mel. 15.

Komm, komm und halt  
dein Abendmahl mit  
deinem schwachen kinde;  
daß deiner Wunden heißer  
strahl mich inniglich ent-  
zünde.

1928. Mel. 188.

Zerfließ, mein herz, in Je-  
su Blut und Wunden,  
und trink nach langem durst  
dich satt; ich habe iht die  
Lebens-Quell gefunden,  
der seelen labt, so müd und  
matt. Eil wie ein hirsch,  
zu dieser Quell, die kräftig,  
lieblich, süß und hell aus  
Jesu Herz und Seite sties-  
set, und sich in unser herz  
ergießet.

1929. Mel. 185.

Meine franke und erhang-  
ne seele geht auf bei-  
ne Wunden los; sie will  
ruh'n

ruh'n in deiner Wunden-  
höhle wie ein kind im mut-  
ter-schooß. Laß mich nur  
die Creuzes-luft anwehen,  
und dein Marter-bild stets  
vor mir stehen; so geht  
mir bis in mein grab nichts  
an seligkeiten ab.

1930. Mel. 151.

**A**men, nun will ich schlies-  
sen diß schlechte liebe-  
lein. Herr! durch dein  
Blut-vergießen laß mich  
dein eigen seyn: so hab' ich  
all's hienieden, was mich  
erfreuen kan; erwart' im  
stillen frieden, zu sehen  
meinen Mann.

1931. Mel. 185.

**B**lutig's Herze! ob ich  
um dein küssen weinen  
oder lächeln soll; das wird  
mich die Mutter lassen wis-  
sen, denn mir thut es bei-  
des wohl. Ich bin ja in  
deiner nähe selig; ob mein  
ungeschick seyn gleich un-  
zählig, daß ichs nie zusam-  
men krigt', neunte mirs die  
Mutter nicht.

2. Und weil seit der er-  
sten Christen-Oster, alle  
Geistes-kinderlein in des  
heilgen Herzens Jesu Clo-  
ster von der engsten regel

seyn; will ich mich in lehre  
und in leben ohne einige  
ausnahm ergeben Gott  
dem werthen Heiligen Geist,  
der mich führt und unter-  
weist.

1932. Mel. 68.

**D**as ist meine lust, so  
viel mir bewußt, wenn  
die Mutter meinen augen,  
seit sie was zu sehen tau-  
gen, mahlt das Lamm da-  
her, wies geschlachtet wär.

2. D da weint mein herz  
über seinen schmerz; ihm  
ist der durchbohrten Füße  
ihr gewonnen Blut so süße.  
D wie küßt's die Hand an  
den baum gespannt.

3. D wie inniglich me-  
ditire ich über das theil sei-  
ner Leichen, das einmal  
des Sohnes Zeichen ist in  
ewigkeit; Wunde in der  
Seit.

1933. Mel. 16.

**D**u auserwählte höhle!  
wie verwünsch ich mich  
hinein, und daß meine  
arme seele ewig möge in  
dir seyn;

2. Wie ein täublein  
drinne sitzen auf anachore-  
ten-art, bis sich einst der  
strahl der Nigen und mich  
mit Ihm offenbart.

1934. Hei-

3. Süsse Thränen nach Christi Seel. 391

1934. Mel. 58.

Heiland! mein sündiges  
armes herz kennst du  
durch manchen empfunden  
schmerz; glauben,  
Herr! und hoffen sind  
theure gaben; aber das  
lieben gehört zum haben,  
ich hab' dich doch.

2. Und warum hab ich  
dich, Seelen-Mann? weil  
du erkennst meinen tiefen  
bann. Hättst du dich nicht  
selber an mich gehangen;  
wär' ich dich nimmermehr  
suchen gangen, wer ist wie  
Du!

1935. Mel. 183.

Ich fall in deine gnaden-  
hände, und bitte mit  
dem glaubens-fuß: gerech-  
ter König! wende, wende  
die gnade zu der herzens-  
fuß. Ich bin gerecht  
durch deine Wunden, es  
ist nichts sträfliches mehr  
an mir; Bin aber ich ver-  
söhnt mit Dir, so bleib ich  
auch mit Dir verbunden.

1936. Mel. 15.

bleib mir immer im ge-  
sicht mit deinen Wun-  
den-risen; in deiner Nä-  
gel-maale licht laß mich  
geruhig sitzen.

2. Senk meine seele tie-  
fer ein in deinen Tod und  
Leiden, und laß mein herz  
in deiner Pein sich allerwe-  
ge weiden.

1937. Mel. 22.

Ist gleich das herze froh  
und leicht; folgt doch  
nicht, daß das auge träugt.  
Hört man von Jesu Wun-  
den was, so wird das aug  
gleich wieder naß.

2. Es mischt sich Lamm  
und Blut in all's, und  
überm denkmaale unsers  
falls setzts auch noch sün-  
der-thränelein, solang wir  
in der hütte sehn.

1938. Mel. 228.

So kränfelt mein gemüth  
nach Dir, es brennt  
und sehnt sich für und für  
nach deinem Tod und Lei-  
den. Der umgang mit dem  
Schmerzens-Mann ist al-  
les was ich machen kan,  
bis leib und seele scheiden:  
bis ich küß dich, Herzens-  
spalte; so behalte dir dein  
stäublein: es ist doch dein  
liebes täublein.

1939. Mel. 14.

Eschlacht tes Lamm,  
wie prangest du  
mit

mit deiner Sieges-fahn': deinen treuen armen, und ich armes mache mich hinzu und bete kindlich an. **th**u nichts anders spät und früh, als meiner dich erbarmen.

2. Dich, der du den gespaltnen Schrein noch in der Seite trágst, und ohne zweifel da hinein gar manche taube legst.

3. Ich armes warte auf dein heil für geist und seel und leib, und weiß daß ich, in meinem theil, dein ewiger schuldner bleib'.

1940. Mel. 23.

**Z**ieh' mich an mit neuer gnade, setze mich in neue grade, dir mit leib und seel zu dienen; heilige dir herz und mienen!

1941. Mel. 166.

**N**imm mich von neuem in die Hand, der nimmer nichts entfallen, die alle stieger ausgespannt, an der die streiter wallen: mit dieser rechten führe mich durch alle deine wege, und deiner gnade würdiglich, zur freude deiner pflege.

2. Ich gebe mich mit hand und mund dir, dem ich zugehöre, und suche, daß ich jedes pfund nach deinem sinn vermehre. Laß aber meine seele nie aus

1942. Mel. 97.

**H**ast du mich in der zeit gewolt, die räber-schnell von dannen rollt; so miß mir selbst die stunden ab, sey meiner reise wanderstab, sey meines thuns Regierer, führe mich, in allem dir zu wandeln würdiglich.

1943. Mel. 37.

**I**ch bin gering und arm, doch ohne grämen: der Heiland ist mir nah, von Ihm zu nehmen, der auch durch diese zeit nicht durchgestogen, nein! über dreißig jahr die last gezogen.

1944. Mel. 79.

**S**eit dem es dir gefallen, daß du mich heissen wallen; so seh ich, daß ich kan. Ich kenne deine seggen; durch deiner Hand auflegen; erhalte mirs, mein lieber Mann!

2. Der Hüter deiner schönen wird dich noch mit mir crönen in jener ewigkeit: **ist** helf' Er meiner fehlen, den menschen zu erzehlen, wie

wie sehr dein Herz nach ihnen freyt.

3. Mach du mich treu und kindlich, und etwas mehr empfindlich fürs menschliche geschlecht; damit ihr wohl und wehe mir recht zu Herzen gehe, wie dir's war, da du warst ein knecht.

4. D könt' ich allen ar- ten der völder die dein war- ten, die gnade predigen, und in den segens-zeiten viel tausend Creuzes-beu- ten aus ihrer grub erledigen.

5. Sey mir zu diesem ende, ein salb-öl auf die hände, ein balsam auf mein haupt, ein segen auf mein herze, ein licht in meiner kerze, solange bis ich ausgeglaubt.

1945. Mel. 37.

**D**u innig-liebes Herz! ich liebe kindlich, ich fühle liebes-schmerz tag-täglich, stündlich; in deinem dienste will ich mich verzehren, die blut'ge gna- den-füll soll mich ernähren.

1946. Mel. 79.

**A**ch, mein verwundter Fürste! nach dessen

Blut ich dürste, in dem mein sehnen ruht, an des- sen Liebes-herze mir wohl ist, und der schmerze selbst heilsam, gut und sanfte thut.

2. Nimm mich mit liebs- erbarmen beym herz und bey den armen, und seß ein siegel drauf; laß mich verschlossen werden vor dem geräusch der erden, dir aber mache selber auf.

1947. Mel. 97.

**N**un mein so hochgelieb- ter Mann! ich bitt dich, was ich bitten kan: Nimm hin dein kind und ziehe mich an deine Seel, ganz inniglich; und lege meinem arbeits-schweiß und treu die unumgänglich- nöth'ge gnade bey!

2. Insonderheit erhalte du, vor aller fremden kraft in ruh, den dir so oft ge- weyhten leib, daß er dein's Geistes tempel bleib', bis zur erscheinung deiner herr- lichkeit, da geist und seel und leib sich deiner freut.

1948. Mel. 26.

**G**ib mir, was du ver- ordnet hast,.; das deine kinder haben sollen, wenn

sie dir nützlich werden wollen: ein joch, :; das meinem halbe paßt.

2. Geduld und unerschrockenheit, das thun und ruhn in gleichem grade; ist klein und arm als eine made, dann wieder königlich gekleidt.

3. Gebeut mir, daß ich glücklich sey; und leit mich unter deiner fahnen, durch alle noch verschlossene bahnen; die riegel alle brich entzwey.

1949. Mel. 97.

**W**enn ich, mit allem meinem fleiß, mir nimmermehr zu rathen weiß, und meine ohnmacht, unerstand und schwachheit kräftiglich erkant: so bist du ja der unerforschte Mann, der allen meinen sachen rathen kan.

1950. Mel. 22.

**S**o wirk ich im getreuen sinn und lieb' und gläub' mich zu dir hin; und diene in des Herren Haus, und geh' im segnen ein und aus.

1951. Mel. 15.

**U**nd wenn ich der Gemeine was von meinem Lamm erzehle; so werden meine augen naß, es beugt sich leib und seele.

1952. Mel. 79.

**G**ib mir und dem Geschwister, das du in Ein register mit mir hinein gefaßt, im kleinen solche triebe, wie du, Dreyein'ge Liebe! sic ewiglich im grossen hast.

1953. Mel. 97.

**U**nd wenn ich in dem Wunden-maal, nach deiner holden Gnadenwahl, mein tagewerk hier hab erfüllt; wens endlich auch belohnens gilt: so weißst du, daß mein lohn, mein licht und ruh, nur du alleine werden solst, nur du.

1954. Mel. 155.

**U**nsichtbarer Bräutigam! ich will deiner unterdessen nicht vergessen, bis ich dich als meinen Mann sehen kan. Meine seele soll dir grünen, und die glieder frölich dienen, bis mein werk in dir gethan.

## 4. Psalmen

Unser's Verstandes am Geheimnis Christi. Eph. 3, 4.

Und unter einem Wehen, das niemand kan verstehen, als die Gemein allein.

N. 2051.

1955. Mel. 132.

**A**lein G'Dtt in  
der höh' sey  
ehr, und dank  
für seine gnade, darum  
daß nun und nimmermehr  
uns rühren kan kein schade.  
Ein wohlgefalln G'Dtt an  
uns hat, nun ist groß fried  
ohn unterlaß, all fehd hat  
nun ein ende.

1956. Mel. 28.

**W**ären unzehlige himmel  
und erden, köntest Du  
dennoch nicht seliger wer-  
den, als Du schon gewes-  
sen bist, eh' noch etwas  
worden ist.

2. Ewig sey Deine erbar-  
mung gepriesen, die sich  
in Christo so liebeich erwie-  
sen, daß Du dich der ar-  
men welt in Ihm sichtbar  
dargestellt.

1957. Mel. 497.

**D**arum woll'n wir loben  
und danken allezeit

dem Vater und dem Sohne  
und dem Heiligen Geist.  
Denn wir sind errettet aus  
aller fährlichkeit, durch  
Christum unsern H'Erren,  
gelobt in ewigkeit. Kyrie  
Eleison, Christe Eleison,  
Kyrie Eleison!

2. Solche grosse gnade und  
väterliche gunst hat uns  
G'Dtt erzeiget, lauter gar  
umsonst, in Christo seinem  
Sohne, der sich gegeben  
hat in den Tod des Creuzes,  
zu unsrer seligkeit. Kyrie  
Eleison, Christe Eleison,  
Kyrie Eleison!

1958. Mel. 132.

**D**rum singt die selige  
Gemein von Jung-  
fräulichen leuten, erwehlet,  
Jesu Braut zu seyn, vor  
grundlegung der zeiten:  
Du heilige Dreyeinigkeit!  
sey für das Lamm gebene-  
dent, und Gloria der Sei-  
ten!

2. Die

2. Die ehr der anbetung,  
 Herr Christ! wir auch dem  
 Vater leiffen; der so gut  
 und harmherzig ist, und dem  
 Heiligen Geiste, der so voll  
 Geist und leben ist. Daß  
 Du uns so besonders bist,  
 macht das werk der Erlö-  
 sung.

1959. Mel. 79.

**D** Vater der Gemeine!  
 freu dich mein, ich bin  
 feine; **D** Mutter! segne  
 mich, und thu an mir als  
 kinde; **V**ersöhner meiner  
 sünde! da hast du mich,  
 mein ander Ich.

1960. Mel. 22.

**G**ott Vater, nimm uns  
 in deine hut; **G**ott  
 Sohn, wasch uns mit dei-  
 nem Blut; **G**ott Heilger  
 Geist, pfleg' und erzieh;  
 der Engel dienst geleit' uns  
 hie.

1961. Mel. 166.

**N**un, unsere Gemein-  
 schaft sey mit Dir und  
 deinem Vater, dein Geist  
 der bleibe stets dabey der  
 Herzen ihr Berather, der  
 führ uns immer schritt vor  
 schritt bis zum erwünsch-  
 ten ende, vom ersten bis  
 zum letzten tritt in unsers  
 Bräutigams Hände.

1962. Mel. 147.

**A**men, theures Amen!  
 liebes Gottes-Lamm!  
 Mann von wahren worten  
 und mein Bräutigam!  
 Nehmt uns wie wir da sind,  
 so für willen an, Vater,  
 liebe Mutter und mein  
 theurer Mann.

1963. Mel. 132.

**E**il der Gott mit  
 fünf Wunder  
 roth verkünd'gen\* ließ den  
 Seinen: Ich fahre auf  
 zum Vater Gott, zu euerm  
 und zu meinem; So ruft die  
 ganze Zeugen-wolk: will-  
 kommen unter deinem volk,  
 Gott Abba der Gemeinen!

\* Joh. 20, 17.

1964. Mel. 240.

**A**ve, du Vater Gott!  
 fürs neuen Bundes ge-  
 bot, daß wer Dich ehren  
 woll', den Sohn verehren  
 soll'; wir ehr'n Ihn beu-  
 gungs-voll. Du sprachst  
 vons himmels thron: das  
 ist mein lieber Sohn, mein  
 ein'ge freud und wohn;  
 und eine andre stimm ruft:  
 Ihr Elohim! betet an vor  
 Ihn.

1965. Welch

1965. Mel. 68.

Welch ein liebes-schmerz  
übernimt mein herz,  
wenn ich an den Vater  
denke, wo man her hat das  
geschenke, seine ein'ge freud  
in der ewigkeit.

1966. Mel. 121.

O Vater! freue dich so  
hoch, so inniglich,  
als es Dir natürlich, deins  
Sohns volk liebet sich,  
und ist ganz creatürlich un-  
ter den gebeugt, welchen  
Du gezeugt und ein weib  
gesäugt.

1967. Mel. 22.

Die haupt-recommendation,  
die uns gibt  
Gottes ein'ger Sohn, ist:  
Vater! das ist dein geschenk,  
daben ich meiner müh ge-  
denk;

2. Und mich mit freud  
erinnern kan, daß ich ein-  
mal ein Schmerzens-  
Mann, und für sie in die  
tods-gefahr, ja in tod  
selbst gegangen war.

1968. Mel. 132.

Wer nun aus unsers  
HErren Tod erlangt  
ein neues leben, der hat von  
da an kein verbot, und  
darf sein herz erheben, zu

hören, was vom Vater  
Gott der Mann mit den  
fünf Wunden roth ihm will  
zu hören geben.

1969. Mel. 192.

Wie selig ist doch, der  
Ihn also kennet, und  
zu Ihm Abba, Vater! sa-  
gen kan; den Er auch wie-  
derum den seinen nennet,  
und ihn als sohn und tocht-  
ter siehet an.

1970. Mel. 240.

\*A\* \*Be\*, Gott Heilger  
Geist! der sich  
als Muttr' erweist, der  
Christi meritum durchs  
Evangelium bringt über-  
all herum. Ave fürs Do-  
cument, was Er an uns ge-  
wendt, fürs richt'ge In-  
strument im Neuen Testa-  
ment übers HErren End  
und die Sacrament.

1971. Mel. 324.

Komm, Heilger Geist!  
wahrer Gott! denn  
deine gnad ist uns sehr  
noth; ohn Dich können wir  
nichts seliges denken noch  
sinnen, Gott unsern  
HErren nicht lieben, noch  
etwas guts beginnen, we-  
der dem satan, der welt,  
noch dem fleisch abgewin-  
nen.

2. D

2. O komm, du göttliches Feuer! mit deinen Gaben uns zu Feuer; daß wir Gottes Willen je länger, je besser erkennen, uns von Ihm und seiner Kirche auf keine Weise trennen, sondern seine Wahrheit bis in Tod treulich bekennen.

3. O du auserwählter Lehrer! aller gläubigen Lehrer! der du die Apostel hast begabt, daß sie die Heiden haben mögen unterweisen, trösten, strafen und weiden: hilf, daß wir uns nimmermehr von ihrem Grund abscheiden.

1972. Mel. 14.

Wohl allen Seelen, welche dich, und die den Seelen-Freund, den alle deine Predigt meint, erkennen seliglich.

1973. Mel. 58.

**D**ie köstlicher ist uns doch keine Schule, als wenn der Lehrer von Gottes Stuhl, unsre liebe Mutter, in unsrer Mitte, zeugt von der Marter, die Gott erlitten für alle Welt.

2. So eine Schule der Seligkeit, die sich das Gott-

tes-Lamm selbst geweiht, ist in den Gemeinen, wo Gottes Leiden, Marter und Schmerzliches von ihnen scheiden in Ehren ist.

1974. Mel. 166.

**D**u Geist des Herrn in einem Thron mit Ihm vor allen Zeiten, und der du Ihm als Menschen-Sohn nie kamest von der Seite, und nun der Kirche Mutter bist, und hast so gerne Tempel; die Kirche, wo Er Ältester ist, die mache zum Exempel.

1975. Mel. 36.

Worauf Du jegliches besonders führest, und dich und deine Schule legitimirest; das ist bei groß und klein, krank und gesunden, Verdienst der Wunden.

1976. Mel. 58.

**S**o bleiben wir nun in deiner Schule, bis auf Gott des Vaters und Christi Stuhl. Zeug in unserm Geiste und in der Seele, und in des Leibes gesalbter Höhle, Gott Heiliger Geist.

2. Red uns den Vater ins Herzens Grund; \* denn wer brächt Ihn sonst auf Zung und Mund; füll die ganze

ganze seele mit G<sup>o</sup>tt dem  
Sohne; \*\* und in die glie-  
der komm Du und wohne. †  
Kyrrieleis! \* Gal. 4, 6.  
\*\* Joh. 15, 26. Off. 19, 13.  
† 1 Cor. 6, 19.

1977. Mel. 32.

**B**ewoh'n mich ganz, dein  
heiligs Tempel=haus,  
und schmücke mich inwen-  
dig herrlich aus; ach heil-  
ge mich, der Du der Heil-  
ge heiffest, und unsern sinn  
der sünd und welt entreiffest.

2. Wirst du, o Lebens-  
Geist! das an mir thun,  
so werd ich ganz von eignen  
werken ruhn, und so Du  
mich inwendig wirst erneu-  
ren, so werd ich jeden tag  
ein Pfingst=fest feyren.

1978. Mel. 167.

**N**un du theures Mutter-  
herze! das erbitte ich  
von Dir: mach ich Dir noch  
einen schmerze, sey so gut  
und sag es mir: hast Du  
was für mich versprochen  
dem G<sup>o</sup>tt meiner seligkeit,  
und ich habe es gebrochen;  
so ist mirs von herzen leid.

2. Wilst du meinen  
H<sup>e</sup>rru beschenken, und ich  
bin Dir gut dazu, nimm  
mich, ohne dran zu denken,  
daß ich mehr versprech, als

thu. Wenn dann nur an  
allen orten, wo das Lamm  
mich wallen heift, über  
meinen werk und worten,  
deine salbung überflueßt.

1979. Mel. 79.

**S**o wollen wir beschliessen  
auf Jesu Blutver-  
gieffen und auf das edle  
Pfand, \* das Er durchs  
ganze leben zum bestand  
uns gegeben, zu einem  
Führer an der hand.

\* Eph. 1, 14.

1980. Mel. 71.

**G**o<sup>t</sup> Herr der herr-  
lichkeit, Du  
Glanz der ewigkeit, Du  
Licht vom Lichte, der all's  
in all'n erfüllt, des Vaters  
Ebenbild und Angesichte.

2. Dein Geist der spielt in  
mir, darum so sing ich Dir,  
in diesen reimten: Dein  
ohr sey drauf gericht, was  
vor Dir singt und spricht  
dein thon und läimen.

1981. Mel. 56.

**I**ch wills wagen :: von  
der schönen pracht was  
zu sagen :: die aus Jesu  
lacht. Aber wag ich mich  
zu sehr? seine wunder stüb  
ein meer: doch laßt hören,  
was der Heiland macht.

1982. Gros.

1982. Mel. 141.

**G**rosser Bundes-Engel!  
 allerheiligsts Kirchen-  
 Haupt von dem ganzen  
 Sprengel, wo man an die  
 gnade glaubt; deine grosse  
 kräfte, deine G D t t e s -  
 pracht zeigen die geschäfte,  
 die dein mund gemacht.

2. Wenn Du sprachst:  
 Es werde! stunden alle  
 himmel da und die ganze  
 erde. Was du sagtest, das  
 geschah. Keine augenblik-  
 ke wartet deine macht im  
 geringsten stücke, eh sie  
 was vollbracht.

1983. Mel. 206.

**H**Err Zebaoth, du wahr-  
 rer G D t t der creatur,  
 G D t t Schöpfer der natur!  
 G D t t, der die ganze welt  
 erhält, und was verdarb,  
 mit Blut erwarb, und hei-  
 ligt all's, auch von der  
 schmach des fall's; wir fall'n  
 dir um den hals.

2. So wahr Du lebst,  
 und dich erhebst auf Cheru-  
 bim und blendst die Sera-  
 phim, und der Jehova bist  
 und Christ: So wahr  
 bleibts Blut das höchste  
 Gut der sünderschaft und  
 streiter-kraft, bis daß kein  
 tod mehr hast.

1984. Mel. 146.

**G**l'gibbor, Würmelein!  
 du Wunderbarer Hei-  
 land! G D t t, unser fleisch  
 und hein! dein Thron  
 schlug Usa weiland, dein  
 Rauchfaß Usa und Arons  
 erste kraft: kommt ist sein'm  
 Leichnam nah, so werdt  
 ihr Jesushaft.

2. Du Räzel der ver-  
 nunft, Stein der ein an-  
 stoß bleibet für die gefamte  
 zunft, die deinen Tod nicht  
 gläubet. Der Kirche Ein-  
 ger Herr, der diener Prin-  
 cipal, ehrwürdger Aeltester  
 des Volks der Gnadenwahl.

3. Wenn ich auf Dich  
 hinseh und deine G D t t e s -  
 klarheit, so denk ich, ich  
 vergeh; und schau ich in  
 die wahrheit von deiner  
 Menschlichkeit; so kan kein  
 mensch so klein, so blöde zu  
 der zeit, als du, mein Schöp-  
 fer! seyn.

4. Ich will von herzen  
 gern die G D t t heit Christi  
 gläuben, die Menschheit  
 meines Herrn soll mir vor  
 augen bleiben in ihrer  
 Marter-schön; denn mein  
 Immanuel kan auch für  
 Mensch bestehn, nach Geist  
 und Leib und Seel.

1985. Denn

1985. Mel. 141.

Denn die Blut-Gemeine,  
die von deinem Fleisch  
und Wein, und daß sie die  
Deine, ihr ewig genug  
läßt seyn; die versteht am  
besten, wo Du Jesus  
Christ deinem Volk am  
größten und am liebsten  
bist.

1986. Mel. 97.

Solange eine menschheit  
ist, solange Jesus  
bleibt der Christ; so blei-  
bet diß das A und D vom  
ganzen Evangelio: und daß  
dasselbige die weisheit ist,  
das wißt ihr alle, die ihr  
wahrheit wißt.

1987. Mel. 23.

Jesaias sah' die schaaren,  
die am thron versamlet  
waren, eh der Leu zum  
Lamme worden: seht, da  
warens Fürsten-orden.

2. Und Johannes, Je-  
su diener, sah' den blutigen  
Verföhner unter seinen  
sündern wohnen, darum  
sah er Königs-thronen.

1988. Mel. 147.

Der Weltsten ganze schaar,  
die vor dem throne  
wohnen, die werfen ihre cro-  
nen vors Lammes Füße

dar. Wir fall'n mit ihnen  
nieder und singen lobe-lie-  
der: denn kurz! Er ist es  
gar. So ruft auch unsre  
schar.

2. Dank, weisheit, stärk  
und pracht, lob, herrlich-  
keit und leben sey unserm  
HErrn gegeben, der uns  
das Heil gebracht. Das  
Lamm, das uns befreuet,  
sey hoch gebenedeyet; Ihm  
sey lob, preis und pracht,  
dank, weisheit, stärk und  
macht.

1989. Mel. 22.

\* H \*  
Er Gott! dich lo-  
ben alle wir, und  
sollen billig danken Dir für  
dein geschöpf der Engel  
schon, die um Dich schweb'n  
um deinen thron.

2. Sie seynen auch und  
schlafen nicht, ihr fleiß ist  
ganz darauf gericht, daß  
sie, HErr Christe! um Dich  
seyn und um dein armes  
häußelein.

1990. Mel. 264.

Denn sie lieben unser heil  
allsamt über maassen,  
und wünschen uns das erb-  
theil; woll'n, daß wir seyn  
ihre mitgenossen.

C c

1991. Ihr

1991. Mel. 70.  
**I**hr sel'gen Schaaren! die  
 zu dem Diener-amt ver-  
 sehen waren, wo alles sacht  
 und flammt, seitdem die  
 beyden besten stehen, seit-  
 dem die räder der zeiten  
 gehen.

2. Wer diese erde durch-  
 walt in einsamkeit, hat eu-  
 re heerde zu seiner sicherheit;  
 berge voll feuriger roß und  
 wagen sieht unser glaube  
 noch dieser tagen.

3. Wo kleine Bänder  
 sich in verbundenheit zu-  
 sammen fanden, da war't  
 ihr nie gar weit, Diener des  
 Bräut'gams und seiner  
 schönen, sel'ger Marien und  
 Magdalenen!

4. Doch die Gemeinen,  
 die haben was voraus; wo  
 die erscheinen, da wird was  
 ganzes drauß: den hirten,  
 die im selbe waren, spiel-  
 tet und sangt ihr in ganzen  
 schaaren.

5. Ihr Gottes-Helden!  
 euch ist es einerley, was zu  
 vermelden von Gottes  
 gnad und treu, oder durch  
 einer hand kühnes wagen  
 hundert und achtzig tausend  
 zu schlagen.

6. Ihr fallet nieder vor

Dem, der euch gebeut, ihr  
 heilige Brüder! mit einer  
 innigkeit, mit einer beu-  
 gung ohne gleichen, die  
 wir mit keinem ausdruck er-  
 reichen.

7. Nimm diese stunde,  
 ehrwürdig's Wächter-chor!  
 von unserm bündel, von  
 unserm streiter-chor, mit  
 einem matten gruß vor wil-  
 len, bis unsre stimmen den  
 tempel füllen.

1992. Mel. 14.  
**E**s müssen ja noch immer-  
 fort die mahanaim  
 gehn, und Gottes Volk  
 auf Gottes wort, zu dienst  
 und willen stehn.

2. Wenn Gott uns un-  
 serer augen licht mit licht  
 erfüllen wolt, als wie dem  
 Jacob, der sich nicht vor  
 Esau fürchten solt;

3. Ach was für wunder  
 würden wir auf unsern we-  
 gen sehn; doch unser blick  
 soll allzeit hier außs Mar-  
 ter-Lämmlein gehn.

1993. Mel. 240.  
**H**eilige Engelein, würdi-  
 ge Brüderlein! wie  
 wohl war euch zu muth,  
 als es auf eurer hut zum  
 ersten tönte Blut, Wunden  
 von



herz vermag es auszuden-  
ken, was dir zu schenken.

ich aber worte her? der  
Creuz- gedanken ist ein  
meer.

1997. Mel. 97.

Was liebst du, grosser  
Seelen-Mann! was  
ists das dich vergnügen kan?  
was reizet deine liebs-be-  
gier? was stellst du deinem  
Herzen für? du der du hei-  
lig, groß und mächtig bist,  
und dessen Name schon ein  
wunder ist.

2. Die antwort ohne  
weitem schluß erfolgt, daß  
man sich beugen muß. Ich  
liebe, heißts, o sündler,  
dich, so schlecht du bist,  
vergnügst du mich, bin ich  
gleich mächtig, herrlich,  
reich und groß, und du  
gleich arm und elend, nackt  
und blos.

3. Wir wissen alle, wer  
wir sind, und daß sich nie-  
mand bey uns findt, der  
etwas vorzubringen wüßt,  
warum ihn Jesus lieben  
müßt: und sehn uns doch  
in deinem bunde stehn. Wir  
soltten wol vor beugung fast  
vergehn!

1998. Mel. 22.

Die sinnen die vergehen  
hier, das herze das  
erstaunet mir; wo nehm

1999. Mel. 101.

 Preis, lob, ehr,  
ruhm, dank,  
kraft und macht sey dem  
geschlacht' ten Lamm gesun-  
gen, das uns zu seinem  
Reich gebracht und theur  
erkauft aus allen zungen.  
In Ihm sind wir zur selig-  
keit bedacht, eh noch der  
grund der ganzen welt ge-  
macht.

2. Ihm, der da lebt in  
ewigkeit, sey lob, ehr, preis  
und dank gesungen von  
seinem vult der Christenheit;  
Ihn loben mensch und En-  
gel-zungen; es jauchze Ihm  
der himmel heiligs Heer,  
und was das wort je aus-  
gesprochen mehr.

2000. Mel. 228.

Hallelujah, preis, ehr  
und macht sey unserm  
Gottes-Lamm gebracht,  
in dem wir sind erwehlet,  
das uns mit seinem Blut  
erkauft, damit besprenget  
und getauft und sich mit  
uns vermählet. Heilig,  
selig ist die freundschaft und  
gemein-

gemeinschaft, die wir haben, und darinnen uns erlaben.

2001. Mel. 7.

**J**esu ewge sonne, aller Engel wonne; was für freude muß es seyn, wenn Du kömst ins herz hinein.

2. Alle deine gaben können uns zwar laben; aber keine, Jesus Christ! schmeckt uns, wie du selber bist.

2002. Mel. 75.

**Du** bist allein die freud in zeit und ewigkeit, die menschen haben können: und was sie sonst nennen, verursacht doch nur schmerzen und macht betrübte herzen.

2003. Mel. 310.

**D**eines glanzes herrlichkeit übertrifft die sonne weit, du allein, Jesulein! bist, was tausend sonnen seyn.

2004. Mel. 166.

**W**as sagen wir, um unsern sinn ein wenig auszudrücken? wir fielen lieber vor dir hin: denn wird es uns auch glücken? der welt und deinem haufselein mit worten zu beschreiben, wie leuten muß

zu muthe seyn, die lieben, was sie gläuben.

2005. Mel. 147.

**W**ie wärs, man schwiege gar, und ließ vors Geistes wittern die glieder heilig zittern bis auf das kleinste haar, die augen möchten thränen, das innerste sich sehnen; die sinnen gingen zu, und dächten: Lamm nur Du!

2. Wo bliebe dann der mund? wer kan die Liebe kennen, und dich nicht Liebe nennen? du treuer Fürst vom Bund! wie solten deine Zeugen vom Bundes-Blute schweigen? gezeugt! so schlecht es klingt; gesungen! daß man singt.

2006. Mel. 79.

**W**enn Jhn die menschen kennten, ich glaube sie entbrennten, so wie ich, gegen Jhn: ich weiß es, alle herzen die fühlten liebes-schmerzen, und seine schönheit riß sie hin.

2007. Mel. 132.

**D** Jesu Christ! Sohn eingeborn deines himmlischen Vaters, Verschöner der't, die war'n verlor'n, du Stillter unsers  
Cc 3 habers,

habers, Lamm Gottes, heilger Herr und Gott! nimm an die bitt von unsrer noth: erbarm dich unser aller.

2008. Mel. 16.

**M**ensch, du ein-ger Mensch in gnaden, mache uns zu dir ein herz, Arzt, erstatte allen schaden; Salbe, zeitige den schmerz.

2. Laß dich inniglich umfangen, theure Liebe! tausendmal, dein erbarmendes verlangen zieht die seelen ohne zahl.

3. Führst du gleich das steuer- ruder der gestirnten monarchie, bist du dennoch unser Bruder; fleisch und blut verkennt sich nie.

4. Schönster! deiner Augen blißen schmelz die unempfindlichkeit; Seelenschatz! laß dich besitzen; unsre armuth gehet weit.

5. Süßer Weinstock! laß die säfte deiner wurzel übergehen und in uns, als Reben, kräfte von der künftigen welt entstehn.

6. Guter Freund! gönne unsern klagen immerdar ein

leises Ohr, und bring alle unsre plagen deinem Gott beweglich vor.

7. Myrrhen- büschel! bleibe hangen auf dem herzen, bleibe nur, wende unserm haupt und wangen deine bitterkeit zur cur!

8. Zuech einher zum dienst der wahrheit als ein ausgelernter Held, dessen weisheit, kraft und klarheit, stehen bleibt, wenn alles fällt.

9. Rath uns, wenn wir irre gehen, niemals übereilter Rath! und damit wir wohl bestehen, unterstütz es mit der that.

10. Kämpfender und nach der ruhe nun um so viel muntreer Leu! lege dich daher und thue wunder, und beweise treu.

11. Liege unsern geistspalästen da zum diamantenen Grund; \* sey der Edelstein ihrer Besten, ohne den noch nichts bestund.

\* wegen seiner festigkeit und dauer, s. Jes. 54, 11.

12. Nicht uns alle die wir lieben, in den gurt der wahrheit ein, uns um dich nur zu betrüben, und in dir nur zu erfreun.

13. Sey

13. Sey du Herr, gossen; viel dornen haben wir unterthanen; du der Jhn umschlossen. du der Priester, wir das Chor; du der Herzog, wir die sassen; du Prophet, und wir dein ohr.

14. Hochgeborner Weibes-Samen, heilger Fürst Melchisedech! trage alle unsre namen auf dem Hohepriester-blech.

15. Du von millionen wagen in die luft begleiteter, und zu deinem thron getragen und zur kraft Erhöher!

16. Hier bleibt mir die zunge kleben, weil sie noch nicht himmlisch war. Jesus, Gott mit uns! soll leben, welch ein Name! Er ist's gar.

2009. Mel. 25.

**I**hr Töchter Zion, die ihr bald wollt wissen, wie mein Freund gestalt't: kommt, tretet her in eine Reihe, ich will's euch sagen, daß euch's erfreue.

2. Mein Freund ist wie ein röselein, wohlriechend, schön, ausbündig fein; ist mit des himmels thau be-

gossen; viel dornen haben Jhn umschlossen.

3. Mein Freund ist wie ein Lämmelein, das nie kan ungeduldig seyn: holdselig, sittsam an geberden ist Er vor allen auf der erden.

4. Mein Freund ist wie der sonnen glanz, ja Er bescheint die erde ganz: Er kan mit seiner Augen strahlen sein Bild in leib und seele mahlen.

2010. Mel. 11.

**W**enn ich zu dem quellbrunn geh, oder bey dem bächlein steh: so versenkt sich straks in Jhn, als den reinsten Quell, mein sinn.

2. Wenn ich sehe, wie so schön weiß und roth die rosen stehn; so gedenk ich: weiß und roth ist mein Bräut'gam und mein Gott.

3. Anmuth gibt es in der luft, wenn das echo wieder ruft; aber über allen ton ist das wort: Marien-Sohn.

2011. Mel. 58.

**G**ott der Herr, ohne vergleich an huld,  
Cc 4

huld, noch unvergleichlicher an geduld, der vier tausend jahre bey allem brennen seines erbarmens hat warten können, bis zeit würd' seyn.

2. Der hat sich zu der bestimmten zeit selbst aus dem throne der ewigkeit, aus dem Schooß des Vaters und aus dem Leben (denn Er ist's Leben) heraus gegeben ins sterblich seyn.

2012. Mel. 114.

**M**aria war die gnadenreiche Esther, der Er sich unbeschreiblich nah gemacht, die Er zu seiner werck-statt werth geacht't; Maria war die benedeyte Schwester: man nahm an ihr nichts sonderliches wahr, als daß sie still und arm und herzlich war.

2013. Mel. 1.

**U**nd so hat sie der seelen ihr Verlangen, der väter Trost, der welt ihr Heil empfangen.

2014. Mel. 215.

**E**in Kindelein so löblich ist uns geboren heute, von einer Jungfrau säuberlich, zu trost uns armen leuten. Wär uns das Kindelein nicht geborn, so wär'n

wir allzumal verlorn; das heil ist unser aller. Ey du süßer Jesu Christ, daß Du Mensch geboren bist, behüt't uns vor der hölle.

2. Das Kindelein so löblich, ist in die welt geboren. Den tag und stunde weiß man nicht, die Gdt dazu erkoren: uns ist's auch ziemlich einerley, zu wissen wrenns geschehen sey; weil wir ausgefunden, Christ-nacht und die Passon zu besing'n in einem ton, alle lebens-stunden.

2015. Mel. 11.

**W**enn man sich das überlegt, daß Gdt selbst die hütte trägt, und daselbe fleisch und bein, dar ein wir geschlossen seyn:

2. So vergibt man seinem fleisch. Wir's gehorsam, treu und keusch, und dem geiste unterthan; so geht's mit dem andern an.

2016. Mel. 121.

**D**u bist uns göttlich groß, auf deiner mutter schooß; Gdt-Mensch laß dich ehren; sind wir gleich arm und blos; kanst Du uns nun nicht wehren, dich ins herzens schrein tief zu schliesen ein.

2017. Ge-

2017. Mel. 58.

auch darinn grünet vor jedermann.

**G**elobet sey nun das herzens-  
Lamm für die Blutfreundschaft mit unserm stamm, für sein kinder-werden aus unserm blute, zu der zeit, da wir dem ew'gen Gute gehäßig war'n.

2. Das an sich genomene fleisch und blut, das war sein einiges haab und gut. Denn Er hatte auch nicht so viel vermögen, daß Er sein Haupt wußt wo hin zu legen, das seine war.

3. Sein ansehen war dabey so gering, daß es fast niemand zu sinne ging, seine eigne freunde schämten sich seiner, und unter ihnen war einmal keiner, der an Ihn gläubt.

4. Er hat die kindheit nach aller art völlig und mühesam ausgewar't, wie ein ander kindlein sich ziehen lassen, und in dem hause und auf den strassen geduld gelernt.

5. Die Bibel zeuget das sonnen-klar, wie Er den eltern gehorsam war, und wie unterthänig Er ihnen dienet, so daß sein zeugnis

2018. Mel. 141.

**A**uß verdienst der zeiten der verborgenheit kan der Geist nur deuten; dank sey für die zeit, da in acht-zehn jahren nacheinander her niemand fast erfahret, wo der Heiland war.

2019. Mel. 58.

**N**achdem Er bis ins dreißigste jahr so in der stille geblieben war, ohne allen zweifel in grosser treue; krigte Er endlich die heil'ge weyhe zum Predigt-amt.

2. Da hat Ihn der Heilige Geist ordinirt, und Ihn darnach durch die welt geführt, wunder-werk und kräfte in Ihm gezeuget, die sich auch überall bald eräuget vor aller welt.

3. So war kein Prediger noch gewest, kein Prophet hatte die welt erlöset von so manchen plagen; was nur für schmerze Ihn gebracht wurde vors treue Herze, den heilte Er.

2020. Mel. 141.

**A**uf den berg- und hügelnpflegte unser Herr das wort mit gebet zu siegeln,  
Ec 5 und

und das trieb Er immer fort; wenn Er tages lehrte, hat Er oft die nacht, da Ihn niemand störte, mit gebet verbracht.

lehrt' und tröstet die Jünger sein, wusch ihn'n ihre füße, setzt das heilige Nachtmahl ein, macht ihn'n das Creutz süsse.

2021. Mel. 146.

Begegnet Ihm ein weib mit ihres sohns gebeinen, Er ruft die seel zum leib, das weib soll nur nicht weinen. An einem schweeren tag kömt Er und setzet sich, wo sein's freund's leiche lag, und weinet bitterlich.

2024. Mel. 22.

Der Freund hat in der letzten nacht uns sein Gedächtnis selbst vermacht; gewiß, weil die gedächtnis-kraft an einer Jünger-seele hafft.

2. Gemein! sieh's täflein für das Herz, das länger dauern muß als erz, wir habens siebzehn hundert jahr, und ist so neu noch als es war.

2022. Mel. 228.

Sohn, du Gott von ewigkeit! wie selig war dieselbe zeit, da man dich hat gesehen. Ihr augen voller herrlichkeit, Ihr ohren voller lieblichkeit, wie wohl ist Euch geschehen: Viele, viele Majestäten und Propheten wolten schauen, was die Jünger kont erbauen.

3. Was ist das bild und überschrift, des denkmaals das Er sich gestift? da ist mein Leichnam, nehmt und eßt, damit ihr meiner nie vergeßt.

2025. Mel. 126.

Er sprach: mein Leib ist speise, mein Blut ist wahrer trank; das gläubten Ihm zum preise die Jünger lebens-lang. Wir gläubens auch, wir fühlen gar, wir wissen, wie uns immer dabey zu mußt the war.

2023. Mel. 152.

\* I \*  
Jesus richtet aus sein Amt, versorgt seine Schäflein. Eh Er ward zum tod verbannt; auß Ers Osterlammlein,

2026. Wie

2026. Mel. 126.

**W**ie sind wir doch  
so milde bey un-  
serm fall getröst, über dem  
Gottes-bilde, seit uns das  
Lamm erlöset! Lamm, aber  
wunderbares Lamm! was  
dich die Braut nicht kostet;  
Du Seelen-Bräutigam.

2027. Mel. 115.

**D** Bräutigam! dein ge-  
heimnis-volles lieben  
hat dich selbst zum anathe-  
ma gemacht: wie, wird die  
Lieb auch bis zum fluch ge-  
trieben? ach ja der trieb  
hat sie so weit gebracht.  
Das Leben nimt uns wie-  
der an, und wird selbst aus  
dem land der lebenden ge-  
than. \* \* Jes. 53, 8.

2. Du frommes Lamm!  
das sich zu tod geblutet  
für meine schuld am hohen  
Creuzes-stamm, wer hätte  
doch dergleichen je vermu-  
thet? wer ist dir gleich?  
mein auserwähltes Lamm!  
So oft mir eine ader schlägt,  
sey leben, gut und blut zu  
füßen dir gelegt.

2028. Mel. 79.

**D**u Knecht der knechte  
Gottes, du ziel-stand

alles spottes, und alles  
frevel-muths! in knechtsge-  
stalt dem drachen gesprun-  
gen in den rachen, zur ret-  
tung alles menschen-bluts.

2029. Mel. 58.

**I**ch wenn dein bitteres Lei-  
den mir nicht aus dem  
sinn käme für und für, und  
ich nie vergässe, was dich  
erlösen deiner geschöpfe von  
allem bösen gekostet hat!

2030. Mel. 124.

**S**eh ich meinen lieben  
Mann für mich leiden,  
wandelt meinem herzen an  
zu verschneiden; über seiner  
Passion bleibt die seele  
kaum mehr in der höhle.

2031. Mel. 278.

**J**esus Christus unser Hei-  
land, der von uns den  
Gottes zorn wandt, durch  
das bitter leiden sein; half  
Er uns aus der höllen pein.

2032. Mel. 52.

**D**erselbe mein Herr JE-  
sus Christ für all mein  
sünd gestorben ist, und  
auferstanden mir zu gut,  
der höllen glut gelöset  
mit seinem theuren Blut.

2033. Mel. 22.

**I**ch weiß, der teufel  
glaubt es vor, daß er  
uns

uns so durchs Recht ver-  
lor, und alle die gefangne  
leut nach der höchsten ge-  
rechtigkeit.

2034. Mel. 14.

Und das ist uns auch ganz  
gewiß, Du bist zu glei-  
cher zeit, ein gegen- gift  
fürs todes biß, und unsre  
heiligkeit.

2035. Mel. 243.

Um all seine heilige blütige  
Wunden will ich den  
preisen zu allen stunden,  
der mich durch sie erlöset  
hat.

2036. Mel. 140.

**I**ch wags auß  
Lämmlein: blas  
an dein stämmlein, hilf du  
mir blöden von dir zu re-  
den; laß mirs gelingen  
wunder zu singen, von dei-  
nem bitterm Leiden und  
zittern.

2037. Mel. 244.

**I**ch blikke nach der höhe,  
wo ich, in angst und  
weh, mein Einigs Herze  
sehe, so blutig weinende.  
Incomparabler strahl! er-  
schein mir tausendmal, und  
mir den Todes-kummer auf  
seiner stirn abmahl.

2038. Mel. 152.

**J**esus ging, nach Göt-  
tes will, in garten zu  
beten: drey mal Er da  
nieder fiel, in sein'n gros-  
sen nöthen, rief sein'n lie-  
ben Vater an, mit betrüb-  
tem herzen, von Ihm blu-  
tiger Schweiß rann, vor  
ängsten und schmerzen.

2039. Mel. 36.

**G**ott fällt im garten nie-  
der zu der erden, ein  
Engel muß des Trösters  
tröster werden: die creatur  
muß ihren Schöpfer stär-  
ken. Das ist zu merken.

2040. Mel. 2.

**D**a wund Er sich mit  
weh-klagen, als ein  
würmlein in weh-tagen,  
schreyend mit weinenden  
augen.

2041. Mel. 185.

**F**ür uns ging mein Herr  
in einen garten 'nein; für  
uns hört mans volle Her-  
ze beten, ach! uns ewig  
selig seyn; für uns über-  
lief Jhn Todes-schauer,  
unser heil ward seiner See-  
le sauer; für uns ist Er im  
gebet bald erblasset, bald  
erröth't.

2. Für

2. Für uns ward vor  
angst sein schweiß und thrä-  
nen mit dem klaren Blut  
gemischt, bis ein Engel  
GOTTS in seinem stöhnen  
sein geängstigt Herz er-  
frischet; für uns zitterte sein  
Leib im büßen, und sein  
Auge schwoll von thränen-  
güssen, ja sein ganzes An-  
gesicht ward zu jammer zu-  
gericht.

2042. Mel. 126.

Ich seh wie sein Herz run-  
ge, für mich hat Er ge-  
bebt, für mich ist seine jun-  
ge am gaumen angelebt,  
für mich empfing sein stöh-  
nend Herz schon zum vor-  
aus die stöße vom letzten  
todes-schmerz.

2043. Mel. 184.

Ich seh in bangen buß-  
ideen die Seele meines  
Freundes stehn; die klaren  
augen muß ich sehen für  
meine schulden übergehn:  
auch über die melancholien,  
die sich um meine augen  
ziehen, hat sich mein Freund  
auf seinen knien in diesen  
stunden müssen mühn.

2. Ich sehe Ihn ganz  
übernommen, vom todes-  
kampfe schwach und matt,

muß doch der Engel einer  
kommen, der gnug an Ihm  
zu trösten hat; ich hör Ihn  
seinen Vater bitten: Ach  
nimm doch diesen kelch von  
mir! wie kläglich klingt  
das herz-ausschütten! die  
sinnen die vergehen hier.

2044. Mel. 243.

Wo wird doch gefunden  
so unverdrossen ein  
Gärtner, der seine blumen  
begossen mit eignem schweiß  
und theurem Blut? ;:

2. Den Gärtner hab ich  
am Delberg gefunden. eh  
Er von jüdischen händen  
gebunden, sprengt Er durch  
alle schweiß-locher Blut.

3. Sein Schweiß mit  
theurem Blut vermendet,  
aus dem ganzen Leib den  
garten besprenget, den Er  
dem Vater zur lust gab.

4. Dein Schweiß und  
dein Blut laß über uns  
regnen, uns kan auf erden  
nichts besser segnen. O  
theurer Schweiß, o heiligi-  
ges Blut.

2045. Mel. 146.

HERZE! dem im  
kampf die adern  
alle pochen, dem von der  
Busse dampf die matten  
glieder

glieder kochen; du der sein müdes Haupt nicht stille halten kan: Ein herz das an dich glaubt, sieht dich gar sehnlich an.

2046. Mel. 244.

Lamm, laß dich doch umfangen in deiner bangigkeit, ich bin daher gegangen mit dir allein beyseht; und dir, am Delberg da, den ich bedeffet sah mit blutgem schweiß und thränen, wär ich gern immer nah.

2047. Mel. 79.

Ich seh an deinen wangen die angst-schweiß-tropfen hangen, ich seh den boden naß; so oft ich othem ziehe, gedenk ich deiner mühe, und bringe dir mein gratias.

2. Ich lieb an meinem Schönen die Augen voller thränen, das Angesicht voll schweiß, die Lippen, wie sie zittern vor angst und todes-wittern, die Seele, die schon alles weiß.

2048. Mel. 23.

Möchte allen seinen thränen, alle seinem herzens-sehnen, seinem augen-überfließen, meiner thränen bach nachschießen!

2049. Mel. 14.

Nur einen blif auf die gestalt, wie seine Seel sich müht, wie Er die beiden Hände falt und so verlegen kniet.

2. Bey Ihm im garten bin ich gern, wie krank, wie todten-blaß! vom Thränen-bade meines Herrn wird meine wange naß.

2050. Mel. 124.

Das Gemüth, in todes-müh tief begraben, möcht ich gerne spat und früh vor mir haben. Du, mit meiner schuld und noth überladen, bliff mich an, aus gnaden.

2051. Mel. 126.

Aus deiner Augen paare hab ich den strom erprecht; ich wars, was deine haare mit blutgem schweiß genäßt; um meinethwillen klopfte dir dein herz zu tanzend malen; gegrüßet seyßt du mir!

2052. Mel. 124.

Ich noch einen liebes-blif aus dem garten! ich seh noch einmal zurück: solche arten, ein verlornes sünderelein zu erlösen, sind noch nicht gewesen.

2053. Ich

2053. Mel. 146.

Ich that auch einmal buß,  
gleich dacht ich an den  
broden, der Jesu Haupt  
und Fuß durchtropft bis  
auf den boden, als sich sein  
Blut so roth mit schweiß  
und thränen mischt, und  
Er vor höllen-noth gezit-  
tert und gekrischt.

2. Da dachte ich: Ahe,  
du eigenmächtigs büßen,  
ich will bey Jesu weh wie  
wachs am feu'r zerfließen;  
mein herze soll den zorn aus  
Jesu Leiden sehn, und auch  
den reinigungs-born für alle  
mein vergehn.

3. Ich danke tausend-  
mal, und werde ganz be-  
treten, wie Er mir meine  
wahl erweinet und erbeten;  
der Delberg ist ein ort gleich  
einem labyrinth, aus wel-  
chem ich hinfort mich nie  
zurückte find.

2054. Mel. 79.

Meine sieh dein  
Leben am stam  
des Creuzes  
schweben! dein Heil sinkt  
in den tod. Der grosse  
Fürst der ehren läßt willig  
sich beschweren mit schlä-  
gen, hohn und grossen spott.

2. Tritt her und schau  
mit fleisse, sein Leib ist ganz  
mit schweisse des Blutes  
überfüllt: aus seinem edlen  
Herzen, vor unerschöpftem  
schmerzen ein seufzer nach  
dem andern quillt.

3. Ich, ich und meine  
sünden, die sich wie körn-  
lein finden des sandes an  
dem meer, die haben dir  
erregt das elend, das dich  
schläget und das betrübte  
marter-heer.

4. Du nimmst auf deinen  
rücken die lasten, die mich  
drücken viel schwerer als  
ein stein: du wirst ein fluch,  
dagegen verehrst du mir  
den segen; dein schmerz  
muß meine labung seyn.

5. Wie heftig unsre sün-  
den den heiligen Gott ent-  
zünden, wie rach und eifer  
gehn, wie grausam seine  
ruthen, wie zornig seine  
fluthen; kan ich aus diesem  
Leiden sehn.

6. Du springst ins todes  
rachen, mich frey und los  
zu machen von solchem un-  
geheur: den tod nimmst du  
mir abe, begräbst ihn in  
dem grabe. O unerhörtes  
liebes-feu'r!

7. Ich

7. Ich bin, mein Heil!  
verbunden all' augenblick'  
und stunden dir überhoch  
und sehr: was leib und seel  
vermögen, das will ich wil-  
lig legen allzeit an deinen  
dienst und ehr.

8. Ich wills vor augen  
setzen, mich stets daran  
ergözen, ich sey auch wo  
ich sey; es soll mir seyn  
ein spiegel der unschuld und  
ein siegel der lieb und un-  
verfälschten treu.

9. Nun ich kan nicht  
viel geben, in diesem armen  
leben, eins aber will ich  
thun: Es soll dein Tod und  
Leiden, bis leib und seele  
scheiden, mir stets in mei-  
nem herzen ruhn.

2055. Mel. 240.

**A**ve, mein lieber  
Mann! ave, für  
deinen Bann! ave, für  
deinen Fleiß! ave, für  
deinen Schweiß! ave, fürs  
Todes-eiß! ave, du Mund  
so blaß! ave du Wangen-  
naß! ave, du Blut so graß!  
Leichnam voll schmach und  
spott, Seele voll tod's-  
noth: Ey nu tröst' dich  
Gott!

2056. Mel. 36.

**D** grosse lieb', o lieb ohn  
alle maasse, die dich  
gebracht auf diese marter-  
strasse! der mensch verwirkt  
den tod und ist entgangen;  
Gott wird gefangen.

2057. Mel. 321.

**K**omme heraus, all ihr  
Jungfrauen, euer  
König anzuschauen; schau-  
et Jhn in seiner Crone, die  
Er trägt mit grossen hohne,  
für eure sünd und missethat.

2. Schauet, wie Er geht  
gebückt, wie das Creutz  
Jhn niederdrückt, schau-  
et, wie Er ist verstelltet, wie  
Er auf die erde fället, vor  
übergrosser mattigkeit.

3. O des armen und  
betrübtten! O des treuen  
und verliebtten! schaut sein  
elend und sein leiden, an  
dem tage seiner freuden, an  
seiner seeelen hochzeit-Fest.

2058. Mel. 151.

**T**ret' her und laßt euch  
sagen, wie sie dem  
Marter-Mann sein scho-  
nes Haupt zerschlagen.  
Ach würd'ger Bräutigam!  
Wenn's herz der Leidens-  
zeiten so mächtiglich wird  
inn'; so brächt' es ewigkei-  
ten in der betrachtung hin.

2. Seht

2. Seht wie den Leib, den matten, so müde, so entkräftet, so schwach wie einen schatten, sie an das Creuz geheftet! mein herze schmelzt und fließet vor liebe in sein Herz, und kostet und genießet den ganzen Todes-schmerz.

2059. Mel. 79.

**I**ch fühle liebes-schauer, wenn ich gedenk, wie sauer Er meine schuld gebüßt; bey jedem othem-ziehen, gedenk ich an dein mühen; für jeden seufzer sey gegrüßt.

2. Ich bin durch manchen zeiten, ja durch die ewig-keiten, in meinem geist gereist; nichts hat mirs herz genommen, als bis ich angekommen auf Golgatha; G'Dit sey gepreist!

2060. Mel. 14.

**E**s ist als stünd die Pas-sion, die blutige Ge-schicht, und der eindruck der Dornen-cron, mir gleichsam im gesicht.

2. So daß der blick, der tag und nacht mir so lebhaftig ist, mir aus jedweder miene lacht, aus jeder thräne fließt.

3. Und wenn mir's Lamm mein herz abdrückt, so ist der letzte ton, den mein herz in sein Herze schickt, ein lob der Passion.

2061. Mel. 279.

**S**chau, Braut, wie hängt dein Bräutigam an eines harten Creuzes stamm. Ist auch wol ein schmerz zu nennen, den man nicht an Ihm kan kennen?

2. Schau doch, Er hängt ganz entbloßt, betrübt, geängstigt, ungetröstet, voller beulen, voller wunden, ungepflegt und unverbunden.

2062. Mel. 79.

**M**ins Creuz wird Er geschlagen, und tausend andre plagen hat man Ihm angethan. Ich kan vor liebes-thränen der sache kaum erwehnen. Ach! seht nur seine Wunden an.

2063. Mel. 228.

**D**ie Wunden funkeln gar zu schön, ein armer sündler kan sie sehn; ihr wonnesame Wunden! man kan euch doch nicht gnug erhöhn; dürst ich zu euch

D b

nach

nach haufe gehn, ich gin-  
ge alle stunden. Wunden,  
Wunden, Creuz und Wun-  
den, Blut und Wunden,  
Lamm und Wunden, Gott  
sey dank! ihr seyd gefun-  
den.

2064. Mel. 244.

**I**ch bleibe nahe stehen,  
mein Marter-Lamm!  
bey Dir, Dich mir recht  
anzusehen, ach wie gefällst  
du mir! Ich halt' mit  
meiner hand dein liebes  
Creuz umspannt; seh deine  
Augen brechen, hör deinen  
sterb- gesang.

2065. Mel. 79.

**I**ch hatt' Dich mögen her-  
zen und lieben in den  
schmerzen, so ohne unter-  
laß; bis unter meinem lie-  
ben der puls wär stehen  
blieben, und unter meinem  
gratias.

2066. Mel. 185.

**D**eine letzte worte aufzu-  
fangen, bin ich oft in  
meinem geist ganz alleine  
für mich hingegangen; ach  
mein Bruder! ach du  
weißt, daß ich wie in drit-  
ten himmel rüffe, wenn  
ich auf dein's haupts ver-  
neigen bliffe; ich leb in der

Creuzes- lust, bis ich wer-  
de heimgesuft.

2067. Mel. 82.

**U**nser Lamm ist gar zu  
schön in dem bilde an-  
zusehn, drinn Er, unter  
tausend plagen, unter zit-  
tern, angst und jagen sich  
am Creuz zu tod gebückt,  
uns und aller welt zu gut.

2068. Mel. 126.

**L**aßt uns hier hütten bau-  
en, das wär so mein  
begehr, Ihn immer anzu-  
schauen, nichts schöners  
ist als Er; auf meines  
Freundes Tod's- geschicht,  
da bleiben meine augen auf  
ewig hingericht'.

2069. Mel. 79.

**A**uf diesem flecken steh  
ich, von dieser stelle geh  
ich nun keinen augenblick;  
und alle meine bliffe gehn  
auf die marter- stücke, bis  
daß ich Ihm ins Herze  
rüff'.

2070. Mel. 75.

**I**ch bleib uns immer so!  
wir sind doch niemals  
froh, als wenn wir dich um-  
armen, und fühlen dein er-  
barmen; der blik in deine  
Wunden, der bleib uns  
alle stunden.

2071. D

2071. Mel. 127.



Lamm Gottes  
unschuldig, am  
stamm des Creu-

zes geschlachtet, allzeit er-  
funden geduldig, wiewol  
Du warest verachtet; all-  
sünd hast du getragen, sonst  
müßten wir verzagen; er-  
barm dich unser, o Jesu!

2072. Mel. 96.

Herr Jesu Christ, wahr e  
Mensch und Gott!  
der du lidt'st marter, angst  
und spott, für mich am  
creuz auch endlich starbst,  
und mir deins Vaters huld  
erwarbst; Ich bitt durchs  
bitter leiden dein, Du  
wollst mir sünd' gnädig  
seyn.

2073. Mel. 2.

Vater! sieh an, wie die-  
ser Mann Christus uns-  
rer sünd auf sich nahm, trug  
sie so schwer am Creuzes-  
stamm.

2. Diß Dpfer wird nun  
gerühmet, denn es hat uns  
Gott verfühnet, und die  
seligkeit verdienet.

2074. Mel. 220.

Der heilige Leichnam ist  
für uns gegeben in

Tod, daß wir dadurch le-  
ben; Kein' größre liebe  
kont Er uns schenken, da-  
bey wir sein soll'n gedenken.  
Kyrie eleison!

2075. Mel. 22.

Wer hätte in der mittags-  
nacht an so viel herr-  
lichkeit gedacht? und was  
der nachmittag um drey  
für eine selge stunde sey?

2. Da gearb Gottes  
Marter - Schaaf seine ge-  
liebte Braut im schlaf;  
Amen, Amen, Hallelujah!  
der Geist des Herrn ist wie-  
der da.

3. Mir ist's Charfrey-  
tags - hastiglich, als wür-  
de Ihm der speeres - stich  
vom kriegs - knecht heut erst  
angebracht, und ich wär  
da bis in die nacht;

4. Als hieng der Herr  
am creuz noch da, wo Jhn  
Johann und Marie sah,  
und ich saß drunter selig-  
lich, und sein Blut über-  
strömte mich.

2076. Mel. 279.

Ach das huldreiche An-  
gesicht kan man vor  
Blut erkennen nicht; seine  
stirne ist zerstoichen, und die  
augen sind gebrochen.

Dd 2

2077. Den

2077. Mel. 184.

Den Händ- und Füßen  
wolt ich eben, für ih-  
ren empfindlichen schmerz,  
dankbar-berührte küsse ge-  
ben; so stieß ein speer ins  
Mannes Herz; damit be-  
schloß Er nun die sauer und  
gallen-bittere Paßion; da  
überfiel die welt ein schau-  
er, mich aber übergöß der  
strom.

2078. Mel. 124.

Laß mich sehn, wie mir  
zu gut etlich stunden  
nacheinander fort geblut't  
deine Wunden, wie zuletzt  
noch aus der Seit, nach  
dem stosse, Blut und Was-  
ser flosse.

2079. Mel. 14.

In dem moment, da Dir  
das Blut aus deinem  
Herzen brach, thut sich die  
seele viel zu gut, gar man-  
chen lieben tag.

2080. Mel. 54.

Eröfne dich, du Seiten-  
Loch, daß ich sein Herz  
begrüße doch. Ach, JE-  
su! kan es nicht geschehn,  
daß ich mag in die höhle  
gehn, das Herz zu seh'n!

2081. Mel. 243.

Die Mutter-statt der  
heiligen Seiten gibt  
Gottes-natur-theilhaftig-  
keiten; der Weinstoß gibt  
den Neben Saft.

2082. Mel. 159.

Geschöpfe zur geburt  
gebracht, in Christi  
Todes-streit, und als der  
kriegs-knecht aufgemacht,  
geborn aus seiner Seit.  
Die Seele Christi heilige  
dich, zu Einer seel und geist  
mit sich; sein Leichnam der  
für dich verwundt, erhalte  
dich gesund!

2083. Mel. 208.

Haupt, voll todes-tro-  
pfen! Herz, in vollem  
klopfen! Seele auf der reis!  
Brust, auf ders so röchelt!  
Mund, der auf mich lä-  
chelt, unterm Todes-eiß!  
seyd viel tausendmal ge-  
grüßt! Leichnam! wo sie  
dich begraben, da mußst  
Du mich haben.

2084. Mel. 240.

Ave, Gott Schöpfer  
mein! für deine sünden-  
pein, für die melancholien,  
die Dir, bey meiner Sühn,  
vor dein gemüthe ziehn;  
ave, für dein gebet dort  
an

an der marter-stätt, das  
 mir mein heil erfleht: ave,  
 für all die zeit, der verle-  
 genheit und der luß ge-  
 weyht.

2. Unendbar' Ewiger!  
 und unanfänglicher! Ba-  
 ter der ewigkeit! Quell der  
 Unsterblichkeit! Ave zum  
 sterbe-kleid! ave zum grab-  
 geleit in Josephs gruft  
 beyheit! ave zum schlaf auf  
 heut! ave du muntre Seel!  
 bringst dein'n Gast zur stell,  
 und fährst noch zur höll.

2085. Mel. 9.  
 Endlich nahm man Jhn  
 vom creuz, in den ve-  
 sper-stunden, und frug in  
 das grab beyseits den Leich-  
 nam voll Wunden.

2086. Mel. 240.  
 Die Leiche Jesu Christ ha-  
 ben sie wol begrüßt,  
 Joseph und Nicodem;  
 sie lag auch so bequem  
 bald wie zu Bethlehem.  
 Mutter Mariä gruß war  
 wol ein nasser fuß auf Herz  
 und Hand und Fuß: aber  
 wie mocht' den dreyn und  
 Johanni seyn über dem  
 Leichlein!

2087. Mel. 23.  
 Ave, für die blaß und  
 bleiche Gott-und Men-

schen: Sohnes-Leiche! ave,  
 Angst-Schweiß-thau am  
 boden! ave, grabes-dust-  
 ger broden!

2088. Mel. 151.

Willkomm'n bey Jesu  
 Leichen, was einen leib  
 hat an, dem noch die seel  
 entweichen und ihn da las-  
 sen kan! denkt euch nie satt,  
 ihr seelen, ans Lämmleins  
 todes-noth! ich steh den  
 leibes-höhlen fürs leben  
 aus dem Tod.

2089. Mel. 14.

\* **M** **U**s unferer thrä-  
 nen = melodie,  
 aus unferm trauer-klang,  
 wird eine-Wunden-liturgie  
 und Passions-gesang.

2. Ach seyd getrost und  
 hoch erfreut, das Sab-  
 bath's = stündgen schlägt;  
 der Leichnam ist auf einge-  
 zeit zur ruh ins grab gelegt.

2090. Mel. 26.

Der mensch ist nicht ums  
 Sabbath's will'n, ;:  
 der Sabbath ist ums men-  
 schen halben, um sich dem  
 Bräutigam zu salben,  
 und's herz ;: von zeit zu  
 zeit zu still'n.

2. Der Schöpfer aller  
 Zebaoth, den wir mehr

Lamm als Schöpfer nennen, weil wir uns nicht erfreuen können der Schöpfung ohne seinen Tod,

3. Der lag an diesem segens-tag und ruhete in kühlern erden; daß Sabbath nun bey seinen heerden des Lammes Ruh-tag heißen mag.

2091. Mel. 205.

**A**ltes völk der Hütten-wolk, wir lass'n dir deine Sabbath's-feyr. Die Gemein, das Fleisch und Bein des Manns, der uns so lieb und theur, hat ein ander Sabbath's-fest, das ihr Mann sie seynen läßt; macht ihr in sein's Herzens schrein ein sanft Sabbath's-bettelein.

2. Ruht und eßt an diesem Fest, und sonst wied'r einmal müht euch Ihm! merket euch die Pilger-bräuch, denen durchs ohr ging der Bundes-psriem! Wenn der Sabbath wird angehn, da wirs Lämmlein leiblich sehn, komm'n wir in dem Hochzeit-saal zu dem grossen Abendmahl.

2092. Mel. 58.

**M**eine Leiche Jesu! meine, ja meine! mir ist

als lägest du ganz alleine für mich so da.

2. Schönes antlitz Jesu! wenn wird doch meines einmal so aussehn, wie igo deines? Wenns auch so liegt.

3. Segens-Hände Jesu! so todten-sarbe, nehmet auf jegliche nägel-narbe den wärmsten fuß.

4. Wenn du, liebster Jesu! wirst wied'r erscheinen, so hört dein Lämmlein gleich auf zu weinen, das gierende.

2093. Mel. 75.

**U**ns ist wol immerzu, wie in der ewigen ruh, wenn man nur auf die spalten sein ange kan erhalten, und seinen blick nicht wenden von den durch-grabnen Händen.

2094. Mel. 20.

**M**aria will ich flehen, ich will früh zum grabe gehen, und Ihm nach dem Herzen sehen mit den augen des gemüths.

2095. Mel. 185.

**K**ommt und schmeckt und sehet doch sein Leiden! nie-

niemand hats genug be-  
bracht. Hier ist platz und  
raum das hertz zu weiden,  
ach, da gehen tag und  
nacht, ja wol jahre hin  
als wie momente; O daß  
unser hertz so nach Ihm  
brennte, wie Maria im  
gewein, dort bey Jesu  
grabes-stein.

2096. Mel. 437.

Auf, auf, mein hertz mit  
freuden, nimm wahr  
was heut geschicht; wie  
kömmt nach grossem leiden,  
nun ein so grosses licht!  
mein Heiland ward gelegt  
da wo man uns hinträgt,  
wenn von uns unser geist  
gen himmel ist gereist.

2. Er ward ins grab  
gesenket, der feind trieb  
groß geschrey. Eh er's  
vermeint und denket, ist  
Christus wieder frey und  
ruft, victoria! schwingt  
frölich hie und da sein fähn-  
lein, als ein held, der feld  
und muth behält.

2097. Mel. 22.

Der selge Heiland Jesus  
Christ, der als ein  
mörd'r getödtet ist, daß  
seine Lehr hätt' kurzen lauf,  
und mit Ihm müßte hören  
auf,

2. Der ist erstanden hell  
und klar; und hat erfreut  
sein' kleine schaar, die Er  
bis ans ende geliebt, und  
durch sein scheiden nur be-  
trübt.

3. Leibhaftig Er sich ih-  
nen wies, Sich sehen,  
hörn und fühlen ließ; da-  
mit versichert wär ihr sinn,  
Er wär da, und der tod  
wär hin.

2098. Mel. 154.

Er ist das rechte Oster-  
Lamm, davon Gott  
hat geboten, das ist hoch  
an des Creuzes stamm in  
heisser lieb gebraten; desß  
Blut zeichnet unfre thür,  
das hält der glaub' dem  
tode für; der würger kan  
uns nicht rühren: Halle-  
lujah!

2. Es war ein wunder-  
licher krieg, da tod und  
leben rungen; das leben  
das behielt den sieg, es  
hat den tod verschlungen.  
Die Schrift hat verkündigt  
das, wie ein Tod den an-  
dern fraß; ein spott aus  
dem tod ist worden: Halle-  
lujah!

3. So sehren wir das  
hohe fest mit hertzens-freud  
Dd 4 und

und wonne, das uns der  
Herr erscheinen läßt: Er  
ist selber die sonne, der,  
durch seiner gnaden glanz,  
erleuchtet unsre herzen ganz;  
der sünden nacht ist ver-  
gangen. Hallelujah.

2099. Mel. 22.

Der andre Adam heut  
erwacht nach seiner  
harten todes-nacht, aus  
seiner Seiten Er erbaut sein  
liebe theur-erlöste Braut.

2100. Mel. 152.

Jesus der du warest todt,  
lebest nun ohn ende,  
bis ans ende aller noth  
nirgends hin mich wende,  
als zu dir, der mich ver-  
fühnt, o mein trauter Herr-  
re! gib mir nur, was du  
verdient; mehr ich nicht  
begehre.

2101. Mel. 24.

Mit freuden wollen wir  
singen, reden von frö-  
lichen dingen, wie sich  
Christus nach seinem Tod  
seiner Kirch offenbaret hat.

2. Weiber, betrübt al-  
lenthalben, gingen früh,  
Jesus zu salben, kamen,  
da sein grab offen war,  
fanden da zween Engel  
sehr klar.

3. Maria wandt' ihr an-  
gesicht, sah' Jesus stehn,  
und kant' Ihn nicht: Er  
fragt sie, sprach: wen su-  
chest du? und warum wei-  
nest du also?

4. Sie sprach: Mein  
Herr, weißt du davon? ey  
sag' wo hast du Ihn hin-  
gethan? so will ich Ihn  
nehmen zu mir; denn nach  
Ihm steht all' mein begier.

5. Er sprach: Maria!  
(wie sie hieß) und sie:  
Meister! du bist gewiß;  
siel nieder zu seinen Füßen,  
wolt sie Ihm, wie vor-  
mals, küssen.

6. Da sie samt andern  
diese ding sein'n Jüngern  
zu verkünd'gen ging; da  
kam Jesus und grüßte sie,  
und sie fielen auf ihre knie,

7. Griffen mit furcht  
seine Füß' an. Und Er  
sprach: nicht sey so furcht-  
sam, sondern geht, sagt  
mein'n Brüdern frey, daß  
ich vom Tod erstanden sey.

8. Sie gingen bald und  
säumten nicht, sagten sein'n  
Jüngern die geschicht, die  
aber glaubten ihnen nicht,  
bis Er auch kam vor ihr  
gesicht.

2102. Mel. 510.

Als unser Herr auferstanden war und sein'n weg wolt machen offenbar, kam Er, bey verschloßner thür, sein'n lieben Jüngern für; gab ihn'n ein'n rechten sinn, blies sie an und sagt ihn'n: Nehmt den Heiligen Geist und thut, was euch der heift: Ich befehl euch nun mein Amt, send euch allesamt, recht' buß' zu verkünden und ablaß der sünden.

2103. Mel. 10.

**W** Er samlet, wer erfreute die Elfe, die zerstreute? der sie zusamm'n beschieden, kam bald und brachte Frieden.

2. Er kam, und kam mit Wunden, dadurch Er ausgefunden, auf einmal all ihr leide zu wandeln in freude.

3. Eins war nicht da gewesen; das konte nicht genesen, bis seines Heilands Seite ihm auch sein herz erfreute.

4. Und siehe, was geschah? Eh's Thomas sich verfahe, so war der Herr

bey ihnen nur seinethalb erschienen.

5. Da hört' und sah und fühlt' er: zu gleicher zeit erhielt er den segen und den frieden zum Amt, für ihn beschieden.

6. Da hatt' er all's bey-sammen; denn aus den Wunden stammen die Gdtes-gnaden alle, und das schon seit dem falle.

7. Ach einem Thomas-glücke für ein paar augen-blicke, dem wolt' ich zu gefallen gern tausend meilen wallen,

8. Mich zum gerippe sehnen und einen bach von thränen aus meinen augen schütten, wenn Er sich lieb erbitten.

9. Doch, lieber Gdt, was wehl' ich? mach mich bey'm gläuben selig. Wilst du die augen binden, mein herz kan blindlings finden.

2104. Mel. 10.

Ich hab auch was empfunden von meines Jesu Wunden, die Thomam gläubig machten und zum bekentnis brachten.

2. Und seit denselben tagen kan ich nicht anders sagen:

Dd 5

sagen: mein armes herze fühlen bleiben; und herz brennet, wenn man die und auge rinnen, wenn Wunden nennet. ich sein werde innen.

3. Es liegt ein lebend stämmlein, entzünd't vom Marter-Lämmlein durch sein verdienst und schmerzen, gar tief in meinem herzen.

10. So solst du durch die zeiten mich, liebster Heiland, leiten, daß du mir alle stunden sein nah bleibst mit den Wunden.

4. Seit Er mich lebend machte, und so mein geist erwachte; so hat der mensch von innen auch neue kräfte und sinnen.

11. Mußt mich an dein Herz drücken, wenn du mich willst erquicken, daß ich an deiner Pleure, was Thomas that, erneure.

5. Ich habe geistes- augen, die Ihn zu sehen taugen; ich habe ohr'n zu hören die süßen Marter-lehren.

2105. Mel. 14.

Und was dem auge nicht vergunt, das sieht mein herz und geist, wenn mich außs Lammes Tod und Wund der Heilige Geist hinweist.

6. Ich spür und riech die tritte des Freunds in unsrer mitte; und kan in Jesu Leiden nun alle tage weiden.

2106. Mel. 69.

Haus Jesu! lerne, so lange du eben in der ferne vom Bräutigam mußt leben, gläuben und dich Ihm einleiben.

7. Die strahl'n vom Wunden-lichte außs herz und angefichte sind mir, Gott lob! gewöhnlich; ich hab' den HErrn persönlich.

2107. Mel. 146.

8. Mein geist kan Ihn umfassen, ich stille mein verlangen in seiner lieben Nähe, oft so, als ob ich sähe.

**U**nsere Josua zulezt noch mit den feinen ging nach Bethania, fing alles an zu weinen. Er segnete sein Volk mit der durchbohren Hand; dann hub Ihn eine wolf

9. Doch wie will ichs beschreiben? Es muß beym

wolk vom orte, wo Er stand.

2. Und diese sel'ge fahrt ging angefichts gen himmel, und zwar nach seiner art ohn' auffehn und getümmel; doch waren Engeln in seinem comitat, wovon Er ihrer zweyn was aufgetragen hat.

3. Die Elfe sahn Ihm nach und fielen vor Ihm nieder. Ihr herze seufzte: Ach! Ach käme Er gleich wieder! Pater Familias war in ihr herz geprägt, unds auge roth und naß vor Ihm in staub gelegt.

4. Zwey Männer stunden da, ein paar der himmels-Zeugen, die sahen, was geschah. Nach ein'gem stillechweigen, wies sehen nach der höh zu lang wird, sagen sie: Ihr Männer Galilä'! was steht und seht ihr hie?

5. Der Jesus, welcher jetzt von euch zum Thron geschieden, hat einen tag gesetzt zur wiederkunft im frieden; da werdt ihr Ihn so sehn, wie Er ward aufgenommen, und in der Wunden-schön vom himmel wiederkomm'n.

2108. Mel. -58.

Sehd ihr auf den knien, menschen des herzens! o ihr verborgne des Manns des Schmerzens, blickt in die höh.

2. Keusches Angesichte des Gottes-Lammes, des proclamireten Bräutigames; wir sehn Dir nach.

3. Wende Dich noch einmal, daß wir, so frolich, als auf dein wort economisch selig, darnach nicht sehn.

4. O ihr Segens-hände! die Majestäten sind schon in ihren rang eingetreten zur huldigung.

5. Ach das Dreymal-heilig tönt schon entgegen, aber erst schicket noch einen segen auf uns zurük.

6. Rufft nicht Gott der Vater zu seinem Sohne: Bis mir willkommen hier auf dem Throne, siegreicher Held!

7. Sig in unsrer mitten, bis ich Dich räche, und von dem letzten feind mit dir spreche, zu seiner zeit.

8. Auf den wink des Vaters, der Ihn nur anlacht, nimt Er der himmel  
der

der himmel andacht und anbetung.

9. Millionen augen sehen den schimmer, und das gesicht ist und bleibet immer ein Lämmelein.

10. In seel und geberden, als mensch befunden, und nach der hütte ein Leib voll Wunden, bis daß Er kömt.

11. Die simple geschichte der Mensch-Sohns-tage, (nach welcher wiederkunft so viel frage und sehnfucht ist)

12. Soll mit dem verschwinden der letzten zähe an der darüber versunknen Sehe versiegelt seyn.

13. Alle tag' im jahre, die Gott läßt werden, müssen von da an Fest-tage werden der Marter Gtts.

14. Das ist unser tag-werk, den Tod verkündgen und uns am Leichnam zugleich entsündgen und heiligen.

2109. Mel. 97.

**D**er Freund ist nicht mehr in der welt, die Jünger sind nun 'naus gestellt: Er hat dem Vater sie empfah'n,

nicht um sie von der welt zu hol'n, nein! sondern sie in alle den gefahr'n, daß sie kein unfall treffe, zu bewahr'n.

2110. Mel. 157.

**N**ach Dein von meinen beinen, du edles Angesicht! wie bald du wirst erscheinen, leibhaftig weiß man nicht; wie dich elf an der zahl stehn sahn in ihrem saal: Auf's wenigste erschein uns im geist den tag einmal.

2. Inzwischen wirst du eben, im namen deiner Schaar, bald das, bald jen's raus heben, zu schau'n dein Antlitz klar. Der Marter-Mann so schön, dem wir entgegen geh'n, soll immer auf uns lächeln, bis wir Ihn alle seh'n.

2111. Mel. 185.

**A**ber uns ist daruin doch nicht bange, deine Nähe ist uns all's, währet uns gleich dein kommen etwas lange: wie wir uns an deinen Hals, den am Creuz erblickten, angehangen, der blit ist uns niemals noch entgangen, alle tage kömst du mir schöner in dem Bilde für.

2112. Gu-

2112. Mel. 132.

Gutes und die barmherzigkeit machen mirs hier erträglich, daß ich kan haben meine freud am Haus des HErrn täglich, auf erd in Christlicher Gemein, und wenn ich heim darf, werd ich seyn bey Christo meinem HErrn.

2113. Mel. 10.

Nach segne das getöne von deiner Wunden schöne in allen unsern stunden mit herz-gefühl der Wunden.

2. In Sein'm Verdienst zu weiden, das ist die summe der freuden zu seinen heiligen Füßen, bis wir für hier beschliessen.

2114. Mel. 79.

Was denckt ihr, wie man nähme, wenn unser HErr käme, vielleicht erschrecken wir? O nein, mit thränen-güssen fiel all's zu seinen Füßen und spräche: Bräut'gam, wir sind hier.

2115. Mel. 22.

**I**n dieser lezt'n be-trübten zeit ver-leih uns, HErr! beständigkeit, daß wir dein wort

und Sacrament rein behalten bis an unser end.

2. Wir bitten Gott den Heiligen Geist um den glauben, der sich beweist, bey dem gebrauch der Sacrament, ohn den man sie nicht nutzen könt.

3. Ihr heil'ge drey Personen tauft, was des Lammes Person gekauft mit seinem eignen Blut so roth, tauft die kindlein in Jesu Tod.

2116. Mel. 201.

Christ unser HErr zum Jordan kam, nach seines Vaters willen, von Sanct Johannis die taufe nahm, sein werk und amt zu erfüllen. Er stifete uns auch ein Bad zu waschen uns von sünden, ersäuften auch den bitteren tod durch sein selbst Blut und Wunden; Es galt ein neues leben.

2. Das Aug allein das wasser sieh't, wie menschen wasser giesen; der glaub im geist die kraft versteht des Blutes Jesu Christi, und ist vor ihm ein' rothe fluth mit Christi Blut gefärbet, die allen schaden heilen

heilen thut, von Adam her  
geerbet, auch von uns  
selbst begangen.

2117. Mel. 166.

Anbetung, Preis und  
würdigkeit dem Vater,  
ders vergönnet, daß sich  
sein Sohn durch Tod und  
Leid so frey zu uns beken-  
net. Wir wissens, wir sind  
theur erkauft: Er soll uns  
auch behalten so schöne,  
als Er uns getauft, bis  
vor den stuhl des Alten.

2118. Mel. 141.

**L** \* \* \*  
Amm! erhalte im-  
mer dein'm er-  
worb'nen Gut, deinen blut-  
gen schimmer; so bleibts  
wohlgemuth, bis es dich  
wird sehen an der tage end.  
Unterdeß begehren wir das  
Sacrament.

2119. Mel. 9.

**B**is die stunde kömt her-  
an, drum das Kirch-  
lein weinet, und der unge-  
seh'ne Mann sichtbarlich  
erscheinet;

2. Hat Er seinem lieben  
Volk so ein pfand geschen-  
ket, dabey seine Zeugen-  
wolf seines Todes gedenket;

3. Dabey man zum vor-  
aus schon solche kräfte  
schmecket, wie wenn auf  
uns G'Dttes Sohn seinen  
Geren decket.

2120. Mel. 26.

**W**enn die Gemein aus  
gnadenwahl ;: zur  
allertieffsten liebs = entzün-  
dung, die Sacramentliche  
empfindung vom Lamme ;:  
hat im Abendmahl.

2121. Mel. 205.

**G** \* \* \*  
H wir dann  
geh'n zu dem  
Mann ins allerheiligste  
hinein, wo Er sich Sacra-  
mentlich einleibet seinem  
fleisch und bein; Ehe sein  
begnadigt weib ist den heil-  
gen Marter-Leib und trinckt  
sein Blut dürstiglich: hält  
man mahl und liebet sich.

2. Und auch wir sind  
darum hier vor dem, der  
auf sein'm Throne sitzt,  
vor dem Lamm, der Sieben  
flam, wo auch das Sieb'n-  
gestirne blitzt, vor den vier  
lebendigen, vor den vier  
und zwanzigen, vor der  
G'Dttes-heere zahl und der  
schar der Gnadenwahl.

2122. Wir

2122. Mel. 166.

Wir halten vor dir Liebes-mahl in diesen gnaden-standen und freuen uns der gnadenwahl in deinen heil'gen Wunden. Komm blutiger Immanuel, wir wollen dein genießen, laß du durch geist und leib und seel das öl der freude stießen.

2123. Mel. 10.

Wenn sich die Kinder freuen, die in der alt und neuen versorgung ihres Treuen von jahr zu jahr gedeihen;

2. In sein'm Verdienst sich weiden, bis daß sie zu Ihm scheiden, zu seh'n was sie gegläubet, wem sie sich eingeleibet:

3. Und wenn sich die Erlösten mit diesen worten trösten: wir sind dazu geschaffen, in seinem Arm zu schlafen;

4. So denken sie nicht eben an das elende leben; Ein seligs herz kan dessen in Seiner Näh vergessen.

5. Der Priester mit dem öle der freud für leib und seele, der nahet sich zu ihnen, sie lieblich zu bedienen.

6. Da schliessen sich die sinnen der dien'r und dienerinnen, als ob sie mit dem Gerens schon zugedecket wären.

7. Mit einem Sabbathsherzen begraben wir die schmerzen, für seele und für hütte ins Herzens Jesu mitte.

2124. Mel. 1.

¶ **W**ir beugen uns vor's Lammes Angesichte und vor dem Gnaden-thron und Liebs-Gerichte;

2. Um alle unsre schwachheit, furcht und mangel dir zu bekennen, im gesicht der Engel.

2125. Mel. 166.

Da sind wir, Blut-Immanuel! für unsre schuld geschlachtet, und von der theur erkauften seel nie ganz genug betrachtet. Da sind wir, inniglich verliedt, und danken dir so herzlich, und sind uns-treue herz betrübt, die mangel thun uns schmerzlich.

2026. Mel. 151.

Gedanken und ideen, send ihr vom Blut ge-  
feucht?

feucht? ist hören, fühlen, sehen, und was man schmeckt und reucht, mit Blut des Lamm's tingiret? Ist's auch sein Marterbild, das unser wesen zieret, das unser auge füllt?

2. Laßt unser herze stöhnen, wenns nicht vom Blute reucht; Laßt's arme auglein thränen, wo sichs aufsonst was neigt, als auf die Tod's-gestalten; Laßt unsern geist und seel sich drüber unterhalten: obs wo am Blute fehl?

2127. Mel. 228.  
**D**as antlitz wird bald feuer-roth, bald wieder blaß, als wie der tod vor beugung und vor schrecken, entsetzt sich vor dem Bräutigam, dem Jehova, vor dessen flamm die Clohim sich decken. Was muß JEsus an mir trüben herzen lieben? Herz! du weißt es: Sein Verdienst und Leiden heißt es.

2128. Mel. 244.  
**G**eschicht es einem gliede, daß es, in seinem haus, vertrieb'n ist aus dem friede, unruhig überaus: der gar attente Mann auf all's was einem kan von nah

und fern begegnen, der nimt gleich theil daran.

2129. Mel. 22.  
**W**as weinst du, warum girr die fehl? Ich jammre vor gebrech und fehl, ich girre nach der Seiten-höhl; ich weine, ach nach seiner Seel.

2130. Mel. 166.  
**H**err JEsu sey uns selber nah und schenk uns alle mängel, und absolvir uns alle da in dem gesicht der Engel. Erheb die priesterliche Hand mit ihrer Nägel-narbe für uns am Creutze ausgespannt, so blaß, so todten-sarbe.

2131. Mel. 166.  
**D**ie heilge Absolution wird als ein wort des Mundes der drey hoch-heiligen Person'n und der Kirch ersten grundes durch mich den { einen } angepreist, vergebung, gnaden-füllen gibt, Vater, Sohn und Heilger Geist, um JEsu Wunden willen.

2132. Mel. 242.  
**D**aß die Hand, die durchgrabene, uns alle segnete mit frieden aus der höh' und absolvirete.

2133. Je

2133. Mel. 58.

Je mehr du vergibst, du  
liebreicher Fürst; je  
mehr du von uns geliebet  
wirft. Wir sind alle sün-  
der in grossen grade, und  
darum haben wir auch die  
gnade und lieben sehr.

2134. Mel. 26.

Du, unsere gerechtigkeit.;  
die uns die sünden-  
schuld geschénket, und selbst  
in deinem Blut ertránket,  
sey dafür.; hoch gebene-  
deyt!

2135. Mel. 14.

Mir ist vergeb'n, ich bin  
versöhnt, es geh't  
dem würclein gut, das  
herz, das heut noch drüber  
thránt, ist nun, Gott  
lob! beblut't.

2136. Mel. 185.

Nach wer waren wir? wer  
sind wir armen? wie  
blut-arm bis diese stund!  
wesentliches Herze voll er-  
barmen, deine seele, die  
uns fund, die sich uns im  
Marter-bilde zeigte, und  
uns eine Hand zum kusse  
reichete, die ward jeder seel  
so nah, daß sie sich begna-  
digt sah,

2137. Mel. 166.

**W**as macht das  
auserwehlte  
Herz, die Seele vor verlan-  
gen, die Hütte von dem  
Todes-schmerz schon ziem-  
lich durchgegangen? Er  
geht und holt sich wasser  
zu, und gießt es in ein be-  
cken, und bittet seine Jün-  
ger nu, die füsse darzustrecken.

2138. Mel. 14.

Nach Gott! wie wäre mir  
gescheh'n, hátt ich an  
threr statt die Hand auf  
meinem fuß gesch'n, die  
sie gewaschen hat?

2139. Mel. 166.

So geht Er dann von ort  
zu ort und wáscht die  
füsse reine; die seelen wa-  
ren schon durchs wort ge-  
reinigt, bis auf eine; Sein  
letzter wille ist zugleich;  
wie ich dis wasser giesse;  
so gehet hin und waschet  
euch einander auch die füsse.

2. Steht auf mit ehr-  
erbietigkeit und blöder sün-  
der-schöne, thut, wie ihr  
angewiesen seyd, von un-  
serm Souveraine; Er setzt  
die Jünger ja in stand zum  
ablaß aller sünden: wie  
leicht

Ce

leicht

leicht kan nun der Jünger  
hand den staub der füsse  
finden.

2140. Mel. 540.

**J**hr von Lods = Schweiß  
triessende Hände Jesu!  
wascht uns unsre füsse.

2. Ihr reine Grabe = tü-  
cher sein! troknet sie.

2141. Mel. 166.

**S**o wahr Du lebst und  
die Gemein, so wahr  
wir staub und aschen; So  
wahr sind wir durch deine  
Pein zu reinem gold gewa-  
schen; so wahr dein kleines  
Kirchlein hier der welt noch  
ein spectakel, so wahr ist's  
deinem Geist und dir ein  
heil'ger Tabernakel.

2142. Mel. 20.

**V**ater! wegen deines  
Ein'gen fahr du immer  
fort die sein'gen, die reben  
an Ihm zu rein'gen, bis  
sie wie ihr Weinstok sind.

2143. Mel. 23.

**S** Schmücke dich,  
o liebe seele in  
der franken leibes = höhle.  
Komm ans helle licht ge-  
gangen, fange herrlich an  
zu prangen.

2. Eile, wie verlobte pfe-  
gen, deinem Bräutigam ent-  
gegen; der den himmel kan  
verwalten, will ist her-  
berg in dir halten.

3. Deffne Ihm die ger-  
stes = pforten, red Ihn an  
mit schönen worten: Kom,  
mein Liebster, laß dich küs-  
sen, laß mich deiner nicht  
mehr missen.

4. Herr, es hat dein  
treues lieben dich vom  
himmel'rab getrieben, daß  
du willig hast dein leben  
in den tod für uns gegeben,

5. Und dazu ganz unvers-  
drossen, Herr! dein Blut  
für uns vergossen, das  
uns ist kan kräftig trän-  
ken, deiner liebe zu geden-  
ken.

6. Ach, wie hungert  
mein gemüthe, Menschen-  
Freund nach deiner güte,  
ach, wie pfleg ich oft mit  
thränen mich nach dieser  
kost zu sehnen;

7. Ach, wie pfleget mich  
zu dürsten nach dem trank  
des Lebens = Fürsten; wün-  
sche stets, daß mein gebeine  
sich durch dich mit Gott  
vereine.

8. Beides freudigkeit  
und zittern läffet sich in mir  
ist

ist wittern, beyhm Geheimnis dieser speise und der unerforschten weise.

9. Die vernunft, die muß hier weichen, kan diß wunder nicht erreichen, daß diß Brod nie wird verzehret, ob es gleich viel tausend nähret;

10. Und daß mit dem saft der reben uns wird Christi Blut gegeben. D der grossen heimlichkeiten die nur Gottes Geist kan deuten.

2144. Mel. 151.  
Und dazu bringt der glaubbe ein schönes gleichnis her: Ein hâufllein machts zur traube, ein jedes glied zur beer; die Kirche ist der rebe, der Weinstock ist das Lamm, wenn der nicht säfte gäbe, wärs ein verdorb'ner stam.

2145. Mel. 23.  
Jesu, wahres Brod des lebens, hilf daß ich doch nicht vergebens, oder mir vielleicht zum schaden, sey zu deinem Tisch geladen.

2. Hier fall ich zu deinen Füßen, laß mich würdiglich genießen dieser deiner himmels-speise, mir zum heil und dir zum preise.

2146. Mel. 146.

**D**ill blut'ger Todes-schweiß, ders Lammes Leib durchgangen, als Jhm das Antlitz weiß, die Seele wie erhangen, das Herz in einer preß, das Aug in thränen war, und die eiß-kalte nâß beschwemmete sein haar.

2. Schweiß, der am Haupte glänzt, du Todes-schweiß vor der Stirne! Schweiß, der die sâh' umkränzt und trofnet das Gehirn, du bange Marter-angst, die seinen Geist erhitzt, die du den Dthem zwangst und sein Gebein gericht.

3. Bespreng das volk der wahl, daß alles an ihm trieffe, und die im Abendmahl verborgne Gottes-tieffe, wenn Er durchs Sacrament des Leichnams und im Blut den Kirchen-leib erkennt, salb unser blut und muth.

2147. Mel. 126.

Er segne deine seele an diesem süßen tag, daß deine leibes-höhle es mit genießen mag. Das Blut, das aus den Wunden rann,

das tränkt dich, und sein  
Leichnam wird dir zum süß-  
sen Man.

2148. Mel. 166.

**D** Leib! für unsre sünd-  
lichkeit am Creuze auf-  
gehungen, O Seele! durch  
den blut'gen streit ins hei-  
lige gegangen; hier schickt  
sich deine Creuz-Gemein-  
zu essen und zu trinken,  
laß sie ganz sanft in dich  
hinein bey diesem Mahle  
sinken.

2. O daß der wahre  
glaubens-muth des Zeu-  
gen-geists auf erden in un-  
ser aller Pilger-blut möcht  
ausgegossen werden! So  
schwör'n wir dir die herz-  
lichkeit, die bluts-verwand-  
te fühlen, und wollen unsre  
lebens-zeit dir dienen und  
dir spielen.

2149. Mel. 23.

**N**acht heran zu einem  
Mahle, das ich im  
vollendungs-saale kaum  
vollkommener vermuthete,  
kommt zu Christi Fleisch  
und Blute.

2. Dem der sich selbst  
ausgeleeret, bey uns men-  
schen eingekehret, und sich  
ließ um unsertwegen in die  
kripp und windeln legen;

3. Der im-elend und im  
mühen unferthals sich ließ  
erziehen, der nicht hatte,  
da Er ruhte, und geschwitz  
vor schwerem muthe;

4. Der, der alle unsre  
plagen hat an seel und leib  
getragen, der den bitteren  
felch geschmecket und am  
Creuz ward ausgestreckt;

5. Den zuletzt sein treu-  
es Lieben in des todes thal  
getrieben, um durch tausend  
schmerz-empfinden Gott  
und menschen zu verbinden:

6. Diesem drang die lieb  
und freude einst durch alle  
eingeweide, neue wege  
auszudenten, sich in unser  
fleisch zu senken.

7. Hebet euch ihr gro-  
ben sinnen, hebe dich ver-  
nunft von himmen! Unbe-  
flecktes Marter-Lämmlein,  
dein volk wartet deiner  
Flämmlein.

8. Seine Liebe, seine  
Reusche, die gedenht von  
seinem Fleische, trinkt vons  
Opfer-Lammes Blute die-  
se selige minute.

9. Izt ist unser Sabbath  
kommen, König du wirst  
angenommen, säume nicht  
heran zu nahen, laß dich  
inniglich umfahen.

2150. Mein

2150. Mel. 10.

**M**\* Ein Jesu sey  
gegrüßet, sey  
tausendmal geküßet, sey  
brünstiglich umfangen, du  
unfers geists verlangen.

2151. Mel. 4.

**W**ir fühlen es ja, du  
bist uns so nah,  
nach menschlicher art, als  
nie kein geschöpfe dem an-  
deren ward.

2152. Mel. 23.

**D**ecket euch ihr Cherubi-  
nen, haltet inn ihr  
Seraphinen, eure Brüder  
wollen eilig rufen: Heilig,  
Heilig, Heilig.

2. Diese tiefe heimlich-  
keiten gehen viele tausend  
weiten, über allen klang  
der Lieder: Seelen, seelen  
sintet nieder.

2153. Mel. 185.

**D**a vergeht mir sprache,  
klang und worte, wenn  
mir mein Elisah nah, und  
Er steht vor meines her-  
zens pforte, zu mir einzu-  
gehen, da; breitet sich als  
wie im tods-momente über  
meinen leib im Sacramen-  
te. Den Gruß gleiche ich  
dem Kuß, der mich einmal  
holen muß.

2. Wenn uns von den  
Lippen, von den blaffen,  
dann ein Kuß aufs herze  
glückt, und wir uns im  
Sacrament umfassen, sind  
wir ohnedem entzückt; Aber,  
da verstummt auch auf der  
stelle aller klang und laut  
der armen kehle; wir sind  
eben würmelein, und die  
dürfen nicht laut seyn.

2154. Mel. 11.

**D**er du in dem Thranen-  
thal dein geheiligt  
Gottes-Mahl unserm  
fleisch bereitet hast einem  
höchst-bedürftigen gast;

2. Daß doch deine  
Gottes-gewalt uns so lang  
im gang erhalt, bis das  
thun im fleisch vordrey und  
der geist in ruhe sey.

2155. Mel. 22.

**D**a stirbt sie hin die fluch-  
natur, dein segen, der  
regieret nur, und diese  
wonn hat freyen lauf nach  
seiner ausgestandnen Lauf.

2156. Mel. 14.

**D**er Honigseim auf sei-  
nem mund, der glic-  
der letztes öl, der macht  
den todes-leib gesund und  
segnet unsre seel.

2. Auch segnet Er, speist  
und erkennt sein eigenthüm-

Ge 3 lich

lich Gut durchs heil'ge  
Leichnams-Sacrament und  
Testament im Blut.

2157. Mel. 126.

**G**emeine, du verliebte in  
seines Todes kraft,  
du seliglich betrübte, ist  
frohe sünderschaft! was  
denkst du, daß man mit dem  
Mann, vor dem Johannes  
bebte, so nahe werden kan?

2. Was thut man? fällt  
man nieder; Rein, man  
geht in Jhn ein. Wir wis-  
sen, daß wir glieder an  
seinem Leibe seyn. Das ist  
die art vom Abendmahl,  
der Schöpfer aller dinge  
verbirgt den Gottes-strahl.

2158. Mel. 22.

**D**aß nun Jesu treues  
Weib, die Creuz-Ge-  
meine mit dem Leib des  
Herrn, der für uns ward  
zur Leich', stürb in dem  
augenblick zugleich!

2. O daß uns nun der  
Mutter gnad, die Gottes  
mehl zu säuren hat, mit  
dem zusammen teigete, der  
sein Haupt für uns neigete!

3. O daß den gliedern  
gar nichts mehr von ei-  
gnem leben übrig wär, und  
daß sie, was sie lebeten, an  
Christi Leichnam klebeten!

2159. Mel. 1.

**Z**ur tödtung alles dessen,  
was unbeugsam, durch  
den für unsre noth erblaß-  
ten Leichnam.

2160. Mel. 79.

**D**er Leib, der an dem  
Creuze, durch eine stren-  
ge beize, zu einer höllen-  
pest und todes-gift gefoh-  
ren, mach' aug und mund  
und ohren und hand und  
fuß und nieren vest.

2161. Mel. 22.

**B**lieben sie ohn eignen  
muth, so ohne fremde  
kraft und gluh, so todt an  
der verdorbenheit, als vor-  
mals an gerechtigkeit.

2. O du, der durch des  
mundes schwerdt so man-  
che sünden-stadt verheert,  
nimm was noch ist von un-  
serm sinn, durch diese sanf-  
te tödtung hin.

3. Gemeine zittre heilig-  
lich! der Tod des Lamms  
durchgeheth dich, das un-  
befleckte Passah-fleisch das  
macht dir leib und seele  
keusch.

2162. Mel. 146.

**D**u allerschönster  
Blik, carsfunkel  
aller

aller strahlen! O blif im  
 letzten nit, du bist nicht  
 abzumahlen. Freund in  
 der Agonie! ich bitt dich um  
 ein stük: laß deine Todscopie  
 in meinem blif zurück!

2163. Mel. 79.

Nichts ist doch zu ver-  
 gleichen mit diesem  
 schönen bleichen gemarter-  
 ten gesicht, davon mein  
 herz entbrennte, o himm-  
 lische momente! davon die  
 ewigkeit noch spricht.

2164. Mel. 151.

Ihr liebliche momente,  
 ach nur nicht lang ge-  
 nug! o, daß ich lieber kön-  
 te zugleich in einem flug in  
 den hinein verschwinden,  
 der mir so schöne dünkt,  
 ihr Augen im erblinden!  
 habt ihr mir nicht gewinkt?

2165. Mel. 185.

Lieblichkeiten, die nicht  
 auszusprechen, wenn ich  
 seh mein Freund auf dich,  
 im moment da deine Au-  
 gen brechen, und da ist  
 mir all's für mich. Strahl-  
 te doch, aus einem jeden  
 blicke, Jesu letzter ab-  
 schiedsblik zurücke; möcht  
 man mir an augen seh'n  
 meinen Freund, den ster-  
 benden.

2166. Mel. 23.

Stille thränelein vergos-  
 sen, sich in Christi  
 grab verschlossen, und bis  
 wieder zum umfangen, nie  
 aus dem revier gegangen.

2. Mein herz will nicht  
 weiter gehen; mein geist  
 bleibt in todscideen; mei-  
 ne hütte will im kalten gra-  
 be Christi ruhe halten.

2167. Mel. 124.

In dein kaltes kämmer-  
 lein, Jesu Leiche!  
 schließ ich mein gebeine  
 ein, daß dir's gleiche: Ich  
 will mit Maria gehn, mich  
 bey deinem grabe auszu-  
 weinen!

2168. Mel. 151.

Ich habe mich verschlossen  
 in Jesu grabes gruft;  
 mein leib ist übergossen von  
 todes-thau und dust. O  
 daß mich recht durchflößen  
 die todscschweiß tröpfel  
 und die eisz-kalte nassen  
 von Jesu Leichelein!

2169. Mel. 185.

Ich hab schon das plätz-  
 gen angewiesen, wo  
 man mich besuchen kan,  
 und ich sehe mir noch im-  
 mer diesen ausgestreckten  
 Leich-

Leichnam an. Jesu Creuz-ge striemen deines Leibs  
 ke, Jesu Todes = stunden, bestränen, nimm dir tau=  
 Jesu über alles schöne send thränelein, und gib  
 Wunden, Jesu Gottes = uns ein Blutströpflein.  
 Leichelein, soll mein Ein 3. Ach wie ist uns doch  
 und Alles seyn! so wohl uns herze! ey  
 das hat nun was es will:

2170. Mel. 151.

**J**hn, ja Jhn anzusehen,  
 Jhn als ein Leichelein,  
 drauf blutge tröpflein ste=  
 hen, die halb geronnen  
 seyn. O unerhörte liebe,  
 da kein Bluts = tröpflein  
 mehr, das Er gespart hatt',  
 bliebe. Wer liebt doch so  
 wie Er!

beym genug vons Lämm=  
 leins Tod und Schmerze  
 hats genug, ist froh und  
 still; thu uns gülich, laß  
 im blif der Leiden untre  
 augen, herz und seele wei=  
 den: Wir sind deinem Tod  
 verpflichtet, bis der letzte  
 fuß geschicht.

2171. Mel. 185.

**A**ber du, o Herze ohne  
 gleichen! du in deiner  
 Todes = schön, solst uns  
 nie von unsern augen wei=  
 chen, bis wir dich auf im=  
 mer sehn. An dem lieblein,  
 Jesus ist verschieden, soll'n  
 sich unsre fehlen nie er=  
 müden, bis sie eingestim=  
 met seyn in die obere Ge=  
 mein.

2. Drücke die empfin=  
 dung deiner schmerzen, tief  
 in unsre herzen ein, laß uns  
 die durchbohrte Füße her=  
 zen, und laß unsre augen  
 fein, weil sie noch geschlos=  
 fen, dir die schönen, blut=  
 doch vor unschätzbare see=  
 len

2172. Mel. 146.

**D**as herz im leibe wallt,  
 die armen augen flief=  
 sen: Wärs möglich die ge=  
 stalt leibhaftiglich zu grüß=  
 sen, die seel ging bey dem  
 blif gar gerne mit Jhm  
 heim, und ließe hier zu=  
 rük den armen hütten=  
 läim.

2173. Mel. 185.

**S**eine Leidens = schöne,  
 seine blifke runter von  
 dem Creuz auf mich, laß  
 sen immer zähren im aug'  
 zurükke: Marterbild! dich  
 liebe ich. Ach was sind  
 in meines Mannes Leiden  
 doch vor unschätzbare see=  
 len

len = weiden! wenn ich nichts, als das erfähr, wär ich selig dort und hier.

2174. Mel. 79.

**M**ein herze soll verehren mit freud- und liebes- zähren den blutgen Schmerzens- Mann; da will ich mich ergötzen, Ihn über alles schätzen, ich seh mir auch sonst kaum was an.

2175. Mel. 36.

**W**ir fühlen was von deinen herben Wehen, wir merken kräfte, die das Herz durchgehen; es ist so was gefühligs, so empfindlichs; so herz- verbindlichs.

2176. Mel. 151.

**D**er Mund der dort erblasset, hat mich außs herz geküßt. Der Arm hat mich umfasset, der die Gemein umschließt. Und das sind meine siegel, bis Er mich bey sich grüßt, und meiner sähe riegel ganz weggeschoben ist.

2177. Mel. 159.

**G**eschöpfe das Immanuel erfunden und formirt, und mit sich oft nach leib und seel zu

einem säblein rührt! Was wäre dir an diesem Fest, das dich dein Freund begehnen läßt, das allerliebste präsent? Antw. Wenn Er mich nehmen könt.

2. Sein Saufen, daß das kleinste haar darob erzitterte, sein wehen, wies zu Emmaus war, da Er sich witterte, und sein inimitabler blick, veroffenbaren mir mein glük. Der strahl der Wunden, maale rührt. Er nimt und transmutirt. \* \* 2 Cor. 3, 18.

2178. Mel. 151.

**D**a bin ich nun bey meinem geliebten Marter- Mann, mich an Ihm satt zu weinen; seht meine augen an! sie tröpfeln lauter liebe: O daß der Marter- strich in meinen augen bliebe! so hätt ich gnug für mich.

2. Was kan ich schöner denken? ich möcht mich gleich mit Ihm in seinen Tod versenken; laßt meine seele ziehn, ihr werdt sie doch nicht halten, nun deucht ihr nichts mehr schön, seit Er die Todds- gestalten ließ vor ihr über gehn. \*

\* 2 Mos. 33, 22.

Ge 5

2179. Was

2179. Mel. 217. wie Er verschieden ist. Uns  
**W**as ist die lieblichste fi-  
 gur des schönsten aller  
 menschen-söhne? Es ist die  
 ganze positur des Lammis  
 in seiner Leidens-schöne,  
 das ist die lieblichste gestalt.  
 davon der Braut das her-  
 ze wallt, sie funkelt uns in  
 unsern herzen, wir weiden  
 uns in seinen schmerzen,  
 wir sehn im geist das Mar-  
 ter-Lamm, und sehen un-  
 fern Bräutigam.

2180. Mel. 22.  
**B**is ich zu einer guten  
 zeit in seinem Arm und  
 Schooß verscheid, bewegt  
 mich keine himmels-schön  
 von meiner Leiche auf-  
 zusehn.

2181. Mel. 208.  
**M**eines herzens neigung  
 ist die tiefe beugung  
 über Jesu schmerz; das  
 zerfloßne wesen, daraus  
 man kan lesen ein verlieb-  
 tes herz, den vom blutstrich  
 schönen geist, in der kran-  
 ken leibes-höhle eine mun-  
 tre seele.

2182. Mel. 151.  
**D**as lieblichste Gedichte,  
 dabey mein auge fließt,  
 ist die simple geschichte,

Leichlein an das blasse,  
 da halte ich mich vest; so  
 daß ichs leben hasse, wo  
 mich der blik verläßt.

2. Mein auge bleibt ge-  
 heftet auf das erblaste  
 bild, das für mich so ent-  
 kräftet, so manchen Tod  
 aushielt: Wenn ich auf  
 augenblicke die herrlichkeit  
 könt sehn, ich sah doch  
 bald zurükke auf seine Lei-  
 dens-schön.

3. Und meine sinnen  
 schliessen sich in die Wunden  
 ein, von sonsten nichts zu  
 wissen, als von des Lam-  
 mes pein; und Jesus an  
 dem Creuze bleibt unser  
 grosser zwek: der Leichnam  
 Jesu beize das eigne le-  
 ben weg.

2183. Mel. 124.  
**J**a zum lohn von seinem  
 Schmerz möcht ich ster-  
 ben! meines Freundes treu-  
 es herz soll mich erben, bis  
 ich meinen neuen bau aus  
 dem grabe seinem ähnlich,  
 habe.

2184. Mel. 79.  
**B**is ich dich dort umfas-  
 se und hier zurükke  
 lasse den armen hütten-  
 läim;

läim; und solte ich auf erden noch zum gerippe werden, ich geh als Wundenwürmlein heim.

2185. Mel. 126.

Und damit will ich schließen: die Hand, an der ich geh, wird mich zu halten wissen, bis ich Ihn leiblich seh; bis aber mir das herze bricht und sich die augen schließen, vergeß ichs Leiden nicht.

2186. Mel. 185.

**U**n du offne Seite unsers Schönen, blis und funkle seiner Braut! mischet euch ihr Kirchenfreudenthränen, mit dem Blut das auf uns thaut! dran ist unser herze hängen blieben; Freund und Bruder, den wir sterblich lieben, dessen Herzen wir so nah, bist du da? wir fühlens: Ja.

2187. Mel. 97.

Der Dthem der die Todten regt, und leben in die glieder trägt, durchweh dir geist und seel und leib, des Lammes ertödtet Eherweib: hier wird der

segensbecher angefüllt mit leben, das im Blut des Lammes quillt.

2. Gemeine Gottes erhebe dich, des Weinstocks kräfte rühren sich: Empfah das Blut, das Lösegeld für dich und für die ganze welt! das Blut, das Blut, das Blut, das Lösegeld für mich, für dich und für die ganze welt.

2188. Mel. 22.

**W**ie bitten dich gemeinschaftlich, du Blut des Lämmleins rege dich, und bring in unsre glieder ein, damit sie waffen Gottes seyn.

2189. Mel. 69.

Dein Blut wir trinken mit durstiger seele und versinken in die Wundenhöhle, wo man sich recht erlaben kan.

2190. Mel. 26.

Halt deine Seite aufgethan, :: wir gehn mit sehnsucht unsrer seelen, zum Quell der aus der Seitenhöhlen hervor springt :: und da ziehn wir an.

2191. Mel. 4.

Dein heiliges Del durchgeh unsre seel, und jeh der

der gedank sey um den ge-  
nuß deiner innigkeit krank.

2192. Mel. 124.

Still du meine sehnsuchts-  
pein, blutigs Lämmlein!  
gieße viel Bluts-tröpflein  
in mein stämmlein! gönne  
mir schon in der zeit deine  
Nähe, als ob ich dich sähe.

2. Bliß so lieblich auf  
uns her, und so munter,  
als wenn jed's Johannes  
wâr! da herunter holt man  
alles und in all'n; unsre  
Flammen kommen da zu-  
sammen.

2193. Mel. 79.

Du Blut der Wunden-  
höhle! erhalte meine  
seele in der zerfloßenheit;  
ein jeder bliß erreiche die  
ähnlichkeit der Leiche, im  
naheseyn der blutgen Seit.

2194. Mel. 208.

Ich bin ohne kummer oft  
in süßem schlummer  
übers Marter-bild. Schwer  
wirds meiner seele, daß  
sie viel erzehle, was sie  
davon fühlt, was sein Blut  
am herzen thut. Laßt mich  
Ihn mit seinem büßen in  
mein herze schliessen.

2195. Mel. 184.

Ich kan vor freuden kaumt  
dran denken, du schö-  
ner Blut- und wasser-fall;  
Ich will mein herze dir ver-  
schenken, ergieß dich drein  
noch tausend mal. So oft  
mein herze sich beweget,  
seys um ein solches tröp-  
pfelein; ein jeder puls-  
schlag der mir schläget, soll  
dieses fromes echo seyn.

2. An Seiner Seite mich  
zu legen, das wâr so was  
ich gerne hätt', mich als  
ein bienesein zu setzen, auf  
meines HErrn Marter-  
stätt. Ihr Hände, drein  
mit Blut geschriben mein  
blutbedürftger name steht,  
ach hört mich niemals auf  
zu lieben, bis meins in  
sein Herz übergeht.

2196. Mel. 243.

 In Wunde find  
ich in der Seiten,  
durch die wir in den him-  
mel schreiten, aus welcher  
fließet Del und Wein. ;:

2. Aus dieser Seite zum  
ewigen leben wird Christi  
Blut zum Abendmahl-ge-  
ben, das Testament im  
Sacrament.

2197. Du

2197. Mel. 243.

**Du** blutiger Heiland, ich  
möcht dich umfassen,  
an dem viel tausend Bluts-  
tröpflein hangen, auffas-  
sen den Saft, den blutigen  
Saft ;:

2. Das heilige Blut  
gibt Gottes-kräfte, den  
Pilgern trost zum heils-  
geschäfte; So kommt nun  
wallen jung und alt, zu  
ehrn der heiligen Blut-ge-  
samt.

3. Dem heiligen Blut  
des Herrn zu gefallen gehn  
wir mit andacht und liebe  
wallen: die Wunden frohn  
sind unsre Wonn.

2198. Mel. 79.

**Hör** was die würmlein  
sagen, wie ihre adern  
schlagen, hör' was ihr herz  
verspricht: wir woll'n bey'm  
Creuzte bleiben, die Mar-  
ter Gottes treiben, bis  
wir Ihn sehn von An-  
gesicht.

2199. Mel. 228.

**Wie** schön leuchtet der  
Wundenstern vom Fir-  
mament des himmels fern,  
und in der selgen nähe der  
wahren Wunden-Kirche-  
lein, da blißen sie zun fen-

stern 'nein, gerad auf uns-  
re sähe. O Wolk der Wolk!  
ja ihr reigen seiner Zeugen  
laßt uns sinzen von den  
grossen Marter-dingen.

2200. Mel. 126.

**Und** wenn mein herz dem  
Lamme am wunden  
Herzen liegt, und meines  
herzens flamme da ihre nah-  
rung frigt; so leb ich ohne  
leiblich sehn, und lasse JE-  
su Marter mir vor der seele  
stehn.

2201. Mel. 126.

**Ihr** auserwehltten Wun-  
den! ihr deucht mir gar  
zu schön: mein herze preist  
die stunden, euch gläubig  
anzusehn. Ach käme,  
durchs beständge sehn, der  
eindruck seiner Marter in  
meinen blik zu sehn.

2202. Mel. 22.

**Wär's** auge gleich von  
zäh'n geträugt und's  
sünden-roth da wegge-  
bleicht; der blik in den  
blutrünst'gen Gott erhält  
das auge immer roth.

2203. Mel. 126.

**Ich** wache oder liege, so  
denk ich an den schmerz:  
und alle othem-züge ver-  
wünsch ich in sein Herz;  
ach

ach daß doch jeder adern-  
schlag sein Leiden wieder-  
holte; bis auf den hoch-  
zeit = tag.

2204. Mel. 14.

**I**ch wünsche mir zur war-  
te = zeit, so lang ich hier  
soll seyn, ein täglich Pas-  
sions = geläut von Seiner  
todes = pein.

2. Ach ja ich merke mir's  
gar fein, wie Ihm die  
Wunden stehn; wie viel  
der Martersöhnen seyn,  
die an dem Lamm zu sehn.

3. In meines HErrn  
Tod und schmerz, da ist  
mein element: mein Bräut-  
gam weiß es, wie mein  
herz nach seinen Wunden  
brennt.

4. Daß wenn ich meine  
lebens = zeit ganz einsam  
müßte seyn, ich doch  
an Jesushaftigkeit gewiß  
nichts büßte ein.

5. Den tiefen eindruck,  
was mein Freund für uns  
und mich gethan, wie treu  
sein Herz mit mir es meint,  
seh man mir immer an.

6. Bis ich dem blut'gen  
Mann am Hals und Her-  
zen liegen kan; so bleibt  
mir das mein Ein und  
All's, was Er für mich  
gethan.

7. Erhalt' dem armen  
sünder dein sein herz vom  
Blute feucht, bis daß man  
auch tods = tröpflein auf  
meiner leiche reucht.

2205. Mel. 14.

**W**as denkt ein's,  
wenns das erste  
mal mit seinen augen  
schaut, wie sich das volk  
der Gnadenwahl an seinem  
Mann erbaut;

2. Wenn es nach wenig  
zeit = verlauf vor die Ge-  
meine geht, hält's wäng-  
lein hin, bekömt darauf,  
was im Propheten steht?

2206. Mel. 185.

Eine selge stunde läßt' st du  
schlagen für das ar-  
me sünderlein: da läßt  
du ihm ohne worte sagen,  
du wilst ihm Elisah seyn:  
Wangen eines Candidaten  
rühren kaum die Blut = be-  
strichnen mundes = thüren;  
so sind sie so angefengt,  
wie Jesaja gnad empfängt.

2207. Mel. 14.

**W**ie wird hernach dann  
vollends seyn dem  
Kind der Gnadenwahl,  
wenn Jesus selbst geht  
in ihn ein bey'm nächsten  
Abendmahl!

2208. Und

2208. Mel. 185.

Und nun gloria der Seiden-höhle, daß ich armes sündlerlein habe soll'n ein' arme menschen-seele, und kein heilger Engel seyn. Wenn man Ihn hat, schmeckt und fühlt und liebet, und Er uns sein Fleisch zu essen giebet, und sein wahres Blut flößt ein; wohl! dem sterbenden gebein.

2209. Mel. 206.

Geist, seel und leib so deine bleib, daß kein gedank, auch nicht der kleinste hang, sich in der fremde hier, mein ander Ich! von dir verlier; Mein, jeder schlag der adern mag ein echo seyn, von Lamm, Blut und Gemein.

2210. Mel. 126.

**G**emeine! ist's gesehen? hast du das Lamm geküßt? was hast du da gesehen? das Schlacht-Schaaf Jesum Christ. Ach seine zukunft in das fleisch bewahr Ihm nun sein Erbe an leib und seele keusch.

2. Ist das mein lieber

Bruder (gebenkt ein armer staub) der aller welten ruder nicht hielt für einen raub, und ward ein armer mensch wie ich, und thut so herz-vertraulich? Er ist es sicherlich.

2211. Mel. 23.

Wenn wir arme sündler könnten sagen, wie die herzen breiteten; wolten wir der Engel reigen unsre freude nicht verschweigen.

2. Aber alle worte wären, unserm Mann zu keinen ehren, darum geht es in die tieffe, als wenn leib und seele schliese.

3. Singt, ihr obere Chöre, lieder! unsre herzen sinken nieder. Mann und Haupt und einigs leben! O was hast du uns gegeben!

4. Ruhe, Geist der Creuz-Gemeine! unter deines Bräutigams scheine: dichte Ihm, du treue seele! müß' dich Ihm, du streiter-höhle!

5. Möchte man, du seligs Wesen! uns hinfort in augen lesen, wo wir hingezücket waren über deinem Offenbaren.

2212. Ach,

2212. Mel. 22. geliebten leib; doch was  
**A**ch, wär ein jeder puls dem leibes-aug gebricht,  
 ein dank, und jeder das fehlt dem geistes-auge  
 othem ein gesang! ach, nicht.  
 schlug ein jeder puls Sein  
 2. Das herze hört den  
 Sterb'n, säng' jeder othem: sachtsten gruß, gar kräftig  
 Sein Erwerb'n! fühlts den mattsten fuß,  
 spürt aus das sanfteste ge-  
 weh, kost't seiner Wunden  
 jegliche.

2213. Mel. 220.  
**G**ott sey gelobet und ge-  
 benedeyet, der uns sel-  
 ber hat gespeiset, mit sei-  
 nem Fleische und mit sei-  
 nem Blute, das gib uns  
 Herr Gott, zu gute. Ky-  
 rie Eleison!

2. Herr! durch deinen  
 heiligen Leichnam, der von  
 deiner mutter Maria kam,  
 und das heilige Blut, hilf  
 Du uns aus aller noth,  
 Kyrie Eleison!

2214. Mel. 244.  
**W**ir blicken nach  
 der höhe, wie-  
 wol das Einge Herz gewiß  
 vor unsrer sähe steht und  
 blickt niederwärts; das au-  
 ge ist nur zu: du nahes  
 Herze du! allein die seele  
 fühlet dein's daseyns Sab-  
 bath's-nu.

2215. Mel. 22.  
**D**as ange dieser hütte  
 bleib schon zu für den

2216. Mel. 124.  
**H**alt die hütte, liebes  
 Lamm! todtenhaftig,  
 und has herz, o Bräuti-  
 gam! warm und saftig,  
 und der seelen laß dein Blut  
 nie entkommen, bis du mich  
 genommen.

2217. Mel. 14.  
**S**o geh ich in zerfloffen-  
 heit, daß Er mich lie-  
 ben mag, durch meine tag'  
 der sterbens-zeit; der legt  
 ist hochzeit-tag.

2218. Mel. 22.  
**U**nd so verbringen wir die  
 zeit in herzlicher ver-  
 traulichkeit: der eine liebt  
 doch gar zu sehr, daß  
 andre schämt sich immer  
 mehr.

2219. Bleib

2219. Mel. 79.

**B**leib uns, o Lamm!  
bleib immer, daß uns  
nicht nur ein schimmer von  
deiner gnade bleib: Rein,  
daß wir alle stunden recht  
fühlbar hab'n die Wunden,  
ja deinen ganzen Marter-  
leib.

2220. Mel. 146.

**W**ie wärs, wenn der ge-  
sang den Bräutigam  
erbäte, und seiner Füße  
gang beträte diese stätte?  
Er fänd uns bloß und arm,  
wol noch dazu betrübt, im  
herzen aber warm, und  
sehr in Jhn verliebt.

2221. Mel. 185.

**D**ie wir uns nun hier bey-  
sammen finden, schla-  
gen unsre hände ein, uns  
auf deine Marter zu verbind-  
en, dir auf ewig treu zu  
seyn; und zum zeichen, daß  
dis lob-getöne dir, o Bräu-  
tigam! angenehm und scho-  
ne, sage Amen und zu-  
gleich: Friede, Friede sey  
mit euch!

2222. Mel. 14.

**D**u, der du zeit und  
ewigkeit so leicht  
zusammen paarst: wär ich

im Geist in dein'm geleit,  
wo du jemalen warst.

2. Wo jedesmal der  
schatten wich dem Cör-  
per, der in dir: O JESU  
Christ! erhöre mich, ach,  
dahin leuchte mir!

3. Du bist die ursach  
deiner leut, die ursach, daß  
sie sind, die ursach ihrer  
seligkeit, und was sich gu-  
tes find't.

4. Bist du ein Geist, so  
sehnt man sich ein geist mit  
dir zu seyn; nähmst du  
die Engelschaft an dich,  
man würd' ein Engelein.

5. Wär auch ein men-  
schen-herz so keusch, daß  
ihm das fleisch ein schmerz;  
kaum hört es, JESUS ist  
im fleisch, so liebt's sein  
fleischern\* herz.

\* Ezech. 36, 26.

6. Der Mann,\* der ein-  
mal ohnversehns der men-  
schen aug entwich, von  
wegen seines gehns und  
stehns mit dir, mein An-  
der Ich! \* Henoch.

7. Ach, dürft er reden,  
nicht was der\* im dritten  
himmel that; o Rein! was  
man so ohngefähr in dei-  
nem umgang hat.

\* Paulus.

E f

8. Ach!

8. Ach! dürft er sagen,  
wie er Dich dreyhundert  
jahr genoff; wie ofte ihm  
sein fynn entwich in deinem  
Arm und Schooß:

9. Was tausend, tau-  
sendmal ihr euch aufs aller-  
nächste komm'n, eh' du ihn  
einst, Elia gleich, um-  
armt und mitgenomm'n.

10. Wie war doch einem  
Abraham, wenn er von  
zeit zu zeit, so einen GOTT's-  
besuch bekam, und gab dir  
das geleit!

11. Und was war das  
doch für ein blick, der Da-  
vids herze nahm, und der  
ihm keinen augenblick mehr  
aus den augen kam!

12. Wars, wie Jhn  
Jesaias sah, in einem sol-  
chen glast, dem leicht kein  
Seraph komt zu nah, da-  
vor die sonn erblaßt?

13. Was den Ezechiel  
entzüft vor dem Sapphir-  
nen Thron; wars wie Jhn  
Daniel erblickt als Vater  
der äon?

14. Wie? oder war es  
die gestalt des heiligen Mar-  
ter-Lamms, von der der  
Braut das herze wallt; des  
blutgen Bräutigams?

15. Des Priesters, wel-

chen der Prophet, vor  
GOTTes Thron betagt, ge-  
sehn hat, wie Er weint  
und bet't, vom satan an-  
geklagt?

16. Und wie Er den  
proceß gewinnt für sich und  
seine leut, erscheinet ewig  
ohne sünd, mit unschuld  
angekleid't.

17. In solcher herz-con-  
nexion mit allem, was du  
thatst, seit du dich aus dem  
GOTTes-Thron heraus be-  
weget hatt'st,

18. Laß meine seele  
schritt vor schritt mit deiner  
seele ziehn, nimm du sie  
allenthalben mit in deine  
Liturgien.

2223. Mel. 20.

Jesu! deiner zu gedenken,  
kan dem herzen freude  
schenken: aber mit was  
himmels-tränken labt uns  
deine gegenwart!

2. Lieblicher hat nichts  
geklungen, holder ist noch  
nichts gesungen, sanfter  
ins zemüth gedrungen, als  
mein süßer JEsus Christ!

3. JEsu, wunderbarer  
König! dem die völker un-  
te thänig, süßigkeit, der  
aüß zu wenig, an dem  
alles liebenswerth.

4. Lis

4. Lieber Herr! bleib in der Nähe, daß dein licht im geist entstehe, und die finsternis vergehe, und wir schmecken deine kraft.

5. Jesu Liebes-süßigkeiten, liebliche zufriedenheiten, gehen viele tausend weiten allem unserm ausdruck vor.

6. Jesu, Schöpfer aller güte! auf dich hofft mein froh gemüthe, Saft der honig-süßen blüthe, wahre herzens-frölichkeit!

7. Weiß ichs gleich nicht vorzutragen, will ich doch was von dir sagen; denn die liebe heißt michs wagen, weil ich mich an dir ergöß.

8. Hunger krigen, die dich schmecken, durst, die deine Wunden lecken, sehnsucht sich nach nichts zu strecken, als nach dem, dens herze meint.

9. An dein süß herz sich gewöhnen, macht der seel ein ewig sehnen, aus den augen preßt es thränen, aus dem herzen, Kyrie!

10. Tausendmal geht mein verlangen; aber wenn kömmt du gegangen, füllst das herz mit frohem pran-

gen und ersättigst mich mit dir?

11. Wo ich lebe auf der erde, such ich dich, o Hirt der heerde: frölich, wenn ich finden werde; selig, wenn ich dich erhalt.

12. O du seligstes erglühen! o du feuriges bemühen! seinen Freund an sich zu ziehen, süßes Seelen-Abendmahl!

13. Jesu, heller als die sonne! Wonne über alle wonne! die mit balsamskräften ronne, Allerliebenswürdigster!

14. Dein geschmack läßt sich verspüren, dein geruch kan alles rühren, wo die sinnen sich verlieren, da genießt die liebe noch.

15. Den ich mir ins herze hefte, der nach seinem siegs-geschäfte sitzt zur rechten hand der kräfte, komm, geneuß des Freuden-Reichs.

16. Gehst du, ich will dich begleiten: da wirst du mein herz erbeuten, Jesu! Ehre unsrer zeiten! und dann raubts dir niemand mehr.

17. König aller ehr und kräfte und der siegenden

geschäfte! Balsam unsrer lebens- säfte! und des vaterlandes preis!

18. Brunnen der barm- herzigkeiten! Licht der un- umschränkten weiten! treibe weg die dunkelheiten, gib uns deiner klarheit blif.

19. Dich erhebt der Gei- ster orden; dich besingen ihre horden: der du's licht der welt geworden, und auch GOTT mit uns ver- söhnt.

20. JEsus ist zum Va- ter gangen, hat den vor- gen glanz empfangen: aber meines geists verlangen ist dem Heiland nachgeeil.

21. JEsu! den wir iht mit loben, wunsch und psalmen hoch erhoben; JEsus hat aus gnaden Dro- ben uns die stätte zubereit't.

2224. Mel. 230.

**W**achet auf, ruft

**U**ns die stimme der wächter sehr hoch auf der zinne; wach auf, du Stadt Jerusalem! mitter- nacht heißt diese stunde; sie rufen uns mit hellem munde: wo seyd ihr klugen Jungfrauen? Wohlauf! der Bräutigam kömmt, steht

auf, die lampen nehmt, Hallelujah! macht euch bereit zu der hochzeit! ihr müßet Ihm entgegen gehn.

2. Zion hört die wächter singen, das herz thut ihr vor freuden springen, sie wachet und steht eilend auf. Ihr Freund kömmt vom him- mel, prächtig, von gna- den stark, von wahrheit mächtig: ihr licht wird hell, ihr stern geht auf. Nun komm, du werthe Cron! Herr JEsu GOTTes Sohn! Hosanna! wir fol- gen all' zum freuden- saal, und halten mit das Abend- mahl.

3. Gloria sey dir gesun- gen mit menschen- und mit Engel- zungen, mit harfen und mit cymbeln schon; von zwölf perlen sind die pforten an deiner Stadt, wir sind consorten der En- gel hoch um deinen Thron. Kein aug hat je gespürt, kein ohr hat je gehört sol- che freude. O seligkeit für diese zeit und für die ganze ewigkeit!

2225. Mel. 14.

**D**er Herr bricht ein zur mitternacht, iht ist noch alles still. Wohl dem, der

der sich nun fertig macht,  
und Ihm begegnen will.

2. Wer hält die Lampe  
rein und voll? brennt euer  
glaubenslicht? wenn nun  
der aufbruch werden soll,  
daß ihm kein öl gebracht.

2226. Mel. 3r.

Rasset seyn umgürtet eure  
lenden und die lichter  
brennen in den händen, daß  
wenn der Herr klopft an,  
Ihm werd aufgethan.

2227. Mel. 15r.

Ermuntert euch, ihr from-  
men, zeigt eurer lam-  
pen schein! der Herr wird  
nun bald kommen: drum  
schlafet nicht mehr ein.  
Macht eure lampen fertig,  
und füllet sie mit öl, und  
seyd des Heils gewärtig;  
bereitet leib und seel.

2228. Mel. 44.

Auf, ermuntert euch, ihr  
Christen! auf, der  
Bräutigam ist nah. O,  
daß es doch alle wüßten,  
daß nunmehr die zeit ist da.  
Freuet euch, den Freund  
zu sehen, o wie wohl wird  
uns geschehen!

2229. Mel. 9r.

Wenn endlich, eh' es Zion  
meint, die höchst-er-  
wünschte stund erscheint,  
da Gott wird die erlö-  
sung geben, wenn Er die  
bande reißt entzwey, und  
machtet die gefangnen frey;  
Was freude wird man da  
erleben!

2. Die plötzlich einge-  
brochne zeit und übergrosse  
seligkeit wird über unsre  
sinnen gehen; wir werden  
seyn als träumende, he-  
stürzt, obs in der that ge-  
scheh und wahr sey, was  
die augen sehen.

3. Das volk, so igo uns  
verlacht, und unsre hof-  
nung gar nicht acht't, wird  
dann mit reu bekennen müs-  
sen, daß Zions Reich nicht  
phantasen, noch süßer  
traum gewesen sey, wie sie  
es igt zu lästern wissen.

2230. Mel. 15r.

Sie werden sehr erschrek-  
ken ob solcher seligkeit,  
die Jesus wird entdecken,  
nach wohl vollbrachten  
streit. Dann wird mit ju-  
bilitren die auserwehlte  
schar die harfen frölich  
rühren

rühren im angenehmen und machet gnaden-  
jahr. fluthen, darinn die Lamm-

2231. Mel. 75.

Wenn einst am sternensaal, das Seiten-  
Wunden-maal, des Mens-  
schen = Sohnes Zeichen,  
dem gar nichts zu verglei-  
chen, vor seinem Volk er-  
scheinet, was Ihn durch-  
stochen, weinet.

2. Dann wird der Wun-  
den-schein wie tausend son-  
nen seyn, und ich und an-  
dre Kinder und blut-be-  
sprengte sündler, das herze  
zu erlaben, am Lämmlein  
freude haben.

2232. Mel. 126.

Wenn wir den Heiland  
sehen in seiner Lamm-  
gestalt: O wie wird uns  
geschehen, wenn Er die  
Reichs-gewalt mit seinen  
sündern theilen wird, der  
liebe Herzens-Bruder, der  
groffe Seelen-hirt!

2. Indes erhält sein blu-  
ten und leiden uns allein;

Gemein, wie's fischlein in  
dem wasser, fährt, bis in  
die ewigkeiten, vergnügt  
und ungestört.

2233. Mel. 15.

Er ist schon siebzehn hun-  
dert jahr für sein Volk  
da gefessen, und ist Ihm,  
wie's Ihm damals war,  
noch immer ungeressen.

2234. Mel. -132.

So komme dann, wenn  
Dir's beliebt, Du  
weist ja, daß du wirst ge-  
liebt und kommst uns nie  
zu balde.

2235. Mel. 75.

Und das ist end vom  
lieb, obgleich ein je-  
des sieht, daß von des Lam-  
mes ehre noch viel zu sa-  
gen wäre: Das Creuz hat  
größre wunder, als man  
noch weiß izunder.

5. Räuchwerk der Heiligen.

Gehet auf von der hand des Engels, der vor Ihm stehet.

Offenb. 8, 4.

Indem wir uns ins Heilige begeben, und dem vors Herze knien, dem wir leben. 1700.

2236. Mel. 1.

**E**M Ein Heiland!  
ist ist deine  
gnaden-stun-  
de, es strömt ja unter uns  
das Blut der Wunde.

2. Laß deine blutge se-  
gen auf uns regnen, so  
wird sich lieb und treu dar-  
nach begegnen.

3. Drum segne uns mit  
alle deinem bluten, und  
überström' uns mit Versöh-  
nungs-fluthen!

2237. Mel. 205.

**B**lutigs Lam m! dein  
Creuzes-stamm, Rä-  
gel-marben und Seiten-  
schrein, deine Noth, Angst,  
Schmerz und Tod, bleibe  
die lehre der Creuz-Gem-  
mein. Deines Angefichtes  
Schweiß mache unsre her-  
zen heiß: Deiner blutgen  
Wunden saft bleibe unsre  
Gottes-kraft!

2238. Mel. 126.

**S**o bleib uns dann im  
herzen, mit aller dei-  
ner peim, du lieber Mann  
der schmerzen! wie könt  
uns wohlter seyn, als wenn  
im herzen herrscht dein stab,  
und dein Geist deine Wun-  
den mahlt unsern seelen ab.

2239. Mel. 141.

**B**räut'gam der Gemei-  
nen, Priester deiner  
leut! laß dein bild erschei-  
nen, das uns all' erfreut;  
mach uns immer klärer dei-  
ner Wunden licht, wir  
sind ja verehrer Deiner  
Lods-geschicht!

2240. Mel. 36.

**W**ir ehren Dich, du  
himmlischer Gebieter!  
verschliesse Dir nun deine  
Braut-gemüther; schleuß  
zu die thür \* der Seit-und  
Wunden-höhlen über den  
seelen.

\* Jes. 26, 20. Matth. 6, 6.  
Offenb. 3, 7.

Sf 4 2241. Stein-

2241. Mel. 70. fremden schöne laß das  
Steinriß der Wunde, ein schrecken seyn.

begrabe uns in dich!  
das wort vom Bunde ver-  
setz uns seliglich in das ge-  
heimnis deiner Leiden und  
der gemeinschaft der blut-  
gen weiden.

2242. Mel. 208.  
Blutiger Versühner, der  
Gemeine Diener!

wenn wir tausendmal bei-  
ne heilige Füße thränend  
neß'n und küssen für die  
gnaden-wahl; ist's noch  
nicht damit verricht: nimm  
uns hin zum lohn der  
schmerzen, und viel tausend  
herzen!

2243. Mel. 64.

**Z**uch uns nach  
Dir! so laufen  
wir, mit herzlichem belie-  
ben, in dem geruch, der  
uns den fluch verjagt hat  
und vertrieben.

2244. Mel. 244.

**N**ach laß auf allen treten  
dein Leiden mit uns  
geh'n! in unsers herzens  
mitten laß dein Creutz-  
bildnis seh'n: bewahr uns  
unser kleid in der versu-  
chungs-zeit, und aller

2245. Mel. 121.

**S**olang die hütte steht,  
so wird das Creutz er-  
höht; bis die lippen kalt  
seyn, soll uns kein stoß-gebet  
zu simpel und zu alt seyn,  
das zu Christi Blut, un-  
serm höchsten Gut, seine  
wallfahrt thut.

2246. Mel. 79.

**G**es sey ins bett zu gehen,  
und wieder aufzustehen,  
zum reden auf dem saal,  
zum trinken und zum spei-  
sen, daheim und auf rei-  
sen, bedarf man der fünf  
Wundenmaal.

2. Das Lämmlein und  
sein schmerze bleibts schon,  
solang das Herze, und  
wenns auch nicht mehr  
schlägt und, wie man sagt,  
erkaltet. Wo Jhn der speer  
gespaltet, da hab'n wir  
uns hinein gelegt.

2247. Mel. 121.

**D**enn was uns in der welt  
alleine wohlgefällt,  
und uns recht vergnügt,  
ist Jesu Lösegeld, das zum  
heils-grunde lieget; daran  
halten sich alle lediglich.

2. Nun,

2. Nun, Lamm für uns  
verwundet! sey uns zu dieser  
stund und auf ewig nahe,  
und durch den blutgen  
Bund uns inniglich umfa-  
he; weich uns ewig nicht,  
Lamm aus dem gesicht.

3. Zu diesem sünders-  
grund, das ist, zum Wun-  
den-bund, saget deiner  
namen viel tausendsacher  
mund ein dreyermal heiligs  
Amen: macht das Creuz  
vom Thron über diesen ton,  
Vater, Geist und Sohn!

2248. Mel. 9.  
Mein Erlöser von dem  
fall, durch dein bit-  
ter Leiden! sey du unser  
Ein und All, bis daß wir  
verschneiden.

2249. Mel. 58.  
Wär noch was nöthig  
auf unsrer seit, wir  
blieben ewig verlorne leut.  
Selige Erlösung, die so  
beschaffen, daß sich keins  
selber bedarf zu raffen! da-  
für ist's Lamm.

2. Wir danken Jesu,  
der uns erschuf für unsern  
Neu-testamentschen ruf;  
denn uns ist ganz anders  
ihs zu muthe, seitdem das  
Lämmlein uns' alles gute  
am Creuz verdient.

2250. Mel. 79.  
Wir leben nicht in tagen,  
da man vons Schöp-  
fers klagen und reue er-  
was list; wir hab'n ein  
herz erlanget, damit sein  
Schöpfer pranget, das  
Ihm gar sauer worden ist.

2251. Mel. 22.  
Wir wissen, was der Je-  
sus Christ denselben  
selgen seelen ist, die durch  
die sünde so verarmt, daß  
Er sich ihrer bloß erbarmt.

2. Was darf unser das  
höchste Gut, daß es so un-  
serthalben thut? doch weil  
du schon so gnädig bist,  
wir nehmens an, Herr  
Jesu Christ!

2252. Mel. 26.  
Wir nehmens, weil du  
geben wilt; :: wer wol-  
te sich der gnade wehren?  
wir bitten dich mit liebes-  
zähren, gestalt uns :: in  
dein heiligs bild.

2253. Mel. 4.  
Bergönne uns nur, weil  
unsre natur noch nicht  
vollbereit't, den gläubigen  
blik in die heilige Seit.

2254. Mel. 22.  
O Christe, wahrer Got-  
tes-Sohn, der du bist  
ff 5 von

von dein'm höchsten thron  
auf erd erschien'n in nie-  
drigheit: Gib gnad, bring  
uns zur seligkeit.

2255. Mel. 68.

Hilf uns dahinan, auf  
der bundes-bahn: Laß  
uns durch dein nächtl'ich  
leiden aus der nacht der er-  
den scheiden! und durch  
deinen krieg, Jesu, gib  
uns sieg.

2256. Mel. 58.

Laß uns in deiner lieb  
nehmen zu, und dich er-  
kennen, du liebe du! daß  
wir steh'n im glauben, im  
geiste dienen, schmecken und  
fühlen dein süß versöhnen,  
darnach uns dürst't.

2257. Mel. 221.

**H**err, der du uns  
endlich nach lan-  
gem besinnen, vernunft  
und sinnen übermocht, das  
herze genommen (o seligs  
beginnen), und an dein  
Creuz hast angejocht! wir  
sind es zufrieden; nur laß  
uns nicht, bis an uns  
hienieden ist ausgericht't,  
warum du am stamme des  
Creuzes gestorben, warum  
du so lange uns herze ge-  
worben!

2258. Mel. 204.

Laß uns in deiner liebe  
und erkentnis von tag  
zu tage gröss're schritte  
thun; eröffn' uns immer  
mehr das Creuz-verständ-  
nis, lehr uns in deinen  
Wunden auszuruh'n; die  
gnad, an dich zu gläuben;  
die weisheit, zu bekleiben;  
den segen der Gemein, dem  
wollst du uns aus gnaden  
einverleiben: so werden  
wir glüksel'ge leute seyn.

2259. Mel. 124.

**D**was für ein gnaden-  
grund liegt im lieben!  
Dwas für ein heil'ger bund  
läßt sich üben! ohne liebe  
lebt man nicht; das ist  
richtig: sie machts leben  
wichtig.

2260. Mel. 56.

Lehr uns wandeln, ;: wie  
du wandeltest, lehr uns  
handeln, ;: wie du handel-  
test: alles unser thun und  
wort sey zu jeder stund und  
ort, Lamm! in deiner ;:  
ähnlichkeit gethan.

2. Segne, segne uns  
aus freyem trieb, und  
begegne uns, du ew'ge  
Lieb! du mit Blut befloß-  
nes Haupt, für ein jed's,  
das

das an dich glaubt! wenn doch jedes vor dir stehen blieb.

2261. Mel. 166.

**D**u wollest, liebes Herzens-Lamm! uns in die unschuld kleiden: die demuth nehr die keusche flasir, den vorwitz stör dein Leiden. Wir wollen dir in dieser stund geist, seel und glieder geben, und machen mit dir einen bund, dir, Bräutigam! zu leben.

2262. Mel. 126.

**W**ir kennen nur die eine und wahre heiligkeit, erlangen sonst keine in zeit und ewigkeit, des Vaters wahrheits-heiligung im Tod und Blut des Lammes; dran haben wir genung.

2263. Mel. 192.

**D**u kennst, o Liebe! wohl das schwache wesen, die ohnmacht und der sinnen unverständ. Man kan uns fast an unsrer stirn ablesen, wie es um schwache kinder sey bewandt. Drum greiffst du zu und hältst und trägest sie, brauchst Vaterrecht und zeigest Muttertreu. Wo niemand meint,

daß etwas deine sey, da hegst du selbst dein Schafgen je und je.

2. Bald scheinst du uns was harte anzugreifen, bald fährest du mit uns gar säuberlich: geschichts, daß unser sinn sucht auszuschweiffen, so weist die zucht uns wieder hin auf dich. Da gehn wir dann mit blöden augen hin: du küssest uns, wir sagen bessrung zu, drauf schenkt der Geist dem herzen wieder ruh, und hält im zaum den ausgeschweiffen sinn.

2264. Mel. 36.

**D**as gib uns Vater! durch Christ deinen zarten; daß wir deines willens mögen erwarten, in unserm leben, deines Geistes wirkung empfindlich werden.

2265. Mel. 22.

**D** Gott! gib uns ausgnad und gunst, deine heilige lieb und brunst, und hilf, daß sie vest in uns bleib und ihren besten willen treib.

2266. Mel. 60.

**D** Jesu Christ, unser Heiland, Trost und Zuversicht!

sicht! verlaß dein armes  
volf nicht; verleih' daß es  
dir stets nachschreite, sein  
herz dir mit fleiß bereite,  
und seine werk' dir unter-  
breite.

2267. Mel. 22.

Damit wir wandeln in  
dein'm licht und ha-  
ben mögen zuversicht, daß  
du uns, nach diesem elend  
führen wirst zur freud ohne  
end.

2268. Mel. 36.

**C**hriste, du Bey-  
stand deiner  
Creuz-Gemeine! eile, mit  
hülff und rettung uns er-  
scheine. Friede dem herzen,  
friede dem gewissen gib zu  
geniessen.

2269. Mel. 521.

Erschein allen auserwehl-  
ten, erfreu die ge-  
quälten, laß aufgehn dei-  
nes wort'es stern allen die  
sein begeh'r'n! daß sie mit  
vergnügen zu dir sich ver-  
fügen, sünd und untugend  
vermeiden, dem satan ab-  
sagen, deine hürd und soch  
im leiden geduldiglich tra-  
gen, leib und seel, ehr  
und zeitlich gut dir alles

heimgeben, nur wenden  
ihren muth zu dir, ewigs  
Leben!

2270. Mel. 91.

Ach was sind wir ohne  
Jesu! dürftig, jäm-  
merlich und arm. Ach was  
sind wir! voller elend. Ach  
Herr Jesu, dich erbarm,  
laß dich uns're noth bewe-  
gen, die wir dir vor au-  
gen legen.

2. Ohne dich, herzlieb-  
ster Jesu! kommt man  
nicht durch diese welt; sie  
hat fast auf allen wegen  
unsern füßen neß gestellt:  
laß uns meiden alle stricke,  
und nicht wieder seh'n zu-  
rücke.

2271. Mel. 8.

Ach bleib mit deinem  
glanze bey uns, du  
werthes licht! dein' wahr-  
heit uns umschanze, damit  
wir irren nicht.

2. Ach bleib mit deiner  
treue bey uns, mein Herr  
und Gott! Beständigkeit  
verleihe, hilf uns aus al-  
ler noth.

2272. Mel. 30.

Freund und Bräutigam,  
laß dich innig küssen,  
sieh da liegen wir zu deinen  
füßen;

Füssen; wir wollen weinen, bis wir dich von ganzen Herzen meinen.

2273. Mel. 126.

Daß die natur sich lenket zuweilen ausserwertes, kommt her, daß man nicht denkt ans Lammes Tod und schmerz. Laß uns dein Leiden wichtig seyn, und für nichts seyn zu hause, als für dein Creuz und Pein.

2274. Mel. 101.

Noch eins, Herr! bitten wir von dir, daß, weil dein Herz uns auserkoren, der Arg' uns doch nicht mehr berühr, er hat sein recht ja schon verloren. Nach deinem sieg soll dein volk williglich im heiligen schmut dir opfern ewiglich.

2275. Mel. 96.

Führ uns, Herr! in ver- suchung nicht, wenn uns der böse geist ansicht zur linken und zur rechten hand, hilf uns thun starken widerstand, im glauben best und wohl gerüst, und durch des Heiligen Geistes trost.

2276. Mel. 79.

Wir bleiben nun die dei- nen: und du verwirfst

auch keinen, deß herz in kummer liegt. Wie köntest du auch hassen und dein ge- schöpfe lassen, das sich um deine Füße schmiegt?

2277. Mel. 119.

Meiner Geist! :; sey uns ernstlich, leide nichts, was dein heiligs antlig scheuet; weil uns aber licht gebricht, o so lehr uns was gedeyhet, und beschirm uns vor der schlangen stich, mütterlich! :;:

2278. Mel. 195.

Mache uns einfältig, in- nig, abgeschieden, sanfte und in stillem frie- den: Wie die zarten blu- men willig sich entfalten und der sonne stille halten, laß uns so, still und froh, deine strahlen fassen und dich wirken lassen.

2279. Mel. 15.

Amm! wenn du Pflegst, und alle arme sün- der dem Vater an das Her- ze legst, als deine eigne kinder:

2. So denk an dis dein Kirchlein hie, dafür du auch gestorben, und das du dir mit

mit Todes-müh zum eigenthum erworben.

2280. Mel. 16.

Laß uns in der blutgen gnade rein gewaschen vor dir stehn, und auf unserm gnaden-pfade mit dem sieg'l an stirnen gehn.

2281. Mel. 56.

Nun so mache, :, Du, der alles macht, unsre sache :, nimm uns gut in acht, halte uns dir unbeflekt und beständig aufgewekt; laß uns spielen, :, daß dirs Herze lacht.

2282. Mel. 230.

Also müssen wir auferden, nie als in dir, erfunden werden: du hast uns je und je geliebt, du hast erst um uns erworben; du bist vor liebe gar gestorben; wer ist, der solche proben gibt? wohlan, wir lieben dich, o Liebe! eigentlich; unsre Liebe ist nur ein bild, solange es gilt, wie du uns endlich lieben wilt.

2283. Mel. 151.

Erhalte uns zusammen in einer Kreuzes = eng, in gleichen liebes = flammen, die sich durchs welt = gebräng mit zündungs = kräften schla-

gen, und in vereintet gluhet die größten kämpfe wagen; so wird noch alles gut.

2284. Mel. 58.

Wir und des Lamm's seine Blut = Gemein, wir wollen ewiglich Zeugen seyn, daß im Opfer Jesu allein zu finden gnade und freyheit von allen sünden, für alle welt.

2. Das sey dir täglich zum lob gesagt, so oft es nacht wird, so oft es tagt, bis zun ewigfeiten, bis wir dich sehen, und dir nicht mehr von der seite gehen. Du Herzens = Lamm!

2285. Mel. 208.

Blutiger Versühner! schenke jedem diener ein solch feyer = kleid, das dein Blut gewaschen; ihre thrän'n und aschen wandle in freud. Wir sind dein fleisch und gebein, und wir sind es durch die Wunden, wo wir heil gefunden.

2286. Mel. 161.

Möchten uns die Flammen = augen, die wie feuer = strahlen zünden, ganz durchsehn; da würd unser wandel taugen, wir erwärmet und wie trunken vor

vor dir stehn voller liebe,  
und voll triebe eines fürst-  
lichen geblütes, eines gött-  
lich-unerschrocknen, alles  
wagenden gemüthes.

2. Höre, Jesu! unser  
stehen, du zum segnen auf-  
gelegter Seelen-freund;  
laß die segen stärker gehen,  
als der unglaub und die  
sorge nimmer meint: hilf  
uns deinen armen kleinen,  
um auf deinem gnaden-  
pfade durchzuwandern vie-  
le, viele glaubens-grade.

2287. Mel. 185.

Guten tag, und friede  
und gesundheit allen  
gliedern der Gemein! Heil-  
ger Geist! erhalt die herz-  
verwundtheit, die soll incu-  
rabel seyn. Vater! deinem  
Christo zu gefallen, hilf  
dem Kirchlein durch die ze-  
iten wallen; Marter-Lamm!  
voll beul und striem, Ey  
ja, tröst dich Gott mit ihm!

2288. Mel. 79.

Dein todes-kampf und  
sterben, dein müh-  
sames erwerben, dein  
Schweiß, du Kirchen-  
Fürst! und die durchgrab-  
ne Seite, behalte deine  
leute, bis daß du sichtbar  
kommen wirst.

2289. Mel. 96.

Amen! das ist, es werde  
wahr, stärk unsern  
glauben immerdar, auf  
daß wir ja nicht zweifeln  
dran, was wir hiemit ge-  
beten han: auf dein wort,  
in dem Namen dein; so  
sprechen wir das Amen sein.

2290. Mel. 140.

**W**ird dieser stunde  
wird unserm bunde  
herbey gerufen jun gnaden-  
stufen, wo deine Esihern,  
Brüder und Schwestern, in  
staub sich legen; gib ihnen  
segnen.

2291. Mel. 69.

Bücket euch nieder, ver-  
bundene Herzen, singt,  
ihr Brüder, dem Manne  
der schmerzen eilig: Heilig,  
heilig, heilig.

2. Dein Volk ergibt sich  
deinen treuen Händen:  
Sieh es liebt dich, wollst  
dich zu ihm wenden; Wa-  
che unter unserm dache.

2292. Mel. 141.

Da sind deine Kinder von  
der rechten art, sie  
sind arme sündler und gar  
weich und zart. Auch ist  
eine

eine sache, wo kein zweifel ist: Wir sind unterm dache, wo du Wächter bist.

uns gewandt, bis das herze sagte: siehe! nimm dein lohn für deine mühe, nimm ihn hin in deine hand.

2293. Mel. 195.

Näher her du Auge des geschlacht'ten Lammes, wir, ein lohn des Creuzes-stammes, liegen dir zu füßsen, äusserlich bekriegeret, aber innerlich vergnüget, daß wir nur eine spur für das herz gefunden, Lamm! in deinen Wunden.

2. In was grossen seligkeiten hat das herz nicht können weiden, seit wir uns dem Lamm gewenht. Iho lebt man in den Wunden, das gibt süsse gnadenstunden, Psalmen der barmherzigkeit.

2297. Mel. 1.

Du hast uns wahre siegel aufgedrückt, dabey wir deine huld und güte schmecten;

2294. Mel. 58.

Hände durchgraben mit nägelein! segnet uns, salbet uns, wie wir seyn; angebohrte Füße, am Creuzge unten! Laßt euch doch grüssen, all ihr verwundten glieder des Lamm's!

2. Dazu ein'n ewgen bund mit uns gemacht; wohl dem, der mit dem herzen darauf achtet!

2295. Mel. 79.

Wir sind verliebte seelen. In deinen Wundenhöhlen wohnt unser Geist und sinn; denn wir geringen leute sind deines Creuzes heute und dein gehöri-ger gewinn.

2298. Mel. 16.  
\*H\*eiliges und durch menschen:worte noch unausgesprochenes Wort: stimmen her von deiner pforte und der Wundes-Arche dort!

2296. Mel. 95.

Wie grosse viele siege, manche kraft und gnadenzüge hast du nicht an

2. Deine lallende Ge-meine, die verliebte sünderin, einsam und doch nicht alleine, ist entbrant in ihrem sinn.

2299. D

2299. Mel. 121.

**D** Lamm! dein Volk ist da, sey du ihm innig nah: gib daß die g'rabe strasse, da über Golgatha! doch keines je verlasse! sieh nur freundlich aus; so gehts gut im haus.

2300. Mel. 36.

**D** Gottes-Lamm, für uns ans Creuz geschlagen! was können dir doch deine würmlein sagen, wirds ihnen wol in diesem zeitlauf glücken sich auszu-drücken?

2. Dein Blut ist unsrer arbeit einge stüze; es ist uns drinnen und auch draussen nütze, wir können ohne das uns nicht beha-ben mit allen gaben.

3. Wir schämen uns vor unserm eignen herzen, und was wir dir für auf-enthalt und schmerzen, bey allem deinem offenba-ren brennen, erregen kön-nen.

4. Die Mutter hat um Jesu Duf-kampfs willen, und seines Herzens seh-nucht zu erfüllen, uns schon als lohn, der Jesu zuge-

kommen, in schooß genom-men.

2301. Mel. 26.

**W**ir fassen uns im geiste an :; in einen Liebes-grund zu sinken, aus ei-ner Felsen-fluth zu trinken, zu gehn :; auf einer Gna-den-bahn.

2302. Mel. 36.

**W**ir sind besammen, uns mit dir zu grüß-sen, weil wir, so wahr du Gott bist, frölich wissen, daß Zions seine heilige wehr und mauer von ewger dauer.

2303. Mel. 56.

**W**ir die armen :; und so schmähliche, durchs erbarmen :; aber selige, wohnen so in einer stadt, wo man nur zu nehmen hat: denn der gaben :; sind unzehlige.

2304. Mel. 119.

**U**nsre thür :; werde Chri-sto aufgethan! Komm du Reich der kraft und gna-be, und auf deiner gassen-bahn sey kein mangel und kein schade! komm, du Reich der unbeweglichkeit, in die zeit. :;

G 9 2305. Mel.

2305. Mel. 16.

**M**it was millio-  
nen tonen wird  
der Gnadenstuhl erfüllt,  
wo die muntern Viere woh-  
nen, denens niemals  
schweigen gilt.

2. Unfre stimme ist zu  
leise in die obre harmonie,  
darum, statt der singe-wei-  
se, zeuge unfre streiter-müh.

3. Du wilt immer ger-  
ne geben, deine lieb ist  
täglich neu; gib uns, gib  
uns was zu leben, aber  
auch zu thun dabey.

4. Herzens- kündiger!  
dein auge siehet unfre Kir-  
chen-zeit, daß darinn nichts  
gelt' und taue als die  
Blut- gerechtigkeit.

2306. Mel. 79.

**D**as haben wir erfahren,  
wir wissen, wer wir  
waren, und wer wir izo  
sind, zwar angenommne  
kinder, doch an sich selber  
sünder, wo sich nichts ei-  
gnes gutes findt.

2. Wir danken dir em-  
pfänglich, gebeugt, be-  
schäme und kindlich; wir  
nehmen diese gnad, wir  
wollen sie bewahren in al-

len den gefahren, die ein  
herz zu gewahren hat.

2307. Mel. 166.

**W**ir werfen uns ins stau-  
bige, erkennen was  
wir wären, wenn du nicht  
deine glaubige beliebtst  
so zu ehren; wir ehren  
deine Todes- pein, die  
ursach unster gnade; der  
Blut- strom aus dem Sei-  
tenschrein, der wär uns  
gut zum bade!

2308. Mel. 68.

**W**ahrlich, wird das  
Fach, das der speer  
Ihm stach, raum und platz  
die fülle geben, daß wir alle  
drinne leben; und wems  
wohl soll seyn, der komm  
da herein!

2309. Mel. 26.

**W**er sind wir aber, Liebs-  
gewalt! ;: daß uns  
die Abendmahls- posaune  
(o gnade drüber ich erstau-  
ne!) so mächtig ;: in die  
seele schallt.

2310. Mel. 155.

**W**arum hört man gleich-  
wol noch kein Halle-  
lujah erklingen, sondern  
singen Kyrie eleison, statt  
der Wonn? Weil wir uns  
bey Seinen gaben immer  
noch

noch zu schämen haben:  
Denn was hat der Herr  
davon?

2311. Mel. 79.

Wenn du von deinen Gaben,  
o Herr, woltst rechnung haben,  
und zöggest uns vor's Recht;  
so weiß ich, daß wir bloßen  
kein wörtlein könten reden,  
wir kennen uns, als gar  
sehr schlecht.

2312. Mel. 58.

Wir kennen unseren un-  
verstand, wissen auch  
wies mit der kraft bewandt  
solcher schwachen kinder,  
als die Gemeine; haben  
wir kräfte, so sind sie deine,  
das wissen wir.

2. Drum geben wir  
uns abermal in die erfül-  
lung der Gnadenwahl, in  
des Vaters Sorge, des  
Bräutigams Liebe, und  
seines Geistes beständige  
Triebe, in Engel-schutz.

2313. Mel. 11.

Uch mein Gott!  
wie wunderbarlich  
spüret meine seele Dich:  
Drücke tief in meinen sinn,  
was Du bist, und was  
ich bin.

2314. Mel. 82.

Niemand hat sich je be-  
trübt, daß er Jesum  
hat geliebt: niemand hat  
je weh empfunden, daß  
er Jesu sich verbunden.  
Jesum lieben und allein,  
ist so viel als selig seyn.

2. Wer Ihn liebt, liebt's  
höchste gut, das allein  
vergnügen thut. Seine  
liebe kan nur geben ew'ge  
freud und ewigs leben;  
seine liebe macht die zeit  
gleich der süßen ewigkeit.

2315. Mel. 543.

Du hast gelitten alle peit,  
die über mir solt ewig  
seyn; du hast getragen all  
mein joch, und was noch  
mehr, du trägtst es noch:  
O du herz-geliebter Gott!  
wenn mir tausend herzen  
blieben, wolt ich dich mit  
allen lieben.

2316. Mel. 39.

Denn Jesus betrachtet  
die schwächtigen her-  
zen, versüßet mit freuden  
die bitteren schmerzen: das  
weiß ich nun alles, drum  
will ich nicht lassen von  
meinem herz-Jesu, ich  
will Ihn umfassen.

Gg 2

2317. Die

2317. Mel. 221.

Die stimme des Blutes  
das von dir geflossen,  
die schrie mir allenthalben  
nach; die thränen die du um  
mein leben vergossen, die  
heischeten nicht zorn noch  
rath, Rein! gnad und er-  
barmen war jeder blick,  
woran ich noch heute mein  
herz erquick', und küsse dir  
gläubig die blutigen Hän-  
de, womit du mich trügest  
samt meinem elende.

2318. Mel. 546.

O theures Lamm, das  
dort Johannes sahe,  
wie es als Dpfer-Lamm  
geschlachtet ist! Nimm  
weg von mir die sünd und  
sey mir nahe, daß ich dich  
seh und schmecke, wie du  
bist. Laß mich durch dich  
im glauben überwinden  
das fleisch, die welt, den  
satan und die sünden.

2319. Mel. 72.

Lieber! laß mich werden  
dein treu herz auf erden,  
biß ich kan mit freunden  
meine zeit vollenden, und  
in deinen händen aus der  
hütte scheiden.

2320. Mel. 185.

**U** den selgen  
umgang mit dem  
Einen, weint mein ar-  
mes blödes herz, meine  
augen sehn die feinen wei-  
nen, sonst nicht auf noch  
niedertverts: und ist mein  
nem herzen nicht beständig  
seine Marter-schöne recht  
lebendig; so empfängt sein  
blutger Fuß einen höchst-  
betrübten fuß.

2321. Mel. 208.

**W**under-schöne Wunden!  
ihr nehmt mir die  
stunden wie minuten weg;  
wenn ich einmal stehe, und  
euch mir befehe, komm ich  
nicht vom fleck. Keine zeit  
und ewigkeit wird das was  
da zu genieffen, können in  
sich schliessen.

2322. Mel. 23.

**W**as ich denke, thu und  
dichte, geht auf seine  
Lods- geschichte, pflege  
mein bey seinen Wunden  
alle meine lebens-stunden.  
2. Der moment, wie  
Er erblasset, den mein au-  
ge aufgefasst, ja Sein  
Marter-bild im Leiden wird  
mich biß ins leben weiden.

2323. Mei-

2323. Mel. 124.

Meines Freundes Tods-  
geschichte ist mein le-  
ben, ich wolt um ein solch  
gesicht alles geben. Seine  
Marter hat einmal ja vor  
allen meiner seel gefallen.

2. Das macht manches  
sündelein mir noch bange,  
das beständige um Ihn seyn  
fehlt zu lange: stille jeden  
augenblik meine schmerzen,  
nah an deinem Herzen.

2324. Mel. 79.

Mein blutiger Erbarmer!  
sag an, wie konn  
ich armer zu den verbun-  
denen auf deinen Tod und  
schmerzen verliebten selgen  
herzen? was hast du dir  
an mir ersehnt?

2. Ich brachte unvermö-  
gen, und kam zurück voll  
segen: ich brachte dir ein  
herz, da kaum ein docht  
zu finden, ein lämpgen  
anzuzünden; und doch er-  
glühts bey deinem schmerz.

2325. Mel. 14.

Seht aber nur das  
Wärmlein an, wenn  
eine fremde macht, was  
unbeblutets, ih in will  
nah'n, was hats nicht da  
für kraft?

2326. Mel. 23.

Jesus letzter Todes-schlum-  
mer tröstet mich bey  
allem kummer: will mich  
ja was trübes stören, denft  
mein herz an seine zähren.

2. So bin ich um mei-  
netwegen, liebes Lämm-  
lein! nicht verlegen, bin  
auch um den vorgen scha-  
den, wol betreten, doch  
in gnaden.

2327. Mel. 14.

Von aller herzens-bäng-  
lichkeit, die mir dar-  
über kam, hat mich ein  
tröpflein Bluts befreit;  
des dank ich meinem Lam.

2328. Mel. 151.

Du nahmst, als einen  
todten, mich armen  
wieder an. O möcht bey  
jedem orthem mein herz dein  
Herz umfahn! Ich werd  
dich nie verdanken, was  
an mir ist geschehn: laß  
mich als einen franken nur  
immer Wunden sehn.

2329. Mel. 208.

Wenn ich so alleine Ihm  
am halse weine, und  
so stille hin gehe überlegen  
meine wahl zum segen; ach!  
was werd ich inn? Stun-  
den-weise möchte ich nichts

Es 3 thun

thun als auf seinen Füßen  
meinen dank vergiessen.

2330. Mel. 126.

**W**ie hat Er mich geliebet  
mein allerliebster Mann!  
D wär ich so geübet  
im lieben wie Johann!  
indessen will ichs Lämmelein  
nach meinem grade lieben,  
mit herzens- flämmelein.

2331. Mel. 14.

**E**s nährt sich liebe und  
begier aus dem, was  
ich gesehn; darüber wer-  
den dort und hier mir  
zäh'n in augen stehn.

2. Ich wolt mich Ihm  
wol auch noch mühn; Er  
hat so viel gethan, Er  
sing im garten auf den  
knien die arbeit erst recht an.

3. Nur muß ich wissen,  
Er ist nah, Er schaut aufs  
dienerlein, Er ist mit sei-  
nem Herzen da; So will  
ich fleißig seyn.

2332. Mel. 184.

**I**ch will schon an die ar-  
beit gehen, laß nur die  
blutige gestalt, die schöne,  
mir vor augen stehen, O  
Schönheit, drübers herze  
wallt; o Schönheit, die  
mich überkommen, o  
Schönheit die mich schöne

macht! du, du hast mir  
mein herz genommen, nach  
dir verlangt mich tag und  
nacht.

2333. Mel. 151.

**I**ch bleibe bey den Wun-  
den, und lieb so viel  
ich kan, und seh mir alle  
stunden die Wunden besser  
an: dann köm'ts zum letz-  
ten kusse, sobald's dem  
Lämmelein recht; siß Ihm  
indes zu Fusse, bis daß  
mein stündlein schlägt.

2334. Mel. 184.

**U**nd wenn mir meine au-  
gen brechen, so nimm  
mich in dein Herz hinein,  
da woll'n wir uns von  
nahen sprechen; indessen  
schläft mein hüttelein, die  
seele hat nicht lange weile,  
ruht in der Seite Jesu  
Christ, wünscht ihrer hüt-  
te baldge fäule und holt  
sie, wenn sie fertig ist.

2335. Mel. 79.

**D**u blutiger Ver-  
fühner, der  
Creuz- Gemeine Diener,  
du unser Seelen-Mann!  
wir fall'n zu deinen Füßen,  
und wollen sie umschlies-  
sen, so gut ein arm des  
glaubens kan.

2. Wir

2. Wir wissen nichts zu fragen, als dich erstaunt zu fragen, ist's möglich, Menschen-Sohn, daß du gebornen Sklaven hilfst in den freyheits-hafen, bestimmst sie gar zu cron und thron?

2336. Mel. 121.

**D**u unvergleichlich's Lam! bist ja wol wunder-sam, wenn mans überleget, und siehst die liebes-flamm, die sich in dir er-reget, und de in gross'es mü'h'n seel'n zu dir zu ziehn.

2. Der trieb geht immer fort, an allem end und ort, du erregst die herzen durch das gewaltge wort von deinem Tod und schmerzen, und das Wunden-Licht leuchtet ins gesicht.

3. Denn deiner Nägel-maal so majestät'scher strahl kan auch steine schmelzen, und kan sich überall auch durch die felsen welzen: Wer sie siehet an, um den ist's gethan.

2337. Mel. 116.

**B**räutigam aller geschaf-fenen seelen, die du dir selber so kostbar ge-wehnt, daß es kein redner

vermag zu erzehlen, wenn es der Geist nicht im herzen verneut. Menschen, die deinem feind williglich dienen, woltst du am stamme des Creuzes versühnen.

2338. Mel. 22.

**D**em Lamm gebühret alles gar, weil es für uns geschlachtet war; Es hat die sünde weggebracht, und hat uns Gott zu was gemacht.

2339. Mel. 58.

**D**em Lämmlein gebühret alles gar, dieweil es unser Schuld-opfer war, das getreue Lämmlein, der Gott der welten, dessen Blut zur Ranzion muß gelten für alle welt.

2340. Mel. 22.

**G**elobet seyst du Jesu Christ! für alles was du einem bist: für allen deinen kraft-beweis, den man nicht gnug zu preisen weiß.

2341. Mel. 166.

**G**elobet sey die Majestät in ihren wunder-wes-gen; sie sind, seitdem das Creuz-wort geht, ein unschätzbarer segen: Sie dün-  
fen

ken unsern herzen gut, die wir das Lamm gefunden, sie machen einen muntern muth zum lobe seiner Wunden.

2342. Mel. 189.

**D**rum weiden wir so gern in Jesu Wunden, und küssen das für uns verwundte Haupt: wie selig sind uns doch dieselben stunden, da unser herz an seine gnade glaubt: und sein erbarmen nimt seine armen auf seine Armen und auf den Schooß.

2343. Mel. 155.

**D**u Seelen-Bräutigam! solten herzen, die dich nennen und dich kennen, folgen einem andern stern? das sey fern: das geschöpf ist viel zu wenig, unser geist begehrt den König, und die seelen sind des HErrn.

2344. Mel. 26.

**W**ir sind ein eigenthum des Lammis, ;: dem sind wir leib und leben schuldig, das wäre strafbar ungeduldig sich wegern ;:; weß? des Bräutigams.

2345. Mel. 155.

**H**erz mit uns, wir schwören dir unveränderliche treue, als außs neue; dir ist unser herz bekant; nimm die hand zur verpfändung aller triebe, zur erkentlichkeit der liebe, die ihr Blut an uns gewandt.

2346. Mel. 126.

**S**onst wollten wir nichts wissen, als von dem Marter-Lamm, dem seine Füße küssen fürs sterb'n am Creuzes-stamm, für sein unsägliches bemühn um unsre arme seelen aus ihrer noth zu ziehn.

2. Lamm, Lamm, o Lamm, du Herze! wie wird uns doch dabey, wenn man bedenkt den schmerze und deine Bruder-treu, daß du am Creuze wirklich starbst und vom zukünftigen zorne dein fleisch und blut erwarbst.

3. Nun kan uns dir nichts nehmen, wir sind in deiner hand. Der feind muß sich bequemen: Wenn dich ein herz erkant, und ihn an dich, o Lämmlein! weiß mit seiner ganzen fordrung; so fleucht der ärgste geist.

2347. Mann

2347. Mel. 155.

**M**ann und Haupt, Immanuel! den wir an den Wunden kennen, dessen brennen uns durch mark und adern geht: dein gebet, drüber du zum Vater gangen, muß zu seinem zweck gelangen, bis die erde nimmer steht.

2348. Mel. 101.

**N**imm du, o Lamm! zum Opfer hin uns selbst mit allem was wir haben: nimm geist, seel, leib, herz, muth und sinn zum eigenthum, statt andrer gaben. Vereite dir ein lob selbst aus dem mund der säuglinge; mach deinen Namen kund.

2349. Mel. 166.

**S**o wolln wir dann, wer wolte nicht? wenn man so frey kan wollen, und hat so treuen unterricht, und weiß von keinem sollen, und hat schon kein gedächtnis mehr von alt- und neuen dingen; wir sind bey Jesu in der lehr und lernen Gnade singen.

2350. Mel. 188.

**E**s müssen dir, zu ehren deiner Wunden, stets

wachend meine sinnen seyn. So wird gefühlt all' meine tag und stunden der eindruck deiner Todes-pein; das aug' gericht außs Marterbild, mein ohr vom Leidenswort erfüllt; laß du mich die versöhnung schmecken, dein'n balsam den geruch erwecken.

2. Es loben dich Lamm! mein verstand und wille, Herr! mein gedächtnis rühme dich. Mein leib und seel sey in den Wunden stille, danein verliere der geist sich, mein othem singe für und für, mein puls schlag stets das Heilig dir, es rühren sich all meine glieder, als sängen sie dir lobelieder.

2351. Mel. 214.

\* **S**olt ich meinem Gott nicht singen, solt ich Ihm nicht dankbar seyn? denn ich seh in allen dingen, wie so gut Ers mit mir mein'. Ist doch nichts als lauter lieben, das sein treues Herze regt, das ohn ende hebt und trägt, die in seinem dienst sich üben. Alles ding  
währt

währt seine zeit, Gottes  
lieb in ewigkeit.

2. Meiner seelen wohl-  
ergehen hat Er ja recht  
wohl bedacht; will dem lei-  
be noth zu stehen, nimt Ers  
gleichfalls wohl in acht.  
Wenn mein können, mein  
vermögen nichts vermag,  
nichts helfen kan: kömt  
mein Gott und hebt mir  
an sein vermögen bezule-  
gen. Alles ding währt  
seine zeit, Gottes lieb in  
ewigkeit.

3. Wenn ich schlafe,  
wacht sein sorgen und er-  
muntert mein gemüth, daß  
ich alle liebe morgen schaue  
neue lieb und güte. Wäre  
mein Gott nicht gewesen,  
hätte mich sein Angesicht  
nicht geleitet; wär ich nicht  
aus so mancher angst gene-  
sen. Alles ding währt sei-  
ne zeit, Gottes lieb in  
ewigkeit.

2352. Mel. 185.

Laßt uns auch ein Halle-  
lujah singen: mächtig-  
lich sind wir errettet, nun  
kann taublein seine flügel  
schwingen ins revier der  
Marter-stätt. Blutge ar-  
me die so lange offen,

nehmt uns auf, wir kom-  
men arm geloffen, kommen  
aber gläubig dreist, weil  
sein Herz uns kommen heist.

2. Wer hat sich mit uns  
je eingelassen, und wem  
würde unsre art im gering-  
sten haben können passen?  
aber wie sein Herz so zart  
mit dem armen Würmlein  
umgegangen, dahin wer-  
den keine worte langem;  
durch sein bitten und sein  
flehn sind wir sündler und  
sind schön.

2353. Mel. 161.

Möcht das Blut der heil-  
gen Pleuer, die wie  
feuer-strahlen zündet, uns  
durchgehn; das wär öl in  
unser feuer; sieh, wie  
schmächtig deine herzen vor  
dir sehn, voller beugung,  
voller neigung sich an deine  
Brust zu setzen, und zu  
nehen und zu lehen.

2354. Mel. 79.

Her Jesu mach uns fe-  
lig und in den Wunden  
frölich, es mach dein To-  
des-Schweiß die hütte tod-  
tenhaftig, dein Blut das  
herze saftig: das ist was  
ich zu bitten weiß.

2355. Er-

2355. Mel. 36.

Erhalte uns dabey, geschlacht'tes Lämmlein. Wir sind wol allerfeits menschliche Klämmlein: doch menschen sind dein fleisch und dein gebeine und Erb-Gemeine.

2356. Mel. 32.

Wir hören auf. Nun, Lieber, rede du, und Geist des Herrn! du komm und siegle zu, und laß den bund auf ewig stehen bleiben, und daß wir nichts als Gnad im Blute treiben.

2357. Mel. 86.

Hörte! komm uns zu begegnen und zu segnen, König! wende dich herfür; weil wir in dem herzens-garten dich erwarten, und die blumen riechen dir.

2358. Mel. 28.

Wenn du herein kommst, wahre Sonne: so steht der garten voller wonne; alle blumen thun sich auf, wenn sie spüren deinen lauf.

2359. Mel. 204.

Wir ruhn in unsern guten Hirten Armen, Er

soll bey leibes-leben unser seyn: des herzens trost ist einzig sein erbarmen und sein Verdienst ist unser sicker schrein: Dem Tod, davon wir zeugen, den Wunden die uns säugen, dankt man demüthig drum, und wenn die irdschen lippen einmal schweigen, so bleibt's auch dort das Evangelium.

2360. Mel. 15.

Nach König groß zu aller zeit, doch mir niemals größter, als in dem blutgen Marter-kleid, besang man Dich nur besser.

2. Doch wenn ich schon nicht singen kan, wenn ich nur nach dir dürste, du für mein heil verschmachtet: ter Mann! bist du mein gnäd'ger Fürste.

3. Wenn man dich nur vor augen hat mit deinen Wunden-narben; so mahlt man dich der Gottes-stadt, wie deine glieder starben,

4. Und was du in dem augenblik, für einen blik gegeben, als du zu unserm ew'gen glük für uns aufgabst dein leben.

2361. Mel. 140.

Es bindt uns eines und sonst kein: die treue Liebe,

Liebe, die sich verschriebe  
uns zu erlösen aus allem  
bösen und hats gehalten;  
die mag nun walten.

2362. Mel. 58.

**W**ie freu ich mich über  
unfern ruf, der uns  
zu tauben im Steinritz  
schuf, die, in seinem Her-  
zen für uns durchgraben,  
ihr nest so selig gefunden  
haben, Hallelujah.

2363. Mel. 22.

**E**r hat für unsre schuld  
gebüßt, sein Volk sein's  
sünd-opfers genießt, doch  
ist es nicht fürs Volk allein,  
alle welt soll deß theilhaft  
seyn.

2364. Mel. 56.

**W**eiser Meister :: fördre  
unfern lauf, deine  
Geister :: freun sich alle  
drauf, die dich ohne auf-  
enthalt loben in der Todts-  
gestalt; die register :: feuch  
du selber auf.

2365. Mel. 209.

**W**ir woll'n uns gerne  
wagen in unsern ta-  
gen der ruhe abzusagen,  
dies thun vergift; wir  
woll'n nach arbeit fragen,  
wo welche ist, nicht an dem

amt verzagen, uns frölich  
plagen und unsre steine tra-  
gen außs bau-gerüst.

2366. Mel. 4.

**M**ein Gott und mein  
Mann, welch Ober-  
herr kan sein volk so er-  
freun, daß jeglichen lüftet  
sein diener zu seyn?

2367. Mel. 14.

**E**rusalem, die  
Mutter-stadt,  
für die der Geist uns zeugt  
und bisher auferzogen hat,  
gepfleget und gesäugt,

2. Mehret immer ihrer  
finder zahl, und crönet  
Gottes Sohn mit tausend  
Cronen überall zu der Er-  
lösung lohn.

3. Wir freuen uns mit  
Ihm zugleich, so oft ein  
Edelstein, durch aufnahm  
in das Gnaden-reich, der  
Cron gesetzt wird ein.

2368. Mel. 22.

**D**ie Schwester Christi  
nimt euch ein, die noch  
muß unvollkommen seyn,  
vor elend, vor gebrech und  
fehl, immer weinet nach sei-  
ner seel.

2. Die

2. Die aber doch darf mit Ihm ziehn in alle seine Liturgien, wo sie umarmungen beschäm'n, die nimmermehr kein ende nehm'n.

3. Da habt ihr euer Erb und Recht mit Gottes haufe und geschlecht, zu seinem thänen-früglein, zu seinem Freuden-öl und Wein.

4. Ihr seyd nun glied'r an seinem Leib, der Braut des Lamm's und seinem Weib: Seyd kluge Jungfrau'n, kommt mit 'nein, wenn die Gemein bey'm Christ wird seyn.

2369. Mel. 126.

**E**hrwürdige Gemeine, durchs Blut erkaufte schaar; so leuchte in dem scheine des, der gecreuzigt war. Ihr seyd sonst so geringe leut: nun seyd ihr Gottes ehre; Sein Blut macht, daß ihrs seyd.

2. Hallelujah! im Namen des Herrn der all's versorgt, auf dessen Ja und Amen die ganze schöpfung horcht. Das Lamm das Sanct Johannes sah, als obs geschlachtet wäre, ist Jesus Jehova.

3. Wir wollen sündler bleiben, rein herz, gebeugt

gefühl, und seine sache treiben, bis wirs gebracht zum ziel. Er führt sein schifflein spät und früh, der Noah, der uns tröstet, in aller unster müh.

2370. Mel. 189.

**D**u hast die Kirche einmal lassen werden, durch deine grosse lieb und wunder-macht, ihr tausend siege schon geschenkt auf erden, und sie durch mancherley hindurch gebracht, durch ehr und schande, in welchem lande sie sich befande ihr raum gemacht.

2371. Mel. 141.

**W**enht Ihm, ihr Gemeinen, alles euer Burt-des-volk; wenn Er wird erscheinen, in der glorie auf der wolk; werden auch die seinen, die Ihn hier erfah'rn, herrlich mit erscheinen und sich offenbar'n.

2372. Mel. 30.

**W**enn wir einmal steh'n in'n harfen-reihen, werden wir uns unsers Jesu freuen, und Ihn ganz kennen, und Ihn bey'm geheimen Namen nennen.

2373. Wir

2373. Mel. 14.  
**W**ir gehn heraus und  
 wollen nun bis an  
 den hochzeit-tag, in lieb,  
 geduld und glauben ruhn,  
 der uns vollenden mag.

2374. Mel. 9.  
 \* **D** \*  
 \* **E** \*  
**E**r du all's in  
 allen bist, Va-  
 ter aller wesen! laß uns,  
 wer dein Vater ist, dir  
 in augen lesen.

2. Wird dem Vater was  
 verfehrt, wirst du's halbe  
 schlichten. Wird die Mut-  
 ter nicht gehört, laß dein  
 auge richten.

3. Vor dem falschen engel-  
 licht wollst du uns bewah-  
 ren, du weißt wie der böse-  
 wicht dir ist mitgefahren.

4. Laß das häuflein, dir  
 bewußt, in den Leichnam-  
 nähen dir im arm und an  
 der brust Sacrament bege-  
 hen.

2375. Mel. 9.  
**M**utter, unsers Vaters  
 huld ist der Kirche  
 leben, unsers lieben HErrn  
 geduld und Dein viel ver-  
 geben.

2. Woll'n nicht gern ver-  
 suchet seyn, gönnens kei-

nem gliede; führst Du aber  
 eins hinein, wird die zucht  
 zum friede.

2376. Mel. 22.  
**D**enke doch, eh' noch  
 Hochzeit wird, und  
 der Mann seine Braut  
 heimführt, müßten auch  
 wir vollendet seyn; denn  
 es ist nur Eine Gemein.

2. Drum hilf uns ar-  
 men sündern nach, bis wir  
 alle sind unterm dach. Das  
 Aug und Wächter Israel  
 bewahr uns geist und leib  
 und seel.

2377. Mel. 70.  
**W**ir sagen Amen, und  
 das bleibt ewig wahr,  
 daß wir dem Namen ge-  
 weyht seyn ganz und gar,  
 der uns mit liebe überwun-  
 den, und dazu haben wir  
 uns verbunden.

2378. Mel. 10.  
**A**men! uns ewig währe  
 die freude, **G**ott die  
 ehre, bringe alle sprach'n  
 zusammen, in Einem glau-  
 ben, Amen.

2. Amen, **G**ott sey ge-  
 preiset, der Geist auf **J**e-  
 sum weist: der helf uns  
 allzusammen ins ew'ge le-  
 ben, Amen!

6. Litur-

## 6. Liturgische Lieder.

Niemand kan das Lied lernen (Offenb. 14, 3.) als die erlöseten des HErrn (Jes. 35, 10.) denn sie sind Jungfrauen und folgen dem Lamme nach, wo es hingehet. (Offenb. 14, 4.)  
Durchbohrte Füße! Wenn steht ihr wieder auf dem Delberge! N. 2149.

2379. Mel. 14.

 G segne uns  
Gott unser  
Gott, nach Jesu Testa-  
ment, und der Mann mit  
fünf Wunden roth, bis an  
der tag ihr end. \*

\* oder: durchs heilige  
Sacrament.

2. Mit Ihm und in dem  
Namen sein läßt sich schon  
etwas thun; Er segne seine  
Blut-gemein, \* in ihrem  
thun und ruhn.

\* Gesch. 20, 28.

3. Der König wende  
sich herfür und unsre nar-  
de riech; und seine Salbe  
die curir, was an uns  
schwach und stoch.

4. Wir warten aber ei-  
ner zeit, nach 13iger äon,  
die uns unendlich mehr er-  
freut; ach! daß sie da wär  
schon.

5. Wenn Christnacht  
und die Passion hier aus-  
gesungen seyn, und Er und  
wir beyammen wohn'n,  
der Priester und Gemein;

6. Dann ist gesund an  
leib und seel, was hier in  
schmerzen lag, die thränen  
des Immanuel sind da der  
text vom tag.

2380. Mel. 152.

 Christus, der uns  
selig macht, kein  
böß hat begangen, der  
ward für uns in der nacht  
verrathen, gefangen, ge-  
führt vor gottlose leut und  
fälschlich verklaget, ver-  
lacht, verhöhnt und ver-  
spent, und gar sehr gepla-  
get.

2. Um sechs uhr, zur  
morgen-zeit, ward Er un-  
bescheiden, als ein feind der  
Obrikeit geführt vor den  
Hei-

Heiden, der Jhn unschuldig befand, ohn ursach des todes, Jhn deshalb von sich sandt zum König Heredes.

3. Um neun ward der Gottes-Sohn mit geißeln geschmissen, und sein Haupt mit einer cron von dornen zerrissen; gekleidet zu hohn und spott, jämmerlich geschlagen, und das Creuz zu seinem Tod mußte Er selber tragen.

4. Darauf ward Er nackt und blos an das Creuz geschlagen, an dem Er sein Blut vergoß, betet mit wehklagen, die zuseher spott ten sein, auch die bey Jhm hingen, bis die sonn auch ihren schein entzog solchen dingen.

5. JEsus schrie zur dritten stund, klagte sich verlassen; bald ward gall in seinen mund mit eßig gelassen. Da gab Er auf seinen geist und die erd erbebet, des tempels vorhang zerreißt, und manch fels zerlebet.

6. Da man hat zur vesperzeit die schächer zerbrochen, ward JEsus in

seine Seit mit ein'm speer gestochen; daraus Blut und Wasser rann, die Schrift zu erfüllen, Blut und Wasser sahe man aus der Seite quillen.

7. Da der tag sein ende nahm, der abend war kommen, ward JEsus vom creuzes-stamm durch Joseph genommen, herrlich nach jüdischer art in ein grab getragen. allda mit hüttern verwahrt in denselben tagen.

8. O hilf Christe Gottes Sohn durch dein bitter Leiden! daß wir dir seyn unterthan, und darinn'n uns weiden; deinet Tod und sein ursach fruchtbarlich bedenken, dafür, wiewol arm und schwach, dir dankopfer schenken.

2381. Mel. 51.

**J** **E** **S** **U** **S** an dem  
\* \* \* \* \* Creuze stund,  
und Jhm sein Leichnam  
ward verwundt, so gar mit  
bittern schmerzen; die sie-  
ben Wort, die JEsus  
sprach, betracht mit stillem  
herzen.

2. Zum

2. Zum ersten sprach Er süßiglich zu seinem Vat'r im himmelreich: was sie an mir beginnen, vergib ih'n'n Vater! sie wissens nicht; hier sind die treuen sinnen!

3. Zum andern, denkt der barmherzigkeit, die G'ott dem schächer noch verlehnt, da Er ihm selbst verhieß: Fürwahr, du wirst noch heute seyn mit mir im Paradiese.

4. Zum dritten gebet fleißig acht, wie Er sein Haus noch hat bedacht: Weib, sieh dein sohn, da ist er! Johannes, nimm deiner mutter wahr! das erste Creuz: geschwister.

5. Das vierte wort, das unser Fürst am Creuze sprach, das war: Mich dürst! Er lechzete vor schmerze um unsere gerechtigkeit: Nun labt sichs liebe Herze.

6. Denkt aber auch ans bittere leid, da G'ott am heiligen Creuz ausschreyt, verlegen ohne maassen, das fünfte wort: Mein G'ott! mein G'ott! wie hast du mich verlassen!

7. Das Sechst' war gar

ein kräftig wort, das mancher sündler auch gehört aus sein'm göttlichen Munde: Es ist vollbracht! was? unser Heil: wodurch? durchs Blut der Wunde.

8. Zum sieb'nden sprach Immanuel: O Vater! meinen Geist befehl ich dir in deine Hände. Drauf neigt Er sein Haupt und verschied! das war des H'Erren Ende.

9. Wer G'ottes Mart'r in ehren hat, und wem der Heiland gibt die gnad, im herzen zu bewegen die sieben evangelschen Wort'; hat einen edlen segn.

2382. Mel. 151.



Haupt voll Blut und Wunden, voll schmerz und voller hohn, o Haupt, zu spott gebunden mit einer dornen-cron, Haupt ehedem umgeben mit ewgent glorie-schein, dem igt die haare kleben, du solst gegrüßet seyn!

2. Du freude seiner freunde, du gnaden-volle mien, du schrek der bösen feinde, wie bist du so bespien?  
h wie

wie bist du so erbleichet!  
wer hat das Augenlicht,  
dem sonst kein licht nicht  
gleichet, so übel zugericht?

3. Die farbe deiner Wan-  
gen, der Lippen ihre schön-  
ist hin und ganz vergangen;  
du hast das grab gesehn,  
du hast den Tod geschmek-  
fet; das hat, was an dir  
lebt, verzehrt und wegge-  
schrecktet, die Zung an'n  
gaum geklebt.

4. Nun was du, Herr,  
erduldet, war meiner sünden  
last, Ich, ich hab es ver-  
schuldet, was du gebüffet  
hast. Schau her, hier steh  
ich armer, der sich zu schä-  
men hat: \* gib mir, o mein  
Erbarmer, den anblif dei-  
ner gnab!

oder: der zorn verdient hat  
5. Erkenne mich, mein  
Hüter, mein Hirte, nimm  
mich ein! Ich weiß, was  
grosse güter in deinem Lei-  
den seyn; und daß der  
Mann des Schmerzens mir  
dadurch, daß Er starb,  
die neu-geburt des herzens  
unds Sacrament erwarb.

6. Ich will hier bey dir  
stehen, verachtest mich doch  
nicht. Laß mich im geiste  
sehen, wie dir dein Herze  
bricht, wie deine glied'r

erkalten vom letzten todes-  
stoß. Möcht ich den Leich-  
nam halten auf meinem  
arm und schooß!

7. Es dient zu meinen  
freuden, wenn ich mich  
weiden kan in dein'm Ver-  
dienst und Leiden, mein  
Mann, mein Marter-  
Mann! So oft ich als dein  
erbe und deines Leibes glied  
an deinem Leichnam sterbe,  
was für ein Gottes-fried!

8. Erscheine mir zum  
schilde am ende aller noth,  
und laß mich sehn dein  
Bilde, und zwar dein Bild  
im Tod. Da will ich nach  
dir blicken und meiner gna-  
den-wahl: dich vest an  
mein Herz drücken bey je-  
dem Abendmahl.

9. Ich danke dir von  
herzen, o Jesu, Freund  
in noth! für deine Seelen-  
schmerzen und marter bis  
in tod. Das Herze, das  
gewisse, erhält mich bis  
zum sehn; daß man uns  
eh' zerrisse, eh' daß wir  
liessen gehn.

10. Ich kan mich wirk-  
lich sehnen, sein letztes  
Athem-sehn, die letzte perl  
der Thränen mir eingestößt  
zu sehn. Wenn Er mir  
wolt

wolt erscheinen, so wüßt ich, daß das Er, ach Dein von meinen beinen, und nicht ein geist nur wär.

11. Wenn mein mund wird erbleichen in seinem Arm und Schooß, so soll die Myrrh' der Leichen die aus der Seite floß, dem sterbenden gebeine die letzte slung geb'n; danrfahr ich zur Gemeine, mein fleisch wird wieder leb'n.

\* Pf. 45. 9.

2383. Mel. 492.

**W** Ir gläuben all an einen Gdt, Schöpfer himmels und der erden. Der sich zum Vater geben hat, daß wir seine kinder werden, der will uns allzeit ernähren, leib und seel auch wohl bewahren: allem unfall will Er wehren, kein leid soll uns widerfahren; Er sorget: für uns; hütet und

wacht: es steht alles in seiner macht.

2. Wir gläuben auch an Jesum Christ Seinen Sohn und unsern Herren, der ewig bey dem Vater ist, gleicher Gdt von macht und ehren. Von Maria, der Jungfrauen, ist Er wahrer Mensch geboren, durch den Heiligen Geist im glauben, für uns, die wir war'n verloren, am Creutze: gestorben und vom tod: wied'r auferstanden ist durch Gdt.

3. Wir gläub'n auch an den Heiligen Geist, Gdt mit Vater und dem Sohne, der aller blöden Tröster heißt, uns mit gaben zieret schöne. Die ganze Christenheit auf erden hält in einem sinn gar eben: hier all sünd' vergeben werden: das fleisch soll uns wieder leben: nach diesem: elend, ist bereit: uns ein leben in ewigkeit. Amen!

2384. Mel. 235.

**H** ERN GDE, dich loben wir,  
 Herr Gdt wir danken dir.  
 Dich, Gdt Vater in ewigkeit  
 Ehret die welt weit und breit.

Hh 2

Alle

Alle engel und himmels- heer,  
 Und was da dienet deiner Ehr,  
 Auch Cherubim und Seraphim  
 Singen immer mit hoher stimm:

Heilig ist unser GOTT,  
 Heilig ist unser GOTT,  
 Heilig ist unser GOTT,  
 Der HERR E Zebaoth!

Dein Göttlich macht und herrlichkeit  
 Geht über himm'l und erden weit.  
 Der heiligen zwölf Boten zahl,  
 Und die lieben Propheten all,  
 Die theuren Märtrer allzumal  
 Loben dich, hErr, mit grossen schall.  
 Die ganze werthe Christenheit  
 Rühmt dich auf erden allezeit.

Dich GOTT Vater ins himmels thron,  
 Deinen rechten und ein'gen Sohn,  
 Den Heiligen Geist und Tröster werth,  
 Mit rechtem dienst sie lobt und ehrt.

Du König der ehren, Jesu Christ!  
 GOTT's Vaters ewger Sohn du bist:  
 Der Jungfrau'n Leib nicht hast verschmäht,  
 Zu erlösen das menschlich' geschlecht.  
 Du hast dem tod zerstört sein' macht  
 Und alle Christen zum himmel bracht:  
 Du sitzt zur Rechten GOTTes gleich  
 Mit aller ehr ins Vaters Reich:  
 Ein Richter du zukünftig bist  
 Alles, was tod und lebend ist.

Nun hilf uns, hErr! den dienern dein,  
 Die mit dein'm theuren Blut erlöset seyn.

Laß uns im himmel haben theil  
 Mit den Heiligen, am ewigen Heil.  
 Hilf deinem Volk, Herr Jesu Christ!  
 Und segne was dein Erbtheil ist.  
 Wart und pfleg ihr' zu aller zeit,  
 Und heb sie hoch in ewigkeit!

Täglich, Herr Gott! wir loben dich,  
 Und ehr'n dein'n Namen stetiglich.  
 Behüt uns heut, o treuer Gott,  
 Vor aller sünd und missethat.  
 Sey uns gnädig, o Herr Gott,  
 Sey uns gnädig in aller noth!  
 Zeig uns deine barmherzigkeit,  
 Wie unsre hoffnung zu dir steht;  
 Auf dich hoffen wir, lieber Herr!  
 In schanden laß uns nimmermehr.  
 Amen!

2385. Mel. 4. dient und versühnt, und  
 mit seinen heiligen Engeln  
 bedient.

\* \*  
**E**rbey o Gemein!  
 vord's heilige Drey-  
 Ein, das zu dieser stift  
 dein Vater und Mutter  
 und Bräutigam ist!

Zum Vater, als staub,  
 dem gleichwol der glaub-  
 ein heilig und keusch ver-  
 mählungs-recht gibt am  
 Jehova im fleisch.

Zum Geiste, als kind,  
 dem aug und herz rinnt,  
 die Mutter zu hörn die  
 Wunden und Beulen des  
 Lammes verklär'n.

Zum Christ, als sein leib  
 und sündiges weib, ver-

Was ist Er dir dann?  
 Mein ewiger Mann, mein  
 einiger schmerz, mein eini-  
 ges wohlsehn, mein leben,  
 mein Herz!

2386. Mel. 22.

\* \*  
**G** Herr, unser Gott!  
 dich loben wir;  
 der heilige Geist tönt's Ab-  
 ba für, der Gott und Va-  
 ter der Gemein hat gern  
 ehr' von sein'n kinderlein.

2. Alle Engel und him-  
 mels- heer, und was die-  
 net

net des Sohnes ehr', die seinem Blute sehn, und  
 Cherubim und Seraphim auf dem stuhl der ehren  
 singen auch dir mit heller stimm sikt, und ruht von seiner  
 arbeit ist.

3. Der heiligen zwölf  
 Boten zahl kant' und  
 nant' dich das erste mal: \*  
 die theuren Märtrer allzu-  
 mal starben auf deine gna-  
 den-wahl. \* Joh. 17, 6.

4. Die vier und zwanzig  
 Aeltsten seyn, die unauf-  
 hörlich Abba schreyen. Dein  
 Götlich' macht und herr-  
 lichkeit leucht' aus dem  
 Sohne weit und breit.

5. Also hast du die welt  
 geliebt, daß sich dein Herze  
 drein ergibt, den Sohn,  
 der deine freud und leb'n,  
 in noth und tod dahin zu  
 geb'n.

6. Auf daß alles was  
 an Jhn gläubt, dein'm hau-  
 se werde einverleibt. Du  
 liebst Jhn aber nicht allein,  
 und woltest immer mit Jhn  
 seyn;

7. Bis daß Er, nach  
 erhaltnein sieg in die him-  
 mel der himmel stieg, wo  
 legionen Jhn empfang'n,  
 die Er nicht woll'n zum  
 streit verlang'n.

8. Nachdem nun Er im  
 Heiligen sich ließ mit

9. Und dein Arm immer  
 wunder thut, Jhm und  
 den seinigen zu gut; so hilf  
 du uns den dienern dein,  
 die mit sein'm Blut gewey-  
 het seyn.

10. Gib uns an deines  
 Ein'gen heil und allen sei-  
 nen siegen theil. Hilf dem  
 volk deines theuren Christis,  
 und segne, was Er spricht:  
 das ist's.

11. Ja send ihm deine  
 Engelen, die am dienst  
 deiner kinder seyn; wart  
 und pfleg sein zu aller zeit,  
 und gib ihm ein mächtig  
 geleit!

12. Täglich, o Vater,  
 lobet dich, was JEsus  
 Christus hat für sich: daß  
 du dein Schooß-kind nakt  
 und blos gabst einer magd  
 in ihren schooß.

13. Daß du uns hast  
 zur Braut bedacht, wenn  
 dem Sohn hochzeit wird  
 gemacht, und daß wir hier  
 auf dieser erd'n zu Einem  
 geiste mit Jhm werd'n;

14. Daß uns dein lie-  
 ber Heil'ger Geist so müt-  
 terliche

terliche pfleg erweist, daß du seinem fleisch und gebein wilst ein getreuer Vater seyn.

2387. Mel. 9.

**D**u in dem himmel bist, seit dein Sohn, der Eine, Gdt der HErr ihr Bruder ist, Vater der Ge-meine!

2. Welch ein Name! heiligt Jhn, sprecht zu seiner ehre, ihr geschöpfe, auf den knien: Jesu mi-serere!

3. Vater! komm mit deinem Reich, daß dem Lamm unschuldig, das für uns empfing den streich, seine Menschheit huldig'.

4. Wies im himmel pflegt zu gehn, also auch auf erden soll dein heilger will geschehn, durch des Lammes heerden.

5. Gib uns unser liebes Brod, gib es uns auch heute, die gerechtigkeit vor Gdt, aus der blutgen Seite.

6. Und vergib uns unsre schuld, wie auch wir ver-geben; denn wir achten die geduld unsers HErrn fürs leben.

7. In versuchung führe uns nicht; sondern hilf uns lieber völlig los vom böse-wicht, in die Wunden über.

8. Amen, Jesu Jeho-va, Gdt in deinem Na-men; Reich und Kraft und Gloria, und das ewig, Amen.

2388. Mel. 22.

**D**u Göttliche Majestät, \* die aus von Gdt dem Vater geht, die Gdt den Sohn als Schöpfer\*\* preist, das herz auf seine Marter weist.

\* Heiliger Geist \*\* Joh. 1, 8, 10.  
2. Dein' Göttlich macht und Lehrer-kraft hat mil-lionen hingerafft. Der hei-ligen zwölf Boten schaar ward durch dich alles, was sie war.

3. Du töntest aus der märt'rer-mund, bis daß ihr othem stille stund; daß die Vier tag und nacht nicht ruh'n, geschicht nicht ohne dein zuthun.

4. Den vier und zwanzig Königen, die treu ge-west im wenigen, und nun über viel gesetzt seyn, hilffst du das Heilig, Heilig! schreyn.

H h 4

5. D

5. O Mutter aller Göttes-leut, o du selbstständige Weisheit! du aller Herzen kündiger, und seel und leibs Entsündiger!

6. Der Jungfrau'n leib nicht hast verschmäh't zu der heiligen tempel-stätt, die des Kindes genesen ist, das der Vater der wesen ist.

7. Die heilige Dreynigkeit redt durch dich mit der Christenheit, der du der Braut und ihrem Christ zum Freund und heimlichen Rath bist.

8. Du stimmst das Abba in uns an, vertrittst uns wenn wir zu ihm nah'n; bringst die suppliken ins geschick, das Amen auch darauf zurück.

9. Iht hilf du uns den dienern dein, (die von dir selbst gewenhet seyn) eigene gerechtigkeit beschäm'n und alle selbst-hülfe verlähm'n.

10. Hilf deinem volk, Gott Heilger Geist! so oft es außs Lamm Gottes weift; wart und pfleg sein zu aller zeit mit der blut'gen gerechtigkeit.

11. Täglich, o Mutter preiset dich, was seinen

Heiland kennt und dich: daß du das Evangelium führst übern ganzen erdkreis 'rum.

12. Daß du dem Lamm die Priester wehst und weyhrauch auf ihr räuchfaß streust; daß du die glieder der Gemein zu deinem tempel wehhest ein.

13. Daß du auch, wenn Er kömt, der Freund, und mit der Seiten-Wund erscheint und alle welt mit schrecken füllt, die seinen damit trösten wilt.

2389. Mel. 22.

**G**lobt sey Gott, der Einge Sohn, der zu uns kam aus seinem thron! du Schöpfer aller creatur bist aller welt Gott von natur.

2. Drum geben dir die Gottes-ehr alle Engel und himmels-heer, die Cherubim und Seraphim und wir sing'n dir mit heller stimm.

3. Dein göttlich mache und herrlichkeit erkennt auch am geschöpf der Heid; aber deiner zwölf Boten zahl sahn sie aus deinem Wunden-maal.

4. Die

4. Die Märtrer, nun  
in deiner ruh, wer war-  
tete auf sie als du?\* die  
ganze werthe Christenheit  
lobt den Vater der ewigkeit.

\* Gesch. 7, 55.

5. Die vier und zwanzig  
Elohim wissen, was ihrem  
Gott\* geziem, der in dem  
thron-sitz aller welt die  
Marter-Lammes-gestalt be-  
hält. \* Ps. 136, 2.

6. Die sieben fackeln vor  
dem thron leuchten vor dir,  
du Menschen-Sohn. Die  
harmonie der Biere tönt  
bey tag und nacht: wir  
sind versöhnt.

7. Du hast durch deine  
Schöpfers-kraft die him-  
mel und die erd geschafft.  
Den menschen hast du dir  
erbaut, nach deinem bild,  
zu deiner Braut.

8. Und als er alles das  
verlor, trafst du in neuer  
form hervor; du fuhrest  
aus der ewigkeit in diese  
abgemessne zeit.

9. Der Geist beschien  
ein mägdelein, das gebar  
dich zum Jesulein; und  
so lag in der krippe da der  
ewige Vater Jehova.

10. Was schreck ging bey  
dein'r wiege her! was

schreck beschützte deine Lehr!  
was schreck kam über die  
natur, als dein Geist aus  
der hütte fuhr!

11. O du aller welt  
Gott genant, von der  
welt und dein'm volk er-  
kant, von der welt an  
den donnerstrahl'n, von  
den deinen an Wunden-  
Maaln.

12. Was du mit deinem  
volke thust indessen, daß  
du sitzt und ruhst; das  
wolln wir, mehr als je ge-  
schehn, an den dörsfern  
der Christen sehn.

13. Wenn aber der un-  
sturz der welt den anzug  
zum Gericht vermeldt; wien  
du den Engeln bindest ein,  
versamlet mir meine Ge-  
mein;

14. Wenn dein Zeichen  
in wolken scheint, und die  
welt um die fels-kluft  
weint, wenn berge nicht  
mehr werden sehn: fliegen  
wir taub'n zun fenstern  
'nein;

15. Und sehn uns an  
der Gottheit satt, die uns  
hier so geblendet hat, daß  
wir, vor ihrem blick im  
thron, tief hinein in die  
Wunden flohn.

H 5

16. Nun

16. Nun Abba! bleib bis da hinein, in Jesus Nam'n, Gott der Gemein. Denn Gott, (der aller welt Gott heist) ward fleisch, und sie mit Ihm ein Geist.

17. Bis Christi Braut bey'm Christ wird seyn, hängt herz und sinn an ihr'm Gebein. Und seine zukunft in das fleisch erhält uns leib und seele keusch.

2390. Mel. 235.

**U**nschuldigs Gottes-Lamm, heiliger Bräutigam! der aus dem throne kam und die menschheit annahm.

Mel. 22.

Die Vier, die tag und nacht nicht ruhn, haben immer mit dir zu thun. Die vier und zwanzig Thronen-herr'n geben euch eure ehre gern;

2. Dem Vater in dem

Vater-thron, seinem rechten und eingen Sohn, dem Heiligen Geist und Tröster frohn: und thun euch das ins Lamm's Person.

3. Du Marter-Lamm! wir loben dich und ehren dein amt erzitterlich, daß du das buch vom Vater krigst, und seine sieben siegel brichst.

4. Du bist nicht mehr in dieser welt, uns hast du so dahin gestellt: so siegle uns der sünde nu und aller noth der erde zu!

5. Täglich, o Herz! wir lieben dich und deinen Namen inniglich: Der Name, den sonst niemand kennt, werd über deinem volk genannt.

6. Halt unsre kleider hell und rein, durch dein Blut und dein Blut allein, bis du wirst ewig der Gemein ihr Lamm und Licht und Tempel seyn.

2391.

Mel. 540.

**A**VE  
CHRISTE  
Gloria

AGNUS DEI!  
Eleison!  
Christo!

Herr Gott Vater im himmel!  
Wer Ihu siehet, der siehet Dich.

Opfer und Gaben hast Du nicht gewolt, aber Ihm hast du den Leib bereitet:

Auf das alles mit Ihm versöhnet werde durch Ihn selbst, es sey auf Erden, oder im Himmel, und das Er Friede mache, durch sein Fleisch.

Herr Gott Sohn, der Welt Heiland,  
Allerdings deinen Brüdern gleich worden!

Sehet, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.

Und durch seinen heil'gen Leichnam, wie er von der Mutter Maria kam, und das heilige Blut, half Er uns aus aller Noth. Kyrie Eleison!

Herr Gott Heiliger Geist!

Du bist auf Ihn kommen und blieben.

Und in Ihm wohnet die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.

Du heilige Dreieinigkeit! Sey für das Lamm Gebenedeyt! ;;;

Christe du Lamm Gottes, der du trágst die Sünde der Welt, laß uns deinen Frieden! Amen.

Vor aller Welt Sünde, \*

\* Joh. 16, 8.

Vor aller eigenen Gerechtigkeit,

Vor aller Zucht-trockenheit,

Vor der unblutigen Gnade,

Vor unbeblutetem Herzen,

Vor aller Schönheit ohne Blut-strich,

Vor der gleichgültigkeit gegen deine Wunden,

Vor der Entfremdung von deinem Kreuze,

Vor der Entwöhnung von deiner Seite,

Vor ungesalbtem geschwäg von deinem Blut und Wunden

Behüt uns, lieber Herr Gott!

Deine

Deine schmerzliche Erstgeburt mach uns unsre menschheit lieb.

Dine heilige Beschneidung helfe uns zur beschneidung ohne hände.

Dein erstes Exilium lehre uns überall daheim seyn.

Deine Kinderhaftigkeit helfe uns zur kinder = freud.

Deine verdienstliche unwissenheit zäume unsre ein = sicht ein.

Dein fleiß bey deiner lection mach uns gelehrt zum himmelreich.

Dein richtiger Bibel = grund mach uns alle bibel = vest.

Deine exemplarische tempel = andacht mache uns zu treuen religions = leuten.

Deine unterthänigkeit helfe uns zu gehorsamen herzen.

Deine erstaunliche Einfalt mach uns die vernunft \* verhaßt.

\* Col. 1, 21.

Dein theurer Arbeits = schweiß mach uns alle mü = he leicht.

Deine handwerks = treue mach uns treu in unserm theil.

Deine ohnmacht und schwächlichkeit mach uns unsre schwachheit recht.

Deine Kreuz = theologie bleibe unser glaubens = bekenntnis.

Dein mit dem Tode bestätigtes Testament bleibe die regel deiner erben.

Deines Testaments Erfüller bringe die zerstreuten Kinder Gottes in die Arche der heiligen Christenheit.

Deine leidens = und todes = furcht beschämte, der Zeugen großmuth.

Deine willige Passion lehret uns die leidsamkeit.

Dein Schweiß im Buß = kampf dünst uns über leib und seel!

Bespinne Wangen, daß uns der Vater nicht ansprechen dürfe! (4 Mos. 12, 14.)

Durchstochenes Herze, klopfte hinfort über keinem von uns!

Deine

Deine heilige Blut-taufe zünde hin durch Gottes  
erdboden!

Deine kinder werden dir geboren, wie der thau aus der  
morgen-rothe.

Öffne Arme, nehmt uns!

Die spizen von der Dornen-cron zeichnen uns  
an den stirnen!

Blasse Lippen, küßt uns außs herz!

Dein verdienstliches Creuz tröste und gesegne uns:

Durchgrabne Hände, weist uns, wo wir geschrie-  
ben sehn!

Ja der heilige Marter-Leichnam machts wie Elia,  
wir wollen das kind seyn. (1 Kön. 17, 21.)

Gebrochne Augen, seht uns zun augen heraus.

Durchbohrte Füße, wenn steht ihr wieder auf dem  
Delberge?

Du große Felsen-kluft, beherberge die ganze welt!

Der Wunden-höhle empfehl wir unsern geist,  
leib und seele, bis wir Ihn sehn.

AVE

CHRISTE

Gloria

AGNUS DEI!

Eleison!

Christo!

2392. Mel. - 58.

**W**ürdige Wunden  
Jesu! wer  
wills uns wehren, daß wir  
euch hier und dort ewig eh-  
ren? Ihr habts verdient.

2. Wunder-Wunden  
Jesu! man muß Gott  
loben, der uns auf diese  
zeit aufgehoben, da man  
euch hat.

3. Bittre Marter Jesu!  
so sehr empfindlich, und  
eben darum zur cur so  
gründlich und so probat.

4. Nasse Wangen Jesu!  
von euren Thränen wird  
durch den lauf der äonen  
tönen, was othem hat.

5. Wunden-Lehre Jesu!  
dem Geist \* sey ehre! der  
uns mit dir, du grund al-  
ler lehre, bekant gemacht.

\* Joh. 16, 14.

6. Wun-

6. Bundes- Wunden  
 Jesu! wer euch nicht liebet, und euch das herze nicht ganz hingiebet, anathema! 1 Cor. 16, 22.
7. Heilige Wunden Jesu!  
 Ihr Felsen-löcher, macht sündler heilig, aus heiligen schwächer, wie wunderbar!
8. Kräftige Wunden Jesu!  
 so naß, so blutig! blut't uns aufs herze, so werd'n wir muthig und Jesushaft.
9. Nahe Wunden Jesu!  
 ich mag nicht gerne, und wär es auch nur ein haar breit ferne, von euch weg seyn.
10. Meine Wunden Jesu!  
 meine, ja meine! mir ist's als wäret ihr ganz alleine für mein herz da.
11. Schöne Wunden Jesu!  
 ich gläub, ich gläub; aber ich sehne mich aus dem leibe, daß ich euch seh.
- Mel. 540.  
 Am ende aller noth, öft mich ein, ihr Wunden roth!
- Mel. 541.  
 Dem Lamm das geschlachtet ist, sey lob und ehre und preis und gewalt, von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.
2393. Mel. 22.  
 Ehre dem heiligen Seiten-Schrein! hab dank, o Gottes Lämmelein, und sey von uns gebenedeyt für die eröffnung deiner Seit!
2. Alle Engel und himmels-heer die sehn dahin mit lieb und ehr; doch decken sie ihr angezicht gar bald vor dem Rubinenlicht.
3. Allein das Kirchlein, Jesu Braut, weils draus gegraben und gebaut, so blift es in das Wundenlicht mit unbedektem angezicht.
4. Fahr hin, mein herz, zum Seiten-schrein, tief, tief, ich sage, tief hinein! zu seiner zeit bringt Jesu treu das irdische zum Geistsgebäu.
5. Schaut auf und seht die Felsen-kluft, und in der kluft die Brunnen-gruft, daraus ihr auserwählte leut gegraben und gehauent send.
6. Johannes der Brust-Jünger, sah, wie die offnung der Seit geschah; den übrigen zeigt Jesus Christ aus

aus dieser Wunde, daß  
Er's ist.

7. Und Thomas, dems  
der Herr befahl, fühlt in  
die Seit und Nägelmaal.  
Ist ruft die fühlende Ge-  
mein: Ehre dem heiligen  
Seiten-schrein!

8. Hier sind wir arme  
Kindelein, die in sich durch-  
aus sündig seyn, die aber's  
Blut der heiligen Seit zu  
einem heilighume wehnt.

9. Und am ende von al-  
ler noth spricht man zu sei-  
nem lieben Gott: was  
Necht der Leib zur erde hat,  
es ist auch seine mutter-  
statt;

10. Das hab ich arme  
seele wol gewiß und mehr  
zur Seiten-hohl, draus  
mich mein Schöpfer neu  
gebar, da Er für mich am  
Creuze war.

11. Täglich singt deine  
Christenheit, Lamm! und  
verwünscht sich in die Seit.  
Der Weinstock und die reben  
sein gehören in einander  
nein.

12. Den ein geschöpf  
sonst siehet nie, dem hält  
man da die Liturgie. Was  
Paulus unaussprechlich  
sah, das findet man bey-  
sammen da.

13. Wo Gott der wer-  
the Heilige Geist so angele-  
gentlich drauf weist, daß  
alle das gefolg vom Christ\*  
darinnen wie zu hause ist.

\* Offenb. 14, 4.

2394. Mel. 79.

\* **D**ie Braut spricht  
zu dem Manne:  
gib auf die Priester-pfanne  
viel räuchwerk zum gebet;  
ein kindlich frohes herze;  
ein' helle gnaden-kerze, die  
keine, keine luft verweht.

2. Ein ohr das gnade  
höret, ein auge das nichts  
störet dich kindlich anzu-  
sehn, und priesterliche lip-  
pen, und füsse die die klip-  
pen der welt getrost, getrost  
durchgehn.

3. Die hände müssen se-  
gnen, der seel ihr Freund  
begegnet, der Leib ein  
Gott's haus seyn, den  
geist beleb' ein wehen, das  
niemand kan verstehen, als  
Er allein und die Gemein.

2395. Mel. 22.

\* **D**ie Töchter Zions  
neigen sich im  
geist gar ehrerbietiglich vor  
der Gemein in der Stadt,  
die den Mann bey sich drin-  
ne hat. 2. Die

2. Die Engel all, das ehr'n-geleit der heiligen Dreyeinigkeit, die Thronen-fürsten und die Herr'n seh'n sie in ihrer schöne gern.

3. Der heiligen zwölf Boten zahl und die lieben Propheten all, die theuren Märtrer allzumal helfen erfüllen ihre zahl.

4. Das Volk, das JE-su Marter treibt, wird nach und nach ihr einverleibt. Die tag und nacht kein schlaf befällt führn ihren wagen durch die welt.

5. Sie sitzt daheim in seiner freud und schämet sich in ewigkeit, und je höher ihr Mann sie hebt, und freut sich sein solang Er lebt.

6. Erwart' uns in der seligkeit, bis zu der neu-geburdt der zeit: denn wenn dieselbe ist geschehn; so wird sie sich vollendet sehn.

7. Wenn ihr Mann zum gericht zieht, und erd und himmel vor Ihm flieht; denn wir warten, wie Ers begehrt, auf einen neuen himm'l und erd:

8. So zieht sie im triumph Ihm nach und stelle sich um das Seiten-fach, wo sie heraus gegraben ist, da Er verschied, ihr HErr und Christ.

9. Inzwischen denkt sie der Gemein, die noch muß unvollkommen seyn, die zwar im Blut des Lammes liegt und in all ihren krieggen siegt;

10. (Weil das täublein im Fels-loch sitzt, und der Löwe das täublein schützt) die aber vor gebrech und fehlt immer weinet nach Christi Seel.

11. Der Heilige Geist erhält mit ihr die tägliche gemeinschaft hier; das geistliche geschlechte Sem vergift nimmer Jerusalem.

12. Wenn es betet in seinem sinn; so wendt sich nach der Haupt-stadt hin, wo der Tempel, das Licht und G'Dt der Mann ist mit fünf Wunden roth.

13. Seine kranken am siechen-teich komm'n alle ins gesunde Reich: ein theil erwart' in seinem nest der Braut des Lammes ihr Hochzeit-fest.

Hymnus von der Diaspora der Kinder Gottes, die mit uns anrufen den Namen unsers Herrn Jesu Christi an allen ihren orten. (1 Cor. 1, 2.)

2396. Mel. 235.

**H**err Gott! dich loben wir, Jesu! wir danken dir,

Sowol, daß du der Gottes-Christ und aller Gläub'gen Heiland bist,

Als auch der ganzen menschheit ihr Versöhner durch dich selbst mit dir:

Daß du fürs Volk am creuze starbst, und dir manch Christen-dorf erwarbst;

Und doch nicht mehr für die Gemein der Kinder, die beyammen seyn,

Als für die Kinder Gottes werth, verstreuet auf dem kreis der erd.

Gott lob für die Diaspora, die nun erscheinet hie und da;

Sie ist ein gutes salz der erd; man ehret sie, sie ist es werth.

Der Schöpfer soll mit seelen prang'n, es ist Ihm ja sehr hart gegang'n.

Bringt Ihm kinder für seinen Tod, wie den thau aus dem morgen-roth.

Amen!

Mel. 22!

**W**enn Er euch treue Leh-  
rer schickt, mit segen  
werden sie geschmückt; und  
die nichts von dem wege  
wüßt'n, die macht ihr zu  
Evangelist'n.

2. Die Engel lernen immerfort; warum nicht auch, der Eng'l\* im ort? zumal euch Jesu Temp'l = an-  
dacht zu den besten Kirch-  
kindern macht. \* Lehrer

3. Die euch des Herren Leib ausspend'n, (wärts auch mit ungeweyhten händ'n) und gebens euch mit willigkeit, die sind gehülfsen eurer freud.

4. Der Heiland, der es einem denkt, der nur ein krüglein wassers schenkt, wird wissen, wie Ers dem verdankt, der euch den segens-becher langt.

5. Wenn eins die kirch im orte sieht, anstatt daß es sie meidt und flieht, liebt es und heiliget das haus; so wirds mit Christo da nicht aus.

6. Gemeinen, die gelebet hab'n, nun todt sind,  
Ii nus

nur noch nicht begrab'n, " wie Abraham, wohin  
die conservirt ihr unver- " sein geist ausruhen kam,  
west, bis wieder othem in " so weit die liebe sonne  
sie bläst. " schien; Es ziemt sich,

7. Ein wahres JEsus- " sie weiß anzuziehn."  
herz hält vest, eh's die Re- 13. Denn wer sich hier  
ligion verläßt. Und kömt so mancher freud und selig-  
ihm was unrichtig vor, es keit um Jhn verzeiht, und  
sagts nicht gerne wem ins darbt aus treue mancher  
ohr. lust den Häusern Gdt's

8. Statt des verkündigt nicht unbewußt;  
man den Tod des Mär- 14. Von dessen Gna-  
tyrers für unsre noth, durch den-lohne heißt's, und aus  
welchen alle dinge seyn, dem Mund des Heiligen  
halb wörtlich, halb mit Geists: Sie wandeln auf  
zährelein. der neuen erd mit unserm

9. Wenns zeit wird zum HErrn, denn sie sind's  
vergelten seyn, und zu ver- werth.

15. " Komm her des  
man den Märtrern palmen " Vaters ächte Heerd, die  
gibt, weil sie ihr leben nicht " welt war deiner wenig  
geliebt; " werth, du thatst ihr aber

10. So ruft der Her- " gleichwol schön; Du  
zens-kündige: " Wo sind " hast's dem Vater abge-  
" igt die unmündige, die " sehn."  
" mitten in der welt ver- 16. Sie kömt. Und  
" blieb'n, und da die Lei- jedes dieser leut empfängt  
" dens- lehre trieb'n? zur stund das weisse kleid,  
und schließt sich an die sel-

11. " Laßt die Beken- gen reyh'n, in deren hân-  
" ner näher komm'n, die den palmen seyn.

17. Diaspora! in sei-  
" kein mahlzeichen ange- ner freud, geh, thue seine  
" nomm'n, als was ein haupt- arbeit, und scheine  
" jed's vom HErrn bekam, als ein licht, der welt, Er  
" wenn Ers allein beysei- hat Dich so dahin gestellf.

12. " Die Hauswirthe,

18. Du

18. Du bist genugsam und Du freig's attestat  
 unterricht't, wie wenig ein- voran, daß du gethan  
 trag Dir geschicht, born, hast, was man kan.

weinstok, öl-quell\* sind ge-  
 wein; wir hol'n zusamm'n  
 den Bräutigam ein.

\* Zach. 13, 1. Joh. 15, 1.  
 1. Joh. 2, 27.

19. Da steigen deine  
 sünklein auf, umher ge-  
 streut, nach Seiner tauf,

20. Du gut Ding! \*  
 werde nimmer dumm; der  
 Heiland streu Dich selber  
 rum; der Vater spar der  
 erd ihr salz; der Geist be-  
 reit's; ihr Engel halt't's;  
 Ey nun, Gott walt's!

\* Luc. 14, 34.

2397.

## Die grosse Kirchen-Litaney.

**R** Vrie,  
 Christe,  
 Kyrie,  
 Christe,  
 Erhöre uns!

Erhöre uns!  
 Erhöre uns!  
 Erhöre uns!  
 Erhöre uns!

Herr Gott, unser Vater im himmel,

Gem. Dein Name werde geheiligt, dein Reich kom-  
 me, dein wille geschehe auf erden, wie im himmel;  
 unser täglich brod gib uns heute; und vergib uns  
 unsre schuld, wie wir unsern schuldigern vergeben;  
 und führe uns nicht in versuchung, sondern erlöse  
 uns von dem bösen.

Chorus. \* Denn dein ist das Reich und die Kraft und  
 die Herrlichkeit, in ewigkeit.

Gem. Amen!

O Immanuel, der welt Heiland,  
 † Bekenne du dich zu uns!

Fi 2

Chor.

\* wird durch etliche stimmen im Chor gesungen.

† was mit Schwabacher schrift gedruckt stehet, wird von der  
 ganzen Gemeine gebetet.

500 S. B. III. Gemein = gesang,

Chor. O mein trauer HErr! Gib mir nur was du verdienst;  
mehr ich nicht begehre.

HERR GOTT Heiliger Geist!

Bleib ewiglich bey uns.

Chor. Gib dein'm Volk einerley sinn auf erd. Laß unsre  
seelen bielein auf Jesu Rosen = Wunden seyn.

Unser HERR JESU CHRISTE!

Sey uns gnädig.

O du GOTT und Vater der Gemeine!

Habe uns lieb.

GOTT Heiliger Geist, unsre Mutter!

Behalt deinen tempel in ehren!

Chor. Du Heilige Drey = Einigkeit!

\* Wir loben dich in ewigkeit. ∴∴

Vor der schmälereung des ruhms an Christo,  
Vor gleichgültigkeit gegen sein Verdienst und Tod,  
Vor allem irrthum,  
Vor dem unseligen groß = werden,  
Vor unzeitigen projecten,  
Vor unnöthiger verlegenheit,  
Vor confusionen,  
Vor leichtsinniger oder finstere schwärmeren,  
Vor Belials mord = geist und tükken,  
Vor tumult und aufruhr,  
Vor der argen welt,  
Vor mißverstand und verstellung,  
Vor dem betrug der sünde,  
Vor sünden zum tode,  
Vor aller sünde,

Behüt uns, lieber HErr GOTT!

Gem. Der Freund ist nicht mehr in der welt, uns hat Er so  
dahin gestellt; Er siegle uns der sünde nu und aller  
noth der erden zu.

Deine

\* Das erste mal von den Brüdern, das andre mal von den  
Schwestern, und das dritte mal im Chor zu singen, worin  
aber doch die ganze Gemeine einfallen kan.

Deine menschliche Geburt,  
 Dein theures Bundes-Blut,  
 Deine verdienstliche Thränen,  
 Alle mühseligkeit deines Lebens,  
 Deine grosse Armuth,  
 Deine Knechts-gestalt,  
 Deine verachtung,  
 Deine schwachheit und schmerzhafter blit,  
 Deine Versuchungen,  
 Deine Verlegenheit im garten,  
 Dein Todes-kampf und blutiger Schweiß,  
 Die Geißeln und die Banden und was du ausgestanden,  
 Deine Dornen-Crone,  
 Dein gesegnetes Creuz,  
 Deine heilige Wunden,  
 Dein werther Tod,  
 Deine wiederkunft zur Gemeine, oder  
 Unsere heimholung zu Dir,  
 Tröst uns lieber **HERRE GOTT!**

Gem. Das anliegen das bleibt indes, du solst tag-täglich  
 jegliches auf deine art beyseite nehm'n, und durch un-  
 arnungen beschäm'n.

**Mit dem ganzen Verdienst deines Lebens,  
 Segn' uns, lieber **HERRE GOTT!****

Mit deinem kindlichen Gehorsam,  
 Mit deinem fleiß bey der arbeit,  
 Mit deiner Sanftmuth und Demuth,  
 Mit deinem Wachen und Fasten,  
 Mit deinem heiligen Testamenten,  
 Mit deiner kräftigen Fürbitte,  
 Mit den sieben evangelischen Worten,  
 Mit deiner Ruhe im Grabe,  
 Mit deinem heiligen Aufersteh'n,  
 Mit den letzten Menschen-Sohnes-Lagen,  
 Mit deiner siegreichen Himmelfahrt,

Mit deinem sitzen außs Vaters Stuhle,  
Mit deiner einleibung im Sacramente,  
Mit aller deiner lieben Nähe,

Segn' uns, lieber Herr Gott!

Gem. Laß unsre seelen schritt vor schritt mit deiner Seele  
zieh'n; so werden unsre schritt' und tritt' zu sel'gen Liturgien.

**W**ir arme sündler bitten,

Du wollest uns erhören lieber Herr Gott!

Und deine heilige Christliche Kirche regieren und führen;  
Des verstandes am Geheimnis Christi mehr und des  
mißverständes weniger machen;

Die schwachen im glauben aufzunehmen lehren und die  
gewissen nicht verwirren lassen;

Das Wort vom Creuz unter denen, die nach deinem  
Namen genennet sind, allgemein machen.

Die zerstreueten Kinder Gottes vereinigen und zusam-  
men bringen von der welt ende,

Ihr einiger Hirte, Hoherpriester und Heiland bleiben;

Treue Arbeiter in deine Erndte senden,

Deinen Geist und Kraft zum worte geben,

Das Wort von deinem Leiden bis ans ende der tage  
unter uns erhalten,

Und durch den Heiligen Geist dein Verdienst und Bun-  
den täglich verklären;

Chor. Daß wir dein Wort und Sacrament rein behalten bis  
an unser end.

Hindere oder brich allen rath und willen des satans,  
Führe unsern krieg wider ihn, und nimm uns in schutz  
gegen seine anlage;

Laß uns den frieden bey menschen finden, den wir mit  
Dir haben und mit der übrigen creatur.

Unsern verfolgern und verleumdern behalte ihre sünde  
nicht;

Allen zotten und ärgernissen wehre;

Alle verführer entferne von deinem volke,  
Bringe alle verführte wieder:

Berleihe Liebe und Einigkeit allen unsern Gemeinen.

Gem. Im friede Jesu Christ, der unsre freude ist, wohnen  
unsre lieben: Seyd inniglich gegrüßt, auch überm welt-  
meer drüben.

Gib deinen leuten steten sieg wider die feinde deiner  
Person, und deines Creuzes und deiner Wunden;  
Hilf uns dein Testament glücklich ausführen.

Erhör uns, lieber HErrre Gott!

Gem. Wir preisen dich Vater, und HErrr himmels  
und der erden, daß du solches den weisen und Flu-  
gen verborgen hast, und hast es den unmündigen  
offenbaret.

Lit. Drum sollen die unmündigen den Tod des HErrn ver-  
ständigen,

Chor. Und daß Du, Gott am Creuz erblast, himmel und  
erd erschaffen hast.

Du aller Heiden Trost!

Halt über deinen Boten zu land und see,  
Lege Geist und feuer auf das Wort ihres Zeugnisses  
von deinem Blute;

Segne unsre lieben Gemeinen aus den Heiden,  
Behüte sie wie einen aug- apfel im auge.

Chor. Will satan sie verschlingen, so laß die Engel singen,  
sie sollen unverleket seyn.

Wie Du die Neger und Wilden besuchet hast, so su-  
che auch heim alle übrige Heiden!

Erhör uns, lieber HErrre Gott!

Chor. Lobet den HErrn alle Heiden,

Gem. Und preiset Ihn alle Völker.

Erlöse das voff Israël von seiner blindheit,  
Hole noch viele aus ihnen herzu als Erstlinge, und segne  
sie unter uns,

Bis endlich die fülle der Heiden eingegangen ist, und  
also das ganze Israël selig werde.

Ach, daß auch Ismael leben solte vor Dir!

(1 Mos. 17, 18. 20.)

Erhör uns, lieber Herr Gott!

Wollest Deinem volke hütten zu wohnen und offne  
thüren für dein Evangelium geben,

Und es Dir zum lobe setzen auf erden:

Allen Aufsehern, Pfarrern und Kirchen-dienern heil-  
sames Wort und heiliges Leben verleihen und be-  
wahren;

Alle Diener im heiligthum besprengen;

Alle Aeltesten wohl verstehen lassen, sonderlich die da  
arbeiten im wort und in der lehre;

Unser Bischofs-amt köstlich vor Dir erhalten, zu wei-  
den die Gemeine Gottes, welche Er durch sein ei-  
gen Blut erworben hat;

Die Pfleger und Säug-ammern deiner Kirche samt ih-  
ren gehülffen segnen und behüten:

Ueber allen Fürsten gnädiglich wachen und unsre für-  
bitte für sie alle erhören,

Unsere liebe Landes-Obrigkeith\* und alle ihre Beamte  
leiten und schützen,

Daß wir unter ihnen ein geruhig und stilles leben füh-  
ren mögen, in aller gottseligkeit und ehrbarkeit!

Erhör uns, lieber Herr Gott!

Mache uns unterthan aller menschlichen ordnung, um  
deinetwillen;

Lehre uns der stätten bestes suchen, wo Du uns hast,  
Laß es ihnen wohl gehen,

Laß diese erde ein feld seyn, das der Herr segnet;  
Gott! gib fried in deinem lande, glük und heil zu  
allem stande.

Erhör uns, lieber Herr Gott!

Die

\* Hier wird der Landes-Obrigkeith namentlich gedacht.

Die mit schiffen auf dem meer fahren, erfahren deine wunder.

Unserer Geschwister see-reisen segne und behüte.

Gem. Befehl dein'm Engel, daß er komm und Dir bewach dein eigenthum.

Nimm auch die nothdurft der Gemeine auf dich,  
Segne unsern tisch-dienst,  
Berleihe unsern Schaffnern, daß es redlich zugehe,  
nicht allein vor dem hErrn, sondern auch vor den menschen;

Heilige dir unser Commercium;

Segne den arbeits-schweiß und die handwerks-treue,  
Daß man in keiner mühe finde nachschmat der sünde.

Gem. Drauf strek ich aus mein hand, greiff an das werk mit freuden, wozu mich Gott bescheiden in mein'm beruf und stand.

Daß wir keinem dürftigen seine begierde versagen dürften,

Daß keines seinen bissen allein ässe,

Daß dürfte man keinen armen ohne decke sehen,

Daß wären wir die augen der blinden und die füsse der lahmen,

Daß wir das herz der blöden erfreueten.

Daß man's dem arbeiter leicht machte, und nicht sich dienen liesse, sondern dienete,

Und gutes thun wär unsre fürsten-lust,

Und der Segen deß, der verderben solte, käme über uns! Hiob 29, 30.

Chor. Du weißt, weiß Geistes kinder wir sind!

Du Liebhaber der menschen!

Hilf allen, die in noth und gefahr sind,

Unschuld'g gefangene mache los und ledig.

Alle gefangene uns worts Gottes willen,\* laß durch  
das wort leben, das dich in der wüsten erhalten hat;  
Tröste alle betrübte und blöde;  
Pflæg auch der franken, als deiner geliebten,  
Und wenn du die menschen-kinder sterben lässest, so  
wirfst du ja dran gedenken, daß du nicht allein für  
unfre sünde, sondern für der ganzen welt sünde ge-  
storben bist.

Gem. Dein Blut der edle Saft, hat solche stärk und krafft,  
daß auch ein tröpflein kleine die ganze welt kan reine,  
ja gar aus teufels rachen frey, los und ledig machen.

Nun du Gott über alles, gelobet in ewigkeit!  
Werde aller menschen ihr Heiland;  
Bergib unsern feinden und bekehre sie,  
Segne die uns fluchen,  
Thue wohl, denen die uns hassen;  
Wir bitten für die so uns beleidigen und verfolgen!  
Ja du wollest dich aller deiner creatur erbarmen;  
Denn du hast alles durch dich verschönet zu dir selbst,  
es sey auf erden oder im himmel.

Erhör uns, lieber Herr Gott!

Chor. Gedenk an deinen bitteren Tod, sieh an dein heil'ge  
fünf Wunden roth, die sind ja für die ganze welt die zahlung  
und das lösegeld. (Gem.) Des trösten wir uns allezeit und  
hoffen auf barmherzigkeit.

Du deines Leibes Heiland!  
Beweise dich an deiner Gemeine, als ein Gott der  
ordnung,  
Wandle unter ihren leuchtern mit wohlgefallen;  
Leite sie alle mäßiglich; (Röm. 12, 3. Weish. 9, 11.)  
Die geister der Propheten mache den Propheten unter-  
than,

Und

---

\* Namentlich N. N.

Und uns eines dem andern;  
 Werde allen Chören zur Heiligung, durch die Mutter-  
 pflege des heiligen Geistes;  
 Segne die heilige Ehe,  
 Laß unsre Ehe in ehren gehalten werden bey allen,  
 und das Ehebett unbeflekt bleiben,  
 Lehre das Weib dem Mann unterthänig seyn, wie die  
 Gemeine Christo,  
 Und lehre den Mann sein Weib lieben, gleichwie Chri-  
 stus die Gemeine.  
 Daß sich aber keines in handel der nahrung verflechte,  
 Noch die Creatur neben einkomme gegen den Schöpfer,  
 noch Christus mit jemanden zu theilen habe;  
 Laß es unsere gesegneten Schwestern genießen, daß  
 Du unter einem menschlichen herzen gelegen,  
 Und unsere Säugerinnen, daß Du an einer Mutter  
 brust gesogen hast;  
 Heilige alle leibliche väter dem geistlichen Vater,  
 Und die kinder geboren haben, unser aller Mutter,  
 Segne deine gabe der Kinder;  
 Grüsse sie schon im mütter-leibe;  
 Wenn sie nur Dich haben, was fragen sie nach der  
 erde: denn Dir leben sie alle;  
 Sollen sie aber hier dem HErrn wallen, so begrabe  
 sie mit Dir durch die Taufe in den Tod!  
 Chor. Bereite dir ein lob selbst aus dem mund der Säuglinge;  
 mach deinen Namen kund! \*  
 Das Verdienst deiner Bundes-Wunde beschneide die  
 Herzen der jungen Knaben;  
 Und deine Menschwerdung in einem Jungfräulichen  
 leibe mache die mägdelein keusch;

Dein

\* Ist eins namentlich ins anderten zu bringen, so betet der Citharus:  
 Bereite dir ein lob selbst aus dem mund der Säuglinge,  
 ins besondere unsers (unserer) N. N.

Und die Gemeine singt:

Mach deinen Namen kund.

Dein lebiger stand bis in Tod, mache die lebigen Brü-  
der zu Jungfräulichen Herzen;

Die Reigen der Mägde gehen in dem geruch deines  
Bräutigams- namens;

Der glaube an die Hochzeit des Lammes sey der gurt  
der nieren der Verehrlichen Schwestern.

Nenne die Verehrliche Brüder deine verlobte, das  
wird der gurt ihrer lenden seyn.

Sey der Witwer freude;

Und der Witwen, der rechten, einsamen, ihre selige  
Hofnung.

Seuß deinen Heiligen Geist über alle deine Knechte und  
Mägde aus.

Mache keusch ihre seelen im gehorsam der wahrheit,  
durch den Geist, zu ungesärbter Bruder- liebe.

Erhöre uns, lieber Herr GOTT!

Ges.\* Die Seele Christi heil'ge mich zu einer seel und geist  
mit sich ::: Mich und dich!

Du Gottes- Lamm, das der welt sünde trägt,  
Bekenne Du dich zu uns.

Du Gottes- Lamm, das der welt sünde trägt,  
Erfreue dich über uns.

Du Gottes- Lamm, das der welt sünde trägt,  
Laß Du uns deinen fried.

Chor. Wir grüssen uns ehrerbietiglich \*\* vons Heilands seiner  
Braut, von der die hier noch sehnet sich, und der, die  
Ihn dort schaut. \*\*\*

Erhalte

\* Einmal vor den Brüdern, das andre mal von den Schwestern: und das  
letzte vom Liturgo.

\*\* Pacem.

\*\*\* Wenn ein Heimgegangenes ins andenten gebracht wird,  
so spricht der Liturgus:

Sein Augen, seinen Mund, den Leib für uns ver-  
wundt, da wir so vest auf trauen, ist N. N.  
gangen schauen,

Gem. Und innig herzlich arüssen die Maal an Hand und Füßen.  
Lit. Erhalte uns mit Ihm (Ihr) und der ganzen ic.

Erhalte uns mit der ganzen vollendeten Gemeine in  
ewiger gemeinschaft,  
Und laß uns dereinst von unserer arbeit zusammen aus-  
ruhen an deinen Wunden.

Erhör uns, lieber Herr Gott!

Christe, Erhöre uns! &c.

Lit. Dem Lamm, das geschlachtet ist, und hat uns er-  
kauft aus allen nationen der erden;

Dem Mann, der sich unsere seelen erworben hat;  
dem Freunde, der uns geliebet hat, und gewaschen  
von sünden mit seinem Blute;

Der für uns gestorben ist, auf daß wir der sünde  
stärben zu einem mal;

Der für uns auferstand, auf daß wir auch aufer-  
stünden;

Der für uns gen himmel gefahren ist, uns die stätte  
zu bereiten;

Chor. Und sind Ihm unterthan die Engel und die  
Gewaltigen und die Kräfte;

Lit. Dem sey ehre, zu aller zeit, in der Gemeine  
die auf Ihn wartet, und die um Ihn her ist,

Gem. Von ewigkeit zu ewigkeit, Amen!

Lit. Kindlein, bleibet bey Ihm!

Chor. Daß ihr nicht zu schanden werdet vor Ihm in seiner  
Zukunft.

Gem. Geist, seel und leib,

S. Geist, seel und leib

B. So deine bleib,

S. Daß kein gedank,

B.

B. Auch nicht,  
 S. Auch nicht der kleinste hang,  
 Alle: Sich, in der fremde hier, mein ander Ich!  
 von dir verlier;  
 B. Nein, jeder schlag der adern mag ein echo seyn,  
 S. Ein echo seyn von Lamm, Blut und Gemein,  
 Alle: Von Lamm, Blut und Gemein.  
 oder (Gemeintags)

## Liturgus:

Der H E R R segne dich und behüte dich!  
 Der H E R R lasse sein Angesicht leuchten  
 über dir, und sey dir gnädig,  
 Der H E R R erhebe sein Angesicht über dich,  
 und gebe dir friede.

Chor. In Jesu Namen

Gem. Amen.



Regi-



Register

über alle

im Kleinen

Brüder-Gesang-Buche

enthaltene Verse.



Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header.

Handwritten text in the upper middle section.

Handwritten text in the middle section.

Handwritten text in the middle section.

Large handwritten text in the lower middle section, possibly a signature or main title.

Handwritten text in the lower middle section.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a footer or date.



|                              |      |
|------------------------------|------|
|                              | Nro. |
| ber, aber schwierigkeiten    | 1118 |
| ach! bey aller gnade         | 1254 |
| alle worte wären             | 2211 |
| das auge, das in stetem      | 1078 |
| du, o Herze ohne gleich.     | 2171 |
| Gottes güte währet           | 742  |
| ich bin ganz gewiß           | 130  |
| Lam! was will das alles      | 1022 |
| liebe Christen-leut!         | 1430 |
| mit dir, herzlieber G.       | 593  |
| neir! hier ist eine seel. s. | 74   |
| seit die gnad erschienen,    | 525  |
| so siehst Lieben aus:        | 53   |
| uns ist darum doch nicht     | 2111 |
| unsre schule bey dem g.      | 1345 |
| Water! aus deiner gnad       | 296  |
| was thun bey uns s. h.       | 1348 |
| wenn sie diesen Mann         | 130  |
| weiß außs Blutbezah-         |      |
| len 390. 1443.               | 1458 |
| wo, wo ist die stille,       | 691  |
| ch, aber was erblickte ich!  | 1707 |
| auserwehlter Heiland         | 1128 |
| Wein-von meinen bein.        | 2110 |
| bind uns veste               | 1639 |
| bleib bey uns, H. J. C.      | 329  |
| bleib mit deinem glanze      | 2271 |
| bleib mit deinem segen       | 330  |
| bleib mit deiner gnade       | 330  |
| bleib mit deiner treue       | 2271 |
| bleib uns immer so!          | 2070 |
| das Drey-mal-heilig          | 2108 |
| das huldreiche Angef.        | 2076 |
| daß ich dich so spät erk.    | 79   |
| dein gesalbter Priester-m.   | 1424 |
| denk ich, muß es hier so g.  | 910  |
| der glaube fehlt auferden    | 840  |

|                              |      |
|------------------------------|------|
|                              | Nro. |
| Ach du liebesvolles Wesen    | 1252 |
| du so arme welt              | 257  |
| dürft er reden, nicht was    | 2222 |
| dürft er sagen, wie er dich  | 2222 |
| einem Thomas-glücke          | 2103 |
| Einger Jungfräul. M.         | 1473 |
| Freude meiner freuden,       | 229  |
| Geist des Lammes,            | 96   |
| Gott, ach Herr, ach Br.      | 1487 |
| Gott entbinde mich           | 572  |
| Gott! wie wäre mir g.        | 2138 |
| grosser König, groß z. a. z. | 1996 |
| heilger Jude! wen kömmt      | 1669 |
| Herr, du Schöpfer all. d.    | 351  |
| Herr Gott, wie reich tr.     | 1138 |
| Herr laß mich gnad erl.      | 76   |
| holder Hirt! ich köm gel.    | 544  |
| ja, die zeiten, die gehn     | 1013 |
| ja, dis ist der Bund         | 660  |
| ja, Er heimt den wund. I.    | 1859 |
| ja, ich merke mirs gar fein  | 2204 |
| König, groß zu aller zeit,   | 2360 |
| könn, du süßer Herz. G.      | 95   |
| komm, mein herz fragt        | 733  |
| könn von tag zu tage näh'r   | 1432 |
| laß auf allen tritten        | 2244 |
| lieber Gott, wie gerne s.    | 595  |
| Lieber! wie soltst du d. k.  | 658  |
| mein blutigs Lämmelein       | 1260 |
| mein Gott! wie wund.         | 2313 |
| mein Heil. segne m. seele    | 640  |
| mein herz lieb. J. ! m. dir  | 222  |
| mein herz lieb. J. ! m. mir  | 1801 |
| mein Jesu, nim doch hin      | 255  |
| mein verwundter Fürste!      | 1946 |
| möchten keine augenbl.       | 1741 |
| noch einen liebes-blik       | 2053 |
| ff                           | Ach  |

|                                    | Nro. |                                     | Nro. |
|------------------------------------|------|-------------------------------------|------|
| <b>Ach</b> Schönser unsrer seel,   | 1898 | <b>Alle</b> Gemeinen, d. verbundne  | 15   |
| schönstes Bild verr. d.            | 1456 | liebe in der welt                   | 135  |
| schwemme gänzlich weg              | 660  | meine tage sind mir sond.           | 28   |
| segne das getöne                   | 2113 | tag' im jahre,                      | 210  |
| segne was ich thu                  | 699  | unsre Chor = bewahrung              | 142  |
| selig und gar heilig ist           | 166  | unsre stunden heilige du            | 138  |
| seyd getrost und hoch erfr.        | 2089 | <b>Allein</b> das Kirchl. J. Braut  | 239  |
| stärke, HErr! das wollen           | 646  | daß ein leichtsinn. herz            | 137  |
| treuer Gott! der du d. G.          | 1756 | <b>Allein</b> ein anderer gedank    | 155  |
| umsonst ist Jesu Schweiß           | 1613 | Gott in der hoh' sey ehr            | 195  |
| verschmäh mich nicht               | 661  | sobald sein schm. vorb.             | 115  |
| von wegen seiner leiden            | 1199 | vom Rath der ewigkeit               | 115  |
| wär ein jed. pu's ein dank         | 2212 | was half das kräftigste er.         | 37   |
| was für wunder würden              | 1992 | was spielen wir                     | 99   |
| was ich bin und thu                | 522  | <b>Alleine</b> stamet was aus d. W. | 36   |
| was sind wir ohne Jesu!            | 2270 | <b>Allen</b> solchen lieben herzen  | 143  |
| was wird doch dein Wort            | 257  | <b>Aller</b> Engel glanz und pracht | 192  |
| wenn dein bitteres Leiden          | 2029 | <b>Aller</b> bester Freund          | 23   |
| wenn der Geist dein. herrl.        | 126  | <b>Alles</b> andere anfleben        | 140  |
| wenn des Lames Bl. nicht           | 1214 | ist nur angst und pein              | 71   |
| wenn ein Jünger seinen l.          | 1552 | sey dir unverholen                  | 19   |
| wenn ich nur einmal                | 626  | was je geschaffen ward              | 13   |
| wenn werd ich schauen dich         | 716  | <b>Als</b> Christus mit seiner Lehr | 76   |
| wer waren wir, wer sind            | 2136 | Er am Creuz sein Bl. verg.          | 2    |
| wie gut ist es zu weiden           | 708  | Er solch groß siechthum erk.        | 2    |
| wie hung. mein gemüthe,            | 2143 | Fürspr. stehest du zu G. N.         | 36   |
| wie ist uns doch so wohl           | 2171 | Heiland wirst du dein. V.           | 36   |
| wie pfleget mich zu dürst.         | 2143 | hing der HErr am creuz              | 207  |
| wie schämt sich dieses d.          | 1367 | ich mich nun zu dir wandt'          | 263  |
| wie theur sind wir erw.            | 305  | so ein würmlein fan                 | 1117 |
| würds doch d. heilig. d. Br.       | 1448 | unser HErr auferst. war             | 2102 |
| würds nur auch recht ang.          | 1326 | unsre Väter ihr volk gew.           | 1090 |
| zünde Seine Liebe                  | 174  | <b>Also</b> auch, und nicht minder  | 89   |
| <b>Au</b> mein arbeit in G. nam'n. | 1762 | gehts auf neuen segen               | 1597 |
| sünd ist nun vergeben              | 492  | geliebter und treuer Man            | 1915 |
| <b>Alle</b> deine gaben            | 2001 | gewint das herz lieb u. lust        | 518  |
| deine kraft ist der Wund.          | 1070 | hast du, blutger Jesu               | 571  |
| die wir von Ihm seyn               | 42   | hast du die welt geliebt            | 2386 |
| Engel und himmels-heer             | 2386 | HErr Christ! mein zusf.             | 92   |
|                                    | 2393 | ist auch mein Verlangen             | 282  |
| <b>fleisches = träumereyen</b>     | 1393 | Kirchlein, bist du nun              | 1042 |
|                                    |      | <b>Also</b>                         | 1042 |

| Nro. |                                 |
|------|---------------------------------|
| 691  | So mag die welt verbrennen      |
| 2282 | müssen wir auf erden,           |
| 37   | wie kömmt man dazu              |
| 1230 | wird der König dein beg.        |
| 2091 | tes volk der hütten-wolk        |
| 148  | in tag des gericht's            |
| 2289 | men! das ist, es werde wahr,    |
| 149  | es wird geschehen               |
| 2378 | Gott sey gepreiset              |
| 1019 | ja, hallelujah                  |
| 1652 | ja, victoria                    |
| 2387 | Jesu Jehova                     |
| 149  | kein tod soll schrecken         |
| 1930 | nun will ich schliessen         |
| 1962 | theures Amen!                   |
| 2378 | uns ewig währe                  |
| 2223 | in dein süß herz sich gewöhn.   |
| 1329 | dem geh. des Dreyeitigen        |
| 2079 | dem moment, da dir d. Bl.       |
| 1798 | die stelle, wo dein Freund      |
| 1763 | meinem geist mich stärke        |
| 1092 | schmach und toben               |
| 2108 | seel und geberden,              |
| 2195 | seiner Seite mich zu lezen,     |
| 1714 | wen wolln wir, solang w. l.     |
| 2117 | Anbetung, preis und würdigk.    |
| 1137 | Andre trauen ihrer kraft        |
| 150  | Angethan mit weißem Kleid       |
| 2010 | Anmuth gibt es in der luft,     |
| 2062 | uns Kreuz wird Er geschlagen    |
| 1446 | Anstatt das sie was anders ph.  |
| 1031 | das wir, wir menschen           |
| 1524 | Ankliz unsers Königs            |
| 1548 | Arbeiter laß uns niemals f.     |
| 37   | Arm, das heißt, man siehet sich |
| 12   | unansehnlich und sehr v.        |
| 774  | Armes Zion, Gott ist dein l.    |
| 1849 | Auch denke ich dabey            |
| 1178 | denken wir in wahr. n.          |
| 70   | dürst ihr nicht erschreck.      |
| 992  | fällt uns zuweilen ein          |

| Nro. |                                 |
|------|---------------------------------|
| 1074 | Auch grüß und küß ich dich      |
| 1073 | ist die kleine kraft            |
| 1093 | ist nicht fern d. Morg.         |
| 246  | kan ich mich bescheiden         |
| 580  | lagre dich beständiglich        |
| 2155 | segnet Er, speist u. erkeñt     |
| 764  | sind vor Mesia schon            |
| 1370 | wäre man gern dem leid.         |
| 603  | Auch weiß ich, das mein sinn    |
| 789  | Auf, auf, mein geist ermüde n.  |
| 2096 | auf, mein herz mit freud.       |
| 1696 | Brüder, lasset uns das w.       |
| 2386 | das alles was an Jhn            |
| 157  | das der fürste dieser welt      |
| 384  | das sie lernen gutes thun       |
| 1686 | deine gnade geh ich fort        |
| 2020 | den berg-und hügel'n            |
| 2108 | den wink des Vaters,            |
| 936  | dich setz ich mein vertrauen    |
| 1431 | die art so hättet ihrs ewige    |
| 2069 | diesem flecken steh ich         |
| 146  | dis selge leben                 |
| 2228 | ermuntert euch, ihr Chr.        |
| 1203 | folgt Christo, eur. Helde       |
| 766  | ihr Ueberwinder! seht           |
| 969  | laßt uns mit einander           |
| 969  | Thabor war es auch wol          |
| 1865 | Thabor war wol gloria;          |
| 1081 | unfers Lam. Bundes-Bl.          |
| 2018 | Aufs verdienst der zeiten       |
| 514  | Augenblicklich sieht der Fürste |
| 2051 | Aus deiner Augent paare         |
| 11   | dem tod wir fonten              |
| 2196 | dieser Seite zum ewigen l.      |
| 1753 | meines herzens grunde           |
| 2089 | unsrer thränen-melodie          |
| 1033 | vieler säuglingen und k.        |
| 1355 | Auszubrückken ist es nicht      |
| 2391 | Ave, Agnus Dei!                 |
| 1964 | du Vater Gott!                  |
| 2067 | für die blaß und bleiche        |
| 2    | Ave                             |

Ave, Gott Heiliger Geist 1970  
 Gott Schöpfer mein! 2084  
 mein lieber Mann! 2055  
**B**ald hie, bald da hat uns M. 132  
 scheinst du uns was h. 2263  
 schien ich mich zu beng. 480  
 waren viel, bald wenig 1150  
 Band u. striemen sind uns er. 793  
 Barmherzigkeit und gutes 279  
 Befehl dein'm Engel, daß er 334  
 du deine wege 882  
 Befindt euch wohl bey der G. 1210  
 Befreye alle unsre tag 1452  
 Begegnet Ihm ein weib 2021  
 Beginnt das irdische zu drückf. 196  
 Beglückter stand getreuer seel. 372  
 Beides freudigkeit u. zittern 2143  
 Belial wurde auf Christ. böß 12  
 Beschirmer, Herr, der Christ. 332  
 Besinnet euch doch 1207  
 Besorg der Arbeiter diät 1551  
 Bespreng das volk der wahl 2146  
 Betracht'n wir all zu dieser z. 65  
 Bewahr dein Erb in creuz u. n. 311  
 uns dir ganz unbeslekt 1404  
 Bewahre dein haus u. deine 1278  
 mir mein herzelein 1429  
 Bewohn mich ganz, dein heil. 1977  
 Bey aller arbeit und beschw. 197  
 dem alten frigte ich 468  
 dem frohen lieblichen ges. 1408  
 diesem grunde will ich bl. 195  
 dir gilt nichts als gnad u. 540  
 dir ist gar kein unterscheid 1001  
 Ihm im garten bin ich g. 2049  
 unvermeidlich. arb. schm. 1621  
 Beym sieben sackeln scheine 1161  
 Bezahlte für uns alle million. 1146  
 Bienenlein hör ich singen 959  
 Bilde du dein schönes Bild 687

Nro. 1901  
 Nro. 905  
 Nro. 183  
 Nro. 1294  
 Nro. 2389  
 Nro. 912  
 Nro. 259  
 Nro. 2388  
 Nro. 2119  
 Nro. 1624  
 Nro. 619  
 Nro. 1211  
 Nro. 2204  
 Nro. 2184  
 Nro. 2189  
 Nro. 1066  
 Nro. 1394  
 Nro. 1394  
 Nro. 1500  
 Nro. 509  
 Nro. 102  
 Nro. 1045  
 Nro. 2222  
 Nro. 270  
 Nro. 2392  
 Nro. 975  
 Nro. 1337  
 Nro. 249  
 Nro. 699  
 Nro. 1059  
 Nro. 1228  
 Nro. 1640  
 Nro. 2219  
 Nro. 1795  
 Nro. 1045  
 Nro. 68  
 Nro. 1210  
 Nro. 2192  
 Nro. 1077  
 Nro. 1659  
 Nro. 1659

Bin ich dir nicht zu wenig  
 ich gleich nicht Marie M.  
 ich gleich so arm u. blöde  
 Bind zusammen herz u. herz  
 Vinde mich mit herz u. sinn  
 Bis Christi Braut beym Chr.  
 dahin gedald ich mich  
 dahin gläube ich  
 Bis daß Er nach erhaltne m. f.  
 die stunde kömt heran,  
 deine ganze erkaufte sch.  
 Er, der treue gute Hirt  
 Er kömt, so wird die welt  
 ich dem blutgen Man am  
 ich dich dort umfasse  
 ich zu einer guten zeit  
 in das Meer der ewigkeit  
 m. durchsalbt ist, durchr.  
 man verliebet in seine gest.  
 über unsrer seligkeit  
 uns die Liebe, die getr. L.  
 willkommen, du edler G.  
 wir Jesum sehen  
 Bist du ein Geist, so sehnt man  
 Bitt was du wilt, es ist schon  
 Bittre Marter Jesu  
 Blasse, aber rothgestreifte L.  
 Bleib daheim in seiner schul  
 du mir all meine währ. z.  
 du mir jeden tag  
 Jesus kind! bleib  
 in deiner selgen einfalt  
 uns in dem bilde  
 uns, o Lam! bleib imer,  
 Bleibe angebunden  
 ewig sitzen  
 Bleibet eine feele schmächtig  
 Bleibt unverrückt bey dem W.  
 Blik' so lieblich auf uns her,  
 Blikke gabs der freude  
 Blut und Wunden müssen sie  
 Blute

Nro.

Blute, o Lämlein, auf unsern 1720  
 Blutiger Versühner, d. Gem. 2242  
 Versühner, schenke 2285  
 Blutigs Herze: ob ich um d. 1931  
 Laim! dein Creuzes: 2237  
 Bräutigam der Gemeinen, 2239  
 Bräutigam aller geschaff. seel. 2337  
 das werf ist deine 304  
 Breit aus die sügel beide 331  
 Brich herfür, Zion, brich herf. 1227  
 Brunnen der barmherzig. 2223  
 Hücket euch nieder, verb. h. 2291  
 Bundes-Laim, manch arm. v. 1662  
 Bundes-Wunden Jesu 2392

Christ, der du bist der helle t. 293  
 unser Herr zum Jord. 2116  
 Christe, der du bist tag u. licht 298  
 du beystand 2268  
 du heller tag 747  
 wahres Seelen-Licht 1746

Christi Blut u. Gerechtigkeit 41  
 heeres Creuzes-fahne 1143  
 liebe Taube 839

Christum wir sollen loben sch. 746  
 Christus, der uns selig machte 2380  
 ist das Haupt von all. 347  
 sey unser Seileits-m. 198  
 wischet ab all eure thr. 987  
 Creuzes-schmach ist keine sch. 793

Da aber kam die-rechte zeit 2  
 bin ich nun bey mein. g. 2178.  
 bitt ich dich nur allezeit 1558  
 dachte ich! Ade 2053  
 der tag sein ende nahm. 2380  
 gebar Gott. Mart. Sch. 2078  
 gehets uns gut 1598  
 gehts, wie man leicht eracht 42  
 Gott seinen treuen Kn. 993  
 habt ihr euer Erb u. N. 2368

Nro.

Da hast du mich, ich will dir 261  
 hat Ihn der H. G. ordin. 2019  
 hat man sein. nah. Mann 428  
 hatt' er all's beyammen 2103  
 hört' u. sah u. fühlte' er: 2103  
 jammert Gott in ewigk. 3  
 jauchz. diese h. Chöre dr. 40  
 Jesus an dem Creuze. st. 2381  
 ist das mindste nicht v. a. k. 112  
 ist dein Gesinde 1077  
 ist der edle Gott. Sohn 75  
 ist die arbeit ohne müh 267  
 ist die hand, H. hilfs uns 1600  
 ist leib u. sinn u. muth 55  
 ist mein herz, du Herz d. f. 683  
 ist wol nichts zu sagen 261  
 kämpfte der höllen-bär 12  
 kam Er her, unser Getr. 1146  
 kam es mir vor ans herze 273  
 komme ich auf dinge 1475  
 lacht mein herze, wenn all. 1573  
 liegt das Lämbl. in d. ruh. 955  
 macht Er das herze veste 527  
 macht ich keinen disputat 41  
 man hat. zur vesper-zeit 758  
 sah Er gerne keins dar. v. 34  
 schliessen sich die sinnen 2123  
 seket sich die finsternis 1582  
 sey dann auch mein leib 686  
 sey dir dan mein g. leben 648  
 sie samt and. diese ding' 2101  
 steht man den fürst. der w. v. 12  
 sind deine kind. v. der r. a. 2292  
 sind wir, Blut-Immanuel! 2125  
 singt der vater Abraham 41  
 siset sie, die Fürsten v. 1707  
 soll die seele sagen 424  
 sprach die Liebe 4  
 steht mein armer name 1836  
 steigen deine sünkl. auf 2396

Et 3 Da

**Da** stellte sich mir bald 489  
 stirbt sie hin, die fluch-n. 2155  
 unser Josua 2107  
 unser Kön. da hast du unsf. 307  
 vergeht mir sprache, kl. u. 2153  
 meinen sie einander n. 1875  
 wird leib u. seel genesen 952  
 wo dein Busskampfs-Bl. 1898  
 wohnt dein Geist der h. 1558  
 wund Er sich mit wehkl. 2040  
**Dabey** ich bleib 1561  
 man zum vor. schon 2119  
**Dafür** ich dir aus herzens-gr. 1756  
**Dahin** eilet unsre liebe 667  
**Damit** auf manchen rauhen st. 1623  
 der böse feind kein th. 1807  
 der leib, so wie er war 1026  
 Er manchmal appetit 1456  
 geht die seele über 514  
 nur ich mit wort u. that 700  
 so kömt der Mann 439  
 w. wandeln in dein'm l. 2267  
**Dank**, ehreerbietung, schuld. 256  
 sey dafür dem L. H. Etern 1491  
 sey dem Blute 368  
 sey dem Evangelio 593  
 sey dem th. Schm. in. 1214  
 sey dir mein Inman. 570  
 sey unserm Hirten 1168  
 weisheit, stärk u. pr. 1988  
**Dankt** Ihm mit mund u. h. 1499  
**Dann** ist gesund an leib u. s. 2379  
 kömt m. wied. in die s. st. 511  
 werden alle, die in der 994  
 wird d. harte sü. recht w. 409  
 wird der tag erst freud. 928  
 wird der Wunden-sch. 2231  
 wird eben diese haut 1007  
 zieh mir an mein kleid 589  
**Darauf** der Vater herzlich bl. 997  
 so sprich ich Amen, 1770

Darauf ward Er nackt u. blos 2380  
 Darin ich bleib, ob hie der L. 9  
 Darum bringt manch, zu diesf. 1166  
 fürchtet euch vor n. 1199  
 o ihr Gottes-lichter. 182  
 ob ich schon dulde 78  
 so geben wir dir die h. 130  
 so stehi wir zu diesf. st. 13  
 Darum spricht G. ich muß a. s. 79  
 war der Jud. heil. r. 134  
 woll'n wir leben 195  
 zeuget auch ihr mund 158  
**Das** an sich gen. fleisch u. bl. 201  
 anliegen ist eigentlich 133  
 antliz wird bald feuer. 212  
 aug allein das wasser s. 211  
 Auge, das auf Solgatha 138  
 Auge dem die sünden 43  
 auge dieser hütte bleib 221  
 auge siehet hin 60  
 Auge unsers Gottes 115  
 bleibet uns tägl. u. st. so 75  
 Blut, das dir aus der br. 165  
 Blut, das wörtlein Bl. 107  
 blutige Versöhn. werf 163  
 den Creutzes-orden trägt 103  
 drohete d. welt ein schr. e. 114  
 elend, das mir, eh ich u. 112  
 Er bereitet denen die J. l. 90  
 erpreßt ein maas voll thr. 514  
 ewge Licht geht da herein 749  
 ewge Wort trägt volle kr. 656  
 findet man durchgähg. so 397  
 Gemüth in Todes-müh 2050  
 gib uns, Vater! durch E. 2264  
 gibt so materjen 1411  
 hab ich arme seele wol 2393  
 haben wir erfahren 2306  
 heilige Sacrament 1462  
 heil. Bl. gibt Gottes-kr. 2197  
 heilige unschuldge Lam 41  
**Das**

das Herz im Leibe walt, 2172  
 Herze hört den sachtst. gr. 2215  
 Herze lacht. ind. die gl. 3. 1445  
 Herze wird vorhero aufg. 112  
 hilf uns nun auch predig. 369  
 ist auch wol der zeichen e. 615  
 ist das schöne Bild 518  
 ist das Evangelium 382  
 ist das ewige leben hie 1369  
 ist d. Kirche freuden-sch. 1217  
 ist der Mann, der mich gew. 31  
 ist des glaubens kunst 777  
 ist des glaubens wort 51  
 ist des Sohnes ehre 399  
 ist des Vaters wille 62  
 ist die art des schiff. zart 1093  
 ist für euch doch zum g. 1691  
 ist Klarheit, was sich off. 1343  
 ist ihre stärkung 45  
 ist meine luft, 1932  
 ist mir sonnen-Klar 603  
 ist nicht die schlimmste e. 795  
 ist unbeschreiblich 1385  
 ist u. bleibet einerley 842  
 ist unser tagwerk, 2108  
 ist's, verwundte Liebe 272  
 ist's was man der K. g. g. 1174  
 ist's worauf die Kirch. 1153  
 Kam m. kaum in worte b. 1456  
 Kleid von reiner seide 671  
 Kindelein so löblich 2014  
 Lämlein ist geschlacht 401  
 Lämlein u. sein schm. 2246  
 Lam ist auch zur heilig. 1868  
 Lam ist's dran wir gew. f. 12  
 Lam noch eh es hatte 1027  
 Leben nahm mich an 469  
 Leben offenbarte sich 383  
 Lieblichste gedichte, 2182  
 mag ein gutes Herze seyn 878  
 machet Jesu-ähnlich. 1450

Das macht dich ja beim th. Bl. 363  
 macht manches stund. 2323  
 macht mir dan mein leb. 856  
 macht mir oft e. l. schm 1843  
 macht uns liebes-schm. 39  
 Opfer-Lämml. für uns g. 400  
 schläfrige theil 58  
 schöne feyer-Kleid 629  
 sechst war gar e. träft. w. 2381  
 selge sünders-loos 1697  
 sey dir täal. 3. lob gef. 2284  
 silber durch's feuer sieb. 894  
 sind uns heilige sachen 1486  
 soll geschehen, sobald w. 118  
 sonderb. gnaden-u. w. w. 1064  
 stehe einer jeden dirn' 1473  
 tilge heute noch aus uns. 1446  
 unerträgliche gebliß 1558  
 vermag kein mensch. m. 1363  
 vierte wort das unser K. 2381  
 Volk das Jesu mart. tr. 2395  
 volk, so iso uns verlacht, 2229  
 wahre Christenthum ist 765  
 was mehr angemerkt. w. 1607  
 was wir noch iso mach. 1247  
 Wasser, welch. auf d. stoß 265  
 walt' mein Gott Vater, 1751  
 walten deine Wunden 1747  
 weiß ich wohl, verl. zu f. 211  
 wichtigste und größte 1475  
 wiederholen wir euch h. 1456  
 wird ein Kirchl. des L. g. 1149  
 wort hätte so weit nicht 384  
 wort versamlet Chr. h. 384  
 wort von Jesu Schmeiß 1237  
 würde dan ein hall. geb. 1670  
 zeigt nicht im geringsten 1837  
 ziel unsrer Kirche in dies. 1057  
 zweiglein blüht nur an 50  
 Das außser Christo kein gnad. w. 1  
 das den wahrhaften unt. 1

|                                      |      |                                    |      |
|--------------------------------------|------|------------------------------------|------|
| <b>Das</b> der feind der Zeugen-cr.  | 1618 | <b>Dein</b> Blut ist unster arbeit | 230  |
| der sün des Lams sün gl.             | 1494 | Blut wir trinken                   | 218  |
| die Gemein, dein Weib                | 1285 | Blut-strom so roth                 | 27   |
| die gnade, die du hast               | 1337 | Creutz, das sey mein st.           | 157  |
| die liebe, mit der du                | 1560 | Creutz, die schmach, die           | 26   |
| die natur sich lenket                | 2273 | Creutz laß seyn mein w. st.        | 8    |
| die schlechteste creatur             | 997  | durst und gallen-trank m.          | 8    |
| doch deine Gtts-gew.                 | 2154 | erwehlung reuet dich n.            | 181  |
| du auch, wen Er kömt d.              | 2388 | ewge treu und gnade                | 10   |
| du dem Lam die Priester              | 2388 | Geist, der spielt in mir,          | 198  |
| du in unster ganz. schm.             | 49   | Geist sey mein mahlisch.           | 28   |
| du mich aus genaden                  | 1753 | geschmal läßt sich versp.          | 222  |
| du mich hast gemacht                 | 243  | göttl. licht schütt in m. a.       | 17   |
| du samt seinen feuer-fl.             | 64   | göttlich macht u. herrl.           | 238  |
| du uns hast zur Braut b.             | 2386 | göttl. macht u. lehrer-fr.         | 238  |
| durchs Er. vollenden müß             | 766  | Haupt von dorn. ganz. err.         | 8    |
| ich Jhn bey mir finde                | 246  | heiliges Del                       | 219  |
| ich Jhn frolich liebe                | 246  | Jesus-bild aus mein'm              | 27   |
| ich mich, das weiß m. M.             | 470  | ist geist und seele,               | 184  |
| Jhn noch leute creuzig.              | 1377 | König ist von wegen sein.          | 173  |
| man mich dein bildnis n.             | 689  | Mart. leib der nähre m.            | 1570 |
| mit seinem schatten                  | 1135 | Schiffein, Jesu Christe            | 794  |
| nichts mehr hast von w.              | 1333 | schmerz, mein hertz, soll          | 488  |
| uns dein lieber H. Geist             | 2386 | Schweiß u. dein Bl. laß            | 2044 |
| uns kein flecken mehr b.             | 1170 | seufen u. dein stöhnen             | 258  |
| unser Heil. liebt, ist bek.          | 1820 | thun ist nicht geschickt           | 452  |
| unser Herr im orden                  | 1540 | todes-kampf u. sterben,            | 2288 |
| unser hochgeliebter G.               | 41   | volk ergibt sich deimen            | 2291 |
| unstre ganze Lehr Christ. sey        | 1    | volk sey allenthalben da           | 1629 |
| wenn ich meine lebensz.              | 2204 | wort laß mich bekennen             | 127  |
| wir so was sind, das f.              | 1149 | zweck, der geht außs g.            | 1908 |
| <b>Davon</b> darf in der Creutz-G.   | 1152 | <b>Deine</b> blutige gestalten     | 1482 |
| <b>Davor</b> erbeb'n in süd und n.   | 1588 | freunde, welche v dir w.           | 1235 |
| <b>Dazu</b> ein'n ewgen bund mit     | 2297 | Hand wars, die mich m.             | 814  |
| <b>Dein</b> Angesicht mich heilig l. | 208  | letzte worte aufzufang.            | 2066 |
| Augen, deinen Mund                   | 257  | fallende Gemeine,                  | 2298 |
| bakken-streich u. ruthen fr.         | 88   | Monarchien                         | 25   |
| benedeyen wird uns ged.              | 1295 | roth gefärbte Wunden               | 91   |
| Blut, das dir vergossen w.           | 80   | schmach trägt man dir              | 1651 |
| Blut, dein theures G.                | 1647 | Thränen-saat wächst                | 1068 |
| Blut heilige unster pilg.            | 1277 | wege gehen wir schon               | 1077 |

|                              | Nro. |
|------------------------------|------|
| Deinem freudenreichen strahl | 346  |
| Deinen Enael zu mir sende    | 1759 |
| Deines Geistes trieb         | 675  |
| glanzes herrlichkeit         | 2003 |
| Docket auch, ihr Cherubinen, | 2152 |
| Dem allerärmsten sündler     | 6    |
| armen und elenden            | 826  |
| blutgen Lammie               | 215  |
| danken wir nun allerf.       | 1214 |
| der alle unsre plagen        | 2149 |
| der sich selbst ausgeleert.  | 2149 |
| geb ich heute mich ganz      | 215  |
| Geist der herrlichkeiten     | 100  |
| guten vorfah                 | 1531 |
| heiligen Blut des H. zu      | 2197 |
| H. Ern der herrlichkeiten    | 100  |
| Kaysr gebt was Kays.         | 1209 |
| Könige, der sich zur Kr. b.  | 112  |
| lässet man die ehr;          | 1849 |
| Lämmlein gebühret alles      | 2339 |
| Lam gebühret alles gar       | 2338 |
| Mann empfehlen wir           | 1492 |
| satanas ein schrecken        | 670  |
| teufel ich gefangen lag      | 3    |
| unflut, den wir nicht in     | 112  |
| Water aller kinder           | 100  |
| Water in dem Water-thr.      | 2390 |
| ziel mit aller kraft nachl.  | 1583 |
| Den aber auch (ach guter H.) | 747  |
| aller welt kreis nie beschl. | 16   |
| blutgen Schweiß, die         | 1570 |
| ein gesch. sonst siehet nie. | 2393 |
| Er, uns zu befreyn von       | 1174 |
| Gärtner hab ich am Delb.     | 2044 |
| gesamten Gottes-heer.        | 1420 |
| glauben in mir stärke        | 77   |
| glauben mir verleibe         | 1555 |
| Händ u. Füßen wolt ich       | 2077 |
| ich mir ins herze hefte,     | 2223 |
| kindern schenkt Er kind.     | 1437 |
| König, den man kannte        | 1145 |

|                                | Nro. |
|--------------------------------|------|
| Den Kundschafts-brief laß du   | 1570 |
| leib, die seel, das leben      | 1777 |
| menschen, die in sein. d. g.   | 1690 |
| riß in deiner Seite dar        | 1570 |
| seelen, dies verstehen         | 670  |
| tag beschliesset keine n.      | 324  |
| tiefen eindr. was mein Fr.     | 2204 |
| pier und zwanzig König.        | 2388 |
| zuletzt sein treues lieben     | 2149 |
| Denen fährt nun die Christ.    | 997  |
| Denk aller Pilger-leut         | 1575 |
| an sie und ihre müß            | 1683 |
| daß der Mann der Zeug.         | 1234 |
| eines jeden Dieners            | 1273 |
| Denke doch, eh noch hochz. w.  | 2376 |
| doch, o Gottes-Lamm            | 911  |
| Denket an den selgen Knaben    | 1438 |
| auch mit sehnen                | 1682 |
| Denkt aber auch ans bitter l.  | 2381 |
| so manches stäubl. n.          | 1368 |
| Den'n Er bey seinen heerden    | 1545 |
| Denn, ach die menschen-schaar  | 474  |
| alles, was das beste ist       | 1472 |
| als Er an dem Creuze           | 1028 |
| bey der gnade ihr. süß. st.    | 40   |
| das ist doch einmal gew.       | 1698 |
| das gemahr und inne w.         | 1478 |
| das sind in wahrheit           | 45   |
| deine seele geht inder m.      | 1847 |
| deiner Nägelmaal so m.         | 2336 |
| des Schöpfers Ehr und          | 1015 |
| die Blut-Gemeine,              | 1985 |
| die rechtschaffne heilige.     | 2    |
| dieses weiß ich, es ist l. gn. | 212  |
| du bist mein Ein u. All.       | 654  |
| du, du bist mein Heil          | 817  |
| du m. G. ! bist son u. sch.    | 792  |
| eben drum hat Er den           | 186  |
| Er ist unsrer seelen           | 1475 |
| Er thut Jhn'n schenken         | 415  |
| es darf auf meine seele        | 1825 |
| Den                            | 5    |

|                                   | Nro. |
|-----------------------------------|------|
| Denn es hat das herzens-Lam       | 1353 |
| Gott ist nicht ein m. k.          | 189  |
| Jesus, Jehova!                    | 1519 |
| Jesus betrachtet die              | 2316 |
| Jesus Christ mit drin.            | 1093 |
| nichts ist zu melden              | 103  |
| selige kinder, niemand            | 446  |
| sie lieben unser heil             | 1990 |
| unser bundes-Mann                 | 395  |
| unser König hat die l. g.         | 1174 |
| was sich dir bey der G.           | 915  |
| was soll man bey den f.           | 1126 |
| was uns in der welt               | 2247 |
| weil Jesus bleibt der             | 130  |
| wenn so viele heerden             | 1035 |
| wer sich hier so mancher          | 2396 |
| wers erkennet und herzl. gl.      | 27   |
| wie von treuen müttern            | 891  |
| <b>Der</b> ältesten ganze schaar, | 1988 |
| alles schuf alleine               | 1470 |
| an dem creuz geschänd. w.         | 256  |
| an dem cr. ist aller w. G.        | 133  |
| anbli macht uns muth.             | 1590 |
| andre Adam heut erw.              | 2099 |
| andre bleibet hocheufreut         | 1451 |
| Art, der zu der medicin           | 1551 |
| auf seinem herzen trägt           | 1029 |
| bleibe euch auf alle zeit         | 1491 |
| blutge Schweiß                    | 1561 |
| bringet seine herrlichkeit        | 75   |
| bund ist gemacht;                 | 1829 |
| darf sagen, auf befragen          | 516  |
| den ich zum Bräutigam h.          | 359  |
| der alle unsre plagen             | 2149 |
| der hat ausgelöset                | 268  |
| des falles narbe zwar             | 1390 |
| dich ehmal lehrte wag.            | 1036 |
| du all's in allen bist            | 2374 |
| du als ein reich. mild. W.        | 1779 |
| du bist dem Vater gleich          | 312  |
| du im unerschaffnen haus          | 1900 |

|                             | Nro. |
|-----------------------------|------|
| Der du in dem himmel bist   | 2387 |
| du in dem thranen-thal      | 2154 |
| du um unsre seligkeit       | 536  |
| edle Hirte Gottes Sohn      | 138  |
| ehmal am creuz, zur         | 1038 |
| ehmal lebig und ein kn.     | 1445 |
| eigenwille ist uns unertr.  | 321  |
| eine ist für dich verbrant  | 1707 |
| Einigkeit, die Jesum Bl     | 1508 |
| erstgeborne erscheinet in   | 4    |
| ewig reiche Gott            | 1781 |
| feind, da er sah            | 273  |
| feind, gefes, welt, tod     | 502  |
| feinde wären                | 1611 |
| fuch ist weg, die schuld    | 1102 |
| Freund der alten sündler    | 1433 |
| Freund hat in d. lezt. n.   | 2024 |
| Freund ist nicht m. in d.   | 2109 |
| fürsten rath u. heimlichf.  | 1152 |
| Garten blühe durch d. m.    | 1299 |
| gegen Gott gerüstete f.     | 432  |
| Geist beschien ein mägd.    | 2389 |
| geist der offenherzigkeit   | 1558 |
| geist der Zeug. ruht a. d.  | 1316 |
| geist versteht, in Chr. Bl. | 841  |
| wird frey, dringt munter    | 967  |
| gesegne euch den schlaf     | 988  |
| glaub findt all's in J. C.  | 52   |
| glaub scheint aus d. h. f.  | 52   |
| glaub wirkt im gewiss. fr.  | 52   |
| Gott am Creuz u. f. M.      | 1381 |
| Gott von unserm bunde       | 1161 |
| groffe Heils-Propheete      | 1171 |
| Grund, wo ich mich gr.      | 233  |
| gute Freund der sündler     | 1591 |
| hat ja wol nu am t. d. r.   | 1038 |
| hat sich zu der bestimt. z. | 2011 |
| hat uns seligl. gerühret    | 1893 |
| haupt-beruf ist: I. Jhn     | 1491 |
| Heiland, dem das ganze      | 1125 |
| Heiland der es einem d.     | 2396 |
| <b>Der</b>                  |      |

er Heiland geb in uns. sün 1289  
 Heiland hat so manch. l. 1436  
 Heil. nahin mich, wie ich 471  
 Heilae Geist auch ob uns h. 198  
 Heilige G. erhält mit ihr 2395  
 Heilige G. vom him. kam 125  
 heilae Leichnam 2074  
 heilige Simeon war s. L. 423  
 heiligen zwölff Boten z. 2386  
 2395  
 helf uns allesamt fröl. z. 297  
 helfe mir durch das rev. 1561  
 Herr bricht ein zur mitt. 2225  
 Herr, der aller enden 600  
 Herr, der über tod u. leb. 931  
 Herr hat viel an uns g. 1732  
 Herr ist noch u. nün. n. 124  
 Herr ist noch wie Er gew. 1326  
 Herr schickt seine Dien. 1699  
 honigslein auf seinem m. 2156  
 Hüter deiner schönen 1944  
 Jesus welcher ist 2107  
 im elend und im mühen 2149  
 ist erstanden hell u. klar; 2097  
 Jünger zungen feurig w. 125  
 Jungfrauen-geist der l. 1420  
 Jungfr. leib nicht hast v. 2388  
 Jungfr. stand erfordert 1462  
 kan sich seiner Kirche n. 1558  
 kan mit freud. in d. W. bl. 112  
 kleinste seyn, mein Gott! 907  
 König wende sich herfür 2379  
 Fuß des Mundes 1497  
 Leib der an dem Creuze, 2160  
 Leib war unsers feind s. h. 378  
 lag an diesem segens-tag 2090  
 Maß, der einm. ohnvers. 2222  
 Maß voll tr. heb. schm. 402  
 mensch ist gottlos u. verfl. 181  
 mensch ist u. ums sabb. w. 2090  
 mensch sieht Gott m. h. f. 510

Der menschen haß ohn unterl. 1116  
 moment, wie Er erblass. 2322  
 Mund, der dort erblass. 2176  
 mund thu sich mit seg. a. 1650  
 Mutter v. seg. des Vat. s. 1295  
 ohn sünde war gebor'n 13  
 ort, wo jeder Christ hing. 917  
 Oheim, der die todten r. 2187  
 Priester mit dem öle 2123  
 reine Geist, der unterw. 31  
 Richter, dem die rache üb. 34  
 Schächer, Stephanus 423  
 schild des glaub. müsse 1172  
 Schöpfer aller creatur 15  
 Schöpfer aller Zebaoth, 2090  
 Schöpf. liebt das J. th. 1537  
 Schweiß von sein. Aug. 611  
 segen der Gem. behält 1671  
 selge Heiland, Jesus G. 2097  
 selge Schöpf. aller ding 746  
 sende seine Blicke 1125  
 sich von aussen legt ans l. 112  
 sinn vergehet mir in d. Nu 632  
 süßen glanz sich schäm. th. 270  
 sündler und staub 1840  
 tag wird bald seyn ersch. 1011  
 Tert, der immer währet, 1866  
 trieb geht immer fort 2336  
 umg. mit dem Schm. M. 1817  
 uns den sinn gegeben 776  
 uns leute seine knechte n. 1109  
 Vater fordert nur das h. 69  
 Vat. schenkte d. einig. G. 12  
 Vat. segn' u. hüt' d. G. 1055  
 Vat. segnet uns im H. 1213  
 vierte macht d. meer. b. 1707  
 werkstatt der fest 1550  
 wille ist wol gut 1051  
 werthe haufe geht 970  
 winter geht nun bald dav. 784  
 wird uns auch kräfte geb. 1036  
 Der

|                               |      |                               |      |
|-------------------------------|------|-------------------------------|------|
| Der zeigt dir einen and. weg  | 453  | Die bande, so Ihn angefn.     | 136  |
| Zeug. stand ist schon also    | 763  | bey allem prangen             | 25   |
| ziehet Christum an            | 51   | Bibel zeug. das sonn. kl.     | 2017 |
| Dergleichen nahe mit dem L.   | 1159 | Hienlein auf den Wund.        | 40   |
| Derselbe bliß, der Petri glük | 31   | Blut-gerecht. m. uns ern.     | 40   |
| Geist, der Christ. h. g.      | 768  | Brant spricht zu dem M.       | 2394 |
| mein HErr Jesus C.            | 2032 | Creuz-Gem. weiß sonst d.      | 1381 |
| segens-mund, der u.           | 512  | Ehr der anbetung, H. C.       | 1958 |
| Des Heilands freundl. h. m.   | 1496 | eigenliebe schleicht sich oft | 562  |
| Heil. müß u. streit. schw.    | 1681 | einfalt, die zur freud        | 899  |
| Heil. sachen sind wol sel.    | 1585 | Else sahñ Ihm nach            | 2107 |
| herzens reinigkeit            | 518  | Engel all, das ehrn-geleit    | 2395 |
| himels Chör sich fr. drob     | 750  | Engel in dem him. licht       | 752  |
| Knecht. aug sieht a. d. h.    | 695  | Engel lernen immer fort       | 2396 |
| Lantes Blut u. gerechtigk.    | 250  | euch des HErrn L. aussp.      | 2396 |
| lebens abgestektes ziel       | 75   | farbe deiner Wangen           | 2382 |
| leiblichen abwesens weh       | 1456 | feind sind all in deiner h.   | 1138 |
| Leichn. heilige tödt. kraft   | 615  | Füße Jesu, die blutigen       | 1678 |
| morgens, weñ ich früh a.      | 1740 | ganze heil. Zeugen-wolk       | 1084 |
| Priesters, welchen d. Pr.     | 2222 | ganze welt wird zeuge s.      | 1221 |
| Sohnes Braut, d. C. G. w.     | 398  | geister stuzten in d. tief u. | 1146 |
| Vaters griffen gart. plan     | 1600 | Gemeine Christi gehet         | 1085 |
| Diaspora! in seiner freud     | 2396 | Gemeinen, deine gnad. d.      | 1525 |
| Dich aber, meine Zier         | 735  | Gem. haben dich gebeten       | 1359 |
| allein du Menschen-G.         | 1902 | Glieder alle der Gemein       | 1284 |
| der du den gesp. Schr.        | 1939 | Gnade untrer zeit besteht     | 1323 |
| erhebt der geister orden;     | 2223 | göttliche flam u. menschl.    | 490  |
| lieben, lieber Gott           | 377  | göttliche traurigkeit mag     | 507  |
| lobt auch in gefahr           | 358  | Gottes-Cherubim               | 759  |
| setz ich mir zum hüt. hier    | 580  | Gottes-gnad alleine           | 744  |
| Die aber doch darf mit Ihm z. | 2368 | Gott's-gestalt kam in m.      | 12   |
| außre hütte müße auch         | 1549 | gruft, in der ich stekte      | 499  |
| allmacht ohne schranken       | 1538 | Hände, die durchgr. seyn      | 169  |
| also bekleiben                | 913  | Hände, die durchgr. sind, d.  | 760  |
| ankunft seines Geists         | 1146 | Hände die durchgr. sind, f.   | 1767 |
| ans Creuz gehefte Wahrh.      | 793  | hände fühlen kräfte           | 1398 |
| antwort ohne weit. schluf     | 1997 | Hände Jesu segnen mich        | 267  |
| Apostel namens an             | 767  | hände müssen segnen           | 2394 |
| art des neuen herzens ist     | 1472 | haupt-recommendation          | 1967 |
| art u. weise bleib dir        | 1309 | haus-wirthe wie Abrah.        | 2396 |
| auf das wort, das w. Bl.      | 1066 | Heiden auß morgenland         | 115  |

|                                | Nro. |
|--------------------------------|------|
| die Heiden-tage sind auch h.   | 1573 |
| heilige abolution              | 2131 |
| heilige Dreyeinigkeit          | 2388 |
| heiligen fünf Wund. dein       | 88   |
| his ist bald vorbey            | 1053 |
| hoffnung mir auch gibe         | 701  |
| hoffnung wart't der recht. z.  | 844  |
| Ihm bequemste u. gesch. h.     | 394  |
| ihr arm seyd und elende,       | 1860 |
| in diesem einigen Objecte      | 1469 |
| jungfräuliche tugend           | 1461 |
| Kinder-Gemein soll             | 1425 |
| Kirche ist ein wunder-kind     | 1073 |
| Kirche sehe immer              | 1398 |
| Knaben, die verhüllen          | 1439 |
| Kams-Gemein, sein fleisch      | 1364 |
| Leiche Jesu Christ             | 2086 |
| Liebe ist, die mich dem t. e.  | 243  |
| Liebe meine ich                | 1220 |
| Liebe wird uns leiten          | 1208 |
| Lieget nun u. laur. vor d. th. | 1112 |
| Märtrer nun in deiner r.       | 2389 |
| Morgensterne sehen dich        | 747  |
| Mutter hat um Jesu B.          | 2300 |
| Mutter statt der heilig. S.    | 2081 |
| nacht ist kommen               | 201  |
| nägel, die Ihn schmerzten h.   | 136  |
| nähe und fern'                 | 1604 |
| Pilger allzumal                | 1175 |
| ploglich eingebrochne zeit     | 2229 |
| sach ist dein, Herr J. Chr.    | 1528 |
| sach ist einmal ausgem.        | 1104 |
| sache ist so freudenreich      | 1430 |
| schrecken, zähr'n schweiß,     | 1859 |
| schuld der welt Er zahlen s.   | 270  |
| Schwester Christi nimt e.      | 2368 |
| Seele Christi heilige mich     | 265  |
| Seele die errett'ete           | 433  |
| seele hatte wol noch ein v.    | 378  |
| seele in der gnade             | 396  |
| seele frigt den neuen Geist    | 35   |

|                                 | Nro. |
|---------------------------------|------|
| Die seelen, die sich von der w. | 1579 |
| seel'n, die an Ihn gläub.       | 1147 |
| seligkeit, die du auf dies. w.  | 456  |
| sich Sein nicht schämen         | 415  |
| sieb. sackeln vor dem thr.      | 2389 |
| simple geschichte               | 2108 |
| sinnen, die vergehen hier       | 1998 |
| sinnen werden uns verg.         | 1018 |
| sorge vor der hollen pein       | 256  |
| stelle, wo wir sich. wär'n      | 1287 |
| stimme des Blutes, das von      | 2317 |
| strahl'n vom Wunden-l.          | 2104 |
| sünd' man erst erkennen m.      | 30   |
| sünder alle werden gn. E.       | 398  |
| sünder Schaam und Gott. fr.     | 35   |
| sünder schaft schließt nicht    | 1505 |
| theuren Edelsteine              | 1405 |
| theuren Wät. allz. d. drauf     | 997  |
| theuren Wät. allz. d. hatt.     | 1144 |
| thränen des Immanuel            | 1875 |
| töchter sehen sie               | 1366 |
| töchter Zions neigen sich       | 2395 |
| um Ihn erregte sorgen           | 514  |
| unsichtbare Gemeine             | 1365 |
| unumschränkte hand d. h.        | 1149 |
| Wäter allzumal                  | 358  |
| vernunft, die muß hier w.       | 2143 |
| Vier, die tag u. nacht u. r.    | 2390 |
| vier u. zwanzig Weltst. s.      | 2386 |
| vier und zwanzig Elohim         | 2389 |
| vier u. zwanzig Könige s.       | 997  |
| vorausgeseh'ne proben           | 1118 |
| wanderschaft in dieser zeit     | 1088 |
| was sie gelten, nur durch       | 528  |
| welt mag loben, ich geb         | 144  |
| wir uns nun hier bespäm.        | 2221 |
| wirst du nicht verschmäh.       | 207  |
| wohlthat, die du auch d.        | 1737 |
| worte kan kein fremder s.       | 1396 |
| Wunden, die erquiff. m.         | 1854 |
| Wunden sunkeln gar zu           | 2063 |

Die

|                                 | Nro. |
|---------------------------------|------|
| Die Wunder mach. dan auch       | 1375 |
| wunder-art und ordnung          | 885  |
| zeit ist kurz. den sachen       | 1106 |
| zeit ist sein und jeder tag     | 1764 |
| Zeugen Jesu waren ja            | 1584 |
| Diese sind das grosse           | 25   |
| tiefe heimlichkeiten            | 2152 |
| Dieselben orte. wo deine        | 1611 |
| Diesem drang die lieb und fr.   | 2149 |
| Diesen sieg hat auch empfund.   | 1143 |
| Dieser aufgelegte fried         | 1560 |
| Gebeter der heiligen s.         | 1316 |
| meiner augen Licht              | 951  |
| Diweil Er überall versuch. w.   | 112  |
| Dir ist allein bemusst          | 257  |
| opfern viele sich               | 358  |
| Dis alles. obs für schlecht zw. | 705  |
| g'heimnis. so ganz wund.        | 27   |
| haus soll werden                | 1279 |
| ist das wundervolle ding        | 26   |
| ist der Heiligen stärke         | 39   |
| rheur erhalte schäfelein        | 138  |
| wird geschehn. H. J. Chr.       | 556  |
| Dis ist das feu'r. das mich e.  | 260  |
| ist die frucht von meinen s.    | 197  |
| ist die Gerechtigkeit           | 263  |
| Dyfer wird nun gerühm.          | 2073 |
| Doch bleiben wir auch allers.   | 1304 |
| blieb was bey mir steck.        | 472  |
| das ist der trost. H. Chr.      | 1390 |
| den angenehmsten blif           | 251  |
| die Einfalt lallet              | 45   |
| die Gemeinen. die haben         | 1991 |
| geht uns gleich im e. beg.      | 40   |
| göne mein. glaubens-bl.         | 1994 |
| H. Geist! bleibendes beg.       | 321  |
| Hier sind wir dir zu dein.      | 119  |
| ich muß Ihn selber sehn         | 1877 |
| ists die wahrheit               | 212  |
| fein ich wohl dein treues       | 220  |
| läßt Er sich begnügen           | 769  |

|                                  | Nro. |
|----------------------------------|------|
| Doch lieber Gott. was weh!       | 2103 |
| Seu. wir haben dich              | 1079 |
| sind die Zeugen Jesu da          | 1582 |
| seh'n wir auf dein'm J. v. 296   | 257  |
| was ich hie gegläub't            | 830  |
| weil wir noch hienieden s.       | 40   |
| weils noch nicht versteht        | 2360 |
| weñ ich schon nicht sing.        | 2104 |
| wie will ichs beschreiben        | 1443 |
| zum ewgen angedenken             | 2171 |
| Drücke die empfind. d. schm.     | 1917 |
| Drückt mich gleich die leibes-h. | 1752 |
| Drum dank ich dir mit herz u.    | 1664 |
| eilet alles. was du sendst       | 2389 |
| geben dir die Gottes-e.          | 2312 |
| geben wir uns abermal            | 1880 |
| hab ich oft und viel ger.        | 1127 |
| haben wir es macht so            | 2376 |
| hilf uns armen sündern           | 1623 |
| hoffen wir von grund d.          | 1293 |
| ists Vaters herz gesch.          | 1505 |
| kommt es nicht znerst aufs       | 1184 |
| lasset uns lieb. u. fr. v. h.    | 357  |
| sag ich dir von herzen           | 214  |
| schaft' in mir. v. H. Geist      | 2236 |
| segne uns mit alle d. Bl.        | 363  |
| segne uns m. allen d. N.         | 541  |
| sieh' nicht auf meine w.         | 899  |
| sind die eitler zunft            | 1958 |
| singt die selige Gemein          | 287  |
| so laß mich werden d.            | 1449 |
| sollen auch zu ehren d.          | 1596 |
| soll'n unsre hände               | 1786 |
| solst du. Jesu! mir all.         | 4    |
| war'n die alten                  | 2342 |
| weiden wir so gern in J.         | 1679 |
| wohlauf! im pilger-lauf          | 1674 |
| Du aber. Gottes-fäll!            | 1680 |
| aber unsre freude                | 1008 |
| abgeschlacht' tes Käuflein       | 2162 |
| aterschnöster blif.              | 28   |

|                               | Nro. |
|-------------------------------|------|
| Du aufgethane gnaden-thür     | 760  |
| auserwehltet Bruder           | 1273 |
| band, du vestes liebes-b.     | 1246 |
| bist allein die freud         | 2002 |
| bist auch der beste u. tr.    | 216  |
| bist auch mein Licht u. St.   | 366  |
| bist dem Vater gleich         | 358  |
| bist der rechte Wund. M.      | 354  |
| bist der von alters her       | 1080 |
| bist die ursach deiner leut,  | 2222 |
| bist ein holder Bräutigam     | 269  |
| bist genugsam unterricht't    | 2396 |
| bist HErr der Kreuz-Gem.      | 1251 |
| bist ja dein'm Vater gleich   | 115  |
| bist ja ganz mein eigen       | 1911 |
| bist ja, Jesu, meine freude   | 858  |
| bist ihr Beystand             | 117  |
| bist mir stets vor den augen  | 129  |
| bist nicht mehr in dieser w.  | 2390 |
| bist uns göttlich groß,       | 2016 |
| bist wahrlich ein gute Lieb   | 364  |
| bists, der auch mein sterb.   | 1906 |
| bleibst ewig meine freude     | 729  |
| Blut der Wund. = Höhle!       | 2193 |
| blutger Todes-Schweiß,        | 2146 |
| blutiger Heiland, ich         | 2197 |
| blutiger Versühner            | 2335 |
| blut-verwandte Liebe!         | 1918 |
| Kreuz-Gemein, erkenne         | 1156 |
| darfst ja nur ein kindlein s. | 69   |
| deiner Sarons = leute         | 1328 |
| der du dich für mich in tod   | 363  |
| der du in das Heilige geg.    | 1265 |
| der du unser sonnen-licht     | 1537 |
| der du unsre kinder auch      | 1426 |
| der du zeit und ewigkeit      | 2222 |
| der ehemals im fleisch        | 314  |
| der Gemeine lieber HErr       | 1406 |
| der Jungfrauun seele Sch.     | 1460 |
| der seit seiner busse         | 1906 |
| der zu knecht. hat gar a. d.  | 1648 |

|                                | Nro. |
|--------------------------------|------|
| Du vers heil der kirchen       | 1288 |
| des menschlichen hertzens      | 1471 |
| ergründest meine schmerz.      | 91   |
| ewiger abgrund der selig. L.   | 245  |
| förderst deiner Boten b.       | 1628 |
| freude seiner freunde          | 2382 |
| frommes Lam, das sich zu       | 2027 |
| füllst des lebens mangel       | 1735 |
| Fürste deiner selgen welt      | 1635 |
| Geist der gnade! steh mir      | 123  |
| Geist des HErrn in einem       | 1974 |
| Geist von oben! stam uns       | 319  |
| geschäftiger Meister!          | 1765 |
| gestern und auch heute         | 1726 |
| Gluht, daran sich steine w.    | 363  |
| gut ding! werde nimmer d.      | 2396 |
| hättst mich gerne reine        | 278  |
| hast dem tod zerstört s. m.    | 1218 |
| hast dich bisher bewiesen      | 1627 |
| hast dich kaum nach G. rath    | 751  |
| hast die kirche einmal lass.   | 2370 |
| hast durch d. schöpfers = kr.  | 2389 |
| hast einen Weinstoß            | 1135 |
| hast empfunden alle m. pl.     | 1449 |
| hast gelitten alle pein,       | 2315 |
| hast herum geeilt u. unsre     | 358  |
| hast mich einmal aus ewig.     | 1516 |
| hast mich je und je geliebt    | 1903 |
| hast mir alles leicht gem.     | 884  |
| hast mir ein loos gesch.       | 1518 |
| hast mir ja so theur u. oft v. | 676  |
| hast uns wahre sieg. aufg.     | 2297 |
| heilger Meist. hab ew. d.      | 32   |
| heilige Brunst, süß. Trost     | 128  |
| heilige Dreyein. thust n.      | 1814 |
| heilige Dreyeinigt. Vater      | 598  |
| heilige Dreyfaltigkeit         | 1754 |
| heiliges Kind                  | 300  |
| heiliges Licht, edler hort     | 128  |
| hertzens-Lam, du treu. M.      | 1539 |
| höchster Troster in aller n.   | 122  |

Du

|                               | No.  |
|-------------------------------|------|
| Du höchstes Gut, Lammes-Blut  | 757  |
| innig-liebtes Herz            | 1945 |
| inniglich, doch nie gen. gel. | 642  |
| jungfräuliche Tugend          | 1461 |
| Kamst mir ja zuvor, m. L.     | 262  |
| Kennest deine seelen hier     | 1081 |
| Kennst des herzens sehnen     | 560  |
| Kennst mich ja, du h. M.      | 1568 |
| Kennst o Liebe! wohl das s.   | 2263 |
| Kennst unsern ganzen sinn     | 1417 |
| kleine Kirch-Gemeine          | 1402 |
| Knecht d. Knechte Gdtt.       | 2028 |
| König der ehren, J. C.        | 369  |
| läßt deinen armen mad.        | 1247 |
| lebst in solchen tagen        | 1048 |
| Lieber Gdtt! ich wüßte        | 259  |
| liebst mich unbeschreiblich   | 261  |
| magst noch so ungesehn        | 1417 |
| Marter-Lam! wir lob dich      | 2390 |
| mehr als meine menschl.       | 1907 |
| mein Erlöser bist allein      | 260  |
| mein Heil und Christ          | 668  |
| mein Paradies                 | 236  |
| mein u. uns. kind. Freund     | 1424 |
| nährest uns von jahr zu j.    | 1735 |
| naher Man, der Kirch. fr.     | 1646 |
| nahmest mich ein              | 1516 |
| nahmt als einen todten        | 2328 |
| nimmst auf deinen Rücken      | 2054 |
| o Gdtt! bist gut u. recht     | 529  |
| Priester durch dein Blut!     | 1519 |
| Priester ohne gleichen        | 1538 |
| prüfest her; und nieren       | 1480 |
| Räsel der vernunft            | 1984 |
| Richter aller seelen          | 1362 |
| sassst auf dem Thron          | 350  |
| schläßt u. liegest weich d.   | 1808 |
| schlößest all. gern in d. W.  | 1250 |
| schlummerst nicht, wenn       | 1785 |
| Schöpfer aller dinge          | 301  |
| Schöpf. der verbundenh.       | 1246 |

|                                  | No.  |
|----------------------------------|------|
| Du segnest ja so gern            | 1772 |
| selge Liebe du                   | 504  |
| sendest die Erlös. den gef.      | 344  |
| siehst ja vor augen da           | 188  |
| springst ins Todes rachen        | 2054 |
| stimmst das Abba in uns an       | 2388 |
| strafft uns sündler mit ged.     | 190  |
| süße Liebe, schenk uns d. g.     | 122  |
| thust mir schon die gnade        | 677  |
| töntest aus der Märtr. m.        | 2388 |
| überschüttest uns mit lieb       | 1249 |
| unbegreiflich höchst. Gut        | 715  |
| unerschaffne Lieb                | 804  |
| unser auserwehlt. Haupt          | 110  |
| unser Heil. kants d. W. s.       | 1111 |
| unsere Gerechtigkeit,            | 2134 |
| unvergleichlichs Lamm!           | 2336 |
| Vater unsers lieb. Herr          | 1056 |
| von millionen wagen              | 2008 |
| warst uns armen ganz unb.        | 32   |
| weist, daß wirs benöth. s.       | 1136 |
| weist nicht weiß d. Herr         | 139  |
| werthes Licht, gib uns d. sch.   | 122  |
| wilst ein opfer haben            | 207  |
| wilst immer gerne geben,         | 2305 |
| wirst auch deinen Dirnen         | 1275 |
| wirst doch deine heilige h.      | 1275 |
| wollest Jesu meinen willen       | 565  |
| wollest liebes herzens-L.        | 2261 |
| wollest mir auch geben           | 671  |
| wunderbares Seyn                 | 886  |
| zehlt wie oft ein Christe w.     | 365  |
| zeigt, was zu verricht. sey      | 1314 |
| Durch all's, was du ihr n. z.    | 1064 |
| Christum sein. lieb. S.          | 150  |
| dich, Herr Christ                | 580  |
| Klippen, eisgang, sturm          | 1690 |
| Dürfen wir uns was ausbitt.      | 1618 |
| <b>Ch</b> Er ins todes rachen s. | 747  |
| ein Streiter, der in s. p.       | 1547 |
| <b>Ch</b>                        |      |

|                                 | Nro. |                                 | Nro. |
|---------------------------------|------|---------------------------------|------|
| ich dich d. augen wickl. schl.  | 1802 | Ein theil von mein. wünsch. h.  | 1414 |
| wir dan geh'n zu d. M.          | 2121 | veste Burg ist unser Gott       | 1105 |
| ich noch ein mensch geboren     | 137  | wahrer Christus-sinn            | 1725 |
| ichmals solts gestorben seyn    | 920  | wahres Jesus-herz h. vest       | 2396 |
| ich u. preis gebühret Gott      | 500  | Wunde find ich in der G.        | 2196 |
| ichre dem heilg. Seiten-schr.   | 2393 | Eine ist es, die Er kennt       | 1029 |
| mit gebeugter stirne            | 101  | selge stunde läßt du schl.      | 2206 |
| Ehrwürdige Gemeine,             | 2369 | Einem solchen armen kinde       | 38   |
| Ehrwürdiger Gebiet. d. sünd.    | 1475 | Einen helden = muth             | 675  |
| Man! ich gebe                   | 241  | Einer ist auch unser Herr       | 1029 |
| Ehrwürdiges Lam! aus ewig.      | 114  | war die ehre                    | 1077 |
| Eigentliche Lichts-gestalt      | 254  | Eines macht uns warten          | 1374 |
| Alle, wie verlobte pflegen,     | 2143 | Einfältig, schlecht und recht   | 1358 |
| Alst mit ausgepaßten armen      | 636  | Einfalt ist ein kind der gnade  | 887  |
| ein Amt ins Mannes Hause        | 1347 | Einigs Gut der Auserwehleten    | 302  |
| armer sündler seyn              | 40   | Herze, d. soll meine w.         | 1905 |
| armes sündler = herz            | 395  | Einmal hat Er einen kuß         | 1876 |
| Arzt ist uns gegeben,           | 1777 | Eins kömt in einer schnell. eil | 1255 |
| auge rein u. sonnenklar         | 135  | war nicht da gewesen;           | 2103 |
| bild vom Lam (d. fl. an.)       | 1364 | Elgibbor, würmelein!            | 1984 |
| Chor von sündern u. v. s.       | 112  | Endlich nahm m. Ihn vom er.     | 2085 |
| Ebenbild der allerärmst. s.     | 112  | wirst du noch von d. g.         | 679  |
| Ehe-volk in Christi Tod b.      | 1477 | Entsündigte Gem. von blutg.     | 1231 |
| Engel Gottes bin ich n.         | 1558 | Er deckt uns zu mit seiner hand | 1606 |
| evangelischer Bote weiß         | 1692 | der durch hundert schl. geht    | 1558 |
| evangelf. Bote gewöhnt          | 1124 | erblickte seltenheiten          | 347  |
| führer mus vor and. gab'n       | 1546 | führe dich in seinem schein     | 1047 |
| göttl. Wort macht alle w.       | 508  | führe seine ganze heerd         | 902  |
| heiliger u. reiner Geist        | 420  | führt uns über berg und th.     | 1606 |
| jedes geht directe              | 1181 | geb uns muntre fehlen           | 1161 |
| inniglich vergnügtes herz       | 135  | gebe ihren seelen               | 1545 |
| innigs Priester = herz          | 1053 | ging aus der kammer sein        | 22   |
| Kind der guten gnade            | 1827 | hat dich lieb, u. ist dir hold  | 1223 |
| Kind ist kaum erwacht           | 373  | hat die kindh. nach aller art   | 2017 |
| kindelein so löbelich           | 2014 | hat ein innigs liebes-band      | 269  |
| Kirchlein arm u. schlecht       | 1031 | hat für unsre schuld gebüßt     | 2363 |
| Kleiner anfang ist gemacht      | 1609 | hat mich armes stäubl. atg.     | 1837 |
| Kleiner gnadenstrahl des l.     | 432  | hat noch niemals was vers.      | 190  |
| Ortlein hat ihm Gott erw.       | 1320 | hat sich verdienet s. kl. d. h. | 1506 |
| ohr das gnade höret             | 2394 | hat uns erwehlet                | 1166 |
| tag ist besser in christl. Gem. | 54   | hat uns ja so viel jahr und t.  | 845  |
|                                 |      | Ll                              | Er   |

|                                | No.  |
|--------------------------------|------|
| Er ist das Licht der blinden   | 183  |
| ist das rechte Oster-Lamm,     | 2098 |
| ist des Vaters bild und schein | 23   |
| ist die Lieb, ohn alle maas    | 371  |
| ist iso in der welt nicht m.   | 1560 |
| ist schon siebzehn hundert j.  | 2233 |
| Kam, der Heiden Heiland        | 22   |
| Kam, und kam mit Wunden        | 2103 |
| Kennt die rechten freuden-st.  | 802  |
| Kömt auch noch heute           | 28   |
| Kömt zu dir u. von weg. d. fr. | 450  |
| läßt den Blutgerecht. nicht    | 414  |
| lag im heu mit armath groß     | 750  |
| laß uns seh'n je mehr u. nr.   | 1289 |
| Lehr uns treulich üben         | 1384 |
| lehret mich thun und lassen    | 600  |
| lohnt, da Ihm doch all's geh.  | 348  |
| macht mir das herze ganz l.    | 1890 |
| mein Hirt! Brau all. freud.    | 785  |
| nimt auf sich, was auferden    | 17   |
| nimt ja das tönen              | 476  |
| räumt aus uns. wegen weg       | 1606 |
| schnur ein'n eid dem Abrah.    | 2    |
| segne deine seele              | 2147 |
| segne uns mit mancher gn.      | 1289 |
| send't dir auch sein' Engel.   | 1807 |
| sen gelobt von groß u. klein   | 1170 |
| sprach: Maria (wie sie hieß)   | 2101 |
| sprach: mein Leib ist sweise   | 2025 |
| sprach zu seinem lieb. Sohn    | 3    |
| sucht in meinem herzen ruh     | 1889 |
| thats auch den Proph. kund     | 2    |
| tritt ein'm jeden selbst v. h. | 1817 |
| verleiß euch nicht allein      | 1211 |
| ward ins grab gesenket,        | 2096 |
| ward Opfer-Lamm für sie        | 1560 |
| wehete durch ihr geblüt        | 1453 |
| weiß es ja der König           | 246  |
| will, daß du heilig und rein   | 140  |
| will deinen geist verneuen     | 64   |
| will doch gebeten seyn         | 416  |

|                                   | No.  |
|-----------------------------------|------|
| Er will mich selbst bereiten      | 246  |
| wird ein Knecht, u. ich e. h.     | 14   |
| wird einst leibhaftig             | 1017 |
| woll' uns speiß. mit sein. w.     | 1778 |
| wolte diesem grund-verd.          | 1146 |
| Erbarm dich uns. o du G. Läm.     | 1276 |
| Erfren mit uns der Engel sch.     | 310  |
| Erhalt das Zeugen- heer in d.     | 1645 |
| dein volk in stiller ruh          | 1244 |
| dem armen sündler deint           | 2204 |
| mir meine kraft u. aug.           | 1557 |
| uns das als uns. eign. f.         | 1075 |
| Erhalte dein kind allzeit so ges. | 1840 |
| uns dab. geschl. Läm.             | 2355 |
| uns so lang in unserm             | 1285 |
| uns zusammen                      | 2283 |
| Erlöse dich, was deine magd       | 1471 |
| Erkenne mich mein Hüter           | 2382 |
| Erkennst du mich für dein. Fr.    | 1751 |
| Erleichtr' uns alle dinge         | 1281 |
| Ermuntert euch, ihr frommen,      | 2227 |
| Ersöhne das buch                  | 1403 |
| Ersöhne dich, du Seitenloch       | 2080 |
| Errettet werden wollen            | 72   |
| Erschein allen anseerachteten,    | 2269 |
| Erscheine grosser Freund!         | 1361 |
| mir zum schilde                   | 2382 |
| Erscheint das bl. Läm d. seel     | 393  |
| Erst geht d. seele zur Wundenh.   | 406  |
| heißt der Freund d. seele r.      | 35   |
| Erwart' uns in der seligkeit      | 2395 |
| Es bindt uns eines, u. sonst. l.  | 2361 |
| bleib zu ihrem ewigen glük        | 1467 |
| bleibt dabey! ich halte Ihn       | 870  |
| darf nur deine Priester-h.        | 1558 |
| dient zu meinen freunden, bef.    | 962  |
| dient zu meinen fr. weß ich       | 2382 |
| fället meinem herzen auf          | 1558 |
| fiel mir keine sünde ein          | 477  |
| gab auch Prophetinnen             | 1545 |
| geh uns allen gut                 | 1231 |

|                                 | Nro. |
|---------------------------------|------|
| Es geht doch alles ordentlich   | 193  |
| gilt mir nur allein             | 557  |
| glänzet der Christen inw. I.    | 56   |
| gleichet unser villoer-pfad     | 1686 |
| hat von Jahr zu Jahr den sch.   | 1103 |
| heißt aeschwind: du arm. k.     | 31   |
| ist, als stünd' die Passion,    | 2060 |
| ist dafür gebüßt                | 437  |
| ist das auf dieser erden        | 1030 |
| ist doch nichts, als des H. g.  | 133  |
| ist eben Jesu eine              | 1041 |
| ist gewiß, daß in Jesu Chr.     | 404  |
| ist ja abgemessen               | 847  |
| ist, leider! zu beklagen        | 294  |
| ist nichts unter alle dem       | 1875 |
| ist schon so sein gnaden-r.     | 778  |
| Kam der Geist aufs Jungfr       | 1453 |
| Kan nicht sehn, das veste band  | 723  |
| Kömt noch schon dem wort.       | 827  |
| Kömen doch ab. d. k. zu Jahr.   | 1431 |
| Kostet viel ein Zeuge seyn      | 762  |
| läst're daß, wer will u. kan    | 1123 |
| Lebe unser Lamm,                | 1842 |
| liegt ein lebend stämmlein,     | 2104 |
| loben dich Lam! mein verst.     | 2350 |
| mischet sich Lam u. Bl. in alls | 1937 |
| muß die creat. mir inier d.     | 816  |
| müsse doch mein h. auf E. sch.  | 176  |
| müssen dir, zu ehr. dein. W.    | 2350 |
| müssen ja noch inierf.          | 1992 |
| nährt sich liebe und begier     | 2331 |
| reichen menschliche gedank.     | 1097 |
| ruhet alle sünde                | 6    |
| salbe dich aufs neue            | 1046 |
| schaut dein holder gnad. bl.    | 95   |
| segne uns, Gott, unser G.       | 2379 |
| sey deiner Wunden blif          | 1659 |
| sey ins bett zu gehen,          | 2246 |
| thront der seelen-Freund        | 1043 |
| thut Ihn nichts gefallen        | 62   |
| thut Ihn nichts gereuen         | 1108 |

|                                  | Nro.  |
|----------------------------------|-------|
| Es traure wer da will            | 823   |
| tröst euch seine selge nâh       | 1496  |
| war ein wunderlicher krieg,      | 2098  |
| ward euch, auf der reise         | 989   |
| wartet alles, Herr! auf d.       | 1774  |
| wegre sich keins                 | 1632  |
| weiß es ja die ganze welt        | 1156  |
| wolte die ewige göttl. liebe     | 9     |
| zeigt sich auch die lieb         | 518   |
| ziehet sich zusammen             | 1101  |
| Euer elend, angst und wein       | 767   |
| Euern ausgang segne Gott         | 1685  |
| Ewig seyn Wort thut bleiben      | 741   |
| sey deine erbarm. gepr.          | 1956  |
| Es bittet Gott den H. Geist      | 32    |
| daß uns Gott bewahre             | 1163  |
| ja, Heiliger Geist! verleihe     | 320   |
| ja Herr! steh uns bey            | 340   |
| mit was gerader stirne           | 1454  |
| nimm Ihn an, schick dich Ihn zu  | 64    |
| nimm Ihn heut mit freuden an     | 63    |
| nun, Herr Jesu,                  | 339   |
| nun mensch, du edle natur        | 139   |
| nun so hab zum vor. dank         | 1814  |
| nun so laßt Ihn ferner thun      | 190   |
| nun wahres seelen-licht          | 223   |
| so kömt u. laßt uns laufen,      | 1860  |
| wie lieblich wirds erst kling.   | 1012  |
| wie so selig schläfest du        | 136   |
| Fällt mir gleich aufs herze      | 277   |
| Fährts auf an allen orten        | 1127  |
| Fahr hin mein h. zum G. schr.    | 2393  |
| Fahre fort, Zion, fahre f. im l. | 1227  |
| Fahret hin in Jesu Herz          | 988   |
| Fang immer an von neuen          | 1307  |
| Fragt man: was dir d. gr. l. b.  | 1873  |
| Freilich hast du manche seele    | 1252  |
| Freund, entreiße mich dem all.   | 692   |
| u. Vr. laß dich inn. k.          | 2278  |
| Frey ohne gebot                  | 1447  |
| El 2                             | Fröme |

|                                       | Nro. |
|---------------------------------------|------|
| Frömmigkeit ist k. tugend v. d.       | 1438 |
| Froher liebes-blick                   | 163  |
| Fromme seelen, das geht gut           | 37   |
| Fühlte mein h. oft jamer u. n.        | 637  |
| Führ durch manche Kleinigkeit         | 1306 |
| uns, Herr! in versuch. n.             | 2275 |
| Führe uns durch alle lande            | 1615 |
| Führst du gleich das steuer-r.        | 2008 |
| Für die Brüder weiß ich nicht         | 1353 |
| die vergangne proben                  | 811  |
| mich seh ich seine Lippen b.          | 956  |
| sein in das herze sprechen            | 1838 |
| uns ein Mensch geboren                | 353  |
| uns ging mein h. in t. n.             | 2041 |
| uns ward v. angst f. Schw.            | 2041 |
| wen m. Er alle d. m. empf.            | 1431 |
| Fürst übers volk der seligt.          | 1532 |
| <b>G</b> anz ernsthaft u. doch kindl. | 670  |
| Gar kein mißberg. keines              | 1023 |
| Geben dir im geist die hand           | 1417 |
| Gebenedeyt sey unser Heiland          | 109  |
| Gebeut mir, daß ich glücklich f.      | 1948 |
| G'creuzigter Herr Jesu Chr.           | 926  |
| Gedanken und ideen, seyd ihr          | 2126 |
| Gedenk, Herr, der beschwerl.          | 160  |
| h. igo an dein amt                    | 1138 |
| Gedenke, lieber Herr! an mich         | 1757 |
| mein, ich trinke od. esse             | 659  |
| m. u. br. mich in d. stille           | 659  |
| m. u. gib mir eine seele              | 659  |
| nicht an unsern fleiß                 | 1631 |
| nicht der Majestät                    | 116  |
| Geduld u. unerschrockenheit,          | 1948 |
| Geh hin, o seel, gen. dein Loos       | 981  |
| mit ihr, wenn sie gehet               | 1134 |
| Gehabt ench in der heimath gut        | 132  |
| Gehst du, ich will dich begleit.      | 2223 |
| du über land, dein w. z.              | 1338 |
| Gehst, fühlst seine blutge Seit       | 1468 |
| immer hin, u. w. auf Ihn              | 1188 |

|                                   | Nro. |
|-----------------------------------|------|
| Gehst Kirch.-dien. vom k. erw.    | 1688 |
| meine wallfahrt läner f.          | 906  |
| Zeugen, Jesum mahlen              | 1124 |
| Gehst ins Gedränge                | 212  |
| Geist Jesu, du wirst wissen       | 1302 |
| seel und leib so deine bl.        | 2209 |
| Geleite sie von ort zu ort        | 1647 |
| unsern pilger-fuß                 | 1626 |
| Gelobet sey dein heiliger gang    | 1304 |
| sey, d. Fürst in uns. m.          | 1117 |
| sey der Marter-Mann               | 1478 |
| sey die gnaden-zeit               | 1614 |
| sey die Majestät                  | 2341 |
| sey nun das herz. Lam             | 2017 |
| seyst du, du Urs. der r.          | 1712 |
| seyst du J. E. daß du             | 352  |
| seyst du J. E. für all.           | 2340 |
| Gelobt sey deine Majestät         | 1716 |
| sey die geschwindigkeit           | 1581 |
| sey Gott der Dinge S.             | 2389 |
| sey Gott schon in d. zeit         | 799  |
| seyn deine züge                   | 1372 |
| Gemein, ich grüsse dich           | 1074 |
| siehs täst. für das h.            | 2024 |
| Gemeine, deine liebes-pein        | 1224 |
| dies. ist dein wahr. d.           | 1185 |
| du verliebte                      | 2157 |
| Gott's erhebe dich,               | 2187 |
| ists geschehen?                   | 2210 |
| liebe dich durchg.                | 1074 |
| sieh dein Leben                   | 2054 |
| zittre heiliglich!                | 2161 |
| Gemeinen die geleet hab'n         | 2396 |
| Geneigtes herz zum stanbe         | 670  |
| Geschicht es einem gliede,        | 2128 |
| Geschlacht' res Lam, w. pran.     | 1939 |
| Geschöpf! gib dein. Sch. ehr      | 1817 |
| Geschöpfe, das Imm. erfund.       | 2177 |
| zur geburt gebracht               | 2082 |
| Geschwist. ihr erlaubt mir's sch. | 976  |
| wir geben uns herz.               | 1675 |

Gesegne

Besegne das getöue 1328  
 deiner Boten bahñ 1634  
 mich auf mein. wegen 199  
 Befehl u. Rechte die kam. neb. e. 4  
 Befinde des Heil. d. sel. Gott. 1673  
 Bespielen, in dem stande 279  
 seyd. zufrieden 849  
 Beuß deinen Vals. in m. leben 588  
 Bewiß, mag eine seele seyn 1463  
 mein Freund! die zeich. 669  
 mein Laß! ich fr. m. 1855  
 Gib aus Recht der Wund. m. 1283  
 daß ein jegl. sich ganz a. n. 1446  
 daß ich mit tapferkeit 704  
 daß ich spreche was d. W. 1811  
 daß ich verbringe mit lust 172  
 daß sonst nichts in mein. s. 1903  
 daß wir ein mahl. wes. erl. 1619  
 daß wir heute, H. durch 1750  
 daß wir nie zus. köm. mög. 1446  
 daß wir thaten thuen 1128  
 daß wir vollbring. mit lust 1760  
 dein. Volk auf d. erd. plan 1656  
 deinem Volk hier 1632  
 deinen segen diesen tag 1749  
 die nöthgen Kirch. segen 1301  
 du allen zum vernächtn. 1460  
 du uns nur, du treuer. 1157  
 für das Trauer-kleid. 662  
 mähern muth zum streit 1416  
 meinen aygen süße thrän. 653  
 mir ein liches wesen 670  
 mir in jedem prüf. stand 700  
 mir nach deiner darmherz. 553  
 mir u. dem Geschwister, 1952  
 mir was du verordn. hast, 1948  
 uns allen, die so herz. gern 323  
 uns an deines Eing. Heil 2386  
 uns deines Geistes reg. 1724  
 uns den ewigen segen 1261  
 uns ein herz u. ein. mund 1727

No. 1637  
 Gib uns heute den Propß. g. 1702  
 uns in beiden welten 2387  
 uns unser liebes Brod 1211  
 weiß sie sich durch die zeit 1341  
 Gibt aber Jesus einem glied 782  
 uns auch unerschrockn. m. 1160  
 Gibts gleich nicht im. gr. J. 4. 450  
 Gläubig herze, freu dich heut 151  
 Gleich dabei wird eine Reih. 92  
 Gleichwie sich fein ein vögelein 2224  
 Gloria sey dir gesungen 793  
 Glük zu, Creuz, von g. herzen 997  
 der theur. Braut d. L. 38  
 Gnade strömt aus J. Wunde 285  
 u. der schmerze von d. s. 42  
 wie bist du so groß 1533  
 Gömme. uns noch freit auf erd. 945  
 von-ferne doch einige bl. 2011  
 Gtöed. H. ohne vergl. an h. 748  
 der Vater, der Ewigkeit 1759  
 des himels u. der erd. 1211  
 du hast ein wort geredt 2039  
 fällt im gar. nied. s. d. e. 852  
 hat in Christo mich erw. 413  
 hat in seiner hute 831  
 hat wie es sich gebührt 173  
 Heilig. G. nim du auch m. 1644  
 Heilig. G. tritt jed. s. n. 1400  
 lasse unser stehen 593  
 lob! daß ich v. herzen k. 1309  
 lob! daß uns nun d. erf. 872  
 lob, die liebe ist v. uns n. 1739  
 lob ein schritt zur ewigk. 451  
 mache uns keinen schm. 1541  
 mit uns sein. mensch. da 1537  
 öfnet seiner Bot. mund 2  
 sah auf aller menschen k. 5  
 sey dank in aller welt 2213  
 sey gelobet u. gebened. 1098  
 soll'n wir billig loben 485  
 u. Herr der gläub. Gem.

- G**ott Vater, nimm uns in d. h. 1960  
 war uns Ebenbild gewest 41  
 wars, der mich erworben 466  
 wills mach, daß die säch. 837  
**G**ottes Kinder sien zwar 800  
 Lamm! du weißest 1186  
 Sohn ist kommen 28  
 will mich hoch erfreuet 851  
**G**ottes haupt-gebot ist, lieb. laut 381  
**G**ott. sey mit mund u. herz. 101  
 Greißt du die angeborne seuche 459  
 Griffen m. fürcht sein. Fuß an 2101  
 Größ sie manchmal unvern. 1260  
 Großer Bundes-Engel! 1982  
 Gute Liebe, wir sind völlig da 302  
 Guten tag, u. friede u. ges. 2287  
 Guter Freund! göñ uns. flag. 2008  
 Heiland segne, segn' uns 1330  
 Schöpfer, was du machst 860  
 Gutes u. die barmherzigkeit 2112  
**H**ab dank, o Jesu! habe d. 1755  
 ich dich in mein. herzen 943  
 ich wie Simeon 1495  
 Habe dank, du theur. Haupt! 1833  
 Haben wir uns noch so lieb 1192  
 woltest du uns, den so e. 1267  
 Habt ihr sie euerm Fr. hing. 1445  
 Hände durchgrab mit nāgel. 2294  
 Hängt doch der ganze Ehest. 1478  
**H**ätt' ich auf mich zu sehen, 1856  
 ich mit dir all. zu thun, 694  
 ich mit niem. umzug. 1892  
 Hätte ich das herz einmal gef. 487  
 vor der menschen orbē 17  
 Hätten wir n. als diese sterb. 74  
 Half uns aus der angst. s. fr. s. 534  
 Hallelnjah bringe 1733  
 ja und amen 673  
 im namen des H. 2369  
 preis, ehr und m. 2000  
 Halt dein herz u. deine kr. u. s. 1230  
 deine Seite aufgethan, 2190  
 die hütte, liebes Lamm! 2210  
 du die wach, 1792  
 uns all' in einem bande 1618  
 unsre kleider hell und r. 2390  
 unsre seele dir imer keusch 1392  
**H**alte, halte meine augen 691  
 meine seele veste 680  
 mich dir unbesiekt 266  
**H**altet euch an Jhn, w. ihr m. str 443  
**H**ast du etwa mich allein 37  
 du können der Verfühner 1291  
 du mich doch schon gel. 263  
 du mich in der zeit gewolt, 1942  
**H**at ein Fürst und sein gemahl 1211  
 Er seinem lieben volk 2119  
**H**aupt, regiere deine hütte 1291  
 voll Todes-tropfen! 2083  
**H**aus, das vor dem Heil. stehet 1036  
 Jesu! lerne, solange 2106  
**H**ebe an, Zion, heb am el. an 1227  
 auf d. durchgegr. Hände 1268  
 deine hand des segens 1620  
**H**ebet euch, ihr groben sinnen 2149  
**Heil** der Menschen! bringe 1642  
**Heiland** du hast ja gelitten 313  
 inmiglich geliebt 719  
 mein sünd. arm. herz 1934  
 meines geistes sehnen 612  
 unsrer armen seelen 1020  
**Heilige** Drey-Ein. die alles m. 1293  
 Liebe, für die ehre 1466  
 unsre knaben-schaaren 1443  
 Wunden Jesu! 2392  
**Heiliger** Geist, der keuschh. cr. 1443  
 G. du hütet von d. g. s. 1610  
 G. ich danke dir 1371  
**Heiliges**, u. durch mensch.-w. 2298  
**Heilige** dir unsre Ehen 1476  
 Engelen, würd. brüd. 1993  
 Heiliger

heiliger Heil. siehe auf d. sch. 1239  
 heiligster Jesu, Heilig. quelle 652  
 welcher der verirrtten 545  
 verhey, o Gem. vord. h. Drey. 2385  
 Herr Christ, der du den Eheft. 1479  
 Christ, der einse G. S. 345  
 Christ, dir lob ich sage 228  
 dein theur. Blut u. h. W. 679  
 dein. kraft ichs nur zuschr. 208  
 denk an dein verheiff. w. 1079  
 der du uns endl. n. l. bef. 2257  
 der erndte! sch. leute auß 1700  
 der unverweslichkeiten 1263  
 du hast bereitet 1135  
 du hast deinen Namen 1736  
 durch dein. h. Leichnam 2213  
 es hat dein treues lieben 2143  
 gegen den sich k. m. d. sp. 363  
 Gott! dich lob. alle w. 1989  
 G. dich l. wir, Herr G. 2384  
 G. dich l. wir Jesu w. 2396  
 G. nun sey gepreiset. 743  
 G. Vater, mein st. Held 342  
 ich will mit freuden sehen, 574  
 Jesu Christ, dein Leid. 1489  
 J. Christ, dein Tod, d. N. 337  
 J. Christ, wahr'r N. u. 2072  
 Jesu da ist herz u. hand 1593  
 Jesu deine gnaden-w. 543  
 Jesu d. nahe vor Sim. 1493  
 Jesu d. Wunden roth 1325  
 Jesu du solst nun 1490  
 Jesu, Gnaden-sonne 717  
 Jesu, könntn wirs a. a. d. 34  
 Jesu, laß mich deine seyn 1903  
 Jesu, mach uns selig 2354  
 Jesu, sey uns selber nah 2130  
 Jesu, warum ist n. eins 1240  
 laß dein bitter leiden 154  
 nimm an unsern dank 103  
 segne und behüte mich 1754

Herr und Gott der deinen 1385  
 unser G. dein schm. u. sp. 1658  
 unser G. dich loben wir 2386  
 warum ist dein str. thor 1707  
 Zebaoth, du wahrer G. 1983  
 Herrnhut soll nicht länger st. 1321  
 Herz! menschen-herz merks w. 1818  
 mit uns, wir schwör. dir 2345  
 sind das nicht dinge 25  
 Herzenskündiger! dein auge 2305  
 Herzlich gern, lieber Herr G. 593  
 Hie hast du mich gar, nicht 241  
 Hier bin ich, mein Herr u. G. 213  
 bleibt mir die zunge kleb. 2008  
 durch spott und hohn 217  
 fall ich hin vord. Lam. thr. 971  
 fall ich zu deinen Füßen, 2145  
 hast du beides, aug u. ohr 702  
 hast du leib u. seel u. geist 702  
 hast du meinen schw. mund 702  
 hast du meinen süß u. witz 702  
 hast du uns alle zu d. bef. 1675  
 ist das sehr geringe herz 253  
 kom ich, mein Hirte! mich 1925  
 legt mein süß sich vor d. n. 565  
 lieg ich auf mein'm anges. 566  
 liegen wir in unserm st. 1721  
 liegt dein kind vor d. thr. 863  
 ruft der frohe hauf 970  
 siehest du ein kleines chor 1406  
 sind die treuen Sinnen 183  
 sind wir arme kindelein 2393  
 stehen wir auf unsrer hut 132  
 wandelt d. G. in m. leibe 9  
 wird die trübe zeit 970  
 Hilf auch durch diese nacht 1782  
 deinem volk, Gott h. G. 2388  
 Gott, wie herrlich 54  
 Herr J. daß wir alle w. 924  
 Herr tragen das sanfte h. 308  
 uns dahinan, 2255  
 Hilf

|                                         |      |                                 |      |
|-----------------------------------------|------|---------------------------------|------|
| Hilf uns durch, wo wir dein             | 1349 | Ich bin durch der hoffnung band | 291  |
| Hindurch zu führen ist f. art           | 1103 | bin durch manche zeiten         | 2055 |
| Hing doch Jesus unser leben             | 793  | bin ein armer sündler           | 1856 |
| Hirte! der sein lämmlein                | 1909 | bin ein armes kindelein         | 1848 |
| komm uns zu begegnen                    | 2357 | bin ein kleines kindelein       | 1429 |
| Hochgeb. Weibes = Samen,                | 2008 | bin ein glied an dein. leib,    | 1885 |
| Höchste lust u. herz-vernüg.            | 1910 | bin ein glied an seinem leib    | 953  |
| Majestät, Priest. u. Pr. 281            |      | bin ein. Mann vertrauet,        | 1886 |
| Hör was die würmlein sagen,             | 2198 | bin einmal dein kind            | 696  |
| wie kläglich, wie bewegl.               | 712  | bin gering und arm,             | 1943 |
| Höre, Jesu! unser flehen,               | 2286 | bin ja seine eigne seel         | 624  |
| Hört ihrs nicht von ferne sch.          | 1012 | bin krank vor liebe             | 711  |
| Hörts alle welt                         | 1561 | bin, mein Heil, verbunden       | 2054 |
| Hülfe, die Er aufgeschoben              | 824  | bin nun frey gem. d. J. E.      | 1831 |
| Hunger krigen, die dich schm.           | 2223 | bin ohne kummer                 | 2194 |
| <b>J</b> a, als Er an dem Cr. f. Bl. v. | 112  | bin sehr schwächlich            | 215  |
| du Herz voll treue                      | 45   | bin sein edles pflänzelein      | 270  |
| ja, ich muß bekennen                    | 261  | bin still u. laß mich v. d. w.  | 1622 |
| ja, mein herz w. dich umf.              | 1994 | bin vernügt, daß mich n.        | 1739 |
| ich will nur sehen                      | 574  | bin vor Ihn getreten            | 473  |
| im himmel steht geschrieb.              | 793  | bin wol ledig meiner schm.      | 1558 |
| Lämmlein, das sind alles n.             | 1256 | bins, ich solte büßten          | 248  |
| Lämm, dein himmlisches G.               | 1435 | bitt, daß deine gnaden-h.       | 1758 |
| laß hinfüro mich d. temp. f.            | 175  | bitt mir aus dein' h. W.        | 1025 |
| rüst uns mit ruh                        | 1630 | bitt noch mehr, o H Erre G.     | 942  |
| send ihm deine Engelein                 | 2386 | bitte mirs daß aus, m. h. s. f. | 631  |
| WATER! hieß es, aus eign. m.            | 12   | bleibe bey den Wunden,          | 2333 |
| wohl, dein uns. herze fühlt             | 1450 | bleibe in schuld                | 1520 |
| zum lohn von sein. schm.                | 2183 | bleibe nahe stehen,             | 2064 |
| Ich armes kind, was fang ich an         | 760  | blinke nach der höhe,           | 2037 |
| armes warte auf dein heil               | 1939 | brachte unvermögen,             | 2324 |
| armes würmlein halte                    | 972  | brauch es nicht nur zur w.      | 1566 |
| hat um gesunde augen                    | 475  | bring sie dir mit einem fuß     | 1424 |
| begehrt nur in dein Herz                | 263  | dank dem Lämm. für seine p.     | 1823 |
| begehre mir von herzen                  | 722  | dank mit tausend thränen        | 272  |
| begehre nichts, o H Erre,               | 83   | danke dir für alles das         | 367  |
| bete dich an, so gut als ich            | 564  | danke dir von herzen            | 962  |
| bete Ihn ganz herzlich an               | 602  |                                 | 2382 |
| bin das arme Würmlein d.                | 634  | danke tausendmal,               | 2053 |
| bin deine magd                          | 1916 | danke dem Gottes-Lämm           | 1832 |
|                                         |      | dein geringster unterthan       | 638  |
|                                         |      | Ich                             |      |

Ich denke öfters herzlich dran 622  
 denke weil ich oft gehört 1429  
 elendes kind, d. sich so oft 1899  
 empfehl meiner seelen heil 591  
 fall in deine gnaden-hände 1935  
 finde nutzen, lust und ehr 623  
 freue mich üb. d. Tod d. H. 1577  
 fühle liebes-schauer 2059  
 fühle wohl, daß ich dich l. 220  
 fühls, das ewige erbarmen 8  
 fühlte die noth, 273  
 gebe mich mit hand und m. 1941  
 gehe an mein tagewerk 1767  
 gläub an dich, mein J. Chr. 546  
 gläub an Gottes Lamm 629  
 gläub, daß der gerechte G. 41  
 gläub, daß jede Hand 259  
 gläub, Er rührte sich allhie 752  
 glaube, daß ein fromm v. Bl. 760  
 gläube, daß sein theures Bl. 41  
 gläube, Gott der H. Geist 622  
 gönne der welt ihre herrl. s. 582  
 hab auch was empfunden 2104  
 hab einmal gefühlet 272  
 hab es all mein tag gehört 179  
 hab gnug an seiner M. G. 975  
 hab Ihn wahrlich lieb 621  
 hab in seiner Nägelmaal 954  
 hab noch nie, wie Er, geschw. 961  
 hab schon das plätzgen aug. 2169  
 hab über der erscheinung 1142  
 habe geistes- augen, 2104  
 habe mich verschlossen 2168  
 härt' dich mögen Herzen 2065  
 hang und bleib auch hang. 618  
 höre auf, mein Lieber! r. du 632  
 ich und meine sünden, 2054  
 kan es auf niem. als m. G. 864  
 kan es nicht vergeffen 272  
 kan mich wirklich sehnen 2382  
 kan mit meinen sinn. n. err. 360

Ich kan vor freud. kaum dr. d. 2195  
 lehrete mich, Lam, gr. a. d. 273  
 koft etwa nach seinem siff 1472  
 koft zu dir, mein Jesulein 710  
 kofme nimmer ins gericht 41  
 lag in schweren banden 244  
 leb und werd in ewigkeit 737  
 lege bey in mein klein. herz 714  
 lieb an meinem Schönen 2047  
 liebe dich herzlich, o Jesu! 1904  
 liebe dich zwar, doch l. n. g. 561  
 mache mich im geist bereit 1811  
 mag des morg. früh aufst. 1767  
 mag kein ander heil 1849  
 möchte seh'n, wer mich 363  
 muß noch mehr auf d. erden 220  
 öfne dir herz, seel und sit n 95  
 rief dem H. Ern in m. noth 178  
 rühme mich einzig d. bl. W. 219  
 schäme mich vor m. H. Ern 960  
 seh. m. wen ichs w. überl. 1446  
 schließ mich in'n Schrein 1899  
 schwöre hier, v. all. J. Eng. 1826  
 seh an deinen wangen 2047  
 seh auch nicht, warum ich s. 937  
 seh in bangen bus-ideen 2043  
 seh wie sein Herz runge, 2042  
 sehe Ihn ganz übernom. 2043  
 sehe schon, es geht 1687  
 singe dir mit herz u. mund 1735  
 sinne schon auf dank-u. l. l. 949  
 spür' und riech' die tritt 2104  
 steig hinauf zu dir im gl. 1994  
 suche meinen Freund 857  
 tapp'te in blindheit 467  
 that auch einmal bus, 2053  
 trage keinen zweifel nicht 1065  
 überlaß mich dir 815  
 wache oder liege, 2203  
 wags aufs Lämmlein: 2036  
 war an dessen stamm 970  
 L/5 Ich

|                                   |           |                                    |
|-----------------------------------|-----------|------------------------------------|
| Ich war der arme mann             | 970       | Je mehr ihr ums Bl. des Läm. 1200  |
| war ein armes wesen               | 972       | weiter uns die gn. nun wird br. 40 |
| war mir recht beschwerlich        | 478       | Gener Väter treue schaar           |
| war von fuß auf voller sch.       | 18        | Jerusalem, die Mutter-stadt,       |
| war wol noch sehen, doch h.       | 273       | Jerusalem                          |
| weiß das auf der welt noch w.     | 40        | Jesaias sah die schaaeren,         |
| weiß daß du d. brunn d. gn. 1735  |           | Jesus, aller leben Leben           |
| weiß daß du mich nicht verl.      | 362       | Christ, ein Herr du bist           |
| weiß d. teuf. glaubt es vor       | 2033      | Creutze, wo ich Jhn e. f.          |
| weiß du blutger Josua!            | 1369      | deine Passion                      |
| weiß du hast mich n. verg.        | 855       | deiner zu gedanken                 |
| weiß es, ich bin herzl. schl.     | 1871      | den wir ist mit loben,             |
| weiß gewißlich, kömret ihr        | 968       | der du Jesus heist                 |
| weiß gewißl. zu seiner stund      | 950       | der du meine seele                 |
| weiß ich liebe dich               | 569       | der du warest todt,                |
| weiß mir zwar nicht selbstz.      | 220       | dir sey lob und dank               |
| weiß nicht vieles, doch w.        | 672       | du edl. Bräutig. werth,            |
| weiß wohl, was ich fühle          | 1906      | du hast weggenommen                |
| weiß zwar wol von f. bann         | 634       | du hoffnung d. heil. verl.         |
| werde dir zu ehren all. wag.      | 705       | es sehnt sich für u. für           |
| will daß auch n. mein. br.        | 1784      | ewge Sonne                         |
| will dein diener bleiben          | 279       | Gemeine ruht seliglich             |
| will dich hier auf erden          | 279       | heller als die sonne               |
| will die sorge meiner seelen      | 220       | hilf, daß ich allhier              |
| will ein kindlich herze           | 1461      | hilf siegen, d. du mich e.         |
| will einsam u. gemeinsam          | 209       | hilf sieg., w. all. verschw.       |
| will gerne halten stille          | 684       | hilf sieg., weñ in m. d. f.        |
| will gerne leiden, daß du         | 865       | höre m., den ich hoff a. d.        |
| will hier bey dir steh.           | 962. 2382 | ich dein kichlein neñe             |
| will nach mein. Gnadentw.         | 369       | ich dein täublein girre            |
| will schon an die arb. geh.       | 2332      | kehre ein in mein. höhle           |
| will von herzen gern              | 1984      | laß mich hier auf erden            |
| wills vor augen sehen,            | 2054      | letzter Todes-schlummer            |
| wills wag. von d. schön. pr.      | 1981      | Licht der seligkeit                |
| wolt mich Jhn wol a. n. m.        | 2331      | Liebes-süßigkeiten,                |
| wolte, daß wir uns an dir         | 1243      | laß auf mein gewissen              |
| wünsche mir auf leb. lang         | 1888      | Leiden, drinne weiden              |
| wünsche m. zur wart. zeit         | 2204      | mein freud, m. ehr u. r.           |
| wußte nicht, wie mir gesch.       | 1063      | mein Herr u. Gott all.             |
| zähle stunden, tag u. jahr        | 1739      | meine Freude                       |
| Je mehr du vergibst, du liebr. F. | 2133      | meiner seelen weide                |
|                                   |           | Jesus,                             |

|                                | Nro. |
|--------------------------------|------|
| Efu, rufe mich!                | 163  |
| Schöpfer aller gütē!           | 2223 |
| seane deine Wolf               | 1282 |
| sein Todsschw. d.              | 1678 |
| stärke deine Kinder            | 1202 |
| theure Hände                   | 1610 |
| wahrer Friedensfürst           | 1137 |
| wahres Brod des leb.           | 2145 |
| wie soll ich dir danken        | 361  |
| wunderbarer König!             | 2223 |
| Esumlein, man hat gelesen      | 1428 |
| Esum lieben, lehrt die weise   | 44   |
| lieben, macht die banden       | 44   |
| über alles lieben              | 44   |
| Eesus Christus blick' dich an  | 1337 |
| Christus Gottes Lam            | 1355 |
| Christus Gottes Sohn           | 48   |
| Ehr. unsh. Heil. d. v. u.      | 2031 |
| ging nach Gottes will,         | 2038 |
| hat ein wort gemeld't          | 764  |
| hilft sieg. u. läßt uns n.     | 781  |
| ist mein gemüth. begier        | 1879 |
| ist zum Water gangen           | 2223 |
| Liebe gibt die maasse          | 44   |
| liebt, wie man a. erd. l.      | 1820 |
| richter aus sein Amt           | 2023 |
| schickt sein Glänzl. her       | 1430 |
| schrie zur dritten stund       | 2380 |
| wird von mir gesucht           | 1877 |
| Ehm, der da lebt in ewigkeit   | 1999 |
| Ehn hab ich eingeschlossen     | 226  |
| ja Ehn anzusehen,              | 2170 |
| Ehn laß thun u. walten         | 131  |
| immer völgler zu verstehn      | 1456 |
| will ich lassen rathen         | 1763 |
| zu beschreib'n ist m. zu gr.   | 1500 |
| Ehr anblick mahnt ans gute th. | 751  |
| armen Gnaden-kinder            | 1197 |
| Augen in der nähe              | 1483 |
| aufgerissenen Wunden ihr       | 250  |
| aufger. Wund. ihr Maal         | 204  |

|                                | Nro. |
|--------------------------------|------|
| Ihr aufger. Wund. ihr, wie un. | 760  |
| aufger. Wund. wie Liebl.       | 272  |
| auserwehltē Wunden!            | 2201 |
| blutgen Hände segnet mich      | 760  |
| Brüd. laßt euch alle w. b.     | 1695 |
| Brüd. laßt uns alle wach.      | 1534 |
| die zu see und lande           | 1535 |
| dürft euch nicht bemühen       | 70   |
| Engel führet mich herum        | 969  |
| fallet nieder                  | 1991 |
| gedächtnis ewig bleibt         | 150  |
| Geschwister zum gebet          | 1182 |
| gespielen! saget mir,          | 1877 |
| Glieder alle insgemein         | 1198 |
| glieb. sein, Gott ehr e.       | 1442 |
| Gnaden-kinder insgemein        | 41   |
| Gott. held. euch ist es ein.   | 1991 |
| habt, wes wir genießen         | 1535 |
| hänflein, die den lüsten,      | 1402 |
| heilge drey Perf. taust,       | 2115 |
| herzen, hört ihrs auch         | 1395 |
| Jünglinge von sein. Chor       | 1451 |
| Kinder aus der höh             | 141  |
| Kind. seyd nur wohlgem.        | 1194 |
| Kind. wo seyd ihr unfehlb.     | 1431 |
| Köät so, wie ihr seyd z. L. E. | 34   |
| lieben Heiden komit doch       | 1667 |
| lieben Kinder, die begier      | 1432 |
| liebliche momente,             | 2164 |
| mögt so sündig seyn            | 34   |
| reine grabetücher sein!        | 2140 |
| seelen, die sich in die Eh'g.  | 1477 |
| seel. mein. pilgrimschaft      | 1195 |
| seel. sinkt, ja sinket hin     | 1732 |
| selg. schaar. die zu d. dien.  | 1991 |
| seyd aus einem orden           | 152  |
| seyd, kraft seiner Leiden      | 1231 |
| seyd meist alle sein           | 1189 |
| seyd nun glied'r an sein. L.   | 2368 |
| sollt der Kirche dienen        | 1082 |
| sollt nicht müde werden        | 1704 |
| Ihr                            |      |

Nro.

Ihr Lócht. Zions, die ihr bald vom Todts-schw. tr. H. J. 2140  
 von nat. alle verl. sind. 1675  
 weinet um ein Läubel. 1496  
 wißt ja alle was, u. woher 435  
 wißt, mit einem Gottes-N. 441  
 Zeug. halt't euch da her. 1676  
 Zions-th. ich gehez. euch 1335  
 Ihren heimgang wolt Er nicht 1560  
 Im argen liegt die ganze welt 1113  
 friede Jesu Christ 1672  
 Geist seh'n macht grund=id. 387  
 Herr. hast du diese welt v. 932  
 himmel ist der Freund 599  
 namen dein. lieb. Sohns 1297  
 innerst. grund vom bl. S. 1447  
 predigen erquicklich 1559  
 umgang sehr verbindlich 670  
 Immer frólich! immer frólich! 822  
 machs nach dein. sinne 819  
 In allen meinen thaten 883  
 dein kaltes Kámmertein, 2167  
 deiner Seiten-hóhl 1575  
 dem grossen augenblik 1015  
 den heilig. fünf Wund. d. 1740  
 der Wahrheit heilige sie 1560  
 der wirkt Er mit seiner kraft 2  
 des Dreveinig. Gott. rath 12  
 dich wollt du mich kleid. ein 93  
 dieser last'n betrúbt. zeit 2115  
 dies. sünde wird uns. bund. 2290  
 dieser unsrer schul 1344  
 dir ist die fülle 216  
 dir will ich nun zuversichtl. r. 230  
 eigener Person versúhnt 1451  
 gnaden kinder zeugen 1486  
 Gottes namen denn 1352  
 Gottes namen wallen wir 198  
 hoffnung kan ich frólich sag. 651  
 jeglichem stand 1595  
 Jesu gelebt, vor Chr. geschw. 58

Nro.

In Jesu namen ich allein 180  
 Jesum fahen mit leib u. s. 1887  
 meinem herz und sinne 1521  
 mein. Herr. Tod u. Schm. 2204  
 meines herz. grunde d. nam 238  
 mein. herz. grunde, s. funk. 1576  
 seinen Arm. schlies sich ein 1755  
 sein. Ring. durch d. hand g. 363  
 sein'm Verd. sich weiden 2123  
 sein'm Verd. zu weid. d. i. 2113  
 solcher herz-connerion 2222  
 sünd war ich verloren 465  
 unsrer Bibel ist um u. um 1  
 versuchung fúhr uns nicht 2387  
 was grossen seligkeiten 2296  
 welch' der Herr gangen ist 1201  
 Indes erfreuet uns gar sehr 1491  
 erhält sein bluten 2232  
 frigt unser Josua 1501  
 Indessen liebt man unbesefen 1016  
 soll auf deinen ruf, 1891  
 Inniglich Geliebt. ! wir erken. 119  
 Ins Blut, o Jesu, dein 589  
 Inseln, seen, berg u. tháler 793  
 Insonderheit erhalte du, 1947  
 Inzwischen denkt sie der Gem. 2395  
 fallen vor dir hin 269  
 wird u. muß uns 1603  
 wirst du eben, 2110  
 Johann. der Brust-Jüng. sah 2393  
 im schoß, das wäre 1883  
 Johann's, der als Elias kam 380  
 Israels Gott! da ist mein wille 284  
 Ist all. eigensinn krieg angek. 1445  
 arbeit für sie beschieden 1428  
 das geschöpf gl. noch so sch. 607  
 das mein lieber Bruder 2210  
 dieser grund gelege 424  
 dieses dein begehren 946  
 dir das volk so recht 1312  
 eine arme sündrin in d. n. 363

|                                    | Nro. |
|------------------------------------|------|
| es anders möglich                  | 45   |
| etwas, das die Liebe reizet        | 1237 |
| gleich das herze froh u. l.        | 1937 |
| Gott für mich, so trete            | 783  |
| Ihm das herz dann aufgeth.         | 408  |
| sich euch, ihr gespielen!          | 1397 |
| euch im Wunden-bade                | 1402 |
| möglich, daß in dies. welt         | 1061 |
| ht hilf du uns den dien. dein      | 2388 |
| ist unser sabbath kommen,          | 2149 |
| woll'n wir gehn u. schw.           | 1128 |
| ungsfrau'n, die d. Lam nachg.      | 1422 |
| <b>K</b> ämpfender u. nach d. ruhe | 2008 |
| an uns doch kein tod nicht t.      | 185  |
| wol ein großr. Sabb. seyn          | 974  |
| baum bin ich aufgewacht            | 589  |
| gehst uns unsre ger. u.            | 513  |
| hab ich arm. mensch k.             | 1558 |
| sieht mans Lämlein an              | 515  |
| war d. Knabl. uns besch.           | 752  |
| lehrt euers glaub. munterk.        | 1196 |
| kein ander zeugnis brauch. wir     | 1004 |
| Christe stirbt nicht               | 58   |
| einigs jähr. u. thranel.           | 1553 |
| Hoherpriest. hats dahin g.         | 363  |
| leiblich ange sieht,               | 374  |
| leiden, das die welt bekl.         | 854  |
| mißbild hind. keine schw.          | 1473 |
| mittel im himel u. erd. w.         | 12   |
| volk noch sprach ist z. ger.       | 1623 |
| keine flugheit kan austrechn.      | 202  |
| schönheit hat die welt             | 255  |
| weiß ich, als die Wund.            | 691  |
| keinem andern sag ich zu           | 1902 |
| keiner handelt an uns treuer       | 1086 |
| hat sein reich verlass.            | 1086 |
| ließ sich so verachten             | 1086 |
| deusches Angesichte                | 2108 |
| Kirche des Lammes, ich w. f        | 1057 |
| Jesus, freue dich                  | 1029 |

|                                   | Nro. |
|-----------------------------------|------|
| Kirche Jesu höre, J. C. mach'     | 1397 |
| Kirchen-Amen! ach, der Hirt       | 1211 |
| Kirchl. hör andächtgl. die w.     | 1232 |
| Kömt aber deiner Zeugen zeit      | 1634 |
| ihr die welt zu hülf              | 503  |
| König aller ehr u. kräfte         | 2223 |
| dem wir alle dienen               | 304  |
| der herzen, höre uns. fl.         | 996  |
| Jesus! das ist wahr               | 37   |
| Kömt ich deine wunder doch        | 251  |
| Kömt, beug dich tief, mein herz   | 1709 |
| erzeig dich milde                 | 287  |
| Geist der Gnaden-Kraft            | 1313 |
| Geist d. Lammes a. M. u. W.       | 1481 |
| Heilger Geist! wahr. G.           | 1971 |
| heilger Regen! u. wasch           | 96   |
| Heilig. G. H. Erre Gott           | 128  |
| her d. Wat. ächte Heerd           | 2396 |
| her, komm u. empfind              | 257  |
| herab, Gott H. Geist!             | 1306 |
| H. Erre Jesu sey uns. gast        | 1773 |
| ist die stime dein. Braut         | 1739 |
| Kömt im nam. Jesu Chr.            | 1296 |
| Kömt u. halt dein Ab. M.          | 1927 |
| Liebe! kömt u. schütt. d. f.      | 1305 |
| o H. Erre, u. druck a. gnad.      | 554  |
| Segen aus der höh                 | 1748 |
| Kömt aber her, u. laßt euch z.    | 752  |
| her, ihr Elenden,                 | 71   |
| heraus, all ihr Jungfr.           | 2057 |
| ihr Benedeyten!                   | 1017 |
| schwör. d. getr. S. tr.           | 1477 |
| sünder, u. bliff. d. M. im        | 434  |
| Tauben, zu den fenst. h.          | 1657 |
| u. schmelt u. sehet d. s. l.      | 2095 |
| uns des Lammes Geist              | 1185 |
| Kräftige Wunden Jesu!             | 2392 |
| Kraft u. allat. hatt' ich w. gef. | 478  |
| Küsse mich, weiß herz in wehm.    | 286  |
| Küssen die durchgrabne Hand       | 1659 |
| Kyrie, Eleison!                   | 2397 |
| Lamm                              |      |

|                                 |      |
|---------------------------------|------|
| Lämmlein dieses mitglied da     | 983  |
| Läßt sich der Leichn. Jesu nu   | 1026 |
| Lämm! das sag ich, du bist mein | 537  |
| das überwunden hat              | 704  |
| deiner Kirchen Fürste           | 1177 |
| dein. herzens herzlich.         | 1913 |
| du hast dein theures Blut       | 531  |
| du hast die welt gemacht        | 639  |
| du hast dich mir ergeben        | 575  |
| eine grade noch; beschluß       | 168  |
| erhalte ihm. dein'm erw.        | 2118 |
| G. d. häußl. das liebt d. f.    | 992  |
| Gott du solst alle Br. h.       | 1446 |
| Lämm, o Lämm. so wunderf.       | 714  |
| Lämm, o Lämm, du Herze!         | 2346 |
| Lämm, o Lämm, in der W. f.      | 1654 |
| Lämm, o Lämm. mein herz. L.     | 153  |
| Lämm, o Lämm so wunderf.        | 1561 |
| Lämm, o Lämm, umarm sie         | 1261 |
| laß dich doch umfangen          | 2046 |
| nur noch ein wort               | 273  |
| o Lämm! du bist mir doch        | 1833 |
| segne meine gänge               | 1576 |
| todt gemacht am fleische        | 567  |
| u. Haupt, es sey geglaubt       | 120  |
| weiß du gleich nicht ung.       | 1257 |
| weiß du Priest. amtes pfl.      | 2279 |
| wir trag. dir die schmach       | 1638 |
| Laß all. dräu'n der Kreuz-G.    | 1094 |
| also alle sachen                | 1274 |
| auch aus der grub die seel.     | 325  |
| das häußlein dir bewußt,        | 2374 |
| dein leben unsern geist         | 1719 |
| deine blutge seg. a. uns r.     | 2236 |
| deine kirche je mehr u. m.      | 1133 |
| deine Seele schritt v. schr.    | 1484 |
| deines herzens Wass. spr.       | 165  |
| den gang begnadigt seyn         | 1636 |
| dich inniglich umfangen,        | 2008 |
| dich nicht den satan blind.     | 1121 |

|                                |      |
|--------------------------------|------|
| Laß die Gemeinen eine führ. f. | 1309 |
| die ganze brüder-schaar        | 1052 |
| dir nur den theur. glaub.      | 1509 |
| doch alle deine kleine         | 1428 |
| du mich bey der sündersch.     | 706  |
| du sie keinem feinde zu        | 1287 |
| endlich deine Wunden           | 941  |
| es nur bald gescheh'n          | 1010 |
| in dem thränen-thal            | 1270 |
| in ihrem angesicht             | 1306 |
| in meinem herzen heute         | 550  |
| kein anleben mir es hind.      | 197  |
| keinen unter uns träge f.      | 1617 |
| Liebster, mich erblicken       | 229  |
| meine seele schritt vor schr.  | 2222 |
| mich an andern üben            | 194  |
| mich dich und mich erken.      | 691  |
| mich Herr! von dir n. w.       | 1790 |
| mich dir entgegen gehen        | 734  |
| mich heute gnade vor dir f.    | 551  |
| mich in deiner Nägel maal      | 89   |
| mich in deines Herz. schr.     | 1570 |
| mich kein' lust noch furcht    | 159  |
| mich seh'n, wie mir zu gut     | 2078 |
| michs, durch solchen tr. b.    | 197  |
| nur dein herz im gl. ruhn      | 834  |
| seel und leib, so du gegeben   | 208  |
| sich auf unsre Ehen            | 1483 |
| sie keine noth und last        | 1306 |
| sie seyn meine freud in leid   | 944  |
| sie verbringen ihre zeit       | 1424 |
| solange die Gemeinen           | 1458 |
| uns, Jesu! bey dem essen       | 1771 |
| uns in dein. lieb' nehm. z.    | 2256 |
| uns in deiner liebe u. erk.    | 2258 |
| uns in der blutgen gnade       | 2280 |
| uns nicht, du fried. Fürst     | 1141 |
| uns unsre tag erfüllen         | 1533 |
| Lasset seyn umgürtet eure l.   | 2226 |
| uns auch schauen an            | 1201 |
| Laßt alle langmuth gleich      | 538  |
| Laßt                           |      |

Nro.

ist die befeñer näher kom'n 2396  
 euch ja nichts anders dies. 1191  
 euer herz d. Lieb. wohn-pl. f. 447  
 mich nun entsinken 977  
 mir meine weise 980  
 uns auch ein hallelujah. f. 2352  
 uns hier hütten bauen, 2068  
 uns nehmen zum beyspiel 1201  
 uns solange wir in der zeit 1205  
 uns von so manchen. gr. 1498  
 uns vor die thore gehen 793  
 unser herze stöhnen, 2126  
 hebe nun, du Kreuz-Gemein 1067  
 eben, das den Tod 281  
 ebt Christus, was bin ich betr. 234  
 ebt ihr Christen so allh. auf erb. 443  
 man, so zeugt man mit e. kr. 919  
 eg dich schlafen nied. in d. bl. 1795  
 ehr uns wandeln, wie du w. 2260  
 eib und kraft will ich bewahr. 280  
 eibhaftig Er sich ihnen wies, 2097  
 eichtsinigkeiten sind bey d. r. 321  
 eit uns würdiglich der gnade 341  
 eicht, wie helle glänzeß du 254  
 eib ist sein element 1850  
 eibe Kreuz- u. Blut-Gemein 1401  
 die für mich gestorben 940  
 die mit so viel Wunden 940  
 die mit schweiß u. thrän. 940  
 hat Ihn hergetrieben 359  
 seele unverzaget 832  
 seele von der erden 498  
 Liebenden seelen wird all. z. l. 1095  
 Lieber Herr! bleib in der nähe, 2223  
 laß mich werden 2319  
 Vater, sey hoch gepreist 1179  
 Vater, und auch Mann 1021  
 Liebes Lam! ein grosses Mädg. 1458  
 Mutter-herz, H. Geist 593  
 Liebet Gott, o lieben leut 150  
 Lieblicher hat nichts geklung. 2223

Nro.

Liebligkeiten, die nicht auß. 2165  
 Liebs-gewalt, einfalts-gestalt 1567  
 Liebster Jesu, liebstes Leben 731  
 Liebstes Herz, erscheine mir 716  
 Liege unsern geists-valästen 2008  
 Liegt gleich die äuffre hütte u. 1800  
 Lob, ehr u. preis sey Gott 1781  
 sey deinem wundergang 314  
 sey dir, Gott von ewig. 108  
 sey dir, Lamm! für u. für 526  
 u. dank sey dem tr. Gott 1715  
 u. dank sey dir gesungen 202  
 u. dank sey dir treuer H. 1715  
 Lobeden Herrn, der deinen st. 192  
 Lobt Ihn mit herz u. munde 62

**M**ach deine Boten herrl. 1641  
 du mich dazu fertig 922  
 du mich treu u. kindl. 1944  
 jeßl. z. antr. a. d. fr. 1462  
 mich den augenbl. z. e. 682  
 mich derweil zum par. 910  
 offn. herz nach dein. l. 1558  
 uns d. R. für uns z. L. 1304  
 uns die künft. stund. 1663

**M**ache, das mein herz u. aug. w. 640  
 den gedanken bange 304  
 dieses hüttl. zum er. 1280  
 du sie so vollkommen 1466  
 es zu dein' m' verschl. G. 1310  
 mache, daß d. Priest. v. 1259  
 uns dir zur Gemeine 1728  
 uns einfältig, 2278  
 uns so klein gesinnt 1306  
 uns zu deinem dienst 1616  
 uns zu Lämmlein 1248

Machts kind. m. w. d. G. M. 1083  
 Mäßiger Jesu, deine weise 1775  
 Mag doch die welt die bl. w. 1732  
 Majestätisch Wesen! möcht w. 1815  
 Man bittet nur den l. Herrn 1558  
 Man

- Man dankt dem Lam̄, d. uns e. 1544  
 erkannet billig 45  
 fährt n. auf ins him̄. l. 1558  
 fühlet seine treue 1110  
 gehet inner um mit fr. m. 1091  
 halte nur ein wenig stille 893  
 hat an unserm theile 1587  
 kan nun gnade spüren 1318  
 kan sich in dem innern 1124  
 kömmt schon in verlegenh. 1543  
 liebet, was man nicht gef. 256  
 merket die gef. lust der s. 1723  
 schließt sich tief in den s. 1381  
 sieht Jhm zu, u. läßt sich 1165  
 sieht im geist die mengen 1589  
 sieht sie ofte nicht 1053  
 sieht aus seinem schlafe 145  
 wein. dir zu d. verw. küß. 1873  
 weiß zulezt kaum, wo m. 1450  
 zeige jedermann 1674  
 Man̄ Gotts-Kd wird geb. i. 1537  
 Man̄, ach Man̄! greißt selb. an 1652  
 und Haupt, Immanuel 2347  
 Maria wand't ihr angeficht, 2101  
 war die gnadenr. Esh. 2012  
 Mehr denk'n als sag. f. die zeit 780  
 Mehrt inner ihrer kinder zahl 2367  
 Mein allerliebsteß Lamm! 1564  
 Alles, mehr als alle w. 1924  
 auge bleibt geheftet 2182  
 außerkörner, innigst 212  
 blutiger Erbarmer! 2324  
 einziges Gut! mein Leb. 231  
 Erlöser kennet mich 786  
 Erlöser von dem fall, 2248  
 Freund ist mir, u. ich b. 1889  
 Fr. ist wie der sönen gl. 2009  
 Fr. ist wie ein Läm̄lein, 2009  
 Fr. ist wie ein roseein, 2009  
 ganzes glücke steht in d. 698  
 geist der suchte lange 225  
 Mein geist kan Jhm umfang. 2104  
 geist verlang. zu Jhm h. 958  
 glaube ist gewiß n. fr. 1857  
 Goel, mein Immanuel 601  
 Gott! ach wär ich schön 650  
 Gott! das herz ich br. d. 663  
 G. du siehst sie weiden/ 326  
 G. du tröstest reich u. s. 1287  
 G. und mein Mann, 2366  
 G. und Vater will m. e. l. 494  
 gute werk die galten nicht 3  
 Heiland, du bist mir z. g. 1429  
 Heil. du bist mir zu lieb 80  
 Heil. gib mich mir zu k. 643  
 H. hier kan ich m. r. erk. 690  
 H. ist ist deine gn. st. 2236  
 H. lebet ins herz. gr. 1828  
 H. nim̄ mich ein zur r. 1794  
 H. wär ich armes kind 110  
 H. wolle sich herunt. n. 1677  
 Herr u. Gott! d. w. t. 1668  
 herz! das mir das n. ist 700  
 herz will nicht weiter g. 2166  
 herze breñet, weiß ich a. 1822  
 herze breñt, ich fühls g. 1853  
 h. das muß' in d. Nög. 1882  
 herze soll verehren 2174  
 herze wallt vor liebe 272  
 herzens-Bräutigam! 648  
 holdester Jesu, du s. Lust 216  
 Jesu, dem die Seraph. 1994  
 Jesu, sey geg. küßet, 2150  
 Jesus ist mein Ehre 237  
 Jesus wird den schweiß 929  
 inniglich geliebt. Haupt 563  
 König segne deine ruh 1797  
 König schreib mir d. Ges. 655  
 Kön. schreib mir d. sinn 1914  
 Kön. wer ist wol wie du 349  
 Lam̄! du bist auch so w. 1449  
 Lam̄! ich w. mir nun n. 674  
 Mein

Mein Kam! ich bitt dich kindl. 1653  
 lebenlang will ich n. unt. 619  
 Liebster Heiland rathe zu 1429  
 Man, ich rufe d. kindl. an 1572  
 Man, ich will so fühne s. 210  
 morgensorgen sind d. W. 1741  
 Salomo, dein freundl. r. 728  
 Salomo, vermähle dich 1891  
 schmerze scheint hart 869  
 speis u. trank ist stets mit 1776  
 sünd sind schwer u. übergr. 82  
 treuer Seelen-Bräutig. 563  
 wille sey gänzl. in d. vers. 868  
 Deine armuth ist nicht zu ergr. 1824  
 armuth macht mich schr. 636  
 franke u. erhangne s. 1929  
 Leiche Jesu! 2092  
 ruh und rast 236  
 schuld kan mich nicht dr. 90  
 seel, kom in die Wund. 239  
 seele hanget an dir u. v. 821  
 seele harret 896  
 seele war der groschen 532  
 Wunden Jesu! 2392  
 Keiner seelen wohlgergehen 2351  
 Keines Freundes Tods-gesch. 2323  
 Herrn barmherzigkeit 613  
 herzens neigung 2181  
 Mein'n küssen ist sein h. Wort 617  
 Mensch, du eing. Mensch in gn. 2008  
 Menschen-Freund, du bist so br. 316  
 kind, merk eben 60  
 Merk auf, des H. ben uns ges. f. 1508  
 Mich benget meine grosse sch. 482  
 denkt, ich weiß warum 1674  
 zum gerippe sehnen 2103  
 Millionen augen 2108  
 Mir immer gegenwärtig 570  
 ist vergeb'n, ich bin vers. 2133  
 ist's Charfrentagsfastigl. 2075  
 wird zu theil von Christi h. 1558

No. Mit bebent der härlein 1409  
 dem bedinge, daß er nicht l. 442  
 dem reinen Jesu-kindl. 1896  
 diesem sinne trete ich in. 1901  
 ein. freudig. gemüth entg. 1677  
 einem sabbath's-herzen 2123  
 einem sünders-kuß 1519  
 einem unausspr. empf. 1434  
 einent tief gebeugten sün 620  
 freuden wollen wir sing. 2101  
 freuden-thränen lob. wir 1193  
 Ihm u. in dem Nam. sein 2379  
 Maria will ich stehen, 2094  
 millionen zehlt man sie 1222  
 mir zufrieden seyn 1519  
 segen mich beschütte 207  
 seinem Geist tr. Er uns nu 29  
 unsrer macht ist nichts geth. 47  
 was millionen tonen 2305  
 weinen verliet 1447  
 Mitten in die armen 277  
 Möcht das Blut der h. Pleuer 2353  
 der geist v. dies. Mädg. 1455  
 Möchte allen seinen thränen 2048  
 ich nur meinen theil 1515  
 man, du seligs Wesen! 2211  
 Möchten uns d. flamen-aug. 2286  
 Muß ich an meinen best. werk. 195  
 ich die welt durchgehen 1693  
 Müßt ich auch gleich vor and. 600  
 ich noch lang hienied. s. 1429  
 mit den glied. n. ums kr. 1451  
 Mußt mich an dein herz drück. 2104  
 Mutter, unsers Waters huld 2375  
 Myrrhen-büschel! bleibe h. 2008  
 Nach Blut der feinde 34  
 deiner treu verlattgett 242  
 der Absolution 1421  
 der stille ohn' gewühle 209  
 Gnade ist mir weh 538  
 M m Nach

| Nro.                            |      | Nro.                             |      |
|---------------------------------|------|----------------------------------|------|
| Nach natur und nach der erde    | 376  | Nim o Jesu, deine schmerzen      | 720  |
| Nachdem Er bis ins dreiff. jahr | 2019 | sie in die Wunden ein            | 142  |
| nun Er im Heiligen              | 2386 | weg die eigenheit                | 57   |
| Näher her, du Auge              | 2293 | Noch eins, Herr! bitten w. v. d. | 227  |
| Nabe war es an der zeit         | 1062 | Nun Abba! bleib bis dahinein     | 238  |
| Wunden Jesu!                    | 2392 | bin ich armer erden-staub        | 183  |
| Nahrung gibt Er dem leibe,      | 1777 | bist du sein mit leib u. seel    | 151  |
| Nacht heran zu einem Mahle,     | 2149 | bitten wir den H. Geist          | 12   |
| Nasse Wangen Jesu!              | 2392 | da sind w. wo bist du m. tr.     | 126  |
| Nehmts aber nicht and. an als   | 1691 | dañ, du einigs höchst. gut!      | 192  |
| Neige dich, du ewger Mann       | 583  | dañ, du geber so herrl. g.       | 54   |
| Nein! das Jesus-kindelein       | 1430 | dañ, ihr Wund. m. Herrn          | 55   |
| Nemlich, daß Er lehrte          | 60   | dañ könt ich heute noch          | 58   |
| Nenne mich nur deine Braut      | 688  | dañ laßt uns alles nehmen        | 7    |
| Nicht nach welt, nach himel u.  | 232  | dañ so fange ich mein w.         | 176  |
| rache, nicht! nur besser.       | 1701 | danket alle Gott,                | 178  |
| Nichts durch eignes heiligseyn  | 37   | das ist auch wol wahr            | 89   |
| ist an mir, nichts als          | 973  | das leben ist deins h. lust      | 171  |
| ist das mich von J. sch.        | 1851 | dazu verspr. uns das f. W.       | 141  |
| ist doch zu vergleichen         | 2163 | du bist sein mit leib u. seel    | 151  |
| ist es spät und frühe           | 883  | du Heil der franken sünd.        | 53   |
| ist schöner anzuseh'n           | 386  | du offne Seite uns. Sch.         | 218  |
| laß mich trennen von dir        | 156  | du reigen der Mägde              | 147  |
| Niemals hab ich einen Mann      | 468  | du theures Mutter-herze          | 197  |
| Niemand den nur Christus all.   | 21   | du weißt deine zeit              | 252  |
| der die dornen scheut           | 772  | du wollst mich selbst bereit.    | 68   |
| hat sich je betrübt,            | 2314 | Engel, euer amt durcha.          | 154  |
| Nim an unser loben              | 103  | Er liegt in seiner krippen       | 17   |
| auch den friedens-gruß          | 1074 | erstgebornen Bruder              | 278  |
| deine leute bey der hand        | 1650 | fühl ich sein vergeben           | 49   |
| diese sünde, ehrw. w. sch.      | 1991 | gehn wir m. dem gnad. w.         | 124  |
| doch von mir, was es ist        | 586  | hat Er mich, d. treue Hirt       | 602  |
| du Mann der Schmerzen           | 1640 | heilg. Meist. d. Gott v. a.      | 1304 |
| du o Laß! zum opfer hin         | 2348 | Herr Jesu, meine freude,         | 191  |
| gar, v. Gott, zum temp. e.      | 98   | herzensgeliebter! ich bin        | 1919 |
| Lam! auf deine tr. l. Arm.      | 1387 | ich kan nicht viel geben         | 2054 |
| mein herze gut in acht          | 596  | ich seh es wohl, daß ich         | 895  |
| mich hin, so wie ich bin        | 533  | ich sterb in dir                 | 57   |
| mich mit liebs-erbarmen         | 1946 | ich verlasse mich                | 1768 |
| mich v. neuem in d. hand,       | 1941 | ich weiß mein arm gebet          | 37   |
| mich zu deinen gnaden           | 1556 | Jesu, mach mich fertig           | 703  |

Nun Ihm samt W. u. dem H. G. 200  
 ihr Iesus-stämme u. sam. 1488  
 in diesem lautern sinn 1665  
 ist es ausgeweint 970  
 ist es gethan, ich z. m. an 94  
 Kan uns dir nichts nehm. 2346  
 Lamm du hörest mich 1285  
 Lamm für uns verwundet! 2247  
 laßt uns Gott dem H. 1777  
 liebe, du allgütigame 1287  
 mein so hochgel. Mann! 1947  
 preiset alle Gottes b. 1816  
 schlägt mein stündlein 965  
 schlaf mein liebes kindel. 1809  
 sitzt Er da auf d. thr. sein 1176  
 so gesegnete dich unser Sch. 1054  
 so gründe dich auf gnade 1321  
 so grünt in Iesus Nam. 1122  
 so mache, Du der alles m. 2281  
 so sey es dann gewagt 533  
 so viel treu ist schon vorb. 1333  
 süßer Iesu, meine Ruh 725  
 trag ich in mir die versöhn. 493  
 und dann gefällt es Ihm 920  
 unsere gemeinschaft sey 1961  
 was du, Herr! erduldet 247  
 2382  
 was wir wissen, ist fast z. g. 1730  
 weil ich noch hienieden bin 41  
 weiß ihr so viel wißt ihr K. 1431  
 will ich gehen zum W. J. z. 678  
 will ich mich scheid. v. all. 1897  
 wirds licht: singt doch 964  
 wohlan! ihr lieben brüd. 1321  
 Nun auf Christi Blut gewaget 797  
 denk ich, wer doch ganz. w. 853  
 einen blick auf die gestalt 2049  
 einer ist aus aller zahl 1686  
 eines ist, das mich empf. qu. 666  
 eins ist von d. allmacht h. 1084  
 muß ich wissen, Er ist n. 2331

Nur legt den grund zur G. Fr. 445  
 wenige sind die gelehrigen h. 10  
 will ich deinen weisen schl. 855  
 D Abgrund, welcher alles. 356  
 allertrufter Menschen-h. 208  
 bleib mir immer im gef. 1936  
 bleib mir nur geschrieben 272  
 blieben sie ohn eignen m. 2161  
 blutig's herz: wer ist dir gl. 1742  
 Bräutigam! dein geh. v. l. 2027  
 Bräutigam der herzen 86  
 Christe, benedeyte frucht 299  
 Christe, wahrer G. Sohn 2254  
 da beugt sich herz und sin 1368  
 da weint mein armes herz 1421  
 da weint mein herz über 1932  
 daß den gliedern gar n. m. 2158  
 daß der blutige Vers. säher 677  
 daß der wahre glaub. m. 2148  
 daß die hand, die durchgr. 2132  
 daß ich dieses hohe Gut 1903  
 daß ich wie ein kleines kind 80  
 daß mein herze offen stünd' 80  
 daß nun Iesu treues W. 2158  
 daß uns nun der M. ant. 2158  
 daß vor dieser gnad. stätt 1173  
 daß wir unser leben nicht 791  
 der gesegneten stunde 142  
 der getreue Mann 538  
 des armen u. betrübten! 2057  
 du aller welt Gott gen. 2389  
 du auserwehlte Höhle 1933  
 du auserwehlter Lehrer 1971  
 du blutiges Gesicht 727  
 du der durch des m. schw. 2161  
 du göttliche Majestät 2388  
 du Gottes-Lämmelein 633  
 du Hirt Israel 1135  
 du Licht der treuen seelen 202  
 du purpurrothe Quelle 614  
 M m 2

|                                   |      |
|-----------------------------------|------|
| Du Seelen = Bräutigam             | 2343 |
| du seligstes erglühen!            | 2223 |
| du theuer-werther Bräut.          | 1259 |
| du Vater von unserm Mañ           | 1380 |
| Er bleibt mir eingedrückt         | 162  |
| ewiges Wort, HErr J. Christ       | 311  |
| Gemeine, die das Blut erh.        | 1713 |
| Gnade, wie bist du so l. zu ergr. | 33   |
| Gnadenstuhl, o selig anzusch.     | 363  |
| Gott! gib uns a. gnad u. g.       | 2265 |
| Gott! steh bey und benedey        | 78   |
| Gottes-Bräut! s. auf d. h.        | 1223 |
| Gottes-Lam! f. u. and Er.         | 2300 |
| Gottes-Lam! was w. dir z.         | 363  |
| grosse lieb, o lieb ohn alle m.   | 2056 |
| Haupt mit dornen aufger.          | 760  |
| Haupt voll Blut u. Wund.          | 2382 |
| heilge gnadenwahl unsf. L.        | 757  |
| heilger Geist du höchst. Gut      | 327  |
| heilige Seit! an dir will ich l.  | 963  |
| heiliger Gott! tödt in m. d.      | 908  |
| HErr der ewigkeit!                | 1782 |
| HErr der herrlichkeit             | 1980 |
| HErr hilf mir in leibes-p.        | 934  |
| HErr Jesu, gib mir gaben          | 724  |
| Herze, dem im kampf die ad.       | 2045 |
| hilf Christe, Gottes Sohn,        | 592  |
|                                   | 2380 |
| hilf, daß ihm werde gewährt       | 172  |
| himlische zierde! d. söne d. gn.  | 240  |
| ich armer sündner                 | 464  |
| Jesu Christ! Sohn eingeb.         | 2007 |
| Jesu Christ! unser Heil.          | 2266 |
| Jesu du einiges Leben             | 121  |
| Jesu hilf, daß wir dich preis.    | 315  |
| Jesu hilf du mir selbst ab.       | 859  |
| Jesu Jehova! ruhm, preis          | 738  |
| Jesu lehre mich, dich st. zu f.   | 818  |
| Jesu meine seele ist              | 1739 |
| Jesu treuer Heiland mein          | 1783 |
| ihr Christen! thut all eu. st.    | 66   |

|                                  |      |
|----------------------------------|------|
| D ihr segens = hände!            | 2108 |
| Feuscher Jesu! all dein w.       | 65   |
| Kind! wie gr. du sonst a. anzuf. | 36   |
| Kirchl. mit dem blutg. str.      | 1066 |
| könt ich allen arten             | 194  |
| könt ich alles seyn,             | 184  |
| könten wir in künftiger frist    | 1603 |
| Kom, du göttliches Feuer!        | 1971 |
| Kom HErr Jesu, du Ursf.          | 1332 |
| Kom HErr Jesu, komm              | 338  |
| Lam! bisweil. köm. phant.        | 1448 |
| Lamm! dein Volk ist da,          | 2299 |
| Lam! du Ursf. unser selig.       | 1130 |
| Lamm Gottes unschuldig,          | 2071 |
| Lamm! vergönne mir               | 970  |
| Lamm! weß dein häußlein,         | 1872 |
| Lam weß deine theu. Gem.         | 1132 |
| laß uns von zeit. zu zeit. erf.  | 1619 |
| Leben, wurzle in uns ein         | 1242 |
| Leib! für unsre sündlichkeit     | 2148 |
| Liebe, hilf dich lauter lieben   | 581  |
| lieber behülffsamer HErr         | 593  |
| mein HErr J. C. der du so g.     | 755  |
| mein HErr J. C. d. du so w.      | 1071 |
| mein H. J. C. daß e. Jungfr.     | 1459 |
| mein Iman. gesegn. m. f. salb.   | 547  |
| mein Iman. geseg. m. f. sie ist  | 538  |
| Mensch! wie daß du's n. verst.   | 63   |
| Mutter aller Gottes-leut         | 2388 |
| Mutter Heilger Geist             | 1725 |
| Opfer-Lämmelein!                 | 1881 |
| selig sind, die in den gn. jahr. | 398  |
| seliger Freund, wir sind hier    | 1266 |
| sey doch hoch gepreist,          | 1717 |
| so sind es doch nicht alle       | 1254 |
| Sohn, du Gott von ewigk.         | 2022 |
| Strom des leb. ergieße dich      | 1311 |
| süßer HErr Jesu Christ           | 309  |
| süßer stand, o selig leben       | 375  |
| theurer Leichn. am cr. st. o du  | 714  |
| theurer Leichn. am cr. st. von   | 249  |

theures Lam, das dort J. f. 2318  
 thu an uns barmherzigkeit 296  
 tr. Haupt! wer macht uns 1462  
 unbeflehtes Lämmlein 1475  
 Vater! deine Red. sind best. 344  
 Vater der Gemeine! 1959  
 Vater freue dich 1966  
 Vater! segne, segne daß 1625  
 wär, zu meiner schmach, 497  
 was für ein gnaden-grund 2259  
 was für ein grosses glük 1363  
 was für schmerz. mach. nicht 509  
 weñ dich nur die seel. r. verst. 812  
 wer bin ich, Herr der Herr. 693  
 werther Heil. Jesu Christ 335  
 wie dank ichs meinem Lam 639  
 wie frey u. ohne schein 1089  
 wie grosse viele siege, 2296  
 wie inniglich meditare ich 1932  
 wie ist mir damm gescheh'n 533  
 wie manchen erndten-tag 779  
 wie richtig u. wie wichtig 761  
 wie selig ist die seel 806  
 wie selig send ihr doch ihr fr. 987  
 wie selig sind die seelen 410  
 wie verw. ich doch dis th. G. 632  
 wunder ohne maassen 20  
 Ob die meeres-wellen 1571  
 man gleich ins gesund. N. 1548  
 man uns in der welt 1127  
 man zu dieser zahl gehört 425  
 mich auch will die welt verst. 274  
 mir gleich meine hütt' zitt. 1834  
 nun gleich unse körperl. 1389  
 sie wol, wie ihr herz begehrt 2  
 Defne Ihm die geistes-pfort. 2143  
 Oft hast du mich angeblickt 1923  
 Ofte denk ich an sein licht 255  
 sah' ich was voraus 481  
 Ohn' Ihn ist mir der him. trüb 608  
 unter'sch. wer fröm. od. höf. 363

Ohne dich, herzlichst. Jesu! 2279  
 seg. wär dein. leut. schw. 1612  
 was die hand des G'rt 1118  
 Dof. euch Ihm auf u. eure glied. 443

**P**aul durchdrang d. stern-geb. 347  
 Pfleg auch der franken durch 328  
 Pilger-häuflein denkst du 1187  
 Predige nur immer 25  
 Preis, lob, ehr, ruhm, dank, fr. 1999  
 Preis. die weish. u. güte des H. 1095

**R**äum auf in aller still 1051  
 Rath mir nach deinem herzen 935  
 uns, weñ wir irre gehen, 2008  
 Red uns d. B. ins herzens-gr. 1976  
 Regier dich nach seiner Lehr 1229  
 mich hie nach dein. sin 172  
 mich nach dem will. dein 157  
 Regiere mein gemüth 1792  
 Reichthum und alle schätze 235  
 Reine geister! euch gelüßt es 1852  
 Reiner Geist! sey uns ernstl. 2277  
 Reut aus, du theures gl. pf. 295  
 Richt uns alle, die wir lieben 2008  
 Richte unser herz in zeiten 306  
 Ruft einer unter seiner last 1634  
 mich nicht, gespiel m. fr. 978  
 nicht die stim' aus dein. 1233  
 nicht G'rt der Vater 2108  
 Ruhe den-erst recht ergöht 385  
 Geist der Kreuz-Gen. 2211  
 Ruht ihr auserwehltten W. b. 1708  
 und est an diesem Fest, 2091

**S**ah man an m. d. unf. Zeich. 1841  
 Sage nicht, o creatur, 609  
 Saget Er zu unserm wort 1264  
 Sagts euch lieber selbst zur sch. 68

- Salen! unfrer frauen 1336  
 Satan hat wol grossen zorn 1120  
 Schaffen, erlösen, retten v. böf. 271  
 Schatz über alle schätze 718  
 Schau, Braut, wie h. dein Br. 2061  
 doch, Er hänget g. entbl. 2061  
 doch, mein H. d. n. verb. 568  
 her, ich fühle mein verd. 565  
 ich will mein herz dir g. 552  
 wir nehmen, weil du gib. 73  
 Schauet Jhu auf unsern gass. 1183  
 wie Er geht gebükket, 2057  
 Schaut auf und seht d. felf.-kl. 2393  
 Schenk mir, nach deiner J. huld 81  
 Schenke, Herr, auf meine bitte 161  
 mir den sanften Geist 704  
 mir ein leicht u. l. wef. 587  
 Schiesse nieder thränen-bach 251  
 nieder Wunden-bach 1251  
 Schift euch ins joch, geliebte 1399  
 Schlaf, liebes kind, mit d. Gem. 985  
 liebes kind, schlaf unh. 1810  
 sanft u. wohl, schlaf l.f. 1806  
 Schlaft ins Lämleins schutze 1803  
 Schmale wege, enge stege 774  
 Schmüß! Jhm dein haus 450  
 Schmücke dich, o liebe seele 2143  
 Schöne Wunden Jesu! 2392  
 Schönes Antlitz Jesu! 2092  
 Schönster aller Schönen 649  
 deiner augen blißen 2008  
 Schreib meinen nam'n aufs b. 238  
 Schreibe deine blutge Wund. 713  
 Schrift u. Buch u. Ältesten-ps. 379  
 Schweiß, der am Haupte gl. 2146  
 Seele, ey wohin mit so 966  
 Segens-hände Jesu! 2092  
 Segne, segne uns aus fr. trieb 2260  
 Seh ich dann des monden sch. 255  
 ich meinen lieben Mann 2030  
 Sehet also zu, ihr lieben seelen 1469
- Sehet was in einem guten sinne 1469  
 Seht aber nur das würml. an 232  
 auf die mit eifrigem verl. 44  
 mit frohem angesicht 1875  
 wie den leib, den matten 2058  
 Sein ansehen war dabei so ger. 2017  
 Antl. leucht't wie f. u. schm. 2  
 Blut, das Er vergossen 1433  
 Geist, der dringet auf w. 212  
 Geist spricht meinem geistes 16  
 Geis wohnt mir im herzen 616  
 Herz in lieb entflammt 1711  
 inniges umarmen 604  
 lauf kam vom Vater her 22  
 leib, du Gottes-füll' 1674  
 leiden schallt uns hie 1395  
 lohn muß voll seyn 1154  
 Reich zukunf; Sein w. 1780  
 sausen, daß das kleinste h. 2177  
 Schweiß mit th. Bl. v. 2044  
 Sohn ist Jhm nicht zu th. 7  
 wille ist mein wille 495  
 wink bringt alle creatur 1445  
 Seine kranken am siechen-t. 2395  
 Leidens-schöne, seine bl. 2173  
 Leidens-schönen, s. h. 1236  
 lieb ist anser segen 1356  
 liebe, seine keusche, 2149  
 heilige Wunde wird vom 25  
 Seel ist uns gewogen 142  
 seyn, was will das sagen 1761  
 Tod's-gest. wird uns n. 1869  
 Seinen Heiland kindl. bitten 1761  
 Jüngern sagte Er 1560  
 Seit Er mich lebend machte 2104  
 der zeit ist unser ziel 920  
 Seitdem der Mittes-M. text 1558  
 es dir gefallen, 1944  
 ist so mit uns gethan 49  
 Selbst zum eingang in die fr. 1867  
 Selge glieder lebet wohl 991  
 Selge

Nro.

Selge seele, freue dich sein. gn. 457  
 Selig, ja selig ist der zu nennen 808  
 ist ein reines herz 405  
 sind die reinen Herzen 1388  
 sind die von allem abg. 1502  
 Selige Gemeine, der des L. Bl. 1077  
 Gem. fabr ins L. Blut 1795  
 Seligkeit in ewigkeit 1002  
 Seligkeiten, seligkeiten 1180  
 Send deine Eng. auch a. d. schl. 1446  
 Denk meine seele tiefer ein 1936  
 Sey deinen gesreundt. so in. n. 1882  
 du HErr, wir unterthan. 2008  
 ewig gelobt und gepreist 593  
 feil mit deiner gnade 1048  
 frölich im HErrn, du h. f. 1830  
 gelobt, daß du dein Amen 101  
 herzlich gelobet, du h. g. 1114  
 indes mit uns vergnügt 1417  
 indes mit unserm bunde 1321  
 lob und ehr mit hohem pr. 1780  
 mir günstig, mach mich br. 1926  
 mir zu diesem ende, ein s. 1944  
 tausendmal gegrüßet 246  
 willkommen, o mein heil 164  
 Seyd getreu, ihr Herzen, 846  
 getroßt und hoch erfreut 291  
 ihr auf den knien, 2108  
 wo ihr wollt, seyd nah u. w. 132  
 Seh uns deinem ganzen volke 1298  
 Sich ganz u. gar auf Gott's alt. 21  
 Sie besitz das beste theil 806  
 bleibet sünderin 1053  
 bleibt im frieden 1132  
 blieb eine sündge Made 1454  
 denken manches ungeh. 1136  
 durften bleiben ins gl. sich. 4  
 ergeben sich in deine pf. 1359  
 feyren auch u. schlafen n. 1989  
 geht ihren gang 1684  
 gingen bald und säumt. u. 2101

Nro.

Sie hat Jhn in der todts-gest. 1812  
 ist eben doch gewiß 1417  
 ist, sie ist ein dornen-steg 1504  
 kömt. Und jedes dieser. L. 2396  
 predigten mit mancher spr. 125  
 redt so viel die Lamis. G. 1874  
 segn' uns eins bey'm and. 1357  
 sieht auf Jhn, als Hüt. h. 1364  
 sind deine schüler 1245  
 sitzt daheim in seiner fr. 2395  
 sprach, mein HErr, w. du 2101  
 sieht noch heute, die s. G. 1034  
 überläßt sich ihrem H. 1472  
 wandeln auf erd. u. l. im h. 56  
 werden sehr erschrecken. 2230  
 zieht seit ihrem ersten h. 1050  
 Sieh an den Mittl. Jes. Chr. 1229  
 da! wer kömt uns in'er u. 1859  
 doch auf mich, H. ich b. dich 83  
 Siehe, die finds, die da recht 150  
 mich die matre an 709  
 Sieht Er nicht so herzlich aus 1337  
 Sind durch viel trübsal u. noth 150  
 wir dan dazu, daß wir 118  
 wir doch dein ererbtes gut 332  
 wir nur in d. that zu s. w. 1107  
 Singet Jhm aus herzens-gr. 1779  
 Singt, ihr obern Chöre, lied. 2211  
 nun, kindlein, kleine s. 527  
 Sintemal zu dieser zeit 1201  
 Sitz in unsrer mitten. 2108  
 So bin ich aber, Gottl. e. g. 1847  
 bin ich um meinetwegen 2326  
 bitt ich dich dan, m. ew. M. 241  
 bleib dan in des HErr. fr. 1513  
 bleib uns dann im herzen 2238  
 bleiben wir nun in d. schul. 1976  
 bleiben wir unveränd. froh 1162  
 blöde ich bin, so schw. u. v. 665  
 brauche du, o Heiland, d. fr. 1434  
 daß der blif, der tag u. n. 2060

So bau'rt man alle zeiten aus 805  
 denk an dis dein Kirchl. h. 2279  
 denken sie nicht eben 2123  
 eine schule der seligkeit 1973  
 erwach am morgen, 1795  
 fährt ist keins ins H. freud 1026  
 feyren wir das hohe fest 2098  
 folgt, daß man die G.-m. 1558  
 freut sich endlich auf sein end 59  
 geh daß hin, du Gottes-v. 1156  
 geh ich in zerflossenheit 2217  
 geh'n wir daß auf Jesu w. 1603  
 gehen wir durch böß u. g. g. 1087  
 gehet man daß seinen schr. 1592  
 geht daß hin, entschündiget 1671  
 geht daß in des H. Erren fr. 1605  
 geht daß über land u. see 1689  
 geht Er daß von ort zu ort 2139  
 gib jedem zum vermächtn. 1443  
 gib uns daß heut ein herze 1630  
 gibts auch ihs dirnen 1545  
 hätten wir die erstgeb. Br. 1670  
 hat es daß des Heil. macht 49  
 hat uns daß dein gnad. -bl. 1115  
 hoch der süß d. Jüng. a. gest. 417  
 ist dis der leichtste rath 37  
 kan man d. Lam zum gl. str. 1619  
 kan man sich wol unterst. 1473  
 kanst du daß mit Paulo fr. f. 455  
 kom mein end heut oder m. 1024  
 kom daß, wenn dirs beliebt 2234  
 kräftig fühlen wir d. Lams 1448  
 kränfelt mein gemüch n. d. 1938  
 krigst du eine grosse zahl 1222  
 liegt des teufels macht z. 170  
 machte Er auch a. uns arm. 112  
 mag der teufel, u. was sein 593  
 merket nun das zeichen recht 67  
 müht sich unser H. Err m. m. 483  
 nicht wäre kómen Chr. in d. 11  
 nim dir daß mein herze hin 1429

Nro.  
 So nim nun hin, was du verl. 664  
 oft die nacht mein ader schl. 205  
 1805  
 oft ich nur gedenk an dich 192  
 reget Christi Freundin n. 136  
 rufen wir so gerne andre l. 40  
 rufet Er so lieblich süß 1472  
 ruft der Herzens - kündige 2396  
 ruh ich nun, mein Heil, in 134  
 ruhe daß die heilige Gem. 1796  
 ruht mein muth in J. Bl. 1884  
 schau nun daß die will. an 303  
 schlafen wir im Namen dein 206  
 schlecht ich bin, so ist doch d. 850  
 schließ ich endlich den ges. 760  
 seh ich euch die zeit erleb'n 1451  
 selig führt der H. Err die l. f. 871  
 sey nun, seele, seine 188  
 sind wir doch ein sünd. v. 1389  
 singen wir mit den erl. k. 1660  
 sollen die unmmündigen 1437  
 soll'n auch die unmmünd'g. 1444  
 solst du durch die zeiten 2104  
 steht in Gottes lieblichk. 520  
 ungewiß, ja taumelnd a. d. pf. 40  
 vergibt man seinem fleisch 2015  
 viel hingegen seyn 1490  
 viel jahre, tag und stund 263  
 wär mir für mich selbst n. l. 1892  
 wahr bin ich ein sündner 261  
 wahr du der Christ, das h. l. 241  
 wahr du lebst, mein Fürste 261  
 wahr du lebst, und dich erh. 1983  
 wahr du lebst, u. die Gem. 2141  
 wahr Er in der ewigkeit g. 1445  
 wahr ihr seine feinde waret 1445  
 wahr will ich ein W. w. bl. 1826  
 wandre wieder mit uns d. 1663  
 war Abiad, Elgibbor 1450  
 war kein predig. noch gew. 2019  
 So

|                                  | Nro. |
|----------------------------------|------|
| So ward dem bürger die strafe    | 4    |
| weinte sich ein weiches h.       | 1875 |
| wenig, als ichs würdig bin       | 1835 |
| wenig man verrichten kan         | 1764 |
| werd ich nimm. seyn verlor'n     | 546  |
| werd ich schön u. herrl. gr.     | 736  |
| werd. herz. begier. aufgef.      | 1602 |
| wie eins im bette g. ruhe h.     | 1236 |
| wie Er u. du eins seyn           | 1560 |
| wie wir sie an uns. leibe f.     | 1449 |
| will ich daß nun schlaf. ein     | 204  |
| will ich, wenn ich zu Ihm kom    | 41   |
| wird d. Herrn uns h. w.          | 1456 |
| wird der selge Zeug. bund        | 1173 |
| wird die Braut v. Mañe           | 1037 |
| wird ein' jede seel errett't     | 1360 |
| wird es doch nicht rein d.       | 1387 |
| wird Ihn deine seel              | 1511 |
| wirds die hütte in d. k. j.      | 1446 |
| wirk ich im getreuen sinn        | 1950 |
| wollen wir beschliessen          | 1979 |
| woll'n wir daß leib, f. u. h.    | 1450 |
| woll'n wir daß n. schlaf. e.     | 1805 |
| woll'n wir d., wer wolte n.      | 2349 |
| wollst du nun vollend. d. w.     | 207  |
| zeige ihnen als im blik          | 1634 |
| zieh mich dann hinein            | 809  |
| zieht die Gem. d. Lämme n.       | 1381 |
| zieht sie im triumph J. n.       | 2395 |
| zittert alle welt mit ihren h.   | 630  |
| Sobald, als wir die noth gefühlt | 32   |
| das morgenlicht                  | 589  |
| die Wunden nicht                 | 1258 |
| ein Mägd. v. schlaf. e.          | 1457 |
| wir v. oben aufs n. g.           | 1340 |
| Sodan nimm mich mein J. Chr.     | 81   |
| Solang das Volk der Gn. w.       | 1500 |
| die hütte steht,                 | 2245 |
| die sünde dichte                 | 412  |
| ein herz nicht Jes. h.           | 1819 |
| ich an Ihn gläub                 | 503  |

|                                   | Nro. |
|-----------------------------------|------|
| Solang ich diesen habe            | 600  |
| wir in der hütte seyn             | 1173 |
| Solange dieses sterben währt      | 923  |
| eine menschheit ist,              | 1986 |
| man auf erden ist                 | 431  |
| Solch ein Geist bewahrt f. faß    | 519  |
| Solche grosse gnade u. vät. g.    | 1957 |
| leute will der Kön. haben         | 36   |
| leute will der Kön. küssen        | 36   |
| leute will der Kön. lehr.         | 36   |
| Soll mit dem verschwinden         | 2108 |
| Sollen nun die menschen           | 1129 |
| wir dir Chr. Thaum.               | 1235 |
| Solt es gleich bisweilen schein.  | 824  |
| ich mein. Gott n. singen          | 2351 |
| uns sein Name n. heil. seyn       | 12   |
| Sonderlich fahr ewig hin          | 1522 |
| Sondern gib uns zum verm.         | 1458 |
| wir behändigen                    | 1211 |
| Sonne der Gerechtigkeit           | 1052 |
| Sonst erfreut man sich mit zitt.  | 43   |
| sind sie wol Adams ihm ä. k. e.   | 56   |
| wollen wir nichts wiss.           | 2346 |
| Sorg', schük', erhalte ferner n.  | 193  |
| Sprach: ich will bamberg. thun    | 2    |
| Sprich ja zu meinen thaten        | 207  |
| nur ein wörtlein                  | 84   |
| Spricht Jesus, du bist mein       | 770  |
| Stärk mein' sonst schwache gl. h. | 81   |
| mich mit dein. Freud. g.          | 938  |
| u. tröst uns mit dein. G.         | 318  |
| Statt des verkünd. man d. T.      | 2396 |
| Steht auf mit ehrebetigkeit       | 2139 |
| Steinriß der Wunde, begrabe       | 2241 |
| Still' du meine sehnsuchts. p.    | 2192 |
| Stille thränelein vergossen,      | 2166 |
| Stilles Lamm u. Friede = fürst    | 266  |
| Suche heim den Weinstoß           | 1135 |
| Sucht eins das herz von sünd.     | 1387 |
| Sünde u. der sünden sold          | 251  |
| Sünder bin ich, ja das weiß ich   | 627  |

|                                       |      |
|---------------------------------------|------|
|                                       | Nro. |
| Sünders Herz und Liebe                | 285  |
| Süßer Heiland, deine Gnade            | 224  |
| Heil. zeuch mich höher                | 283  |
| Weinstok! laß die s.                  | 2008 |
| Süßes Heil, laß dich umfassen         | 90   |
| <b>T</b> äglich brod, unentbehr. gen. | 721  |
| o Herz! wir lieb. dich                | 2390 |
| o Mutter. preiset dich                | 2388 |
| o Vater, lobet dich                   | 2386 |
| singt deine Christ.                   | 2393 |
| Tag u. nacht begehrest du             | 1665 |
| Tausendmal geht mein verl.            | 2223 |
| Tausend ursach. solt. es mach.        | 271  |
| Thät ich das sonst jemand             | 538  |
| Ther'r, schreckl. unvergängl. ist     | 344  |
| Thu auf den mund zum lobe d.          | 1700 |
| mir die augen auf                     | 579  |
| was du wilt mit mir                   | 683  |
| Thust du an mir, o Liebe, so          | 267  |
| Tilge doch die ärgernisse             | 1300 |
| Tod, sünd. teufel. leben u. gnad      | 13   |
| Todes- blick, der mir mein herz       | 957  |
| Tödtte meine sünden-glieder           | 862  |
| Treib, Herr! von uns fern             | 1789 |
| Tret' her, mit liebes-thran.          | 1894 |
| her, u. laßt euch sagen               | 2058 |
| mit mir her u. schauet                | 1894 |
| Tritt her u. schau mit fleisse,       | 2054 |
| zu Ihm zu, such hülff                 | 186  |
| Tröstlicher ist uns doch k. schul,    | 1973 |
| <b>U</b> eberm lieben wird die last   | 880  |
| Uebrig bedenk. ist wahrh. u. g.       | 1095 |
| Um all seine heilige blut. W.         | 2035 |
| alle unsre schwachh. f. u. m.         | 2124 |
| den selgen umgang mit d.              | 2320 |
| desto kräftiger                       | 1175 |
| eines will ich bitten                 | 1769 |
| neun ward der Gott. S.                | 2380 |

|                                  |      |
|----------------------------------|------|
|                                  | Nro. |
| Um sechs uhr zur morgen-z.       | 2380 |
| unsrer Brüd. ihre k. bett.       | 1446 |
| weisheit u. den heit. blick      | 1558 |
| Umfaß uns diesen augenblick      | 1241 |
| uns schönster Bräutig.           | 1406 |
| Und alles dieses soll auch ich   | 24   |
| als er alles das verlort         | 2389 |
| also freuest du dich noch        | 269  |
| am ende von aller noth           | 2393 |
| auch der trost, den herz. b.     | 40   |
| auch wir sind darum hier         | 2121 |
| auf einmal wirds gesfüret        | 38   |
| bey alle deme bist du mir        | 277  |
| bis auf die Verdienstlich.       | 521  |
| bis der der böse heist           | 1507 |
| damit, so lang Gemeinen          | 1443 |
| damit will ich schl. die h.      | 2185 |
| dam. will ich schliess. du h. J. | 99   |
| dan wird d. Bräutig. kom.        | 1291 |
| daran zweiff' ich nicht          | 603  |
| darf ich endlich scheiden        | 909  |
| darnach so steht geschrieb.      | 1428 |
| darum fehlts uns in der z.       | 1389 |
| darum ist das erden-land         | 1148 |
| darum ist der sinn Maria         | 1465 |
| das erkriegt kein Potent.        | 756  |
| das erlieg. nach dem schein      | 897  |
| das geht so won zeit zu zeit     | 1003 |
| das ist auch gewis               | 603  |
| das ist uns auch ganz gem.       | 2034 |
| das ist end vom lied             | 2235 |
| daß das haus, das du d. m.       | 1309 |
| daß die rechn. gar nichts m.     | 392  |
| daß Er durch sein'n Geist        | 60   |
| daß Er von dieser sache          | 1455 |
| daß ihm einfalt's wof. w.        | 1446 |
| daß mit dem saft der reb.        | 2143 |
| dazu bringt der glaube           | 2144 |
| dazu ganz unverdrossen,          | 2143 |
| dazu sage Amen                   | 1729 |
| dein Arm immer wund. th.         | 2386 |
| Und                              |      |

dein Friesd erhalt die sinne 820  
 deine Wunden seyn 1270  
 der mund d. ist dem laim 1015  
 derselbige treue Mann 593  
 dich zum lob d. Herrn r. 1734  
 die schäfflein machen mich 255  
 diese Kirche siehet noch 1028  
 diese selge fahrt 2107  
 diesen Höhl. will ich in e. 1044  
 dir und auch der welt 1648  
 doch begreift kein mensch 363  
 doch vor Gottes Gericht 30  
 drücke, weñ das herze br. 923  
 du geliebt. Mutter-herz 1308  
 eh's des nachts f. aug. schl 1457  
 Er befahl sie an 1490  
 Er kan einer seele ihr beg. 506  
 fährest du nur fort, G. zu. v. 835  
 gib, daß auf die frag 1076  
 gib daß wir, von tr. arb. m. 927  
 Gott wolt' ihn. erst Gem. 1031  
 hätt ich ihn nur sch. z. G. W. 40  
 hat erk. zu sein. Heil. Küß. 112  
 ich, so viel ich mich besinn 1821  
 Jesu häuß. nach viel. f. 1311  
 ihr geliebten Engel 1161  
 ihr ruhet nur in eurer kam. 987  
 in dem besondern theil 1211  
 in diesem blick 1684  
 Johannes, Jesu diener, 1987  
 iss mit der Jüngerschaft 1703  
 kan befeñ. vor den G. kind. 112  
 keine Mütter Gottes so 1473  
 komiet man aufs krank. b. 933  
 liegt vor J. Füßen als gest. 34  
 man müßte gnade leugn. 1252  
 meine sinnen schliessen 2182  
 mich mit freud erinn. kan 1967  
 nicht, wie wir von Jud. w. 66  
 nun, Gloria der Seit.-h. 2208  
 o, weñ würden wir mit G. 828

Und obgleich unsre heiligung 1389  
 ohne Jesu liebe 523  
 schwur bey d. unwand N. 1146  
 sehn uns an der Gdtt. f. 2389  
 seht auch, wie selig wir h. 1184  
 seine heilige Füß' u. Hand 1214  
 seit denselben tagen 2104  
 seyd ihr in die glied. noth 1449  
 sie erfähr'n, was Thom. 1670  
 sie kriget so geschwinde 514  
 siehe, was geschabe? 2103  
 siehet man noch über dem 875  
 siehst du an mir etw. noch 702  
 so erheb. daß, als wie ein 1738  
 so hat sie der seel. ihr verl. 2013  
 so soll sich unß. Mart. M. 1457  
 so verbringen wir die zeit 2218  
 so wird seine Buße 100  
 sobald die selge Gnade 1438  
 solte es geschehen 1578  
 spräche alle weit: ihr f. v. h. 1243  
 spricht zu Ihm: H. du w. 1015  
 stillt Er unser herz: beg. 1441  
 Thomas, dems d. H. bef. 2393  
 übers lob der tag. frund' 1456  
 uns einander lieben soll'n 381  
 unsre herz. die schwör. dir 1315  
 vergib uns unsre schuld 2387  
 verlangst du mich hinüb. 1023  
 vor mein. ohr. soll n. tön. 1743  
 wär die welt vielmal so w. 351  
 wär er todt wie stein 34  
 wärs ein bär 34  
 war. hab ich dich, G. M. 1934  
 was auf den Thronen 25  
 was da das keusche Herz 1421  
 was das edelste u. allerm. 112  
 was dem auge nicht verg. 2105  
 w. der Freund daß m. l. w. 1472  
 was die Seite anbelangt 760  
 was du in dem augenblick 2360

Und

Und was ein Priest. hab. muß 1558  
 was für ein glük Maria 1883  
 was ist das leben hie 1560  
 w. sich durch e. Nein h. w. 1663  
 was soll ich mehr verlang. 282  
 was uns bringt a. dies. gn. 1446  
 w. war das doch f. ein bl. 2222  
 was wir irgends v. Ihm w. 521  
 weil Christ. nach sein. rath 270  
 weil du weißt, d. manch. 1446  
 weil Er gleichw. all. sünd. 112  
 weil ich bin in Jesu Christ 270  
 weil ich wußte, daß sein Bl. 41  
 weil seit d. erst. Chr. Ost. 1931  
 weils die lehre treibt v. f. 1309  
 weiß dein taut. sieg zu e. 1663  
 wenn der Gott der welt 503  
 wenn die welt voll t. wär 1105  
 wenn du dein haus. ges. 1415  
 wenn du gleich möchtest f. 129  
 weiß du uns in uns. sabb. t. 1663  
 wenn ein Engel vom h. k. 1162  
 wenn Er sieht, daß e. w. 1456  
 wenn es scheint, als w. es 1586  
 wenn ich an die Kanz. geb. 630  
 wenn ich der Gem. was 1951  
 wenn ich durch des H. B. 41  
 wenn ich in dem W. maal 1953  
 wenn ich nun im B. d. t. 1429  
 wenn ich schlaf, so w. f. n. 1783  
 wenn man seine garben fr. 1660  
 wenn mein herz dem Lamm 2200  
 wenn mich dein ruf in d. 3. 1558  
 wenn mir meine aug. br. 2334  
 wenn mirs Lam mein h. 2060  
 wenn sich die Erlösten 2123  
 w. sich d. gedank. endl. f. 1434  
 w. wir andrer leute sach. 1167  
 w. wir daß genug für uns g. 40  
 wens auch d. meisten w. 1254

Und wens gleich wär dem t. f. 21  
 wer es singet, d. merke drauf  
 wer sich einmal an d. Creuz 11  
 wer wolt' auch sonst was l. 1  
 werb' ich eins mit dein. K. 69  
 wie Er den proces gewiñt 222  
 wie Gott von ewigkeit 142  
 wie ist Er doch den seinen 79  
 wie mancher held im krieg. 79  
 wie sein heilig Leben 10  
 will die feinde f. ruh verr. 138  
 wirßs in deiner sache unt. 128  
 würde sie ja irgendwo 3  
 zeigte klärlich aus dem b. 187  
 zum ewigen angedenken 1458  
 Unendbar' Ewiger! 2084  
 Uns alle segne du 1416  
 hatt' umfassen groffe noth  
 ist ganz anders in der welt 1102  
 ist so, daß um Christi G. 1875  
 ist wol immerzu, wie 2093  
 Kostets nichts von jedem 40  
 Unschuldigs Gottes-Lamm, 2390  
 Unser Gottes-Lämmelein ist 1355  
 König, du bist treu 986  
 Lamm ist gar zu schön 2067  
 leben sey verborgen 993  
 lieber Vater du bist 107  
 Unserm inwendigen ist es f. gut 1095  
 Unsern seelen will auch nichts g. 388  
 Unser's Königs liebes-ziel 422  
 Unsichtbarer Bräutigam! 1954  
 Unsre groß u. kleine Chor-sam. 1410  
 noth und unsern trost 1417  
 reis' durch schnee u. eis 1679  
 reisen geh'n in des Fr. n. 1594  
 seele lebet, 25  
 stimme ist zu leise 2305  
 thür werde Christo aufg. 2304  
 Unter allen die geboren 1049  
 Unter

|                                          | Nro. |                                         | Nro. |
|------------------------------------------|------|-----------------------------------------|------|
| Unter deiner Linken in den schl.         | 711  | Viel tausend, taus. sind erkor.         | 1396 |
| Unter dessen, Herr, mein Heil.           | 97   | thränen hab ich Ihm gez.                | 1412 |
| Unüberdachte Tiefe                       | 1565 | weg und viel weisen                     | 389  |
|                                          |      | Vielleicht braucht mich d. H. h.        | 1472 |
| <b>W</b> ater! dein'n Namen heil'ge      | 105  | Volk des nahen Gottes                   | 1225 |
| droben in der höhe                       | 106  | Voll liebe zum Freund                   | 241  |
| ich dein knecht                          | 810  | schmerzen und schaam                    | 241  |
| iso ist die zeit                         | 1560 | Vollendete Gemein                       | 995  |
| kom mit dein. Reich                      | 2387 | Vollführe deinen liebes-rath            | 576  |
| sieh an, wie dies. N.                    | 2073 | Vom himmel hoch, da kamst du h.         | 752  |
| wegen deines Eing.                       | 2142 | lieben Heiligen Geist                   | 1055 |
| <b>W</b> erbind' uns iso zur stund a. n. | 1530 | Schweisse deines Anges.                 | 267  |
| <b>W</b> erbirg doch nun deines k. seel  | 714  | Water, dem sein Sohn                    | 1055 |
| ein' jede seele                          | 1386 | <b>W</b> on Adam her, so lange zeit     | 2    |
| mein' seel aus gnaden                    | 238  | aller herzens-bängliche.                | 2327 |
| <b>W</b> ereinte liebe siegt             | 411  | den nägel-schmerzen                     | 1803 |
| <b>W</b> ergönn uns stündlich            | 1639 | derselben selgen stunde                 | 1438 |
| <b>W</b> ergönn uns nur, weil unstre     | 2253 | dessen gnad. lohne heists               | 2396 |
| <b>W</b> erhindre allen rath wid. d.     | 1527 | innen einsicht in die zeit.             | 1275 |
| <b>W</b> erklär uns Jesum je m. u. m.    | 1303 | sorgen, noth u. allen plag.             | 187  |
| <b>W</b> erkläretes Haupt!               | 1262 | Gott will ich nicht lassen              | 177  |
| <b>W</b> erklagt bin ich gewis           | 1519 | <b>W</b> or dem falschen engel-licht    | 2374 |
| <b>W</b> erläßt die welt, kehrt sich n.  | 112  | drey jahrh. gings in N.                 | 1323 |
| <b>W</b> erlaß mich nicht, mein Herr!    | 657  | seinen Augen schweben                   | 145  |
| <b>W</b> erlasse mich nur nicht          | 542  | zeiten hielt ich mich                   | 970  |
| <b>W</b> erleih, daß ich aus herzens-gr. | 275  |                                         |      |
| daß wir d. recht l. erk.                 | 297  | <b>W</b> ach auf, mein herz u. singe    | 207  |
| uns frieden gnädiglich                   | 336  | <b>W</b> achet auf, ruft uns die stime  | 2224 |
| <b>W</b> erliebet in die sünderschafft   | 113  | <b>W</b> aiszen-körner, unfrachts-dörn. | 774  |
| <b>W</b> erlier mich nicht, mein hirt!   | 657  | <b>W</b> är auch ein mensch. herz so k. | 2222 |
| <b>W</b> ermag dir jemand auch dafür     | 745  | es nöthig, daß die Knab.                | 1443 |
| <b>W</b> erneue gänzlich hier. a. m. f.  | 578  | ich ein armes würmelein                 | 625  |
| <b>W</b> ersamle dir von zeit zu zeit.   | 1308 | noch w. nöthig auf uns. f.              | 2249 |
| <b>W</b> erschmähe nicht das schl. l.    | 1995 | Sein vor gnade wein. k.                 | 1418 |
| <b>W</b> ertreib aus meiner seelen       | 155  | <b>W</b> äre uns die ehr nicht so th.   | 524  |
| den schweren schlaf,                     | 203  | <b>W</b> ären unzehl. himel u. erd.     | 1956 |
| <b>W</b> erwahrst du es mir              | 94   | <b>W</b> äret ihr gerne rein um u. um   | 442  |
| <b>W</b> erwundert euch nicht dieser f.  | 363  | <b>W</b> är'n wir keine sündler nicht.  | 1378 |
| <b>W</b> erwundtes leben! ich gäbe d.    | 1562 | <b>W</b> är's auge gleich v. zähren g.  | 2202 |
| <b>W</b> est, fein vest dich angehalten  | 460  | <b>W</b> ahrlich, Gottes Lämmelein      | 639  |
| <b>W</b> iel tausend, tausend orte       | 1124 | <b>W</b> ahr-                           |      |

Wahrlich wird das Fach, 2308  
 Wann die stunden sich gefunden 801  
 Wars, wie Jhn Jesaias sah 2222  
 Warst ja selber auch ein kindl. 1428  
 Warum fragst du, m. getr. M. 866  
 hört man gleichwol n. 2310  
 ist dan Gott ins fl. g. 1845  
 solt' ich mich dann gr. 735  
 wird doch d. B. des. H. 1206  
 wolten wir nicht stehen 773  
 Was aber soll. wir dir d. thun 1304  
 angezünd. durch sein. W. 1611  
 darf uns. das höchste G. 2251  
 dem gesetz unmdglich war 454  
 den Ezechiel entzükt 2222  
 den Heiland im herz. h. 1179  
 denkt eins, weiß d. erst. 2205  
 denkt ihr, wie mans n. 2114  
 der alten Väter schaar 5  
 die gebenedeyte Magd 1456  
 dir durchgraben ist 1053  
 dir will seine seele kensch 1387  
 du mit dein. volke thust 2389  
 du von Jhm wirst begehren 64  
 eine reine Jungfrau ist 1464  
 einem selbst begegnet ist 833  
 Er dich heiff. d. thu du gl. 1510  
 Er dir kan mittheilen 1048  
 Er euch heiffen wird, 1690  
 Er verspricht, d. kan man 807  
 fragt ihr nach dem schrey. 798  
 1204  
 für eine haren: stiente 1376  
 für pracht hat Christ. im. 347  
 gab' st du nicht, du bl. l. 1668  
 geht wol durch das jam. 1875  
 gibt das für ein gesänge 292  
 Gott thut das ist all. gn. 898  
 Gott thut, das ist wohlg. 890  
 habt ihr dan schön. a. L. g. 1431  
 hätt ich in der welt 606

Was hätt. wir für freude od. ehr. 4  
 hast du unterlassen 24  
 hat dann ein kindlein 143  
 hat das Bl. n. an uns g. 172  
 hat gethan der heilige Chr. 27  
 hatt' ich doch für trost u. l. 53  
 hier kränk. seufzt u. sieht, 93  
 hört man, was sagt m. 143  
 hülf's uns aber, daß du all. 36  
 ich an wunderb. verändr. 1554  
 ich denke, thu u. dichte, 2322  
 ich in dem grabe 1236  
 in alten tagen 1322  
 ist alsdan das end v. lied 1496  
 ist das nun gesaget 1128  
 ist der mensch, w. ist sein th. 61  
 ist die lieblichste Figur 2179  
 ist die seele ohn' seine geg. 479  
 ist die ursach aller d. plag. 355  
 ist doch diese zeit 848  
 ist Er dir dann? 2385  
 ist es dan, daß wir uns s. 790  
 ist nun der kinder ihr l. 1431  
 kan euch thun die sünd u. t. 67  
 kan ich schönrs denken 2178  
 kan mir dann nun schaden 496  
 konte Gottes wort, als 378  
 kränkt ihr euch in euerm s. 190  
 krank ist, pflege du 1272  
 liebst du, gross. seel. M. 1997  
 lidten nicht d. märttrr: h. 1583  
 macht das ausern. Herz, 2137  
 macht das gnaden: kindel 889  
 macht ein kindel, es kömt 888  
 mich in dieser zeit betrübt 610  
 nur mit halben augen s. 1237  
 oft bey den heerden 1411  
 sag ich dir, die mit viel t. 635  
 sag ich dir, mein lieber M. 211  
 sag ich doch dem Lame n. 1333  
 sagen wir, um unsern sin 2004

Was schreck ging bey dein. w. h. 2389  
 sich sonst in sünd. wetzte 1253  
 sind wir doch? was h. w. 190  
 soll ich armes machen? 1906  
 soll ich sagen? du Held in 1562  
 soll ich sag. zu mein. H. 1311  
 soll'n wir lange unser h. 1406  
 forge und was mühe 484  
 tausend, tausendmal ihr 2222  
 thut man? fällt man n. 2157  
 uns für el. im. f. durchw. 112  
 unser Gott geschaffen hat, 46  
 unsre Herzen mit lust erf. 1870  
 war doch dein Kind 111  
 wars doch and. (H. d. w.) 1875  
 weinst du, warum g. d. f. 2129  
 will man Ihm auch geb. 875  
 wollt ihr dem Heil. zur d. 1431  
 wolten wir von allen unsf. 40  
 wunder, daß kein schm. n. 1219  
 Wasche sie in deinem Blute 1428  
 Weg alles gesperr 303  
 gewohnheit alter lust 585  
 ihr herrlichkeiten 501  
 Weg' hat Er allerwegen 131  
 Wehre und waffen 1132  
 Weiber betrübt allenthalben 2101  
 Weich' jeder gedank 584  
 Weil das Täubl. im Fels-l. sitzt 2395  
 der Gott mit fünf W. r. 1963  
 die Worte wahrheit sind 37  
 du hier sein. Geist gekost' 1947  
 du ihre Eltern liebest 1428  
 du nun, Herr Jesu Chr. 263  
 du selber Herr Jesu C. 1212  
 Gott. Chr. der helle L. 1817  
 ich es th. darf, so w. = e. b. 1413  
 ich es th. darf, = ein. gef. 1311  
 sich weder ziel noch ende 227  
 Weinen, wenn du mir n. im. b. 1915  
 Weint mein herz sein. herz u. o. 615

Weiser Meister, fördre unsf. l. 2364  
 Weisb. von oben, m. muß d. l. 1339  
 Weiß ichs gleich n. vorzutrag. 2223  
 Weist du wol, du th. Haupt 1645  
 Welch ein liebes-schmerz 1965  
 ein Name! heiligst Jhn 2387  
 Welcher unter allen denen 359  
 wird sein eigen leben 359  
 Wenn auch das herze steff. läßt 438  
 Wende dich noch einmal 2108  
 Wenig sind bey diesen zeiten 294  
 Wenn aber der umsturz d. welt 2389  
 aber die f. d. hätte abl. 1431  
 ab die kind. d. Mut. betr. 1431  
 aber ein verlornes kind 35  
 aber Gott der H. Geist 1026  
 alle streiter zeiten 152  
 auch sonst keine kirchf. m. 1058  
 Christnacht u. die Pas. 2379  
 dein herze mit uns ist 1417  
 dein Name a. uns thaut 1417  
 dein zeichen in wolck. sch. 2389  
 der Weltsten-thronen reig. 292  
 der Herr im herzen thr. 519  
 die Gem. am leb.-lauf 1558  
 die Gem. aus gnadenw. 2120  
 die Gemeine müßt 1373  
 die Morgenröth entsteht 255  
 die Patriarchen 1077  
 die Seraphim sich lecken 998  
 diese auserwehlte stunde 1670  
 doch der ganze menschenst. 269  
 doch der Heiland d. f. = n. 845  
 dort, Herr Jesu, wird v. 739  
 dorten schon das fr. blut 751  
 du her. kömst, wahre G. 2358  
 du liebster Jesu! 2092  
 du nicht mein Bluts u. M. 644  
 du nun kommen wirst 1006  
 du o mein lieber Christ 838  
 du Priester-amtes pflegst 1563  
 Wenn

Wenn du sie hinein gebracht 1659  
 du sprachst: es werde! 1982  
 du von deinen Gaben, 2311  
 ein geist, der auch G. pr. 151  
 ein herze merken lan 1015  
 ein mensch durch J. Chr. 407  
 eine ledge schwest. denkt 1472  
 einer in dem glanz des L. 35  
 eins die kirch in ortes f. 2396  
 einst am sternen-saal 2231  
 endlich, eh es Zion meint 2229  
 Er euch treue lehrer sch. 2396  
 Er sprach: es werde! 740  
 erblick ich doch einmal 709  
 es betet in seinem sinn 2395  
 es nach wenig zeit-verl. 2205  
 es solt' der welt nachgehn 130  
 Gott uns unsrer aug. l. 1992  
 grosser Jude! wen kömt 1670  
 hochmuth sich in dir emp. 458  
 ich auf dich hinsieh' 1984  
 ich daran denke 574  
 ich denke, wie die höll 1421  
 ich dis zeugnis krigte 486  
 ich einmal trete vor 277  
 ich kein sündler wär 628  
 ich mich aufs neu 217  
 ich m. umseh' in manch. l. 1090  
 ich mit allem meinem fl. 1949  
 ich mit ernst hieran ged. 651  
 ich natur u. ged. wolt h. 984  
 ich nun mit mein. M. all. 1895  
 ich schlafe, wacht s. sorg. 2351  
 ich sehe, wie so schön 2010  
 ich so alleine 3229  
 ich weinen muß 217  
 ich zu dem Quell-brun g. 2010  
 ichs Geistes stimme überh. 640  
 ihm nun alles mißgelingt 432  
 Ihn die menschen kennt. 2006  
 ihr Christo seyd eingeleibt 449

Wenn ihr Man zum gericht 2. 2399  
 in der Diaspora kind. sich 143  
 Frig ich mein kleid 92  
 man den tag vollendet 1799  
 man dich aus s. hauses. r. 1338  
 man dich nur vor aug. h. 2360  
 man im geiste gehet 1569  
 man nicht wolte denken 1350  
 man sich an Jesum Christ 53  
 man sich daran setzet 1302  
 man sich das überlegt, 2019  
 man sich mehr für sünd. h. 422  
 m. sich umsieht so w. u. br. 1311  
 man sonst nach grunde fr. 38  
 meint aug. schon sich schl. 202  
 mein gebr. mich v. dir nied. 64  
 mein mund wird erbl. 2382  
 mein stündl. vorhand. ist 288  
 meine sünd'n mich kränk. 558  
 nun die Mutt. sich wo b. 1457  
 nun die sünde kömt 503  
 nun kam eine böse lust 42  
 nun viel weise mán. seyn 1179  
 satan streit' in hoh. muth 270  
 sich dein hals zum joch 461  
 sich der menschen hulde 787  
 sich die kinder freuen, 2123  
 sich ein herz fühlt arm u. 1862  
 sie hingeg. gradraus geht 1472  
 sie nicht auch den eins. h. 1472  
 trost u. hülff ermangeln m. 178  
 uns v. den Lipp. v. den bl. 2153  
 unser herz, ihr lieb. leut. 441  
 uns. herze seufft u. schreyt 190  
 uns. stündl. kömt herben 925  
 wir arme sündler konten 2211  
 wir auch gleich bedenkl. 1382  
 wir das beste v. den leb. 1601  
 wir den Heiland sehen 2232  
 wir einmal steh'n in'n 2372  
 wir im vorschmack seiner 901

Wen wir in der einfalt steh'n 829  
 wir nur hab. den ewg. tr. 1162  
 wir recht schm u. L. Vers 1523  
 wir sie noch so kräftig r. 1705  
 wird doch tug. samt d. w. 1250  
 Wenß aber eins erst so weit hat 1875  
 deinen treuen sinn w. g. 1286  
 geistes zucht das glied-g. 1875  
 zeit wird zum verg. seyn 2396  
 Wer aber das nicht gläuben thut 27  
 aber diesen feinen tag 75  
 dächte aber in dieser zeit 1000  
 das gebäu sich r. besch. 1237  
 das herze voller schmerze 516  
 das kindlein in den windl. 516  
 die stunden in den Wund. 516  
 diese erde durchwallt 1991  
 diß empfindlich sühl. w. 1151  
 einmal die wunde in f. Seit 12  
 gibt uns leben u. geblüt 1735  
 Gott vertraut, hat w. g. 184  
 Gottes M. in ehr. h. d. f. 391  
 G. M. in ehren h. d. wird 426  
 G. M. in ehren h. u. wem 2381  
 hält die lampe rein u. v. 2225  
 hätte in der mittags-n. 2075  
 hat dich von dem strif befr. 462  
 hat sich noch ins heiligth 40  
 hat sich mit uns je eing. 2352  
 herzens-König! lehr. m. 1514  
 host in Gott, u. d. vertr. 181  
 Ihm sein herz nicht gibt, 1445  
 Ihn liebt, l. höchste gut, 2314  
 in wahrheit, in der klarh. 516  
 ist das selge volk, d. Er. g. 1040  
 ist die Zeugen-wolk 419  
 ist diese fürsten-dirne 1030  
 ist so reich, so gut, so unb. 40  
 ist wol wie du 281  
 Kan die wunder u. d. th. z. 692

Wer läßt nicht um Jes. Chr. 517  
 nichts auf erden will 872  
 nun aus unsf. Herren L. 1968  
 nun glükl. diesen gang g. 900  
 nun von gr. des herz. kan 1863  
 nur ein sündler ist in f. w. 34  
 samlet, wer erfreute 2103  
 sich sühl beschwert im h. 1860  
 sich zu unserm Hirten hält 877  
 Simon Petri sinn 440  
 sind wir aber, liebs-g. 2309  
 so lange die so bange m. G. 516  
 sollte nun von mir 1517  
 um die sache weiß 403  
 uns ins herz geseh. hält' 1326  
 unsern lieben König feist 825  
 wartet, bis d. Heiland m. 879  
 weiß das? denn d. stellen 1177  
 weiß wenn man in e. th. 1666  
 will antwort vor Ihm f. 1155  
 Wird ich dann auch vor freud 257  
 ich nicht bald deine seyn 594  
 Werft euch in seinen bl. Arm 1861  
 Werther Tod, und Wund. r. 1574  
 Wes ist das bild und überschr. 2024  
 Wehrt Ihm, ihr Gemeinen, 2371  
 Wie aber hat Ihn eine seel' 1819  
 bald ist auf der welt verr. 1014  
 bitter war der sinn 1146  
 bring ichs doch zu wegen 1475  
 das der gnade ihr rechter g. 1  
 du gemartert bist 1076  
 ein täublein drinne sitzen 1933  
 eitel ist der vorsatz 1127  
 freu ich mich über unsf. rus. 2362  
 geht dir's? o es geht n. gut 35  
 gehts dem würmlein doch 1858  
 gehts so willig dem tr. L. n. 1598  
 gern wacht das lit. volk 1542  
 groß wird meine freude f. 788  
 N n Die

Nro.

Wie gut ist, ein erlöstes h. seh. 34  
 hat Er mich geliebet 2330  
 heftig unsre sünden 2054  
 herrlich ist, e. schäfl. Chr. w. 370  
 ist mir nun so wohl 970  
 könntest du, mein schatz 1912  
 lieblich ist des Voten fuß 1537  
 lieblich klingt mir das get. 1871  
 mach ichs, wie erhebe ich 948  
 man von bösen geistern sagt 41  
 Maria war beflissen 282  
 oder war es die gestalt 2222  
 ofte hat mein herz geweint 1900  
 Petrus geliebet, 1883  
 roth wird da das wängel. 1875  
 rüft Er aber, unser theurer 34  
 ruhen wir so sanft in d. W. 1722  
 schön leuchtet der W. St. 2199  
 selig ist doch, d. Jhn also k. 1969  
 selig ist mir noch die stund 534  
 selig ist sein haus-gesind 1537  
 selig ist, wie ehrenwerth 1496  
 selig ist, dem frieden nach. 775  
 selig ist, um den vers. zu w. 505  
 selig ist um Jesum alles d. 771  
 send ihr doch so wohl gereist 990  
 sich das innig nahe Haupt 1216  
 sich ein waldm. verw. nr. 1823  
 siehst mit Christi vers. aus 1149  
 sind wir doch so milde 2026  
 so nun? wer machet die l. 421  
 solte das n. unsre hofn. m. 200  
 unser Josua vom Er. her. 1490  
 vest war deine zuversicht 867  
 wärs, man schwiege gar, 2005  
 wärs wenn der gesang 2220  
 war doch einem Abraham 2222  
 war ich so blind 273  
 wenig werden sich hier f. 1396  
 wenn dem leib sein ange f. 1878

Nro.

Wie wird die kirch entdrenn. 1009  
 wird hernach dann voll. f. 2207  
 wird mein herz erhoben 1710  
 wohl ist mir, daß J. Schw. 760  
 wohl ist mir, wenn ich mich 290  
 wohl wird mir im lezten 290  
 wunderbarlich ist doch d. str. 19  
 Wiege sie im Seiten-schrein 1659  
 Wies im himmel pflegt zu g. 2387  
 Will sich dann in wollust weid. 1391  
 sie was guts beginnen 424  
 Willkommen mit dem Blut-ger. 751  
 o du reine Seel 751  
 unter deiner schaar 1539  
 Willkom'n bey Jesu Leichen, 2088  
 Willst du meinen HErrn besch. 1978  
 du mich zum proper-gut 639  
 Wir arme sündler wären gerne 321  
 beten an vorns Königs thr. 1478  
 beugen uns vorns l. Anges. 2124  
 bitten dein' göttl. macht, 1788  
 bitten deine güte 1327  
 bitten dich auch heute 1324  
 b. dich gemeinsch. du Blut 2188  
 b. dich gemeinsch. fahr fort 1131  
 bitten dich Gott H. Geist 1292  
 bitten dich Herr J. Chr. 334  
 bitten Gott den H. Geist 2115  
 bitten unsern lieb. HErrn 1456  
 bleiben auch verbunden 1591  
 bleiben dir keusch 1485  
 bleiben gerne kleine 874  
 bleiben nun die deinen: 2276  
 blicken nach der höhe, 2214  
 danken Gott dem H. Geist 133  
 danken Gott für seine g. 1778  
 danken dir empfindlich, 2306  
 danken Jesu, d. uns ersch. 2249  
 danken sehr, und bitt. Jhn 1608  
 die armen, und so schmähl. 2303  
 Wir

Wir empfehl'n uns deiner seel 1417  
 ehren dich, du himl. Geb. 2240  
 erzittern vor dein'm gericht 296  
 fall'n vor dich hin 114  
 fassen uns im geiste an 2301  
 folgen dem geruch 1395  
 freuen uns, doch mit b. w. 1146  
 freuen uns, mit Ihm zugl. 2367  
 fren'n uns in gelassenheit 990  
 fühlen es ja, 2151  
 föhl. unsre schmälichkeit 1389  
 fühlen was von dein. h. w. 2175  
 geben uns darauf die hand 1173  
 gehn euren schritten nach 991  
 geht in die ferne 1599  
 gehn heraus u. wollen n. 2373  
 gläuben all an ein. Gott, 2383  
 gläuben a. an d. H. Geist 2383  
 gläuben auch an J. Chr. 2383  
 grüßen euch zugleich 1005  
 haben auch um unsern r. 1607  
 Haben einen grossen plan 1100  
 Haben manchen tiefen weg 1112  
 Haben so ein fest mit f. n. 363  
 hätten was zu sagen 1124  
 Halten vor dir Liebesmahl 2122  
 Hören auf. Nun, Lieber, r. 2356  
 Kennen dich den tr. Zeugen 1663  
 Kennen nur die eine 2262  
 Kennen seine Nägelmaal 1215  
 Kennen unsern unverstand 2312  
 Küssen dich mit innigkeit 1039  
 Küssen dir im geist d. Hand 1539  
 Leben nicht in tagen, da m. 2250  
 Leben zwar in einem fleisch 1478  
 Legen alle schwierigkei 1139  
 müssen zwar mit nat. spr. 1663  
 nahen uns gemeinschaftl. 1731  
 nehmens, weil dus geb. w. 2252  
 opfern dir mit hand u. m. 1140

Wir opfern uns auf diese nacht 1787  
 opfern uns dir, H. Erre G. 1760  
 opfern uns ganz deinen h. 333  
 predigen von dem W. fast 1661  
 preisen unsern Vater schon 343  
 ruhen hier in einem solch. fr. 918  
 ruhen in Jesu dem Fels. g. 1114  
 rühmen uns d. Bluts all. 1242  
 ruh'n in uns. guten H. A. 2359  
 sagen Amen! 2377  
 schämen uns doch, so v. w. 1304  
 schämen uns vor uns. eign. 2300  
 sehen in der nähe u. von w. 1107  
 sehens alle, daß d. selbst gem. 321  
 sehn Ihn noch n. wie Er ist 1354  
 sind beyfassen, uns mit d. 2302  
 sind die zarten reben 317  
 sind ein eigenthy. des Lams 2344  
 sind geborgen vor fl. sich. 1351  
 sind in einer arbeitszeit 1503  
 sind in einer glückselig. sch. 1342  
 sind in Jesu Chr. gesch. 1767  
 sind in Ihm vor aller noth 876  
 sind in wahrh. so gar n. n. 1379  
 sind nicht einsam blieben 1208  
 sind nicht unempfindl. da 1732  
 sind nur dazu 1099  
 sind verliebte seelen 2295  
 sinken auf den Fels des h. 1242  
 sollen nach der Liebe sinn 1341  
 sollen nicht verloren werd. 8  
 sollen was nur möglich ist 1341  
 soll'n d. Welt sten n. d. zeit 1543  
 soll'n in ihrer tage zeit 1543  
 thun uns. werk mit freud. 1766  
 tragen dir die sache vor 1136  
 und des Lams s. Bl. Gem. 2284  
 wären gerne leute s. Herz. 1174  
 warten aber einer zeit 2379  
 warten lieber alles aus 803

Wir werden eben unverwend. 1127  
 werd. tägl. fr. vom dienst. d. 1319  
 werfen uns ins staubige. 2307  
 wissen alle, wer wir sind. 1997  
 wissen, daß der Bräutig. 902  
 wissen, daß die beinen 1127  
 wissen, es ist gnade 1177  
 wissen gewiß, der bl. ris 1038  
 wissen nichts zu sagen. 2335  
 wissen um die freude s. Eng. 40  
 wissen uns nicht v. zu m. 1893  
 wissen was der Jes. Chr. 2251  
 wollen alle, wie wir seyn 1050  
 wollen bey'm aufstehen 1744  
 wollen sünd' bleiben. 2369  
 wollen uns will. zum joch. 1675  
 wollen wo es möglich ist 1581  
 wolln mit fr. Jhm 3. g. st. 1598  
 wolln; u. was wir w. d. g. 1317  
 wolln uns gerne wagen 2365  
 wünsch, daß d. name'n 1169  
 wünsch dir alleine zu g. 1290  
 wünsch. euch allen d. N. 1673  
 wünsch. euch mit innigk. 1491  
 wünsch. uns die gnade 1536  
 wünsch. uns zu aller zeit 1745  
 zweifeln im geringst. nicht 133  
 Wird daß die frage vorgebracht 41  
 dem Vater was verfehrt 2374  
 meine seele müd u. matt 171  
 satan u. eigenv. nichts d. 1431  
 uns durchgeholfen 1529  
 Wirf sehr tief in mein herz hin. 264  
 Wirst du, o lebens-geist! d. an 1977  
 Wisse also, du getreuer Sch. 1235  
 Wißt ihr was? so heißt d. paß 147  
 Wo aber Jesus Chr. mit Bl. u. 429  
 bliebe daß der mund? 2005  
 dein Geist das herz nicht erl. 296  
 die glied. m. H. Erren schl. 1804

Wo es huld gibt ohne mühe 1443  
 1458  
 ginat ihr hin? wo kom't ihr 1706  
 Gott der werthe H. Geist 2393  
 ich lebe auf der erde. 2223  
 ich nur hinkom' in d. welt 1572  
 jedesmal der schatten wick 2222  
 irgend eine seele sitzt 1643  
 ist die braut des Bräutig. 363  
 kleine banden sich in verb. 1991  
 nun Jesus ist, gewiß, da ist 319  
 seyd ihr mit einander 1177  
 seyd ihr Zeugen blieben 152  
 soll ich mich doch wend. hin 590  
 thu ich, heißt, d. wund. h. 1552  
 wo ist die enge höhle 691  
 wird doch gefunden so unv. 2044  
 Wohin soll unsre kirch' ziehn? 1238  
 Wohl allen seelen, welche dich 1972  
 dem, d. alkzeit in a. fahr u. 182  
 dem, d. den H. Erren t. m. 843  
 dem, wems aber noch n. 1863  
 denen, die ihr leben aufn. 873  
 denen, die in niedr'keit 1537  
 denen zumal, die freudig 117  
 den'n, so in gut'r arbeit st. 914  
 dir, du kind der treue 836  
 recht wichtig u. r. sachen 916  
 recht wichtig u. r. sache 916  
 Wohlan! ich lege mich in d. N. 1839  
 Wohl' in der mägde herz. ein 1471  
 ins Geistes tempel 1385  
 Wollest uns auch auf diese n. 1788  
 Wolln Jhn im herzen in'er f. 1456  
 nicht gern versuchet s. 2375  
 Wollt ihr den H. Erren finden 444  
 Wolt' mich die sünde kränk. s. 939  
 Womit wir hab'n betrübet d. 1788  
 Worauf die kleinen büßen 418  
 du jegliches besond. f. 1975  
 Wu

|                                  |      |                                |      |
|----------------------------------|------|--------------------------------|------|
| Wunden = lehre Jesu              | 2392 | Sieht Ihn also an im glauben   | 448  |
| Wunder ohne ziel und zahl        | 1067 | Zion hört die wächter singen,  | 2224 |
| Wunder = schöne Wunden!          | 2321 | klagt mit angst und schm.      | 129  |
| Wunder = Wunden Jesu!            | 2392 | o du vielgeliebte              | 1119 |
| Würdige Wunden Jesu!             | 2392 | Zog der Vater meinen sinn.     | 263  |
| Würdigster Geist, der die K.     | 1311 | Zu diesem sänder = grund,      | 2247 |
|                                  |      | einer kindlichen eriar. h.     | 1705 |
|                                  |      | merken auf dein's geist. r.    | 197  |
| Nähme alles ungetroge            | 1393 | Zudem bin ich ein mächtger H.  | 270  |
| Nähren sahen wir dich säen       | 982  | Zuerst gesteh ich ohne schen   | 463  |
| Zeichne meines herzens pfoffen   | 555  | Zufriedene Gemeinde            | 1124 |
| mit dein'm h. Zeich.             | 1269 | Zugleich kam der feind         | 273  |
| Zeiten sind vorüber              | 1226 | Zukunft gehts wohl dem, der g. | 881  |
| Zerbruch, o Gott des teuf. list  | 158  | ihr brüder, sagt's redl. r.    | 1083 |
| verbrenne u. zermalme            | 685  | Zum andern denk' der barmh.    | 2381 |
| Zerfließ, mein herz, in J. Bl.   | 1928 | Christ, als sein leib          | 2385 |
| Zermalm' mir meine härtigkeit    | 81   | dritten gebet fleißig acht     | 2381 |
| Zeuch an, du theure Christenh.   | 140  | ersten sprach Er süßiglich     | 2381 |
| du Ehren = könig ein             | 164  | Geiste, als kind               | 2385 |
| einher zum dienst der w.         | 208  | grund = gefühl des ganzen      | 1448 |
| mich ganz an dich                | 675  | sieb'nden sprach Imman.        | 2381 |
| mich nach dir, so laufen wir     | 85   | Vater, als staub               | 2385 |
| mich o Vater, zu dem G.          | 1812 | Zur tödtung alles dessen,      | 2159 |
| sie mit wahrheit an              | 1272 | Zwar Er ist schon in der ruhe  | 1291 |
| uns nach dir! so lauf. w.        | 2243 | kan Er aller Christ. muth      | 601  |
| Sieh an uns, sind wir doch knab. | 322  | wäre mir die arbeits = last    | 1694 |
| deine hand nicht o. mir ab,      | 527  | Zwey männer stunden da         | 2107 |
| mich an mit neuer gnade,         | 1940 |                                |      |





## Melodien - Register!

Art

1. Danket dem HErrn, denn Er ist sehr freundlich
2. Gelobt sey G<sup>o</sup>tt, der unsre noth  
Wir waren krank und ungesund  
Betracht'n wir heut zu dieser frist  
Christus redt von der Gnaden - stund  
Jt. Nun wohlan! spricht unser Heiland
4. Du heiliges Kind
7. Jesu, ewge Sonne
8. Christus, der ist mein Leben
9. Der du in dem himmel bist
10. Nun laßt uns G<sup>o</sup>tt dem HErrn  
Amen, G<sup>o</sup>tt Vat'r und Sohne
11. Als Christus mit seiner Lehr  
Nun komm, der Heiden Heiland  
Jesu komm doch selbst zu mir  
Vater des HErrn Jesu Christ  
G<sup>o</sup>tt sey dank in aller welt  
Himmel, erde, luft und meer  
Dankt dem HErrn, danket sehr
12. Höchster Priester, der du dich selbst geopfert hast für mich
14. Nun sich der tag geendet hat  
Lobt G<sup>o</sup>tt, ihr Christen allzugleich  
Nun danket all und bringet ehr
15. Ich dank dir schon durch deinen Sohn
16. Glück zu, Creutz, von ganzem herzen  
D der alles hätt' verloren
17. Bekenn'n wir unsre missethat  
Freu dich heut, o Jerusalem
18. Der Heilige Geist vom himmel kam  
Laß deinen reichen Gnaden - quell

19. Lieb-

19. Liebster Jesu, du wirst kommen  
 20. Jesu, deiner zu gedenken  
 22. Die Seele Christi heilige mich  
 Vom himmel hoch, da komm ich her  
 Das neugeborne Kindelein, das herzeliebe Jesulein,  
 Was fürchtest du, feind Herodes, sehr  
 Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'  
 Erhalt uns, Herr, bey deinem Wort  
 Mein seel, o Herr, muß loben dich  
 Nun jauchz' dem Herren alle welt  
 Herr Gott, dich loben alle wir  
 Wo Gott zum haus nicht gibt sein' gunst  
 Wenn wir in höchsten nöthen seyn  
 Wenn dich unglük thut greiffen an  
 Ach bleib bey uns, Herr Jesu Christ  
 O Jesu, du mein Bräutigam  
 Ich heb mein augen sehulich auf  
 Christe, der du bist Tag und Licht  
 Christ, der du bist der helle Tag  
 Herr Jesu Christ, mein's lebens Licht  
 Herr Jesu Christ wahr'r Mensch und Gott
23. Naht heran, ihr lieben Brüder  
 24. Mit freuden wollen wir singen  
 Christus, der wahre Gottes - Sohn  
 Er ging hie auf ganz harter bahn  
 Das Leben Christi unsers Herrn  
 O Gott Schöpfer, heiliger Geist  
 Der Herr gerüßt und wohl bereit
25. Ihr Töchter Zions, die ihr bald  
 26. Wir sind ein Eigenthum des Lammis  
 27. Kommt, seyd gefast zum Lammes - mahl  
 28. Komm, Liebster, komm in deinen Garten  
 29. Mein Jesu, allerhöchstes Leben  
 30. O wie selig seyd ihr doch, ihr Frommen  
 31. Ach Gott, man mag wol in diesen tagen  
 32. Du Geist des Herrn, Gott, der von Gott ausgeht,  
 Ich wart auf dich und sehne mich nach dir  
 34. Zulezt gehts wohl dem, der gerecht auf erden  
 35. Der tag ist hin, mein Jesu, bey mir bleibe  
 Gott lob, es ist nunmehr der tag vollendet

35. Gib, daß von dir dis Wort bey uns erklinge  
Wie wohl ist mir, wenn ich an dich gedanke
36. Herzliebster Jesu, was hast du verbroschen  
Wend ab deinen Zorn, lieber Gott  
Chrisste, du Beystand deiner Creutz-Gemeine  
Der Heiligen leben thut stets nach Gott streben
37. Gott sorgt für dich, wie kan dich  
Es traure, wer da will  
Das wahre Christenthum
39. Ich rühme mich einzig der blutigen Wunden  
Ich liebe dich herzlich, o Jesu, vor allen  
Mein Liebster, mein Schönster
40. Mein' augen schließ ich ist in Gottes namen zu  
Was frag ich nach der welt, sie
42. Du unvergleichlich Gut, wer wolte dich nicht lieben
43. O Gott du frommer Gott  
Nimm uns zum Tempel ein
44. Ach was sind wir ohne Jesu
45. O traurigkeit, o herzeleid  
Der tag ist hin
46. Jesu, rufe mich
48. Lobet den HErrn :: denn Er ist sehr freundlich
50. Gelobet seyest du Jesu Christ
51. Da Jesus an dem Creuze stund  
Ich weiß, mein Gott, daß all mein thun
52. Ich hab mein' sach Gott heimgestellt  
Es ist genug, HErr, hote mich
53. Dis sind die heiligen zehn Gebot
54. Am Sabbath früh, Marien drey  
Ist dieser nicht des Höchsten Sohn
55. O allertreuester Menschen-hüter
56. Ich wills wagen :: von der schönen pracht
58. Nun bitten wir den Heiligen Geist
59. Schönster aller schönen f. 398. Art. u. 141.
60. Gläubige seel, schau, dein HErr und König
61. Komst du nun, Jesu, vom himmel herunter auf erden  
Lobe den HErrn, der alles so herrlich regieret
63. Wohl recht wichtig und recht tüchtig ist der Christen leben
64. Ach Gott und HErr, wie groß und schwer  
Ein' neue bahn f. auch Mel. 15. 166. u. 223.

65. O du schöner Nazarener  
Unanfänglich, unvergänglich Wesen  
Seelenweibe, meine freude s. auch Mel. 16.
66. Wir Christen-leut :; hab'n isund freud  
O Jesu Christ, dein Kripplein ist
67. Nur frisch hinein, es wird so tief nicht seyn
68. Wer ist wol wie Du
69. O wie sehr lieblich sind all deine wohnung'n
70. Nun preiset alle Christi barmherzigkeit
71. Mein Jesu, der du mich zum lustspiel ewiglich
72. Gottes Sohn ist kommen, uns allen zu frommen  
Spiegel aller tugend
73. Frisch auf, verzagtes hertz, faß einen heldenmuth
75. Auf meinen lieben Gott  
Fahr, welt, fahr immer hin
76. Was frag ich nach der welt
79. O welt, sieh hier dein Leben  
Ich zieh in ferne lande
82. Schönste Blume, weiß und roth  
Meine seele, wilt du ruhn  
Weil die worte wahrheit sind
83. Meinen Jesum laß ich nicht  
Guter Hirte, wilt du mich  
Jesum, meine Zuversicht  
Meiner seelen höchstes gut
84. Liebster Jesu, wir sind hier
85. Jesu, gib mir deine fülle
86. Hüter, wird die nacht der sünden  
Wo ist meine Sonne blieben  
Meine armuth macht mich schreyen
88. Unerhoffte Lebens-Sonne  
Ach, mein Jesu, sieh, ich trete  
Führe mich auf deinen wegen
89. Gott des himmels und der erden  
Liebe die du mich zum bilde  
Dankt dem Herrn, ihr Gottes-knechte
90. Mir nach, spricht Christus unser held  
Mein Geist frohlocket und mein sinn  
Du grüner Zweig, du edles Reis
91. Unser Herrscher, unser König

91. Auf und in das Herz gegangen  
 Aber, Christe, deine beulen  
 Jesu, Kraft der blöden Herzen  
 Ach, es ist die theure Liebe  
 Gute nacht, ihr eitle freuden
92. Mein König, schreib mir dein gesetz  
 O Gott Vater im himmelreich
94. Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn  
 Geh aus, mein Herz, und suche freud
95. O wie selig sind die seelen,  
 Treuer Vater, deine Liebe  
 Neugeborner :: und von ewigkeit erkörner  
 Höchste Lust und Herz-vernügen
96. Vater unser im Himmelreich s. 504. Art  
 Des heiligen Geistes reiche gnad  
 Was hätt uns Gott mehr können thun  
 Heut triumphiret Gottes Sohn
97. Wie schön ist unsers Königs Braut
99. Wenn endlich, eh es Zion meint
100. Es kan nicht seyn, das veste band
101. Preis, lob, ehr, ruhm, dank, kraft und macht
102. Secreuzigter, mein herze sucht  
 Preiswürdiges Lamm, ich ehre dich  
 Es sieht dein Vaterherz ja nicht
103. Es ist nicht schwer ein Christ zu seyn
106. Wer nur den lieben Gott läßt walten  
 Ich armer mensch, ich armer sündler  
 Mein Gott, ach lehre mich erkennen  
 O daß ich tausend zungen hätte  
 Wer weiß, wie nahe mir das ende
107. Mein Jesu, der du vor dem scheiden  
 Die seele ist dazu geboren  
 Erquickte mich, du Heil der sündler  
 Ich ruhe nun in Gottes Armen
109. Ach Jesu meiner seelen freude  
 Er ist mein Himmel, meine sonne
110. Dir, dir, Jehova, will ich singen
111. Jesus ist meines gemüthes begier
114. Mein Salomo, dein freundliches regieren
115. Mein Freund zerschmelzt aus lieb in seinem Blute

116. Großer Prophet, mein Herze begehret  
Christen erwarten in allerley fällen
118. Entbinde mich, mein Gott von allen meinen banden
119. Fahre fort: Zion fahre fort im licht
120. Die nacht ist kommen,
121. In dulci jubilo
122. Den Vater dort oben
123. Erleucht mich, Herr, mein licht
124. Jesu meines herzens freud
125. Herr Christ, der einge Gottes-Sohn  
Es stehn vor Gottes Throne
126. Hilf Gott, laß mirs gelingen
127. O Lamm Gottes unschuldig
128. Singen wir aus herzens-grund
129. Dorten wird ein reines-herz
130. Meine hoffnung stehet feste
132. Allein Gott in der höh sey ehr  
Nun freut euch, lieben Christen gemein  
Ich seh an deiner krippen hier  
Mein herzens-Jesu, meine lust  
Es ist das heil uns kommen her  
Es spricht der unweisen mund wol  
Aus tiefer noth schrey ich zu dir  
Wo Gott der Herr nicht bey uns hält  
Wär Gott nicht mit uns diese zeit  
Ach Gott vom himmel, sieh darein  
Herr Jesu Christ, du höchstes Gut  
Herr, unsre sünd bekennen wir  
Der Herr ist mein getreuer Hirt  
Wenn mein sündlein vorhanden ist  
Ein wütmleit bin ich arm und klein  
Es ist kein schmerz, kein leid, kein noth  
Es ist gewislich eine zeit
135. Liebster Immanuel, Herzog der frommen
136. Wie wohl ist mir, daß ich nunmehr entbunden
137. Ihr Kinder des Höchsten! wie stehts um die liebe
140. Jesu mein treuer  
Innige Liebe
141. Das ist unbeschreiblich  
Da ist dein Gefinde

## Art

142. O Ursprung des Lebens  
 145. O Jesu du bist mein  
 146. Nun danket alle Gott f. auch Mel. 43. u. 76.  
 147. Holdseligs Gottes-Lamm  
 148. Seele denke, daß du bist  
 Ruhe ist das beste gut  
 149. Mache dich mein geist bereit  
 150. Von Gott will ich nicht lassen  
 Du wirst doch nichts gewinnen  
 Mit ernst ihr menschen-kinder  
 Gott fähret auf gen himmel  
 Groß ist der Herr und mächtig  
 Aus meines herzens grunde  
 Wir haben ist vernommen  
 151. O Haupt voll Blut und Wunden  
 Ich freu mich in dem Herren  
 Keinen hat Gott verlassen  
 Walts Gott! mein werk ich lasse  
 Gib milbiglich dein'n segen  
 Ich dank dir lieber Herr  
 Walet will ich dir geben  
 Ermuntert euch ihr frommen  
 Herzlich thut mich erfreuen  
 152. Christus der uns selig macht  
 Nun laßt uns zu dieser Frist  
 Jesu Kreuz, Leiden und Pein  
 Jesu Leiden, Pein und Tod  
 Liebet Gott, o lieben leut  
 Schwing dich auf zu deinem Gott  
 Christe wahres Sonnen-licht  
 154. Christ lag in Todes-banden  
 155. O du Hüter Israel  
 156. Jesus ist das schönste Licht  
 Liebe stärker als der Tod  
 157. Warum solt ich mich daun grämen  
 Heute geht aus seiner Kammer  
 O was für ein herrlich Wesen  
 158. Willkommen edles Knäbelein  
 Der edle Hirte, Gottes Sohn  
 159. Geschöpfe, das Immanuel

160. Was Gott thut das ist wohl gethan
161. König gib uns muth und Klarheit
162. Auf, hinauf, zu deiner freude
164. Der lieben sonnen licht und pracht
165. Jesu deine tiefe Wunden  
 Wer ist diese Fürsten = Dirne  
 Zion klagt mit angst und schmerzen  
 Werde munter mein gemüthe
166. Die wanderschaft in dieser zeit  
 Gib fried, O Jesu, lieber Herr  
 Der Herrzog meines lebens ist f. 212. u. 223. Art
167. O gesegnetes regieren  
 Herz und herz vereint zusammen  
 O du Liebe meiner liebe  
 O Durchbrecher aller bande  
 Herr und Gott der tag und nächte
168. Jesu der du meine seele  
 Müde, die der arbeit menge  
 Menschen = glieder müssen sterben
169. Ermuntre dich mein schwacher geist
173. Eins ist noth, ach Herr, dich eine
177. O Jesu, schönste Seelen = sier
178. So kommt dann längst erwartete
180. Wo ist der Schönste, den ich liebe  
 Sag an, den meine seele liebet
181. Entfernet euch, ihr matten kräfte,  
 Wach auf, du Geist der treuen Zeugen
182. Ich krieche, Erlöser, dir zu füßen
183. Mein Jesu, denn die Seraphinen
184. Es drückt den palmbaum wol zur erden  
 Wenn meine seel den tag bedenket
185. Einigs Herze! das soll meine weide
186. Die lieblichen blicke, die Jesus mir = gibt
187. Immanuel! des güte nicht zu zehlen,
188. Beuch hin, mein Geist, in Jesu Blut und Wunden
189. Wer überwindet, soll vom holz genießeu  
 Der du gestorben warst, nun aber lebest,
190. Seligstes wesen, unendliche Wonne
191. Der alles füllt, vor dem die tiefen zittern f. Mel. 188.
192. So führst du doch recht selig, Herr, die deinen

Art

195. Wunderbarer König, Herrscher vort uns allen  
 196. Es glänzet der Christen inwendiges leben  
 197. Sieh, hie bin ich, Ehren-König  
 198. Ach GOTT, thu dich erbarmen  
 199. Ein feste Burg ist unser GOTT  
 200. Ich ruf zu dir HErr Jesu Christ  
 201. Christ unser HErr zum Jordan kam  
 Es woll uns GOTT genädig seyn  
 202. Allein zu dir, HErr Jesu Christ  
 203. Komm heiliger Geist, HErr GOTT  
 204. So ruht mein muth in Jesu Blut und Wunden  
 205. Gehet, erhöht die Majestät  
 206. Lamm, Lamm, o Lamm, so wundersam  
 208. Jesu meine freude  
 209. Errettet werden wollen  
 210. Freuet euch, ihr Christen alle  
 211. Liebster Jesu, liebstes Leben  
 212. Durch Adams fall ist ganz verderbt  
 Freut euch all, die ihr leide tragt  
 Geh auf, meins herzens Morgenstern  
 Was mein GOTT will, das gescheh allzeit f. Mel. 166.  
 214. Lasset uns den HErrn preisen  
 215. Der tag der ist so freudenreich  
 217. Beschränkt ihr weisen dieser welt  
 218. Wie wohl ist mir, o Freund der seelen  
 220. GOTT sey gelobet und gebenedeyet  
 221. Sey frölich im HErrn, du heilige seele  
 223. O HErr GOTT, dein göttlich wort,  
 Wer GOTT vertraut, hat wohl gebaut  
 226. Nun lob, mein seel, den HErrn  
 227. Jauchzet all mit macht, ihr Helden  
 228. Wie schön leuchtet der Morgenstern  
 Wo werd ich aber stiehen hin  
 230. Wachet auf, ruft uns die stimme  
 234. O GOTT du tieffe sonder grund  
 235. HErr GOTT dich loben wir  
 236. Ehre sey igo mit freuden gesungen  
 237. Immanuelis land  
 239. Sünder, die Jesum im Geiste erblickten  
 240. Alle die vögelein

241. Mir ist Charfreitagshastiglich  
 242. Heilige dir deine Leute  
 243. Dem heiligen Blut des Herrn zu gefallen  
 244. Ich blicke nach der Höhe  
 245. Gott sah zu seiner Zeit  
 249. Die Gottes-Cherubin  
 250. Gott soll'n wir billig loben  
 254. Der tag vertreibt die finstre nacht  
 257. Laßt uns frölich und einträchtig singen  
 261. Christe du Lamm Gottes  
 264. Es hebt sich, spricht Gottes Sohn  
 269. Jesu, laß mich meine sünden  
 271. Geborn ist uns der heilige Christ  
 278. Jesus Christus, unser Heiland  
 279. Schau Braut, wie hängt dein Bräutigam  
 280. Barmherziger ewiger Gott  
 285. Meine seele schwing dich auf behende  
 291. Was bin ich doch, mein Gott, ich staub und erde  
 (oder: Mel. 204. die 4. ersten strophen)  
 300. Christe du wahres Licht und göttliche Klarheit  
 306. Welt packe dich, ich sehne mich nur nach dem himmel  
 310. Morgenstern auf finstre nacht  
 311. Stilles Lamm und Friede-Fürst  
 312. Mensch erhebe dein herz zu Gott  
 317. Jesus Christus unser Heiland, der den  
 321. Kommt heraus, all ihr Jungfrauen  
 324. Komm Heiliger Geist, wahrer Gott  
 329. Was bist du doch, o seele, so betrübet  
 330. O Jesu, mein Bräutigam, wie ist mir so wohl  
 339. Was frag ich nach der welt, sie gibt  
 341. Dich, Jesu, loben wir  
 344. In Gott verborgen leben  
 352. Auf, ihr auserwehsten glieder  
 359. Es ist zwar sonst nichts als sünden  
 368. Ich will dich lieben meine stärke  
 381. Nun will ich mich scheiden von allen dingen  
 388. Mein Gott und Vater kan mich nimmer hassen  
 396. Das walt mein Gott,  
 398. Liebster aller lieben s. 59. Art  
 416. Lobe den Herrn, o meine seele

Art

436. Hör mensch ein traurig geschicht  
 437. Auf, auf mein herz mit freuden  
 440. Bande meiner traurigkeit  
 454. Mein schmerze scheint hart  
 465. Dort ist, dort ist das rechte leben  
 466. Du bist ja Jesu meine freude  
 475. Der milde treue GOTT  
 477. Der neugeborne König  
 480. Felsen-höle ::  
 483. Schlaf liebes kind ::  
 492. Wir gläuben all an einen GOTT  
 494. So bin ich nun nicht mehr ein fremder gast  
 497. O wir armen sündler,  
 504. O HErr GOTT, in meiner noth f. 96. Art  
 510. Gebenedeyt sey unser Heiland  
 514. Ihr auserwehlten freuet euch  
 518. Jesu nun sey gepreiset  
 521. GOTT wolln wir loben  
 532. Verleih uns frieden gnädiglich  
 540. Ave Agnus Dei  
 541. Magnificat  
 543. Dein eigne liebe zwinget mich f. a. Mel. 22.  
 545. Die beugende gnade  
 546. Eins Christen herz sehnt sich nach hohen dingen





Folgende Verbesserungen und Druckfehler  
beliebe man noch anzumerken.

Nro. Vers.

- 4 2 lies: Drum sie auch keine kräfte gaben  
9 1 doch fand sich weder  
2 der Weisen, die vieles weiß  
12 5 Die GÖtts-gestalt kam in Knechts-gestalt\*  
Phil. 2, 6, 7.  
13 1 ohne sünde  
2 genad,  
25 6 um und um umfangen  
42 3 und voll sünd  
49 2 daß du auch  
55 nicht zu Klagen  
68 2 art. Darum  
80 4 So lange bis mein hertz, entzünd't, mit armen  
dich umfinge, und meine seel in dein gemüth  
95 3 freudig zu empfangen  
101 3 für die benedente  
119 2 dich treu zu lieben.  
133 3 Der an dem Creuze ist wahrer GÖtt. Würden  
wir = = spott, bleibt das unsre  
138 2 Dis theur erworbt'ne schäfelein  
kam Er ins Todes pein  
141 rauhen Creuzes-stamme  
151 1 Blut, als das allerhöchste Gut.  
202 2 was dein' Hand erwiesen  
204 mein lager dein Erbarmen, mein = = die süsse lust,  
die aus der Seiten-wunde fließt, und dein = =  
herze gießt.  
212 5 rechte, und Er bringet  
218 Geist und gnaden  
239 in der hand und auf dem schoos.  
265 1 zu Einer Seel und Geist mit sich  
273 9 so fürchte ich nichts  
282 1 all's in dem Einen geschenkt  
295 1 Neut aus, du theures Hertzens = pfand\*  
a Cor. 1, 31

- 321 4 Leichtsinigkeiten war'n bey deiner regung noch  
zu zeiten auch wol in bewegung.
- 345 1 Ach Heiliger Geist
- 358 5 die am Hause Gottes bauen
- 363 12 Als Fürsprach sitzest du
- 368 1 das nicht aus diesem Quell geflossen
- 378 4 was fonte das Geseh, als = uns nicht half,
- 406 winket. Er deckt die = gefieder
- 433 ich stöß' ins bette \* Matth 23, 37. \* zur ewgen ruh.
- 438 Gott ist ja immer grösser g'weh't Joh. 7, 20
- 479 Wie ist die seele = wie ihre höhle?
- 626 adde Hohel. 4, 9.
- 670 1 ach Gott verbüts!
- 729 denn du bist der auserweh'te, das gequälte zc.
- 751 2 der Balsam, der bezwingt
- 760 7 dann werd ich dich ganz geniessen
- 776 lehr uns auch mit freuden um seinetwillen leiden.
- 905 den Meister fande, in dem
- 913 dem Herren
- 946 Ist Jesus dein begehren = den wird dir
- 977 zu; und mir wird das Glücke
- 985 überströmet = halfen dir
- 997 1 Glük zu dem theuren weib = der selgen Braut
- p. 213 müssen die 2 ersten zeilen: des Satons Bächleins,  
weggestrichen werden.
- 1080 angewandt an dein Kirchspiel = deiner Wunden
- 1108 Mel. 250.
- 1138 3 Mel. Du Friede = Fürst, Herr Jesu Christ zc.
- 1310 durchgehen: Er ist nicht nur immer nah, son-  
dern auch persönlich da.
- 1323 1 will nah'rn,
- 1326 3 wunders werth erkant;
- 1361 zugleich ist mitgenoz am Reich. Offenb. 1, 9.
- 1364 3 hinwalle' = erfreut'
- 1456 7 Ihnt unsre stuben
- 1466 1 Jungfrau'n = Königin
- 1560 6 Er ward's = Er freilich in
- 1565 2 in unsrer Pilger Blut
- 1618 3 den Zeugen = cronen

Nro. B.

- 1655 ist nach Mel. 1 in 2 Versen zu singen.  
 1678 2 daß jeder eile  
 1750 den Herren ;:  
 1779 2 der du uns als  
 1780 2 woll' unsre Schulb  
 1794 treu, die sey  
 1810 so wachst' im geiste  
 1928 den Lebens=quell = = = zu diesem Quell, der  
 1948 3 unter deinen fahnen  
 1971 1 Komm, Heiliger Geist!  
 1989 1 in deinem Thron.  
 2102 den Heiligen Geist  
 2131 lies: durch <sup>(nach dem  
einen)</sup> sünd' angepreist,  
 2137 die Seele voll Verlangen  
 2179 positur  
 2196 Blut im Abendmahl  
 2216 das herz  
 2342 doch die tag und stunden, seit unser  
 p. 492 lin. 3. lies: deine  
 No. 2396 15 deiner zwar nicht werth

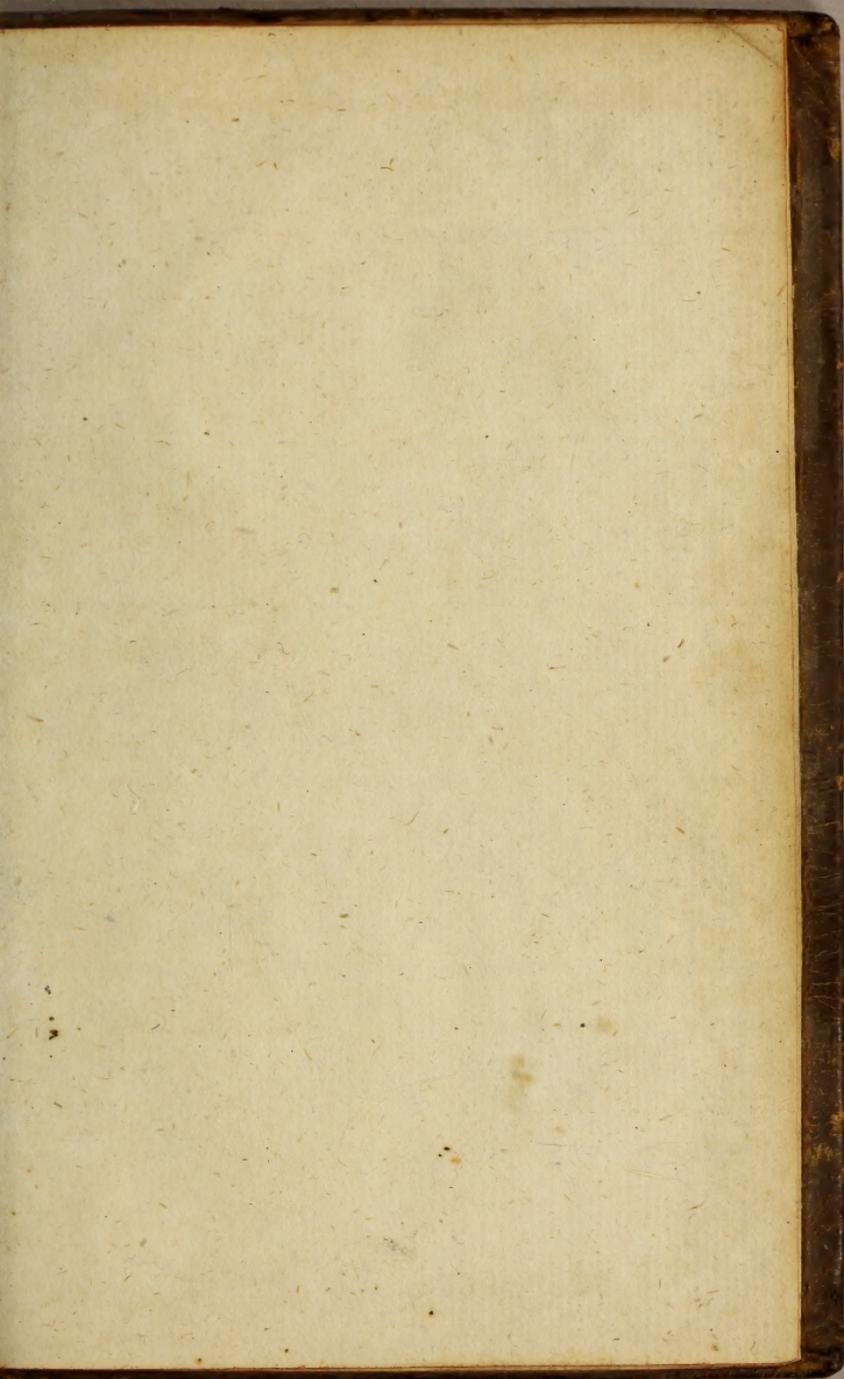
Im Vers=Register

Nach fällt uns zuweilen ein 991  
 Das Blut, das dir aus deiner Brust geflossen  
 Der heilge Simeon war seines Schöpfers Thron  
 Der Text, der immer währt  
 Die Sünd man erst kennen muß  
 Drum ist's Water=herz geschäftig 1291  
 Du kennst mich ja du Menschen=hüter  
 Du wirfst auch deinen Dienern geben

In den 3 ersten Hogen von pag. 1=48 sind alle Numern  
 der Melodie von N. 106=242 um eins zu niedrig ange-setzt  
 worden; Daher z. e. N. 3. Mel. 131 heißen muß 132 it. N. 7.  
 statt Mel. 213 sehen sollte Mel. 214 u. s. w.



1787  
1788  
1789  
1790  
1791  
1792  
1793  
1794  
1795  
1796  
1797  
1798  
1799  
1800  
1801  
1802  
1803  
1804  
1805  
1806  
1807  
1808  
1809  
1810  
1811  
1812  
1813  
1814  
1815  
1816  
1817  
1818  
1819  
1820  
1821  
1822  
1823  
1824  
1825  
1826  
1827  
1828  
1829  
1830  
1831  
1832  
1833  
1834  
1835  
1836  
1837  
1838  
1839  
1840  
1841  
1842  
1843  
1844  
1845  
1846  
1847  
1848  
1849  
1850  
1851  
1852  
1853  
1854  
1855  
1856  
1857  
1858  
1859  
1860  
1861  
1862  
1863  
1864  
1865  
1866  
1867  
1868  
1869  
1870  
1871  
1872  
1873  
1874  
1875  
1876  
1877  
1878  
1879  
1880  
1881  
1882  
1883  
1884  
1885  
1886  
1887  
1888  
1889  
1890  
1891  
1892  
1893  
1894  
1895  
1896  
1897  
1898  
1899  
1900



91-65

JA 761

M 831 k

90/A 000

